DAS DEUTSCHE HELDENBUCH

GEORG OLMS HILDESHEIM

BOSTON UNIVERSITY
LIBRARIES

Mugar Memorial Library

DAS DEUTSCHE HELDENBUCH

DAS DEUTSCHE HELDENBUCH

Nach dem mutmaßlich ältesten Drucke
neu herausgegeben von

ADELBERT VON KELLER

1966

GEORG OLMS VERLAGSBUCHHANDLUNG
HILDESHEIM

Reprografischer Nachdruck der Ausgabe Stuttgart 1867
(Bibliothek des Literarischen Vereins Band 87)
Mit Genehmigung des Verlages Anton Hiersemann, Stuttgart
Printed in Germany
Herstellung: fotokop, Reprografischer Betrieb GmbH, Darmstadt
Best.-Nr. 5101298

PT
915
E67

[1a] IN DISEM TEILE FINDET MAN, WIE DIE HELDEN DES ersten auff seind kummen, auch wie sie wider ab seind gangen, vnd ein end genumen habent. Wie sie genant. wa sie sich gehalten. vnd wannen sie geborn seind.

Künig ernthelle von Trier was der aller erste held der ye geboren ward. Der fûr über möre mit vil schiffen, wann er was gar ein reicher künige. Da giengen jm dye schiff alle vnder. doch kam er mit hilff eins fischers auß. vnd was lang zeit bey dem fischer vnd halff jm fischen. Darnach kam er gen Jerusalem zûm heiligen grabe. Da was sein fraw eins künigs tochter. Die was geheissen fraw Brigida, was gar ein schöne fraw.

Darnach ward dem künig geholffen von andern grossen herren das er wider kam gen Trier Vnd starb da. vnd leit zû Trier begraben Also ertruncken jm alle sein diener. vnd ferlor gar vil gûtz auf dem möre.

Von den landen vnd steten, wie die vor czeiten geheissen, auch wes sie gewesen seind.

Das lant zû Köln vnd Auche hieß etwen grippigen lant, in dem wonten vil held. Einer genant lugegast. Einer Hug von mencz. auch Ortwein von bunn [1b] vnd ander kiene held.

Vnger das stosset auff Osterreich hieß etwen der hunnen lant in dem was künig Eczel ein herre.

Wurms vnd das lant darumb hieß etwen Burgun. In dem was künig Gibich ein herr. vnd frau Crimhilt sein tochter. Der selben was auch der rosengarte. als das teil von dem rosengarten eigentlichen außweiset.

Von den gezwergen.

ES ist auch czû wissen warvmb got die cleinen zwerg vnd die grossen rysen, vnd darnach die held ließ werden. Zû dem ersten

ließ er die zwerglin werden vmb des willen, das das lant vnd gebürge gar wiest vnd vngebawen was, vnd vil gůtes von silber vnd gold edel gestein vnd berlin in den bergen was. Darumb machte got die gezwerg gar listig vnd wyse das sie übel vnd gůt gar wol erkanten vnd warzů alle ding gůt waren Sie wisten auch warczů die gestein gůt waren. Etliche steyn die gebent grosse sterck. Etlich machtent die vnsichtber die sie bey in trůgent. Das hieß eyn nebelkap Vnd darumb gab got den zwergen kunst vnd weißheit, darumb so bawten sie hipsche hole berg vnd gab in adel das sie künig waren vnd herren [1c] als wol als die held. vnd gab in grosse reichtunge. Vnd da nu got die rysen ließ werden. das was darumb das sie sölten die wilden tier vnd die grossen würm erschlagen, das die zwerg dest sicherer werent, vnd das lant gebawen mecht werden. Dar nach über liczel iar da wurden die rysen den zwergen gar vil zů leid thůn. vnd wurden die risen gar böß vnd vngetrü. Darnach beschůff got die starcken held das was da czůmal ein mittel volck vnder der treier hant volck. Vnd ist zů wissen das die helden gar vil iar getrüw vnd byderbe warent. Vnd darumb soltent sie den zwergen zů hilff kumen wyder die vngetrüwen risen, vnd wider die wilden tier vnd würm. Das lant was in den zeiten gancz vngebuwen, Darumb macht got starcke held vnd gab in die natur das ir můt vnd sinn můstent stan auff manheit nach eren vnd auff streit vnd krieg Es waren auch vil künig vnder den zwergen die hetten rysen zů dienern wann sie hetten ruhe lant vnd wieste weld vnd gebürge nach bey iren wonungen ligen. Die held sahen auch an allewegen frawen zucht vnd ere. vnd warent geneigt zů der gerechtigkeit witwen vnd weysen czů beschirmen. Sie theten auch den frawen kein leyt, es [1d] were dann leibs not, vnd kamen frawen allwegen in nöten czů hilf. Vnd begiengen vil manheit durch frawen willen zů schimpf vnd zů ernst. Ist auch zů wissen das die rysen allwegen waren keiser, künig, herczogen, grafen, vnd herren, dienstleüt ritter, vnd knecht, vnd waren alle edel leüt. Vnd was kein held nie kein paur. Vnd da von seind all herren vnd edel leüt kumen.

Hagen von troy ein kiener held

Walther von kerlingen ein held

Felscher von Alczen genant fideler. wann er fůrt ein fidelen in seinen schilt. Der was fraw Crimhilten schwester sun.

Stieffung ein künig von Ypper land, das leit in vnger lant.

Asperian ein ryse der fůrt zwey schwert in einer scheiden da mit kund er fechten.

Schrůthan ein ryß dem waren die preüssen biß an das mör vnderthan.

Herbot ein herczog vnd held.

Wolfhart der was Hiltbrant schwester sun. Vnd was Amlung von Garten sein vatter. vnd was herczog Bechtung sein großuatter von der můter her. vnd Alphart von Auche der was sein brůder, auch ein kiener held.

Sigestab was auch hiltbrant schwester sun. vnd was amelung von Garten sein vatter. Nu leit garten vnd bern nach bey einander.

[2ᵃ] Frůt auß thenmarck ein iunger künig.

Marggraff Riediger von bethelar dem gab künig ginther sein tochter. die was künig gibichs suns tochter.

Künig Hartung auß rüssen lant

Wittich ein held.

Wittich owe sein brůder

Wielant was der zweier wittich vatter. Ein herczog, ward fertriben von zweien risen die gewanen jm sein lant ab. Da kam er zů armůt. Vnd darnach kam er zů künig Elberich vnd ward sein gesöll. Vnd ward auch eyn schmid in dem berg zů gloggen sachsen. Darnach kam er czů künig hertwich. vnd von des tochter macht er zwen sün

Getrüw eckart ein held von Brisach von dem geschleht der harlinge. der was auch auß Elsas vnd prüßgaw Vnd da kam ein keiser der hieß keiser Ermentrich. Der selbe hieng die harlinge. Dem selben eckart wurden empfolhen die iungen herling Darnach schlůg er keiser Ementrich zů tode. Man sagt das derselbe Eckart noch vor frau venus berg sey biß an iüngsten tag

Heime ein held was adelgers sun ein herczog het fier elnbogen

Künig ginthers sun der erschlůg den alten meyster Hiltebrant vor der stat Bern. Da wurdent auch alle held erschlagen.

[2ᵇ] Held in grippigen lant das ist zů köln vnd da bey

Ein held hieß ludegast, der ist von dem berner erschlagen

Hug von mencz ward auch von dem berner erschlagen

Ortwein ward auch von dem von bern erschlagen

Helfferich von bunnn.

Dietlieb von styr auß Styrmarck, was bitterofs sun der was an der Thůnaw gesessen.

Ecke vnd Vasat vnd abentrot die warent mentigers sün auß Cecilien lant. Vnd menttigers weib hieß gudengart die was der treier sün můter

Fraw herriche die was küng Eczels weib, die het czwen sün die erschlůg witich in dem streit vor Rafen

Růncze die was ecken vatters schwester, vnd mentiger was ir brůder. Die selbe Růncz hett zwen sün, der ein hieß zorre, der ander hieß welderich

Růnczen brůder mentiger het auch zwen sün, der ein hieß eckwit, der ander Ecknad

Adelger ein held heyme vater

Von Otnit dem keiser

Keiser Otnits vatter was ein mechtiger künig. vnd hett vil gůter land vnd leüte Vnd was gesessen in lamparten land auf einer burg hieß Garten. Da nam er ein weib die was des künigs von rüssen schwester. Vnd da sie [2c] lang bey einander waren da heten sie gern ein kint gehan wie wol sie got darumb battent so mochte es doch nit gesein, das wiste küng elberich der zwerg wann er nach bey in gesessen was Er wiste auch von dem gestirn das sie von dem man kein kind machet, nu was es künig elberich gar leit, das sie soltent on leibs erben sterben, wan er besorgte er überkem vngetrüw nachbauren die jm mechten schaden. Vnd gedacht wie er ein künig, vnd als gůt als sie were, es were weger sie überkemen leibs erben. vnd nam ein fingerlin an sein hant, da was ein stein jn wer den bey jm het den mocht nieman gesehen der heißt ein nebelkap. Vnd fůr zů der künigin vnd kam vnsichtberlich zů jr in ein kemnat da sie an irem gebete was. Da mocht sie in nit gesehen da was elberich gar starck das kam auch von edelem gestein. vnd überkam die künigin wyder iren willen. da ward sie keyser Otnites schwanger. da sagt er ir wer er were, vnd gab ir das fingerlein. vnd sagt ir warumb er es gethan hette, důrch des besten willen. Vnd darnach über zehen jar da was der alt künig Otnit ein alt schwach man, vnd gebot got über in das er starb. Da empfalch er seinen sun dem künig von rüssen seiner můter [2d] brůder. Also erbet der iung Otnit das künigreich, vnd ward darnach Römischer keiser. vnd was er küng elberichs leiplicher sun. das wiste nieman dann er vnd die künigin.

Keiser Otnit künig Elberichs sun geborn auß lamparten land ein mechtiger künig

Keiser Otnits můter was küng Eligas schwester von rüssen. Der ward zornig über sein schwester von elberichs wegen, da das elbrich befand da bracht er sie mit seinen listen wider zů samen

das sie freind wurden. Dem selben keiser otnit dienet rüssen, vnd das lant zu Bern. Darnach über zweyhundert iar ward das land bern herr dieterich von bern.

Keiser Otnit beczwang die land von dem gebürg vncz an das mör jm dient auch Rom vnd Latran. Er was gesessen in lamparten auff einer burg die hieß Garten nach bey dem land zů Bern. Er het auch zwölf man sterck. Im dienten auch zwen vnd sibenczig man auff garten, die waren herczogen grafen vnd edel leüt. Die gehorten jm all sipschafft halben zů.

Keiser Otnits vatter vnd alles sein geschlecht fûrten ein guldin helffant jm schilt vnd auff dem helm. Aber da otnit keiser ward, da fûrt er ein schwarczen adeler als alle römische keiser.

Dises waren keiser Otnits [3ª] diener vnd ratgeben

Der künig elegast von rüssen der was seiner mûter brûder.

Der trucksesß ab garten was keiser otnittes schwester sun.

Der marggraffe von tustkan vnd keiser otnit waren zů den andern kinden Herczog gerwart von troy was otnites swager

Herczog zacharias der was gesessen zwischen der etsch vnd dem mör, der was von otnit belechnet. Er thet otnit grosse freintschaft. er bestellet jm vil speiß vnd kiel da er über mör wolt faren. Da was der künig von messin sein rat und diener

Keiser Otnit nam ein weib dy was eins heidnischen küniges tochter zů rachaol gesessen. vnd hieß sein lant surgen land. Inn dem was ein stat suders genant vnd hatt noch ein stat genant montebür. in der was der künig mit seim weibe vnd mit seiner schönen tachter Sydrat. Aber Otnit nam jm die tochter mitt gewalt, vnd teiffet sie vnd nam sie zů einem elichen weib. Darnach schicket der heiden ein rysen vnd sein weib in Otnits lant mit zweien bösen würmen die sölten sie ziehen in dem land als sie groß wurden vnd schaden in dem lant theten. da wolt sie der keiser erschlahen. vnd da fand in der wurm schlafen vnder eim baum. Da ferschland in der wurm [3ᵇ] vnd trûg in jnn ein holen berg. Das befand sein gesöll Wolfdieterich, der erschlûg die würm alle biß an einen, den erschlûg her Dieterich von bern hernach über achczig iar. Vnd da wolfditerich die wirm erschlagen vnd otnit gerochen het, da nam er otnites weib zů der ee. Otnit was acht iar elter dan wolfditerich.

Herczog Bechtung was eyn reicher frummer herczog vnd ein weiser man geborn von meran der het sechczehen sün. Er vnd die sün waren hugditerichs vnd darnach wolfdieterichs diener bis in

iren dot. Herbrant was bechtungs eltester sun, der nam des reichen wernhers tochter zů terfis die hieß die schön amy. Herbrant ward ritter vor dem closter zů tustkan. Er was des hiltbrant vnd münch ylsan vatter. Vnd amelolt von Garten der hat sein tochter. Hache, Becheler Bechtung der iunge vnd Hiltbrant der iung waren auch herczog bechtungs süne Vnd sechs seiner sün wurden erschlagen vor wolfdieterich vnd seiner diener festen. Die andern kamen dar von. Also starb herczog bechtunge in der künig Bogen vnd künig waßmůt gefengknisse. Die waren wolfdieterichs brieder. vnd fertriben in von dem reich vnd fiengen im sein dienstleüt. Aber wolfdiete[3c]rich beczwang sie zů letst. vnd loßt sein dienstman, vnd besaß widerumb sein erbe. Der alte hiltbrant vnd sein geschwistern waren hachen vndt seiner geswister brůder kint

Hugdieterichs vatter was ein künig in kriechen land, geheißsen künig anzigus ein gůter cristen. Gesessen zů constantinoppel auf einer festen. Da er gestarb da erbt in sein sun hugdieterich, vnd was zů constantinoppel gesessen. da was hugdieterich achczehen iar alt. Sie fůrten ein roten leo in dem schilt. den haben auch gefieret wolfdieterich vnd ir nachkumen Hugdieterich der vorgenant erwarbe sein frawen mit seiden neigen die was künig walgund vnd liebegart tochter. auff der burg salnegk. vnd hieß sie hilteburg Er erwarb sie auff einem turn auff den hett sie ir vatter ferschlossen. Also macht hugdieterich trey sün mit der selben frawen Der erste hieß Wolfdieterich. der was des Berners groß vatter. Vnd ward Römischer keiser. Der ander hieß wasmůt ein künig. Der trit Bogen auch ein künig. Wolfdieterich erste fraw hieß rauch elß. vnd ward darnach genennet Sygemyn die schönst ob allen weiben. Darnach macht wolfdieterich ein sun vnd ein tochter mit kei[3d]ser otnites weibe. Der sun was genant dietmar. der thet den ersten streit mit den heiden vor dem closter tustkan, vnd ward keyser vnd ritter, da was wolfdyterich ein münch in dem closter Dietmars můter hieß Sidrat. vnd sein schwester hieß auch sidrat. Also machet der selb keiser Dietmar fier sün. Der erste Dieterich, vnd ward genant Dieterich von bern. Der ander künig ementrich. Der trite künig harlung. Der fierde diether der ward in seiner iugent erschlagen

Als des berners můter sein swanger ward da machet ein böser geist machmet sein gespenst Eins nachtes da dietmar in der reiß was, da traumte ir wie sie bey irem man dietmar lege. da sie erwachet, da greiff sie neben sich, vnd greiff auf einen holen geist, da sprah der geist, du solt dich nit förchten ich bin ein gehürer geist. ich

sag dir, der sun den du treist wirt der sterckest geist der ye geborn ward. Darumb das dir also getraumet ist, so würt feür auß seinem mund schiessen wann er zornig wirt, vnd wirt gar ein frumer held. Also bawet der teüffel in treyen nechten ein schöne starcke burg das ist die burg zů bern.

Hiltbrant vnd sein geschwistern seind von herczog bechtunges geschlechte Hiltbrant der alte [4ᵃ] was berbrant sun Amelot von garten fraw was herbrandes tochter. vnd also was hache vnd seine geschwistern diser vatter brůder Herczog bechtung was hiltbrant vnd seiner geschwystern großvatter Amelot von garten het hiltbrant vnd münch ylsan schwester. Mit der het er die trey sün. wolfhart Alphart vnd Sigestab. Die waren hiltebrant schwester sün. Vnd was bechtung ir groß vatter.

Dises seind die herren auß nyderlant. vnd Wurms Mencz köln vnd Auche.

Das hiesz vor zeiten grippigen lant, das selbe land was künig Gibich von wurms der het ein tochter hieß Crimhilt, die pflanczet ein rosengarten wunnigklich zů wurms an dem Rein Fraw Crimhilt nam den hürnen künig Seifrit auß niderlant Künig Ginther was künig gibich sun. Künig Gernot was auch sein sun. Vnd Gyseler. der ward iung erschlagen.

Felcker von alczen genant fideler was Crimhilten schwester sun. Seifrid ein künig auß nyderland, des was das land vmb wurms. vnd lag nache bey künig Gibich lant Sein vatter hieß künig Sigemunt auß der nibelunge. Im ward Crimhilt fermahelt. Vnd ward von dem berner dotgeschlagen Gibich [4ᵇ] vnd Crimhilt heten ein fergen zů wurms an dem Rein, der was ein starcker grosser held. genant Růprecht, vnd het zwölff sün.

Von den helden vnd herren auß der Hünen land das yeczunt heisset vnger land. Das was künig Eczels lant.

Dise nachgeschriben herren vnd held waren künig eczels diener als sie in den rosengarten wolten reiten. Vnd hieß sein fraw Herche.

Dieterich von Bern Dietmar sun Hiltbrant herbrant sun,
Münch Ylsan hiltbrant brůder.

Amelot von Garten was Alphart vnd Wolfhart vatter, dem ward empfolchen des berners lant, vnd sein fraw Ytte. seins schwagers hiltbrant weib Da sprach Amelot von garten zů hiltbrant sei-

nem schwager, das er jm lies empfolhen seyn Alphart vnd wolfhart sein sün.

Des berners erste weib hies hertlin, was eins frumen künig von portigal tochter, der ward von den heiden erschlagen. Da kam
5 künig Goldemar vnnd stal jm die tochter. da starb die alte künigin vor leide. Da nam sie der berner dem goldemar wider mit grosser arweit. dannoch belibe sie vor goldemar maget. Da sie nu gestarbe da nam er Herrot künig Eczel schwester tochter [4c] Der berner het noch trey brieder. einer hieß ementrich. Der an-
10 der künig harlung der trit der iung Dieterich der erschlagen ward.

Zů wissen das keiser ementrich ein marschalk het der hieß der getrüw Sibiche der het gar ein schöne frume frawen. Die het der keiser gern beschlafen. das wolt sie jm nit ferhengen. Da gedacht er den marschalck hinweg zů schicken, da můst er zwölfe
15 wochen auß sein. Die weile leit der keiser mit den anderen frawen an, das sie einen hofe sölten machen vnd het mit etlichen dienern vnd frawen bestelt das sie jm sölten helffen weg sůchen wie er sie überkeme. als nu der hofe gemachet ward da mochts nit sein da lies er aber ein machen, vnd so vil biß an den fierden
20 hofe, da ward eyn fund erdacht mit bösen weiben das sie můste seinen willen thůn über ires herczen willen vnd mit grossem leid, also ward sie gar sere betriebet bis ann ir ende. Da nu sibich ir man her heim kam da seit jm die fraw wie die sach ergangen was. Da sprach sibich nu bin ich allewegen ein getrüer frumer man
25 gewesen, vnnd ward mir der nam geben der getrüw sibich. nu will ich werden der ungetrüw sibich. Vnd darnach sprach er zů seinem herren keiser emetreich, er sölte seins [4d] brůder kinden ir land vnd eyn schloß nach dem andern abgewinnen das was das lant in dem preüßgawe vnd vmb brisach. wann sein brůder harlinge het
30 gelassen zwen sün die waren zwen iung starck künig. Da was der getrüw eckart den zweyen künigen zů vogt vnd zuchtmeister geben, vnd was gesessen auff einer burg nidwendig brisach. Also schickt der künig nach den iungen harlingen seins brůders kint, vnd ließ sie hencken. Nu was auff die selben zeit der getrüw eckart nit da
35 heim. da nu der getrüw eckart das befand da besaczt er alle schloß vnd befalch das man nieman sölt einlassen. Da reit Eckart zů dem berner, vnd clagte jm die sachen, Da sachen der berner vnd eckart an die übeltat, vnd fielen dem keiser mit macht in sein land, vnd gewanen jm sein schloß ab dar auff er gesessen was,
40 vnd erschlůgen gar vil hundert held, da kam der keiser vnd sibich zů fůsz daruon, Darnach schlůg er dem berner vil held zů tod vnd

fieng ir wol acht. Da het der keiser zwen sün deren het der berner ein gefangen. Da schicket der berner zů seinem brůder Ementrich das er jm sölt sein diener ledig lassen, so wölte er jm sein sun auch ledig lassen, da enbot er jm widerumb, er möchte [5ᵃ] mit seim sun thůn was er wölt da lege jm kein not an wölt er sein acht held han, so mieste er jm alles sein land geben vnd da zů seinen sun auch ledig lassen, vnd zů fůsz hin weg gan, der berner wiste nit was er thůn sölt. vnd nam rat von seinen mannen die rieten jm, es were weger er ferlüre sein held dann sein land Da sprach der berner das wöll got nit, wann vnder den achten ist keiner lege er allein gefangen ee ich in ließ döten ich gieng ee von allen meinem lande Also gab der berner dem keiser sein sun vnd land wider vnnd loste sein held, vnd also ging er vnd sein diener zů füß hinweg Da kamen sie gen bethalar zů marckgraff riedigers weib, die gab in essen vnd trincken, da giengen sie für ein ander schloß, da kam marggraff riediger on geferde geritten, da sach er die herren an einem fenster ligen. Da reit er in des würtzhauß, vnd da er den berner sach da knüwet er nyder. da sprach der berner stand auff ich bin ein arm man, vnd sagte jm wie es jm ergangen was, da hieß der marggraff in essen vnd trincken genůg geben. Da embot der marggraff dem küng Eczel wie es vmb die herren ergangen was Da kam künig eczel mit vil volckes vnd fůrt den berner vnd hiltebrant vnd die [5ᵇ] held mit jm auff sein schloß czů fraw herchin künig eczels weibe. Nu was sie gar ein stolcze kündige fraw, da nu der berner wol acht tag da was gewesen, da saczte sie den berner neben sich vnd sprach. Berner mein herr Eczel hatt einer schwester tochter die solt man lang fersorget han, da kund sie nit iren geleichen über kummen, nu hatt er vil künigreich vnd land. auch seind jm vil herren ritter vnnd knecht zů dienen ferbunden. so will ich achten das dir treü künigreich werden mein her hat doch on das genůg, so würtst du deines leids alles ergeczet Da nam sich der berner zů beraten mit dem hiltebrant, da riet jm hiltbrant, seit mal es also ergangen were, vnd auch das sie ein wol geborn weib were vnd jm wol geczeme, so wer es gůt das er sie neme. Also geschach die fermehelung vnd ward ein hof berieft, vnd kamen vil herren vnd helde da hin. Darnach schicket künig Eczel auß in vnger land wan es was sein eigen land nach allen pferden vnd rossen die man finden kunt, vnd gab dem berner vnd seinen dienern pferd, vnd gab jm wol aczehen tausent der kiensten held, vnd gewann der berner sein land vnd leüt alles wider. vnd kam wider gen bern in sein land.

[5c] Wie alle held ein end haben genummen, vnd erschlagen seind worden. Vnd wie dieterich von Bern ferloren ist. das niemant weißt wa hin er kummen ist.

Zů wissen als künig Eczel sein fraw herriche gestarb da nam
5 er künig gibichs tochter Crimhilten, die vor des hürnen küng Seifrit auß nyder lant weibe was. der von dem berner in dem rosengarten erschlagen ward. Das mieget fraw crimhilt gar sere, vnd ward des berners vnd aller wölffing feindin die auß der hünen lant warent. Da gedacht sie ein bösen funt das die wölffing all erschlagen wurden Vnd dar-
10 umb nam sie künig eczel wann er was der reichest vnd gewaltigest künig. darumb sie fermeinte er mecht den wölffingen wol widerstan Vnd macht ein grossen hof vnd ließ den auß rieffen in alle lant vnd ferkinden allen helden, da kamen all held zů hofe in die stat Ofen in vngerland. Das selbe land was küng eczels. Da het
15 sie heimlichen gar grossen neid vnd haß wyder die wölffing auß hünen land, das sie den hürnen Seifrit iren man in dem rosengarten erschlagen hetten Also ward der hof geleit in künig eczels stat ofen. Da gieng sie zů hagen von Troy vnd bat in das er die held czů jm neme. [5d] vnd ein gereiß vnd hader anfieng also das die hünnischen
20 held all erschlagen würden. Da sprach hagen das künde er mit keinen eren anfahen, were es aber das yemant den streit anfienge, so wölte er sein aller bestes thůn Da nu fraw Crimhilt sahe das Hagen wider sein ere nit thůn wolt. Da het sie ein iungen sun von zehen iaren, zů dem sprach sie lauff schlag hagen an ein backen,
25 der knab sprach welcher ist es. sie sprach, es ist der dört siczet, da gieng der knab hin vnd schlůg in an ein backen. Da sprah hagen das will ich dir fertragen vmb deiner kintheit willen. were es aber das du mich me schliegst so mechte ich dirs nit fertragen da was sie fro vnd sprach aber czům knaben, lauff vnd schlach in
30 noch ein mal. Der knab thet was in die můter hieß. Da er in aber het geschlagen. da stůnd hagen auff vnd sprach, das hast du nit von dir selber gethan vnd nam das kint bey dem har vnd schlůg jm das haubt ab Da sprang yeder man auff da einer da zwen da trey, biß das man es in dem öbern sal vnd in der stat
35 gewar ward. Da lieffen die held alle zů samen vnd schlůg ye einer den andern zů tode. Außgenommen Hiltbrant der errettet sich seins lebes mit schlegen. Doch warden jm zwů wunden ins habt geslagen [6a] Da was der berner in der stat in einem andern hause, vnd wist nit von den sachen vncz das hiltbrant ferwunt zů jm kam,
40 vnd jm die mere saget. Da lieff der berner bald vnd wolt es besehen

was der mere wer Da fant er fraw Crimhilten zwen brieder, die fienge er, vnd band in alle fiere zůsamen vnd gieng da hinwegk. Darnach kam fraw Crimhilt vnd fand ir brieder al so gebunden ligen. da lag eyn schwert neben in das nam sie vnd hew in beiden die haubt ab also gebunden. Da kam der berner vnd wolt besehen han die zwen gebunden man. da was in beiden die haubt abgeschlagen. da sach er fraw Crimhilten vor jm gan vnd ein schwert in der hand tragen Da sprach der berner ir habent den zweyen die haubte abgeschlagen. da sprach sie ja. Da nam der berner das schwert vnd heü sie in der mitten enczwey Also wurden gar vil held erschlagen. Also reit der berner vnnd Hiltbrant hin weg. Die selben wunden woltent hiltbrant nye geheilen vncz in seinen dot.

Darnach ward aber ein streit beret der geschach vor Bern. Da ward der alt Hiltbrant erschlagen von künig günther. Der was fraw Crimhilten brůder vnd da kam ye einer an den andern biß das sie all erschlagen wurden. [6b] Alle die helden die in aller welt waren wurdent dazůmal abgethan, außgenomen der berner Da kam ein cleiner zwerg, vnd sprach zů jm. Berner berner du solt mir mir gan. Da sprach der berner, wa sol ich hin gan. Da sprach der czwerg, du solt mit mir gan, dein reich ist nit me in diser welt. Also gieng der berner hin weg, vnd weißt nieman wa er kumen ist obe er noch in leben oder dot sey, weißt nieman warlichen da von zů reden.

Man fermeint auch der getrüw Eckart sey noch vor frau fenus berg, vnd sol auch da beleiben biß an den iüngsten tag. vnd warnet alle die in den berg gan wöllent.

[7a] HIE FAHET AN DER HELDEN BUOCH, DAS MAN NENNET den wolfdieterich, Vnd sagt des ersten von herr keyser Otnit vnd dem cleinen Elberich, vnd von ir mörfart in die heidenschafft dem künig sein dochter ab zůgewinnen. Darnach sagt es von herren hugdieterichen, vnd seinem sun herr wolfdieterichen, wie die vmb gerechtigkeit haben gestritten, vnd ir manheit geübet, mit andern helden vnd künen mannen. Auch sagt es von dem rosengarten, vnd von den schönen frawen. Vnd sagt auch ein lieplich lesen von dem cleinen laurin, wie er seinen rosengarten so mit grosser manheit bewarte. Alles mit feinen figuren lieplichen nach einander geordnet. Mit vil andern hystorien.

Disz ist ein vorrede.

HIe vor ward zucht vnd ere
Geliebet also recht sere
15 Wa ein gefüger man kam
Das man gern von jm fernam
Beide singen vnd sagen
Das was genem zů den tagen
Lesen in eim bůche
20 Man auch gern gerůche
Vnd nam auch des wol achte
Wer gůte gedicht machte
Wort vnd darczů weise
Das horte man vil leise
25 Vnd lernte es vil gerne
Nu ist der künste kerne
Erst herfür gesprungen
Was hülft das die iungen
Die nu zů tag auf wachsent
30 Kunst ere zucht sie lassent

Alle hüpsche freüde
Laub gras plůmen heide
Vnd lustlich grüne welde
Der klaren brunnen kelde
5 Die fogel wol hören singen
[7b] Nach hüpscheiten ringen
Das was hie vor der iungen spil
Nu ist der boßheit also vil
Bey diser zeit so vil gewassen
10 Das sie die ere lassen
Also fast vnd also sere
Das schand ist worden ere
Den reichen vnd den armen
Das laß dich got erbarmen
15 Das lůder vnd doppel spil
Karten vnd ferczeren vil
Vnd ferliegen frawen vnd man
Wer nu auff erden das nit kan
Der ist so rechte vnwert
20 Das sein nieman begert
Es ist auch yeczund also gestalt
Das raup vnd vnrehter gewalt
Vnd die in schanden gelebt han
Söllen für die frummen gan
25 Mit iren falschen dücken
Die frummen sie fertrücken
Die billich sölten die besten sein
Des erbarme dich herre mein
Das geistlich vnd weltlich
30 Herschafft ferkeret sich
Fride vnd gůte gericht
Ist worden gar zů nicht
[7c] Wer nu nit mit spiczen sachen
Kan recht zů vnrecht machen
35 Vnd vnrecht zů recht
Der ist ein einfeltiger knecht
Er solt in ein closter komen
Er mag nieman nit gefromen
Es hat auch nieman weing ere
40 Dann die da seind lasterbere
Das seind die wůcherer

Vnd ferflůchte ferseczer
Die durch falsch vnrecht gůt
Tragent so grossen übermůt
Das sie die armen fertringen
5 Wie sie das volbringen
Vnd got noch sie erkennen
Noch will ich üch me nennen
Das ist vnkeischeit
Die tůt manchem menschen leit
10 Es sey man oder frawen
Der wir gar vil schawen
We den die also mynnen
Mit also falschen sinnen
Das sie also ersterben
15 Den gottes hasz erwerben
Da vor vns got behüte
Durch sein milte güte
Nu clag auch ich gar sere
Das alle land so lere
20 Seind warheit vnd trüwen
Wol den die rechte rüwen
Haben vmb ir missetat
Der selben mag wol werden rat
O leider der ist cleine
25 Der leben sey so reine
Das sie ganczen rüwen
Vmb ir sinde brüwen
Als sie von recht solten sein
Maria edele künigein
[7d] 30 Seit du so reine were
Das du vns got gebere
Der vns armen alle
Erloßt von adams falle
Mit seinem bitteren dote
35 Erlöß vns fraw auß note
Von der falschen welte list
Der so gar on alle tugent ist
Vnd wöllest fraw erbarmen dich
Yber mich das bitte ich
40 Laß dir mein leid geopfert sein
In die pein des kindes dein

Hilff den frumen ee sie sterben
Deines kindes huld erwerben
Das bitt ich iunckfraw lobelich
Das wöllest erhören mich
5 Vnd kom mir armen behende
Zů trost an meinem ende
Amen himelischer herr vnd got
Behüt vns vor der hellen not
Es dücht mich noch besser sein
10 Das man etwen ließ den wein
Vnd in einem bůch lese
Das man da mit die zit ferwese
Dann das man siczt vnd sauffet
Vnd schand vnd laster hauffet
15 Vnd da bey got übel handelt
Das ist gar vnredlich gewandelt
Die alten haben vor gern gelesen
Darumb mochten sie dest weiser wesen

[8a] EIn bůch das ward sich funden
zů suders in der stat
das hete zů den stunden
geschrifft vil maniges plat
5 vnd das die wilden heiden
hetten da begraben
als ich üch wil bescheiden
es můß üch wunder haben
Es saß da in lamparten
10 ein edeler künig reich
[8b] auff einer bürg hieß garten
man fant nit seinen gleich
man nant in herr otniten
als ichs fernumen han
15 mant fant zů den geziten
kein fürsten so lobesan
Die alten vnd die iungen
forchten den künig ser
er het die lant beczwungen
20 vom bürg vncz an das mer
sie zinßten jm alle iare
vnd komen selber dar
sie forchten das ist ware
den edelen fürsten clar

Hie bittet keiser Otnit die seinen, jm in trüwen zů raten wie er nach eren weiben sölle.

[8c] Sein leib der gunde scheinen
nach tugeten er da rang
das hulffen jm die seinen
30 das er die lant beczwang
alle lant biß gen lamparten

die waren jm vndertan
da dienten jm ab garten
wol zwen vnd sibenczig man
Kein tugent in befilte
5 darumb gab man jm den preiß
der eren was er milte
in gestirnen was er weiß
zwelf man sterck man jm zalte
dem wunder künen man
10 darumb dient jm mit gewalte
rom vnd auch lateran
Da nu dem fürsten linde
vol wachsen was der leib
da rieten jm sein frynde
15 vnd das er nem ein weib
vnd die mecht one schande
einem künig behagen
vnd die auch in seim lande
die krone mecht aufftragen
20 Da sprach der lampartere
nu raten all mein man
die mich in keiner schwere
vor nye gelassen han
wa ich die iunckfraw finde
25 die wir mit eren nemen
vnd das sich vnser frynde
ir nyemer türffen schemen
Sie tachten hin vnd here
biß an den fünften tag
30 das jm die rechten mere
doch nieman kund gesag
wa er die maget fynde
die er da möchte nemen
[8d] vnd das er vnd sein frynde
35 ir nyemer dörfften schemen
Da sprach sich hellenote
geboren von tustkan
all künig mit meim rote
die ich erkennen kan
40 in allen teitschen reichen
vnd in der walhen lant

die dienent gewaltigkleichen
herr üwer freyen hant
Da sprach on alle schwere
5 von rüssen eligas
der nach dem lampartere
der aller türste was
ich weiß fürste lobesan
ein maget hochgeboren
10 vmb die gebat nie man
er het den leib ferloren
Sie leicht für ander weibe
recht wie das rote gold
sie ist schön an dem leibe
15 du mir gelauben solt
sie leichtet für die rosen
recht als die sunne tůt
vnd für die zeitlosen
sie ist auch von adel gůt
20 Der edel lampartere
sprach zů eligas
da er fernam die mere
sagen mir fürebas
von wem ist die junckfrawe
25 welches herren mag sie sein
möcht ich sie nit anschawe
die edelen künigein
Iren vatter ich dir nenne
der heisset machahol
den ich gar wol erkenne
30 sein leib ist mordes vol
[9a] jm dienet me der lande
dann dir der cristenheit
er ist der one schande
die heidnischen krone treit
35 Zů suders da in syrren
da leit sein haubtstat
wer die iunckfraw wölt irren
vnd vmb sie ye gebat
der můst das leben wagen
40 durch die künigein
was wiltu nach ir fragen

sie würt doch niemer dein
Da sprach mit senftem sinne
der künig otnit
nu bringen mich des jnne
5 das ir mir getrüwe sit
wann will ich das geniessen
das ich ein künig bin
es sol mich nit fertriessen
ich far nach der künigin
10 Got wend uns vngefelle,
sprach der künig otnit
wer mir nu helffen welle
der bereit sich an der zit
ich will auch aneschawen
15 die edelen künigein
ich ker mich an kein trawen
ich waug das leben mein
Kumstu gen muntebure
so sich die zinnen an
20 so sichstu auff der mure
vil manig haubet stan
die durch der megte willen
seind botten abgeschlagen
das ich dich nit mag stillen
25 das will ich got clagen
Otnit sprach an den zeiten
des acht ich alles nicht
[9b] ich will vor muntbur streiten
was mir darumb geschicht
30 ich will die burg zerbrechen
vnd wagen meinen leib
vnd will doch helffen rechen
das keiserliche weib
Den wir zů grossem leiden
35 hie auff erstanden sint
wie lieb dem argen heiden
seye nu das kint
so sölt er sie doch geben
einem edelen künig reich
40 bey dem sie solte leben
mit eren tugentleich

Eligas sprach der heiden
hat sein noch keinen můt
das will ich dich bescheiden
warumbe er das tůt
5 nach schanden er auch wirbet
er meint on alles schemen
wann sein fraw stirbet
er wöll sie selber nemen
Er sech gar gerne sterben
10 sein wunderschönes weib
so wölt er dann werben
vmb seiner tochter leib
das wende got an den zeiten
sprach der künig otnit
15 ich will vor mit jm streiten
ee dann sie bey jm lit
Ich will in helffen czwingen
vnd laßt mir got das leben
got laß vns wol gelingen
20 vnd wöll vns glicke geben
das wir den heiden tringen
von der vngerechtigkeit
vnd wir die iunkfraw bringen
in die werden cristenheit
[9c] 25 Ir lieben schar genossen
ich will recht über see
ir söllen mich nit lossen
wie es vns dört ergee
welcher criste dört erstirbet
30 dem gib ich gůten trost
das er gots huld erwirbet
vnd auch sein sel erlost
Eligas sprach behende
der tegen vnferczeit
35 das nieman mag gewende
die groß vnrechtigkeit
es würt in deiner reisen
noch manches iüngster tag
es werden witwen vnd weisen
40 ich hilff dir was ich mag
Otnit sprach zichtigkleiche

darumb bin ich dir hold
ich teil dir fürste reiche
mein silber vnd mein gold
ich gib on alles wancken
5 den leiten alles mein gůt
vnd will es yemer dancken
der es mit willen důt
Got wend vns vngefelle
sprach künig otenit
10 wer mir nu helffen welle
der sag mirs bey der zit
vnd lants üch nit fertriessen
vnd koment geren dar
wir söllen überfliessen
15 mit ritterlicher schar
Vnd teiffend heiden blinde
die noch mit cristen sint
eligas sprach geschwinde
du bist meiner schwester kint
20 ich wage auff der grüne
mein leib vnd auch mein leben
[9d] fünftausent held küne
will ich dir zů hilff geben
Otnit jm fast neiget
25 er danckt jm zů der frist
vnd sprach du hast erczeiget
was du mir schuldig bist
freindes rat nach eren
was ye gar wunnigkleich
30 will mir got heil bescheren
ich meren dir dein reich
Da sprach sich auß lamparten
der burggraff lobesan
üch dienet hie ab garten
35 wol zwen vnd sibenczig man
vnd die üch fürste here
zům herren hant erkoren
es rüwt sie yemermere
sölten sie üch han ferloren
40 Kan üch nieman gestillen
sprach margraff hellenot

wölt ir durch frawen willen
hin reiten in den dot
ir söllen heim beleibe
trawt lieber herre mein
5 wir geben üch wol zů weibe
ein ander iunckfraw fein
Da sprach der lampartere
du magst mirs nit erweren
förchstů dich also sere
10 so soltu mir nit schweren
das ich dich nit ferderbe
sprach künig otenit
ich weiß das bydermans erbe
in allen landen lit
15 Otnit kunt nieman stillen
da sprach sich hiczinger
herr wir sehen üwern willen
wir saumen üch nit mer
[10a] wiltu so faren mitter
20 wol czwen vnd sibenczig man
yegklicher hat hundert ritter
wölt ir sieß nit erlan
Otnit sprach in lamparten
gůt ist der freinde rat
25 seit das die burg zů garten
so manigen ritter hat
wa man mich wolt fertreiben
da fachten sie den streit
die söllen heim beleiben
30 sprach künig otenit
Ir fürsten vnd ir heren
grafen freyen dienstman
die mir in grossen eren
mit dienst seind vndertan
35 ir söllen gewilligkleiche
der reisen mich geweren
so sprach der fürste reiche
ich mag sein nit emberen
Graff helnot sprach behende
40 geboren von tustkan
ach herr ich will üch sende

zů hilff fünf tausent man
die send ich on fertriessen
üch auff den wilden see
sol ich dann mit ir fliessen
5 so mag in werden me
Got danck dir fürst gehüre
sprach künig otenit
du hast geben dein stüre
mir an der heiden strit
10 es sol dich nit gerüwe
des sey mein trüw dein pfant
ich befilch dir auff dein trüwe
mein leüt vnd auch mein lant
Die seind auch alle beide
15 mit dir gar wol bewart
[10b] wann ich von hinnen scheide
mit lieber here fart
das laß dir tegen here
gar wol befolchen sein
20 ich befilch dir auff dein ere
die lieben mûter mein
Vnd da erschrack gar sere
graff helnot von tustkan
er sprach o lieber here
25 des sölt ir mich erlan
wann ich kan so alleine
der landen nit gepflegen
darumb edler fürste reine
můß ich mich sein ferwegen
30 Da sprach ein küner kerne
der herczoge gerwart
ach herr ich hilff üch gerne
zů üwer mörefart
fünf tausent helde reine
35 lassen üch dancknem sein
wölt ir ich far alleine
selb nach der künigein
Otnit hieß das ferschreiben
er sprach des gern ich nicht
40 ir söllen heim beleiben
was mir darumb geschicht

wann ir han mir ferheissen
vil manchen künen tegen
hie meiner landen kreissen
der söllen ir helffen pflegen
5 Da sprach von wilden clemen
der herczog zacheris
herr wölten ir mich fernemen
ir seind mein öberst ris
vil edler held gehüre
10 zů nöten ausser ieten
ich tůn üch meine stüre
so ir in die kiel wölt treten
[10c] Wann ir auff möres quiele
wölt faren von dem staden
15 so will ich üch zwölf kiele
mit gůten speisen laden
den besten wein fürware
man künig ye fürtrůg
gib ich üch fürste clare
20 trey gancze iar genůg
Ich gib üch auch zů stüre
wol czweinczig tausent man
die fieren helt gehüre
hin auff des möres tran
25 becleit in rotem golde
gar meisterlich geweben
will ich in meinem solde
wol zweinczgtauset helden geben
Da sprach der lampartere
30 so fier ich auff den see
als ich fernym die mere
achczig tausent oder me
wann ich mit meiner reissen
nu von hinnen faren
35 so müß got witwen vnd weisen
in meinem land bewaren
Ir edelen fürsten reine
durch got nu seind gemant
ich nym doch üwer keine
40 er hab dann sturmgewant
als eim ritter gezeme

oder aber seim genos
wißt das ich keinen neme
ist eim ein finger bloß
Eligas sprach on schande
5 ich fier dir auff den see
fünf tausent kiener wigande
die seind weiß als der schne
die man vor stahel ringe
keinen bloß anesicht
[10d] 10 wa ich den fanen bringe
da entweicht mir keiner nicht
Helnot sprach vnferholen
geboren von tustkan
herr ir hant mir empfollen
15 so manige kestellan
fünftausent helde here
das was mein erster grůs
ferweißt mirs yemermere
sehen ir eim ein blossen fůs
20 Da sprach der held gehüre
der herczog gerewart
ich thůn üch auch mein stüre
zů üwer mörefart
luders vnd profande
25 die seind mir vndertan
darauß bring ich on schande
fünftausent kiener man
Mit liechten stahel ringe
edel vnd hochgeboren
30 die stolczen iüngelinge
hab ich üch ausserkoren
sölt man sie darumb töten
vil edeler fürste reich
sie entwichen in kein nöten
35 das wissent sicherleich
Got danck üch held gehüre
sprach künig otenit
ir thůnt mir hilff vnd stüre
hin an der heiden strit
40 find ich noch hundert tausen
ich gib in allen sold

vnd wolt auch sie behausen
mit silber vnd mit gold
Ich hab ein turn auff garten
der ist gezieret wol
5 in dem land zů lamparten
silber vnd goldes vol
[11a] den schacz den will ich teile
ich gewinn ein kreftig hör
ich fier manig ritter geile
10 hin mit mir über mör
Da sach man manchen tringen
durch gab vnd auch durch gůt
vnd etlich iüngelingen
durch seinen übermůt
15 sie halffen willigkliche
dem edelen künig her
darumb sahent eteliche
lamparten nyemerme
Roß vnd liechte ringe
20 die gab der künig do
da macht er die iünglinge
gar reich vnd darczů fro
nach ires herczen gere
so wurden sie gewert
25 wol sprach der lampartere
das nieman gůtes gert
Da gab er freind vnd magen
das nicht me da beleib
die da der kamern pflagen
30 die achten das man schreib
wol achczig tausent schilte
die man da all besach
das schůff des küniges milte
das in da nit geschach
35 Ehen vnd lieber here
sprach künig eligas
nu folge freindes lere
es frumt dich dester bas
nach rechtes küniges weise
40 so kiese dir einen man
der dir wol czimt zů preise

wa man in not soll stan
Otnit der sprach mit eren
ich bin deiner schwester kint
[11b] seit das die edelen heren
5 vnder meinem fanen sint
ich will dich zům fener kiesen
du bist der öhen mein
got laß vns nit ferliessen
vnd tüg vns hilffe schein
10 Der ryse sprach gar schiere
kumstu nu auff das mör
so magstu wol ferliere
dich selber vnd dein hör
das selb ich dir bedüte
15 wann es ist noch nit zit
wann du wilt so gebüte
sprach künig otenit
So der mey kumt scheinen
mit seinen liechten tagen
20 so bit auch du die deinen
das sie den helden sagen
das sie sich all bereiten
wie es vns dört erge
das vns got wöll geleiten
25 vnd fieren über see
Otnit sprach zů den zeiten
wer mir dann helffen wil
dert mit den helden streiten
es ist nit ein kints spil
30 er sol von mir nit wencken
sölt er ferlieren den leib
er sol auch nit gedencken
an kint oder an weib
So sprach mit senftem sinne
35 der reich künig otnit
so würd ich auch wol jnne
ob ir mir getrüwe sit
vnd üch nit von mir keren
als ir mir gelobet hant
40 will mir got selden meren
ich teil mit üch mein lant

[11c] Sie theten was sie solten
vnd sprachen alle io
das sie es gern thůn wolten
des ward der künig fro
5 die zeit was jm nit geringe
die kurczen tage lanck
von sagendigem dinge
die maget in beczwanck
Die edeln herren kamen
10 da für künig otnit stan
vrlob sie alle namen
da sie wolten von dan
er danckt in allen sere
da er in vrlob gab
15 des folgte preiß vnd ere
dem herren in sein grab
So gar on alle schande
zugent sie von dan
den künig von rüssen lande
20 den wolt er nyergen lan
vnd auch den reichen heiden
der was vor an geczelt
als ich üch will bescheiden
er het sie ausserwelt
25 Da sprach otnit der kiene
got lasse mich geleben
das ich üch wider diene
das ir mir hand gegeben
so manchen tegen here
30 wölt ir üch teiffen lan
ich will üch yemermere
für meinen brůder han
Waßdrum bin ich ein heiden
mein trüw ist aber gůt
35 das lassen üch nit leiden
fürste hochgemůt
ich will noch mynder weichen
dann ein cristen man
[11d] vnd will üch willigkleichen
40 mit diensten bey gestan
Eligas sprach mit listen

nu nahet es den tagen
das wir vns söllen risten
bit dir den heiden sagen
wa wir die kiele finden
5 die er dir geben wil
zů vnsern hofgesinden
heiß dir geben ein zil
Der heiden sprach geschwinden
wa mecht es besser syn
10 da ir die kielen finden
wann da auch zů messyn
in meinem künigreiche
da ist die beste hab
so schiffen sicherleiche
15 all marner auff vnd ab
Der heiden wolt nit beiten
er wolt zů lande faren
die kiel lassen bereiten
vnd alle wol bewaren
20 vnd auch die helde ziere
die ich üch gelobet han
da sprach otnit gar schiere
gar wol ich üch das gan
Ich můß von hinnen czware
25 also sprach eligas
es nahet sich dem iare
das ich da heimen was
bey meiner schönen frauwen
die mir vil gůtes gan
30 ich will die held beschauwen
die ich dir gelobet han
Da sprach on als fertriessen
der künig otenit
got laß üch beid geniessen
35 das ir mir getrüwe sit
[12a] vnd das ir fürste here
geren leisten mein gebot
nu saum ich üch nit mere
da mit gesegen üch got
40 Otnit der fürste reine
seit in genad vnd danck

die iunckfraw alters eine
in also sere zwanck
sie het dem held gehüre
genomen můt vnd sin
5 otnites abentüre
ist nu die erste hin
Otnit sprach zů den seinen
nu were ich bereit
kem nu der mey her scheinen
10 er were mir nit leit
wir wöllen mit fogel gesange
hin faren über mer
mich gerat gar ser ferlange
nach der edelen künigin her
15 Da sprach mit worten linde
das tugenthafte weib
sun du wilt nit erwinde
biß du ferlürest dein leib
denck an dein iunges leben
20 vnd folg der leüten rat
es gat auch selten eben
was man on rat begat
Got wöls zům besten keren
sprach otnit an der zeit
25 ir künden mir nit weren
den willen noch den streit
doch was ir gebieten
das soll sein getan
got der wöll üch behieten
30 die reiß můß für sich gan
Es kumt von üwerem leibe
das ich bin worden ein man
[12b] ich will auch kurczweil treibe
die weil ich das leben han
35 ich will gar balde finden
das schöne megetein
ich will auch nit erwinden
ich kiß ir myndelein
Da weint on massen sere
40 die edel künigein
sie sprach vatter vnd here

vnd auch trawt sune mein
seit duß hast vnderwunden
so sol dirs nieman weren
got wöll zů allen stunden
5 dir glick vnd heil bescheren
Die kinigin sprach geschwinde
du bist mein einigs kint
seit das all meine frynde
an dich gedygen sint
10 vnd auch an meinen brůder
den künig eligas
er kummet gar bald zůder
wann er dein nie fergaß
Mir treimt zů disen zeiten
15 von einer steines want
er sprach dar will ich reiten
nu waufnent mich zů hant
da sprach mit hipschen dingen
das tugenthaffte weib
20 du wilt zů arweit bringen
dein iungen stolczen leib
Otnit sprach zů den zeiten
das ist leicht gots gebot
ich will von hynnen reiten
25 da mit gesegen üch got
hin nach den abentüren
des mag ich nit emberen
darczů sölt ir mich stüren
vnd sölt mich sein geweren
[12c] 30 Ich bin in langen zeiten
nach keiner abentür geritten
ich will nit lenger beiten
ir sölt mir ihe les bitten
so sprach der fürste gůte
35 liebe můter mein
mit einem freyen můte
es mag nit anderst sein
Da sprach die fraw gehüre
du wilt mit nöten leben
40 ia durch die abentüre
so will ich dir geben

das du mir zů allen zeiten
můst dester hölder sein
[12d] wann du wilt von hinen reiten
so nym das fingerlein
5 Ferstu du in das ellende
so nym das cleine gold
gibst duß von deiner hende
ich würt dir nyemer hold
da sprach der fürste here
10 ich schwör üch einen eit
ich gib es nieman mere
ist es üch anderst leit
Da er das fingerlein cleine
zům ersten anesach
15 der edel fürste reine
gar tugentlichen sprach

Wie die künigin keiser Otnit irem sun ein guldin fingerlin gab, dar in was gar ein kestlicher stein, vnd ferbüt jm das er es nieman gebe.

[13a] nu nymbt mich yemer wunder
20 vil liebe můter mein
was liebet üch besunder
an disem fingerlein
Du kennest es nit eben
so sprach die künigein
25 du terftest es nit geben
da alle reich weren dein
klein ist das gold fürware
der stein ist aber starck
er frümt dich in ein iare
30 wol achczig tausent marck
Du tarfst es nit ferrůchen
es ist nit so vnwert
wiltu abentür sůchen
darnach dein hercz begert
35 so fiere es vnferborgen
frölichen offenbar
du darfst darumb nit sorgen
der stein der weißt dich dar
Wann du wilt hynnen reiten
40 so nym dein sturmgewant

vnd ker zů der glingken seiten
hin zů der steines want
vnd wart wa an eim ende
ein grüne linde stee
5 vnd auß der selben wende
ein kieler brunne gee
Die linde die ist griene
der anger der ist breit
fünfhundert ritter kiene
10 die linde scheten treit
kumst du vnder die linde
das můstu mir feriehen
solt abentüre finden
das můß als da geschehen
15 Vrlob so nam der werde
da von der můter sein
[13b] sie sprach auß grosser schwerde
behalt das fingerlein
es geit dir krafft vnd stüre
20 lassestu es von dir nicht
du findest abentüre
von dem stein das geschicht
Da reit hin in lamparten
der tugenthafte man
25 ab der burg zů garten
als ichs fernomen han
das was manchem ritter reine
gar auß der massen leit
vnd das der fürst alleine
30 von seiner bürge reit
Da schücht er das gefilde
als in sein můter bat
vnd kert hin zů der wilde
on straß vnd auch on pfat
35 da besach der fürste werde
das gold an seiner hant
vnd reit hin on geferde
zů tal die steines want
Da kam der fürste reiche
40 in einen garten see
da trungen wunnigkleiche

Die plůmen durch den klee
Die fogel lawte sungen
ir getöne das was groß
sein roß kam dar gesprungen
5 das reiten in fertroß
Die sunne wunnigkleiche
her durch die wolcken schein
da beschawte der fürst reiche
die lind vnd auch den stein
10 da sach der fürste reine
den grienen kle geieten
vnd auch mit fiessen cleine
ein schmalen pfat getreten
[13c] Den reit der fürste küne
15 zů tal die steines want
da er die linde grüne
da bey dem brunnen fant
die hete da zů prise
von laub ein schweren last
20 vnd het auff irem rise
vil manchen werden gast
Die fogel mit gebrechte
die sungen wider strit
ich bin geritten rechte
25 sprach der künig otnit
sich freit der ritter werde
das er die linden fant
[13d] er beist hin zů der erde
vnd nams roß an die hant
30 Da er die grünen linde
nu vmb vnd vmb besach
der edel held geschwinde
gar tugentlichen sprach
es ward nye lind so werde
35 sie hat gar senften wind
er sach wie auff der erde
lag ein vil cleines kint
Das het sich willigkleiche
geleget in das gras
40 da wüßt der fürste reiche
nit wer der cleine was

Hie fint keiser Otnit ein czwerg vnder einer linden, das was Elberich, vnd wolt es mit jm fieren, da kunt er es nyergen bringen.

[14ᵃ] es trůg an seinem leibe
gar ein ritterliche wat
5 die nu von fürsten weibe
kein kint nit me enhat
Von gold vnd edelm gesteine
es wol geczieret was
da nu das kindlein cleine
10 lag vor jm in dem gras
mich wundert sprach der gůte
der künig ottenit
das dein leib one hůte
vnder disem baume lit
15 Ich tarr dich nit erschrecken
du treist gar reiche cleit
sölt ich dich dann nit wecken
das wer ein zagheit
er sprach gar tugentleiche
20 ich tarr dir nüt getun
wölt got von hymelreiche
das du werest mein sun
Mich dunckt in meinen sinnen
du seist vier iar alt
25 fůrt ich dich nu von hinnen
was hilf mich der gewalt
ich het sein liczel ere
wer mag nu bey dir sein
so sprach der fürste here
30 wa ist die můter dein
Von gestein vnd von golde
waren sein cleider gar
wie man es winschen solde
was jm geschickt sein har
35 es was alles reine
schön was sein haubet tach
das kam las von dem steine
das ers da ligen sach
Den fůrt er zů aller zite
40 am fingerlein an der hant
[14ᵇ] da herr künig otnite

das kint alleine fant
da sprach der held geschwinde
dein cleider seind gar gůt
wie ich dich einig finde
5 so bistu du nit on hůt
Ich bin nach abentüre
geritten als dis nacht
sprach sich der held gehüre
so hat mich got her bracht
10 vnder dis grüne linde
seit ich hier kummen bin
vnd ich nüt anders finde
so můstu mit mir hin
Er band das roß beim bůgen
15 hin zů der linden zwey
er sprach ich můß gan lůgen
ob yeman bey dir sey
mit einem senften sinne
er tugentleichen rieff
20 der clein bracht in des jnne
das er nit faste schlieff
Er wolt in ane scherczen
hin zů dem rosse tragen
da ward jm zů dem herczen
25 ein grosser streich geschlagen
da sprach mit grossen sorgen
der reich künig otnit
wa ist die kraft ferborgen
die an deinem leibe lit
30 Das du mich woltest zwingen
dar zů bist du zů kranck
er můste mit jm ringen
on allen seinen danck
er wolt es ye nit lossen
35 das er in yergent trůg
wie fast der clein den grossen
da mit den feisten schlůg
[14c] Otnit der sprach geschwinde
wer seine feinde spart
40 vnd auch erzürnet sein fründe
der ist nit wol bewart

er mag zů allen stunden
wol grossen schaden nemen
cleiner feind vnd smeher wunden
darff sich ein man nit schemen
5 Wie dunck ich dich so smehe
also sprach elbereich
ee ich dich ye gesehe
da was ich ein künig reich
was wiltu mich zů schelten
10 mein kron ist wunnigkleich
du möchst sie nit fergelten
mit allen deinem reich
Da sprach der lampartere
zů der selben stund
15 das du ein künig were
das was mir gar vnkunt
du můst dich mir ergeben
hie an diser zit
oder ich nym dir dein leben
20 sprach sich keiser otnit
Der groß von zorn krachte
da es sich füget also
der clein gar lawt lachte
er was des zornes fro
25 ye doch so zoch die lenge
vnd die grösse hin
da was der cleine genge
vnd hoffertig sein sin
Von des cleinen spotten
30 ward jm der preys genumen
het es sich nit erbotten
es wer nie dannen kumen
vnd da warff auch der grosse
den cleinen in das gras
[14d] 35 das kam von sölicher mosse
das es sein wille was
Da sprach auß grossen sorgen
der künig ottenit
wa ist die kraft ferborgen
40 die an deinem leibe lit
er gab jm vil der blicke

die weil er mit jm rang
otnit der segnet sich dicke
ee dann er in beczwang
Zwölff man sterck hett alleine
5 otnit der küne man
vnd hůb doch kaum den cleine
das er jm nit entran
seines lebens er begerte
als er da vor jm lag
10 er greif nach seinem schwerte
vnd wolt jm geben ein schlag
Hart vnd kreftigkleiche
trat er jm in den leib
es sprach o fürste reiche
15 als mer so schlagen ein weib
ir wöllen mich zů hohe pfenden
wolten ir mich erschlahen
so wölt ir üch geschenden
als mer sölt ir mich fahen
20 Da sprach der lampartere
zwar das entůn ich nicht
es seind ferlorne mere
wer dich gefangen sicht
sunst kan man für ware
25 die mere nit gesagen
es gelaubt auch nieman zware
das ich dich hab erschlagen
Will dich mein swert verhawen
du můst geligen dot
30 auff diser grüenn awen
fergiessen dein plůt so rot
[15a] du geschendest mich alleine
vnd ließ ich dir dein leben
mit trüwen sprach der cleine
35 so wil ich friden geben
Da fiel es jm zůn fiessen
mit also grosser kraft
otnit lassen mich geniessen
üwer grossen ritterschaft
40 darumb will ich üch geben
ein brünge wunnesan

die kein herr in seim leben
nit besser mag gehan
Wol achczig tausent marcke
ist die brünge wert
5 zů dem geschmeide starcke
gib ich üch ein schwert
das schneidet auff das beste
es schrotet gold vnd stahel
es ward nie helm so feste
10 es thet jm schaden mahel
Ich mein in heldes hande
kein bessers schwert nit sy
ich bracht es auß einem lande
das heisset almary
15 es würckten cleine czwerge
clar als ein spiegel glaß
ich bracht es auß eim berge
der heisset geigelsaß
Ich sag üch an den zeiten
20 es ist schön vnd auch liecht
wa du da mit solt streiten
es gewint kein scharten nicht
es ist geheissen rosse
ich sag dir seinen namen
25 es ist on alle mosse
du darfst dich sein nit schamen
Ich gib dir fürste reine
[15b] zwey gůte bein gewant
daran ist kein ring so cleine
30 ich schmit in mit meiner hant
mit meisterlichem sinne
du mir gelauben solt
da ist nüt falsches jnne
es ist das clare gold
35 Ich gib dir fürste werde
ein gůtes haubet tach
das man auff aller erde
kein bessers nie gesach
wem nu ist erlaubet
40 das er den helm auff treit
dem kieset man sein haubet

ein gancze raste breit
Auff das aller letste
gib ich dir einen schilt
der ist starck vnd auch feste
5 ob du mirs dancken wilt
das in kein man mag strauffen
vor stichen oder schlag
zwar keinerley wauffen
in nit gewinnen mag
10 Da sprach die lampartere
seit du sölich gaben gist
so sag mir doch die mere
wie du geheissen bist
mit züchten sprach der cleine
15 ich bin ein wilder zwerg
mir dienet fürste reine
vil manig tal vnd berg
Noch můst du dich hie nennen
sprach der künig reich
20 seit du mich dann wilt kennen
so heiß ich elbereich
otnit der sprach mit listen
noch bin ich vngewert
[15c] dich kan doch nit gefristen
25 dein halßberg vnd dein schwert
Das du mir hast fersprochen
vnd noch nit hast gegeben
das würt an dir gerochen
ich nymme dir dein leben
30 so můst du darumb sterben
auff die trüwe mein
du helfst dann mir erwerben
die edelen künigein
Welch ist nu deines můtes
35 also sprach elbereich
ist sie leibs vnd gůtes
ein edele künigin reich
die deinem leib behaget
mag sie heissen dein weib
40 ich gewynne dir die maget
oder nym mir den leib

Ir vatter ist gesessen
gensit dem wilden mör
ich hab mich des fermessen
ich wöll in sůchen mit hör
5 zů muntbur ich dir nenne
da ist er haußheblich
ia gar wol ich in kenne
sprach der clein elberich
Wilt du mich ledig lassen
10 sprach sich der cleine man
ich heb mich auff die strassen
vnd tůn auch was ich kan
otnit der sprach mit sinnen
es mag nit also gan
15 du kumst mir nit von hinnen
du můst vor bürgen han
Du wilt mich zů hoch treiben
sprach sich der cleine man
du solt es lan beleiben
[15d] 20 wann ich nit bürgen han
so laß mich ritter cziere
sprach sich der feyge knab
dir würt geleistet schyere
was ich dir gelobet hab
25 Otnit der sprach on laugen
zwar das enthůn ich nicht
biß das vor hin mein augen
die liechten ring ansicht
da sprach elberich der cleine
30 sie werden memer dein
die weil ich fürste reine
můß dein gefangen sein
Laß mich durch all dein ere
also sprach elberich
35 das thůn ich nyemermere
sprach sich der künig reich
laß mich von diser schwere
dir mag noch liebs geschehen
da sprach der lampartere
40 ich můß die ring vor sehen
Es sprechen mein wigande

das ich getrüwe sey
so hab ich eigener lande
noch me dann deiner trey
hast du nu fürste reine
5 der lande also vil
so hab ich gold vnd gesteine
wie vil ich haben wil
Ich teil gewilligkleiche
mein silber vnd mein gold
10 ich mach ein man wol reiche
dem ich nu were hold
von jm stieß er den cleinen
das er vor jm stůnd
mit hüpschen züchten reinen
15 als noch gefangen thůnd

[16ᵃ] Hie hat keiser Otnit das fingerlin das jm sein můter hat geben. vnd überredt in Elberich das er im es zeigte. da wolt er es im nit wyder geben, vnd verschwant das er es nit mocht gesehen. Doch gabe er es im harnach wyder, vnd sagte jm das er sein sun were.

20 Da sprach der lampartere
sit du vngebunden stast
so gang vnd bring mir here
das du mir gelobet hast
elberich sprach lieber herre
25 so geweren mich einer bet
durch aller frawen ere
ee dann ich von üch tret
Da sprach der fürste reine
was mag die bete sein
30 nu růch dich sprach der cleine
[16ᵇ] es ist nit der schade dein
otnit gund lachen sere
er sprach bit was du magst
elbrich sprach lieber herre
35 ich hab mich sein bedacht
Das ich üch yemer mere
wöll vndertenig sein
durch aller frawen ere
geben mir das fingerlein
40 da sprach der lampartere

owe ich entar
[16c] ich geb dirs one schwere
ist mir verbotten gar
Der clein sprach tugentliche
5 wo zů ist es dann gůt
was sol ein künig riche
er hab dann milten můt
seit dich erbarmt so sere
das cleine fingerlein
10 so würt dein roß niemer mere
von keyner gaben mein
Ich geb dir auf mein leben
lieber ein ganczes lant
ee ich dir wolte geben
15 das gold von meiner hand
seyt du nit wilt emberen
du wöllest es han von mir
ich geb dirs werlich geren
ich dars nit geben dir
20 Meiner můter bei meim leben
der hab ich es verschworn
ich tarr dir es nit geben
ich het ir huld verlorn
so pfuch dich sprach der cleine
25 was sol dein grosser lib
vnd auch dein sterck gemeine
seit das du förchtest ein wib
Förchtest du zů disen stunden
eins wibes gerten schlag
30 ich förcht dein leib vor wunden
niemer genesen mag
er sprach nu bin ich lange
mit růten nit geschlagen
sie hat mich wol empfange
35 vnd hat mirs als vertragen
Dar vmb die weil ich lebe
ich ir geren schonen sol
ich förcht wa ich dirs gebe
[16d] sie wurde zornes vol
40 entruwen sprach der cleine
so nit gewere mich

edeler fürste reine
dein můter schlüge dich
Was sol nu küniges frawen
so ein cleines fingerlein
5 nu laß mich es doch schawen
hye durch die tugent dein
es sol dich nit geruwen
die weil das du lebst
so gelob mir bei deiner truwen
10 das du mirs wider gebst
Das zwerglein ellende
das můst otniten schweren
er griff im nach der hende
das wolt er im nit weren
15 da er im das fingerlein reine
von seiner hende brach
vnd da verschwand der cleine
das er in nit me sach
Da sprach der lampartere
20 wa bistu komen hin
nu růch dich der mere
sprach elbrich wa ich bin
ich was bey dir alleine
das du mich mochtest sehen
25 von disem cleinen steine
ist dir die er geschehen
Den du mir hast gegeben
so recht gewilligclich
das můß bey deinem leben
30 yemer gerüwen dich
hettestu fürste here
behebt dein fingerlein
so müst ich yemer mere
dein eigner diener sein
[17a] 35 Otnit geriet erwarmen
er sprach es ist geschehen
nu müße es got erbarmen
das ich dich nit mag sehen
vnd das ich nu můß hören
40 dein spot vnd auch dein trow
möcht ich dein willen erstören

das wer mein hercze frow
Vnd des erlacht der cleine
in geducht die rede gůt
er sprach zwar fürst reine
5 du hast noch mannes můt
das dir hye ist geschehen
das geschicht noch manchem man
der selber můß ansehen
sein gůt im gewinnen an
10 Das was dem fürsten here
künig otnit also leyt
er sprach mich rüwet sere
das ich ye von garten reit
da ich dich het bezwungen
15 das ich nit nam dein leben
so were mir wol gelungen
vnd auch groß ere geben
Mit zichten sprach der cleine
du bist nit eins wibes wert
20 was woltest du so reine
füren halßberg vnd schwert
du hast nie not erlitten
ich kenne wol dinen lib
du loßest dich überbitten
25 recht als ein armes wib
Otnites zorn wart nüwe
er sprach es wer mein rat
das du loßtest dein trüwe
die mir gar hohe stat
30 du solt mir widergeben
mein cleines fingerlein
[17b] der clein sprach by mym leben
so wirt es nyemer dein
Otnit sprach auff mein ere
35 so bist du trüweloß
vnd würst auch niemer mere
keines byder mans genos
het ichs gewysset eben
dye falschen rede dein
40 ich hette dir nit geben
mein cleines fingerlein

Elberich sprach künig here
du hast ein tummen můt
vatter vnd můter lere
die soltu han für gůt
5 ich han von dir empfangen
das dir gar hohe stat
warumb hast übergangen
deiner lieben můter rat
Da sprach mit worten süssen
10 der riche künig otnit
nu lond mich des geniessen
das ir ein künig syt
vnd mich fürste here
gancz hab an üch gelan
15 so will ich yemer mere
üch teylen was ich han
Mit zichten sprach der cleine
du hast ein tummen můt
was dir riet dein můter reine
20 das solt dich duncken gůt
du gabst von deiner hennde
ein vor gewunnen spil
byß an meins lebens ende
ich es dir nymen geben wil.
25 Da sprach der lampartere
ich bin noch vngewert
gang bring mir doch here
mein halßberg vnd mein schwert
[17c] so sprach der fürste reine
30 laß mir ein teiles war
mit züchten sprach der cleine
ich geb dir nit ein har
Da sprach der lampartere
so ist mir übel geschehen
35 es leit mir yemer schwere
das ich dich nit mag sehen
das ich so von eim cleinen
den spot hie můß vertragen
het ich dich bey den beinen
40 du wurdst vmb den baum geslagen
Der edel fürste gůte

gurt seinem roße baß
mit vnferczagten mûte
er bald dar auf saß
da wolt von dannen reiten
5 otnit gar zornigclich
du solt noch lenger beiten
also sprach elberich
Woltst du scheiden von hinnen
so on dein fingerlein
10 wer wolt dir huld gewinnen
gegen der mûter dein
wer kumt zû hilff dir armen
sie würt gar vngemût
die schleg mich ser erbarmen
15 die dir dein mûter tût
Er sprach auß freiem mûte
der fürst außerlesen
vor meiner mûter rûte
truwen ich wol genesen
20 ich wig es gar geschwinde
was mir dar vmb geschicht
wir seind so gûte fründe
sie schlecht mich zû tode nicht
Ich mach dir freide nüwe
25 also sprach elberich
[17d] doch gib mir vor dein trüwe
du frummer künig rich
das du dich nit wilt rechen
an der mûter dein
30 ob ich leicht wurde sprechen
nym hin dein fingerlein
Da sprach der lampartere
ee ließ ich dir das gold
du mechtest mir sagen die mere
35 ich wurd dir niemer hold
du mechtest mit dein geferden
beschweren das werde weib
vnd mechtest du mir werden
ich neme dir deinen leib
40 Ich sag von deiner mûter
nüt dann die warheit

du zürnst wol fürste gûter
vnd würt dir doch nit leit
dein freid die würt nüwe
wie wol du es hören mûst
5 doch gib mir her dein trüwe
das du mir nit entûst
Da sprach der lampartere
ich gib dir meine hant
das ich dir tûn kein schwere
10 des sei mein trüw dein pfant
du magst auch der warheite
sagen also vil
so sprach der fürst gemeite
vncz ichs nymmen hören wil
15 Mit züchten sprach der cleine
das sol gelobet sein
se edeler fürste reine
nym hyn dein fingerlein
da sprach der lampartere
20 darumb wer ich dir holt
ich acht nit auff dein mere
würd mir wider mein golt
[18a] Elberich der cleine
gab im sein fingerlein
25 da wart dem fürsten reine
erfreüt das hercze sein
otnit der sprach auß freüden
ach du vil cleiner geist
ee du von mir wilt scheiden
30 so sag alles das du weist
Da er das fingerlein reine
an seine hand gestieß
da sprach zû im der cleine
mit senften worten sieß
35 ach edeler fürste here
wie fast ir nu dobt
so hieten üwer ere
als ir mir hant gelobt
Da sprach der lampartere
40 gesell ich tûn dir nicht
ich frawe mich der mere

das dich mein auge sicht
ich wil dir es als vertragen
durch das fingerlein
sag was du magst gesagen
5 von der lieben můter mein
Da greiff der fürste reine
gar dick in sein schwert
da wer elberich der cleine
losens gar gern gewert
10 sein farb verkert sich dicke
bleich gel vnd darczů rot
manigen heissen augenblicke
er auff den cleinen bot
Nu förcht ich dich nit sere
15 also sprach elbereich
nu hiet du deiner ere
du frummer künig reich
auff dein genad ich buwe
sich ferkert gar dick dein můt
[18b] 20 dein hercz ist so getruwe
dein hand mir nit enthůt
Nu dunck ich dich gar cleine
so bistu wider mich groß
ob allen künigen gemeine
25 bistu der rysen genoß
wie vngeleich wir beide
hie gegen einander sint
ich sag dir bey meinem eide
so bistu doch mein kint
30 Da sprach der lampartere
sich nu hast du gelogen
du kemest zů grossem schwere
wer ich so vngeczogen
ich bin so eren reiche
35 das ich dir nit wil tun
er sprach gar zornigcleiche
wie mecht ich sein dein sun
Der clein sprach fürst gehüre
du bist mein kindelein
40 des werd in einem füre
verbrent die můter mein

das sie in lamparten
ye ander mannes pflag
begriff ich sie auff garten
sie gelebte niemer tag
5 Der clein der sprach mit sinnen
du hast ein tummen sin
du magst wol heil gewinnen
das ich dein vatter bin
dein heil vnd auch dein ere
10 die sint dir wol bekant
du hast von meiner lere
bürg stet vnd weite lant
Das aller erst zůlegen
ich mit deiner můter pflag
15 in einem grienen meigen
vmb einen mitten tag
[18c] da ich sie fant alleine
dar vmb ich sie bezwanck
gar heiß sie dar vmb weine
20 es geschach on iren danck
Deinen edelen vatter gůte
den hört ich sere bitten
mit auffgehabtem můte
nach fürstlichem sitten
25 vnd das im got der here
bescheret ein kindelein
das bat auch also sere
die liebe můter dein
Ich dacht in meinem můte
30 vnd stürbet ir der man
[18d] so würde die künigin gůte
verstossen die lobesan
vnd kint in můter leibe
in grossen nöten leben
35 da gewan ich sie zů weibe
das solt du mir vergeben
Die zarte frawe linde
vor irem bette saß
sie weint nach einem kinde
40 das ire öuglein wurden naß
in einer kemnot alleine

gedorst nieman bey ir sein
vnd wann auch sie wolt weinen
so gienge sie darein

Hie bringet Elberich keiser Otnit die wapen vß dem holen berg die er
5 im gelobt hat.

[19ᵃ] Ich kam zů ir gesprungen
vnd höret was sie sprach
ich het sie beczwungen
ee sie mich ye gesach
10 wye faste sie nu weine
so ward sie doch mein weib
nu halt mich alters eine
für tryer künigen leib
Ich bezwung gewalticliche
15 me dann du vnd dein her
sich saczte nye künig riche
auff erd gegen mir zů wer
da sprach der eren stete
so můß ich übersehen
20 was ich darczů nu tete
so were es doch geschehen
Mit züchten sprach der cleine
behalt das fingerlein
du edeler fürste reine
25 dir würt groß freiden schein
ich wil dir auff mein trüwe
nit liegende mere sagen
die liechten ringe nüwe
werdent dir fürgetragen
30 Da wolte es im bringen
den liechten harnasch gůt
ia von den selben dingen
ward otnit hoch gemůt
da ging elberich der cleine
35 in den holen berg
vnd holt die ringe reine
das wunnigcliche werck
Der liechten guldin ringe
ein nüwen schilt gar vol
40 als sie dem iüngelinge

zů nöten zympten wol
luter als ein brunne
clar recht als ein glas
[19b] er schutte sie nach wunne
5 hin in das griene gras
Vnd einen helm gar feste
gezyeret wunnigcleich
gewircket auff das beste
das wissent sicherleich
10 otnit geriet sich frowen
der liechten ringe sein
er kunt sie kum beschowen
so liechte was ir schein
Er gab in vil der blicke
15 sie waren stahels blos
vnmessigclichen dicke
clar guldin fingers gros
er beschowete das gemechte
vnd legte sie da an
20 sie wasen im gerechte
da von er freüd gewan
Sie was in rechter moße
zů kurcz oder zů lang
zů clein oder zů grosse
25 da er sie zů im zwang
er nam den helm behende
der was gezyeret rein
da ann yeclichem ende
lag ein karfunckel stein
30 Vnd da mitten inne
da lag ein ademant
mit vnuerczagtem sinne
den helm er dar auff bant
kein swert mich schniden mehte
35 sprach der künig reich
sint dir die ring nit rechte
also sprach elbereich
Da sprach der fürste reine
sie ist nach wunsch erdacht
40 mit züchten sprach der cleine
ich hab sie dir gemacht

[19c] vnd hab auch fürste kiene
dir wol geziert dein leib
wilt du das ich dir diene
so nit erzürne das weib
5 Ich sage dir sicherleichen
er zürnest du die můter dein
so will ich ewigcleichen
von dir gescheiden sein
da sprach der lampartere
10 ich brich nit dein gebot
ee wann ich dich beschwere
ich erzürnete lieber got
Got lone meiner můter sere
von der ich die gabe han
15 ich will mich yemer mere
an dein genade lan
sie soll sein auch geniessen
die weil sie hat ir leben
ich will on alles verdriessen
20 mich an din gnad ergeben
Der edel fürste reine
da nach dem rosse greiff
da wolt elberich der cleine
heben den stegereiff
25 da sprach der fürste here
neün auff die trüwe mein
woltest du yemer mere
in meinem dienste sein
Der edel fürste gůte
30 gurt seinem rosse baß
mit vnferczagtem můte
er bald dar auff saß
da sprach der fürste reine
nu lang mir den schült
35 ich sich wol sprach der cleine
das du von hynnen wilt
Ee er den schült empfinge
da beschawet er sein schwert
[19d] clar was da sein klinge
40 da sprach der fürste wert
wer nu mit rossen flühet

der mag sich yemer schamen
alle welt dich billich schüchet
wa man höret deinen namen
Der bort der es solt tragen
5 der der fössel solt sein
der was mit gold beschlagen
vnd was grien seidin fein
sein gehülcz das was nit tunkel
da in des knopffes genoß
10 dar in lag ein karfunckel
vast liecht vnd darzů groß
Vrlob nam mit güten
der fürste lobesan
nu müß dich got behüten
15 sprach sich der cleine man
du solt selb nach mir reiten
wann du bedörffest mein
du findest mich zů allen zeiten
behalt das fingerlein
20 Da reit der fürste gůte
durch einen grienen walt
mit vnferzagtem můte
sein freüd was manigfalt
er wolte streites gerůchen
25 der edel fürste wert
sprach wa soll ich versůchen
mein halßberg vnd mein swert
Da keret der fürste milte
hin zů der steinen want
30 vil manchen pfat so wylte
das er nit streites fant
er gedacht in seinem sinne
ich vnseliger man
das ich mich streites beginne
35 vnd sein nit finden kan
[20ᵃ] Er sůchte abentüre
vncz an den fierden tag
vnd das der held gehüre
gar keiner freüden pflag
40 er sprach sol ich die wunder
an rossen nit ansehen

so můß es doch besunder
vor meiner bürg geschehen
Darnach am fierden morgen
der lamparter der reit
5 für garten da ferborgen
auff ein awe breit
der morgenstern frölichen
durch die wolcken brach
dem schein auch gar geleiche
10 sein liechtes haubet tach
Da beit der lampartere
in einem grienen hag
er sach wa gegen im here
gestrichen kam der tag
15 da lieff der fürste reine
in der bürge graben
als ob er die burg alleine
gestürmet wolte haben
Da rüft einer ab den zinnen
20 ir tragent fürin schein
wie fast ir nu brinnen
so lasset man üch nit ein
otnit sprach vor der festen
nu schliessent auff die tor
25 gang hin vnd sag den besten
ir herre sey da vor
Da rüft er vnferborgen
was schlauffent dise diet
es ist der fierde morgen
30 das mein herr von vns schiet
wer mir der red gelaubet
da helt ein freißlich man
[20b] von fiessen biß an das haubet
ist er gezindet an
35 Er spricht er sey mein here
das hab ich wol vernomen
er ist auff all mein ere
her auß der hellen komen
da richt sich von dem bette
40 die liebe můter sein
sie sach auch an der stette

den wunnigclichen schein
Als ich nu fürbas singe
sie sprach zů der geschicht
meines suns otnites ringe
5 waren so liechte nicht
sie wurden alle munder
beide frawen vnd auch man
sie giengen durch ein wunder
hin an die zinnen stan
10 Der burgraf fragt der mere
nu sagen wer ir sit
da sprach der lampartere
ich bin dein herr otnit
wer gab üch dan von gesteine
15 den festen helm so liecht
vnd auch den schilt so reine
den fürt mein herre nicht
Da verkerte er sein stimme
sein rede die wart groß
20 er gewan von rechter grimme
ein vngefügen dos
er sprach nit laß dirs leiden
ich will die warheit sagen
ich bin ein wilder heiden
25 vnd hab dein hern erschlagen
Nu hort ich in auch sprechen
von zwen vnd sübenczig man
wöllen ir das laster rechen
das ich üch hab getan
[20c] 30 so bereiten üch zů streite
sprach der küne helt
ich beit hye auff der weite
ob ír es rechen welt
Da vmb den fürsten reiche
35 hůb sich gar grosse not
sie meinten all geleiche
er were geschlagen tot
vil manchem iüngelinge
thet da der schade we
40 sie legten an ir ringe
waren weiß als der schne

Vnd die sein übel embaren
den was es allen leid
[20d] vnd die im nit holt waren
die wurden vil gemeit
5 die künigin hochgeboren
das tugenthaftig weib
die het nach verloren
vmb in den iren leib
Sie schlůg sich zů dem herczen
10 die edele künigin
ir teten we die schmerczen
die sie da leit durch in
vnd auch die besten alle
den was der schade leit
15 sie wurden da mit schalle
gar bald zů streit bereit

Hie streit keiser Otnit vor seiner burg genant Garten mit den seinen, vnd schlůg ir vil da nyder.

[21a] Die tor man auff der brugken
20 biß auff den angel warff
sie wurden balde zucken
liechte wafen scharff
otnites schwertes klinge
die schneid vnmossen fast
25 es schriet in ab die ringe
recht als ein faules bast
Der burgraff sich fast werte
sein wer die was ein wicht
otnit sich nit dar an kerte
30 kein schwert verschneit in nit
er leit gar grosse schwere
er het in wol erschlagen
da sprach der lampartere
heissen den von hynnen tragen
35 Vnd des burggrafen brůder
was auch an in bekumen
mit dem treib er sein lůder
er wer sunst nit von im kumen
da sprach der fürste here
40 hören auf es ist genůg

mich rüwet werlich sere
das ich kein hüt geschlůg
Hie mit wolt ich fersůchen
ob ir getrüwe sit
5 ir sölt es mir gerůchen
ich bin üwer herr otnit
sie freüten sich der mere
vnd liessen in da ein
da sprach der lampartere
10 wa ist die můter mein
Da empfiengen sie den herren
gemeinlich alle sant
da weiset man in mit eren
da er die můter fant
15 sie het in schier erkennet
das haubt das was im bloß
[21b] ir hercz von lieb da brennet
ir freüd wart also groß
Sie küst den fürsten reiche
20 biß das er ir holt wart
er lachet tugentleiche
sie het in lieb vnd zart
da sagt er ir die mere
wie es ergangen was
25 ferschwunden was ir schwere
hin was der alte haß
Da ging er über die wunden
die er da het geschlagen
otnit sprach zů den stunden
30 das wil ich got clagen
so sprach der furste here
vnd mügen ir genesen
ich wil üch yemere
gancz vndertenig wesen
35 Da sprach aber die můter
wer gab dirs haubt tach
da sagt der fürste gůter
gar recht wie im geschach
er sprach o fraw gehüre
40 so hab ich genossen din
otnites obentüre

ist nu die ander hin
Sie sprach auß senftem můte
wer gab dir das sturmgewant
da kam ich sprach der gůte
5 recht zů der steines want
da sach ich mit mein augen
eines edelen küniges leib
ich secz mich nit zů laugen
so sprach das schöne weib
10 Ich ergib dir leib gůt vnd ere
als hie auff diser fart
sein hercz das sente sere
nach der iunckfrawen zart
[21c] vnd da beleib er auff garten
15 biß das vmkam das iar
die herren auß lamparten
die komen alle dar
Da schwůren sie mit eren
dem künig alle sant
20 da befalch er dem burckheren
sein můter vnd das lant
er gesegnet mit grosser ere
die liebe můter sein
vnd fůr mit seinem here
25 da in die stat messein
In empfieng gar gereite
der heidenische man
[21d] die kiel waren bereite
da schickten sie sich an
30 der spiessen sie sich trosten
die kiel wurden geladen
die encker sie da loßten
vnd flussen von dem staden
Da hůb man an zů kochen
35 dem künig vnd seim hör
hin in der sechsten wuchen
komen sie über mör
der marner begund iehen
der auff den mastbaum trat
40 er sprach ich hab gesehen
suders des heiden haubt stat

Hie schweren die herren keiser otnit trüw vnd hold zů sein

[22ᵃ] Er rüfft on alle schande
nu müß vns wol geschehen
ich hab das gůte lande
5 zů suders angesehen
das land üch nit fertriessen
wir sint im nahe bey
vnd lůgen wa wir fliessen
das wir on sorgen sey
10 Da sprach sich der schif here
vnd der der kielen pflag
so ich nu gůte lere
leider nit geben mag
die wind heben an zů fechten
15 wir komen nymen her wyder
er sprach zů seinen knechten
lassen vnß die segel nyder
Otnit sprach vnferdrossen
ist dir kunt vmb das lant
20 sint wir nu recht geflossen
gen suders an den sant
vnd sagst du mir nit rechte
ich nyme dir dein leben
ich will dir vnd deinen knechte
25 wol zweinczig guldin geben
Wir sint geflossen rechte
gen suders in die hab
da sprachen die schifknechte
ir söllen nit tretten ab
30 seit wir nu auff das letzste
so noch gefaren sint
zů suders in der veste
ist gar manig raubkint
Da sprach der lampartere
35 mir ist nit kund gar wol
ob ich geren fürpas were
so weiß ich nit wa ich soll
den ich zů meinem gesind
zů meister het erkoren
[22ᵇ] 40 ich weiß nit wa ich in finde
wann ich hab in ferloren

Ich solte widerkeren
was hülft dan mich mein fart
ich bin mit grossen eren
doch leider vnbewart
5 auff dem aller höchsten
er bey dem marner saß
du möchtest vns doch trösten
also sprach elygas
Da sprach der lampartere
10 neün öhen ich enmag
mir ist von herczen schwere
das ich ye gelebte disen tag
der mir nu helffen solte
hye auß den sorgen mein
15 vnd auch geren mit mir wolte
da hab ich vergessen sein
Der rüß sprach die gesellen
hast du sie all bey dir hye
die dir gern helfen wellen
20 vnd dich geliessen nie
die stolczen iüngelinge
sint alle wol bewart
in ire liechte ringe
gar wunnigclich ferspart
25 Ich han vergessen des besten
sprach otnit trurigclich
er köret sich vmb zům letsten
vnd sahe da elberich
da wart der lampartere
30 von herczen nie so fro
vnd fergaß da seiner schwere
gar lute rüft er do
Ach vatter vnd auch here
was hat dich her gebracht
35 er begunt lachen sere
das het er vngedacht
[22c] der edel fürste reine
kußt in an seinen munt
mit züchten sprach der cleine
40 das ist dir gar vnkunt
Otnites freüd ward nüwe

er sprach durch got weiß mich
vnd durch dein beste trüwe
wa hast verborgen dich
dört bey dem marnere
5 ich auff dem mastbaum saß
ich het wol gewant dein swere
ich wolt dich versůchen baß
Das ich so gancze trüwe
zů deinem leibe han
[22d] 10 das würt mein sorge nüwe
das ich dich nit will lan
du vergissest mein gar dicke
ich vergaß dein aber nye
dar vmb ich nit erschricke
15 das ich bin bey dir hye
Ich will dich wol empfahen
biß mir vnd got wolkumen
du wilt mich nit verschmahen
das hab ich geren vernomen
20 ich lebte in vmmůte
da ich dein einig was
wer runet da fürste gůte
also sprach elyas

Hie fert keyser Otnit mit den seinen über möre, vnd komen an sie de heiden mit einer gar grossen macht.

[23a] Da sprach der lampartere
öhen so kumme her
ich sag dir one schwere
hörest du gern fremde mer
30 du edeler fürste reiche
so trit her zů vns zwein
ich rune sicherleiche
mit mir nit alters ein
Da sprach der fürst gehüre
35 wer ist dann bey dir da
mit sölicher obentüre
so machtest du mich gra
wie kaum künig otnite
den rysen über bat
40 das er zů der gezite

zů dem lamparter trat
Da rüfft der marner sere
nu geben üch selber rat
ich wen der künig here
5 gar keine sorge hat
wölt ir nu mit den heiden
hye streiten auff dem mör
so werden ir üch cleiden
vns nahet ein krefftig hör
10 Verbrennen sie vns die kiele
das ist vns nit gůt
da auff des möres quiele
wir müssen in die flůt
da stůnden in grossem leide
15 die zwen künig reich
ich tröst üch alle beide
also sprach elberich
Getrüwen fründes rate
zů nöten ye gůt was
20 es sey frü oder spate
da sprach künig elyas
wer ist der reine degen
der vns die lere git
[23b] wilt du dich nit segnen
25 du reicher künig otnit
Es ist der zweier einer
der tüfel oder got
vnd bist du ir dann keiner
so leiste dein gebot
30 otnit sprach tugentliche
er ist ein wilder zwerg
im dienet gewaltigclichen
vil manig dal vnd berg
Elias sprah wiltu mich töuben
35 ich höre es dich wol iehen
ich mag es nit gelöuben
ich hette es dann gesehen
da sprach der lampartere
du kanst in sehen nit
40 dar vmb ligt es dir schwere
das es mein auge sicht

Es mag ein geügel mere
oder ein trügnüß sein
neün sprach der lampartere
se nym das fingerlein
5 on alle myssewende
so würt er dir bekant
der ryß der lacht behende
da er den cleinen fant
Eligas sprach geschwinde
10 ach du vil cleines kint
vnd das dir deine freünde
so recht ferre sint
ich gedunck dich nie so cleine
das sag ich dir für war
15 ich hab auff mir alleine
wol fierdhalb hundert iar
Bestond bey meinem rate
das ist üch beden gût
vnd wer nu frü vnd spate
20 nach freündes lere tût
[23°] dem mag es mit seinem wandern
nit wol misse gan
es rat dick einer dem andern
das er selb nit enkan
25 Ein herr soll billich liegen
vmb seines leibes not
das hilffet auch in kriegen
dick manchem für den tod
fragt man dich der warheite
30 wannen die kielen gan
so bitt vmb ein geleite
sprich du seiest ein kaufman
Da sprach der lampartere
die rede ist ein wicht
35 mir leit gar harte schwere
ich kan der sprachen nicht
ich würbe sust nach dem höchsten
mit eren gewaltigclich
so will ich dich baß trösten
40 also sprach elberich
Wilt du mir es nit verkeren

ich gibe dir einen stein
der dich all sprach můß leren
der zungen ward nye kein
wann du in inn deinem munde
5 heimlich ferborgen hast
was red yegclicher kunde
das du in wol ferstast
Da sprach otnit der reine
ein fürste lobesan
10 ich wen das kein gesteine
die krafft auch müge han
da von aller leüte
sprachen möcht vernemen
betrügest du mich heüte
15 des magst du dich wol schemen
Mit züchten sprach der cleine
du straffest mich zů vil
[23d] got tůt durch würcz vnd steine
auch alles das er will
20 im ist kein ding auff erde
zů tůn vnmügelichen
du edeler fürste werde
das gelaub gewilligclichen
Den stein er in sein munde
25 gar tugentlich verbarg
er wolt zů der stunde
versůchen sein kraft so starck
da trat der vil gezeme
hin an des kieles bort
30 in geducht wie er verneme
da aller leüte wort
Der marner sprach bescheiden
owe der grossen not
ich sich vil tusent heiden
35 mit einem baner rot
was sie da mit gemeinen
sie ziechen gegen vns her
haben ir nu fürste keinen
der sie bescheit der mer
40 Die kiel die fliessen vaste
her auff dem wilden see

die segel geben glaste
vnd weiß recht als der schnee
da an des kieles ende
da stůnd der herr otnit
5 ein heiden sprach behende
nu sagent wer ir sit
Da sprach der lampartere
ich bin ein kaufman
kaufmanschaft so schwere
10 ich her geführet han
da winckte er den heren
das sie hetten gemach
die burgent sich mit eren
das man sie nit ensach
[24a] 15 Die herren zů der stunde
verburgen sich also
das er die sprach kunde
des wurden sie all fro
das kam als von dem steine
20 den im elbrich het geben
man sach den fürsten reine
in grossen freiden streben
Ich bring von kerlingen
das eller beste gewant
25 das wolt ich üch bringen
das ich im lande fant
des hab ich mit warheite
mein kielle wol geladen
ich bit vmb ein geleite
30 helffen mir zů dem staden
Dis lant mag yemer mere
gefaren dester bas
so sprach der fürste here
das begere ich one has
35 da sprachen die burgere
das sol sein getan
man sol on alle schwere
ein ganczen friden han
Da kam der stat richtere
40 selb an den staden gan
da fraget er der mere

die heiden so freidsam
sie sprachen mit warheite
die kiel seind gewandes vol
man bit vmb ein geleite
5 ob man das geben sol
Wer sich kouffens wil nieten
Der sol auch haben frid
Das wil ich üch gebieten
bey hals vnd bey der wyd
10 also sprach der richtere
ich wil es wol bewaren
[24b] vnd sagent im die mere
ich wil selb zů in faren
Im ward bereit on schwere
15 ein rotes raub galein
wol fierczig trumptere
die saczt man zů im darein
sein fanen ließ er spehen
mit einem krücz zůhant
20 vnd das die cristen sehen
das in frid wer bekant
Da sprach sich der marner
der auff dem mastbaum saß
nu lebent one schwer
25 vnser ding stat aber baß
als ich es hab vernomen
wir wöllen faren ein
der stet richter ist komen
vnd wil geleitman sein
30 Vor den heiden allen
der stete richter floß
mit wunnigclichen schallen
vil manige busan her doß
er empfieng sie tugentliche
35 vnd geleit sie in die hab
wann ir wöllen fürste reiche
so faren mit schifflein ab
Da hielt er auff dem quiele
den tag vncz an die nacht
40 da het er seine kiele
gar nach zůsamen bracht

nu rat du mir vnd lere
du lieber elberich
wie ich die stat zerstöre
zů leid dem künig rich
5 Die porten die stand offen
ich mein das nieman wör
so dann die leüt entschloffen
so tring wir ein mit hör
[24c] ich bring sie all zů nöten
10 vmb das sie heyden sint
wir wöllen sie alle döten
die wyb vnd auch die kint
Mit züchten sprach der cleine
das were mir ein arger list
15 dich schült all welt gemeine
das du ein künig bist
das du dein zorn nu leitest
an deynem hußgenoß
ee du im wyderseitest
20 so würd dein laster groß
Da sprach der lampartere
das můß man mir vertragen
er ist aller tugent lere
im tarr nieman wyder sagen
25 ee ich auff sein genade
üwer keinen sante dar
schlag ich im yeman zů tode
er würt es wol gewar
Mit züchten sprach der cleine
30 so wer die schulde dein
dich schült all welt gemeine
ich will ee botte sein
nu stell dein ding nach eren
wie bistu also verczagt
35 wiltu mir nit enweren
ich hab im schyer wydersagt
Da sprach der lampartere
so wer ich yemer fro
ich danckte dir der mere
40 vn[illegible] füget es sich also
vnd will dein auch hye beyten

so sprach der künig reich
so wil ich mich bereiten
also sprach elbereich
Nit lenger er da beite
5 er macht sich von dan
[24d] das er bald wyderseite
dem heydenischen man
er het manliche synne
elberich der cleine czwerg
10 er was vor worden inne
ia beide tal vnd berg
Die fart ward im nit sure
wie wol er sorgen pflag
er kam gen muntebüre
15 ee dann es wurde tag
er můste sich da sume
vnd saß auf einen stein
da beitet er gar kume
biß das der tag erschein
20 Das er es kunt bescheiden
das man in werben bat
der vngeteifte heiden
da an die zynnen trat
hindurch die külen winde
25 so ging er an den luft
er rumbte gar geschwinde
von herczen seine krufft
Da sprach der gůte
wer ist der ob mir stat
30 getarr ich dirs zůmůte
so gib mir deinen rat
wa ist des landes herre
der künig sprach das bin ich
er forchte sich gar sere
35 er gunde segnen sich
Der künig sprach on zweiffel
was meinstu oder wie
bistu selber der tüffel
was sůchest du dann hye
40 elberich der sprach behende
ich bin ein ander bott

mich tůt her zů dir senden
mein herr vnd auch mein got
[25ᵃ] Auff deines gottes begere
dar auf enacht ich nicht
5 er ist mir gar vnmere
vnd ist auch gar ein wicht
ich kere mich gar cleine
alhie an seine bet
meim got dien ich alleine
10 der heisset machemet
Vor allen götten gemeine
ist das der herre mein
mit züchten sprach der cleine
wilt du yemer vnselig sein
15 wilt du dich nit verkeren
du arger böser wicht
förchtest du nit den herren
den man gewaltig sicht
Vnd der dich hat erschaffen
20 das du bist menschlich
sag an was kanstu klaffen
wa ist machmet im himelrich
wann wir es nu wellen
sprach der heiden do
25 mich vnd auch mein gesellen
die macht er alle fro
Da sprach elberich der cleine
die rede ist ein wint
ich bin stercker alleine
30 dann dein göt alle sint
an die du hie gelaubest
ich sage dir offenbar
darumb du dich beraubest
ewiger freid für war
35 Da sprach der arge heiden
nů thů mir bekant
das solt du mich bescheiden
wer hat dich her gesant
mit züchten sprach der cleine
40 das thůt der herre mein
[25ᵇ] du solt einem künig reine

geben die dochter dein
Da sprach der arge heide
das ich ye geboren wart
von zorn vnd auch von leide
5 raufte er auß seinen bart
das wil ich machmet clagen
wer vmb mein dochter ye bat
im ward bald abgeschlagen
das haupt an der stat
10 Elberich begunde iehen
die rede ist ein wycht
es ist gar dick geschehen
das niemer me geschicht
ich sage dir sicherlichen
15 gibst du im nit die magt
er nympt dirs gewaltigclichen
vnd sey dir widersagt
Der heiden zürnet faster
groß ward sein vngemach
20 er sprach das grosse laster
mir noch nie geschach
da ward nie künig so reiche
der mir törst widersagen
ich wil es clegeleiche
25 meinem got machemet clagen
Mit einem grossen steine
warf er da in den graben
das wüste nit der cleine
er wolt in erworffen haben
30 er traf in für die bruste
das er fiel in das gras
vnd das er auch nit wuste
wie im geschehen was
Da sprach elberich der cleine
35 dich hilffet nit dein wer
gibst du im nit die reine
er nymbt dir sie mit dem her

[25c] Wie elberich gen muntebur kam zů den heiden vnd in wyder sagte

du magst sein nit behalten
40 man sicht in bald hye vor

er nimbt dirs mit gewalten
vnd henckt dich für das tor
Der heiden rufft besunder
das sie erwachten gar
5 durch das vil grosse wunder
koment sie alle dar
du bist gar vnbescheyden
sprach die frawe sein
zwar nein ich sprach der heyden
10 man begert der dochter mein
Ich höret ein zû mir sprechen
der hat mir wydersagt
das ich es nit kan rechen
das sy machmet geclagt
[25d] 15 da wurd heysse weinen
die vil alte heydin
machmet mein got vil reine
helffen dem herren min
Da sprach an der stette
20 der heidennische man
appollo vnd machemete
die söllen vns nit lan
nu laß dein weinen belyben
du liebe frawe mein
25 ich truw in wol vertryben
das solt du sicher sein
Die heyden von der zinne
die sprungen in den graben
das er in nit entrynne
30 sie wolten in da behaben

[26a] Hie ist Elberich in der burg gewesen, vnd die heiden stachen alle nach im, sie mochten in aber nit sehen.

iren schaden sie da rochen
sie tratten in das gras
35 vnd erschlûgen vnd erstochen
auch alles das da was
Da bey dem sarracenen
stund das gezwerlein
künig ferpüt den deinen
40 das sie ir schlahen lassen sein

ich truwen doch vor den toren
gar wol zů hieten mich
doch wöllen sie mein vil foren
sie müssen treffen dich
5 Der heiden sprach eins gohen
hören auff vnd schlahen nicht
[26b] wie kan man das gefochen
vnd das doch nieman sicht
klaffet es ioch ewigcliche
10 man můß es im fertragen
was sol ich sprach elberiche
meinem lieben herren sagen
Das dich got lasse sterben
in deinem süntlichen leben
15 ich wil mein botschaft werben
du soltest mir brieff geben
seit ich von dir můß wencken
kein brieff nit haben mag
da bey solt dus gedencken
20 er gab im einen schlag
[26c] Mit zorniger geberde
gar lawt erhal sein hant
der heiden fiel zů erde
das man in wietent bant
25 dochter vnd můter beyde
fielent an ir gebet
sie clagten ir grosses leide
appollo vnd machmet
Da schiet mit hüpschen dingen
30 der cleine elberich
er wolt die antwurt bringen
otnit dem künig rich
die heiden vngehüre
die wurden all vnfro
35 otnites obentüre
ist nu die tritte do
Er kam mit grosser schwere
da nach vor der nacht
da sprach der lampartere
40 was mer hast du mir pracht
ich sag dir bey den zeiten

als von der künigein
du gewinst sie dann mit streiten
so würt sie niemer dein
Es leit irem vatter schwere
5 das man in gebunden hat
da sprach der lampartere
so gib mir deinen rat
wurd vns die stat alleine
so het wir auch das lant
10 mit züchten sprach der cleine
ich hilf üch an den sant
Wöllen ir zů disen fristen
mit züchten üch verhelen
ich trüw mit meinen listen
15 die schiflein wol zů stelen
sie waren all gemeine
dem zwerglein vndertan
[26d] fünfhundert schiflein cleine
er bey der mauren gwan
20 Der schifleüten gesinde
die het elberich betrogen
sie meinten auch die winde
hettens auf den waug gezogen
Da sprachen auch die knechte
25 wir wissen nit wa sie sint
die kettin sint noch schlechte
es hat getan der wint
Der schiflin sie warnomen
sie tratten frölich nider
30 die vorhin ler war komen
die flussen geladen wider
da es ward an dem morgen
yegclicher sein schiflein fant
die held komen verborgen
35 heimlich auff dem lant
Sie sprungen an den stunden
auß dem schiflein do
das sie waren embunden
des wurden sie alle fro
40 der edel lampartere
vnd auch künig eligas

die sprungen one schwere
hin in das griene graß
Nu gib mir rat vnd lere
du lieber elbereich
5 wie ich die stat zerstöre
zû leid dem künig reich
elbrich sprach züchtigclichen
die porte offen stat
ich gib üch sicherlichen
10 nu fürhin keinen rat
Otnit sprach auff mein ere
man darf mich nit bas manen
eligas lieber here
se nym den sturmfanen
[27ᵃ] 15 er wurt zû diser zeite
von nieman baß bewart
in disem herten streite
in meiner hörfart
Der rüß sprach auf der grüne
20 das solt du mich erlan
fünftusent held küne
ich her gefüret han
den ich gewilligclichen
das beste raten soll
25 das wissent sicherlichen
sie bedürffent eins herren wol
Otnit sprach laß dich stillen
ich will dich sein nit erlan
seit ich dich durch hilff willen
30 mit mir gefüret han
wir streiten wol mit eren
vnder einem fanen liecht
sich bedarf nieman daran keren
vns entweichet keiner niecht
35 Der rüß sprach langen here
vnd geben mirn in die hant
ein fanen der was schwere
man im da anne bant
als ich üch will bescheiden
40 daran stûnd ein leo rot
sie brachten manchen heiden

in angst vnd auch in not
In was zů streit beger
ee dann es wurde tag
da rüffet sich der wachter
5 der auff der muren lag
wir söllen alle wachan
da ist kaufmanschacz her komen
des nieman tar gelachen
im wurt der leib genomen
10 Ich hör es an den worten
das sie sint küniges kint
[27b] duß vor der burge porten
achczigtausent heiden sint
in iren schne weissen ringen
15 sie leüchten durch den cle
vns mecht von den iünglingen
noch allen geschehen we
Da weckt man manchen heiden
der dannocht schlaufens pflag
20 den můst die fart leiden
das er ye gelebt den tag
sie můsten all geleiche
das leben han ferlorn
otnit der fürste reiche
25 tet plasen sein hörhorn
Da samnent sich die heiden
gemüschet ward die schar
sie zugen vnbescheiden
gegen den cristen dar
30 da hůb auch sich der toppel
auff einem weiten palas
wann von constantinoppel
der heiden hauptman was
Mit sorgen manigfalte
35 er an die cristen reit
otnit da mit gewalte
vor dem rüsen streit
man sach die füres plicke
da an der selben zeit
40 der rüß rüffet gar dicke
schon dein herr otnit

Da hůb sich ein gebrechte
vnd auch ein grosser haß
da wüst auch nieman rechte
wer cristen oder heiden was
5 in dem grossen gestrüsse
man nieman fürbas ließ
bis das der küne rüse
sein fan für den palast stieß
[27c] Er trang gar kreftigclichen
10 da durch das hör hindan
im mochte sicherlichen
da nieman vorgestan
otnit da durch die heiden
die weiten strassen schlůg
15 der rüse gar bescheiden
den fanen im nach trůg
Da frumt der lampartere
den heiden grossen schaden
sie hetten in auff ir schwere
20 geführet zů dem staden
wes der lamparter gerte
das er im gab ein schlag
[27d] mit seinem gůten schwerte
gar bald er tode lag
25 Sein wunnigcliches waffen
im in der hende clanck
er machte manigen schlaffen
on allen seinen danck
vil manigem saracenen
30 nam er da sein leben
vnd das stůnd auch die seinen
weißt got wol vnfergeben
Nu lassen wir sie streiten
also sprach elbereich
35 vns würt leicht über reiten
der heidnisch künig reich

Hie streit keiser Otnit mit den heiden vor der burg, vnd schlůg ir vil zů tode

[28a] die heiden vnser faren
40 die porten sint bewart

die vor hin offen waren
die sint nu zů gespart
Magst du das herr nit wende
du reicher künig otnit
5 sie brennen dir behende
dein kiel in kurczer zit
des hastu lüczel ere
vnd darczů grossen schaden
vnd kumst auch niemer mere
10 zů cristenlichem staden
Otnit mit geschwinden worten
da einen heiden zwang
der schloß im auff die porten
mit den seinen er außtrang
15 sie entwichen im on gnode
so kreftig was sein gewör
er schlůg ir vil zů tode
vnd ertrenckt sie in dem mör
Da otnit der bescheiden
20 dem rüsen da entweich
da ward auch gegen den heiden
sein streiten also weich
sie frumten im schaden zware
den er nit mocht vol clagen
25 er ferlor sein helde gare
vnd wart auch nider geschlagen
Da kam elberich der cleine
hin wider vmb geritten
hör edeler fürste reine
30 hie ist genůg gestritten
ker dich zů anderen strüssen
vnd rich du deinen zorn
oder du hast den rüssen
vnd alle dein mann ferlorn
35 Da sprach der lampartere
o öhen elygas
[28b] es leit mir yemer schwere
das ich nit bey dir was
ich můß nach deinem tode
40 yemer trurig wesen
das got deiner sel genade

vnd wöll dir genedig wesen
Der edel heldt ellende
sein schült zů ruggen warff
er nam zů beider hende
5 sein liechtes wafen scharf
die schwert gar lut erklungen
gar fast er auff sie schlůg
die vorhin auff in trungen
die liessen weüt genůg
10 Da het sich der rüse
der hilffe gar ferczigen
otnit in dem gestrüsse
sach er in vor im ligen
die weil auch der sturm werte
15 het er sich vast gewert
otnit im helffens gerte
da von ward er ernert
Dannoch so het der rüse
das baner in der hant
20 in dem herten gestrüsse
da er in ligen fant
otnit der sprach geschwinde
zů der selben stunt
wie ich dich für tod finde
25 so bist du noch nit wunt
Da beist der lampartere
nider auff das lant
da er in grosser schwere
den rüsen ligen fant
30 er lag so gar ellende
der fürste lobesan
noch het er in der heiden
das schwert der küne man
[28c] Nu hören nüwe mere
35 vnd wie der rüse sprach
da er den lampartere
durch des helmes fenster sach
mein fründ herr otnite
wie sol ich nu geboren
40 ich hab in disem strite
fünff tusent held ferloren

Sich fremt der fürste werde
das er in schlaufen fant
er zuckt in von der erde
mit seiner freien hant
5 er sprach schweig fürste here
magst du hye genesen
ich will dir yemermere
gern vndertenig wesen
Wie mechst du mich ergeczen
10 das ich ferloren han
das kan ich nit gescheczen
so sprach der küne man
ich mag zů disen zeiten
vil leicht gar wol genesen
15 ich weiß ob es mit streiten
hie lang müge wesen
Da sprach von lamparten
der künig otnit
er můß gelückes warten
20 der fert in einen strit
der můß zů allen zeiten
des leibes sich ferwegen
du magst hie nit nie streiten
laß mich des fanen pflegen
25 Vnd soltest du mich schelten
ich kum vom fanen nicht
man můß mir vor fergelten
die man tod ligen sicht
otnit gund aber sprechen
30 nu laß mir den sturm fan
[28d] der růß sprach ich wil rechen
selber mein dienstman
Da werte sich gar faste
die arge heidenschaft
35 doch kam in zů überlaste
der zweien künig kraft
der edel lampartere
von zorn da empran
er pracht zů grosser schwere
40 manigen heidenischen man
Ir schwert hort man erclinge

sie giengen frölich dar
die liechten stahels ringe
die wurden plůtes far
da wurden auch die cristen
5 den heiden angesigen
man sach zů den selben fristen
manigen heiden tod ligen
Sie můsten in entweichen
das bůch das sagt vns das
10 sie felleten sicherleichen
vil manigen in das gras
eligas gunde sprechen
ich vnseliger man
das ich nit kan gerechen
15 die ich ferloren han
Wilt du komen zů freiden
also sprach elberih
ich zeig dir tausent heiden
die haben ferborgen sich
20 der rüß der freüte sich sere
er sach elberichen an
er sprach ach lieber herre
so weisen mich hin dan
Er weiset in bescheiden
25 für die steines want
vnd da er tusent heiden
ferborgen inne fant
[29a] er ließ sein zorn da scheinen
er sprach da vor der tür
30 ir wilden saracenen
ir müsent all herfür
Sie fielen im zůn füssen
o herr nu last vns leben
wir wöllen die sinde büssen
35 vnd an üwer gnad ergeben
der rüß der gunde sprechen
es mag nit also ergan
ich will mein schaden rechen
den ir mir hant getan
40 Wil üch mein swert ferhaen
so schon ich üwer nicht

man můß üch noch hüt schaen
als man die meinen sicht
wen ich nu mag betasten
mit meines schwertes schlag
5 der můß die bůsse fasten
bis an den iüngsten tag
Die heiden er da alle
hin zů dem liechte trůg
in zorn vnd auch mit schalle
10 die haubt er in abschlůg
sie můsten alle sterben
was er dar inne fant
vnd iemerlichen ferderben
da in der steines want
15 Da sůcht der helt ellende
aber fürebas
er kam zů des steines wende
da tausent frawen in saß
die sprachen lieber here
20 ir söllen vns lassen den leib
ir haben sein lüczel ere
töten ir vns arme weib
Der rüß sprach zů den zeiten
so gelten mir mein man
[29b] 25 die ich mit herten streiten
allhie ferloren han
er nam sie bey dem hare
er tödt sie allesan
des zürnte da für ware
30 elberich der cleine man
Von zorn sprang der cleine
da auß der steines want
da er den fürsten reine
künig otniten fant
35 er sprach auß iamers bürden
otnit wie söllen wir leben
die gerne cristen würden
den nympt eligas das leben
Wie bald der lampartere
40 hin zů dem rüsen spranck
er sprah auß grossem schwere

dein leib der hab vndanck
was zeüchest du die frawen
die hie erstorban sint
magst du nit ane schawen
5 das ich teüff weib vnd kint
Der rüß sprach laß dein claffen
ich kere mich nit daran
du můst ein andern pfaffen
zů deinem teüffen han
10 wann alle die mir werden
die mach ich vngesunt
ich stoß sie auff die erden
biß auff des wages grunt
Mag ich dich nit gestillen
15 bin ich dir so vnwert
tůn es durch meinen willen
stoß wider ein dein schwert
wilt du frawen ere krencken
das du ir leben hast genomen
20 du mechtest doch gedencken
das du bist von in komen

[29c] Hie machet keiser Otnit heiden zů cristen, vnd teüft sie. Vnd würfft der künig von rüssen die abgötter von iren altaren

Er bat in mit seinem trawen
25 daß er sein schwert einstüß
vnd auch die armen frawen
mit gemache lüß
otnit der künig here
teüft sie da all gelich
30 dar zů halff im gar sere
der cleine elberich
Der rüse der ließ nichte
er was in zorn emprant
wölche wolten sich aufrichte
35 die stieß er vmb zů hant
er gund ir aller faren
die vorhin waren wunt
[29d] vnd wol genesen waren
die macht er vngesunt
40 Elberich der cleine

da zů künig otnit sprach
wir mügen fürste reine
hie haben kein gemach
eligas wil zů den fristen
5 nieman kein friden geben
die hie seint worden cristen
den nymmet er das leben
Wie bald der lampartere
hin zů dem rüsen spranck
10 er sprach auß grosser schwere
dein leib der hab vndanck
[30a] was zeüchest du die heiden
die cristen worden sint
du bist bey meinen eiden
15 des argen teüffels kint
Da sprach der lampartere
got müß dir sein bescheren
seit dir die grossen schwere
hie nieman kan geweren
20 kan ich dich nit gestillen
das duncket mich nit gůt
du wilt durch niemans willen
lassen dein übermůt
Da in der künig reiche
25 von der vnfůge pracht
da het er schnelligcleichen
ein anders bald erdacht
er lüff da gar behende
da er die abgöt fant
30 er schlůg sie vmb die wende
mit seiner freien hant
Elberich sprach zů den stunden
du edeler künig reich
nu gang über die wunden
35 das stat dir gar erleich
wilt du dich nit geschenden
so lyß sie auß dem hör
vnd tů sie wider senden
in eim kiel über mör
40 Sich also sprach der cleine
wann künig ich wil dir sagen

da ligt maniger ritter reine
in deinem dienst erschlagen
wie lange wilt du beiten
plaß auff dein hörhorn
5 du hast alhie mit streiten
neün tusent held ferlorn
Got wende die beschwerde
also sprach otenit
[30b] das so manig ritter werde
10 alhie erschlagen lit
vnd gescheiden von iren weiben
seit ich nit fürpas mag
ich můß recht hie beleiben
biß morgen an den tag
15 Es ist worden zů spöte
mich hilffet nit mein zorn
was ich nu darczů tete
so were es doch ferlorn
in streiten vngehüre
20 nympt man keinen gewin
otnites abentüre
ist nu die fierde hin
Sie bliben da on schwere
die nacht vncz an den tag
25 da sprach der lampartere
seit ich nit lenger mag
beliben in der mure
wolauff es ist nu zeit
wir wöllen vor muntebure
30 auch halten einen streit
Die fart sol nieman leiden
ich hab sübenczig tusent man
mir kan der arge heiden
mit streit nit gewinnen an
35 eligas sol sich bereiten
hie in sein sturm gewant
er kan das hör wol leiten
hin durch der heiden lant
Eligas sprach on schande
40 ich kan die straß nit wol
hie in der heiden lande

vnd weiß nit wa hin ich sol
sie fůren all frölichen
da auff der strassen hin
der rüß růfft zornigclichen
5 ich weiß nit wa ich bin
[30c] Wilt du mirs nit ferkeren
sprach elberich der gezwerg
so weise ich dir die heren
hin über tal vnd berg
10 zů dem gebürge schone
da muntebure lit
dar vmb ich dir gern lone
sprach künig otenit
Laß das roß zů mir keren
15 das man füret an der hant
so weise ich dir die heren
hin durch der heiden lant
fragt dich yeman der mere
wer auff dem rosse sey
20 so sprich on alle schwere
dir won ein engel bey
Da nam elberich der cleine
das roß in sein gewalt
vnd auch den fanen reine
25 sein freüd was manigfalt
es dörfte nieman leren
es reit da vor dem her
da weisete es die heren
die straß on alle wer
30 Da sie nu alle sahen
die ding so wunderlich
gemeinlich sie da iahen
da zů dem künig rich
vnd was ist nu das wunder
35 das vns got hat beschert
das da vor vns besunder
hin mit dem fanen fert
Es ist ein gottes botte
sprach der künig otenit
40 der vns geleit von gotte
gen muntebure git

die künen helt ferwegen
vnd auch die da ferfaren
[30d] den selen wil er pflegen
die sich mit streüt nit sparen
5 Die herren zů den zeiten
die wurden alle fro
so wöl wir frölich streiten
vnd ist im dann also
des fanen wunnigcliche
10 namen sie eben war
vnd schwůren fröliche
sein wir nit balde dar
Elberich der clein kerte
hin auff ein weites felt
15 da sie der cleine lerte
da schlůgent sie ir gezelt
beid ritter vnd knechte
der clein sprach otenit
nu zeyg ich dir gar rechte
20 wa muntebure lit
Gib eligas mit eren
die baner in die hant
bit in das er die heren
füre zů der steines want
25 der rüß empfienge gahen
den fanen wider da
da sie die burg ansahen
da wurden sie alle fro
Der rüß mit grossen eren
30 wolt lenger nit still haben
er fürt die edeln heren
biß an der burge graben
da in der burge liten
er den sturmfanen stieß
35 da er zů den gezeiten
herberg empfahen hieß
Da rüten die heren
hin auff das weite feld
da schlůg man auff mit eren
40 dem künig sein gezelt
[31a] die waren vnderscheide

von clarer seiden geweben
die im der reiche heiden
zû messin hette geben
Da auff der heide griene
5 man sie erlich aufschlûg
fünfhundert helde kiene
gaben sie schatten genûg
die stangen helffenbeinen
clar lauter als das glas
10 gar mit edeln gesteine
es alles gezieret was
Vnd auch da mitten jnne
lag der karfunckelstein
[31b] gecziert mit reichem sinne
15 der als ein kercz erschein
da wolten sie die heiden
fertreiben mit den bogen
sie waren auff der weiden
der burg zû nach gezogen
20 Wir sint der burg zû nahe
so sprach der künig reich
das will ich wenden gache
also sprach elbereich
wir wöllent zû disen fristen
25 frey vor der bürge ligen
ich getruw mit meinen listen
den iren angesigen

Hie zugen sie für die burg, vnd Elberich fûrt den fanen, vnd weiste sie den weg. Vnd ferstal sich in die burg, vnd warf in das geschücz
30 in den graben

[31c] Vnd was sie auff der muren
geschüczes mügen haben
das brich ich in mit truren
vnd würff es in den graben
35 er prachte sie des inne
das er was ein zwerg
er kam über die zinne
auff den vil hohen berg
Was er da an dem ende
40 von geschücze dar in fant

das warff er mit der hende
über die steines want
ein heiden rüfft mit schalle
der tüffel ist her komen
5 er hat die bogen alle
vns auff der muren genomen
Ir söllen dem fürsten reiche
üwer tochter geben
gesigt er gewaltigcleiche
10 er nympt vns das leben
seit wir kein geschücz me haben
wer wil vns dann erneren
er steigt über den graben
wir künden es im nit weren
15 Da sprach gar trurigcliche
die vil alte heidin
du solt dem künig riche
geben die dochter din
als ich mich hab fersunnen
20 wilt du sie im fersagen
seit er suders hat gewunnen
so wurdst du auch erschlagen
Der heiden zürnte sere
er schlůg sie an den munt
25 vnd sprichest du es mere
du würdst sein vngesunt
die künigin die sach sure
sie sprach got laß geschehen
[31d] das er zů muntebure
30 sigenhaft werde gesehen
Ein heiden sprach zům letsten
nu geben üch selber rat
seit das die gůten festen
nit me geschüczes hat
35 der künig sprach zů den zeiten
ich hab sibenczig tusent man
so wil ich in mit streiten
an dem burgraben bestan
Das hort elberich der cleine
40 was er da het gelobt
er sprach sag künig vnreine

ich mein dein leib der dobt
hat dich sprach der heiden
der tüfel her ein pracht
das du mich kanst bescheiden
5 das ich nit han bedacht
Dein her der leüt zů nahe
vnd das mag er wol clagen
des würt gering vnd gahe
maing haubt abgeschlagen
10 nu förcht ich sein nit sere
sprach elberich an der zeit
wie nach mein lieber here
hie deiner bürge leit
Elberich der sprach mit listen
15 wilt im dein dochter geben
dich künd hie nieman fristen
ich neme dir wol dein leben
mit einem grossen steine
elberich dem künig brach
20 warff er da gen im hin
ferirt im seinen sin
Er kunde in nit treffen
wann er sein nit ensach
er acht nit auff sein beffen
25 elberich der cleine

[32ᵃ] Hie reüfft Elberich dem heidnischen künig den bart auß

den bart auß seinem munde
da an der selben fart
der künig sprach zů der stunde
30 das ich ye geboren wart
Wer hat mich nu betrogen
was mag das wunder sein
es hat mir außgezogen
bart vnd das hare mein
35 die meinen groß ellende
wil ich machmet clagen
elberich der fůr behende
otnit die mere zů sagen
Elberich der eylte sere
40 da auß der steines want

[32b] da er bey seinem here
den künig otnit fant
er sprach der übel heiden
der bütet dir ein strit
5 zwar das sol mir nit leiden
sprach künig otenit
Sie lagen vnferborgen
die nacht byß an den tag
otnit der lag in sorgen
10 da maniger schlauffens pflag
otnit mit zornes grimme
vil manchen da auff rieff
da mit manlicher stimme
der dannoch noch fast schlieff
[32c] 15 Öhen du solt hie wachen
von rüßen eligas
laß vnß noch hüt machen
das gras von plûte naß
bereiten üch an den zeiten
20 als ir fernomen haben
der heid wil mit vns streiten
da an der bürge graben
Die stolczen iüngelinge
die saumten sich da nicht
25 sie schutten an ir ringe
vnd auch ir helme licht
mit iren geschwinden worten
so legten sie sich an
vnd trungen gen der porten
30 die künig vnd auch ir man
Des streites sie begerten
da mit ferwafter hant
sie griffen nach den schwerten
die künig beide sant
35 ein heiden sprach mit worten
nu rüstend üch zû wör
vns nahet gen der porten
der künig vnd sein hör
Da ward auch zû den zeiten
40 ir iamer also groß
die heiden wolten streiten

die porten man aufschloß
da trungen auß der feste
die heiden in den streidt
die edeln cristen geste
5 empfiengen sie mit neidt
Der streit wart hart schwere
von der heidennischen diet
hye bey was der lampartere
da fester ring ferschriet
10 er begund sich sere risten
an die heiden vnferzagt
[32d] da schlůg sich zů den prüsten
die keiserliche magt
Von stichen vnd von hawe
15 hůb sich groß vngemach
da nu die schön iunckfrawe
den grossen iamer sach
da fiellen der maget here
die trehen in ir schoß
20 sie forcht irs vatters sere
der streit ward also groß
Ir hercz bran also schone
recht als ein rot rubein
geleich dem follen mone
25 gaben ire öuglein schein
sich het die maget reine
mit rossen wol becleit
vnd auch mit berlin cleine
nieman da trost die meid
30 Sye was schön an dem leibe
vnd zů den seiten schmal
recht als ein kercze scheibe
wolgeschaffen über al
ir beiden hend gemeine
35 das ir gancz nüt gebrach
ir negelein schön vnd reine
das man sich dar in besach
Ir har was vmbefangen
mit edeler seiden fein
40 das ließ sie nider hangen
die hüpsche magetein

sie trůg ein kron mit steinen
sie was von gold so rot
elberich dem vil cleinen
was zů der megte not
5 Da fornen in der kronen
lag ein karfunckel stein
der in dem palast schone
recht als ein kercz erschein
[33a] auff irem haubt das hare
10 was lauter vnd auch fein
es leüchtet also clare
recht als der sunnen schein
Die maget stůnd alleine
gar trurig was ir můt
15 ir farbe die was reine
lieplich als milch vnd plůt
herr durch ir zöpffe reinen
scheint ir hals als der schne
elberich dem vil cleinen
20 tet der maget iamer we
Ir můter kam ellende
da sie die tochter fant
sie fůrte sie behende
zů dem bethuß zů hant
25 da fielen sie bald beide
nider an ire gebet
sie clagten ir grosses leide
appollo vnd machmet
Groß was da ir beschwerde
30 vnd auß der massen starck
sie fielen auff die erde
gar dick für den sarck
sie clagt ir groß ellende
die maget mynnigclich
35 da hůb ir beide hende
der cleine elberich
Ir minnigclichen hende
er in die seinen fie
da sprach die magt ellende
40 wir sint nit einig hie
mich hat eins vmbefangen

so sprach die wolgetan
was darff es des gelangen
es mecht mich lieber lan
Er sey doch wer er wölle
5 er irt mir mein gebet
[33b] sag mir bist du appöllo
oder mein got machmet
so sag mir sprach die reine
vnd bist du es mein got
10 mit züchten sprach der cleine
ich bin ein ander bot
Was botten bist du denne
so sprach die minnigclich
das wil ich dir hie nenne
15 also sprach elberich
der künig in lamparten
der ist der herre mein
bey dem solt du auff garten
ein edele künigin sein
20 Die iunkfra sprach on schande
daran bist du betrogen
hie in der heiden lande
bin ich gar schon erzogen
bei den will ich beleiben
25 wa solt ich anderst sein
vnd auch mein zeit vertreiben
dann bey dem vatter mein
Elberichs wort waren süsse
er sprach du bist gar tum
30 beid hend vnd auch die füsse
die macht dir cristus krum
dein beide augen clare
die machet er dir blint
glaub an in iunckfrau zware
35 wann du bist doch sein kint
Sie sprah sweig las dein claffen
den du mir nennest crist
der mich sol han erschaffen
ich weiß nit wer er ist
40 da dienet im alleine
hymel vnd ertrich

an den gelaub iunckfrau reine
sprach der clein elberich
[33c] Da halff in nit sein trauwen
was er sie ye gebat
5 er wolt den streit anschawen
hin an die zinn er trat
sein hercz das schwebt in freüden
also sagen die bůchstaben
er sach wie das die heiden
10 fast fielen in den graben
Da sprach elberich der cleine
als wir es hören iehen
kum her zart iungfraw reine
wilt du den streit ansehen
15 sie tratten in eim gehen
alle bede zů im do
vnd sie den streit ansehen
da wurden sie beide vnfro
Sie sprach owe meiner eren
20 der heiden fallent vil
so hilff ich meinem herren
auch alles das ich wil
sichst du nit an der zeite
grim ist meines herren zorn
25 gesiget er in dem streite
so bistu auch ferlorn
Gelaub mir zů diser zeite
lassest du das nit geschehen
du můst in disem streite
30 deinen vatter tod sehen
gelobe es dem lampartere
vnd küsß in zů eim man
gesigt er in der schwere
ist auch vmb dich getan
35 Da sprach die küniginne
mannen was ist das
sol ich sein werden innen
so bescheide du mich sein bas
du gewonst wol sprah die můter
40 das tugenthafte weib
[33d] höre nera dochter gůter

hie deines vattern leib
Mit züchten sprach der cleine
gůt ist der manne leib
solt du iunckfraw reine
5 nu werden hie sein weib
leist du nu bey ime
die nacht byß an den tag
du komest von im nyme
als lang er leben mag
10 Da sprach die iunckfra clara
dir sey vor geseit
dich hilft nit ein hare
dein grosse listigkeit
das du mich magst getouben
15 mit deiner grossen bet
ich wil an kein gelauben
dann an mein got machmet
Du woltest mich ferfüren
vnd bist doch nit so starck
20 das du getürst anrüren
meinen götten iren sarck
von elberiches hende
wurden die serck erhaben
er schlůg sie vmb die wende
25 vnd warff sie in den graben
Eligas sprach on truren
der streit der ist herlich
da fichtet auff der muren
der cleine elberich
30 es ist zwar kein gespötte
er hat den streit erhaben
der heiden abgötte
die lygen in dem graben
Da sach die maget reine
35 das die heiden groß not litten
gar heiß sie da weine
sie ward den cleinen bitten
[34ª] laß mich genad erwerbe
vnd biß mein friden schült
40 ee dann mein vatter sterbe
ich tů ee was du wilt

Elberich geriet sich weren
er sprach es mag nit sein
wilt du nu hie erneren
den lieben vatter dein
5 so laß on alle schwere
ein sichern son sein
vnd gelobs dem lampartere
send im dein fingerlein
Die iunkfra sprach geswinde
10 das můß also geschehen
ee ich in kiest zů fründe
so laß mich in vor sehen
sichst du der in dem roten
so recht manlichen gat
15 vnd auch so vil der doten
für sich gefellet hat
Sein harnasch leüchtet weite
für ander sturm gewant
recht als ob in dem streite
20 ein liecht were emprant
er fichtet für sie alle
gar plůtig ist sein schwert
die iunckfra sprach mit schalle
mein hercz gancz sein begert
25 Der rede ward der cleine
gancz auß der massen fro
sie gab im ein fingerlein reine
von dannen schied er do
er sprach nu fröw dich sere
30 du reicher künig otnit
wie das ein künigin here
schier an deim arme lit
Er fröwte sich der mere
das er des streüts fergaß
[34b] 35 da sprach der lampartere
nu sag mir fürhin bas
was empüt mir die künigine
auff die trüwe dein
das tůt ir huld minne
40 vnd sendet dir das fingerlein
Vnd hör auf sprach der cleine

du hast genůg gestritten
die zarte iunckfraw reine
tůt dich gar sere bitten
hin von der festen kere
5 vnd laß die heiden leben
sie wil leib gůt vnd ere
an dein genad ergeben
Eligas dem ward schwere
da er die rede fernam
10 er sprach zům lampartere
der streit můß für sich gan
wir wöllen frölich hawen
vnd laß dein sorgen sein
ich hilf dir zů der iunckfrawen
15 kum ich zů der porten ein
Elbrich der sprach geswinde
eligas ich will dir sagen
was früntschaft kund sie finde
wann ir vater wurd erschlagen
20 die rede was ferlorn
was er den rüsen bat
der clein der sprach mit zorn
du würdst nit streites sat
Nu torst der lampartere
25 dem rüsen nit fersagen
die heiden litten schwere
sie liessen sich da iagen
sie fluhen gen muntebure
vnd schlussen zů die tor
30 vnd lieffen auff die mure
otnit belüb da vor
[34c] Vnd da der lampartere
die tor beschlossen sach
er stůnd in grosser schwere
35 nu hörent wie er sprach
pfuch dich der grossen schande
vnd hetst du fürsten namen
so mechtestu dich in dem lande
der fluchte yemer schamen
40 Da sie fluhen mit streiten
die porten man zů schloß

da ward zů den gezeiten
des heiden iamer groß
das er da můst fertragen
dem künig lobesan
5 das er im het erschlagen
so manigen künen man
Sie lagen vor der feste
die nacht biß an den tag
die edeln cristen geste
10 ir keiner růwen pflag
otnit der sprach mit sinnen
rat lieber elberich
wie sol ich nu gewinnen
die maget mynnigclich
15 Da sprach elberich der cleine
schweig künig ferczage nicht
dir würt die maget reine
wie mir darumb geschicht
ich weiß zů disen zeiten
20 gar ein tüffes moß
das mag nieman gereiten
mit keiner hande roß
Laß eligas sich bereiten
mit den fanen zů hant
25 bitt dir die herren leiten
hin von der steines want
der rüß fůrt sie gemeine
uff einen acker breit
[34d] da sie hin weißt der cleine
30 da ward das hör geleit
Man ließ den fanen scheinen
vnd plüsen das hörhorn
wann otnit het der seinen
ein michel teil ferlorn
35 er het zů den gezeiten
wol zwölf tusent man
noch mocht er da mit streiten
dem heiden nit gewinnen an
Mit züchten sprach der cleine
40 elberich der küne zwerg
otnit du můst alleine

hin mit mir für den berg
ich getruwe got zû den zeiten
vnd auch den listen mein
ee wir herwider reiten
5 vns folgt die megetein
Wir komen niemermere
von hinnen vngestritten
nu bit dein fründe sere
das sie die helden bitten
10 das vns die helde ziere
wöllent zû hülffe komen
vnd tûnd sie das nit schiere
vns würt die magt genomen
Nu heiß auch sich bereiten
15 hie dein vil cleines her
die vns söllen geleiten
vnd hetten wir ir mer
vnd würden vnser innen
die heiden an dem graben
20 sie liessen vns von der zinnen
hie kein gemach nit haben
Sie ritten zû den zeiten
gegen der steines want
hin in der burge liten
25 da komen sie zû hant
[35ᵃ] da sprach elberich der cleine
du solt hie still haben
da hûb es sich alleine
über der bürge graben
30 Da oben bey der muren
da kam der clein hinein
er sach gar sere truren
vil manche heidin
er sach auch an den stunden
35 vil manig trurig weib
die waren ob den wunden
vnd bunden in ir leib
Da sassen in grossem leide
die zwû künigin reich
[35ᵇ] 40 zwischen die künigin beide
schmückt sich elberich

er sprach gar tugentleiche
zû der iungen künigin
wann halstu iunckfrau reiche
mir die gelübte dein
5 Die iunckfrau sprach bescheiden
das tûn ich wann du wilt
dein herr hat mit den heiden
des teüfels hie gespilt
ist es nu dein begerde
10 so gib mir deinen rat
wie ich dem helden werde
der mich erarnet hat

Hie pringt Elberich der cleine die iunckfrawen bey seiner hant auß der burg

[35c] 15 Mit züchten sprach der cleine
wilt du halten mein gebot
so sag deiner mûter reine
es sey komen got
ire oren ließ dar schiesse
20 die alte künigin
vnd sprach wa ich es hiesse
es müst mein ende sin
Elbrich sprach getrate
so hören was ir tût
25 bestand bey meinem rate
das ist üch beiden gût
lassen die iungen maget
gan an der bürge graben
das sie den götten saget
30 das sie sich wol gehaben
Vnd auch durch vnsern glaben
gand widerumb her ein
das wil ich ir erlaben
sprach die alte heidein
35 da halff gar hart die cleine
was sie die götte bat
die maget gancz alleine
an den burggraben trat
Elberich der cleine
40 der nam sie bey der hant

er fůrt die maget reine
da er künig otnit fant
otnit der het sein waffen
also dick gezogen
5 er was von müd entschlaffen
auff seinem sattelbogen
Er ward gar lawte lachen
biß es in ducht genůg
da er nit wolte wachen
10 mit der fust er in da schůg
er sprach wilt du schemliche
schlaffent ferlüren den leib
[35d] wach edeler künig riche
ich bringe dir dein weib
15 Otnit erschrack gar sere
das er nym schlaffens pflag
ich lob got yemer mere
das ich ye gelebt den tag
sein sorg was im entwichen
20 an der selben stunt
er kust die minnigklichen
an iren roten munt
Das will ich dir erlaben
also sprach elbereich
25 sie hat heidnischen glaben
doch küß die minnigkleich
vnd gewinn sie nit zů weibe
die iungen künigin
hüt dich bey deinem leibe
30 sie ist ein heidin
Nu reit hin sprach der cleine
das rat ich dir sicherlich
er nam die iunckfraw reine
vnd saczt sie neben sich
35 elberich trib sein gespötte
wann er was also klůg
der heiden abgötte
er in die feste trůg
Wer es nu hören wölle
40 er sprach on allen spot
ich bin es appölle

vnd machmet üwer got
vns truret das übel gehaben
der iungen künigein
wir weren auß dem graben
5 nit komen her wider ein
Mit gar trurigem herczen
gund sie vns faste bitten
sie leidet grossen schmerczen
nach irem alten sitten

[36ᵃ] Hie seczt Elberich die abgöt wider auff, die weil fůrt keiser Otnit dye künigin hinweg

sie flůcht mit grossem leide
mir vnd dem gesellen mein
darumb seind wir albeide
15 komen her wider ein
Wir wöllen den kumer schlihten
da vor der steines want
vnd wöllen vns auch aufrihten
hie alle beid zů hant
20 bey in so stůnd der cleine
das in doch nieman sach
zů den heiden gemeine
mit lauter stim er sprach
Nu fallent alle nyder
25 vnd sprechen üwer gebet
[36ᵇ] üwer göt seind komen wider
appollo vnd machmet
was üch nu kan gewirren
das sol geschlichtet sein
30 doch söllen ir nit irren
die iungen künigein
Da fülen ritter vnd knechte
hin nider in dem sal
nach irem alten rechte
35 so ward vil groß der schal
der clein gab darzů stüre
vnd hůbe sich von dan
otnites abentüre
ist nu die fünft darfan
[36ᶜ] 40 Da es mit seinen sinnen

betört die heiden gleich
da hůb sich von der zinnen
der cleine elbereich
über stock vnd rore
5 da er otniten fant
sein roß was müd für wore
also het ers gerant
Dannoch der übel heiden
lag also ser ferspart
10 so gar auß grossen leiden
rauft er im auß sein bart
das er dem lampartere
das laster můst fertragen
vnd auch die ritter here
15 die er im het erschlagen
Ich sag dir gůte mere
sprach ein ritter gůt
der heiden sprach on schwere
erfröwe mir den můt
20 er sprach vnser göt beide
seind komen her wider ein
darumb bat sie mit leide
die iungen künigein
Der heiden sprach mit truren
25 wa ist mein liebes kint
da vssen vor der muren
da die abgöt sint
owe sprach der heiden
das ich so vnselig bin
30 die fart die můß mir leiden
mein tochter ist dahin
Die da bey ime waren
die saumbten sich da nicht
zornlich was ir gebaren
35 ir festen helme lücht
vnd in ir liechten ringe
wurden sie wol bewart
[36a] zweinczig tusent iüngelinge
gar wunnigklich ferspart
40 Yber die heiden grüne
er für den andern brach

da von otnit dem künen
da leides genůg beschach
er sach sie nach im reiten
der mon der schein gar liecht
5 sein roß zů den gezeiten
das mocht fürbasser nicht
Otnit sprach gar geringe
nu rat mir elberich
wie ich von hinnen bringe
10 die iunckfraw mynnigklich
ee ich mich von ir scheide
ich leyd ee darumb not
vnd wil auff diser heide
vergiessen mein plůt so rot
15 Der clein der sprach geringe
das hab ich vngedacht
wie ich dich von hinnen bringe
flüch so du bestes macht
ich weiß hie sicherleichen
20 gar ein grosse bach
da hin so wöllen wir weichen
so haben wir gůt gemach
Da sprach die maget here
ich meint es wer dein spot
25 wie förchst du dich so sere
nu hülffet dir doch got
es ist recht ein trügknüsse
vnd das hat mir gelogen
vnd hat mich mit beschüsse
30 gar iemerlich betrogen
Doch rat ich dir das beste
so sprach die künigein
nu flüch du auff das letste
den lieben vatter mein
[37a] 35 er nimmet dir das leben
ergreiffet dich sein hant
wölt ir mir vrlob geben
ich secz mich auff das lant
Da sprach der lampartere
40 das můß ich üch hie ferczigen
ich wölt in grossem schwere

ee vor üch dot hie ligen
auff dieser grünen heide
wil ich hie nit ferczagen
ee ich mich von üch scheide
5 ich würd ee darumb erschlagen
Da weißte in der cleine
da er das wasser fant
da beiß der fürste reine
hin nider auff das lant
10 er gund in zorn erwarmen
das roß er von im schlůg
die iunckfraw er am armen
über das wasser da trůg
Er saczte sie da nider
15 schon für sich auff das lant
den schült fasset er da wider
das schwert in beide hant
er saczte sich alleine
da wider sich zů wör
20 von im da schied der cleine
er wolt bringen sein hör
Das wasser zů den zeiten
kam im zů gůten statten
sie mochten es nit gereiten
25 noch mit keinen roß gewatten
den heiden sein schad müte
zornlich er kumen was
vrlob nam sein güte
das er ir gancz fergas
30 Elberich der küne kerne
mit trüwen was bereit
[37b] er het dem rüsen gerne
die mere schier geseit
vnd auch sein künen wiganten
35 elberich ylet also ser
doch ward otnit bestanten
mit krefftigklicher wer
Der heiden kam dort here
gesprengt mit seinen roten
40 da schlůg der lampartere
zů bet vnd auch zů botten

man sach in sere schroten
das bůch das sagt vns hie
er schlůg so vil der doten
das man trucken über gie
5 Der streüt wert sicherlichen
den tag vncz an die nacht
da was im nach entwichen
die beide krafft vnd macht
er meinte zů den zeiten
10 ferloren han sein leben
sie wolten im mit streiten
gar keinen friden geben
Da wer der lampartere
eins friden geren gewert
15 er sprach auß seiner schwere
nu nemen hin mein schwert
nit schlachen mich zů tode
vnd lassen mir mein leben
wöllen ir auff genode
20 ich will üchs gern geben
Der heiden zů der zite
der sprach es gült dein leib
warumb sprach otnite
sie ward noch nie mein weib
25 er sprach auß grossem schwere
du magst dich nit erneren
da sprach der lampartere
vnd sol ich mich nu weren
[37c] So vast ich dann mit streiten
30 yemer kan vnd mag
er horte an den zeitn
ein grossen hůfschlag
da sprach der lampartere
nu weiß ich wie ich tů
35 mir ziehen in meinem schwere
die heiden gar vaste zů
Mit einem wilden gestrüsse
kam eligas gerant
da beiß der küne rüsse
40 hin nider auff das lant
er sach die schwertes glaste

die waren von plůt so naß
[37d] öhem nu wöre dich faste
also sprach sich eligas
Ich mag doch nit me streiten
5 mein wören ferfahet nicht
seit dich zů disen zeiten
mein auge ansicht
so ist mein wör entschlaffen
mein hercz ward nie so ser
10 nu nym von mir mein waffen
ich mag nit fechten mer
Eligas fröwt sich geleiche·
da er in leben fant
das waffen wunnigkleiche
15 nam er da in die hant

Hie růwet keiser Otnit der künigin in der schoß, wann er müd was worden von dem streiten.

[38a] da hůb sich grosse schwere
der streit ward also groß
20 sich legt der lampartere
der magt da in die schoß
Er bat sie gar geschwinde
das sie im den helm ab bant
ein seidin schleirlein linde
25 den nam sie in die hant
otniten was on lougen
da worden also heiß
sie wüste im von den ougen
den staub vnd auch den sweiß
30 Der heiden in dem streite
das selb auch bald ersach
bey aller seiner zeite
im nie so leid geschach
vmb alle seine sinne
35 er nahe komen was
vmb das die künigine
an seinem arme sas
Sie forchte sicherliche
ires argen vattern zorn
40 da sprach gar züchtigkliche

die maget hochgeborn
erst förcht ich also sere
den argen vatter mein
gesigt er lieber here
5 es můß üwer ende sein
Er sicht üch hie gar eben
auff meiner schossen ligen
er nymmet üch das leben
mag er üch angesigen
10 ich wolte iunckfraw wehe
das ich üch neher wer gelegen
was mir darumb geschehe
des hab ich mich ferwegen
Würd es mir noch so sure
15 du edele künigin her
[38b] so sehen ir muntebure
ob got will niemer mer
er darff nit üwer warten
ich getrůw den krefften mein
20 vnd das ir in lamparten
ein künigin söllen sein
Die iunckfraw die sach sure
sie sprach das tet mir we
das ich sölt muntebure
25 gesehen niemer me
das leg mir hartlich schwere
sprach die schöne magt
so engült ich der mere
das sey machmet geclagt
30 Da sprach der fürste reiche
schweig edele künigin
ich ergecze dich sicherleiche
vatter vnd můter din
mit manchem künen wigande
35 du solt mir wesen holt
du hast in meinem lande
auch silber vnd das golt
Darumb wer nit mein clagen
so sprach die künigin
40 mich rüwen die sint erschlagen
hie durch den willen myn

vnd also iemerlichen
ir leben hant ferlorn
das clag ich ewigklichen
das ich ye ward geborn
5 Ich kans fergessen niemer
das hie ist follebracht
ich clags appollo yemer
das mein ye ward gedacht
das ich ye ward geboren
10 das sey machmet geclagt
secht also sprach mit zoren
die hochgeboren magt
[38c] Da sprach der lampartere
es mag nit anderst sein
15 nu laß du ab dein schwere
du edele künigein
ist das mir in dem streite
geschicht des siges schein
so můß zů diser zeite
20 dein vatter geniessen dein
Des danckte im tugentleiche
die maget zů der stunt
sie kußt den fürsten reiche
an seinen roten munt
25 noch mechten in den strüssen
die cristen nit gesigen
man sach da vor dem rüssen
vil manchen doten ligen
Er het zů der zeitte
30 auch nöte fil erlitten
da kam er auß dem streite
her widerumb geritten
er wolt nit lenger beiten
der rüß sprach an der zit
35 nu mag ich nit me streiten
wol auff herr otnit
Er sprach mit hüpschen sitten
bey truwen das sol sein
du solt mir heiles bitten
40 du vil schönes megetein
ach zarte iunckfraw gůte

ir söllen sein gewert
er sprach auß freiem mûte
laß mich sehen mein schwert
Der edel fürste gûte
5 sprang auff da zû hant
mit vnferczagtem mûte
er seinen helm auff bant
ich will noch hüt sterben
sprach der fürst lobesan
[38d] 10 oder den prüß erwerben
ich rich mein dienst man
Da hüb er sich mit schalle
an die heidennischen diet
sie mûsten sterben alle
15 vnd die er da ferschriet
sie kund nieman gefristen
sie stürben mit gewalt
da fielen auch die cristen
vor den heiden vngezalt
20 Da sprach der lampartere
owe der grossen not
mir leüt in grosser schwere
manig held erschlagen dot
er gieng gar krefftigkleichen
25 da an die heiden hin dan
er mûst auch höher streichen
mit seinem sturm fan
Da sprach der lampartere
nu gült es dir dein leben
30 ich bat dich in meiner schwere
du woltest kein friden geben
sie forchten da her wider
otnit vmb sein vnczucht
den fanen wurffen sie nider
35 vnd gaben da die flucht
Otnit der auß erlesen
begund sein schweher iagen
wer die iunckfraw gewesen
er het in wol erschlagen
40 sie fluhen gen muntebure
vnd schlussen zû die tor

sie gunden sere trure
otnit belibe da vor
Da sprach zů der iunckfrawen
der cleine elberich
5 dein vatter würt erhawen
das wissest sicherlich
[39a] da wart der iunckfrawen reine
ir hercz gar vnfro
das sie gar heisse weine
10 vmb iren vatter do
Die heiden zů den fristen
wurden an streiten taub
da namen aber die cristen
den schacz vnd auch den raub
15 da namen die iüngelinge
roß vnd reich gewant
otnit der kam geringe
da er die maget fant
Da sprach der lampartere
20 sag wie gehebst du dich
laß faren deine schwere
küß vnd halsse du mich
da sprach die maget reine
das můß ich üch fersagen
25 ich můß nu yemer weine
ist mein vatter erschlagen
Da sprach künig otnite
ir söllen mir hold wesen
ich hab in disem stritte
30 üwern vatter lan genesen
wann das ich üch gewerte
ich het in wol erschlagen
mit meinem gůten schwerte
vnd das will ich üch wol sagen
35 Weren ir auff meine trüwe
ich het im den leib genomen
da sprach die schön iunckfraue
so sein mir wille komen
ir hercz in freüden schwebte
40 den fürsten sie vmbschloß
vmb das ir vatter lebte

des ward ir freüde groß
Sie kußt in zů den zeiten
an seinen roten munt
[39b] sie wölten dannen reiten
5 als zů der selben stunt
sie namen zů den fristen
roß vnd reich gewant
vnd was man vnder den cristen
lebender leüte fant
10 Die nam man zů den stunden
vnd fůrte sie von dan
mit iren tüffen wunden
wol me dann tusent man
vnd fůren hin fröleichen
15 da wider über mör
eligas der fürst so reiche
sprach elbrich rat vnd ler
Vnd das wir one leide
auff dem möre sein
20 eligas vnd elbrich beide
teüfften die künigein
die künigin zů lamparten
man in das möre stieß
da auff der burg zů garten
25 fraw sidrat man sie hieß
Der edel lampartere
ließ da sein sorgen sein
er lebte ane schwere
da mit der künigein
30 er ließ vil augen plicke
auff das vil schöne weib
vnd sie fergaß gar dicke
vatter vnd můter leib
Sie fůren auff dem möre
35 wol gegen zweinczig tagen
der künig mit seinem höre
als wir es hören sagen
da die zeit was ergangen
da komen sie gen messin
40 sie wurden wol empfangen
man hieß sie wilkum sin

[39c] Hie fůrt keiser otnit die künigin hinweg zů schiff über mör mit seinen dieneren

Die edelen landes heren
die komen für in stan
5 sie empfiengen wol mit eren
die frawen vnd auch den man
mit senftem süssen sine
empfieng sie die můter sein
da ward die künigine
10 ein gekrönte keiserein
Do sant der lampartere
botten in die lant
wer zů im geren were
vnd das er kem zů hant
15 ob sie zů den gezeiten
gern sehen die künigin her
[39d] die otnit het mit streiten
gewunnen über mer
Der hof wert sicherlichen
20 sechs wuchen vnd ein tag
das vor der minnigclichen
kein freüde nie gelag
turnüren stechen rennen
alles das ir hercz begert
25 wer freüden kund erkennen
der ward ir da gewert
An dem fierden tage
da sprach die künigin
hie nach des bůches sage
30 trut lieber herre myn
[40a] wir leben ane sorgen
das will ich dir feriehen
wa ist dein got ferborgen
wann last du mich in sehen
35 Da sprach künig otnite
wer mein got kennen wil
der můß im zů aller zite
mit beten dienen vil
er gibt mir alles mere
40 wann ich ferdienen kan
er gibt mir gůt vnd ere

vnd alles das ich han
Sie sprach ach lieber here
ich het in gern erkant
er warb vmb mich gar sere
5 in meines vattern lant
er warb zů eller stunt
als vmb den willen dein
vnd schlůg auch an den munt
den lieben vatter mein
10 Er sprach on allen spot
du edele künigin reich
das ist doch nit mein got
er heisset elbereich
es ist noch me geschehen
15 als ich dir sagen wil
sie sprach sölt ich in sehen
so het ich freüden fil
Otnit der bat in sere
ach lieber elberich
20 tů es durch all mein ere
zeig dich der künigin rich
laß dich in dem gezelte
die leüte anesehen
mir künd in diser welte
25 doch liebers nit geschehen
Er werte sich nit sere
vnd zeigt im einen stein
[40b] das tet er durch sein ere
der für das gold erschein
30 von karfunckel ein krone
geziert gar wunnigclich
trůg auff seim haupt schone
der cleine elberich
Da das nu was geschehen
35 da gieng es für sie stan
vnd ließ sich anesehen
beide frawen vnd auch man
vil manig frawe milde
auß rotem munde sprach
40 das sie kein schöner bilde
mit augen nie gesach

Da trůg elberich der cleine
ein harpffen in der hant
vnd růrte er alleine
die saiten alle sant
5 in einem süssen done
das es gar lawt erdoß
manig weiplich bild schone
gewan da freüden groß
Die künigin sprach besunder
10 so rechte züchtigklich
sag was half dich das wunder
du lieber elberich
das du mir meine götte
wurfst in der bürge graben
15 mit deim grossen gespötte
das můß mich wunder haben
Da sprach elbrich der cleine
die kraft hab ich nu wol
hetten ir künigin reine
20 der göt trey kielen vol
ich wölt sie all geschenden
wer ir ein ganczes hör
mit beiden meinen henden
würf ich sie in das mör

[40c] Hie spilet Elberich auff der harpffen vor der edelen künigin ir zů lieb

Da lacht die künigine
als wir das hören iehen
sie sprach mit senftem sine
so můß ich übersehen
30 auff diser burg zů garten
da solt du bey mir sein
wann ich darf nit me warten
vatter vnd můter mein
Da sprach zů den gezeiten
35 der cleine elberich
dir siczet an der seiten
der lamparter so reich
der gibt dir söliche freüde
die nacht vnd auch den tag
[40d] 40 das er dich deines leide

gar wol ergeczen mag
Da sprach der lampartere
ach fraw ir söllen han
vnd die on alle schwere
5 vor üch siczen vnd stan
vnd die üch leren den salter
beide schreiben vnd lesen
so mügen ir in dem alter
wol an der sel genesen
10 Vnd üch der höll berauben
sie sprach herr das sol sein
cristenlichen gelauben
lört man die künigein
[41a] was ye gelert was worden
15 die sagten ir gottes wort
vnd heidennischer orden
ward gancz an ir zerstort
Elberich sprach nach der reisen
seit du hast her geladen
20 so manchen armen weisen
den büß auch iren schaden
ich gib dir gewilligcleiche
goldes vnd silbers vil
du machest sie wol reiche
25 wer es von dir nemen wil
Vnd den ir lieben fründe
seint gelegen tod
die solt du gelten geschwinde
hie mit dem golde rot
30 die da nit haben kinde
den mach du reich die weib
des freüte sich geschwinde
vil manig trurig leib
Roß vnd liechte ringe
35 die gab der künig do
da wurden die iüngelinge
reich vnd dar zû fro
von silber vnd von golde
gab er gar reich gewant
40 wer es von im nemen wolde
dem ward sein mült erkant

Da er nach grossen eren
sein gaben hette geben
vnd da sach man die heren
in grossen freüden streben
5 manig frumer helt gehüre
neügt da der keiserin
otnites abentüre
ist nu die sechste hin
Noch zů der selben zeite
10 der heid fersperret was
[41b] in einem palast weite
dar in er trurig saß
er het sein sinn ferlorn
acht wuchen vnd ein tag
15 das er von rechtem zorn
da keiner růen pflag
In torst nieman gesehen
oder zů im kumen
vnd wem das wer geschehen
20 dem wer der leib genomen
in torste nach der speise
kein man auch nit bitten
als ich üch hie beweise
ein ieger kam geritten
25 Da sprach der weise ieger
wa ist der herre myn
da sprach des künigs pfleger
wir lassen nieman für in
er sprah auß grosser schwerde
30 ich můß den künig haben
vnd were er vnder die erde
farborgen oder fergraben
Der ieger eylte sere
da für der kemnot tür
35 er sprach o künig here
nu gandt zů mir her für
ir söllen kein beschwere
an üwerem herczen tragen
ich will üch gůte mere
40 von üwer tochter sagen
Nit haben üch so klegleiche

vmb üwer tochter fein
wöllen ir dem keiser reiche
nemen das leben sein
ich sag üch lieber here
5 ein ding ich funden han
das es im auff mein ere
můß an das leben gan
[41c] Vnd das im gar kurczliche
sein leben was genomen
10 da sprach der künig riche
so biß mir wolkomen
er schloß auff on schwere
vnd ließ den ieger ein
er fragte in der mere
15 vnd was es mecht gesein
Wilt du den prüß erwerben
so erfröwe mir den můt
mag er da von ersterben
so würt dein gemüte gůt
20 er sprach ich was den hunden
so ferre nach gerant
da kam ich zů den stunden
für ein steines want
Zwen würm vngehüre
25 die sach ich dar auß gan
ich neme nüt zů stüre
das ich sie solt bestan
sie hetten mich ferschlunden
hetten sie mich gewest
30 ich barg mich zů den hunden
vnd schleich in jnn das nest
Zwen würm die waren cleine
ich in dem loche fant
die lagen da alleine
35 dort in der steines want
die hab ich nu beschlossen
in einen starcken schrein
das hat mich nie ferdrossen
herr durch den willen dein
40 Die will ich füren wilde
hin in lamparten lant

in ein fil grosses gefilde
da es mir würt bekant
ich wart ir spat vnd früge
in einer steines want
[41d] 5 sie werden vngefüge
das thůn ich üch bekant
Da sprach der arge heiden
wilt du die würme tragen
das solt du mich bescheiden
10 vnd mir dein namen sagen
das ich dich kenn geselle
der ieger sprach zů hant
ich bin geheissen welle
růcz ist mein weib genant
15 Kumen sie auß meinem bande
in tůt der hunger we
ich mein das in dem lande
gar nüt vor in geste
da in dem walde grüne
20 es můß geligen tot
der keiser ist so küne
das er die würm bestot
So mag er sich erweren
gar kaum des einen wol
25 er kan sich nit erneren
sie zühen in jnn ir hol
die fart die můß im leiden
er můß ferlieren sein leben
da sprach der arge heiden
30 darumb will ich dir geben
Was du wilt zů den würmen
das du den degen starck
ferderbest in den stürmen
ich gibe dir tausent marck
35 der ieger sprach bescheiden
das sol gern sein getan
darumb auch sich der heiden
gar sere fröwen began
Da sprach der weise ieger
40 seit das es also stat
das ich sol in den leger

so were wol mein rat
[42a] heissent zwen söumner cleine
tůn mit geschmeide laden
vnd auch mit edelm gesteine
5 helffen mir an den staden
Mit baumwoll vnd mit seiden
füllent mir einen schrein
da söllen one leiden
die würme jnne sein
10 dar inn ich sie bereite
das sie ferderben nicht
ich weiß der cristenheite
groß schad da von geschicht
Was der ieger wolte
15 der heiden im das lůt
[42b] von silber vnd von golde
czwů burden michel gůt
du solt auch brieffe sende
der lieben dochter dein
20 das sie vncz an dein ende
dein fründin sölle sein
Vnd send ir für ir leide
dein silber vnd dein golt
so meinent sie alle beide
25 das du in seiest holt
es kumet dir zů troste
vnd inen zů grossem schaden
die encker sie ablosßten
vnd flussen von dem staden

Hie schikt der arg heiden in einem schiffe über mör die wilden würm die der arge ieger in dem hol gezogen het, künig Otnit zů schaden.

[42c] Er geleit in gen lamparten
da er otniten fant
da für die burg zů garten
35 kam er gar zů hant
harte botschafftliche
er nach den sömnern reit
doch ward dem keiser riche
die botschafft nit recht geseit
40 Da nu der weise ieger

gegen der bürge gieng
da stůnd der porten pfleger
den ieger er empfieng
der ieger der schweig stille
5 vnd neigt das haubte sein
on des keisers wille
so ließ man nieman ein
Sie sagten herr otnite
da ist ein bot herkumen
10 wir han bey vnser zyte
söliches nie me fernomen
er treibet auch sömnere
die mügent schwere tragen
wir künden üch die mere
15 herr anderst nit gesagen
Da sprah mit schwinden worten
der keiser lobesan
nu schlüssen auff die porten
vnd lassen in für mich gan
20 sag an wa kumst du here
sprach der keiser do
ich bring üch liebe mere
der söllen ir werden fro
Er sagt im von dem lande
25 vnd bot im einen brieff
die geschrift er nit erkande
mit lawter stim er rieff
wil er sich nu bekere
das sey got gelobt
[42d] 30 vnd das nit yemer mere
der arge heiden dobt
Den ieger er da sante
da die keiserin saß
die geschrifft sie gar wol kante
35 den brieff sie balde laß
er pringet liebe mere
so sprach die keiserin
vns grüßt on alle schwere
der liebe vatter min
40 Ergangen ist sein clagen
du dunckest in geschlacht

er hörte gern sagen
dein sig vnd auch dein macht
das du jm abgewynne
das ist sein hercz so fro
5 so sprach die keiserine
zû dem lamparter do
Wilt du in schon empfahen
er kumpt zû dir zû hant
du solt auch nit ferschmahen
10 das er dir hat gesant
wir söllen dem brieff gelauben
als wir in hören iehen
er will dich nit entauben
du solt die warheit sehen
15 Trey bulgen nit zû cleine
man da her füre trûg
von gold vnd edelm gesteine
was in den zweien genûg
auff einen pfeller here
20 schut man manig fingerlein
da danckte irem vatter sere
die edel keiserein
Ein bulg schön auß der massen
die stûnde dannocht vol
25 herr das ist noch nit gewassen
das ich üch ziehen sol
[43ᵃ] es ist auch fürste reine
ein aberhemsche krot
sie gebürt edel gesteine
30 so sprach der heidnisch bot
Wann sie nu zeitig werden
sie bringet einen stein
vnd das die sunn auff erde
nye bessern überschein
35 noch sol ich ziehen mere
das üch auch ist gesant
ich pring üch edler here
gar ein schönen helffant
Der mag nu on gewilde
40 doch nit gewachsen wol
[43ᵇ] ach edeler fürste milde

weisen mich in ein hol
otnit der küne degen
sprach seit es also stat
ich heiß dein zů triente pflegen
5 den bischoff vnd den rat
Da weiste man den ieger
obwendig trient zů hant
da fant er seinen leger
in einer steines want
10 die würm als er auch solte
er selber mit im trůg
vnd was der ieger wolte
des gab man im genůg

Hie zücht der übel ieger die tier in dem hol, vnd wartet ir mit essen vnd mit trincken

[43c] Er beleib da in der wende
zwelff manet oder me
er leid gar groß ellende
der schmack tet im gar we
20 den abent vnd den morgen
so het er groß arweit
hör was er grosser sorgen
da von den würmen leit
In was auch hart vnmere
25 allen tag ein rint
da sprach auch ein rittere
das seint des tüfels kint
mein herr will nit erwinden
er zücht den helffant
30 er mecht in wol ferschlinden
sein leüt vnd auch sein lant
Da in des heiden ieger
nit me der speisen bot
da waren sie in dem leger
35 gar nahet hungers dot
sie schonten niemans nichte
sie wolten an den man
er weißt sie zů dem lichte
gar kaum er in entran
40 Als wer den bösen züchet

der würt daran betrogen
ist das er in nit flüchet
zwar das ist nit gelogen
er kund sie nit gezemen
5 sie gaben vmb in nicht
er ließ sie selber nemen
sie komen an das liecht
Der hunger an den ziten
der tet den würmen zorn
10 in bürgen vnd in liten
so was es gar ferlorn
was ire augen sahen
da in nüt ward gegeben
[43d] vnd sie da kundent fahen
15 dem namen sie das leben
Sie frumten auß der massen
groß schwer vnd herczen leit
das nieman auff der strassen
der weder gieng noch reit
20 biß an die burg zů garten
der wurm das lant beczwanck
sie můsten auß lamparten
entweichen on iren danck
Da werte sicherliche
25 der iamer vnd die not
biß das der keiser riche
darumb můst ligen dot
wie im geschach die schwere
das hören ir darnach sagen
30 wer geren hört dise mere
der sol gar stille tagen
Nu lassen wir beleiben
otnit den keiser reich
vnd wöllen die zeit fertreiben
35 mit hern wolfdietereich
der ward schön auß der massen
als ichs fernomen han
nu wöllen wir hie lassen
den keiser lobesan

Hie ist die mörfart auß vnd hebt wolfdietrich an.

[44ᵃ] Es ward sich ein bůch funden
das sag ich üch für war
im closter zů tagmunden
da lage es gar maniges iar
5 in eren man es hete
darnach ward es gesant
dem bischoff zů eystete
dem ward das bůch bekant
Er laß das bůch gehüre
10 der edel fürste clar
da fant er obentüre
das sag ich üch für war
er wolt auch nit emberen
das bůch er überlaß
15 vnd laß auch gar fil geren
das dar jnn geschriben was
Er laß das bůch fürware
biß er sein ende nan
nach seim tod zehen iare
20 laß es sein cappellan
da er müden begunde
er gieng auff schneller fart
vnd trůg es zů der stunde
den closterfrawen zart
25 Sant walpurg genennet
zů eystet in der stat
den ward das bůch erkennet
wann man in darumb bat
die frawen all gemeine
30 horten es gar geren lesen
die eptissin was reine

sie möcht nit schöner wesen
Zwen meister bey in bleiben
die bat sie fil gereit
[44b] das sie das bůch abschreiben
5 zů tütsch der cristenheit
wer es dann wölte leren
der mocht dar nach fragen
erst mügen ir geren hören
von einem künig sagen
10 Zů constantinoppel für ware
da saß ein künig reich
er was gewaltig zware
der hieß hugdietereich
auff von kindes iugent
15 kund der künig wol leben
durh got vnd durch sein tugent
beide lihen vnd auch geben
Er was hüpsch an dem leibe
sein antlüt rosenfar
20 dar zů so was bescheibe
der edel fürste clar
sein har was mynnigkliche
schön kruß vnd dar czů fal
es schwang im sicherliche
25 über die hüft zů tal
Sein vatter hieß on schande
der künig attenus
ein herr zů kriechen lande
das bůch sagt vns alsus
30 der hette sicherliche
erczogen einen man
ein edlen herczog riche
kün vnd auch lobesan
Es was bechtung der weise
35 geboren von meran
den hieß atnus der greise
gar balde für in gan
ich hab dich on ferdriessen
erczogen sechczig iar
40 das laß du mich geniessen
ich befilch dir den degen clar

[44c] Mein sun hugdieteriche
den lieben erben mein
vnd auch mein künigriche
laß dir befolhen sein
5 der dot will mit mir fechte
die welt die mûß ich lan
da sach man ritter vnd knechte
in grossem vnmût stan
Er sprach gar geringe
10 ich manen dich dar an
das ich dich würf vnd springe
gar wol geleret han
ich gab dir tugenliche
die edlen herczogin
[44d] 15 lers auch hugdieteriche
als lieb ich dir müg sin
Bechtung der sprach mit eren
sent hin die trüwe mein
was ich in kan geleren
20 das sol mit willen sein
doch truw ich got dem reichen
ir söllen noch genesen
der künig sprach tugentleichen
neün das mag nit me wesen
25 Dar nach am andern morgen
der edel künig starb
da hûb sich clagen vnd sorgen
sein zucht im das erwarb

Hie starb künig anzins hugdieterichs vatter. vnd befalch dem küni herczog bechtung seinen sun hugdieterich

[45a] das man nach grossen eren
den edeln künig begrûb
er nam zû im sein heren
gar übel er sich gehûb
35 Da zoch er seinen heren
biß in das zwelfte iar
da ward er in auch leren
gar mancher hande zwar
des fürsten freüd ward nüwe
40 er sprach mit grosser begir

bechtung durch all dein trüwe
nu solt du raten mir
Nach einer schön iunckfrawen
so senet mir der můt
5 die wolt ich geren schawen
wann ich han er vnd gůt
dar vmb solt du mir werben
gar weit ist das reiche mein
sölt ich nu also sterben
10 wer wölt mein erbe sein
Nu waren sicherlichen
bechtung die mer nit leit
er sprach ich han durch strichen
heiden vnd cristenheit
15 so weiß ich sicherlichen
kein also schöne magt
die dir in kriechen riche
zů einem weib behagt
Hat sie es wol am můte
20 so ist sie ein dienst weib
hat sie es dann am gůte
so ist ir schwarcz der leib
ich weiß mit allen sinnen
niergen kein künigein
25 die ich dir künd gewinnen
die dir bürlich mecht sein
Da sant hugdieteriche
sein botten in die lant
[45b] das zů im kam schnelligkliche
30 manig küner man zů hant
er bat sie alle sere
vmb rat sein dienstmann
sie sprachen lieber here
das můß an bechtung stan
35 Da sprach er zů bechtunge
so gib mir deinen rat
so sprach der fürste iunge
seit es gar an dir stat
so rat du mir trüwliche
40 vmb ein junckfrawen fein
die mir in kriechen riche

gebürlich müge sein
Bechtung sprach fürste clare
so tůn ich dir hie kunt
da siczt zů salnegk zware
5 der künig waligund
der hat ein schöne froge
die heisset liebegart
die zwey die hant erczoge
ein schöne dochter zart
10 Hilburg so ist geheissen
die maget mynnigklich
man fünt in allen kreissen
doch nyergen ir gelich
von adel noch von leibe
15 als die künigein
die dir nu zů weibe
so gebürlich müge sein
Die magt ich yemer kröne
wann sie ist schanden frey
20 zucht vnd darczů schöne
die zwey die wonen ir bey
liebe vnd auch tugent
vnd gůt bescheidenheit
milt zieret ire iugent
25 da mit ist sie bekleit
[45c] Sie ist gar wunnigkliche
die maget hochgeboren
vnd das ir vatter riche
zů den heiligen hat geschworen
30 das er sie yemermere
wöll geben keinem man
er hat fermauret sere
die maget wunnesan
Zwů vil hohe mauren
35 vnd trey tüffe graben
die seind da one trauren
gar meisterlich erhaben
auff einem felsen gůter
der starcke turn stat
40 on vatter vnd on můter
anderst nieman zů ir gat

Er hat auch ein wachtere
der hůt ir alle zeit
vnd auch ein portnere
der ir das essen geit
5 ein junckfraw über gütet
ist ir zů dienst behagt
so wol ist nu behütet
die wunnigkliche magt
Vor üwers vattern tode
10 herre wol zweinczig iar
da reit ich auff genode
hin zů dem künig clar
da sach ich zů trey molen
die schönen megetein
15 ich sag es vnferholen
sie möcht nit schöner sein
Was hilft nu künig reiche
das ich geraten han
als vmb die mynnigkleiche
20 wir müssent sie nu lan
mit allen vnsern sinnen
mügen wir sie holen nicht
[45a] wir mügen sie nit gewinnen
was vns darumb geschicht
25 Der künig sprach zů den zeiten
du weist wol das die kint
zů stürmen vnd zů streiten
noch gancz kein nücze sint
vnd was man in notfeste
30 mit manheit tůn sol
darumb rat mir das beste
durch got so tůst du wol
Wann nach der küniginne
so senet mir der můt
35 ich wölte leren spynne
ob es dich duncket gůt
vnd wölt auch leren negen
mit seiden vnd mit faden
vnd will mich allewegen
40 mit züchten überladen
Nach einer frawen sinne

so stell ich meinen mût
du solt mir auch gewinne
ein meisterin so gût
die mich ler das gedichte
5 würcken an der ram
nach meisterlicher pflichte
entwerffen wild vnd zam
Die mich ler hauben würcken
schön vnd one zal
10 nach meisterlichen zürcken
eins breit das ander schmal
auch hirczen vnd auch hinden
was lebendig mag gesein
so will ich überwinden
15 die edelen künigein
Bechtung vnd die da waren
sein herren anesach
das kint von zweinczig iaren
der da so weißlich sprach

[46ᵃ] Hie lernet hügdieterich iunckfrawen werck würcken, vnd machet sich in einer junckfrawen bild

er sprach ich wil durch wunder
gewinnen die meisterein
die dich nu ler besunder
25 hie nach dem willen dein
Da lert hugdieteriche
wol ein ganczes iar
so rechte züchtigkliche
sagt vns das bûch für war
30 was in lert an der ramen
die alte meisterein
das kund er alles samen
da mit den henden sein
Nach einer junckfraw sinne
35 so stalt er seinen mût
[46ᵇ] recht als ein küniginne
zoch sich der fürste gût
sein har was mynnigkliche
als ich fernomen han
40 es schwang im sicherliche

biß auff die füß hindan
In einer iunckfraw wate
wolt er sich sehen lan
vnd nach der eren state
5 hin in die kirchen gan
sie sprachen durch ein wunder
wer ist die mynnigklich
des freüte sich besunder
der künig hugdieterich
[46c] 10 Da nu der selden bere
das selb an im befant
das er der welte were
so rechte vnbekant
da frawte sich sein hercze
15 vnd höchte sich sein mût
ergangen was sein schmercze
er dacht es würt nu gût
Hugdietrich gunde iehen
bechtung nu gib mir rat
20 wann du hast selbs gesehen
wie es vmb mich nu stat
in welcher hande weise
sol ich von hynnen faren
da sprach der alte greise
25 das kan ich wol bewaren
So solt du nemen mitter
lieber hugdieterich
fünfczig gar edeler ritter
bekleidet wunnigklich
30 fierhundert held laß schawen
in ringen wol bereit
vnd sehß vnd treissig junkfrawen
gar wunnigklich bekleit
Du solt auch mit dir fieren
35 dein wunnigklich gezelt
mit seinen seiden schnieren
gen salnegk in das felt
da heiß dir es mit wiczen
auff schlahen dein dienstman
40 dar vnder solt du siczen
die andern vor dir stan

So würt auch held gehüre
ein bot zů dir gesant
durch welche abentüre
du komest in das lant
5 so antwurt dem wigande
trut lieber herre mein
[46d] du seiest von kriechen lande
ein edele künigein
Vnd habe dich fertriben
10 dein brůder hugdietereich
du werest geren beliben
in deinem künigreich
so wolt er dir han geben
einen heidennischen man
15 mit dem du söltest leben
den wöllest du nit han
Bit das dich da behalte
der künig hoch geborn
vnd behüte vor gewalte
20 vor deines brůdern zorn
ich weiß er tůt es schiere
er ist ein bider man
bleib da vnd mit dir fiere
die andern send dar fan
25 Vnd würb du deinen frumen
biß in das tritte iar
so wil ich zů dir kumen
das sag ich dir für war
so will ich fürst gehüre
30 dich selber ane sehen
ob dir kein abentüre
zů salnegk sey geschehen
Nu ward hugdieteriche
des gůten rates fro
35 er tet gar schnelligkliche
bereiten sich also
fierhundert ließ er schawen
in ringen schön bereit
sechß vnd treisig junckfrawen
40 gar wunnigklich becleit
Ein zelt mit clarer seide

das ward jm auch bereit
vnd ander sein geschmeide
von dannen er da reit

[47ᵃ] Hie lag hugdieterich vor der burg salnegk, da die iunckfraw auf was in einer iunckfrawen gestalt, mit vil volcks vnd gezelten

er fůr hin vnferborgen
als wir es haben fernomen
sie warn am fünfczehen morgen
gen salnegk komen
10 Vor salnegk sie da funden
gar ein weites felt
da schlůg man auff zů stunden
dem künig sine zelt
die knöpff die gaben gleste
15 vnd wunnigklichen schein
walgund er sach die geste
er sprach was mag das sein
Hertgund der helt gehüre
der ward zů in gesant
[47ᵇ] 20 durch wölche abentüre
sie kemen in die lant
so rechte züchtigkliche
er für die porten gieng
künig hugdietericke
25 er tugentlich empfieng
Da in der ritter greise
vor im da siczen sach
in einer iunckfraw weise
nu hören wie er sprach
30 zarte meid gehüre
ich bin zů üch gesant
vmb welche abentüre
ir seind komen in das lant
[47ᶜ] Des antwurt im on schande
35 hugdietrich vnferczagt
ich bin auß kriechen lande
ein ellentreiche magt
vnd will mich fertreiben
mein brůder hugdieterich
40 ich wolt geren hie beleiben.

bey dem künig tugentrich
Das er mich nit ferstiesse
der künig hochgeboren
biß das mein brůder liesse
5 gegen mir seinen zoren
mir ist gar fil geseit
er sey ein frummer man
des sol er mich arme meit
noch hüt geniessen lan
10 Hertgund gieng in die feste
da er den künig fant
er sprach herr fremde geste
seind komen in das lant
es ist auß kriechen lande
15 ein edele künigin
die kumt on alle schande
her auff die gnade dein
Ir sölt sie nit ferschmahen
herr künig walegunt
20 vnd sölt sie schön empfahen
in also kurzer stunt
walgunt gar tugentliche
da gegen ime gie
da ließ sich hugdieteriche
25 für walgunt auff die knie
Ich büt mich üch zů fůsse
trut lieber herre mein
mit meinem senften grůsse
das laßt üch dancknem sein
30 behalte mich salb fiere
her künig auß erkoren
[47d] biß das mein brůder schiere
fergeß leücht seinen zoren
Der künig sprach bey trüwen
35 seit ir ein künigin
so sölt ir üwer knüwen
gegen mir lassen sin
můtent was ir wöllen
was üwer hercz begert
40 als ir üch gen mir stellen
des bin ich doch nit wert

Ir vnd üwer gesinde
söllen bey mir bestan
die senften spise linde
söllent ir von mir han
5 roß vnd gůte cleider
auch durch den willen mein
hugdieterich sprach leider
vnd das enmag nit sein
Mich hat auch sicherliche
10 geleitet von dem mör
ein edeler herczog reiche
der nymmet wider sein hör
er ist ein mechtig herczoge
meran das ist sein lant
15 so sprach die schon iunckfroge
des ist mein trüw sein pfant
Bechtung den ir mir nennet
zarte iunckfraw clar
den hab ich wol erkennet
20 vor etwen manchem iar
er schenckt in schön gewande
so rechte wunnigklich
vnd sant sie heim zů lande
da beleib hugdieterich
25 Walgund der künig reiche
sie bey der hende nan
er fůrte sie tugentleiche
da in die burg hindan
[48ᵃ] die alte künigine
30 ir da engegen gieng
mit tugenlichem sine
sie hugdieterich empfieng
Sie sach da iren heren
gar tugentlichen an
35 wölt ir mirs nit ferkeren
vnd hie mein red ferstan
mich dunckt in meinen sinnen
die iunckfraw sey ein man
sie wil vns hie gewinnen
40 vnser kint mit listen an
Da sprach walgunt der riche

die rede lassent stan
[48b] ir farb ist mynnigkliche
wie mecht sie sein ein man
nu rede ich nit mere
5 so sprach die künigin
vnd hat mir doch gar sere
enczint das hercze min
Ein sessel zů den stunden
hieß man herfüre tragen
10 mit seiden vmbewunden
mit gold auch wol beschlagen
der künig da nit enliesse
an der selben stunt
er fragte wie sie hiesse
15 sie sprach ich heiß hiltgunt

Hie siczt hugdieterich bey der künigin in dem schloß, vnd sol sie leren sticken, vnd hauben würcken

[48c] Da gund cleine spinne
die iunckfraw hilgart zů hant
20 das man von keiner künigine
kein bessers nit enfant
sie kunde das gold tregen
dar ein die seiden fein
vnd kund hoflichen negen
25 vil maniges fegelein
Da die alte künigine
die reichen kunst ersach
mit senftem süssem sine
sie zů hugdieterich sprach
30 das söllen ir mir leren
zwů der megde mein
das tůnt auch mir zů eren
er sprach fraw das sol sein
Ich will sein üch wol lone
35 vnd will üch wesen holt
ich teil üch iunckfraw schone
mein silber vnd mein golt
da lert sie ir zwů megde
wol auff ein halbes iar
40 schon würcken das gegegde

da mit dem golde clar
Auf tüschtůch mynnigkliche
und zweheln schmal vnd breit
als man es künigen riche
5 zů hochzeit füre leit
sittich vnd auch zesen
trostlen vnd auch nachtgal
das stůnd als wir es lesen
an den enden überal
10 Greiffen da mitten jnne
vnd adeler da vor
da sein hercz und sine
auch můsten nemen war
am tritten ort alleine
15 stůnd der falck wie er flug
[48d] vnd alle fogel gemeine
im nach zů walde czůg
Wer fürbas wolte schöwe
der sach auch ein lintwurm
20 vor im so stůnd ein löwe
vnd füchtet einen sturm
ein hasen gar behende
ein hunt dört here trug
darnach am fierden ende
25 sturmt ein leopart klůg
Dem sprungen nach die hunde
die waren von golde rot
erst man es hiltegunde
gar würdigklichen bot
30 hürcz hinden vnd fische
was alles geneidt daran
vnd das sach über tüsche
manig hochgeboren man
Künig walgund sprah besunder
35 wer mag vns han genöt
hie dise selczen wunder
das alles vor vns stöt
da sprach ein kün wigande
als zů der selben stunt
40 das tet von kriechen lande
die schöne hiltegunt

Da ward das ingesinde
ir alles sament hold
man sůcht dem künig geswinde
sein vorgespunnen gold
5 er bat die magt alleine
sagt vns das bůch fürwar
im würcken ein hauben reine
von lüchtem golde clar
Sie sprach das sol geschehen
10 edeler fürst gemeit
wan er hat geren gesehen
die hochgelobten meit
[49a] durch der selben willen
er můst gefangen sein
15 er můst sich sere stillen
durch die iunckfraw fein
Da nu hugdieteriche
die hauben het bereit
sie rüf gar tugentliche
20 die künigin hochgemeit
sie saczt im auff mit ere
die schönen hauben fein
sie sprach sendt lieber here
das sol üch geschencket sein
25 Die söllen ir on schande
für üwer geste tragen
wann sie heim kumen zů lande
das sie auch künden sagen
ir tragent fürste reiche
30 ein wunnigkliches cleit
des danckt er tugentleiche
der hochgebornen meit
Ir hat mich wol geweret
vil schönes megetein
35 was ir an mich begeret
das sol auch yemer sein
zarte schöne iunckfrawe
was üwer hercz begert
das wert ir auff mein trawe
40 gar bald von mir gewert
Da sprach hugdieteriche

vnd mag das stete sein
ia sprach der künig riche
auff die trüwe mein
so heissent lieber here
5 üwer tochter zů mir gan
so will ich auch nit mere
hie vmb die hauben han
Walgunt erhort ir meine
er sprach nu seint gewert
[49b] 10 ir mechten iunckfraw reine
wol anders han begert
vmb bürg vnd vmb lande
vmb silber vnd auch gold
des stat mein trüw zů pfande
15 das ich üchs geben wolt
Man praht die meget werde
an einem pfingstag hie
da ließ sich zů der erde
hugdietrich auff die knye
20 er empfieng sie tugentliche
da sprach die iung künigin
ach iunckfraw minnigkliche
lant üwer knüen sin
Sich hůb von dem gesinde
25 ein wunnigklicher schal
man richt die tüsch geschwinde
auff dem palast vnd in dem sal
vnd da der künig reiche
zů tische wolt gan
30 im folget nach tůgenleiche
manig hochgeboren man
Liebegart mit senftem syne
wolte das nit lan
mit den zweien künigine
35 wolt sie zů tische gan
man saczt da gegen einander
die zwů künigin reich
dem wilden salemander
tet hugdieterich geleich
40 Wie mecht hugdieteriche
da sein gewesen baß

wann da die mynnigkliche
gegen im zů tüsche saß
der mynnigklichen fruchte
schneid er da für das brot
5 gar vil hüpscher hof zuchte
er ir da füre bot
[49c] Liebegart die werde
plickte aber dar
ir beider geberde
10 name sie eben war
da sprach mit grossen eren
die alte künigin
du solt auch hofczucht leren
du vil liebe tochter min
15 Walgunt der künig feste
wolt es da nit enlan
für sein gar liebe geste
er tugentlichen gan
vnd die der künig here
20 hette dar geladen
durch seines hofes ere
het er ir gar dicke schaden
Ein graff sprach tugentliche
tůt vns dis bůch bekant
25 ach edeler künig riche
wer hat üch her gesant
das schöne haubt gewande
das wunnigcliche kleid
das tet auß kriechen lande
30 ein wunnigkliche meid
Vnd die ist in gesinde
bey meiner tochter hie
der künig gar geschwinde
zů den gespilen gie
35 sie sassen da albeide
vnd hetten hohen můt
wer sie solt han gescheide
das wer nit gewesen gůt
Hilpurg wolt nit emberen
40 sie sprach lieber vatter mein
ich bet üch also geren

mecht es mit hulden sein
das du liessest mit mir keren
die maget mynnigkleich
[49d] sie wolte mich geren leren
5 würcken die hauben reich
Da sprach der künig reiche
darumb wer ich ir hold
ich teile ir willigkleiche
mein silber vnd mein gold
10 ich mach ir auff mein ere
ein künig vndertan
sie sprach mein lieber here
wann ich will keinen man
Die hochzeit nam ein ende
15 die herren schieden von dan
der künig da bey der hende
die zwů gespilen nan
auff ein turen schnelligklichen
er sie da beid beschloß
20 erst ward hugdieterichen
sein freüd noch nie so groß
Der künig tet als er solte
er schůff in gůt gemach
was yegklich haben wolte
25 mit willen das geschach
der wachter vnd portnere
die můsten botten sein
was da was ir begere
das gabe man in hinein
30 Nu was hugdieteriche
der megte also holt
er lert die minnigkliche
spinnen das rote golt
mit seiden er das merte
35 so es kam an die ram
daran er sie auch lerte
beide wild vnd auch zam
Hört ob der fürste reine
nit grosser züchten pflag
40 das er zwelff wuchen alleine
da bey der magde lag

[50ᵃ] vnd sie nie ward jnne
das er da was ein man
biß im die starcke minne
an seinem hercz empran
5 Er wolt nit lenger beiten
er mocht sich nit me helen
sein gesell zů den gezeiten
gund sich herfüre stelen
mit beiden seinen armen
10 er sie da vmbeschloß
er gund von lieb erwarmen
das es die magt ferdroß
Hilpurg sprach zů den ziten
ach trut gespile mein
15 was meinstu mit dem tritten
was mag die rede sein
es ist on alle schande
maget mynnigklich
ich bin auß kriechen lande
20 der künig hugdieterich
Vnd hab durch deinen willen
gelitten groß arweit
das sol mich nit befillen
du keiserliche meit
25 ich will dir yeczund schweren
iunckfraw wol getan
vnd das du solt mit eren
vnder der kronen gan
Da sprach die künigine
30 owe der grossen not
würt es mein vatter yne
es ist vnser beider dot
er über kam die gůte
das sie ir weinen lie
35 jm was so wol zů můte
sein will an ir ergie
Das werte vnfersprochen
sagt vns das bůch für war
[50ᵇ] wol sechs und treisig wochen
40 vnd ein ganczes iar
das sein nyeman ward jnne

noch mecht werden gewar
die alte künigine
gieng gar dicke dar
Biß das die künigin reine
5 eines kindes da befant
gar heisse sie da weine
ir hende sie da want
sie sprach von grossem leide
o fürste lobesan
10 vnser beider freide
mûß nu ein ende han
Ich hab es wol befunden
das ich trag ein kindelein
nu müß wir zû den stunden
15 beide gescheiden sein
mit vnser beyder synne
künt wir nit kumen hinab
er sprach schweig künigine
durch got dich wolgehab
20 An got von hymelriche
vnser beider leben stat
der helff vns gnedigkliche
vnd geb vns seinen rat
der hat vns schöne maget
25 erschaffen sel vnd leib
was solt so gar ferczaget
du keiserliches weib
Liebegart die alte
wolte das nit lan
30 in freüden manigfalte
gund sie auff den turn gan
sie wolte da besehen
die zwû megde fein
ob in nüt wer geschehen
35 dar vmb gieng sie da hin
[50c] Hiltburg die sprach mit sitten
ach liebe mûter mein
ich wölte dich gern bitten
mecht es mit willen sein
40 das du mich mit der meide
liesest an die zinnen gan

ob ich nit augenweide
mecht auff dem felde han
Da sprach die künigine
das mag dir nit geschaden
5 das ir üch an der zine
ergeczent an dem ladem
bey yetweder hende
ein maget sie da fieng
hin an der zinnen ende
10 sie mit den gespylen gieng
Sie sahen auff dem gefilde
her fliegen einen fan
mit sper vnd auch mit schilde
manigen hochgeborn man
15 in irem sturm gewande
da zů der selben stunt
gar balde sie erkande
die schöne hiltegunt
Sie sprach die dort her reiten
20 die seind mir wol bekant
sie hat zů disen zeiten
mein brůder her gesant
es ist ein herczog reiche
her von meran geboren
25 mein brůder hugdieteriche
will ablan sein zoren
Hilburg erschrack gar sere
sie sprah schweig gespyle mein
durch aller frawen ere
30 so laß die rede sein
wann sölt ich dich ferlieren
in also kurczer stund
[50d] man müst mich tod hinfieren
du schöne hiltegund
35 Da sprach hugdieteriche
du liebste gespile mein
soltst du in frendem riche
so lang gewesen sein
vnd auch in sölichem schmerzen
40 vnd sante man nach dir
du frawtest dich von herczen

da bey gelaub auch mir
Nu was auch bechtung kumen
gewaltig in das lant
er het mit im genomen
5 manigen künen wigant
die komen mit gesange
da auff den hof geritten
sie wurden schon empfange
nach ritterlichem sitten
10 Sie übten da ir kreffte
biß man in essen trůg
da gab man in würtschefte
zů aller zeit genůg
da gieng auch von in schlauffen
15 die alte künigin reich
so tet auch one strauffen
der künig hugdietereich
Da lag er an dem bette
vnd het manigen gedanck
20 der an der selben stette
in seinem herczen rangk
wie er die sachen wielte
so er solt scheiden hin
vnd das er da behielte
25 die ere der künigin
Er sprach fraw mynigkliche
seit ich dir gelobet han
das du in kriechen riche
sölst vnder der kronen gan
[51a] 30 so laß dich nit ferdriessen
ob du ferlürest mich
ich will dichs lan geniessen
sprach hugdieterich
So dich die zeit nu finde
35 so du zů arweit solt gan
mit vnserm lieben kinde
das wir von gotte han
so wincke dem wachtere
zů dir da herein
40 heiß dir on alle schwerde
bringen ein junckfraw fein

Heiß es nach deiner begerde
hin in das münster tragen
das im der priester werde
den tauff nit wöll fersagen
5 ach künigin mynnigkliche
würt es ein knebelein
so heiß es dieteriche
als lieb ich dir mag sein
Doch ziehen es würdigclich
10 es sey dochter oder knab
wann du magst künigin riche
so kum zů mir hin ab
vnd nym für deine schwere
fier ritter vnd megetein
15 der wachter vnd portnere
bringen mir mein kindelein
Wann ir begynnen nahen
gen kriechen in das lant
so lůgen das eins gahen
20 mir werd ein bot gesant
so will ich gen dir reiten
mit manigem werden man
ich mach dich zů den zeiten
gewaltig was ich han
25 Sie sprach ach lieber here
deinem rat ich folgen sol
[51b] ich schem mich also sere
durch got so tů so wol
gewynn mir fürste reiche
30 die du gern wöllest han
da sach man hugdieteriche
da von dem bet auff stan
Er gieng da gar behende
da er den wachter fant
35 er fůrt in an ein ende
mit seiner freien hant
ich hab etwas anligen
vnd dörst ich dir das sagen
wist ich dich so ferschwigen
40 das du es mechst fertragen
Ich wölt dir entschliessen

vil gar das hercze mein
du magst sein wol geniessen
wilt du ferschwigen sein
er sprach ach iunckfraw here
5 ich gelob üch an der stunt
mir kumet niemer mere
kein wort für meinen munt
So behüt vor aller schwere
die iungen künigein
10 biß das sie hie gebere
das cleine kindelein
so solt du geuatter werden
vnd solt mir es heim tragen
er sprach auß grossen swerden
15 ir wißt nit was ir sagen
Ferneme dise mere
der künig walegunt
es leg mir werlich schwere
er hieng mich an der stunt
20 wie hett ich dann gehütet
wer yeman kumen herein
ach junckfraw über gütet
nu laßt die rede sein
[51c] Er sprah on all dein schulde
25 so ist es hie getan
dich laßt gar wol sein hulde
der edel künig han
ich bin kein iunckfraw fein
ich heiß hugdieterich
30 vnd treit von mir das kindlein
das wissest sicherlich
Wachter nu merck mich eben
vnd laß mich vnferklafft
darumb will ich dir geben
35 ein gancze grafschafft
das sol auff meine trawe
fürbaß dein eygen sein
das du mir bringst die frawe
vnd auch mein kindelein
40 Vnd nym zû dir fier ritter
vnd auch fier megetein

vnd den torwechter mitter
vnd auch mein kindelein
vnd bringent mir mein früwe
darumb gib ich üch ein lant
5 das seind mein künklich trüwe
hie üwer eygen pfant
Nu wart sich der wachter
der gûten gelübten fro
vnd auch der portnere
10 globten es dem künig do
sie hielten ir truw feste
da es ferschwygen was
vnd teten auch das beste
da die kûnigin genas
15 Da gieng hugdieteriche
da er sein frawen fant
er sprach gar tugentliche
wann ich nu raum das lant
so hab ich künigin here
20 dir wol fersorgt dein leib
[51d] vnd auch dar zû dein ere
du keiserliches weib
Der tag begund her tringen
das man begund aufstan
25 sie horten messen singen
da das nu was getan
bechtung begunde iehen
möcht es mit hulden sein
so wölt ich gern sehen
30 die edeln künigein
Nach der hat mich gesendet
der künig hochgeborn
die fart hab ich folendet
ergangen ist sein zorn
35 ich sol auß dem ellende
füren die wolgetan
walgund der sprach behende
ich will sie nieman lan
Wann ich sie doch für eygen
40 meiner tochter han gegeben
der sol sie trüw erczeigen

die weil sie hat das leben
das hat mir sicherliche
fersprochen die wol getan
bechtung sprach fürste riche
5 man sol mich sie sehen lan
Die megde alle beide
die fůrt man da herab
da geschicht keim man so leide
der in fürt zů dem grab
10 vatter vnd můter beide
als hiltegund geschach
da sie sich můsten scheide
als vnd dis bůch feriach
Da hugdieteriche
15 sein meister anesach
er empfieng in tugentliche
nu hören wie er sprach
[52ᵃ] darczů herczog bechtunge
ach lieber meister mein
20 was tůt mein brůder iunge
als lieb ich üch mag sein
Er sprach wol auß der massen
iunckfraw hochgeboren
er will auch gen üch lassen
25 den seinen grossen zoren
des seind mein truw zů pfande
iunckfraw lobesan
das üch bürg vnd lande
auch werden vndertan
30 Er will üch nym fertreiben
walgund sprach iunckfraw fein
[52ᵇ] ir söllen hie beleiben
als durch den willen mein
můtent was ir wöllen
35 das üwer hercz begert
wa ir den sin hinstellen
des söllen ir sein gewert
Er raunte in ein ore
dem lieben meister sein
40 ich hab erworben zware
die edeln künigein

nit laß dich abetreiben
für mich mit dir da von
last du mich hie beleiben
es ist vmb mich geton

Wie herczog bechtung vnd die seinen hugdietrichen heim fůrten von Salnegk. Vnd gab jm die iung künigin ein fingerlein da er sie gesegnet

[52c] Die megde alle beide
sassen über tüsche do
die ein in grossem leide
10 die ander was gar fro
hiltburg mit grossem smerczen
die weinte jnnigklich
da frawte sich von herczen
der künig hugdieterich
15 Der fürst hugdieteriche
für künig walgund gie
er ließ sich tugentliche
da für in auff die knie
nu gent mir vrlob here
20 vnd tugenthafter man
got danck üch üwer ere
die ir mir hant getan
Er sprach über üwern willen
so soll üch nieman haben
25 wer will hiltburgen stillen
ir freüd ist nu fergraben
hugdieterich kort sich vme
er sprach trut gespyle mein
ich will schier zů dir kume
30 nu laß dein truren sein
Da zoch er von der hende
ein guldin fingerlein
da sprach der helt ellende
se trut gespile mein
35 das trag durch meinen willen
zů salnegk an der hant
ich will dich schiere stillen
des sey mein trüw dein pfant
Da hieß walgund der reiche
40 ein gewant herfüre tragen

das was gar wunnigkleiche
mit rotem gold beschlagen
mit edeln berlin cleine
gewurcket also fein
[52d] 5 er sprach seind junckfraw reine
hin durch den willen mein
Ein wagen clůg von golde
hielt vor der künigein
der sie da füren solde
10 mit trey iunckfrawen fein
walgund in schneller eyle
sich selber da bereit
des weges ein meyle
er mit hugdietrich reit
15 Walgund sprach zů den weiben
ach edele künigein
ich wölt gern hie beleiben
möcht es mit willen sein
da sprach hugdieterich
20 ach walgund herre mein
laß dir genedigkliche
hiltburg empfolhen sein
Da reit hugdieteriche
heim in sein eigen lant
25 so recht gewaltigkliche
tůt vns das bůch bekant
vil manig ritter reine
da gegen jme kam
sie empfiengen in gemeine
30 als es jm wol gezam
Sie koment vnferdrossen
gen constantinoppel geritten
sie schritten von den rossen
nach ritterlichem sitten
35 da fůrten sie mit schallen
den künig in den sal
da hůb sich von den allen
ein wunnigklicher schal
Da was der fürst alleine
40 wol ein ganczes iar
on sein frawen reine

sagt vns dis bůch für war

[53ᵃ] Hie ist hugdieterich zů Constantippel, vnd ist alle zeit traurig wann er das fingerlein ansache, das im die künigin geben hat.

vnd wann er nu gedachte
an die mynnigklich
so kam auch zů amachte
der künig hugdieterich -
So teten sie beide
hiltburg zů salnegk hie
so sie in grossem leide
hin auff den turn gie
das har geleich der seiden
sie auß dem haubte brach
von bitterlichem leiden
das hugdieterich nit sach
Da sprach sich der wachtere
o edele künigein
[53ᵇ] lassen üwers herczen schwere
vnd üwer clagen sein
biß das üch künigin clare
erscheint der liebe tag
so hilff ich üch für ware
das best ich yemer mag
Hiltburg die mynnigkliche
iren kummer faste bargck
der was da sicherliche
gar krefftig vnd gar starck
gar dicke sie da weine
ee die zeit komen was
das die künigin reine
eins schönes suns genas

[53ᶜ] Hie ist die künigin zů salnegk vnd ist auch fast traurig, und reüfet ir har auß wann sie an hugdietrich gedenckt.

Das was an einem morgen
ee dann die sunn auff gie
da hette sie ferborgen
irs suns genesen hie
sie wünckte dem wachtere
zů ir da hinein

der bracht ir one schwere
ein schönes megetein
Da ward das kindlein cleine
geweschen vnd auch gezwagen
5 sie hieß die iunckfraw reine
es in das münster tragen
das sie auch nit enliesse
man teüft das kindelein
[53d] vnd es auch dieterich hiesse
10 das bat der vatter sein
Die künigin gar geschwinde
gund mercken vnd spehen
ob sie da an dem kinde
kein zeichen künde sehen
15 da sie es vmbewante
sie fant ein kreüczelein
da bey sie wol erkante
ir cleines kindelein
Da nu das kindlein cleine
20 ward auß dem bad bereit
in seidin tücher reine
ward es da schier geleit
[54a] ein küssin wunnigkleiche
man vmb das kint da want
25 ein seidin gürtel reiche
das was sein wiegen bant
Liebegart die alte
aber nit wolt lan
mit freüden manigfalte
30 sie zů ir tochter gan
sie bat den portnere
er solt sie lassen ein
er sprach auß grosser schwere
bergent das kindelein
35 Ich förchte das es weine
wann es ist erst geboren
[54b] so müß wir alle gemeine
das leben han ferloren
sie sprach herr got der reiche
40 der mich erschaffen hat
der helff vns gnedigkleiche

vnd geb vns seinen rat
Der wachter zů den stunden
sprach haben gůten můt
ich hab ein list hie funden
5 vnd duncket es üch gůt
wir wöllen das kindlein cleine
lassen in der bürge graben
biß das wir dann alleine
die weile mügen haben

Hie lasset der wachter das kint an einem seil von dem turn in den hage vnd kumpt ein wolff vnd treyt es hin weg zů walde seinen iungen

[54c] So wöll wir dann fersorgen
das cleine kindelein
das es heimlich ferborgen
15 hie můß ferschwigen sein
ee wann die künigin reine
kam auff den turn gan
da was das kindlein cleine
da in den hag gelan
20 Liebegart gar züchtigklichen
da zů ir tochter gie
wie bist du so ferblichen
wie ist es gefaren hie
ich wolte sein ferdorben
25 ich weiß nit wie mir was
ich was gar nach gestorben
mir würt ob got will bas
Liebegart was weise
sie sorgte vmb ir leben
30 gar edel gůte speise
die hieß sie ir da geben
das sie da het alleine
das ir gezeme was
die zarte frawe reine
35 kund wol gefügen das
Zweier hande sorgen
die iunge künigin pflag
ein das das kind ferborgen
da in dem hage lag
40 so vnbehüt alleine

vnd nit wüst wie jm was
vnd das die künigin reine
so recht kürczlich genas
Das truckte in ir hercze
5 die edel künigin
ir tet gar we der schmercze
vnd sölich grosse pin
die můter wartt genote
auff die tochter hie
[54d] 10 vncz an den abent spote
das sie erst von ir gie
Darnach das kindlein cleine
da in dem hage lag
den ganczen tag alleine
15 es seines schlaffes pflag
von baden vnd auch von winde
im sein recht geschach
darumb schlief es geschwinde
das nieman hort noch sach
20 Ein wolff durch seine weide
da in dem hage gieng
hüner vnd kappen beide
er dick dar jnne fieng
er nam das kindlein balde
25 gebunden in den munt
er trůg es hin zů walde
da an der selben stunt
Gen einer holen halten
dar in da was ein hol
30 zwen waren der alten
als ich üch sagen sol
vnd auch fier iung wolf blinde
wol treyen tagen alt
der wolff wicz vnd des kinde
35 waren geleich gestalt
Er leit da für sie balde
das cleine kindelein
es solt da in dem walde
ir speiß gewesen sein
40 vnd da schůff es die iugent
das sie waren blint

vnd auch die mûter sugent
da von genas das kint
Wir lassen das kindlin cleine
nu bey den wolffen hie
5 nu hören all gemeine
wie es der künigin gie
[55a] sie winckte dem wachtere
zû ir da hinein
sie sprach auß grosser schwere
10 wa ist mein kindelein
Der wachter gar behende
in den burg graben gie
hin zû dem selben ende
da er das kint ablie
15 er kunt es niergen finde
es was hin weg getragen
er dachte gar geschwinde
was mer sol ich nu sagen
Das hercz in seinem leibe
20 in grossen sorgen facht
ich will recht hie beleibe
gedacht er dise nacht
biß an den liechten morgen
so sag ich der künigein
25 wir hant heimlich ferborgen
geteüft das kindelein
So bleibet es ferschwigen
vmb das kindelein
mir würde anderst fiegen
30 die edel künigein
wann sagt ich ir die mere
vnd das es wer ferlorn
so stürb von grosser schwere
die künigin hochgeborn
35 Darnach am andern morgen
da es tagen began
da kam mit grossen sorgen
der wachter zû ir gan
da sprach auß grosser schwere
40 die edele künigein
ach trut lieber wachtere

was tůt mein kindelein
Da hab ich küniginne
geteüfft das kindelein
[55b] sie sprach mit senftem sinne
5 wer seind die gefattern mein
ich vnd die iunckfraw reine
vnd die mein herre bat
der portner hat alleine
gehüt an meiner stat
10 Zwar einer ammen reiche
ich es befolhen han
die zücht es tugentleiche
es würt auch wol getan
ich hieß ir sechs marck goldes
15 der edelen künigein
sie sprach für war des soldes
sol sie geweret sein
Des morgens wolte iage
der künig als er pflag
20 er sach wa in dem hage
der wolff da aber lag
die hund die wurden balde
da auff den wolff gelan
da floch er hin zů walde
25 der den schaden het getan
Er floch gar schnelligkliche
da zů den iungen sein
da sprach walgund der riche
einer der schlieff hinein
30 da was nieman so küne
der es dörst fahen an
da in dem walde grüne
als ichs fernomen han
Ritter vnd auch knechte
35 die můsten sere graben
sich hůb ein groß gebrechte
sagen vns die bůchstaben
biß man die wolff gemeine
da in dem loch erstach
40 vnd auch das kindlein cleine
mit augen anesach

[55c] Da nu in dem leger
die wolff gelagen dot
da schloff hinein ein ieger
der sie herausse bot
5 er kroch da als er sölte
hin zû dem loch hinein
da er her ausser wölte
da weint das kindelein
Er trûg es zû dem lichte
10 vnd sach es lieplich an
er sach mit seiner gesichte
nie kint so wunnesan
er sprach da zû den stunden
sehent kûnig walegunt
[55d] 15 wie das ich hab hie funden
ein wunnigklichen funt
Nu sehent künig reiche
wie ein schönes kindelein
in aller welt geleiche
20 so mecht kein schöners sein
da sprach in grossen truwen
der künig hochgeborn
du müst mich yemer ruwen
soltst du sein ferlorn
25 Was sol sein oder werden
zwar das mûß ye geschehen
man mecht auff diser erden
nit grösser wunder spehen

Hie reitet der künigin vatter iagen mit seinen iegern, vnd koment an die wolff, die das kint in den berg hetten tragen. Vnd namen es auß dem loch, vnd fûrten es heim. Da was es wolfdieterich.

[56a] den edelen künig stete
sein tugent darczû zwanck
das er sein besten wete
35 da vmb das kindlein schwank
Er saczt es für sich nider
er kund es wol bewaren
er sprach wir wöllent wider
gen salnegke faren

ritter vnd knechte
vnd alle die hie sint
da fůrten sie mit gebrechte
das wilt vnd auch das kint
5 Sie komen vnfertrossen
da auff den hof geritten
[56b] sie stůnden von den rossen
nach ritterlichem sitten
da nam der künig reiche
10 das cleine kindelein
er gieng gar zogeliche
hin für die künigein
Nu sehen frawe milde
das kint ich funden han
15 da bey den wolffen wilde
die hant den schaden getan
da lachte also sere
die künigin hochgeborn
du rüwst mich yemer mere
20 söltest du sein ferlorn

Hie pracht künig Walgund seiner haußfrawen das kint, das er bey den wolffen funden het.

[56c] Empfelhen einer ammen
das cleine kindelein
25 vnd heissent es schon zamen
vil edele künigein
ob es got haben wolde
vnd das es würd ein man
tausent marck von golde
30 macht ich im vndertan
Einer ammen reiche
das kint befolhen wart
die zoch es züchtigkleiche
da ward es also zart
35 vnd auch gar vnfersprochen
als wir es hören sagen
trey tag in der wochen
můst mans fürn kůnig tragen
Liebegart die künigine
40 wolte das nit lan

mit senftem süssen sinne
wolt zů der künigin gan
sie gund sagen mere
da von dem kindelein
5 da wart das hercz gar schwere
der iungen künigein
Sie dacht in irem sinne
das kint wer hingetragen
wie man es nu gewinne
10 das gunde sie ir sagen
vnd wie auch wer geschehen
dem cleinen kindelein
nu laß mich es auch sehen
du liebe můter mein
15 Es ist von adel fryge
wer es doch hat getragen
ob es geteüffet syge
das kan auch nieman sagen
wie wol man es hat funden
20 so můß es edel sein
[56d] was vmb es was gewunden
das was seidin fein
Liebegart die alte
des lenger nit wolt lan
25 mit freüden manigfalte
sie zů dem turn gan
da sprach mit grosser schwere
die iunge künigein
ach trutter wachtere
30 was tůt mein kindelein
Er sprach wol frawe here
vnd trut gefatter mein
man zücht nach grosser ere
das cleine kindelein
35 ich man dich der letsten stunden
die got will über vns han
tůn mir die warheit kunde
wie es darumb sey getan
Da in die künigin reine
40 so rechte hoch ermant
gar heisse er da weine

sein hende er da want
er sprach o frawe linde
ich můß die warheit sagen
ich kund es nyergen finde
5 es was hin weg getragen
Die künigin stůnd ellende
sie het leides genůg
mit ir schne weisse hende
sie sich da selber schlůg
10 das blůt ir kreftigkliche
hin zů der erden ran
o got von hymelriche
das ich es ye gewan
So het ich keine schulde
15 het ich es nit geboren
nu hab ich gottes hulde
vnd auch mein kint ferloren

[57ᵃ] Hie reüft vnd schlecht sich die künigin, das sie das kint ferloren het.

20 vnd auch hugdieteriche
den lieben herren mein
von dem ich ewigkliche
nu můß gescheiden sein
Da sprach sich der wachtere
25 lassen üwer clagen stan
ich sag üch gůte mere
die ich fernomen han
üwer vatter der hat funden
ein kint ist mir geseit
30 das zücht man zů den stunden
on alle vnser arweit
So sprach der wachter gůter
wöllen ir die warheit spehen
[57ᵇ] so bitten üwer můter
35 das sie üch das kint laß sehen
wann ir da künigine
besehent das kindelein
so werden ir wol jnne
ob es mag üwer sein
40 Liebegart die alte

wolte doch nit enlan
mit freüden manigfalte
wolt sie zů der tochter gan
sie geriet da aber iehen
5 als von dem kindelein
sie sprach laß mich es sehen
du liebe můter mein
[57c] Sie sprach das sol geschehen
du schöne dochter mein
10 so hast du nie gesehen
kein schöner kindelein
dein vatter will es fersorgen
er will es nieman lan
ich heiß dir morn zů morgen
15 die am her zů dir gan
Die am kam mit dem kinde
des morgens gancz zů hant
hilpurg saczt es geschwinde
auff irer schoß sie es befant
20 das kint sie da vmbwante
sie fant das kreüczelein
[57d] da bey sie wol erkante
das cleine kindelein
Ein fingerlein mit namen
25 das zoch sie von der hant
vnd das gab sie der amen
da was es wol bewant
sie sprach auß grosser schwere
nemen hin das fingerlein
30 wer ich da ich gern were
ich wölt üch gnedig sein
Die alt künigin gehüre
eins males bey ir saß
sie sagten abentüre
35 sie beide diß vnd das

Hie pringt die amm der künigin das kint auff den turn, das sie es sehe vnd sich sölt da mit ergeczen

da sprach die iung küniginne
ach törst ich dir feriehen
40 heimlich meine sinne

was mir nu ist geschehen
Die můter gunde iehen
du solt mir billich sagen
vnd was dir ist geschehen
5 bey allen deinen tagen
so sprach die alt küniginne
es sol ferschwigen sein
sie sprah mit senfftem sinne
so ist das kindlein mein
10 Das die wolff hant genomen
vnd in den berg hant getragen
[58b] wie es dar zů was komen
das gunde sie ir sagen
vnd wie sie het gewunnen
15 das cleine kindelein
die můter sprach fersunnen
wer mag der vatter sein
Vnd wer der vatter were
das tůn ich dir hie kunt
20 fernymm die rechten mere
die schöne hiltegund
die mich lert mancher hande
würcken die hauben reich
das was von kriechen lande
25 der künig hugdietereich

Hie siczent die alt künigin vnd die iung bei einander vnd sagt die iung künigin der můter die abentüre von dem kind wie es ir da mit ergangen was

[58c] Bey dem ich in der festen
gewan das kindelein
30 nu köre es zů dem besten
es mag nit anderst sein
nu weist du meine sinne
wie es vmb mich nu stat
wie das ich kum von hinne
35 dar zů gib mir dein rat
Das lob got ewikleiche
sprach die alte künigein
vnd das der künig reiche
zů weib begeret dein

laß dein sorg entrinnen
seit das es also stat
[58d] wie das du kumst von hinnen
das würt nu als gůt rat
5 Hat nu den tauff empfangen
das cleine kindelein
das der wolff hat gefangen
neün liebe můter mein
das was all mein clage
10 da du wast zů mir kumen
da ließ wirs in den hage
da es der wolff hat genumen
Die alt künigin gehüre
bey irem herren lag
15 gar selczen abentüre
sie mit im reden pflag

Hie ligen der künig walgund vnd sein haußfraw an irem bet, vnd sagt sie jm wie es vmb die tochter vnd das gefunden kint ein gestalt habe.

[59a] 20 sie sprach sorg wil mich zwingen
walgund herre mein
wie sol man tůn den dingen
das nit anderst mag gesein
Noch alle welt geleiche
25 doch nit mag vnderstan
da sprach der künig reiche
das můß man faren lan
des gib mir herr dein trüwe
das es müg stet gesein
30 er sprach gern schöne frawe
bey dem eyde mein
Selczene abentüre
die můß ich dir feriehen
die in dem iare hüre
35 deiner tochter seind geschehen
da du fundst künig reiche
das cleine kindelein
vnd das ist sicherleiche
hiltburg der tochter dein
40 Das ist on alle schande

vnd das tůn ich dir kunt
weist du von kriechenlande
die schöne hiltegunt
die sie solt würcken leren
5 die hauben mynnigklich
das was mit grossen eren
der künig hugdieterich
Der hat in diser feste
von got das kindelein
10 nu kere es zů dem besten
es mag nit anderst sein
send nach dem kün wigande
vnd solt im dein tochter lan
du solt im leüt vnd lande
15 auch machen vndertan
Darumb will ich dich bitten
herr künig walegunt
[59b] wann da er kam geritten
als zů der selben stunt
20 sach ich jm an den augen
vnd das er was ein man
ich sagt dirs ane laugen
du körtest dich nit daran
Der künig hochgeborn
25 gewan manchen gedanck
als von dem grossen zorn
der in seinem herczen ranck
er gedachte ander mere
die rede wer gelogen
30 er forchte der wachtere
einer hett sie betrogen
Wölt ir die red gelauben
so sprach die künigin reich
man will vns beide tauben
35 sie ist keim man geleich
sie ist ein maget schöne
vnd darczů wol gezogen
zwar vnser tochter höne
hat auff den künig gelogen
40 Der künig da vor leide
der ließ gar balde gahen

vnd hieß die wachter beide
da binden vnd auch fahen
nu müssent ir mir sagen
hie von der tochter mein
5 von wem sie hat getragen
das cleine kindelein
Da sprach sich der wachtere
gelaubent in der warheit
ich sag die rechten mere
10 fragen mich auff den eit
wie es nu hat begunnen
die iunge künigein
bey wem sie hat gewunnen
das cleine kindelein
[59c] 15 Hilburg die mynnigkliche
die nam mich bey der hant
sie fûrt mich züchtikliche
hin zû der steines want
sie sagt mir selczen mere
20 die waren gemelich
wie er von kriechen were
der künig hugdieterich
Er bat mich also schone
das ich in nit ferklafft
25 er wölt mir geben zû lone
ein gancze graffschaft
das sölt auff mein tröwe
yemer mein eygen sein
das ich jm brecht sein fröwe
30 vnd auch sein kindelein
Mein freüd geriet sich nüwen
ich ward der gelübte fro
bey meinen beden trüwen
gelobt ichs dem künig do
35 daran sölt ir gedencken
mag es nit also sein
so heissen mich dann hencken
trut lieber herre mein
Also sprach der wachtere
40 was schuld hab ich daran
das ir es on geferde

üch selber hant getan
das ir den künig do
beschlussen zů ir ein
er sprach ist es also
5 so ist die schulde mein
Er sprach bey meinem leben
het ich es doch ferschworen
das ich sie nit wölt geben
keim künig hochgeboren
10 hant sie es getan dann beyde
er vnd die tochter mein
[59d] sagent mag ich der eyde
gegen got ledig sein
Der eyd wir üch embinde
15 sprachen sie all geleich
nu eylen mit dem kinde
zů teüffen schnelligkleich
ee das es der wolf neme
der es hin hat getragen
20 vnd wie es darczů keme
das gund sie jn sagen
Die im da gůtes gunnen
die lachten all geleich
das er sie het gewunnen
25 so rechte lüstigkleich
da sprachen auch die heren
seit die ding also sint
so teüffen es nach eren
es ist üwer tochter kint
30 Man gewan mit gůten wiczen
den grafen wölfelin
vnd auch von galiczen
die edele margrefin
das auch gefatter were
35 sant jörg der werde man
der portner vnd wachtere
můsten hinaffter stan
Da nu das kindlein cleine
zů tauffe ward bereit
40 in seidin tücher reine
ward es gar schon geleit

sie giengen züchtigkliche
da mit dem kindelein
nu nennen es dieteriche
sprach die iung künigein
5 Da man das kindelein cleine
wolt auß dem tauff erhaben
sie nanten in gemeine
den hochgeborn knaben

[60ᵃ] Hie teüft man Wolffditerich den man bey den wolffen funden het

10 wolf her dieteriche
seit man bey den wolffen fant
vnd ward ein fürste reiche
darnach über alle lant
Hundert marck von golde
15 gab im graf wölfelin
da tet auch was sie solde
die edele marckgrefin
sant iörg gab jm fünfhundert
vnd der am ein fingerlein
20 den künig das ser wundert
vnd auch die künigein
Die sach die nam ein ende
sie sprachen all geleich
[60ᵇ] nu sölt ir boten sende
25 zů herr hugdietereich
das er kum zů der brüte
ir wöllen sie jm gern lan
vnd wölt im land vnd lüte
auch machen vndertan
30 Der küng sprah werder ritter
vnd edeler graff wölflein
nu nym sant jörgen mitter
ir söllen botten sein
ir fügen zů den dingen
35 ich hab üch ausserwelt
das ir mir söllen bringen
hugdieterich den helt

[60ᶜ] Hie schickt Walgund botschafft zů Hugdieterich. Vnd wie er sie mit grosser herlicheit empfienge.

Da ward graf wölfleine
der gûten botschaft fro
fier vnd zwenczig ritter feine
tet er becleiden do
5 sechczig nam an den zeiten
sant jörge weit erkant
die mit jm solten reiten
hin in der kriechen lant
Da sprach die iung küniginne
10 ach edeler graf wölffelein
mit senftem süssen sinne
seit ir bot wöllen sein
so sagent dem fürsten reiche
er wiß wol was er riet
[60d] 15 da er so tugentleiche
des morgens von mir schiet
Vnd das er sich besende
weit auß in seine lant
das zû jm kum behende
20 manig küner wigant
in irem sturm gewande
der fürste lobesan
das man in hie zû lande
für ein herren müge han
25 Der bet sint ir geweret
fil edele künigin
sant jörg da vrlobs geret
vnd auch der graff wölfflin
[61a] sie ritten vnferborgen
30 als wir es hant fernumen
an dem fünfczehenden morgen
warens gen constantinoppel kumen
Sie komen gar herleiche
da auf den hof geritten
35 so rechte züchtigkliche
nach ritterlichem sitten
vnd koment da gegangen
zû constantinoppel in den sal
sie wurden schon empfangen
40 von der herschaft über al
Sich ließ gar züchtigkliche

graf wölflein auff die knie
er sprach gnadt fürste reiche
durch üch so seien wir hie
möcht wir botenbrot gewinne
5 das wölt wir gern tun
hiltburg die küniginne
hat einen schönen sun
Da sprach der fürste clare
wann genaß die künigein
10 es ist me dann ein iare
trut lieber herre mein
er sprach mit senftem mûte
wer seind die gefatter mein
ich vnd sant iörg der gûte
15 vnd auch ein margrefein
Da ward der held ellende
der gûten gefattern fro
bey yetweder hende
nam er ir einen do
20 er fûrt sie tugentleiche
mit jm da hinein
auff ein gesidel reiche
er gab in claren wein
Da sprach er vor in allen
25 was tût die frawe mein
[61b] wie mag es nu gefallen
dem künig vnd künigein
leit es dem künig schwere
das het ich gern fernumen
30 da sagten sie jm die mere
wie das es auß wer kumen
Vnd wie es der wolff neme
der es hin het getragen
vnd wie man darczû keme
35 das wurden sie jm sagen
so het das kindlein cleine
sein leben bey ferloren
o sprach der fürste reine
das ich ye ward geboren -
40 Seind wolffe worden ame
der cleinen kindelein

wie heisset nu sein name
ir lieben gefatter mein
sie sprachen züchtigkliche
das tůn wir üch bekant
5 wir hiessen es wolfdieteriche
seit mans bey den wolffen fant
Da kam herczog bechtunge
geritten in das lant
hugdieterich der iunge
10 tet im die mer bekant
er sprach so wöllen wir reiten
nach der wolgetan
sie soll zů allen zeiten
vnder der kronen gan
15 Es zoch sich auff den aben
das man in essen trůg
man gab in reiche gaben
zů der selben zeit genůg
man gab mit milter hande
20 das liechte gold so rot
roß vnd reich gewande
das was ir botten brot
[61c] Da wurden auch die heren
gar wunnigklich becleit
25 so gar nach grossen eren
als vns dis bůch hie seit
da ward beschlagen mit golde
manig ritter lobesan
als es der künig wolde
30 zů salnegke han
Da sprach hugdieteriche
bechtung meister mein
empfach gar würdigkliche
die edelen künigein
35 vrlob sie da nomen
so gar on alle clag
[61d] gen salnegk sie da komen
an dem achczehenden tag
Da het walgund der reiche
40 gebuwen auff das felt
gestüle wunnigkleiche

vnd kostperlich gezelt
die knöpff die gaben gleste
vnd wunnigklichen schein
walgund wartet der geste
5 wann sie da füren ein
Sant iörg kam on schwere
vor hin da ein gerant
er tet die gûten mere
dem künig schon bekant

Hie empfieng der künig walgund seinen tochterman hugdietrich mit seinen dienern. Also ward er auch empfangen von dem künig auß marsilien

[62ᵃ] walgund bereit sich vaste
der fart er nit fermeit
des weges ein raste
15 er gen hugdieterich reit
Da in walgund der reiche
zûm ersten anesach
er empfieng in tugentleiche
nu hören wie er sprach
20 so rechte züchtigkleiche
sprach er o schön iunckfroge
ach got von hymelreiche
wie hand ir mich betroge
Ich küse an disem mere
25 herre wol erzogen
[62ᵇ] wie das mein wachtere
nit hat auff üch gelogen
den ich auff all mein ere
hie wolt erhangen han
30 er sprach ach lieber here
ir hetten jm vnrecht tan
Ir hetten die küniginne
vor allen mannen ferschworn
da můst ich sie gewinne
35 die maget hochgeborn
die rede was ergangen
sie komen eingeritten
sie wurden wol empfangen
nach ritterlichem sitten

Hie bringt die am das kint hugdieterichen seinem vatter daß er es sehe

[62c] Hugdieterich gunde iehen
möcht es mit hulden sein
5 so wölt ich gerne sehen
mein cleines kindelein
an dem mir gar leyde
vil nahen was geschehen
ich hab in grosser freide
10 seiner fründe vil gesehen
Ich sach mein kint nie mere
das mir der wolfe nam
da kam die amme here
mit dem kindlein lobesam
15 der fürst hugdieteriche
nam es da an der stunt
er küßt es gar liepliche
an seinen roten munt
Mit lachendem munde
20 sach er das lieplich an
da sprach zů der stunde
der fürste lobesan
vor aller welt geleiche
wolfdieterich sune mein
25 constantinoppel das küngreiche
ist vor allen kinden dein
Mit senften worten süsse
ließ da der künig reich
hinfallen für die füsse
30 ein mantel kostberleich
von golde lobesame
als wir es hören sagen
den ließ man da die ame
mit dem kind dannen tragen
35 Gnadent lieber here
üwers liechten golde rot
ir hant mir yemer mere
gebüsset meine not
got laß üch ewigkleiche
40 mit grossen eren leben

[62d] ir hant mir fürste reiche
gar grosse müte geben
Da das zergieng gemeine
liebegart- nit wolt lan
5 mit iren töchtern reine
sie gegen jm da gan
zwey öuglein minnigkliche
vnd ein rößlechter munt
da mit ward hugdieteriche
10 ein lieplich griessen kunt
Liebegart sprach geswinde
ach lieber herre mein
wer meint das meim kinde
so solt ergangen sein
15 da ir sie soltent leren
würcken die hauben reich
des lacht mit grossen eren
der künig hugdieterich
Man gab jm tugentleiche
20 die frawen lobesan
vnd auch sein künigreiche
macht er jm vndertan
das gaben auff mit der hende
der künig vnd künigein
25 nach ires lebens ende
solt es ir eigen sein
Der hof wert fierczehn tage
da sach man lüczel sparen
ergangen was ir clage
30 sie wolten dannen faren
wilt du mit mir zů lande
künig walgund herre mein
das gelobt er mit der hande
im vnd der tochter sein
35 Vrlob namen die heren
von der alten künigin hie
so gar mit grossen eren
man da zů rosse gie

[63a] Hie reitet künig Walgund mit hugdieterich heim gen constantinoppel in sein künigreich

hundert weisse mülere
het die iunge künigein
die sie trůgen on schwere
gen constantinoppel ein
5 Da bereit sich von galiczen
die edel margreffin
mit also klůgen wiczen
reit sie gen kriechen hin
sechczig megd minnigkliche
10 die hette sie bereit
der helt hugdieteriche
erlich von dannen reit
Sie kaufften auff der strassen
alles das ir hercz begert
[63b] 15 sie truncken vnde aussen
vnd das nieman ward beswert
so gar on alle sorgen
so fůren sie von dan
an dem fünfczehenden morgen
20 sahens constantinoppel an
Bechtung was so besunnen
das er sich het besant
vnd het zů im gewunnen
manigen künen wigant
25 das er mit senfftem sinne
gegen in geritten kam
er empfieng die küniginne
als es jm wol gezam
[63c] Sie komen gar herleiche
30 auff den hof geritten
man empfieng den fürsten reiche
nach ritterlichem sitten
[63d] mit maniger schönen meide
fůrt man sie in den sal
35 vnd da hůb sich von freide
ein wunniglicher schal

Hie lört herczog Bechtung die iungen herren Wolfdieterich vnd die andern seine zwen brüder, fechten, schüssen, springen, ringen, werfen, vnd alle geschicklicheit zů kempffen vnd zů streiten in yeglicher gewöre.

[64c] 40 Die hochzeit wert on schande

wol fierczehen tage weit
das man in kriechenlande
noch sagt von der hochzeit
darnach· da vrlobs gerte
5 der künig walegunt
gar kaum man in gewerte
da zů der selben stunt
Er wolt nit lenger beiten
als wir es hand fernomen
10 darnach in kurczen zeiten
was er gen salnegk kumen
da kund er auch das wunder
volsagen seiner frawen nie
vnd was man da besunder
15 mit im allein begie
Da ward marschalk gar balde
der grafe wölffelin
vnd pflegerin mit gewalde
von galicz die margrefin
20 wer im ye halff auß schwere
den tet er tugent schein
der wachter vnd portnere
můsten da herren sein
So lebt der helt fersunnen
25 mit seiner frawen clar
zwen sün sie auch gewunnen
darnach im nechsten iar
der eine der hieß bogen
der ander hieß wasmůt
30 die wurden schon erczogen
als man noch fürsten tůt
Doch wůchs für sie gar sere
der helt wolfdieterich
bechtung der fürste here
35 ward dick sein freüden rich
das er sich kunde üben
vnd groß manheit gewan
[64d] er kund sich wol gelieben
gegen frawen vnd auch man
40 Die fürsten man da lerte
groß er den frawen geben

vnd gottes dienst auch merte
vnd eren priesters leben
der cristenheit gelauben
auch sie geleret wart
5 das schůff on alles tauben
vatter vnd můter zart
Man lert die iüngelinge
gar manig ritter spil
schirmen vnd auch springe
10 vnd schiessen zů dem zil
fechten auch mit wiczen
vnd schitten wol den schaft
auff setteln wol siczen
des wurden sie dick sighaft
15 Vnd sie ward auch geleret
ir schülte recht tragen
ir manheit sich auch meret
als wir das hören sagen
wa man nit wolt erwinden
20 das man zů streit solt stan
ir helm rechte binden
lört man die iungen man
Man lört auch wie sie solten
werffen einen stein
25 das hand sie nie engolten
ir krafft die ward nit clein
ein stein zů den zeite
wolfdieterich fassen began
er warff sechs klafter weite
30 da für sie all hindan
Bogen vnd wasmůt waren
zů eilff iaren kumen
wolfdietrich zů treizechn iaren
als wir es haben fernumen
[65a] 35 ir fart ward manchem bitter
vnd auch manig helm zertrant
sie wurden auch zů ritter
das schůff der helden hant
Da zů den selben zeiten
40 die fürsten hoch genant
wolten zů turnür reiten

das was in vnerkant
doch woltens ir manheite
nit vnderwegen lan
zů sturm man sie bereite
5 man sach sie herlich stan
Ein turnür in dem lande
fersprach man sicherlich
[65b] das schůff on alle schande
der künig hugdieterich
10 durch seine lieben süne
dar vmb het ers getan
ob auff der heiden grüne
yegklicher wer ein man
An einer mitwochen
15 hůb man sich auff die fart
ward der turnür fersprochen
nach ritterlicher art
da schlůgen auf einander
so rechte zornigklich
20 vil me dan zwelff ander
schůff da wolfdieterich

Hie halt hugdieterich ein turnür in kriechenlant seinen sünen wolfdieterichen, vnd den andern zů liebe, das sie manlich werden.

[65c] Da das durnürsche leben
25 als da sein ende nan
da ward yegklichem geben
trü hundert dienstman
der künig hugdieteriche
gab in schön marck all dar
30 gawant gar ritterliche
gab in die künigin clar
In dem füfczehenden iare
das wissent sicherleich
da widersagt für ware
35 ein heidnisch künig reich
dem kunig hugdieteriche
groß schaden ward getan
sie komen zornigkliche
er kunds nit vnderstan
40 Nu was mit hüpschen sitten

der helt wolfdieterich
mit bechtung hin geritten
das wissent sicherlich
durch fremde abentüre
5 gen sybenbürgen in das lant
vnd sechczehn man gehüre
tût vnd dis bûch bekant
Alffan der wilde heiden
in kriechen kam gefaren
10 als ich üch will bescheiden
mit vnczalichen scharen
er wolte da beczwingen
alle kriechennische reich
vnd auch zû schaden bringen
15 den künig hugdietereich
Hugdieterich auch besande
bald alle seine man
die jm in kriechen lande
auch waren vndertan
20 das sie zû hylffe komen
dem edeln fürsten reich
[65[d]] als bald sie das fernomen
sie komen schnelligkleich
Er wolt mit seinen heren
25 den schaden vnderstan
das zam wol seinen eren
dem künig lobesan
die edel küniginne
warde da gar vnfro
30 hercz mût vnd all ir sinne
wurden betrübet do
Da giengen auch zû rate
die edelen herren gût
beid früg vnd auch spat
35 sie wurden wolgemût
da mante die jüngelinge
die edel künigin
auch aller gûten dinge
da ward ir hülffe schein
40 Der edelen küniginne
gelobten sie hülffe da

des wart hercz mût vnd sinne
in irem leibe fro
von manigem künen wigande
hûb sich da arweit vil
5 da in dem kriechen lande
hûb sich ein hertes spil
Vor constantinoppel
geschach ein herter streit
da hûb sich auch der toppel
10 da an der selben zeit
mit armbrust vnd mit bogen
als ich fernomen han
alffan der kam geczogen
mit manigem sturm fan
15 Er brachte sarazenen
vnd vngeteüfter vil
er ließ sein ellend scheinen
als ich üch sagen wil
[66a] alfan der wilde heiden
20 het hundert tausent man
in iren sturm cleiden
solten zû streite stan
Der künig hugdieteriche
zoch gegen in en dar
25 so rechte keiserliche
mit seiner freyen schar
sein baner das was grüne
mit gold gar wol durch leit
fierczig tausent held küne
30 het er zû streit bereit
Mit rittern vnd mit knechten
zugen sie auff den plan
da hûb sich an das fechten
man sach gar traurig stan
35 die künigin mynnigkliche
an einer zinn vnfro
got von hymelriche
bat sie vmb hülffe do
die roß sie da ersprengten
40 sie stachen mit den sporen
auff einander sie da gengten

die helden hochgeboren
die sper sie vnder schwungen
mit also grosser krafft
die roß zů samen sprungen
5 sie brachen manigen schaft
Ir schwert da beide zugen
bogen vnd auch wasmůt
die helme sie zerhugen
vnd auch die schilte gůt
10 sie hüwen vnde stachen
hin durch die sarewot
der helm sie vil zerbrachen
vnd manig stahels not
Da wurten die jüngelinge
15 also sere wunt
[66b] durch halsberg vnd durch ringe
das keiner wart gesunt
mit stechen vnd mit hawen
teten sie einander not
20 das felt das sach man strawen
da mit dem plůte rot
Nieman wolte scheiden
der streit ward also schwere
da machten auch die heiden
25 gar manchen sattel ler
sie kunden schülte hawen
vnd liechte helmes vas
da můst man manchen schawen
dot ligen in dem gras
30 Die heiden stritten sere
da auff des todes fart
vil manig kriechen here
von in zerhawen wart
wann sie begunnen lupffen
35 die geteüften über al
vnd auß den setteln schupffen
da geschach gar maniger fal
Der streüt was vngescheiden
vor manchem künen tegen
40 da waren auch die heiden
den cristen obgelegen

die sarracen gemeine
die teten in gar we
die edel künigin reine
die clagt ir leid ye me
5 Nu het wolfdieteriche
getan die widerfart
gen kriechen sicherliche
der edel ritter zart
da er die grossen schwere
10 da in dem land fernam
vnd er da hört die mere
er tet als jm gezam
[66c] Sein roß er da ersprengte
so rechte zornigklich
15 zů helffen er da gengte
seim vatter hugdieterich
die vor waren entwichen
da von dem streit hindan
die sach man gar ritterlichen
20 gar bald hin wider stan
Da nu der künig reiche
das in dem streit ersach
sein sun wolfdietereiche
sein grosses vngemach
25 das nam da schier ein ende
es ward also getan
das von seiner freyen hende
starb manig heidnisch man
Wolfdieterich der werde
30 mit seines schwertes ort
der schlůg dot zů der erde
da beide hie vnd dort
da fiel manig helt schwerliche
da nider auff den plan
35 das schůff wolfdieteriche
vnd sein eilff dienst man
Der er darnach gedachte
in herten stürmen vil
wann er in nöten fachte
40 als ich üch sagen wil
so sprach gar traurigkleiche

der fürste lobesan
herr got von hymelreiche
berat mein eilff dienstman
Iren schaden sie da rachen
5 da an der selben zeit
sie hüwen vnde stachen
die tüffen wunden weit
die helm sie da erschölten
mit ellenthafter hant
[66d] 10 die heiden sie da fölten
dot nider auff das lant
Die schwert erklungen dike
die sie mit neide zugen
vnd das die füres plicke
15 da auß den helmen flugen
von nöten wurden schwiczen
die herren tugenthaft
da ward von grossen hiczen
manig herr zweifelhaft
20 Die kriechen alt vnd iunge
hůben sich zů samen gar
gemeinlich sie da trungen
hin durch der heiden schar
sie schrieten stahel vnd eysen
25 das mancher lawte schrei
man sach die heiden reyssen
als von dem wint der schnei
Die stolczen iüngelinge
die schrieten helme gancz
30 die liechten stahel ringe
gewunnen manchen schrancz
die schülte sie erkluben
sie spielten manchen helm
vnd das die trümer stuben
35 vnd die ring in dem melm
Wolfdieterich kund hawen
wem er ein streiche maß
den můst man balde schawen
dot fallen in das graß
40 da ward mancher ferschroten
vnd das man in dem plůt

das da floß von den doten
über die sporen wůt
Der edel ritter reine
frumt in groß vngemach
5 vnd sein dienstman gemeine
das in gar we geschach
[67a] was er ir mocht erlangen
den maß ers durch den kragen
vmb die was es ergangen
10 ir ward maniger erschlagen
Die heiden sie da triben
al von der bürg hindan
da was ir dot beliben
wol achczig tausent man
15 alfan der heyden here
der ward da sigelos
er floch von kriechen fere
sein sorg ward nie so gros
Die cristen überwunden
20 die heidennischen diet
was sie der reicheit funden
das namen sie zů miet
es wer roß oder wete
ia harnasch oder gůt
25 das ward den helden stete
sie wurden hoch gemůt
Wol mir der grossen eren
sprach der künig lobesan
das ich von got dem heren
30 den erben ye gewan
der mich kan wol behüte
vor sölicher grosser not
er küßt in von rechter güte
an seinen munt so rot
35 Das vngefüge streiten
das nam ein ende do
hiltburg zů den gezeiten
ward auß der maussen fro
das sie so gnedigkleichen
40 da wurden sigehaft
man sagt in allen reichen

von wolfdieterichs kraft
Es was zû den gezitten
ein keiser lobesan
[67b] den nant man herr otniten
5 er was ein küner man
er kund wol beleibe
bey seiner ritterschafft
er het an seinem leibe
wol zwölff mannen krafft
10 Sein lant wolt er bestreiten
mit keiserlicher wör
zû allen den fier seiten
vom bürg vncz an das mör
er fûr gewaltigkliche
15 über des möres tram
da er einem heiden reiche
sein schöne tochter nam
Der tauff ward ir erkennet
sie het ein stolczen leib
20 sie ward sidrag genennet
das wunder schöne weib
er het sein hawß auff garten
vil manchen lieben tag
in dem lant zû lamparten
25 er grosser freüden pflag
Eins tags hett bey jm gessen
manig hochgeborn man
da sprach sich gar fermessen
der keiser lobesan
30 ich bin herr teütscher lande
darczû rom vnd latran
die müssen meiner hande
all wesen vndertan
Gerwart sprach züchtigkleiche
35 ach lieber herre mein
noch ist ein künig reiche
will auch gewaltig sein
er hat try iunge süne
die hant manheit erkorn
40 sie wolten nye gedüne
keim keiser hoch geborn

[67c] Hie gat keiser otnit mit seinen dieneren zů rat, wie er wölle alle welt beczwingen. Vnd sagt im Gerwart wie hugdieterich gar mechtig sey vnd sich nit wöll lassen beczwingen.

Der keiser sprach on schande
5 wer mag der herre sein
schwaben vnd beyer lande
die seind doch beide mein
auch dienent meiner hande
kernten vnd westfal
10 vnd sant iacobes lande
dienet mir über al
Otnit der zürnet sere
er sprach nent mir den man
gerwart sprach lieber here
15 ir söllen mich ferstan
er heißt hugdieteriche
ein edeler künig reich
[67d] zů kriechen in dem riche
siczt er gewaltigkleich
20 Da sprach gar geschwinde
der keiser lobesan
mir müssen die trü kinde
auch werden vndertan
mit meinem scharpffen grüssen
25 so zwing ich sie zů hand
das sie mir zinsen müssen
ir bürg vnd auch ir land
Gerwart der sprach behende
so hörent meinen rat
30 ir sölt in botten sende
die besten so ir hat
[68a] embüten auch den heren
zins man üch nit die lant
sie mügen sich nit geweren
35 es werd von üch ferbrant
Da sant der keiser reiche
sein botten in die lant
zwölf edel grafen gleiche
die komen jm zůhant
40 ein kiel mit hohem preise
wart in gar wol bereit

wein tranck vnd edel speise
ward in dar ein geleit
Ir segel sie aufbunden
die ausserwelten man
[68b] 5 vnd fûren an den stunden
über des möres tran
sie fûren mit grossen sorgen
die ausserwelten man
an dem achczehenden morgen
10 sahents constantinoppel an
Da nu die edelen heren
all komen auff das lant
sie legten an mit eren
ir pfellerin gewant
15 das was von gold so reiche
so rechte wunnesan
sie giengen tugentleiche
da für den künig stan

Hie embüt keiser Otnit Hugdieterichen er söll jm sein land ferzinsen,
20 vnd söll jm zû dienst sein.

[68c] Ein edeler graf reiche
ist geheissen herman
der sprach gar züchtigkleiche
o fürste lobesan
25 wöllen ir hören mere
von dem herren mein
das wer meins herczen gere
mecht es mit hulden sein
Da sprach hugdieteriche
30 dir sol erlaubet sein
zû reden willigkliche
von dem herren dein
vnd lob du deinen herren
als lieb er dir mag wesen
35 ich will dirs nit ferkeren
du magst gar wol genesen
Da hat uns lieber here
otnit zû üch gesant
das ir jm fürbas mere
40 ferzinsen üwer lant

er spricht auff all sein ere
es müsse ye geschehen
oder er̊ will üch mit here
in üwerm lant besehen
5 Da hugdieteriche
die red also fernan
da gieng er tugentliche
für seine sün da stan
er sprach wie wöllen wir leben
10 mein sun wolfdietereich
was antwurt wöllen wir geben
otnit dem keiser reich
Er sprach ee er mich zwinge
ich stifft ee söliche not
15 vnd das die liechten ringe
werden von plûte rot
es were vns yemer schande
sölten wir sein diener sein
[68d] wir wöllen in vnserm lande
20 vor jm leben on pein
Da hugdieteriche
die rede da fernam
da sprach gar tugentliche
der fürste lobesam
25 ee ich wölt mit jm streiten
vnd wagen üwer leben
ee will ich jm zû den zeiten
ein söuner mit golde geben
Da nu wolfdieteriche
30 die rede also fernan
da sprach gar zornigkliche
der ausserwelte man
het üch der künig reiche
ein geleite nit gegeben
35 das mercken all geleiche
ich nem üch üwer leben
Mein vatter will ich eren
darumb söllen ir nit ferczagen
vnd söllen üwerem heren
40 widerumbe sagen
das er mein sölle warten

biß das ich würd ein man
so will ich in zů garten
vmb sein eigen land bestan
Es můß jm sicherlichen
5 noch kumen zů grossem schaden
doch hieß jm hugdieteriche
ein sömner mit golde laden
vrlob die botten namen
da von dem künig zů hand
10 gar bald sie da kamen
zů dem mör auff den sand
Sie tratten an geleiche
die ausserwelten man
vnd fůren schnelligkleiche
15 über des möres tran
[69ᵃ] sie komen auß grossen sorgen
die ausserwelten man
an dem sechczehenden morgen
sahen sie garten an
20 Da tratten auch die heren
gar frölich auff das lant
sie leiten an mit eren
ir pfellerin gewant
das was von seiden reiche
25 von golde wunnesan
sie giengen schnelligkleiche
da für den keiser stan
Da sie der keiser reiche
zům ersten anesach
[69ᵇ] 30 er empfieng sie tugentleiche
nu hören wie er sprach
sagt wie ist üch gelungen
was mer habt ir mir bracht
oder was haben die iungen
35 sich gegen mir bedacht
Sie sprachen fürste reine
das wöllen wir üch sagen
ein edeler knab gar cleine
der wolt vns han erschlagen
40 er spricht ir söllen warten
biß das er werd ein man

so wöll er üch zů garten
vmb üwer lant bestan

Hie kumen keiser otnits botten wider heim, vnd brachten von hugdieterichen einen grossen schacz.

[69c] 5 Der keiser sprach geschwinde
seit er vns hat gesant
das gold für seine kinde
vnd zinset vns die lant
darnach ir seind geczogen
10 über des möres tran
zwölff guldin bogen
sol üwer yehklicher han
Nu lassen wir beleiben
den edelen keiser reich
15 vnd wöllen die zeit fertreiben
mit herr wolfdietereich
er ward ein held behende
kien vnd auch lobesan
[69d] nach seines vattern ende
20 er groß arweit gewan
Da hugdietereiche
an seinem ende lag
der edel künig reiche
seiner kint mit trüwen pflag
25 die seinen lieben kinde
hieß er da für sich stan
er macht in gar geschwinde
sein lant da vndertan
Der edel fürste gůte
30 kien vnd auch lobesan
der gab seim sun wasmůte
widren vnd zipperian

Hie starb hugdieterich, vnd gab yeglichem sun einen teil von seinen land Vnd befalch dem alten Bechtung seinen sun wolfdieterichen.

[70a] 35 er gab bogen zwey lande
darczů silber vnd golt
auch schwaben vnd profande
das es jm dienen solt
er sprach gar tugentleiche

wolfdieterich sune mein
constantinoppel das reiche
sol dein eigen sein
da sprach der fürste reiche
5 bechtung meister mein
laß dir wolfdietereiche
noch hüt empfolhen sein
Darnach am andern morgen
der edel künig starb
[70b] 10 da hůb sich clagen vnd sorgen
sein zucht jm das erwarb
das man nach grossen eren
den edelen künig begrůb
er nam zů jm sein heren
15 gar übel er sich gehůb
Da zoch er seinen heren
vncz in das trite jar
wan er begund in leren
vil mancher hande zwar
20 springen nach der weite
vnd selczen meisterschaft
er lert in in kurczer zeite
auch aller spile kraft

Hie lert Bechtung wolfdieterichen stechen fechten, streiten werffen mit den messern, vnd sich in harnasch waupen, vnd alle ritterliche spil.

[71a] Er lert in auch mit freiden
die würff das tet jm not
er müst sunst von dem heiden
da sein gelegen dot
30 da er mit gottes kreffte
ploß auff dem stůle was
da halff jm sein meisterscheffte
das er gar wol genas
Was in der alte lerte
35 des ward er meister gar
sein manheit sich auch merte
sagt vns dis bůch für war
er was ein ritter iunge
kreftig warhafft vnd gůt
40 des freüte sich bechtunge

sein synn vnd auch sein mût
Er lert in manlich streiten
wann es dar zû wer kummen
sein brüder jm zû den zeiten
5 sein leben hetten genummen
sie hetten jm vnderstanden
sein er vnd auch sein gût
sie tryben in von den landen
des ward er vngemût
10 Bechtung der sprach geringe
truwt lieber herre mein
ich mûß hie mit üch springe
lassen es mit hulden sein
ob ich üch zû den zeiten
15 die kunst recht geleret han
ich förcht wir müssen streiten
das wissent küner man
Da sprach wolfdieteriche
gern lieber meister mein
20 fersûch du schnelligkliche
an mir die kunste dein
ich will dich auch lan sehen
was ich gelernet han
[71b] wol her das sol geschehen
25 so sprach der werde man
Bechtung der hieß mit eren
trü messer dare tragen
da fersûcht er seinen herren
als wir es hören sagen
30 mit manheit vnd mit listen
fûrt er sein spring gar eben
das er wol kunde fristen
da mit sein werdes leben
Da das nu was geschehen
35 da sprach wolfdieterich
als wir es hören iehen
bechtung nu hüte dich
ich will werffen geschwinde
dar zû den füssen dein
40 das selb ich dir ferkinde
vnd solt doch sicher sein

Das messer bey der klinge
wolfdieterich da nan
er warff es gar geringe
gegen bechtung hindan
5 es fûr jm zwischen die beine
das het der alt ersehen
hört edeler fürste reine
ich will üch meisterschaft iehen
Da sprach der fürste iunge
10 ich hab erst ein wurff getan
da sprach herczog bechtunge
die andern wöllen wir lan
ich küse wol fürste reiche
an dem ersten wurffe dein
15 du thetst so bescheideleiche
du bist der meister mein
Mich hat die würff geleret
der künig attenus
in zorn ich von jm keret
20 von cleinen dingen alsus
[71c] ich halff das ellend buwen
dem künig grippigon
ich dient jm auch mit truwen
als ich üch hab geton
25 Ich tet mit meinem leibe
alles das er wolt han
der künig mit seinem weibe
ein schönen sun gewan
der iunge künig reine
30 der heisset belligan
den ich die kunst gemeine
auch vor geleret han
Daran ert ich den alten
er gab mir gûtes vil
35 zwen würff hab ich behalten
als ich üch sagen wil
ich hab mich ye geweret
das ich sie behalten han
das sind ir als geleret
40 edeler fürst lobesan
Grippigon der reiche

was mir darumb hold
er teilt mir willigkleiche
sein silber vnd sein gold
ich dient im ane schande
5 dem künig lobesam
biß mir von kriechenlande
gar gûte mere bekam
Er sprach fürste reiche
ir werden ein starcker man
10 redent wiczigkleiche
so kan es üch nit mißgan
haben got in üwerm herczen
der haltet üch in hût
der in so grossem schmerczen
15 für vns fergoß sein plût
Im het mit übermûte
sein brüder da genumen
[71d] vnd was jm sölt von gûte
von constantinoppel kumen
20 sie sagten selczen mere
da auff den werden man
wie er ein kebs kind were
vnd mecht kein erbe han
Bechtung wurden geswinde
25 die mere kunt getan
er gieng mit worten linde
da für wolfdieterich stan
merckt was ich üch bedüte
wölt ir in ritterschaft leben
30 so heissen üch land vnd lüte
üwer brüder widergeben
Thûnd sie es mit bey zeite
sprach herczog bechtung
so beczwing ich sie mit streite
35 wie wol du bist gar iung
bogen vnd wasmûte
seind zwen vngetrüwe man
sie stellen nach deim gûte
das dir ist vndertan
40 Das geriet gar sere mügen
den held wolfdieterich

ich meün nit das sie tügen
mir so vntrüwelich
sölt ich werden erschlagen
ich wölt es vnderstan
5 bechtung du solt mir sagen
was hülff ich müge han
Da auff der heiden grüne
da sprach herczog bechtung
das seind mein sechczechn süne
10 die seind noch starck vnd iung
ich bring auß meinem lande
fier tausent küner man
in meinem sturmgewande
wil ich da vor üch stan
[72a] 15 Ach bechtung lieber here
das hab ich gern fernumen
vnd will auch nyemer mere
auß deinem rate kumen
als wir es hören sagen
20 da der pfingsttag her kam
da ward ritter geschlagen
der fürste lobesam
Da nu herczog bechtunge
sein schwert jm geben het
25 sein sün starck vnd iunge
die schwůren im an der stet
fier herczogen lobeleiche
vnd zwölff grafen lobesan
vnd hundert ritter reiche
30 waren ir dienstman
Bechtung sant fürderliche
da botten in die land
da komen jm schnelligkliche
fier tausent held zů hant
35 sie můsten alle schweren
als wir es hören sagen
das sie hülffen irem heren
sein land wider beiagen
Des wolt sich nieman weren
40 es ward gar schier getan
da weißte man die heren

hin·auß der stat meran
sie gesegneten die gemeine
mit züchten überal
da zugen die herren reine
5 zû sippen durch das tal
Mit senften worten linde
tratten die herren an
vnd fûren gar geschwinde
über des meres tran
10 sie komen also balde
gen constantinoppel an die hab
[72b] in einem grünen walde
tratten die herren ab
Sie komen all geleiche
15 gar frölich auff das lant
sie leiten schnelligkleiche
da an ir sturmgewant
bechtung sprach tugentliche
hie beitent all mein man
20 so will ich vnd wolfdieteriche
hin in die feste gan
Ir söllen hie gestillen
ir edelen helde gût
wir wöllen hören den willen
25 von bogen vnd wasmût
mag vns zû disen zeiten
kein recht von jn geschehen
so würt mit hörten streiten
manig ritter dot gesehen
30 Herbrant vnd auch hache
ir sölt des folckes pflegen
vor allem vngemache
das merckt ir künen degen
fernement ir das hörnlein
35 das ich da plasen sol
so koment liebe kinde mein
wann das trüw ich üch wol
Gen constantinoppel sie ritten
vnd giengen auff den sal
40 da empfiengen sie mit sitten
den alten überal

vnd liessen wolfdieteriche
da vngegrüsset stan
bechtung sprach gar gütliche
was hat mein herr getan
5 Da sprach wasmůt der iunge
da zů dem alten man
sag an herczog bechtunge
wen wilt du zům herren han
[72c] er sprach gar vnferholen
10 mein herren wolfdieterich
wann den hat mir empfolen
sein vatter tugentlich
Da sprach wasmůt geschwinde
der vngetrüwe man
15 du solt keim kabes kinde
mit recht nit bey gestan
in macht mit meiner můter
ein graf hieß wölfelein
wilt du han lon vnd fůter
20 so solt du bey vns sein
Bechtung sprach künig gůter
vnd lieben herren mein
warumb schelt ir üwer můter
die edelen künigein
25 in der welt weit vnd breite
müst ir sein laster han
es hort nye man boßheite
die üwer můter hat getan
Da stůnd wolfdieteriche
30 der fürste hoch geborn
freünd vnd maugk geliche
die het er gar ferlorn
er schlůg sein hend zů samen
der tugenthafte man
35 sprach herr durch dein try namen
wie sol es mir ergan
Da sprach wolfdieteriche
ach lieben brüder mein
durch got von hymelriche
40 laßt mich hie bey üch sein
nement das halb künigreiche

das ich solt zů erbe han
vnd lassen mich tugentleiche
hie bey üch bestan
Da sprach der künig bogen
5 der vngetrüwe man
[72d] du bist daran betrogen
du magst kein erbe han
nu hebe dich von dem lande
wilt du anderst genesen
10 es můß von meiner hande
anderst dein ende wesen
Bechtung sprach gar schiere
das were mir gar leit
sölt ich also ferlyere
15 mein vil grosse arweit
die ich den edeln heren
hab auff der burg getan
sölt man mirs ioch ferkeren
so můß er vor üch stan
20 Da sprach der künig bogen
du alter zygebart
du hast vns dick gelogen
wir hant dein lang gespart
schweigst du nit an der stunde
25 du würdst sein bald gewar
die har auß deinem munde
heiß ich dir brechen gar
Da sprach wolfdieteriche
lassen stan den meister mein
30 wer im tet sicherliche
der müst ferschroten sein
er were auch der ferlorne
vnd müst geligen dot
so antwurt er mit zorne
35 das tet dem fürsten not
Sein brüder jm entwichen
da in die burg hindan
da waft sich schnelligklichen
vil manig streütber man
40 in ire liechte ringe
waren sie schier komen

sie wolten dem iüngelinge
sein leben han genomen
[73a] Bechtung mit grimen worten
sprach lieber herre mein
5 nu stant hie zů der porten
vnd lassen nieman herein
es sol jm werden sinde
wer gegen üch will gan
biß das ich es ferkinde
10 vil manchem werden man
Bechtung da mit gewalde
hin an die zinnen sprang
er plüß sein hörnlin balde
das es gar lawt erklang
15 da sein kint das erhorten
sie komen vnd all ir man
[73b] sie trungen gen der porten
die funden sie offen stan
Da sie der hülff begerten
20 bechtung da zů in sprangk
sie teten mit den schwerten
vil manchen herten schwangk
sie liessen sich nit erschrecken
ee in hülff was bekumen
25 da hettents manchem recken
sein leben hie genumen
Sich hůb da in der feste
ein vngefüger schal
vnd da die werden geste
30 zů zugen überal

Hie streiten wolfdieterich vnd bechtung mit den zweien brüdern Bogen vnd wasmůt, vnd wöllen wolfdieterich nit für ein brůder haben.

[73c] nieman mocht da gescheiden
die angst vnd auch die not
35 zwischen den scharen beiden
lag manig ritter tot
Die kriechen gar geschwinde
die gunden faste sigen
der frawen vnd der kinde
40 sach man vil tot da ligen

man sach die füres plicke
die flugen hoch embor
sie triben einander dicke
auß vnd ein durch die tor
5 Wolfdietrich ward fertrungen
der fürste lobesan
zwischen in vnd bechtungen
koment zwey tausent man
da er in nymen sach
10 erst hůb sich grosse not
der iung schlůg vnde stach
die tüffen wunden rot
Herczog bechtung der alte
von zorn da empran
15 vil manchen er da falte
dot nider auff den plan
da sprach der iunge hache
so rechte zornigklich
dort stat in vngemache
20 mein herr wolfdieterich
Die schült sie zů rugken swungen
das es gar lawt erhal
gemeinlich sie da trungen
vnd hiengen durch die wal
25 sie fachten ritterliche
vnd felten zwey tausent man
ee sie wolfdieteriche
mit augen sahen an
Da het auch ser geschroten
30 wolfdieterich vnferzeit
[73d] wol treyhundert doten
het er für sich geleit
da stůnd er mitten jnne
der ausserwelte tegen
35 er het in seinen sinne
seins lebens gar ferwegen
Sie stritten gar geschwinde
wol gegen treyen tagen
da ward bechtungs gesinde
40 nach alles gar erschlagen
on bechtung vnd sein süne

waren gesunt noch gar
vnd wolfdieterich der küne
dest endelicher war
Da sprach wolfdietereiche
5 wir wöllen hinein iagen
seit das dir fürste reiche
dein folck ist gar erschlagen
on deine kint gemeine
die seind noch all gesunt
10 ferlüren wir der eine
vns wurde trauren kunt
Nün sprah bechtung der küne
vil lieber herre mein
die meinen sechczehen süne
15 die müssen bey vns sein
yegklicher můß besunder
wol hundert man bestan
so bestant ich durch ein wunder
einig zweyhundert man
20 Sie rusten sich zů streiten
wol gegen treyen tagen
da wurden zů den zeiten
bechtungs sün sehs erschlagen
vnd wann er ein sach fallen
25 sein herren sach er an
vnd lachte vor in allen
das mans nit sölt ferstan
[74a] Einer stůnd gar frefelliche
auff einem gewelbe gůt
30 der warf wolfdieteriche
auff seinen stechelin hůt
vnd das er in dem streite
vnder dem schilte lag
vnd auch zů der zeite
35 da keines rierens pflag
Herczog bechtung der alte
gritlingen auff in sprang
die kriechen mit gewalte
die hettent grossen trang
40 herczog bechtung der kiene
das schwert da über in bot

zů trungent seine siene
das thet jm grosse not
Die rugken sie zamen kerten
so herte ward der streit
5 herlichen sie sich werten
da zů der selben zeit
die kriechen sie da trungen
ferr hinder sich hin dan
vnd liessent da bechtungen
10 mit wolfdieterich vmgan
Er zuckt in von der erde
mit seiner freyen hant
dem edelen fürsten werde
den helm er abe bant
15 er hielt in gen dem winde
den schweiß er jm abwist
das ich dich lebend finde
das sey gelobet crist
Da sprach wolfdieteriche
20 wir wöllent dannen iagen
seit das dir fürste riche
dein folck ist gar erschlagen
on deine kint gemeine
die seind noch all gesunt
[74b] 25 ferlüren wir der eine
vns würde trauren kunt
Da můstent sie entweichen
die stolczen helde balt
so rechte schnelligkleichen
30 in einen grienen walt
die kriechen gar geschwinde
die iagten in da nach
wolfdietrich vnd seim gesinde
den ward zů fliehen gach
35 Die kriechen in nach hengten
den tag vncz an die nacht
die herren für sich gengten
weil die roß hetten macht
sie kament gar geschwinde
40 in einen grienen tan
als ich geschriben finde

die fürsten lobesan
Da warent sie ferborgen
die edelen fürsten rein
die nacht bis an den morgen
5 die fürsten all gemein
die beistent zů der erden
hin nider in das gras
da wurdent schier die werden
an allen freiden laß
10 Sie wolten in dem walde
da gerůwet han
sie legten von in balde
das geschmeide auff den plan
ir marcke sie da bunden
15 hin zů der linden zwey
da sassen zů den stunden
die helden auch dar bey
On einer der was bescheibe
der hies wolfdietreich
20 der hielt an seinem leibe
sein geschmeide ritterlich

[74c] Hie kament grosse risen vnd fiengent Wolfdieterichs diener ob einem brunnen da sie ir gewöre von in hetten than, vnd wolfdieterich in den wald was gangen.

25 die edeln ritter reine
warent der růwen fro
sie sassent all gemeine
über ein brunnen do
Nu was gar heimeliche
30 gestrichen in den tan
der iung wolfdietericke
der fürste lobesan
zwölf risen starck vnd grosse
die wurdent ir gewar
35 des teiffels eitgenosse
kament geschlichen dar
Mit iren stechelin stangen
vnd mit iren schwerten breit
[74d] on waffen wurden gefangen
40 die helden hoch gemeit

wann das sie nacket waren
es wer anderst gethan
sust fûrte man die claren
gefangen da von dan
5 Die mere an der stunde
wurdent gesaget hin
auff die burg gen tremunde
so stûnd der risen sin
palmunt der heiden
10 in da engegen gieng
so gar mit grossen freiden
er sie gar schon empfieng
[75a] In ein loch das was lere
wurdent sie hin geleit
15 man thet in grosse schwere
vnd michel arweit
da sprachent clegeliche
die fürsten hoch geboren
her got von hymmelriche
20 laß dir es wesen zoren
Da sprach palmunt der reiche
ir söllent glauben mir
ir arnent sicherliche
das ir so grosse gir
25 hettent auff mich mit streiten
vnd ouch den schaden gros
da alffan zû den czeiten
ward von üch sigeloß
Vnd het ich auch in pflichte
30 hugdieteriches baren
er kem von mir nichte
ich lies in wol bewaren
das er mir nit entrunne
hie auff die trüwe mein
35 wann brot vnd kalter brunne
das miest sein speise sein
Wir land die helde kiene
in grossen nöten hie
wolfdieterich in der griene
40 vnd in dem walde gie
vnd da er zû der linden

wider vmme kan
da kunt er niergent finden
sein werde dienstman
Da nu wolfdieteriche
5 sie weder hort noch sach
so rechte traurigkliche
er zů jm selber sprach
ach got von hymmelriche
wa seind mein dienstman
[75b] 10 die ich so traurigkliche
hab hinder mir gelan
Mit traurigem můte
er vnder die linden saß
der edel ritter gůte
15 jm manchen schlag da maß
was sol ich auff der erde
fürbas zů einem man
seit ich die helden werde
also ferloren han
20 Sein klagen das was grimme
michel vnd auch groß
er rüfft mit lauter stimme
wa seind mein eitgenoß
dise abentüre
25 erhorte palmunt
die risen vngehüre
auff sprungent an der stunt
Da hůb sich zwischen in beiden
ein vngefieger schal
30 der vngeteifte heiden
rieffet lawt über al
wol auff ihr helden here
vnd bringent mir den man
des stim ich also fere
35 in dem wald gehöret han
Sie lieffent an der ferte
der bürge berg zů tal
sie strauchtent dicke herte
vnd nament manchen fal
40 ee sie dar kummen waren
da sie den iungen man

wolfdieterich hoch geboren
mit augen sahen an
Sie sprachent rede bitter
vil dicke pfuch pfach
5 in ward da zů dem ritter
über den brunnen gach
[75c] der edel fürste gůte
sprang auff behendigklich
mit vnferczagtem můte
10 der held wolfdieterich
Wilcher der kam gesprungen
vnd der ir meister was
er trat hin gen dem iungen
gar frefelich in das gras
15 er sprach mit seiner stange
dein waffen můß ich han
vnd gib dich mir gefangen
da ist nit anderst an
Ich han mein swert gefieret
20 von kriechen sicherlich
[75d] kein hant hatz nie berieret
du solt auch mercken mich
ich sag dir vngebetten
wiltu es von mir han
25 du můst mir neher treten
du vngefieger man
Da in dem walde griene
wilcher das nit enlie
gegen dem helde kiene
30 er da ferwaffet gie
er wolt da von dem iungen
das schwert empfangen han
da was jm misselungen
es můst jm anderst gan

Hie schlecht wolfdieterich die risen zů tod die jm sein diener gefangen hetten ob dem brunnen in dem walde.

[76a] Er lieff da in der griene
den starcken risen an
wolfdietereich der kiene
40 der schlůg den grossen man

da vnden bey der bruste
gab er jm einen schlag
von ganczes herczen geluste
das er dot vor im lag
5 Ein riß mit eim geschelle
da von der linden schreit
das dot was sein geselle
das was in allen leit
er begunde sprechen
10 wör dich du ritter fein
ich will noch hüte rechen
den lieben gesellen mein
Mit seiner stehelin stangen
frumt er jm vngemach
15 wa er in mocht erlangen
das jm gar we geschach
dem edelen fürsten werde
gab er da einen schlag
vnd das er auff der erde
20 vor jm gestrecket lag
Nu můstu dich gefangen
on alle genade geben
du wöllest dan nit langen
behalten hie dein leben
25 mit meiner freien hande
so nym ich dir dein leib
du gesichst in kriechen lande
niemer weder man noch weib
Wie trawstu mir so sere
30 so sprach wolfdieterich
held dein gemiet ferkere
vnd thů bescheidenlich
vnd laß mir auch nit mere
dann das ich bey mir han
[76b] 35 vnd laß mich durch dein ere
gesunt hie von dir gan
Der riß auß grosser freise
dem held antwurtet do
er sprach deiner waltreise
40 wirstu noch hüt vnfro
ich will dich binden faste

so sprach der grosse man
an eines baumes aste
můstu dein ende han
Das hencken wer zů schwere
5 so sprach wolfdieterich
ich sag dir ander mere
du starcker riß gemelich
ich bin der ritterschefte
das weißt got auch ein man
10 wie wol ich menlich krefte
zů diser czeit nit han
Er trat jm alles nöher
dem vngefiegen man
sein hant die hůb er höher
15 der fürste lobesan
er schwang im von dem leibe
einen schenckel gros
er sprach von rechtem keibe
henckens du mich erloß
20 Des risen grosses trawen
das ward da gar geschwigen
wann er můst selber schawen
den schenckel vor jm ligen
sein leib můst leiden schmerczen
25 vnd vngefiege pein
er sprach von grimmen herczen
wie mochtst so mirbe sein
Ich meint das tausent clingen
mit stahel wol geschmit
30 mechtent mit keinen dingen
mich doch ferhawen nit
[76c] noch von meim leib geschwungen
die wunde thet jm zoren
doch můst er von dem iungen
35 den schenckel han ferloren
Der edel fürste reine
er facht gar kreftigklich
er lieff da an gemeine
die risen all gelich
40 sein schwert zů beiden handen
er fassen da began

da ward mit zorn bestanden
der fürste lobesan
Das schwert in seiner scheiden
das jm sein vatter gab
5 das frumte manchem heiden
des tages in sein grab
die bůch die warheit sagen
das er da mit gewalt
zwölff risen hab erschlagen
10 da ob dem brunnen kalt
Palmunt hort zů der stunde
gar bald der risen clag
auff der burg zů tremunde
ist war was ich üch sag
15 er stůnd da auf gar balde
vnd wefte sich zů hant
er gieng da hin zů walde
da er wolfdieterich fant
Erst ward wolfdieteriche
20 der sorgen vil bekant
da in so zornigkliche
der arge heiden fant
da er den ritter gůte
zům ersten anesach
25 auß zornigklichem můte
er zů wolfdieterich sprach
Nu sagent an gar balde
was hand ir mich geczigen
[76d] das ir mir hie zů walde
30 mit streit wend angesigen
das mieget mich gar sere
vil ausserwelter tegen
nu wör dich ritter here
wir miessent streites pflegen
35 Da zugent von den seiten
die schwert die kienen man
sie lieffent zů den zeiten
da beid einander an
gar mit menlicher stimme
40 als wir das hörent sagen
die schwert wurden mit grimme

von in beiden geschlagen
Sie tribent einander vmme
die zwen kienen tegen
manchen weg so krumme
5 mit stichen vnd mit schlegen
der streit begunde herten
der schweis da von jm floß
mit manheit sie sich werten
sie warent manheit ploß
10 Wolfdieterich der werde
der gab dem heiden ein schlag
vnd das er auff der erde
vor jm gestrecket lag
mit zornigklichen sinnen
15 schlůg er auff in das ist war
er kund in nie gewinnen
als tür als vmb ein har
Auff sprang da schnelligkliche
der vngeteifte man
20 den held wolfdieteriche
den lieff er zornigklich an
da in dem walde griene
er faste auff in schlůg
wolfdieterich der kiene
25 jm keinen schlag fertrůg
[77a] Sie stritten vngescheiden
vncz in der tag zerran
da entwich der arge heiden
von jm hin in den tan
30 da kam ein zwerg gegangen
zů herr wolfdieterich
er ward gar schon empfangen
er sprach gar tugentlich
Ich will dich in dem tane
35 deins vatter geniessen lan
dem heidennischen mane
můstu gesigen an
das lone got der here
dem lieben vatter mein
40 das er dir thet die ere
du cleines zwergelein

Des bistu zwerglin milte
doch ein getrüwer man
das du mich in der wilte
wilt des geniessen lan
5 dem edeln fürsten ellende
was da der cleine hold
es bot jm von der hende
ein adeliches gold
Es sprach ach fürste gûte
10 se hin das fingerlein
vnd leb nach hohem mûte
dir wirt noch tugent schein
vnd thû das ich dich lere
fürste hoch genant
15 so er nu an dich kere
stoß dein schwert in den sant
So machstu in geschwinde
da seines lebens frey
sein ring werdent so linde
20 recht als ein weiches pley
die nacht ward hin gelassen
der tag den schein gewan
[77b] der clein sprah zû dem grossen
nu mûß ich vrlob han
25 Da wolfdieterich der werde
des heiden ward gewar
da sties er in die erde
sein liechtes waffen clar
der heiden eilte balde
30 als ich es han fernummen
er was schnell in dem walde
zû wolfdieterich kummen
Er sprach gar zornigkliche
wol her wiltu dich weren
35 so stell dich ritterliche
wiltu dein leben erneren
palmunt der hoch geborne
der was ein kreftig man
in einem rechten zorne
40 lieff er wolfdieterich an
Er zoch da von der seiten

ein schwert der kiene man
da mit er bey sein czeiten
vil schadens het gethan
da hůb sich von in beiden
5 groß iamer vnd auch not
der vngeteifte heiden
fůrt an ein bringen rot
Vor schaden sicherlichen
so was palmunt behůt
10 er facht gar kreftigklichen
gegen dem kriechen gůt
sie fachtent vngescheiden
die czwene kienen man
da auff der grienen heiden
15 vncz in der tag zerran
Der heiden hoch geborne
der lieff da in den walt
in einem rechten zorne
über einen brunnen kalt
[77c] 20 vnd wer mit seinem munde
des selben brunnen tranck
der zů der selben stunde
gar schnel trey spring vfsprank
Des brunnen fluß hie merke
25 den thůn ich üch bekant
wann fünfczehen man stercke
gewan er da zů hant
da pleib der heiden reiche
bis an des tages schein
30 zů wolf herr dietereiche
kam aber das zwergelein
Bibunck ein fürste reiche
so hies der cleine man
er gieng gar tugentleiche
35 für herr wolfdietereich stan
es gunde lawte lachen
sprach lieber herre myn
üwer widersachen
ist nu gegangen hin
40 Yber einen kielen brunnen
das thůn ich üch bekant

da von hat er gewunnen
fünfczehen man sterck zů hant
das soll alles gůt werden
sprach wolf herr dieterich
5 der heid mit wilden berden
der kam gar zornigklich
Er lieff gar schnelligkliche
den werden ritter an
der held wolfdieteriche
10 von czoren da empran
sie fachten als wir sagen
bis an den tritten tag
da ward von jm geschlagen
vil mancher herter schlag
15 Doch sach man balde reißen
des heiden halßberg gůt
[77d] das schůf wolfdietrichs eißen
er gewan gar hohen můt
er schlůg jm von dem munde
20 bis nider auff das lant
sein harnasch zů der stunde
mit seiner freyen hant
Da jm was misselungen
der heiden lawte schre
25 er můste vor dem iungen
da siczen in den cle
vncz jm ein hembde reiche
kam von dem leibe do
des ward wolfdietereiche
30 gar auß der massen fro
Das was mit grossen eren
sant iörgen vor gewesen
vnd als wir das noch hören
beide singen vnd lesen
35 das het da angetragen
der heidennische man
was auff in ward geschlagen
kein schwert in nit gewan
Nu will ich üch bescheiden
40 wie er das hembde fant
der vngeteifte heiden

für in der cristen lant
ein edel closter reiche
er darinn gewan
das hembde kostperliche
5 leit da der heiden an
Wolfdieterich zů der stunde
des da nit enlie
mit lachendem munde
er vor dem heiden gie
10 er sprach held auß der massen
dein leben an mir stat
du soltst dich teiffen lassen
das were hie mein rat

[78ᵃ] Hie streit Wolfdieterich zů dem tritten male mit dem heiden belmunt, vnd schlůg von jm sant iörgen hembd, vnd schlůg in nider, da wolte er sich nit lassen teiffen, da schlůg er jm das haubt ab.

Vnd liessest deinen glauben
hie vnder wegen sein
dich wöllent gar betauben
20 hie die abgöt dein
sie fierent dich zů hölle
du wunder kiener wigant
er sprach ach traut gesölle
nu glaub an got zů hant
25 Woltstu mich hie betauben
sprach der heidennische man
nu hab du deinen glauben
vnd laß mich meinen han
ee ich wölt cristen werden
30 vnd leügken der götte mein
[78ᵇ] ich wölt ee auff der erden
des grimmen todes sein
So můstu werlich sterben
so sprach wolfdieterich
35 du magst kein gnad erwerben
das wissest sicherlich
das mag in allen landen
doch nieman vnderstan
es můß von meinen handen
40 dir an dein leben gan

Da er an got nit gelaubet
vnd er auch das empfant
sein vngeteiftes haubet
schlûg er im ab zû hant
[78c] 5 der held wolfdieteriche
entweft sich in dem tan
er leit an schnelligkliche
das hemde lobesan
Das thet wol one straffen
10 der edel fürste gût
vor aller hande waffen
was sein leib wol behût
er weft sich wider balde
als ichs fernummen han
15 vnd schied da auß dem walde
der tugenthafte man
Da vor dem selben walde
stûnd ein feste löbelich
zû der gieng harte balde
20 der held wolfdieterich
die heidin one laugen
gieng an die zinnen stan
sie sach mit iren augen
den werden cristen man
25 Wolfdieterich gar balde
da zû der bürge gie
sein roß er in dem walde
da ob dem brunnen lie
jm was also gahe
30 dem edelen ritter zart
er gieng der burg gar nahe
ee man sein geware wart
Da vor der bürge porten
fand er ein grossen man
35 mit senften siessen worten
er sprechen da began
sagt wend ir mir nit lassen
mein werde dienst man
die ich auff freier strassen
40 von üch ferloren han
Der starck portnere

wolfdieterich anesach
[78d] in zornigklicher gere
er zů wolfdieterich sprach
durch deinen übermůte
5 werdent sie nit gelan
du solt auß meiner hůte
bas von der porten gan
Oder wir miessen vns beide
hie stellen an ein kampff
10 wolfdieterich kam zů leide
ein nebel vnd ein dampff
da sprach in dem ellende
der fürste lobesan
on alle missewende
15 so will ich hie gestan
Der grosse stieß den cleinen
da mit den fiessen sein
wolfdieterich dem reinen
ward groß beschwerde schein
20 sie steltent sich zů streiten
die stolczen tegen zart
da ward zů den geczeiten
ir keiner nit gespart
Der riß mit grimmen worten
25 was geheissen alffan
der lieff da vor der porten
den held wolfdieterich an
er wond in haben funden
aber merckent mich
30 da entwich jm an den stunden
der held wolfdieterich
Sie schlůgent auff einander
so rechte zornigklich
dem wilden salemander
35 baret der kriech gelich
der in dem wilden feüre
auch sich erkennen lat
der edel held geheüre
stiftet menliche tat
[79a] 40 Der rise sich auch werte
er was ein kiener helt

sein manheit in ernerte
er was darczů geczelt
das er der kienste were
der da zů lande was
5 so sagte man die mere
von jm on allen haß
Der rise ausserkorne
der ward erczirnet gar
vnd das der hochgeborne
10 so frefenlichen czwar
jm antwurt mit sein worten
er sprach du schallest vil
[79b] das ich dich vor der porten
noch hüte hencken wil
15 Das söllen ir herre lassen
durch nieman dann durch got
ir sölt üch zornes massen
es wer ein grosser spot
vnd laßt mich des geniessen
20 das ir ein herre sint
land üwern zorn zerfliessen
hie durch der megde kint
Der groß da mit der stange
hin nach dem cleinen schlůg
25 der clein saumt sich nit lange
wann er jm nüt fertrůg

Hie schlůg wolfdieterich ein grossen risen zů tod, der ein portner was, vor dem berg da sein diener in gefangen lagen

[79c] mit ellenthaftem můte
30 schlůg in der iunge do
jm ward gar wol zů můte
da es geriet also
Nu hörent mit den oren
wie das der schlag geriet
35 den grossen waldes toren
er ob dem girtel schriet
er schriet jm eine wunde
jm wůchs groß vngemach
das man jm an der stunde
40 lung vnd auch leber sach

Er sprach riß durch dein ere
nu laß mich haben frid
erlaß mich fürbas mere
deiner hencke wid
5 deine böse wort vnreine
die duchtent mich nit gůt
ir hand ferstanden cleine
wie eim fremden ist gemůt
Dannoch so hielt der grosse
10 gar kreftenlichen streit
doch můst er tods genosse
da werden an der czeit
wolfdieterich der werde
schlůg seinen kempff genoß
15 vnd das sein blůt die erde
vnd auch das feld begoß
Das haubet von dem leibe
schlůg er jm als man seit
sein kinden vnd seim weibe
20 frumt er groß herczen leit
seind freind vnd all sein mage
die wurdent leides vol
das rachent sie gar trage
wol ich das sprechen sol
25 Darnach was nieman inne
da worden der getat
[79d] die edel küniginne
zů hofe gienge trat
vnd wolten haben gessen
30 sie waren sorgen frey
den helden hoch fermessen
wont manig murschel bey
Gesotten vnd gebraten
da man sich nüt fersach
35 wolfdietreich wol beraten
da zů der türen einbrach
er sprach wol auff ir heiden
der kurczweil ist genůg
römer wart vnbescheiden
40 das man jm das fertrůg
Mit stielen vnd mit bencken

so lieffent sie in an
keiner mocht jm da nit wenken
sie můstent stille stan
die alten vnd die iungen
5 als vns das bůch nu seit
auff miteinander sprungen
es was in allen leit
Sie lieffent all ferwegen
gegen der tür hin dan
10 der wunder kiene tegen
fürstůnd in da die ban
hörent wie ritterliche
wolfdieterich da facht
er facht gar kreftigkliche
15 der werde held geschlacht
Die benck gar sere kullent
da auff den selben tag
sein schleg die erhullent
recht als ein tunder schlag
20 er facht also geschwinde
wem soll das misse hagen
der wirt vnd sein gesinde
die wurdent gar erschlagen
[80ᵃ] Die speis vnd auch die tische
25 sach man vol blůtes schweben
den edelen ritter frische
sach man nach preise streben
treyczehen fürsten haubet
des tags er abeschwanck
30 wie das er sie betaubet
darnach stůnd jm sein danck
So ward der sig erfochten
mit einer schnellen fart
fürbas so sůchte nochten
35 der edel ritter zart
der fürsten gesinde
die fand er als wir sagen
yegklichen gar geschwinde
da seinen herren clagen
40 Er fragt sie was in were
sie schwigent all die czagen

wann sie die rechten mere
jm nie torstend gesagen
er bat sie vmb den schlissel
der zů dem kercker gie
5 keiner auß seinem trissel
torst jm antwurten nie
Vch triegent üwer sinne
so sprach der werde gast
antwurtent mir mit mynne
10 meins swertz mir nie gebrast
wann da mich warff alleine
einer zů der erden hin
auff mein haubt mit eim steine
ich wer anderst dann ich bin
15 Ir keiner nit geleiche
durch seinen willen thet
der held wolfdietereiche
der thet aber sein bet
sie schwigent all gemeine
20 da vor dem fürsten clar
[80b] bis sie vom fürsten reine
gros zorns wurdent gewar
Er hůb sie gegen dem rauche
den lies er in sie gan
25 als man thůt dem knoblauche
da sprach der werde man
ir kindent niemere
eins tages werden alt
das nym ich auff mein ere
30 so sprach der ritter bald
Ir sölt mir geben die schlissel
das ist mein bester rat
wann üwer schneder trissel
da wider kallen hat
35 vnd thůnd ir das nit schiere
des sey mein trüw ein pfant
von meinem schwerte ziere
da werdent ir zertrant
Vnder in so was ein heiden
40 vnd der die schlissel empfie
er sprach ich wölt ee scheiden

mich von dem leben hie
in trüwen vnd sölichen eren
ist mir von herczen zoren
vmb meinen lieben heren
5 das ich den han ferloren
Ee ich mich liesse nöten
des schlissel zů der stunt
ich liesse ee mich töten
sprach er durch seinen munt
10 ich will mich nit geschenden
das redt er one won
die schlissel von mein henden
miessent beschlossen ston
Wolfdietrich ward ferblichen
15 vnd missefar von zoren
das du redst so törlichen
des bistu der ferloren
[80c] straß vnd pfat die beiden
sehent niemer die augen dein
20 ich sag dir wilder heiden
es můß dein ende sein
Das schwert von seiner seiten
gar schier geczogen wart
da ward zů den geczeiten
25 ir keiner nit gespart
er zuckt in bey dem hare
vnd truckt in vnder sich
sein liechten augen clare
stach er jm auß sicherlich
30 Noch wolt der grimme heiden
die schlissel nit auff geben
bis er sich můste scheiden
von seinem feigen leben
als wir das hören sagen
35 der ritter vnferczeit
ergreiff in bey dem kragen
den hals er jm abschneit
Da nam jm an den zeiten
der held auß kriechen lant
40 die schlissel von seiner seiten
mit seiner freien hant

der edel ritter gûte
der ferte nie enlie
mit vnferczagtem mûte
er zû dem turen gie
5 Harte grimmelliche
den turn er da auff schlos
er rûft gar tugentliche
wa seind mein eitgenoß
die ich da in dem walde
10 so schnell ferloren han
die söllent sich freüen balde
ich will in zû hilffe stan
Sie nament all geleiche
des herren stimmen war
[80d] 15 der eine sicherleiche
rûft wider vmbe dar
bistu von kriechen landen
der vnser aller trost
vnd der vns von den banden
20 des todes hat erlost
Bechtung der alte greise
schrey herr ich mûß üch clagen
ich mag es fürste weise
doch lenger nit fertragen
25 man gab hie vnserem leibe
wasser vnd kranckes brot
sölt wirs kein lenge treibe
wir miestent werden dot
Wolfdieterich sprach on lagen
30 das ist mir werlich leit
jm überlieffent die augen
als vns dis bûch hie seit
er fant da ligen eine
ein riemen der was lanck
35 der was auch nit zû cleine
starck vnd nit zû kranck
Ein scheit von einer bûchen
stricket er daran
da wolt sein heil fersûchen
40 der fürste lobesan
er sprach wartent der bûchen

ir lieben dienstman
ich will mein heil fersůchen
ob ich üch helffen kan
Der edel fürste cziere
5 sein lieben dienstman
zoch da herauß gar schiere
vnd halff in auch daruan
an einem kielen morgen
sie lenger nit enbitten
10 sie warent in grossen sorgen
das in würd nach geritten
[81a] Das forchtent sie gar faste
sie rittent über macht
wol ein gancze raste
15 jm wald begreiff sie die nacht
sie schlůgen ein feür für wore
die tegen lobesan
stock holcz vnd darczů rore
trůgent sie vil daran
20 Sie sassent darumb mit eren
die miede thet in we
wol zwölff warent der here
vnd anderst nieman me
da sprach wolfdieteriche
25 der edel fürste her
ach meister tugentliche
wa seind deiner süne mer
Da siczent nu czehen
wa migent die sechse sein
30 ist den nu üt geschechen
das sag mir meister mein
mit weinen also sere
sprach sich der alte do
ich weiß nit lieber here
35 sie seind leicht etwo
Hin auß dem streit ferswunden
da sprach der iunge man
ich man dich an die stunden
die got will über vns han
40 an dem iüngsten tage
so alle welt für in kunt

das du mir sagst die frage
vnd warheit an der stunt
Bechtung der sprah geswinde
ich mûs die warheit sagen
5 die meinen lieben kinde
seind zû constantinoppel erslagen
wann ich mit lachendem munde
üch trost in üwer not
[81b] so sach ich an der stunde
10 ir einen fallen dot
Was möchte das gemachen
sprach sich der iunge man
wie mochtest du gelachen
da du dein leid sachst an
15 vnd het ich es gesehen
ich wer darumb bliben dot
oder es wer geschehen
ich het gerochen ir not
Da dacht jm also leide
20 der tugenthafte man
er czoch auß seiner scheide
sein schwert was freissan
sich wolt der fürste iunge
darein gerigen han
25 da zucket in bechtunge
bald hinder sich hindan
Er sprach neün lieber here
durch got gehaben üch wol
kein man auch also sere
30 sein leid nit clagen sol
sie warent all mein kinde
vnd thûn doch nit also
wolfdietrich sprach geswinde
ich würde niemer fro
35 Crist herr gib mir geleite
so sprach der werde man
wie mag ich die arweite
so frie ferdienet han
das ich so gar ferkauft
40 mit vngelicke bin
ee dann ich ward getauft

trûgent mich die wolff hin
Vnd das ich nur alleine
geteiffet wer gewesen
ich flûcht den wolffen gemeine
5 das sie mich liessent genesen

[81c] Hie saß Wolfdieterich ob einem brunnen mit seinen eilf dienstmannen, vnd gedacht jm so leides das sein brieder in fertreiben wolten, vnd das bechtungs sün erschlagen warent, das er sein swert wolt durh sich stechen,

so were ich ioch embunden
10 hie diser grossen not
mich rüwt an diser stunden
deiner lieben kinde dot
Sie baten in gemeine
das er sein clag lies sein
15 herbrant erczerret cleine
sein hemde seidin fein
das er dem fürsten reine
sein wunden da ferbant
die man jm warff mit dem steine
20 da bey er in dar nach kant
Sie sassen bey dem feüre
den tag vncz an die nacht
[81d] da sprach der fürst gehüre
wolfdieterich der geschlacht
25 nu legent üch hin schlaffen
ich wil der schiltwacht pflegen
so mecht vns got wol straffen
sprachen die kienen tegen
Es ist zû vil üweren gieten
30 traut lieber herre mein
warumb wolten' ir hieten
vnd wir üwer diener sein
wir wend nach freindes sitten
bey üch siczen vnd gan
35 ir hand gar sere gestritten
ir söllent rûwe han
[82a] Da sprach mit hipschen sachen
der edel fürste her
land mich noch heinacht wachen
40 es gelustet mich gar ser

vnd das ich üwer hiete
ir lieben brieder mein
wölt got durch sein giete
das es lang mecht gesein
5 Bechtung sprach mit listen
üch sûcht ein rauhes weib
wie wöllen ir üch fristen
üweren stolczen leib
sie hat üch herr gesûchet
10 wol siben gancze iar
zû man sie üch gerûchet
das sag ich üch für war
Er antwurt jm mit tugent
wie sol ich das bewaren
15 ist weger in der iugent
man sol kein arweit sparen
der leib der würt ye treger
er mûs mit nöten leben
ist in der iugent weger
20 dann in dem alter geben
Sie legten sich behende
da nider in den than
wolfdieterich der ellende
gieng zû dem feüre stan
25 da stûnd an der schiltwachte
der ausserwelte tegen
bis an die mittennachte
des het er sich ferwegen
Da bechtung was entschlafen
30 da kam das rauhe weib
hin zû dem feür gelafen
sie sach des fürsten leib
sie gieng auff allen fieren
recht als ein wilder ber
[82b] 35 bistu von wilden tieren
wa magstu kumen her
Da sprach die rauhe else
ich bin geheüre gar
ach edeler fürst mich helse
40 du würst noch sorgen bar
ich gib dir ein künigreiche

vnd manig weites lant
treißig bürg wunnigkleiche
die dienent deiner hant
Das ist nit in mein sinnen
5 so sprach wolfdietereich
das ich dich wölle minnen
du wilde waldin reich
farhin zů der hellen vnder
du bist des teüffels genos
10 mich nymmet yemer wunder
dein vngefieger dos
Da nam sie einen zauber
vnd warff in auff den man
vnd das er fast ward tauber
15 dann ich üch sagen kan
bis sie jm von der hende
schwert vnd harnsch nan
da sprach der held ellende
wie sol ichs fahen an
20 Als bald nu erwachen
mein eilff dienstman
so werden sie mein lachen
das ich kein wör me han
sie werden alle sagen
25 ich hab mein schwert aufgeben
vnd sprechen ich sey ein zagen
was sol mir nu mein leben
Er kund sich nit gefristen
sie macht jm durch den than
30 ein weg mit zauber listen
darauff kam der iunge man

[82c] Hie kam die rauh Elß zů wolfdieterichen in den walt, da sie lagen bey dem feüre. Vnd beczaubert in mit irem zůgan, vnd türt in mit ir, vnd bit in das er bey ir schlaffe, sie wölle jm ein gancz künigreich geben.

35 er lieff in schneller eile
da durch den walt zůhant
des weges zwölff meile
da er rauch elsen fant
Sie sprach wiltu mich minnen
40 iunger wolfdieterich

da antwurt ir mit synnen
der held gar zornigklich
balde schnelligkliche
gib mir schwert vnd folen
5 das du mir so böstliche
heinacht hast gestolen
So leg dich in mein geren
du wegemieder man
[82d] ich scheitel dir mit eren
10 dein löcke wunnesan
ich begern nit deines leibes
der teüffel schlaf bey dir
eins sölichen rauhen weibes
ich werlich wol embir
15 Da nam sy aber ein zauber
vnd warf in auff den man
vnd das er fast ward tauber
wann sy jm vor hat gethan
vnd das der fürste milte
20 ward schlaffen da zůhant
vnd mit seinem schilte
sanck nider auf das lant
[83a] Obwendig seinen oren
sie jm das har abschneit
25 sie macht auß jm ein toren
als vns dis bůch hie seit
er gieng also vnweise
ein halb iar in dem tan
vnd das er nu die speise
30 da von der erd gewan
Auff sprang in grossen smerczen
herczog bechtung zů hant
wann er erschrack von herczen
da er wolfdietrich nit fant
35 er sprach wa ist mir kummen
der liebe herre mein
ach got in hat genummen
die rauhe elß dahin
Als wir es hören sagen
40 er wéckt die süne sein
er sprach nu land vns clagen

ir lieben kinde mein
wann wir hand vnsern heren
gar iemerlich ferloren
er sprach wa sol ich keren
5 nach dem held hoch geboren
Sie sprungent auff getrate
vnd sprachent vatter mein
durch got vns selber rate
vnd was das best müg sein
10 der alt sprach traurigkliche
mein rat der ist gethan
crist in dem hymelriche
der wöll vns bey gestan
Wir miessen vns darnach keren
15 recht als die zwinget not
bis das wir vnsern heren
sehent lebent oder dot
nit land üch das belangen
reitent gen constantinoppel dan
[83b] 20 vnd gend üch da gefangen
dem künigen lobesan
Den schwerent all gemeine
sich hebet arweit vil
die eid haltend ir wol reine
25 als ich üch sagen wil
wann ir secht wolfdieteriche
ir lieben süne mein
das ir dann all geliche
der eid ledig sein
30 Bechtung da gar geschwinde
leit einen koczen an
er sprach ir lieben kinde
nu land mich vrlob han
mit weinen one massen
35 geschach jm manig segen nach
da ward im auff der strassen
sein herren zů sůchen gach
Da reit er durch die wilde
er bat sich got bewaren
40 der edel fürste milde
wolt über möre faren

er kam hin an die halde
vnd an des möres tran
da fûrt man über balde
den vnferczagten man
5 Er reit mit grossen sorgen
da von dem mör zû hant
er kam an einem morgen
gen troy in das lant
er sach die rauhe else
10 da vor der porten stan
auff einem hohen felse
bechtung der kiene man
Der was in freiden schweben
er sprach fraw künigein
15 ich bit das ir mir geben
den lieben herren mein
[83c] den ir mir listigklichen
hand da zû wald genummen
er ist mir sicherlichen
20 auß meiner hûte kummen
Die rauh elß sprach für wore
ich hab sein nit gesehen
was zeihestu mich tore
dir mag noch leid geschehen
25 das du ye torstet keren
ferweffet in mein lant
wann keiner deiner herren
ward mir noch nie bekant
Ir sagent vnrecht zware
30 ir hettent in geren gehan
ist me dann siben iare
das ich in behietet han
wann eine cleine weile
so seind ir zû jm kummen
35 vnd hand in kurczer eile
mir meinen herren genummen
Da nam sie einen zauber
sie wolt in geworffen han
ich kum nit in dein clauber
40 als du vor hast gethan
meins iungen herren leibe

ist auch geschehen also
hin von dem rauhen weibe
schied sich der alte do
Er wallt mit grosser krefte
5 hin durch die heidenschaft
mit grosser ritterschefte
er hette heldes kraft
durch tal vnd über heide
durch manig weites lant
10 er was nach gestorben vor leide
da ir wolfdieterich nit fant
Er wallte gar geschwinde
gen constantinoppel dan
[83d] · da fant er seine kinde
15 an einer zinnen stan
sie lieffent jm engegen
vnd battent in feriehen
ob er den kienen tegen
doch yergent het gesehen
20 Neün ich sprach der alte
ich förcht er seyge dot
ir clag ward manigfalte
vmb ires herren not
so haben wir auch ferloren
25 beide trost vnd vnser er
söllen wir den hoch geboren
gesehen niemer mer
Sie weintent all geliche
in thet der iamer we
30 sie forchtent wolfdieteriche
gesehen niemerme
sie warent mit leid vmbczogen
die getrüwen helden gůt
darczû kam künig bogen
35 vnd künig wasmůt
Sie empfiengent bechtungen
da sie in sahen an
seind ir kumen nach den iungen
wa hand ir wolfdietrich gelan
40 er sprach ich han mein heren
so wunnigklich ferloren

ich weiß wa ich sol keren
nach dem fürsten hochgeboren
Da sprach der künig bogen
du solt dich sein ferwegen
5 ich sag dir one frogen
wilt vnser zweyer pflegen
mit also gůten truwen
als du jm hast gethan
es darff dich nit geruwen
10 du solt thůn vnd auch lan
[84a] Ich můs mich sein ferwegen
ich weiß nit wa er ist
das aber ich den tegen
yergent zů sůchen wist
15 ich red es vnferholen
ich sůch den herren mein
wann er ward mir empfolen
von dem vatter sein
Seit aber ich weiß nienen
20 mein herren wolfdieterich
so schwer ich üch zů dienen
mit meinen sünen gelich
das will ich mein trüw geben
so recht gewilligklich
25 es hab dann noch sein leben
mein herr wolfdieterich
Kem der wider zů lande
ir edelen herren mein
so wöllen wir one schande
30 der eide ledig sein
das sol vns nieman weren
das red ich auch da mit
an vnserm lieben heren
brech wir vnser trüwe nit
35 Wölt ir nit anderst dingen
so miest ir gefangen sein
fünf band hieß man bringen
ye zwen schmit man darein
on freid mit grossem trauren
40 můstent sie allczeit wesen
tag vnd nacht auff der mauren

woltent sie anderst genesen
Die edelen fürsten gûte
die giengent an der wacht
man saczt in heimlich hûte
5 da beide tag vnd nacht
wann sie in iren banden
ein wanck hetten gethan
[84b] so wolt man sie mit schanden
dann all ferderbet han
10 Da lieff wolfdieteriche
der edel fürste clar
zû walde gar törliche
gar schier ein halbes iar
bis got an seinem leibe
15 nit lenger mocht fertragen
er thet dem rauhen weibe
gar bald sein botschaft sagen
Sie sach in grossen nöten
den engel vor ir stan
20 er sprach woltstu hie töten
so gar ein biderman
er sprach got thût dir sagen
du vngetrüwes weib
laß in kein zauber tragen
25 got nympt dir deinen leib
So redt der werde bote
da das rauh elß fernam
vnd das er kam von gotte
sie thet als ir geczam
30 sie gieng hin schnell vnd balde
da sie den iungen man
het in dem wilden walde
mit zauber lassen gan
Er gieng dört als ein tore
35 der wunder kien wigant
den czauber auß dem hore
nam sie jm da zû hant
da gewan er von dem weibe
sein krafte wider gar
40 wann das er an dem leibe
was schwarcz vnd missefar

Sag wiltu mich noch mynnen
iunger wolfdieterich
des antwurt er mit sinnen
der tegen wunnigklich

[84c] Hie kompt der engel zů der rauhen Elsen, vnd straffet sie, darumb das sie gern mit wolfdieterichen hette zů schaffen gehebt, Dannocht fůrt sie in über mör in ir lant gen alten troy.

er sprach neün auff mein ere
üch würd der tauff dann geben
so will ich niemermere
mit freiden mit üch leben
Darumb so sorg du cleine
vil edeles fürsten kint
ich würd geteiffet reine
wann dein sinn mit mir sint
du findst noch an mir freide
die dir gar wol behagt
wie wol dir hie zů leide
mein schwarczer leib betagt
Mir stand hie meine sinne
sprach da der werde man
[84d] nach keiner frawen minne
wann vmb mein dienstman
wa die mir hin seind kummen
da ir mich in dem tan
mit zauber hand genummen
darumb můs ich traurig stan
Sie sprach die jüngelinge
seind zů dein brüdern kummen
die hant sie ferschmit in ringe
vnd hand sie gefangen genummen
sie woltent dein nit fergessen
noch auß dem herczen lan
das miessent die held fermessen
dört in den ringen gan
[85a] Seind ir ein küniginne
so sagent mir für war
ob ich üch wölte minne
wie kem ich durch das har
ob ich hie in dem walde

wölt früntschaft mit üch han
des antwurt sie gar balde
dem fürsten lobesan
Wölt ir in freintschaft leben
5 üch würt ein weites lant
vnd würt üch wider geben
üwer gůt schwert in die hant
das ich üch nam zů walde
da mit den listen mein
[85b] 10 so wolauff zů hauß balde
es soll licht also sein
Sie nam da bey der hende
den tugenthaften man
sie fůrt in an ein ende
15 über des möres tran
sie fůrt in zů troy ein
das was ein weites lant
sie sprah wend ir mir freiden sein
das dient üch alles sant
20 Mit freiden wer ich geren
mecht es mit got gesein
sust můß ich freid emberen
wann üch die augen mein

Hie saß die rauh elß in einem iunckbrunnen, vnd gieng ir die rauhe haut ab, da beschlieff sie wolfdieterich zů stunt.

[85c] ansehent so ferwassen
das triebet mir mein můt
sie sprach das sölt ir lassen
edeler fürst hoch gemůt
30 Sie fůrte so getrate
den fürsten lobesan
in eine kemnate
het sie ein iunckbrunnen stan
da was ein seite kalde
35 die ander seit was waren
darein sprang sie gar balde
sie bat sich got bewaren
Rauh elß die küniginne
ward in dem tauff genant
40 frawe sigeminne

die schönst über alle lant
da in des brunnen wauge
het sie die haut gelan
es sach auch nie kein auge
5 kein weib so wol gethan
Sie ward clein an dem leibe
wol geschaffen überal
recht als ein kercze scheibe
getreget hin zů tal
10 ir farb ward mynnigkliche
gar schön vnd wunnesan
da ward wolfdieteriche
so teüffellichen stan
Sie sprah wend ir mich minnen
15 mein herr wolfdieterich
da antwurt ir mit sinnen
der held gar schnelligklich
ia wer ich so geschaffen
als ich hie vor nu was
20 so wölt ich bey üch schlaffen
aller frawen ein spiegel glas
Sie sprach zů dem iünglinge
wend ir so schöne wesen
[85d] so weschent üch geringe
25 so seind ir auch genesen
vnd als ir sicherliche
warent vor manchem iar
schön vnd mynnigkliche
das sag ich üch für war
30 Da sprang er frölich nider
da in den brunnen dan
da er nu kam herwider
da was er wunnesan
mit senftem siessem sinne
35 er an ein bet da lag
mit frawe sigeminne
er da vil freiden pflag
Da hette hochgeczeite
der tugenthafte man
40 fierczehen tag weite
er fergaß nie seiner dienstman

wie er sie zů jm brechte
das kam jm in den můt
wie das er wolte fechte
mit otnit dem keiser gůt
5 Gleich ich jm auff der griene
sein geselle will ich sein
wann ist er wol so kiene
das er mir die brieder mein
mit gewalte mag ferstossen
10 das sie mir mein man
auch ledig miessent lassen
vnd was sie mir genummen han
Er sprach fraw sigeminnen
vil edele künigein
15 fertigent mich von hinnen
als lieb ich üch mag sein
ich wölte geren streiten
mit otnit dem kienen man
wölt got zů disen zeiten
20 das ich jm het gesigen an
[86a] Migent ir sein emberen
was hat er üch gethan
das ir in also geren
mit streit wöllent bestan
25 er sprach ach frawe reine
ich wils üch wissen lan
ich was ein knabe cleine
da wolt er mich czwungen han
In meines vatter reiche
30 er da zwölff graffen sant
er wolte sicherleiche
das ich jm zinßt das lant
ich embot im gen lamparten
vnd wann ich würd ein man
35 ich wölt in da zů garten
vmb sein eigen lant bestan
Zwing ich den held gehüre
sein geselle will ich sein
darczů sölt ir mich stüre
40 vil edele künigein
ich bedünck mich so byderbe

vnd das ich sey ein man
das ich in vmb sein erbe
zů garten will bestan
Wend ir die fart nit miten
5 ich fertig üch zů der not
vnd das ir von otniten
niemer geligent dot
sie hies jm an den zeiten
ein schiff gar wunnesan
10 mit greiffen gefider bereiten
vnd des lag vil daran
Sie thet jm an das schifflein
zů hilffe tragen me
sant iörgen hemd seidin fein
15 vnd weiß recht als der schne
vnd sant beatrix heiltum
darin fersigelt was
[86b] das halff dem herren vmbentum
das er gar wol genaß
20 Ein gůten marnere
sie jm gar bald gewan
der in fůrt one schwere
ein gůter nacht wint kan
er torft nit lange warten
25 er kam schier an die hab
vnd da er zů lamparten
solte treten ab
Seinen marner weise
lies er bey dem schiff hie
30 wein vnd auch gůte speise
er vil da bey jm lie
das er zwey iar mocht warten
also schied er von dan
da vor der burg zů garten
35 fant er ein linden stan
Da vmb die lind besunder
was es also hethan
das nieman torst darunder
kein kurczweil nit han
40 er wer dann sunderliche
durch streit kummen in das lant

als was wolfdieteriche
ein held zů seiner hant
Da auff der selben linde
sungent dir fögelein
5 auß siessen ton geschwinde
das besser nit mocht sein
da er nu hort die weise
vnd iren siessen schal
sie sungent wol nach preise
10 trostlen vnd nachtgal
Ir stim was wunnigkliche
ir kurczweil was gůt
da von wolfdieteriche
gewan gar hohen můt

[86c] Hie kompt wolfdieteriche für keiser otnits burg, vnd begeret streits von jm, da ward er jm zů willen, vnd sach die keiserin heimlichen czů.

vnd das da von dem tone
entschlieff der werde man
otnit der keiser schone
20 gieng an die czinnen stan
Da nu stůnd an der czinne
otnit der keiser gůt
neben jm die keiserinne
sie gab jm hohen můt
25 sie sprach gar tugentliche
ach lieber herre mein
wie tarr der so frefeliche
ligen vnder die lindein
Er sprach da gar behende
30 das giltet seinen leib
sein leben hat ein ende
[86d] das wissent schönes weib
er fert mit schalle czware
als ob das lant sein eigen sey
35 groß übermůt für ware
wont seinem herczen bey
Da sprach die keiserinne
neün lieber herre mein
mich dunckt in meinem sinne
40 er mag wol edel sein

vnd ligt von miede do
der ausserwelte tegen
er wer anderst nit also
vnder die linden gelegen
5 Er sprach ach schöne frawe
ich mein ir seien jm hold
[87a] nu hilffet nit die trawe
vnd auch sein rotes gold
das hie zů disen zeiten
10 scheint von seim helme liecht
er můs hie mit mir streiten
des erloß ich in niecht
Da sprach die ausserlesen
die edel keiserein
15 wie mecht ich jm hold wesen
in gesahen nie die augen mein
ir söllent auch den heren
gar ritterlich bestan
das zimt wol üwern eren
20 das ir sein nit erlan
Das thůn ich werlich balle
ich won jm streites bey
er fert in sölichem schalle
als ob das lant sein eigen sey
25 das ich gewaltigkleiche
mein tag behalten han
er můs mir auch mein reiche
wils got hie ledig lan
Da sprachent die gemeine
30 sein werden dienstman
ach edeler fürste reine
so wöllen wir mit üch gan
neün sprach der keiser reine
ich will üch hie heim lan
35 vnd will in alters eine
mit ganczem preis bestan
Sein harnasch zů der zeite
jm dar getragen wart
in wefte zů dem streite
40 die edel keiserin zart
ein sper mit grimmen worten

das nam er in sein hant
er trat hin für die porten
da er wolfdieterich fant
[87b] Hin trat gar zornigkliche
5 otnit der keiser clůg
auff spran wolfdieteriche
er ward zornig genůg
wie hand ir mich erschrecket
so sprach der werde man
10 ir hand mich vnsanft gewecket
ir hettents wol gelan
Ir mechten es gerůchen
sprach der keiser lobesan
üwer heime sůchen
15 das ir mir hant gethan
vnd üch vnder mein linde
so frefenlich hant geleit
nu wörent üch geschwinde
vnd sey üch widerseit
20 So strickent mir die riemen
seind ir ein byder man
so kan vns gescheiden nieman
seit ir mich wend bestan
ich han bey meinen zeiten
25 gar vil von üch fernummen
vnd das ich bin durch streiten
in üwer land her kummen
Vnder der grienen linde
der edel keiser gůt
30 der band jm auff geschwinde
sein liechten stahel hůt
er band jm in trülichen
fast zů dem leibe sein
da kam zů in geschlichen
35 die edel keiserein
Sie lůgte taugeliche
wie es da wölt ergan
auff sprang wolfdieteriche
vnd auch otnit ir man
40 vnd das sie nie befunden
der frawen wolgethan

[87c] sie faßtent zû den stunden
ir schilt da beidesan
Sie stûndent riterliche
vnd sahen einander an
5 otnit gar tugentliche
sprechen da began
ritter du solt dich nennen
vnd sagen mir dein namen
das ich dich mig erkennen
10 du tarfst dich sein nit schamen
Da sprach wolfdieteriche
das wer ein gros zagheit
das ich so schnelligkliche
von meinem geschlechte seit
15 vnd wer mein vatter were
vnd wannen ich sey geboren
erlassent mich der mere
es bringt mir grossen zoren
Da dunckt mich auff mein ere
20 üwer geberd so ritterlich
seind ir der edel here
wolf herr dieterich
ich freüte mich der zit
sölt ich in sehen an
25 so werent üch her otnit
üch will der wolff bestan
Da sprungent sie zû samen
die czwene kienen man
da ward von in mit namen
30 gar groß wunder gethan
sie schlûgent ein ander zware
wol treistund auff das lant
zûm fierden mal für ware
fiel wolfdieterich zû hant
35 Der edel held ellende
gar balde da auf spranck
das schwert in seiner hende
jm wunnigklich erklanck
[87d] nu wörent üch herr otnit
40 ee sich volendt der tag
üch würt fergolten in der czit

der vngefiege schlag
Das schwert zů beiden henden
der edel ritter gewan
er wolt sein zoren folenden
5 vnd lieff den keiser an
er gab jm über das haubet
ein vngefiegen schlag
da mit er in auch taubet
vnd das er vor jm lag
10 Vnd das der keiser reiche
auch weder hort noch sach
vnd sich auch sicherleiche
nit regte noch ensprach
das plůt jm mit gewalde
15 zů beiden oren außtrang
die edel keiserin balde
über iren herren sprang
Sie sprach ach fürste reiche
was hab ich üch gethan
20 das ir mir so böstliche
ferderbent meinen man
ir sölt mir wasser bringen
das ich lab den herren mein
er sprach mit hipschen dingen
25 wa mag der brunne sein
Nu tretent von der linden
hin fürbas in den hag
da ir den brunnen finden
ob ich jm helffen mag
30 das bit ich üch gar sere
traut lieber herre mein
als lieb üch weltlich ere
vnd alle frawen sein
Da trat hin von der linden
35 der ausserwelte man
[88a] sein helm gund er embinden
darein er wasser nan
er kàm gar schnelligkliche
da er sie beide fant
40 den edelen keiser riche
labte er zů hant

Da nu der keiser reiche
sein kraft wider gewan
er sach gar traurigkliche
die keiserin bey jm stan
5 er sprah auß grossem schwerde
die frawe die ist mein
mag sie mit keiner geferde
seit üwer gewesen sein
Der edel ritter here
10 wolf herr dieterich
sprach neün sie auff mein ere
dem thût sie vngelich
ir werent nit genesen
vnd were die frawe mein
15 sie ist üch trüw gewesen
sie mecht wol üwer sein
Da sprach gar tugentliche
der keiser ottenit
seind ir wolfdieteriche
20 so lassent üweren strit
vnd vnser beider leide
die wöllent wir faren lan
gerůchen irs auff der heide
so will ich üch zů gesellen han
25 Das will ich gern thůne
sprach wolf herr dietereich
ich ger auch üwern sůne
vil edeler keiser reich
ich bin drum kummen here
30 in üwer eigen lant
vnd das ich üch mein schwere
vnd kumber thet bekant
[88b] Darumb bin ich herkummen
was ich der lande han
35 hant mir mein brüder genumen
vnd gefangen eilff dienstman
die helffent mir erstreiten
traut lieber herre mein
ich will üch zů allen czeiten
40 gern vndertenig sein
Gar geren auff mein truwe

sprach keiser ottenit
da schwûrent sie on rüwe
geselschaft an der zit
vnd das sie beid gemeine
5 sölt scheiden keine not
es thete dann alleine
der grimmeliche dot
Da sprach mit worten linde
der keiser lobesan
10 du solt mit mir geschwinde
hin in die feste gan
da sprach wolfdieteriche
vnd das enmag nit sein
ir förchtent sicherliche
15 vor mir der keiserein
Der keiser sprach mit sinnen
die rede nüt ferfacht
sie het üwer an der czinnen
vor hin so grosse acht
20 da ir lagent ellende
das ich ir feind was
nu hat hie gar ein ende
vnser neid vnd vnser haß
Mit armen vmefangen
25 so schiedent sie von dan
sie wurdent schon empfangen
von frawen vnd von man
wölche das hören wellen
vmb kert sich die keiserein
[88c] 30 sie hies die zwen gesellen
da got wilkummen sein
Da was er auff garten
zwölf wuchen das ist war
in dem land zû lamparten
35 on sein frawen clar
die er gensit dem mere
so ferre het gelan
es fertroß sigemin sere
das so lang was ir man
40 Die edel keiserinne
blickt in gar lieplich an

das merckt in seinem sinn
der keiser lobesan
jm ward betriebet sere
sein iunger stoltzer leib
5 er forcht den tegen here
das er jm nem sein weib
Sie sassent da on schande
da sprach der keiser reich
wann wend ir heim zů lande
10 traut gesel wolfdietereich
da wir liessent die man
vnd auch die erben dein
oder wiltus faren lan
bist als hold der keiserein
15 Da sprach wolfdietereiche
so wer ich ein böser man
ich wene sicherleiche
da heim ein schöner han
die hat mich her gesendet
20 vnd auch ferwafet mich
das ich die fart volendet
das schůf die mynnigklich
Da sprach wolfdieteriche
ich will zů lande faren
25 da sprach der keiser reiche
got miesse dich bewaren
[88d] wenn du mich wöllest han
so will ich geren kummen
dir helffen lösen deine man
30 vnd was dir ist genummen
Got danck üch fürste reiche
hilff die ich von üch hab
ich will gar schnelligkliche
faren zům heiligen grab
35 wann ich herwider kummen
das thůn ich üch dann kunt
was mir dann ist genummen
das lösen wir an der stunt
Mit senften worten linde
40 nam er vrlob zů hant
vnd reit da gar geschwinde

da er sein marner fant
bey jm fraw sigemynne
an der habe stan
die edel küniginne
5 wolt in gesůchet han
Er empfieng sie mit der hande
also thet sie jm auch
hin wider heim zů lande
ward in beiden gauch
10 sie sassent zů samen nider
in das schiff gemeit
das mit dem greiffen gefider
so schone was bereit
Mit eim schnellen geferte
15 eiltent sie da von dan
er zoch die riemen herte
vncz er gen troy kan
da kament gen jm gangen
beide frawen vnd auch man
20 da ward gar schon empfangen
der fürste lobesan
Da růwt er sicherliche
ein halb iar oder me

[89ᵃ] Hie empfacht Wolfdieterichs fraw Wolfdieterichen als er wider czů hauß wolt, wann sy was über mör kummen, vnd wolt in gesůcht han.

da wolt wolfdieteriche
in dem vil grienen cle
da iagen vnd auch beissen
mit den hunden sein
30 was freide mecht geheissen
zů dienst der künigein
Es was ins meien giete
als vns dis bůch hie seit
so yegklich frucht ir pliete
35 gegen dem summer treit
ein geczelt von golde reiche
das ward da aufgeschlagen
ein hircz gar wunnigkleiche
kam für das zelt her iagen
40 Dem warent seine horne

[89b] mit gold bewunden wol
der ritter hochgeborne
der ward des wunders vol
das het mit zauber listen
5 ein arger rise gethan
der wolt jm zů den fristen
sein weib gewinnen an
Da wolfdieteriche
den hircz nu anesach
10 er gesegnet die mynnigkleiche
nu hörent wie er sprach
nu land üch nit fertriessen
vil edele künigein
ich will dem hircz nach schiessen
15 hie mit den hunden mein

[89c] Hie iaget Wolfdieterich ein hircz, den het ein rise ferczabert, Die weil nam jm der rise die frawen, vnd trůg sy hinweg auf ein schloß,

Auff saß wolfdieteriche
vnd alle seine man
20 sie eilten nach dem hircz gliche
gar ferre in den than
der riß on alles gedöne
zů dem geczelte kam
die edelen künigin schöne
25 er mit dem zelte nam
Er trůg sie also balde
über des möres tran
da er in einem walde
ein festen hette stan
30 er het die frawen linde
gar nach ein halbes iar
[89d] das nieman kund befinde
als vil als vmb ein har
Noch iaget in dem walde
35 wolfdieterich vnd sein man
sie felten den hircz balde
als ichs fernumen han
sie ritten on fertriessen
mit freiden durch den walt
40 da sie in freiden liessen

die künigin wol gestalt
Sie waren in grossem swere
vnd weinten clegelich
da fragte was in were
5 der held wolfdieterich
[90a] warumb weint ir so sere
wa ist die fraw hin kumen
sie sprachen lieber here
ein riß hat sie genumen
10 Sie vnd das gezelt reiche
hat er getragen hin
er lieff gar schnelligkleiche
da mit der künigin
wir mochten in nit erreiten
15 jm was zû fliehen gach
wir mochten ir zû den zeiten
nit helffen wir sahen ir nach
Das will ich got clage
so sprach wolfdieterich
20 das ich an disem tage
han ferloren die mynnigklich
kan ich nu befinden
vnd wer es hat getan
so will ich nit erwinden
25 er mûß mir sein haubte lan
Wider heim zû lande
waren sie balde kummen
ir freid sich gar bewande
da in die fraw was genummen
30 ein koczen hörn wir sagen
den schwang er an sein leib
er sprach den will ich tragen
biß das ich fint das weib
Sein schwert in einem stabe
35 nam er da in die hant
einem ritter er eingabe
sein bürg vnd auch sein lant
er gesegnet arm vnd reiche
der fürste lobesan
40 vnd fûr da schnelligkleiche
über des möres tran

Da wallet der fürste weise
durch manig fremde lant
[90b] alles mit wallers speise
vnd das er nie befant
5 von keinerley mere
wa hin die fraw wer kummen
vnd wer der rise were
der sie jm het genummen
Da er gewalte wite
10 vnd es doch was ferloren
da wolt er sehen otnite
den fürsten hoch geboren
da streich er gen lamparten
da er otniten fant
15 da was kein man auff garten
der da wolfdieterich kant
Was jm ye grosser eren
vor zeiten was geschehen
vnd wie man auch den heren
20 so geren het gesehen
so kant doch nieman mere
den edelen bilgerein
er bat sie durch gots ere
das sie in liessen bey in sein
25 Gern sprach der keiser reiche
als ich das han fernummen
ach waller tugentleiche
wannen bistu her kummen
thetstu ye dein kere
30 gen troy in das lant
wie lebt des landes here
ist wolfdietereich genant
Ob er vom heiligen grabe
nu sey her wider kummen
35 vnd wie er sich gehabe
das het ich gern fernummen
ob er noch sey gesunt
vnd auch die frawe sein
das soltu mir thûn kunt
40 du ellender bilgerein
[90c] Wolfdietrich sprah gemeite

ich hab sein nit gesehen
darumb kan ich der warheite
nüt von jm feriehen
vnd hab doch kürczliche
5 durch wallet manig lant
den ir nent wolfdieteriche
der ist mir vnerkant
Man saczt in über tische
da keiser otnit saß
10 man gab jm speise frische
gar höfelich er aß
die keiserin mynnigkliche
die blickt in lieplich an
[90d] sie lachte heimeliche
15 sie kant den werden man
Da nach vil grosser ere
das mal nu was getan
der edel keiser here
der wolte schlaffen gan
20 da er nu was entschlaffen
da kam die keiserin
über den hof gelaffen
her zů dem bilgerin
Sie empfieng mit worten linde
25 den edelen bilgerin
da sprah auch gar geschwinde
die edele keiserin

Wie Wolfdieterich kom in wallers weise zů keiser otnit, vnd er sein nit erkante.

[91a] 30 ach edeler fürste reiche
ich het gar gern fernummen
wie seind ir so törleiche
her in dem koczen kummen
Die warheit ich üch sage
35 seit ir mich hant gesehen
mir ist all meine tage
so leit noch nie geschehen
ich hab das schöne bilde
ferloren die frawen mein
40 an einem gegegte wilde

mit einer megetein
Ich iagt vor einem walde
da kam ein riß freissan
vnd trůg mir da gar balde
5 mein schöne fraw hin dan
ir söllen es nit sagen
dem lieben gesellen mein
ich kan es wol fertragen
so sprach die keiserein
10 Die keiserin gieng geschwinde
da sie herr otniten fant
sie wecket in gar linde
vnd sprach zů jm zů hant
ach edeler keiser reiche
15 was mag der von üch han
der üch zeigt wolfdieteriche
den ausserwelten man
Er sprach auff all mein ere
dem will ich wesen hold
20 vnd teil jm yemermere
mein silber vnd mein gold
sölt ich nu mein gesellen
noch ein mal anesehen
zů freid wölt ich mich stellen
25 das will ich üch feriehen
Sie fůrt in mit der hende
hin zů dem werden man
[91b] nu schawe wie ellende
dein geselle sey getan
30 vnd hilff auch faste clagen
dem edelen fürsten hie
bey allen seinen tagen
geschach jm so leide nie
Da in der keiser reiche
35 zům ersten anesach
er empfieng in tugentleiche
nu hören wie er sprach
ach edeler fürste reine
vnd trut geselle mein
40 warumb hastu mir alleine
ferseit den namen dein

Das hab ich alles durch gûte
fil truwt gesell getan
das ir nit wurden vngemûte
darumb hab ichs gelan
5 wie mecht ich so behende
mein kummer han geclagt
der mir in dem ellende
so dicke ist betagt
Da sprach wolfdieteriche
10 der tegen vnferczeit
ach edeler keiser riche
ich clagen üch mein leit
mein weib ward dick gebrisen
von manchem werden man
15 die ich von einem risen
nu mûß ferloren han
Wann ferlürest du die clare
das bescheide mich gar eben
es ist beim halben iare
20 soll ich kein weile leben
in also grossem leide
ich wer ee lieber dot
otnit sprach wir wöllen beide
einander helffen auß not
[91c] 25 Da wolten auch die reinen
all mit einander hin
da gunde heisse weinen
die edel keiserin
mich rüwt werlich sere
30 das ichs gesaget han
ich förchte lieber here
es sey vmb mich getan
Nu schweigent fraw reine
sprach wolf herr dieterich
35 wann ich will sûchen eine
die frawen mynnigklich
geben mir üweren segen
lassen mich von hinnen gan
[91d] sie sprach got müß üer pflegen
40 edler fürst lobesan
Da sprach mit hipschen sinnen

der keiser wunnigklich
ich will mit dir von hinnen
trut gesell wolfdieterich
wann ich dich weiß in leiden
5 vnd hab auch das gesehen
lieb vnd leid vns beiden
můß mit einander geschehen
Da antwurt jm geschwinde
der held wolfdieterich
10 so thetstu einem kinde
werlich wol gelich

Hie gingen auß Wolfdieterich vnd keiser Otnit in pilgerins weise, vnd kamen zů einem koler der sagt in wie ein riß ein frawen getragen het, vnd weiset sie zů der burg darauff sie was.

[92ᵃ] 15 du solt da heim beleiben
bey dem lande dein
vnd bey deim schönen weiben
der edelen keiserein
Da sprach mit hüpschen sinnen
20 der edel keiser reich
ich will mit dir von hinnen
trut gesell wolfdieterich
ich will nit lenger warten
wir wöllen die frawen han
25 vnd sölt mich in lamparten
gesehen nyemer man
Da körten sie da beide
zů fůsse da von dan
sie mochten roß vnd kleide
30 gar wol genummen han
sie giengen über ein heide
wol trey tage lanck
vnd das sie alle beide
nie keiner aß vnd tranck
35 Biß an den fierden morgen
da es tagen began
die herren vnferborgen
die kamen in ein tan
zů einem waldnere
40 da saß jm walde do

da er fernam die mere
er ward der geste fro
Er hieß die herren fermessen
da got wilkummen sein
5 er sprach wölt ir hie essen
ich gib üch brot vnd wein
ich teil hie mit üch baide
was ich des gûten han
ir hant mir hie zû walde
10 nie kein leit getan
Ja sprach der keiser here
wann ich fersag dirs nit
[92b] ich gelaub das ich yemermere
essens so kaum erbit
15 es ist ein übergulde
wann es thût mir not
seine gancze hulde
den waldner er da bot
Da sie truncken vnd gassen
20 die czwen kienen man
da beieinander sassen
otnit schlauferen began
der waldner kam gelaffen
sprach lieben herren mein
25 legen üch ein weile schlafen
ir mügent miede sein
Da mit neigt sich geleiche
der keiser lobesan
da von wolfdieteriche
30 gar grosse freid gewan
wolfdieterich der reine
da zû dem waldner gie
den keiser er alleine
da in dem walde lie
35 Den waldner gar schiere
sein haubet er da bot
weiß otnit nicht nach miere
er kem zû grosser not
er darff mein auch nit warten
40 das sag dem werden man
vnd heiß in hin gen garten

zů der keiserinne gan
Er bat den waldner sere
durch seinen werden grůß
nu merck mich fürbaß mere
5 was ich dich bitten můß
hörst du kein abentüre
in disem wald betagen
trut waldener gehüre
da von soltu mir sagen
[92c] 10 Da sprach der waldnere
da ist ein fraw herkummen
das seind die fremden mere
die ich nu hab fernummen
ein riß gewaltigkliche
15 fůrt sie durch disen tan
da von sich wolfdieteriche
gar ser frawen began
Sie hat gefieret der höne
auff ein burg die ist gůt
20 da ist die frawe schöne
werlich wol behůt
vnd das die frawe here
nit mag zů lande kummen
er hat gensit dem mere
25 die schönen frawen genummen
Der wunderkiene tegen
sprach zů der selben frist
wa ist die burg gelegen
da die fraw auff ist
30 seit ir nit geraten wellen
ich thůn sie üch bekant
die burg heißt altenfellen
tressan ist er genant
Owe sprach wolfdieteriche
35 das ist die frawe mein
ach waldner tugentliche
thůß durch die tugent dein
vnd weise mich auff die strassen
hin zů der burge gůt
40 das will ich auff mir nit lassen
ich teil mit dir mein můt

Das thet ich gar geschwinde
fürste hochgeboren
behielt ich üch zů frynde
so het ich sein huld ferloren
5 da sprach wolfdieteriche
der fürste lobesan
[92d] ach waldner tugentliche
die rede die laß stan
Förchtestu nu so sere
10 den alten herr tressan
ein land auff all mein ere
mach ich dir vndertan
da sprach der waldnere
so thůnt mir hie bekant
15 vnd sagent mir die mere
vnd wie ir seind genant
Da sprach gar tugentliche
der fürste lobesan
ich heiß wolfdieteriche
20 auß kriechen land her dan
da ward auch der waldnere
gar auß der massen fro
als er empfant die mere
er empfieng in herlich do
25 Da ward dem alten greisen
erfreit das hercze sein
er sprach ich will üch weisen
hin zů der künigein
er wolt nit abelassen
30 da in dem wilden tan
weißt er die rechten strassen
den fürsten lobesan
Ist das mir gelinge
am alten herr tressan
35 so kum ich gar geringe
her wider werder man
er wolt nit abelassen
der held wolfdietrich
auff ein vnrechte strassen
40 kam er da sicherlich
Da gieng der held fermessen

fierczehen langer tag
vngetruncken vnd vngessen
für war ich üch das sag

[93ᵃ] Hie kam Wolfdieterich für die burg zů einem brunnen da der riß sein frawen auff getragen het, vnd kam ein iunckfrau zů im, die fragt er, vnd gab ir ein fingerlin, vnd die fraw sach den helden bey dem brunen ligen.

wann nugent des geraubes
das er jm walde fant
vnd auch des iungen laubes
10 ernert sich der wigant
Biß das wolfdieteriche
nach all sein kraft ferschwant
er kam gar trurigkliche
für eine steines want
15 auß dem selben steine
ein schöner brunne ran
darob ein marmel reine
gar schön vnd wunnesan
Da bey dem selben steine
20 stůnd schöner wurczen vil
[93ᵇ] da bey so saß der reine
es was seins herczen spil
der marmel stein was schöne
beid michel vnd auch groß
25 die fegelin' mit gedöne
sungen das es erdoß
Sich het fraw sigeminne
da an die zinn geleit
mit senftem siessem sinne
30 als vns das bůch hie seit
die zarte frawe reine
sach da den brunnen an
da lag auff dem steine
der fürste lobesan
[93ᶜ] 35 Sie bat frawmůt geringe
yber den brunnen gan
vnd ir der würcz auch bringe
die sie da wiste stan
da nu kam zů dem steine
40 das schöne megetein

da erschrak die iunckfra reine
da von dem bilgerein
Da sprach der fürste reine
mit eim traurigen můt
5 was sůchen ir bey dem steine
vil keische maget gůt
ich sůch wurczen darinne
vil tugenthaffter man
[93d] als es fraw sigeminne
10 wil hie gehebet han
Da sprach auff dem steine
der edel bilgerein
ach zarte iunckfraw reine
wie migen ir geheissen sein
15 da sprach die maget gůte
schön vnd wolgetan
man nennet mich fraw můte
vil tugenthafter man
Der nam ist hipsch vnd gůte
20 so sprach der bilgerin
heißt ir iunckfraw frawmůte
mit freiden miessent ir sein

Hie clagt sich fraw Sigemyn vnd reift ir har auß darumb das sie die selben nacht můß bey dem risen tressan ligen.

[94a] 25 selde vnd auch wunne
miessen ir yemer han
das danckt jm ob dem brunne
die maget wolgetan
Mein freid seind mir zerrunnen
30 wie wol ich framůt bin genant
truren hat mir abgewunnen
freid seind mir vnbekant
wir hant in vnserm sinne
groß tegeliches leit
35 das fraw sigemynne
an irem herczen treit
Sie clagt sich so clegliche
die frawe lobesan
vnd das die künigin riche
40 nieman getrösten kan

sie schlecht von ir all fiere
vnd reiffet auß das har
das hat sie getriben schiere
gar bey ein halbes iar
5 Sie gelobt tressan fürware
sie wölt thůn den willen sein
das er beitet ein halbes iare
das gewert er die künigein
das czil hat hüt ein ende
10 vnd weret disen tag
so nymbt er dann behende
die frawen ob er mag
Ach zarte iunckfraw here
so sprach der bilgerin
15 warumb clagt sich so sere
die edele künigin
ist der frawen hüte
yeman gelegen dot
oder clagt sie lebent lüte
20 yergent in grosser not
Sie claget wol on schande
ein herren wol erkant
[94b] geboren von kriechen lande
ist wolfdieterich genant
25 sie claget wol mit trüwen
den fürsten lobesan
sie hat gar grossen rüwen
als vmb den werden man
Er zoch von seiner hande
30 ein guldin fingerlein
das nym on alle schande
du schönes megetein
vnd sagent auch der künigin
schöne iunckfraw lobesan
35 des sie ein armen bilgerin
laß herberg bey ir han
Wie geren ich nu neme
das guldin fingerlein
wist ich das mir geczeme
40 möcht es mit eren sein
vnd ob ich nu mein ere

geb vmb das cleine gold
es wer mir nit gůte lere
ich würd mir niemer hold
Da sprach der kriechen here
5 der edel bilgerin
ich begeren nit deiner ere
du schönes megetin
so sprach der fürste clare
iunckfraw hochgemeit
10 nu wissent das für ware
mein hercz auch kummer treit
Mich wundert sprach die schöne
was üch geschehen sey
got in der hymmel tröne
15 der well üch wonen bey
vnd tröst üch in den sorgen
wa ir in nöten stan
des danckt ir vnferborgen
der fürste lobesan
[94c] 20 Sie sprach ach lieber here
nu lant mich vrlob han
da neigt er ir gar sere
da mit schiet sie von dan
da bracht der held ellende
25 wurczen der künigin
da sach sie an der hende
das guldin fingerlin
Da nu die künigin gůte
das fingerlin anesach
30 auß tugentlichem můte
sie zů der megde sprach
fraw můt durch all dein ere
wer hat dirs fingerlin geben
wiltu nu yemermere
35 in freiden mit im leben
Er wunst mir freid vnd wunne
der mir gab das fingerlin
keiner schand er mir gunne
vil edele künigin
40 üch embüt ab dem steine
der ellentreiche man

er wolt künigin reine
gern herberg bey üch han
Sie dacht in irem mûte
wer es der herre mein
5 wolfdieterich der gûte
so müst ich frölich sein
ia sprach die fraw fermessen
sag dem ellenden man
wöll er trincken vnd essen
10 das sol er von mir han
Da kam in die kemnate
der alte herr tressan
fraw sigemin getrate
auch sprechen da began
15 bringen mir den bilgerin
der auff dem steine leit
[94d] ich will heinacht bey üch sein
mit freiden es ist zeit
Das gelobet die reine
20 von dannen schiet tressan
den bilgerin auff dem steine
hieß er da bald auff stan
woltstu mit rechter sache
an der herberg wesen
25 ich ließ dich mit gemache
noch hüt bey mir genesen
Da sprach wolfdieteriche
das thet mir werlich not
ich danckt jm sicherliche
30 wer mir geb wein vnd brot
es ist ein lange weile
das ich nit wirt gewan
so wol auff in schneller eile
sprach sich der alt tressan
35 Er fûrt den held gehüre
da von der burg hindan
zû einem hellen füre
das als ein kercze bran
auff einem sessel reiche
40 da het er gût gemach
wie bald wolfdieteriche

in der burg vmb sich sach
Er beschawt nach gewonheite
vnd lůgt der frawen sein
er sach den vmhang breite
5 der mit der künigin
jm walde was genummen
da sprach der werde man
ich bin nu recht her kummen
will mir got bey gestan
10 Wie bald wolfdieteriche
da von dem füre sprang
er beschawte eigenliche
den selben vmbehang

[95a] Hie siczt Wolfdieterich bey dem füre auff der bürg da sein fraw was vnd sach das geczelt das jm der riß mit der frawen genummen het.

tressan geriet jm trawen
er sprach du mieder man
du mechtst dichs füres frawen
da bey ich dich siczen lan
20 Wolfdietrich sprach besunder
ich habs on falsch getan
ich sich manig ding durh wunder
das ich gesagen kan
abentür mancher hande
25 die ich wol han fernummen
vnd die in fremdem lande
kurczlich seind außkummen
Tressan sprach mit gefere
was mag die mere wesen
[95b] 30 getrüstu wallere
nit hie vor mir genesen
da sprach wolfdieteriche
ich weiß wer mag bestan
otnit der keiser riche
35 der czwinget manchen man
Da er jm nu die mere
so rechte vil geseit
wolfdieterich was schwere
er saß in grymmikeit
40 den edelen fürsten weise

den ducht die weile lang
vnd das man mit der speise
nit gegen jme trang
[95c] Ein horen man erschalte
5 da man zů tisch wolt gan
da kam her mit gewalte
manig hoch geborner man
da kam zů hof erliche
manig wunnigklicher zwerg
10 die bawten wunnigkliche
die burg vnd auch den berg
Vnder den zwerglin frone
da gieng die künigein
sie empfieng den waller schone
15 vnd hieß in wilkum sein
da neigt sie jm gar sere
mit dem haubt vnd sach in an
sie sprach den waller here
sol man mit mir essen lan
20 Da ward mit hipschem sinne
geseczt der werde man
zů frawe sigeminne
bald sprechen sie began
sag bistu waller kummen
25 gen troy in das lant
hastu von keim fernummen
ist wolfdieterich genant
Da sprach der vnferczeite
ich hab sein nit gesehen
30 darumb kan ich der warheite
gancz nit von im feriehen
doch hat zů troy czware
ein künig lobesan
hochczeit vor einem iare
35 mit seiner frawen wolgetan
Der hieß wolfdieteriche
dem ward die fraw genummen
seit hab ich sicherliche
gancz nüt von jm fernummen
40 ob sie auch wider were
worden dem werden man

[95d] wann ich mit meiner schwere
gar vil zů tůnde han
Gar vil der augen blicke
sie auff den waller bot
5 sie über lieffen ir dicke
das thet ir grosse not
tressan sprach mit trawe
du vngetrüwer man
du hast betriebt die frawe
10 es ist vmb dich gethan
Da sprach fraw sigeminne
die edele künigein
mit senftem siessem sinne
nein lieber herre mein
15 ich will mich üch ergeben
gancz auff die trüwe mein
das ir hie lassen leben
den armen bilgerein
Tressan der sprach geschwinde
20 vnd mag das stete wesen
so will ich frawe linde
den waller lan genesen
da stůnden sie auff alle
sie wolten schlafen gan
25 auff sprang mit reichem schalle
der alte herr tressan
Die frawen mynnigkliche
nam er on iren danck
wie bald wolfdieteriche
30 den koczen von jm schwanck
sein swert zoch er geschwinde
er sprach nu wiß tressan
ich will die frawen linde
fürbasser mir selber han
35 Tressan sprach geschwinde
was wiltu dich annemen
das ich dich bloß bestynde
des meht ich mich wol schemen
[96a] ferwauffen dich in ringe
40 wer dem andern nymt den leib
dem werd von disem dinge

das wunnigkliche weib
Des ward wolfdieteriche
gar auß der massen fro
trey brüngen wunnigkliche
5 die bracht man für in do
die edelen czwerglin cleine
leiten sie auff den sal
der riß sprach nu nym eine
ich will dir gen die wal
10 Ein bringe die was alt
vnd fester ringe gar
[96b] zwů waren guldin gestalt
vnd keiserlich gefar
gar bald wolfdieteriche
15 zůr alten bringen sprank
tressan sprach zornigkliche
wer gab dir den gedanck
Ich dacht du hetst genumen
ein bring von golde rot
20 zwar dein herin kumen
bringt einen hüt in not
es hat die künigin reine
zwar durch kein gůt erdacht
das sie dich von dem steine
25 hat in die feste bracht

Hie schlecht wolfdieterich den risen tressan zů tod, der jm sein frawen genumen het, vnd die czwerglin fluhen all in das hinder hauß.

[96c] Da wafet sich mit sinne
der alte herr tressan
30 als thet fraw sigeminne
wolfdieterich irem man
die riemen sie jm stricket
die frawe mynnigklich
gar dicke sie da blicket
35 auff wolff herr dieterich
Da sprungen sie zů samen
die zwen kienen man
vnd da ward auch benamen
wunder von in getan
40 er schlůg tressan mit schalle

wol treistund auff das lant
hindnach můst er auch falle
von herr tressanes hant
Der zwerglin sicherliche
5 waren vil dare kummen
sie wolten wolfdieteriche
sein leben han genummen
sie wurffen auff in steine
vnd schussen in den man
10 sie wolten dem fürsten reine
sein leben genumen han
Da sprach fraw sigeminne
her wiltu mich nu lan
sie rüft in irem sinne
15 got fleissygklichen an
da sprach wolfdieteriche
der fürste lobesan
herr got von himelriche
berat mein eilff dienstman
20 Da sprang auff der ellende
on allen iren danck
er schut sein schwert behende
das es gar lawt erklank
nu werent üch herr tressan
25 ee sich follent der tag
[96d] üch würt fergolten ob ich kan
der vngefiege schlag
Das schwert zů beiden henden
nam der vil werde man
30 er wolt sein zorn volenden
vnd lieff den risen an
er spielt tressan den werden
biß auff den gürtel do
das er dot fiel zůr erden
35 des ward sigeminne fro
Da er mit reichem schalle
den risen het geschlagen dot
die czwerglin fluhen alle
das thet in grosse not
40 das hinder hawß geleiche
beschlussen sie vor dem man

da gieng wolfdietereiche
bald für die künigin stan
Da sprach der fürste gûte
wir wöllen von hinnen faren
5 ir vnd auch fraw mûte
sölt üch gar wol bewaren
vnd nement vnfertrossen
was cleinheit migen sein
sie sprach es hant beschlossen
10 alles die cleinen czwerglein
Sie hant mir sicherliche
groß leides vil getan
da sprach wolfdieteriche
es mûß in ans leben gan
15 er gieng hin zû dem füre
der wunder kien wigant
die czwergelein gehüre
die wurden alle ferbrant
Er hieß die küniginne
20 da in die vorburg stan
da sprach fraw sigeminne
ach tugenthafter man
[97a] der riß hat in dem walde
ein schwester vngehürlich
25 die kumt zû hawse balde
vnd döt vns all gelich
Sie leit an einer litten
würt sie gewar den brunst
sie kumpt in kurczen zitten
30 hant ir manheit oder kunst
der thût üch aller beider
gegen dem weibe not
wann ich förcht leider
sie tüg vns an den dot
35 Er sprach fraw sigeminne
ich will üch hinnen lan
vnd will ich küniginne
hin für die porten gan
sich ich sie gen mir kummen
40 das vngetrüwe weib
ir würt gar bald genummen

ir leben vnd ir leib
Er gieng gar schnelligklichen
da spehen für den tan
er sach wa her gestrichen
5 die wilde frawe kan
groß waren ir die brüste
als ichs fernummen han
wann sie lauffens gelüste
so stieß sie sich daran
10 Die wat die sie solt decken
das rechte laster vas
die ließ sie da emplecken
für war so wissent das
da sie die burg sach bürnen
15 sie dacht irs brůdern dot
sich hůb von irem zürnen
groß iamer vnd groß not
Sie trůg da in der hende
ein stang von stahel scharpff
[97b] 20 on alle missewende
wann sie die vmbewarff
wen sie damit berůrte
des ende můst es wesen
kein ritter nüt anfůrte
25 der dar vor mecht genesen
Sie schoß die stang mit kreften
dem herren auff den schilt
mit rechten meisterscheften
vnd das der tegen milt
30 sich nit da kund erweren
er strauchte auff dem lant
mit kraft fieng sie den heren
alle fiere sie jm bant
Mit starcken riemen nüwe
35 das tugentlose weib
die sprach nu můß mich rüwe
meins lieben brůder leib
das du den hast ferhawen
des würt dir hie kein frid
40 man můß dich bald anschawen
hangen an einer wid

Das müß üch got ferbieten
sprach hugdieterichs baren
der wöll sich mein genieten
das es baß miesse faren
5 hie vmb mich ellenden
wann du mir hast beschert
will mir got hilfe senden
so würd ich wol ernert
Da lieff die vil vnreine
10 da von jm in den tan
sie ließ in ligen eine
da auff dem grienen plan
sie trůg da in der hende
das liebe wauffen sein
15 zů einer steines wende
da ferbarg sie es ein
[97c] Wie es gieng dem fürste iunge
das würt üch schier geseit
got durch sein erbarmunge
20 kein vnrecht lang fertreit
sein gnad er jm da sande
ein starcker regen kan
auff giengen jm sein bande
der ritter freid gewan
25 Ye doch so clagt er balde
das liebe wafen sein
sein clag hort in dem walde
ain cleines czwergelein
das sach wa sie das wauffen
30 stieß in die steines want
[97d] das czwerglin kam gelauffen
da er wolfdieterich fant
Es schwang jm gar behende
ein nebelkappen an
35 den edelen held ellende
fůrt es da bald von dan
hin zů der steines wende
vnd da sein schwert in was
es bots jm in sein hende
40 da ward nie manne bas
Brel die frawe kiene

was kummen so man seit
vnder die linden griene
mit einer wyd was breit

Hie streit wolfdieterich mit des risen schwester, vnd schlůg sie zů tod.

[98a] 5 sie kam hin zů der linden
vnd sůcht den werden man
sie kund in niergent finden
er was gefiert hindan
Da lieff sie schnelligkliche
10 hin gen der steines want
das sach wolfdieteriche
er lachte da zů hant
er gunde bald entstricken
die nebelkappen sein
15 da geriet in aneblicken
die übel walledein
Sie lief in vnder augen
gar sturmigklichen an
[98b] da ist es one laugen
20 ir ward ein schlag getan
hin zů der glingken brüste
ir da der schlag geschach
vnd das ir starcks gelüste
da můste werden schwach
25 Sie buckt sich zů der erde
die brust sie balde nan
den edelen fürste werde
sie werffen da began
das jm bey was geschwunden
30 so frefenlich was ir můt
doch starb sie zů den stunden
das was dem fürsten gůt

Hie bint des heiden tressan schwester wolfdieterichen alle fiere zů samen vnd wolt in gehenckt han, da giengen jm die bant auff von dem regen

[98c] 35 Also das weib so wilde
ir starckes ende koß
da schied von dem gefilde
der tugent ein eidgenoß
er sprach herr got der gůte

berat mein eilff dienstman
die ich in trüwem mûte
han hinder mir gelan
Er kam in die burg gangen
5 mit jm das czwergelein
sie wurden wol empfangen
da freit sich die künigein
wie stat es in dem walde
das hett ich geren fernummen
10 das sagt er ir gar balde
das jm der zwerg zû hilf wer kummen
Da sprach fraw sigeminne
got lon dir cleiner zwergk
von herczen vnd von sinne
15 der dein getrüwen werck
wöllen wir dir beide dancken
die burg vnd auch das lant
das sol on alles wancken
hie dienen deiner hant
20 Da sprach der selden bere
das halbe soltu han
das ander ein waldnere
der mir auch hat gethan
dienstes vil zû liebe
25 ich wer nit here kummen
er weiß mich nach dem diebe
der üch fraw het genummen
Das zwerglin mûst jm sweren
das er ließ bey jm sein
30 den waldner gût mit eren
das schwûr jm das czwerglein
das es sich wolt lan schawen
gar geren in seinem bot
[98d] wolfdieterich vnd den frawen
35 den ward von dannen not
Der edel fürste reine
ein vrlob da gewan
da von dem czwerglin cleine
es weiß sie auff die ban
40 als wir das hören sagen
da kam der werde man

als ferr in treyen tagen
als er in fierczehen het tan
Da in nu der walnere
zům ersten anesach
5 er frewte sich der mere
nu hören wie er sprach
ich můß von wunder schawen
herr fürste lobesan
ir fůrent nach einer frawen
10 so hant ir werder man
Zwů frawen für die eine
wie mag der alt tressan
da leit dot der vnreine
so sprach der werde man
15 sein schwester vor eim berge
vnd die erschlůg mein hant
dir vnd auch eim czwerge
han ich gemacht das lant
Des thet mir ehrre balde
20 gar grosse tugent schein
wann du in disem walde
nit me nu wöllest sein
so far gen alten felle
da solt du herre sein
25 czů dem geczwerg ortwelle
der ist der geselle dein
Es will dir getrüw beiwesen
thů du jm auch alsam
so mügent ir genesen
30 mit eren on alle scham

[99a] Hie fert Wolfdieterich mit seiner hawßfrawen heim, vnd kam wider czů dem koler der in auff den berg het gewisen, da die fraw auff was

er sprach gnadent here
was ir wend das sol sein
35 er saczt nach grosser ere
in vnd die künigein
Trincken vnd essen
ward da genůg bereit
das gab in da fermessen
40 der waldner als man seit

wie er es kunt besinnen
das fürsten solt behagen
das ward von ganczen sinnen
in gietlich für getragen
5 Da sie nu hetten gessen
er bat jm vrlob geben
[99b] er sprach waldner fermessen
got laß dich lange leben
du solt auch nit enlassen
10 far zů dem gesellen dein
vnd weiß vns auff die strassen
mich vnd die künigein
Die otnit mein geselle
ist vor hin gefaren
15 ich weiß üch wa ir wellen
des will ich mich nit sparen
er fůrt in kurczen stunden
die frawen beidesant
da sie kurczlichen funden
20 den keiser hoch genant

[99c] Hie komt wolfdieterich vnd keiser Otnit zů samen in walers weise, vnd was der keiser schwarcz worden.

Da er sie in dem walde
gegen jm kummen sach
25 er lieff gegen in gar balde
nu hören wie er sprach
biß got wilkum czů lande
vil trut geselle mein
er empfieng in mit der hande
30 vnd auch die künigein
So rechte tugentlichen
danckt er dem werden man
wie seind ir so ferblichen
was habent ir gethan
35 da ir mich nit enfunden
edeler fürste rein
[99d] da solten ir an den stunden
sein gangen wider heim
Da sprach gar geschwinde
40 der edel keiser reich

mit senften worten linde
wiß gesell wolfdietereich
ee ich dir brech die eide
die ich dir hab geschworen
5 ich wölt ee auff der heide
mein leben han ferloren
Ich fant vor einem berge
das soltu mich ferstan
bey manchem wilden zwerge
10 den aller grösten man
[100a] mit seiner stehelin stange
gab er mir manchen schlag
got half mir das der lange
doch dot vor mir gelag
15 Es was vor einem berge
der was inwendig hol
der bößwicht vnd der zwerge
was er gefillet vol
sie enczünten an der zite
20 schwebel bech vnd harcz
so sprach keiser otnite
da von so bin ich schwarcz
Sie trungen mich mit tampfe
das ich herauß můst gan
25 sie mochten mich mit kampfe
noch mit streite nit bestan
sie hetten mich getötet
wer ich lenger dar jnn gewesen
sie migent vngenötet
30 vor aller welt genesen
Yeglicher seit die mere
da von den nöten sein
der werde waldnere
der fůrt die künigein
35 hin wa die herren wolten
vnd wa hin in stůnd ir můt
das het jm wol fergolten
der edel fürste gůt
Er fůrt fraw sigeminne
40 da gegen garten hindan
sie funden die keiserinne

da an der czinnen stan
die het ir da gewarten
vil manig stunde lang
hör wie sie da von garten
5 gegen den herren sprang
Sie eilte schnelligkliche
über den hof zů hant
[100b] sie empfieng wolfdieteriche
iren herren sie nit kant
10 sie fragte an den cziten
den tugenthafften man
wa er sein gesellen otniten
het hinder jm gelan
Er sprach gar tugentlichen
15 der edel tegen frum
so nement den ferblichen
biß das keiser kum
das ist doch nit mein here
so sprach die keiserein
20 er sprach auff all mein ere
es ist der geselle mein
Sie sagten der keiserinne
wie das jm wer geschehen
sie sprach mit senftem sinne
25 so můß ich übersehen
seind mir auß dem ellende
beide got wilkummen
da bey yegklicher hende
ward einer da genummen
30 Sie kam auch mit in gangen
über den hof hin dan
sie wurden wol empfangen
von frawen vnd von man
mit senftem siessem sinne
35 kert sich vmb die keiserin
sie hieß fraw sigeminne
da got willkummen sein
Da blibent sie mit freiden
acht tage sicherlich
40 da wolt von dannen scheiden
der held wolfdieterich

er gieng gar tugentliche
da für den keiser stan
ach edeler keiser riche
nu lant mich vrlob han
[100c] 5 Da sprach mit hipschen sinnen
der edel keiser reich
ich laß dich nit von hinnen
da sprach wolfdietereich
es stat übel in üwerm lande
10 vnd seind kurcz auß gewesen
wie seind dann one schande
mein armen leüt genesen
So will ich dich nym haben
so sprach der keiser reich
15 wan du kumst vom heiligen graben
trut gesell wolfdietereich
so hilff ich dir gar schiere
erlösen lant vnd man
oder ich můß ferliere
20 auch alles das ich han
Got danck üch hilff vnd lere
die ich nu von üch hab
ich will den künig here
sůchen zům heiligen grab
25 alsbald ich nu heim bringen
die edelen künigein
das got zů meinen dingen
mir wöll beholffen sein
Sie retten zů der eile
30 wer es das keme not
auch sich erhieb die weile
das einer lege dot
das schwůren sie besunder
zů rechen an der zeit
35 das seit man durch ein wunder
in allen landen weit
Vrlob sie beide namen
von dem keiser lobesan
gar balde sie da kamen
40 hin an des möres tran
otnit thet in bestellen

von speisen gůt gemach
[100d] wann er den sein gesellen
auch niemer me gesach
Ein vil schnelles geferte
5 wolfdieterich an sich nam
er zoch die riemen herte
vncz er gen troy kam
da kam gegen in gangen
manig ritter lobesan
10 sie wurden schon empfangen
von frawen vnd von man
Da růwt er one streiten
zwelf wuchen nach der not
da in den selben zeiten
15 got über die frawen gebot
er nam der mynnigklichen
da ir vil werdes leben
man sach wolfdieterichen
in grossem vnmůt streben
20 Da in den selben zitten
da jm sein fraw was dot
da hůb sich bey otnitten
groß iamer vnd groß not
jm sant sein schweher balde
25 zwen wirm waren freisan
die zoch da in eim walde
ein weib vnd auch ir man
Es was der rise welle
ein vngefieger man
30 vnd rucz was sein geselle
ir zorn der was freissan
die brachten die wirm beide
da in lamparten lant
das kam darnach zů leide
35 manig ritter hoch genant
Es wurden leüt vnd tiere
da mit in über laden
da clagte man gar schiere
dem keiser disen schaden

[101a] Hie zücht der riß welle die wirm in dem hol, die der heiden keiser

otniten zů schaden in sein land gesant het, das sie den keiser sölten ertöten.

vnd das die wirm all tage
frumten an manchem man
das wolt nit me fertrage
5 der keiser lobesan
Er gieng mit senftem sinne
da für die frawen stan
er sprach fraw keiserinne
nu lant mich vrlob han
10 auch mit den wirmen streiten
vnd lesen die erbe mein
es mag zů disen zeiten
auch anderst nit gesein
Da bat in weinent sere
15 die edel keiserein
[101b] otnit vil lieber here
ir söllen heimen sein
es giltet üweren leib
ir streit der ist freissan
20 so förcht ich mer das weib
vnd iren starcken man
Da sprach gar zichtigklichen
der keiser ausserkoren
mir wer ee sicherlichen
25 lieber ich wer nie geboren
das ich in meinem lande
den schaden wolte han
ich bestünd doch mit meir hande
einig czweihundert man
[101c] 30 Sie sprach zů herr otniten
gedenck wie es nu stat
mein vatter zů den zeiten
die argen wirme hat
gesendet her zůn landen
35 auff deinen schaden groß
mit armen vnd mit handen
sie in da vmbeschloß
Er sprach nu laß mich reiten
du vil edele keiserein
40 es mag zů disen zeiten
doch anderst nit gesein

wann ich wil nit erwinde
ich will zů walde faren
da sprach die frawe linde
so müß üch got bewaren
5 Seit du dich zů den stirmen
nu hast so gar ferwegen
das du wilt mit den wirmen
der herten streite pflegen
ich trur in meinem můte
10 das ich üch můß vrlob geben
von hymmel crist der gůte
behiet üch üwer leben
Man bracht jm zů der stunde
sein liechten harnasch fein
15 mit rosenfarbem munde
weft in die keiserein
nu kiß mich sprach die clare
du edeler keiser her
mir sagt mein hercz für ware
20 ich gesech dich nyemer mer
Da sprach sich otenite
wie mechte das ergan
ich weiß keinen mit streite
ich wölt in wol bestan
25 find ich die wirme wilde
ich will in tragen haß
[101d] da weint das weiplich bilde
das ir augen wurden naß
Da hieß der held ellende
30 ein gůt roß ziehen dar
da nam er zů der hende
ein schilt gar wol gefar
ein horen von gold so clare
hieng an der werde man
35 ein leithund das ist ware
lieff mit jm in den tan
Rosse sein gůt waffen
gurt er da vmb zů hant
der fürst on alles straffen
40 sein helm erlich auffbant
der edel fürste gůte

gurt seinem rosse baß
mit vnferczagtem mûte
er dar auffe saß
Da er nach seinem sinne
5 nu wol bereitet was
da zû der keiserinne
sprach er lieplichen das
ob ich den leib ferlüre
vom wurme schadesan
10 ach zarte fraw gehüre
so nym ein andern man
Vnd der die wirme wilde
nach mir auch schlahe dot
vnd das auff dem gefilde
15 werd gerochen meine not
doch weiß ich frawe reine
keinen so kreftigklich
es thete dann alleine
mein gesell wolfdieterich
20 Der treit on alle schande
eins wilden löen mût
vnd kem der her zû lande
fraw keiserinne gût

[102a] Hie reit keiser Otnit in den walde, vnd wolt die wirm erschlagen, die jm sein schweher zû schaden gesendet het, von den sie grosse not liten.

empfach in tugentliche
vnd gelob jm zû eim man
er tarr die wirm freisßliche
nach mir gar wol bestan
30 Er gesegnet die gemeine
auch beide iung vnd alt
vnd auch die keiserin reine
vnd fûr da in den walt
vnder ein linden griene
35 da des risen warte was
da beißt der tegen kiene
hin nider in das gras
Sein horen gund er erschelle
das er da an jm trûg
[102b] 40 das hort der rise welle

er wart zornig genůg
er lieff gar zornigklichen
da durch den wilden tan
er fant den keiser riche
5 vnder der linden stan
Wie hastu mich erschrecket
du cleines wichtelein
vnd auß dem schlauf erweket
es můß dein ende sein
10 du hast mir auch brunwarten
den öhem mein erschlagen
du kumst nit me gen garten
das will dir wol sagen
[102c] Da antwurt im gar balde
15 der keiser hochgenant
wer trůg dich her zů walde
du vngefieger folant
ich truw gewaltigkliche
zů behalten die erbe mein
20 dir sol hie ritterliche
von mir widersaget sein
Das thet dem risen welle
gar auß der massen zorn
er lieff mit eim geschelle
25 an den keiser hochgeborn
die stang erschit er feste
der vngefiege man
er schlůg der linden este
halb nider in den tan
30 Otnit on alles straffen
da von der linden sprang
sein wunnigkliches waffen
jm in der hend erklang
mit einem streich nit cleine
35 die stang er jm zerschriet
recht als ein weiches beine
das bratet bey der gliet
Der rise zů den zeiten
da von der linden sprang
40 er zoch da von der seiten
ein schwert eilff elen lang

er schlůg gar zornigkliche
da auff den werden man
er wolt in sicherliche
zů tod geschlagen han
5 Der rise der rieff balde
da seiner frawen dar
das hort rucz in dem walde
sie nam der stymme war
sie nam ein stang mit namen
10 vnd hůb sich durch den tan
[102d] da kamen sie zů samen
das weib vnd auch der man
Sie fragt da in dem walde
vnd was jm wer geschehen
15 das soltu mir gar balde
von deiner not feriehen
ich han dot zů der erden
des landes herren geschlagen
ich will nu keiser werden
20 vnd můstu die kronen tragen
Den keiser das bewegte
da er ersach das weib
er gedacht wa ich mich regte
so ferlüre ich den leib
25 lig still dacht der geczeme
der fürste lobesan
wa eins vom anderen keme
es mecht mir baß ergan
Sein brack hůb an zů bellen
30 da er lieff in dem tan
das horte rucz mit schnellen
ser lauffen sie began
ir můt der was ir grimme
da sie lieff durch den tan
35 sie horchte nach der stimme
vnd wolt in ferderbet han
Otnit der was gescheide
wie bald er da auf sprang
sein keiserlich geschmeide
40 an seiner seiten erklang
er lieff den risen wellen

zû dem andern male an
der wald begund erschellen
von sein schlegen freissan
Der rise sprach mit zorne
5 du cleines wichtelein
ich het es wol ferschworne
es wer dein end gesein
[103a] es kan noch nieman wenden
dich hilffet nit dein schwert
10 du můst von meinen henden
des todes sein gewert
Otnit sprach zû den zeiten
werlich daß danck ich dir
dein vngefieges streiten
15 das soltu gelauben mir
will dich mein swert ferhawen
du můst geligen dot
ich gib nit auff dein trawen
ich bringe dich in not
20 Otnit sprach trut geselle
wie magstu sein genant
er sprach so heiß ich welle
vnd bracht her in das lant
die czwen wilden wirme
25 hie auff den schaden dein
gesige ich mit stirme
so will ich keiser sein
Otnit sprach bey meim eide
du wast mir vnbekant
30 vnd das du mir zû leide
die wirm brachst in das lant
das můstu gelten balde
den grossen schaden mein
du můst werlich zû walde
35 des grymmen todes sein
Da tratten sie beide
in vngefieges leit
otnit der sprach zû leide
so sey dir wyderseit
40 du giltest es auff mein ere
vnd trit her naher baß

erst zürnet der rise sere
er trůg dem keiser haß
Er zucket frefelichen
sein wauffen das er trůg
[103b] 5 so rechte zornigkliche
er nach dem keiser schlůg
er felte sein geschwinde
als ichs fernummen han
die andern halben linde
10 schlůg er da auff den plan
Der keiser an der ferte
da von der linden sprangk
rossen er erberte
vnd gab dem risen ein schwank
15 er gab jm ob dem enckel
ein vngefiegen schlag
das jm ein grosser schenckel
da vor sein augen lag
Der rise gar feintliche
20 springen da began
er wolt den keiser riche
zů tod getreten han
er hincket gar ellende
biß er zůr linden kam
25 da greiff er mit der hende
da in des baumes stam
Da sprach der keiser here
ist dir ein ander bein bereit
so rüwt mich yemer sere
30 das rosse nit baß schneit
ich můß mein swert erschellen
ob ich dich treffen kan
er hiege dem risen wellen
ein ander bein da van
35 Da ließ er mit dem munde
ein vngefiegen schal
das an der selben stunde
berg vnd auch tal erhal
rucz saumte sich nit lange
40 da sie die stym fernam
sie nam ein baum für ein stange

gelauffan sie da kam

[103c] Hie schlecht keiser Otnit den risen Welle czů tod, der jm die würm in sein lant bracht het, auß der heidenschaft von keiser otnits schweher.

Sie zerret in auß dem grunde
5 als wir es hören sagen
in mecht han zů der stunde
zwen wegen nit getragen
wurczen vnd auch este
die ließ sie hangen daran
10 sie hůb den baum gar feste
vnd lieff da durch den tan
Sie lieff gar schnelligkliche
er stůnd ab irem man
sie wolt den keiser riche
15 zů tod erschlagen han
sie felt des fürsten werde
vnd traff ir selbes man
[103d] das vnder jm die erde
auch bydmen da began
20 Da sprach mit grossen sorgen
der keiser otenit
wa ist die kraft ferborgen
die an deinem leibe lit
o herr got mich behiete
25 ich bin in grosser not
wer dein heilige giete
so wer ich langest dot
Da sie nu auff der heide
het troffen iren man
30 vnd da fiel sie vor leide
da auff die erd hin dan

[104a] Hie schlecht keiser Otnit rucz des welle weib zů tode, der jm die wirme auß der heidenschaft zů grossem schaden gebracht het.

otnit da an der ferte
35 gar balde zů ir sprangk
rosse er erberte
er gab ir einen schwanck
Er nam der vil vnreinen
ir haubt vnd auch ir leben

Da gund sie mit den beinen
gar faste vmb sich streben
da sprach der fürste reine
dein stercke die was gros
5 in aller welt gemeine
fint man nit dein genos
Er nam das haubt besunder
da bey dem hare sein
[104b] er wolt es durch ein wunder
10 han bracht der keiserein
da geducht es in zů schwere
er nam es an die hant
der fürste selden bere
vnd warff es auff das lant
15 Der edel fürste gůte
gurt seinem rosse bas
mit vnferczagtem můte
er balde darauff sas
er dorfft nit sere clagen
20 das weib vnd auch den man
er het sie beid erschlagen
das woltents in nit erlan
[104c] Da reit er schnell vnd balde
da in den wilden tan
25 da fant er in dem walde
ein schmale strassen gan
da reit er in die wilde
an der selben zeit
den tugent nie befilde
30 einer halben meilen weit
Da nu der held fermessen
lang in dem wald vmb reit
er het eins dings fergessen
das was jm also leit
35 er reit da gar geschwinde
heim zů der keiserin
er hiesch der frawen linde
das guldin fingerlin
Sie stůnd in grossem smerczen
40 vnd sach jm alles nach
sie freit sich in dem herczen

da jm zů hawß was gach
sie trat da für die porten
hin an der bürge graben
mit senften siessen worten
5 wolt sie in empfangen haben
Er sprach mit senftem sinne
geben mir das fingerlein
da sprach die keiserinne
trut lieber herre mein
10 wölt ir üch von mir scheide
vnd faren in den tan
so geschach mir nie so leide
edler fürste lobesan
Mit beiden iren armen
15 sie in da vmbeschloß
nu müß es got erbarmen
das mein iamer ist so groß
sie sprach o fürste here
der iamer thůt mir we
[104d] 20 ich förcht auff all mein ere
ich sehe üch nyemer me
Er sprach ach frawe clare
geben mir das fingerlein
wer üch das bringt für ware
25 der weißt das ende mein
der hat mich mit den augen
werlichen dot gesehen
so ist es one laugen
vil gar vmb mich geschehen
30 Wer üch dan bringt die habet
die die wirm hant getragen
für war der red mir glabet
der hat die wirm erschlagen
ist aber kein zung dar inne
35 so hat er zwar gelogen
ach edele keiserinne
so wurden ir betrogen
Doch gelaubent es geringe
es sey dann keiserein
40 das er üch selber bringe
den liechten harnasch mein

den ich hie keiserin here
fiere mit mir in den tan
der sol üch yemermere
in seiner hůte han
5 Die red der keiserinne
da durch ir hercze brach
mit senftem siessem sinne
sie tugentlichen sprach
wann du nu kiener tegen
10 wilt reiten in den tan
wer sol dann meine pflegen
edeler fürste lobesan
Das thůn ich schöne frawe
dem edelen ritter gůt
15 der die wirm zerhawe
der treit wol heldes můt
[105*] er ist in seinem sinne
ein vnferczagter tegen
der sol fraw keiserinne
20 üwer mit trüwen pflegen
Der mich nu hat gerochen
der bringet üch mein schwert
der sol gar vnfersprochen
von üch hie sein gewert
25 doch gelobent mir hie balde
das ir nement kein man
er hab dann in dem walde
den wirmen gesigen an
Das thet die frawe reine
30 als wir das hören sagen
das sie nem nyemer keine
er het dann die wirm erschlagen
der edel fürste reiche
sich wafnen da began
35 er gieng gar tugentleiche
da für die keiserinne stan
Er sprach ach frawe reine
nu lant mich vrlob han
gar heisse sie da weine
40 die frawe lobesan
sie sprach mit trurigem můte

ich můß üch vrlob geben
von hymmel got der gůte
behiet üch üwer leben
Er gesegnet die gemeine
5 der tugenthafte man
vnd auch die keiserin reine
vnd für da in den tan
er reit auch gar geschwinde
da für den holen berg
10 vnder die grienen linde
da saß elberich der czwerg
In empfieng gemeite
der cleine elberich
[105b] warumb hastu dich bereite
15 so rechte ritterlich
du reitest zornigkliche
wer hat dir nu gethan
da sprach der keiser riche
ich will die wirm bestan
20 Elberich der sprach für wore
so thůst duß on mein rat
er ist werlich ein tore
vnd der die wirm bestat
otnit sprach trut geselle
25 ich han michs angenummen
es gang mir reht wie got welle
zů schaden oder frummen
Darczů gib mir dein stüre
vnd dein getrüwen rot
30 vnd das der vngehüre
vor mir gelige dot
du můst es alles dulde
was dir got hat beschert
es ist on all mein schulde
35 was dir da widerfert
Es gang mir wie got welle
ich will die wirm bestan
sie hant mir groß vngefelle
in meinem lant gethan
40 er sprach so wirff mir nider
das cleine fingerlein

sent dich dann got her wider
so ist es aber dein
Der edel fürste reine
der warff es in den cle
5 vrlob nam da der cleine
die angst die thet jm we
otnit reit an der ferte
da das gebirg hinein
als in sein manheit lerte
10 vnd auch der wille sein
[105c] Da sůcht er gar genote
den summer langen tag
biß an den abend spote
das er keiner růwen pflag
15 der edel fürste balde
ein feür da auff geschlůg
da in dem finstern walde
ror holcz er darczů trůg
Durch das die wirm wilde
20 sahen des feüres schein
mit jm fůrt der fürste milde
sein speiß vnd auch sein wein
da saß er an der stunde
nider vnd tranck vnd aß
[105d] 25 da gab er auch seim hunde
der zů den fiessen saß
Da was auch nieman mere
dann die trey alters ein
da beit der fürste here
30 kaum biß das der tag erschein
der edel fürste gůte
saß auff sein roß zů hant
er lebet in vmmůte
das er die wirm nit fant
35 Er reit in grosser schwere
der tegen vnferczeit
da kam er on gefere
auff eine heiden breit

Hie kam keiser otnit des ersten vnder die linden, die die fraw ferczabert het, vnd wolt da růwen.

[106ᵃ] auff der selben awe
fant er ein linden stan
da het ein wilde frawe
iren zaber geleget an
5 Vnd wer da vnder der linde
seiner rûwen pflag
der mûst schlauffen geschwinde
biß an den tritten tag
otnit erbeist durch raste
10 hin nider auff das lant
sein roß er da gar faste
hin zû der linden bant
Der zauber in da taubet
der schlauff in ser beczwangk
15 vnd das er mit dem haubet
hin zû der erden sangk
der schlauff kam jm zû leide
sein sorgen das ward groß
da legt sich auff der heide
20 der brack hin in sein schoß
Da nu der wurm so wilde
fernam des herren geschmack
da kam er auff das gefilde
da herr otnit lack
25 er stieß in seinem sturme
die starcken baum ernider
der brack lieff gegen dem wurme
vnd gegen dem herren wider
Er hûb an lawt zû gellen
30 als schlieff der werde man
er acht nit auff sein bellen
wann er sich nit fersan
vnd was das roß da trote
auch kraczet oder beiß
35 da lag er als ein dote
der sich gar nit ferweiß
Der wurm da an der zeite
der stieß sein maul herfür
[106ᵇ] das was in seiner weite
40 recht als ein grosse tür
hörent der herczen leide

den herren er ferschlant
da er in auff der heiden
schlauffende ligen fant
Hin von der linden griene
5 ward da dem wurme gach
dem edelen fürsten kiene
lieff als der bracke nach
hin über das gefilde
da sein geniste was
10 da kam ein fraw wilde
vnd halff jm das er genas
Die selbe frawe clare
die trůg gar reiche kleit
sie het den baum für ware
15 ferczabert als man seit
das selbe frawen bilde
mit czauber es geschach
dem starcken wurme wilde
den herren auß dem munde brach
20 Sie gab jm zů der zeite
ein wurczen in den munt
da von ward otnite
frisch vnd wol gesunt
sie kam da mit jm gangen
25 in einen holen berg
er ward gar schön empfangen
das thet manig cleiner zwerg
Er můst bey in beleiben
gar felligklich ein iar
30 von land vnd auch von weiben
seit vns dis bůch für war
vnd da hůb sich alleine
der brack auff die fart
da die keiserin reine
35 des bracken jnnen wart
[106c] Da getorst sie iren schmerczen
nit offenlichen clagen
sie gedacht in irem herczen
otnit der wer erschlagen
40 die da den bracken sahen
den thet der iamer we

etlich diener iahen
mein herr kumt niemer me
Da sprachen auch etliche
er kem hernach geritten
5 da sprach gar trurigkliche
die fraw mit hipschem sitten
o we ich darff nym warten
es ist vmb in gethan
erst hůb sich auff garten
10 iamer vnd angst an
Sie begunden iamerliche
da iren herren clagen
sie sprachen der fürste riche
der ist zů tod geschlagen
15 also hat in ferroten
die iunge keiserein
sie gar grielichen taten
über die frawen sein
Da sprach die keiserinne
20 das tugenthafte weib
vnd werden ir des jnne
so nemen mir den leib
wann da der fürste reine
wolt reiten in den tan
25 da sagt er üch gemeine
er wölt die wirm bestan
Da ward mit manchen sorgen
groß weinen vnd groß clagen
sie sprachen vnferborgen
30 er ist zů tod geschlagen
in sol nu clagen sere
beide man vnd auch weib
[106d] wir gewinnen niemer mere
eins sölichen fürsten leib
35 Der brack grosses wunder
mit jm als da begieng
yetlichen er besunder
bey seinen geren fieng
der es nit wolt emberen
40 er fůrt in für das tor
er het in geweiset geren

auff des argen wurmes spor
Da sprach ein edeler ritter
lang mir mein wauffen gůt
mich durt die clage bitter
5 die hie der hunt thůt
ich will recht mit jm reiten
vnd auch die wirm ansehen
vnd was mir zů den zeiten
ioch mag darumb geschehen
10 Der brack der wolt nit lassen
er kund die stige wol
da weißt der clein den grossen
hin für des wurmes hol
da er nu an den zeiten
15 so hört fůßstapffen fant
er torst nit weiter reiten
er kört wider vmb zů hant
Da nu die bösen mere
fernam die keiserein
20 da kam zů grosser schwere
die liebe můter sein
die edel keiserinne
auch iemerlichen schre
sie het in irem sinne
25 darnach kein freide me
Also lebt sie auff garten
biß das vmb kam das iar
man geriet gar übel warten
der keiserinne clar
[107a] 30 sie wolten ir ferkeren
das sie wolt keinen man
an dem mit grossen eren
das lant wol mecht gestan
Vnd der gewaltigkleiche
35 bewaren mecht das lant
vnd auch des keisers reiche
wol stiend in seiner hant
nein sprach die keiserin here
ich will ůch allen sagen
40 kein nym ich niemermere
er hab dan die wirm erschlagen

Die frawen mynnigkliche
man da gar bald ferstieß
hin von dem künigreiche
das man ir nüt enließ
5 sie gabent ir geringe
da zů der selben stund
der kipferin pfenninge
nit me dann hundert pfund
Was sie ir theten ellende
10 doch het sie ein festen můt
sie nert sich mit der hende
als noch vil manche thůt
das halffen ir mit eren
ir werden dienst weib
15 sie kunden kaum erneren
der keiserinne leib
Sie hetten in lamparten
ein turn geczieret wol
auff der burg zů garten
20 goldes vnd silbers vol
die herren in dem lande
die wurden ir gar gram
sie theten ir vil schande
die schlissel man ir nam
25 Da sprach sich der burkhere
fraw wölt ir bey mir sein
[107b] ir turent mich gar sere
vil edele keiserein
das grosse vngefelle
30 das üch alhie geschicht
sie sprach wie das got welle
ich kum von garten nicht
Er thet ir herlich warten
vnd auch die burggreffein
35 sie schickten ir ab garten
da beide brot vnd wein
er gab ir da von mynne
beide silber vnd auch gold
er was der keiserinne
40 in ganczen trüwen hold
Das treib die minnigkleiche

ein iar vnd siben tag
biß got von hymmelreiche
nit lenger mocht fertrag
er sant ein engel clare
5 hin zů der frawen wert
der sprach nu lant hin fare
den keiser wa er gert
Da gieng sie tugentleiche
hin für den keiser stan
10 otnit fürste reiche
ir sullen vrlob han
da fůr von dann geschwinde
der fürste hochgenant
vnder die grienen linde
15 da er elberichen fant
Den edelen held ellende
hieß er wilkummen sein
er gab jm mit der hende
wider das fingerlein
20 elberich vnd her otnite
ritten gen garten hin dan
da empfieng sie an der zite
manig hochgeborner man
[107c] Da erhůb sich zů der stunde
25 gar manig ritter spil
was man erdencken kunde
das ducht sie nit zů vil
was der keiserin fermessen
zů leide ye geschach
30 das het sie alles fergessen
da sie den herren ansach
Da gebot man in lamparten
des keisers hochgezeit
da auff der burgk zů garten
35 in allen landen weit
da hůb sich rummeneyen
vnd manig freiden spil
[107d] dar kamen fürsten freyen
vnd ritterschafte vil
40 Da geriet nach eren türsten
von risen eligas

mit fier vnd zweinczig fürsten
er dare kummen was
sie eileten alle sere
nach seiner hochgeczeit
5 man sach manigen fürsten here
auß allen landen weit
Elberich der cleine
vnd die keiserinne her
vnd alle fürsten gemeine
10 die freiten sich des. ser

Hie sticht man vnd halt hof mit grosser herschaft, als keiser otnit wider kam

[108ᵃ] das otnit zů den stunden
da was zů lande kummen
all die im gûtes gunden
15 den was ir trauren genummen
Da sach man manchen recken
nach grossen eren stan
sie gunden freid erwecken
es ward adelich gethan
20 mit sper vnd auch mit schilte
das manig sper zerbrach
von manigem ritter milte
das man in lobes iach
Bussanen vnd schalmeyen
25 ward da gehöret vil
die schreyer hort man schreyen
vor manigem ritterspil
zittelen fidlen samieren
das es gar laut erhal
30 man hieß die tafeln zieren
auff des werden keisers sal
Man hieß die herren fermessen
da zů dem tische gan
da dient in zů dem essen
35 manig hochgeborner man
es ward tranck vnd auch speise
als wir das hören sagen
den edelen fürsten weise
gar erlich fürgetragen
40 Da sie nach grossen eren

das maß hetten gethan
da sach man manchen heren
vnd hochgebornen man
die gaubeten gůt durch ere
5 da bey der hochgeczeit
roß vnd auch cleider here
manig fehin mantel weit
Wer reicher gauben gerte
der fant manchen do
[108b] 10 gar bald man in gewerte
da ward gar mancher fro
me dann gen hundert pfunden
gab man da manchem man
der vor bey seinen stunden
15 ein schilling nie gewan
Elberich der cleine
der was dem keiser hold
darumb teilt er gemeine
sein silber vnd sein gold
20 wer wolt das er im gebe
ein marck dem gab er trey
ich meine das nieman lebe
der nu so milte sey
Die hochczeit wert mit eren
25 bis an den zwölften tag
das vnder den edelen heren
kein freid noch nie gelag
darnach vrlobs begerte
manig hochgeborner man
30 gar kaum sie da gewerte
der keiser lobesan
Da nu on alle schande
der hof ergangen was
da wolt auch heim zů lande
35 sein öhen eligas
otnit der sprach geschwinde
zwar das enmag nit sein
du solt dich lassen finde
hye bey der schwester dein
40 Er beleib nach seiner begerde
wol auff ein halbes iar

da starb sein můter werde
sagt vns dis bůch für war
da was in gar ferschwunden
ir freid vnd auch ir můt
5 sie clagte an den stunden
manig edeler ritter gůt
[108c] Die edel künigin reine
gar schön bestattet wart
da sprach elberich der cleine
10 ich můs auch auff die fart
hin in die holen berge
zů den genossen mein
zů manchem wilden czwerge
seit gestorben ist die künigein
15 Groß was da seine clage
als wir es hören iehen
er sprach all meine tage
sol man mich selten sehen
otnit lieber here
20 las dir befolhen sein
der edelen keiserin ere
vnd schon der trüwe dein
Bestand nit mer den wurme
den rat will ich dir geben
25 hiet dich vor irem sturme
wiltu behalten dein leben
so hiet dich yemermere
hie vor der wirme krafft
vnd folge meiner lere
30 so würdstu sigehafft
Ich wil sie folgen beide
rat vnd die lere dein
wiltu dich von mir scheide
so můß ich traurig sein
35 warumb das wer ein schande
so sprach der cleine do
dir dient gar vil der lande
du würst gar billich fro
Erlabt mir sprach der cleine
40 vil edeler fürste her
wir sehent beid gemeine

ein ander niemer mer
also schied er von leide
hin in den holen berg
[108d] da empfiengen in beide
5 risen vnd die geczwerg
Du solt mir auch vrlob geben
sprach eligas öhen mein
got las üch lang leben
dich vnd die keiserein
10 ach fürste wunnigkliche
lant mich zů lande faren
da sprach der keiser riche
got miesse dich bewaren
Da bleib zů garten zware
15 der edel keiser her
gar felligklich eilff iare
vnd auch trey manet mer
das in dem land geleiche
der wirm niemant ensach
20 darnach der keiser reiche
kam in gros vngemach
Als ichs geschryben finde
das lassent wir betagen
vnd hörent von eim kinde
25 gar grosses wunder sagen
das hetten die wolff wilde
getragen in ein hol
in einem grossen gefilde
das wissent die meister wol
30 Wie man den wolfen gemeine
jm wald gesigte an
vnd auch das kindlein cleine
da auß dem loch gewan
er ward ein held zů streiten
35 kreftig in aller not
er schlůg bey seinen zeiten
manchen wilden heiden dot
Es ward über lamparten
gewaltig gar sein leib
40 die keiserin auff garten
die ward hernach sein weib

[109ᵃ] der keiser von den wirmen
das leben sein ferlor
darnach mit hörten stirmen
der edel fürste clor
5 Der keiser in lamparten
mit zichten vnd eren sas
da auff der burg zů garten
für war so wissent das
das er zů keinen sturme
10 nit wolte reiten me
biß das der starcke wurme
vil manchem thete we
Sein schweher sant im balde
zwen arge wirme dar
15 da wurden ir in dem walde
wol zwölffe das ist war
die theten zů den zeiten
vil manchen schaden groß
kein man mocht sie bestreiten
20 den keiser das fertroß
Beid leüt vnd auch tiere
die waren über laden
da clagte man gar schiere
dem keiser disen schaden
25 vnd das die wirm altage
frumten an manchem man
das wolt nit me fertrage
der fürste lobesan
Owe des herczen leide
30 sprach keiser otenit
ich fechte auff der heide
gern mit den wirmen ein strit
wie wol elberich vor zeiten
die reisse mir ferbot
35 so will ich mit in streiten
vnd sölt ich ligen dot ·
Vnd da erschrack gar sere
die edel keiserein
[109ᵇ] otnit vil lieber here
40 ir söllent heimen sein
ich förchte kiener tegen

das du ferlierest den leib
wer wolte mein dann pflegen
so sprach das schöne weib
Sie sprach o fürste reiche
5 nu folgent elberichs rat
mein vatter gar böstleiche
die argen wirme hat
gesendet her zů lande
auff deinen schaden groß
10 mit ir schne weissen hande
sie in da vmbeschloß
Er sprach nu laß mich reiten
mit gůtem willen dein
ich můs mit wirmen streiten
15 es mag nit anderst sein
mir sagent meine sinne
ich söll zů walde faren
da sprach die keiserinne
so můß üch got bewaren
20 Seit das du nit wilt erwinde
vil ausserwelter tegen
du wöllest also geschwinde
der herten streite pflegen
ich trur in meinem gemiete
25 das ich üch můß vrlob geben
got durch sein götlich giete
der behiet üch üwer leben
Dem edelen fürsten reiche
bracht man sein harnasch dar
30 da wafft in tugentleiche
die keiserinne clar
da sprach die keiserinne
mir thůt der iamer we
mir sagt hercz můt vnd sinne
35 ich gesehe üch niemer me
[109c] Da hieß der held ellende
sein roß jm zichen dar
er nam in seine hende
ein schilt von golde clar
40 ein horen da an der stunde
hieng an der werde man

da růfft er auch seim hunde
der můst auch mit jm gan
Der edel held ellende
sein schwert da vmb sich bant
5 mit seiner weissen hende
gurt er sein helm zů hant
der edel fürste gůte
des hab er yemer danck
[109d] mit vnferczagtem můte
10 er in den sattel spranck
So gar mit senftem sinne
nam er vrlob zů hant
da von der keiserinne
er gesegnet sie alle sant
15 vnd reit da schnell vnd balde
gen dem gebirge hoch
gegen dem finstern walde
ward jm da also goch
Er reit über ein gefilde
20 da fant der kiene man
gar ferr hin in der wilde
ein schmale strasse gan

Hie streit ein helffant vnd der wurm in dem wald mit einander, vnd keiser Otnit kam dar czů vnd stůnd dem helffant bey.

[110a] 25 die reit der fürste milde
da hort er einen sturm
den facht ein helfant wilde
vnd ein vngefieger wurm
Da fůrt er an seinem schilte
30 ein helffant von golde rot
der edel fürste milde
dem tier sein hilffe bot
er beiste von dem rosse
der wunder kiene man
35 vnd lieff gar vnfertrosse
den wilden wurme an
Er schlůg dem wurm gar balde
da grosser wunden trey
da floch der wurm zů walde
40 otnit wont freide bey

er sprach sag helffant wilde
wiltu zů walde gan
so sprach der herre milde
oder wilt hie bey mir stan
5 So fier ich dich gen garten
sprach sich der fürste her
vnd das dir in lamparten
kein wurm thůt niemer mer
er neigt dem fürsten milde
10 mit dem haubt vnd sach in an
ich sich wol tier so wilde
du wilt mir bey gestan
Sein roß ward schier enbunden
darauff saß der werde man
15 mit helffant vnd mit hunden
so reit er in den tan
er kam vnder ein linde
die was vmbtreten wol
darumb sydrac geschwinde
20 ward herczen leides vol
Die lind was so gethan
mit czauberey also
[110b] darunder růwt kein edel man
er můste schlauffen do
25 otnit das selb nit wuste
er kam hin dar gerant
von einem rechten geluste
beist er hin auff das lant
Da er kam auff die erde
30 der schlauf in ser beczwank
vnd das der fürste werde
vnder die linden sanck
da můst der fürste reine
schlaufend ferlieren den leib
35 das sach man dick beweinen
das keiserliche weib
Da entsprungen vnder der linde
beide plůmen vnd auch gras
ferflůchet sey geschwinde
40 der zauber da von es was
das also můste sterben

so gar ein byder man
vnd jm schlauff ferderben
von dem wurm schadesan
Da der helffant auß dem walde
5 den wurm herkummen sach
da lieff er gegen jm balde
sich hůb gros vngemach
der wurm erhůb den streit
der helffant mit jm rang
10 der brack da an der zeit
auff seinen herren sprang
Er schart vnd kraczet sere
ser bellen er began
er wolt den fürsten here
15 gar geren erwecket han
der schlauff het in überwunden
er lag als wer er dot
des kam er an den stunden
in iamer vnd in not
[110c] 20 Da der helfant in dem sturme
nit siges mochte han
da lieff er von dem wurme
gegen dem werden man
mit vil grossen geschellen
25 lieff er gen jm hin dan
er wolte seinen gesellen
gar geren erwecket han
Mit einem grossen gelffe
stieß er in auff sein brust
30 er begerte seiner helffe
darumb thet er alsust
da nu vnder der linde
nit erwacht der werde man
[110d] da lieff der helffant geschwinde
35 den wurm bald wider an
Da hůb sich auff der ferte
als von den tieren czwein
ein streit vnmassen herte
vnd das das feür erscheint
40 der wurm stieß bey dem ruken
den helffant hin zů tal

vnd reiß in auch zů stucken
da ließ er einen gal
Das roß das schart auch sere
fast schreyen es began
5 er wolt den fürsten here
gar geren erwecket han

Hie entschlieff keiser Otnit vnder einer linden die was ferczabert, vnd ein helffant wolt in wecken da wolt er nit wachen, da ferschland in der wurm

[111ᵃ] als schlieff der fürste milde
10 darumb kam er in not
wann von dem wurme wilde
můst er geligen dot
Da nu der wurm geschwinde
dem helffant gesige an
15 da lieff er vnder die linde
vnd ferschlant den werden man
mit halßberg vnd mit schilde
in seinen weiten kragen
er wolt den fürsten milde
20 den iungen zů speise tragen
Er kund es nie befinde
als tür als vmb ein har
[111ᵇ] vncz er kam für die linde
da erwacht er das ist war
25 er sprach hilff got vnd here
ich bin in grosser not
sol ich hie ane were
also geligen dot
Er wolt in des wurms munde
30 sein schwert geczogen han
das mercket an der stunde
der leidig wurm schadesan
er lieff gen einer wende
vnd stieß sein haubt daran
35 da von so starb behende
der keiser lobesan

Hie kam keiser Otnites roß vnd sein bracke gen garten lauffen, da ward der keiserin ferkindet wie das ir herre dot were von den bösen wirmen

[111ᶜ] Er trůg den keiser reiche

da in den berg hin dan
er het jm sicherleiche
das leben gewunnen an
das schwert kam sich zů troste
5 wolfdieterich als man seit
der sich damit erloste
auß grosser arweit
Er trůg in mit gewalde
vil manigen stige schmal
10 durch manche finster halde
hin über berg vnd tal
als jm nu was gelungen
da kam er in den bergk
er leit in für die iungen
15 die sugen in durch das werck
Der wurm hieß schadesan
von dem der schad geschach
das roß macht sich da van
den zaum es da zerbrach
20 es lieff da mit dem hunde
gen garten für das tor
da merckt es an der stunde
die edel keiserin clar
Owe so sprach da balde
25 die frawe hochgeboren
nu hab ich in dem walde
den herren mein ferloren
des edelen fürsten milde
roß vnd brack seind kummen
30 ich förchte der wurm wilde
hab jm den leib genummen
Hat nu der keiser reiche
das leben sein ferloren
so entgilt ich sicherleiche
35 meins argen vattern zoren
der sie recht bescheibe
hat gesendet in das lant
[111d] da von mir armen weibe
würt iamers vil bekant
40 Noch wisßten sie nit für ware
wie es ergangen was

doch weint die keiserin clare
das ir augen wurden nas
darczû auch ir wangen
das thet ir sicher not
5 sie weint mit trüwen lange
vmb ires herren tod
Sie weint in trüwen sere
den ausserwelten man
das die keiserin here
10 doch nie kein freid gewan
sie wolte auch nit erlachen
vncz in das tritte iar
all freid die man kund machen
die achtet sie nit ein har
15 Die keiserin thet schaffen
als man noch billich thût
beid minchen und auch pfaffen
gab sie ein michel gût
vnd wa man in dem lande
20 die armen lüte fant
den macht man ire pfande
da ledig alle sant
Ein schilt von rotem golde
thet malen die wolgetan
25 wie sie in malen wolde
darein otnit iren man
von roter lasur schone
geczieret wunnigklich
von rotem gold ein krone
30 trûg auff der fürste reich
Vnd an dem andern ende
ein wunder schönes weib
mit ir schne weissen hende
lieplich was ir der leib
[112a] 35 er vmbfieng sie lieplichen
vnd kußt sie an den munt
des ward dem mynnigklichen
dick grosser iamer kunt
Da stûnd auch in dem schilte
40 ein helffant von golde rot
den fûrt der keiser milte

in mancher grossen not
ein helffant grymmigkliche
den fůrt der werde man
doch zwang in sicherliche
5 der leid wurm schadesan
Otnit da in dem walde
ferlor also sein leben
der frawen wolt man balde
ein andern man da geben
10 an dem mit grosser ere
das lant wol mechte stan
des werte sich gar sere
die frawe lobesan
Die keiserin reine
15 die sprach ich will üch sagen
das ich will üwer keine
er hab dan die wirm erschlagen
vnd das vor werd gerochen
der liebe herre mein
20 das hab ich im fersprochen
so sprach die keiserein
Die mer erschullent weite
durch aller künig lant
das man zů der geczeite
25 keinen so kiene fant
der durch die frawen reinne
torst wagen seinen leib
das sach man dicke weinen
das keiserliche weib
30 So lebt die frawe reine
in vngemiete zwar
[112b] mit clagen vnd mit weinen
vncz in das tritte iar
da ward der wurm erstochen
35 vnd auch die iungen sein
vnd ward otnit gerochen
das freit sich die keiserein
Nu lassen wir beleiben
otnit den keiser reich
40 vnd wöllen die zeit fertreiben
mit herr wolfdietereich

der was ein held behende
kien vnd auch lobesan
nu hat otnit ein ende
vnd hebt wolfdieterich an

5 DA nu die keiserinne
hie weint otnites leib
da clagt mit trüwem sinne
wolfdieterich auch sein weib
als ichs fernummen habe
10 vnd es geschriben stot
er fůr zům heiligen grabe
das jm got hilff auß not
Er fůr hin schnell vnd balde
als ichs fernummen han
15 er trabt gen einem walde
der vnferczagte man
zwölff mörder sicherliche
buweten den selben walt
dar kam wolfdieteriche
20 der edel ritter balt
Da er nu in die wilde
wol in die mitten kan
jm kam auff eim gefilde
zwölff vngeteiffte man
25 als sie in sahen alleine
sie hůben stille do
sie wurden allgemeine
des herren kunfte fro

[112c] Hie reitet wolfdieterich auß gen iherusalem zů dem heiligen grabe, vnd was jm sein haußfraw tod.

Sie sahen da genoten
ein ander lieplich an
sie sprach vns will beroten
machmet vnd herr tressan
35 vnd vnser got appollo
machmet vnd iupiter
die beroten vns die folle
nach vnsers herczen ger
Da sprach rumler der starcke

vnd der ir meister was
sein schilt scheint ab dem marcke
clar lawter als ein glas
den můß er mir hie losse
5 so sprach der starcke man
[112d] noch wiste nit der grosse
wie es jm solt ergan
Wer das nu hören wölle
der ander hieß widergrein
10 er sprach ach traut geselle
der schilt sol wesen dein
das roß das du in sichst reiten
das můß mein eigen wesen
er mag zů disen zeiten
15 vor mir hie nit genesen
Der ander schochlůder
der was bechtwein genant
ach widergrein lieber brůder
das roß soll sein dein pfant

[113a] Hie kamen zwelff schach. an oder mörder an herr Wolfdieterichen, die schlůg er alle nach einander zů tode

ich will jm kreftigkliche
abzerren seinen helm
das mercken all geliche
25 dem kreftelosen schelm
Botterolf vnd fiere
der schacher sint genant
er sprach ich hab in schiere
geseczet auff das lant
30 seiner eissen hosen harte
der můß ich haben ein
mit meiner helmbarte
schlach ich jm ab ein bein
Ossenhort an den zeiten
35 der fünfte ist gezalt
[113b] er sprach ich will auch streiten
gegen jm mit gewalt
yederman nymbt was er gert
ir traut gesellen mein
40 zwar sein vil gůtes schwert

müß hie mein eigen sein
Ortwein ein schachere
der feste so man seit
der sprach gar freisse mere
5 mir müß auch wesen leit
in allen meinen sinnen
sol mir vom iungen man
auch folgen nit von hinnen
sein blatt die mûs ich han
[113c] 10 Helmschrot sprah mit schalle
vnd der der sibent was
ir traut gesellen alle
ir tragt mir grossen haß
ir fillent üwer secke
15 was wöllen ir mir bescheren
des rosses wauffen decke
die mag mir nieman weren
Nu stûnd in grynem schalle
der achte schachman
20 wann ir nu teilen alle
was sol ich danne han
sein seidin gût gewande
das mûs er mir hie geben
mit meiner freien hande
25 so nym ich jm sein leben
Der neünde schacher czware
hieß rottolf als man seit
so ir geteilent gare
sein gûtes stahel cleit
30 den seinen gûten kragen
den mûs ich von jm han
den ich sich anetragen
den fürsten lobesan
Ein schacher der sach sure
35 der stûnd den andern bey
der selbe walt gebure
vnd der hieß bodemey
der was zornig on massen
er sprach ir helde gût
40 ir söllen mir doch lassen
des heldes stahel hût

Wolrant sprach mit begerde
der zehent so man sei.
vnd was sol mir nu werden
ir helden vil gemeit
5 er mûs mir in dem walde
geben sein inner schlos
[113d] oder ich mach in balde
seins lebens sigelos
Der eilfte schacher geile
10 der hieß sich billung
ir wölt vngeleich teile
so sprach der tegen iung
ir teilen on gefere
so das ich nüt enhan
15 sein hercz was giete lere
der zwölft hies marckan
Der sprah mit grymmem schalle
billung thût die rede not
nu miessent wir doch alle
20 giessen das plût so rot
so man vns gint anreiten
vnd vns auch wölte fahen
darumb söl wir an den zeiten
gar gleichen teil empfahen
25 Da folgten sie geleiche
dem czwölften schachman
da ward wolfdietereiche
zornigklich geritten an
rumler der starcke
30 rant in an sicherlich
den stach tod auff dem marcke
der held wolfdieterich
Da nu die eilffe sohen
das ir gesöll was dot
35 sie gunden auff in gohen
das thet in allen not
sie ranten zornigkliche
mit grosser vngehab
auff herr wolfdieteriche
40 das fünffe fielen ab
Zû hand sie da auff sprungen

die starcken schachman
wolfdieterich den iungen
den lieffent sie da an
[114a] vnd theten jm so heiß
5 mit iren schlegen groß
das jm der rote schweiß
hin durch die ringe floß
Der wunder kiene tegen
frumt in auch vngemach
10 der edel held ferwegen
auch beide schlůg vnd stach
durch sie begunde tringen
sein waffen das er trůg
mit seiner scharpfen clingen
15 er zwen zů tode schlůg
Der streit begunde herten
von den schacheren gemein
wolfdieterich sie da berten
ir streich warent nit clein
20 sie schlůgent in mit truwen
gar fast vmb seinen kopf
sie gerieten in fast pluwen
er lieff vmb als ein dopf
Wolfdieterich der gůte
25 da wietent an sie lieff
er schlůg mit heldes můte
so vil der wunden tieff
die helm er da erschelte
mit ellenthafter hant
30 der schacher er fünf felte
da nider auff das lant
Erst ward den schachern zorn
vmb ir geselschaft
den kriechen hochgeborn
35 lieffent sie an mit kraft
die schacher da erbürten
ir wauffen alle sant
wolfdieterich sie da mürten
das er fiel auff das lant
40 Der edel fürste reine
sprang auff da zů hant

[114b] er lieff sie an gemeine
die schacher alle sant
wen er da mocht erlangen
dem lag es nit gar eben
5 es was vmb sie ergangen
er nam in allen das leben
Da in dem walde griene
der streit ein ende nan
wolfdieterich der kiene
10 den obern sig gewan
er spottet ir mit schalle
als wir das hant fernummen
er sprach nu seind ir alle
zů gleichem teil bekummen
15 Da trabt er auß dem walde
so rechte zornigklich
gar schnell vnd auch gar balde
der held wolfdieterich
er sach vor jm gehüre
20 die burg so wunnesan
da von der held gehüre
gar grosse freid gewan
Dar auff da was gesessen
ein würt so wol gethan
25 ernest hieß fermessen
der tugenthafte man
dar kert der tegen cziere
er bat sich lassen ein
das ward gethan vil schiere
30 jm ward vil tugent schein
Sein roß das ward empfangen
dem edelen fürsten reich
der wurt der kam gegangen
er empfieng in tugentleich
35 got wilkum lieber here
sprach der burgherre do
er ward von freiden sere
seins milten gastes fro
[114c] Dem edelen held beschide
40 dem ward da abgeczogen
sein vil herlich geschmide

das ist auch nit gelogen
er fûrt in one laugen
da an ein gût gemach
wann er in mit sein augen
5 on massen geren sach
Der ritter het erczogen
ein schönes döchterlein
zwar das ist nit gelogen
die schön die hies trütlein
10 nach irer mûter reiche
die ausserwelte magt
empfieng gar tugentleiche
den ritter vnferczagt
Sie hies den held ellende
15 da got wilkum sein
mit ir schne weissen hende
fûrt in das megetein
so rechte tuhentliche
auff ein palast hin dan
20 sie plickt in mynnigkliche
mit spilnden öglin an
Ach edler fürste reine
so sprach die schiene magt
wir seind hie beid alleine
25 traut ritter vnferczagt
sagent mir tugentleiche
fürste on allen zoren
von welhem kunigreiche
ir seyent her geboren
30 Das sag ich üch on schande
zart iunckfraw lobesan
ich bin von kriechen lande
ein armer cristen man
mein vatter hieß hugdieterich
35 hiltburg die mûter min
[114d] ich sag üch iunkfraw tugentlich
der zweien kind ich bin
Da sprach die maget reine
ich han gehöret vil
40 von üwer tugent alleine
für war ich sprechen wil

das mir auff diser erde
nit liebers kunt geschehen
wan das ich üch fürste werde
mit augen han gesehen
5 Die tugentliche fryge
bald vrlob von jm nam
des wunsches ein amyge
bald in ein kemnot kam
vnd da die kische reine
10 ir megte inne fant
sie sprach wolauff gemeine
ir megte allesant
Helffent mir nach dem besten
empfahen einen tegen
15 darczů sölt ir üch gesten
vnd lant nüt vnderwegen
cleider kostperleiche
die sölt ir legen an
von silber vnd gold so reiche
20 so werden ir wol gethan
Da der iunckfrawen můter
den herren da fernam
mit mancher megte gůter
sie balde zů ir kam
25 gar mit lieplichem griessen
sie gegen ime gieng
mit senften worten siessen
sie in gar schon empfieng
Sie fragte in der mere
30 den fürsten lobesan
von wennen er auch were
das ward ir kunt gethan
[115a] da von dem kien wigande
ward es ir schier geseit
35 vnd auch von welchem lande
der edel ritter reit
Da hies sie bald springen
die edele wirtein
das man ir sölte bringen
40 den edelen zipperwein
die köpff die warent wehe

die dar wurden getragen
ergraben harte spehe
als wir das hören sagen
Man fûrt den ritter reiche
5 auff ein palast hin dan
da empfieng in tugentleiche
manig hochgeborner man
manig tisch von helffenbein
ward da gar schier bereit
10 manig werck von seiden reine
ward schön darauff geleit
Vnd da sie nu gesossen
dem held wolfdieterich
ward geben zû maßgenossen
15 die maget minnigklich
sie plickt in mit den augen
gar tugentlichen an
da ward on alles laugen
das best von ir gethan
20 Ernest der wirt fermessen
des da nit enlies
er hies wolfdieterich essen
der gûten speisen sies
er sprach ach tochter gûte
25 büt es dem gaste wol
da sprach die wolgemûte
vatter es geschehen sol
Es ward jm mit der speise
gar hofelich geboten
[115b] 30 man trûg jm dar zû preise
gebraten vnd gesotten
auch alles das die erde
zûm besten haben sol
dem edelen fürsten werde
35 was mit der wirtschaft wol
Da nu das maß so reine
ein ende da gewan
da kamencz all gemeine
da für wolfdieterich stan
40 wann von dem ritter iunge
was jm groß eer geseit

darumb er die handlunge
da het an in geleit
Da von dem fürsten reine
ward lenger nit gebitten
5 er danckt in allen gemeine
mit tugentlichem sitten
der tugent vnd auch der eren
besunder auch der magt
ward von dem edelen heren
10 des danckes vil gesagt
Da bat in die würtinne
zů bleiben tugentlich
des antwurt ir mit minne
der held wolfdieterich
15 er sprach ach frawe reine
ich můs von hinnen faren
got müß üch all gemeine
yemer ewigklich bewaren
Der held wolfdieteriche
20 bald vrlob da gewan
sein brünge wunnigkliche
ward jm geleget an
der edel fürste gůte
gurt seinem rosse baß
25 mit vnferczagtem můte
er frölichen darauff saß
[115c] Der held mit rechter giete
ein vrlob da gewan
mit eim lautren gemiete
30 er segnen sie began
er gesegnet zů dem letsten
trütlein die reinen magt
also schied von der festen
der ritter vnferczagt
35 Durch vngehüre reiche
so reit der werde man
auff gen östereiche
bis er gen büllen kan
schwaben zů der rechten hende
40 lies ligen der kien wigant
da kerte er behende

hin in lamparten lant
An einem abent spote
da kam er gen tustkan
da eilt er gar genote
5 vncz er gen büllen kan
da ligt ein stat herliche
die ist meffrit genant
da schifte wolfdieteriche
über das mör zů hant
10 Als ich üch will beteüten
da schift er über see
nach seinen dienst leüten
ward jm so rechte wee
gar dick wand er sein hende
15 der fürste lobesan
er empfalch in dem ellende
got sein eilff dienstman
Auff dem wauge wilde
so fůr er als man seit
20 der edel fürste milde
kam erst in gros arweit
es kament starcke winde
her gegen dem kiele gan
[115d] die wurffen in geschwinde
25 da an ein lant hin dan
Wolfdieterich der kiene
da auß dem kiele trat
da begreiff in in der griene
so gar ein enger pfat
30 den seinen marner milde
er an dem kiele lie
wolfdieterich in der wilde
vnmassen ferre gie
Vncz das der fürste reiche
35 wolt faren da hin dan
ein rise figentleiche
kam zů dem kiele gan
der marner bey dem feüre
der lag vnd schlieff für war
40 der rise vngeheüre
ergreif in bey dem har

Er schwanckt in also balde
über die achseln sein
vnd trůg in hin zů walde
er thet jm grosse pein
5 nu hören von dem grossen
wie das er was gethan
des teiffels eid genossen
will ich üch wissen lan
Im was da one laugen
10 sein haubte ölen breit
gel waren jm die augen
als vns dis bůch hie seit
sein nas was jm geschaffen
recht als ein widers horen
15 ia von dem waldes affen
ward manig man ferloren
Sein har rauch als das harcz
vnd weiß recht als der schwan
sein antlit was jm schwarcz
20 dem vngeteiften man

[116ᵃ] Hie schiffet Wolfdieterich über mör, vnd kumt ein vngestalter rise vnd nymbt jm den schiffman schlauffend auß dem schiffe, vnd trůg in da von.

sein maul was in der weiten
25 vom fůß an die knie
wer sach bey seinen zeiten
kein weiter maul noch nie
Die zen in seinem munde
die waren jm alle weis
30 wann er übel thůn begunde
des wolt er haben preis
nu hörent von den oren
wie die warent gethan
als an eim esel woren
35 er trůg beren cleider an
Nu wolt der edel ritter
auch faren da von dan
[116ᵇ] sein clage die was bitter
vmb sein eilff dienst man
40 da nu ersach den freigen

des marners knebelin
er sprach mit lautem schreigen
mein meister ist da hin
Der hochgeborne kriechen
5 kert wider an der fart
er sach ein hitten riechen
der edel fürste zart
darein da was gestrichen
der vngefiege man
10 wolfdieterich schnelligklichen
hin zů dem grossen kan

[116c] Hie kam Wolfdieterich vnd fant den risen seinen schiffman braten, den er jm auß dem schiff genummen het, vnd schlůg den risen zů tode,

Er kam in grosser schwere
15 der wunder kien wigant
da er nu sein marnere
den risen braten fant
der riß sprang von dem feüre
da er wolfdieterich sach
20 erst kam der held geheüre
in grosses vngemach
Er het zů den geczeiten
ein kolben in der hant
da mit kund er wol streiten
25 der vngefieg folant
den ritter hoch geborne
lieff er da feintlich an
[116d] du bist auch der ferlorne
ich will dich zů speise han
30 Er wolt den ritter werde
da mit vil grossem haß
han geschlagen zů der erde
für war so wissent daß
der ritter selden bere
35 bald hinder sich da sprangk
er forchte seine schwere
darauff stůnd sein gedangk
An crist von hymmelreiche
gedacht der werde man
40 vnd lieff da ritterleiche

den starcken risen an
[117a] der rise der ließ falle
den kolben hören wir sagen
vnd lieff in an mit schalle
5 vnd greif jm nach dem kragen
Der starcke riß vnreine
wolt in da nit erschlahen
er duchte in zů cleine
er wolt in lieber fahen
10 vnd wolt den held ellende
darnach erwirget han
abschlůg jm beide hende
der fürste lobesan
Der vngeteifte folant
15 fiel nider in den cle
die stimpf an der hant
die theten jm gar we
er sties sie alle beide
in seinen weiten munt
20 des lachet auff der heide
wolfdieterich an der stunt
Das lachen můt besunder
den risen gemelich
er lieff an durch ein wunder
25 den held wolfdieterich
ein stunpf er jm da bot
vnd gab im einen stos
das jm das blůt so rot
sein antlit gar begos
30 Da ward von herczen grunde
zornig der werde man
vnd lieff da an der stunde
den starcken risen an
von ganczes herczen geluste
35 gab er jm einen schlag
da niden bey der bruste
das er tod vor jm lag
Da gund er sich da haben
hin zů dem schiff zů hant
[117b] 40 da er den marner knaben
alleine dar jnne fant

da sprach wolfdieteriche
nu gib mir deinen rat
wann es mir sicherleiche
gar kummerlichen gat
5 Der clein sprach lieber here
mein rat ist schier gethan
ich sag üch auff mein ere
das ich üch nit enkan
weder mit lieb noch leide
10 gehelffen von dem staden
da wurden sie alle beide
mit sorgen überladen
Gar mit betriebtem herczen
stůnd da wolfdieterich
15 er was mit sendem schmerczen
vmbfangen sicherlich
da sprach auß traurigem můte
der fürste lobesan
ach herre got der gůte
20 berat mein eilff dienst man
Er sprach ach traut geselle
hastu gesehen ye
wie man die riemen stelle
das bescheide du nich hie
25 er sprach ia lieber here
wöllen ir gefelgig wesen
so migen wir auff dem mere
auch dester bas genesen
Ir seind ein held zů massen
30 ein edeler fürste reich
ee ich üch hie wölt lassen
das wissent sicherleich
ee ich üch laß ferderben
hie auff des möres tran
35 ich will ee bey üch sterben
das wissent kiener man
[117c] Held was ich üch gebüte
das bedunck üch nit zů vil
da auff dem waug noch hüte
40 als ich üch leren wil
thůnt ir das nit mit namen

wolfdieterich here mein
so mieß wir beidesamen
des grimmen todes sein
Da sprach wolfdieteriche
5 ich wil gar gerne dir
folgen gewilligkliche
nach deines herczen gir
so sölt ir auch nit lassen
das seil auß üwer hant
[117d] 10 wann ich das zeichen stossen
so sölt ir sein gemant
Da auff dem wilden wage
fürste lobesan
so seind auch nit zů trage
15 was ich üch gebieten kan
vnd folgent meiner lere
was nu gebiete ich
das thůn ich auff mein ere
so sprach wolfdieterich
20 Also fůr er vom lande
der tegen vnferczeit
so gar on alle schande
in michel arweit

Hie streit Wolfdieterich mit den raubern auff dem wilden möre, vnd die heiden schussen gegen jm mit feüre.

[118a] da auff des möres quiele
als ich üch sagen wil
da eilten gen dem kiele
auch wilder heiden vil
30 Sie raubten frefenliche
als wir das hören iehen
sie gunden all geliche
den werden kriechen sehen
sie eilten one troge
35 die vngeteiften dar
vnd da sie auff dem woge
des heldes wurden gewar
Nu hůbe sich zů den zeiten
gros kumber vnd auch ser
40 vnd engstliches streiten

da auff dem wilden mer
sie raubten vnfertrossen
das ist auch nit gelogen
zů wolfdietrich ward gschossen
5 mit manchem hantbogen
Wolfdieterich der reine
stalt sich zů were do
der marner knab cleine
wart in dem schif vnfro
10 der bey dem fürsten reiche
da in dem kiele was
es ist war sicherleiche
die augen wurden jm nas
Die heiden schussen sere
15 da gegen in beidensan
der knab floch yemere
gegen wolfdieterich hin dan
da troste in der gůte
herr wolfdieterich
20 er was doch in vmmůte
der fürste löbelich
Er ward erczyrnet sere
da von des iungen clag
[118b] er sprach ir aller ere
25 will ich noch hüt beiag
wie ich in sorgen stande
hie auff des möres tran
so berat got in kriechen lande
mein eilff dienst man
30 Ir waren da zů streite
wol sibenczig als man seit
die frumten zů der zeite
wolfdieterich grosses leit
mit feür on alle mossen
35 schussent sie auff den man
der clein hinder den grossen
aber kaum entran
Da ward dem fürsten reine
zorn vnd beschwerde schein
40 da als der knabe cleine
stůnd an dem rugken sein

da bot er jm behende
ein fingerlein hin dar
on alle missewende
das was von golde clar
5 Erst ward dem edelen kriechen
da not gar vil bekant
der schilt hůb an zů riechen
vnd brinnen vor der hant
da nu empfand der brunste
10 der wunder kiene man
mit manheit vnd mit kunste
er springen da began
Da auff dem wauge wilde
neün klauftern er da sprank
15 der edel fürste milde
des hab er yemer danck
den knaben er da eine
als in dem schiffe lie
gar clegellich er da weine
20 hört wie es für bas gie
[118c] Er gunde schreyen sere
o lieber herre mein
můs ich nu auff dem möre
allein des todes sein
25 wer das nu hören welle
da sprach der kiene tegen
ich laß dich traut geselle
werlich nit vnder wegen
Die heiden sach man reissen
30 da vor dem kienen man
das schůff das edel eissen
das jm der wolgethan
sein meister gab on strauffen
da er von kriechen schiet
35 das wunnigkliche wauffen
den tag manchen ferschriet
Man sach da von den kriechen
der herten streiche vil
von zorn begund er riechen
40 er treib ein hertes spil
was er mocht erreichen

der edel ritter gůt
die fielent von sein streichen
dot in ir eigen blůt
Er ward ir vngefelle
5 der tugenthafte man
sein vil traut geselle
růft in mit trüen an
da er den fürsten reine
als sigenthaftig sach
10 dem marner knaben cleine
ferschwand sein vngemach
Der edel ritter here
der thet den heiden we
wol fierczig oder mere
15 warff er da in den se
der edel fürste reine
frumt in gros vngemach
[118d] das es der knabe cleine
mit seinen augen sach
20 Der clein der sprah mit zichte
mein iamer ist da hin
die heiden seind in flichte
hie vor dem herren min
das ich üch sich ertrincken
25 das ist mir doch nit leit
vnd auch zů grunde sincken
hie in dem wauge breit
Die heiden můsten siechen
als wir das hant fernummen
30 sie warent von dem kriechen
all zů dem tode kummen
bis an ein heiden reiche
der was auch ger genant
der thet auch sicherleiche
35 wolfdieterich trü bekant
Wolfdieterich sprach der gůte
gelaubstu heidnischer man
das got vns mit seim blůte
hoch an dem kreicz gewan
40 dir sol dar an nit leiden
so wirstu mein genoß

ich sag dir wilder heiden
du wirst an tugent groß
Da sprach der wilde heiden
wie sol ichs fahen an
5 mein glaub gerat mir leiden
ich wölt den tauff geren han
ich bit dich fleißigkliche
vnd das du ratest mir
da sprach wolfdieteriche
10 ich kan wol raten dir
Der held wolfdieteriche
dem heidennischen man
gar harte kreftigkliche
er greiffen da began

[119ᵃ] Hie stieß wolfdieterich einen heidnischen man in das wasser, vnd teifft in, vnd nennet in wernher.

in sties der fürste milde
bald in das mör hin dan
da ward der heiden wilde
20 zû hand ein cristen man
Wernher ward er genennet
jm tauffe sicherlich
vnd ward gar weit erkennet
der tegen wunnigklich
25 wolfdieterich der milde
dem liebte da die fart
vnd das der heiden wilde
zû einem cristen wart
Da wolt von dannen scheiden
30 der tegen hochgeboren
[119ᵇ] von jm hetten die heiden
das leben da ferloren
da fûren sie zû lande
die tegen beidesam
35 wolfdieterich one schande
den knaben zû jm nam
Da fûr auß grossen sorgen
der tegen vnferczeit
darnach am tritten morgen
40 da kaments als man seit

gen ackes an die feste
wolfdieterich der wigant
der kienst vnd auch der beste
trat frölich auff das lant
[119c] 5 Da sprach wolfdieteriche
wernher geselle mein
so rechte tugentliche
wiltu hie bey mir sein
er sprach ia furste here
10 bis auff meins endes zil
das ich mich niemer mere
von üch gescheiden wil
Da sach er gar behende
den knaben vor jm stan
15 er sprach sag kind ellende
was wiltu fahen an
da sprach der knabe cleine
trut lieber herre mein
tugenthaft vnd reine
20 ich wölt geren bey üch sein
Der held wolfdieteriche
den knaben zû in nam
er czoch in tugentliche
das er nit von jm kam
25 da sprach der knabe cleine
traut lieber herre mein
tugenthaft vnd reine
nement hin das fingerlein
Das ir mir in der flichte
30 lihent vil werder man
ich danck es üwer zichte
das ich das leben han
wolfdieterich sprach der gûte
got danck dir cleines kint
35 du tûst mit deinem mûte
als alle getrüwen sint
Der clein der sprach mit gieten
herr seind gewaltig mein
dann was ir mir gebieten
40 das soll auch yemer sein
trawt edeler fürste herre

bis auff meins endes czil
[119d] das ich mich nyemer mere
von üch gescheiden wil
Wolfdietrich der vil gůte
5 der nam sein dienst man
mit vnferczagtem můte
schieden sie von dan
gen ackes an die kluse
komen sie tugentlich
10 hin czů dem teitschen huse
beist herr wolfdieterich
Des hawses habet here
als vns dis bůch hie seit
empfieng nach grosser ere
15 den kriechen vil gemeit
seind willkum all geliche
ir lieben herren mein
das danckt jm wolfdieteriche
vnd auch der geselle sein
20 Nu het zů den geczeiten
die arge heidenschafft
mit iren starcken streiten
gewunnen über krafft
die herren in der festen
25 die hetten da ferloren
wol eilfhundert der besten
gebrüder ausserkoren
Den fürsten selden bere
den fůrt man da von dan
30 da claget jm sein schwere
des hawses haubt man
mit gar trurigem můte
ward er da fast gemant
da von dem fürsten gůte
35 ir schwere ward bekant
Da sie des gastes reine
nu wurdent da gewar
da kamen sie all gemeine
hin für den fürsten clar
[120a] 40 sie clagten dem hoch gebornen
da iren kumber gros

wie sie hetten ferloren
ir lieben stůl genos
Der ein sprach vnferborgen
sie kumment morne her
5 darumb so můs ich sorgen
sie sůchent vns mit schwer
gar vil der übeln heiden
hie leider wider vns sint
da troste sie bescheiden
10 fraw hilteburgen kint
Da sprach der fürste reine
nu gebt mir fierczig man
mit den will ich alleine
die heiden all bestan
15 so sprach der kiene tegen
ich früm in sölichen schaden
sie miessent hundert wegen
mit iren doten laden
Vnd wer in auff der erde
20 biß an das klebermör
mit fierczig brüdern werde
so far ich in das hör
sie miessent mir entweichen
von hinnen sicherlich
25 sie migent mir nit geleichen
sprach wolf herr dieterich
Sie wurden alle sere
des gůten gastes fro
des hauses haubt here
30 hies balde eilen do
vnd bringen fürderliche
den claren zipper wein
erst ward wolfdieteriche
gancz foller dienste schein
35 Sie wurden all frölichen
die brüder vil gemeit
[120b] sie lachten jnnigklichen
ergangen was ir leit
das triben sie gemeine
40 den tag vncz an die nacht
da auff den fürsten reine

hettent sie grosse acht
Darnach mit grossen eren
fûrt man den werden man
den hochgebornen heren
5 da zû dem tisch hin dan
die brüder da mit schalle
die hetten hochen mût
gar hoch über sie alle
saczt man den kriechen gût
10 Zwen minch die waren iunge
edel vnd darczû frey
die mit ir handelunge
dem kriechen wonten bey
wann die brüder reine
15 waren darczû gesat
vnd das sie sein alleine
da pflagen an der stat
Da ward des edelen heren
genote war genummen
20 wild vnd zam nach eren
trûg man da für den frummen
ia was man auff der erde
zûm besten haben sol
dem edeln fürsten werde
25 was mit der wurtschaft wol
Da gieng mit grosser ere
des hauses haubt man
mit seinen brüdern here
für herr wolfdieterich stan
30 vnd hies in auch da essen
die speis on sorge gar
die botent in fermessen
die brüder all für war
[120c] Da nu das maß so reine
35 ein ende da gewan
da kament sie all gemeine
für wolfdieterichen stan
sie neigten dem fürsten werde
so rechte zichtigkleich
40 ir mût vnd ir geberde
ward in da freiden reich

So theten sie all geleiche
als ich üch sagen sol
dem held wolfdietereiche
gefiel die früntschaft wol
5 das im geschach zů eren
dem tegen vnferczeit
dem hochgebornen heren
ward danckes vil geseit
Die zeit gar tugentliche
10 von jm fertriben ward
man fůrt wolfdieteriche
nach ritterlicher art
wer das nu hören wölle
in ein kemnot hin dan
15 vnd wernher sein gesölle
der můst auch mit jm gan
Vnd auch den knaben cleine
er hinder jm nit lie
da mit dem fürsten reine
20 der iunge knabe gie
da sie in der kemnote
der růwe solten pflegen
da pflag man ir genote
man thet in manchen segen
25 Gros köpff zů der stunde
warent von golde rot
da mit man irem munde
ein gůt schlaf trincken bot
da růweten vnferborgen
30 die zwene kienen man
[120d] nach iren grossen sorgen
gar wol man in das gan
Die růw gund man in beiden
biß das es wurde tag
35 soldan der wilde heiden
des morgens vor ackes lag
mit hundert tausent heiden
so kam er dar gerant
die mer wurdent den beiden
40 herren gar schier bekant
Da waften sich geringe

so rechte wunnigklich
die zwen iüngelinge
der held wolfdieterich
vnd wernher sein geselle
5 der wolt da nit ablan
er wolt vor vngefelle
wolfdieterich bey gestan
Der wilden saracenen
lag vor ackes vil
10 ir baner sach man schenen
als ich üch sagen wil
so was zů den geczeiten
wolfdieterich der helt
in allen feltstreiten
15 ein tegen ausserwelt
Hin auff die heide griene
er gen den heiden reit
mit fierczig brüdern kiene
was er zů streit bereit
20 der edel fürste milde
das baner zů jm nam
den argen heiden wilde
er da engegen kam
Da in der heidenschefte
25 ward bald ein horen erschelt
mit also grosser krefte
wurden sie zů wer gestelt
[121a] die wilden heiden alle
scharten sich an der zeit
30 sich hůb mit grossem schalle
ein vngefieger streit
Da was wolfdieteriche
nach zů den heiden kummen
so recht ferwegeliche
35 als wir das haben fernummen
die baner lies er schenen
in seiner freyen hant
die wilden saracenen
wurden von jm angerant
40 Da ward mit grossen streichen
gar hertigklich geschlagen

wen er da mocht erreichen
den maß ers durch den kragen
das mancher auff der erde
da vor jm dot gelag
5 da frümt der fürste werde
manchem den iüngsten tag
Wann er begunde hawen
durch feste brünge gancz
das man sie můste schawen
10 mit manchem weiten schrancz
er kunde helm zerspalte
der stolcze tegen gůt
vil manchen er da falte
dot in sein eigen plůt
15 Von seiner scharpfen clingen
gar manchem we geschach
vil stolczer iüngelingen
man nider fallen sach
der edel fürste werde
20 für war sag ich üch das
er felt sie zů der erde
als ob er megte gras
Das schůff des swertes ecke
das fůrt wolfdieterich
[121b] 25 der wunder kiene recke
der wert sich ritterlich
er erschlůg mit heldes můte
vil manchen iüngeling
das man da in dem plůte
30 bis über die sporen ging
Da sach man nider reissen
als zů der selben stunt
vil manig werck von eissen
das ist mir gar wol kunt
35 mir wolffaram dem werden
meister von eschenbach
vnd was des tags auff erden
von dem edelen held geschach
Da ward erhawen dicke
40 vil manig heidnisch wot
man sach die feüres plicke

von mancher stahels not
die mit dem hamer herte
gar wol genietet was
sie felten an der ferte
5 manig heiden in das gras
Die brüder sich da rachent
mit menlicher kraft
sie hüwent vnd stachent
hin durch die heidenschaft
10 sie rachent ir ellende
die brüder lobesan
sie felten mit ir hende
vil doten auff den plan
Man hort die swert erklinge
15 da von der helden hant
vil liechter stahel ringe
die wurden da zertrant
mit stichen vnd mit streichen
theten sie den heiden we
20 wen sie mochten erreichen
den felten sie in den cle
[121c] Da wurden von dem kriechen
vnd von den brüdern clar
wol achczig tausent siechen
25 die da ferdurbent gar
die andern wurden ertrencket
da in dem wilden mör
also ward gar fersencket
der heiden breites hör
30 Da wolfdieterich fersunnen
mit seiner brûderschaft
den streit nu het gewunnen
gar mit manlicher kraft
hin wider zû der festen
35 so kerte da der tegen
da ward sein zû dem besten
mit handelung gepflegen
Der edel fürste reine
sagt in genade do
40 die brüder all gemeine
wurden des tages vnfro

da er vrlobs begerte
vnd wolt scheiden von dan
gar kaume man gewerte
den fürsten lobesan
5 Also der tegen here
mit zichten dannen reit
er gesegnet sie gar sere
der fürste hoch gemeit
der reit also mit schalle
10 von ackes der kiene tegen
die edeln brüder alle
sprachen jm nach manchen segen
Wol siben tage weide
reit da der werde man
15 vnd das jm auff der heide
kein abentür began
bis er iherusalem czware
mit seinen augen sach
[121d] erst kam der ritter clare
20 in grosses vngemach
Nu was zû den geczeiten
iherusalem das felt
belegt zû beiden seiten
mit mancherley geczelt
25 der held von rechter mynne
das wunder anesach
auß seines herczen sinne
er tugentleichen sprach
Er sprach wernher geselle
30 erst seyen wir kummen in not
got vns dann helffen welle
den grimmelichen dot
den müß wir leiden beide
von wilden sarracen
35 got thie vns auff der heide
hüt seiner hilffe schein
Da nu der fürste ziere
zûm ersten vmb sich sach
er sach wa gegen jm schiere
40 ein rotes baner brach
mit tausent heiden kiene

es was ein freye schar
sie eiltent auff der griene
hin gegen jme dar
Der edel held fermessen
5 bleibens sich da ferwag
des ward auch nit fergessen
er sprach sol ich den tag
hie kiesen mein ende
das mûs also geschehen
10 das man von meiner hende
manchen heiden dot mûs sehen
Da nu wolfdieteriche
gerete dise wort
ein heiden zornigkliche
15 rant auff seines schiltes ort

[122ᵃ] Hie kam wolfdieteriche für iherusalem die stat, vnd da er die ersache da kam ein grosse schar der heiden, die ranten in vnd sein gesellen an,

das wolfdietrich der werde
hugdieteriches baren
20 der was nach auff die erde
vom sattel da gefaren
Das thet jm da zû leide
der alte telfigan
er sprach bistu ein heide
25 oder ein cristen man
er sprach mit clûgen listen
du böser sarracein
die zeichen seind doch cristen
hie an den cleidern mein
30 Du mechtest ritter werde
wol wöllen an der stunt
[122ᵇ] vnd dir auff der erde
heidnisch werck werent kunt
wann das du hie mit rechte
35 dich nymmest cristus an
zwar machmetes knechte
mûstu zû bûsse stan
Das müsse got erbarmen
so sprach wolfdieterich
40 vnd das ir an mir armen

wöllent faren so böstlich
das ich des můs engelten
das ich ein cristen bin
vnd ir mich darumb schelten
5 das můs ich traurig sin
[122c] Ye doch ich bin gewarnet
von dem der mich hat
hoch an dem kreicz erarnet
will der so würt mein rat
10 der mag sich wol erbarmen
über alle welt geleich
der kum zů hilff mir armen
sprach wolf herr dietereich
Da hůb sich von in beiden
15 das starcke fechten an
von manchem wilden heiden
vnder einem sturm fan
sie gerieten auff in eilen
die heiden alle sant
20 in ward von scharpffen pfeilen
da streites vil bekant
Von heidennischer zunge
geschach jm da leids genůg
vil manig ritter iunge
25 da auff in stach vnd schlůg
der edel ritter here
der leit gros vngemach
er schlůg vnd stach auch sere
das mancher schrey laut ach
30 Man hort sein swert her diessen
da in des heldes hant
das plůt macht er da fliessen
seins zorns ward er ermant
man sach die ringe reissen
35 da von den brüngen weiß
das schůff sein scharpfes eissen
daran legt er sein fleiß
Er schlůg vnd stach besunder
die tieffen wunden weit
40 er treib gar grosse wunder
da an der selben zeit

gar vil der vngesunden
man niderfallen sach
[122d] bis das er an den stunden
das hör treystunt durch brach
5 Sein marner knaben cleine
den ließ er als man seit
vnder einem baum alleine
on alles herczen leit
hies er in stille haben
10 da von dem streit hin dan
das ward dem cleinen knaben
durch ein friden gethan
Ein heiden also wilde
der eilte von dem streit
15 hin über das gefilde
zů dem kind an der zeit
das schwert bis an die hende
er durch den knaben stach
das es der held ellende
20 mit seinen augen sach
Tyrolt was er genennet
der da das kint erschlůg
der kriech der kam gerennet
er was zornig genůg
25 jm überlieffen die augen
dem held auß kriechen lant
er schlůg sein swert on laugen
das jm an zenen want
Erst ward betriebet sere
30 der held wolfdieterich
der stolcze tegen here
der facht gar zornigklich
von jm so ward gefellet
manig wilder heiden dot
35 vnd mancher helm erschellet
er rach des iungen not
Sie můstent faste ligen
vor seiner schnellen hant
man sach sie nider sigen
40 dot fallen auff das lant
[123a] er zerhüw gar vil der ringe

die vor hin warent gancz
die von dem iüngelinge
gewunnen manchen schrancz
Vnd wernher sein geselle
5 der thet auch mordes vil
wer das nu hören welle
er treib ein hertes spil
die frummen helde beide
die thetent festen streit
10 sie schlůgent auff der heide
die tieffen wunden weit
Sie schlůgent schlege herte
da in der grossen not
vnd da lag auff der ferte
15 manig wilder heiden dot
die da des fanen pflagen
der wurdent als man seit
wol tausent da erschlagen
da auff der heiden breit
20 Wer das nu hören wölle
darnach was der gemeit
vnd wernher sein geselle
on alles herczen leit
die heiden lagen zerstrawet
25 da auff dem felde weit
wolfdieterich ward erfrawet
ergangen was der streit
Wolfdieterich vnd der beste
da von der wal da reit
30 da sach er vor der feste
manig heiden hoch gemeit
da reit der ritter gůte
als ich fernummen han
mit vnferczagtem můte
35 in einen wilden tan
Da bleib in seiner halde
der stolcze tegen clar
[123b] vnd das sein in dem walde
da niemant wurd gewar
40 gar schier da kam die mere
dem künig merczigan

wie das jm grosse schwere
ein cristen het gethan
Die heiden clagten alle
den edelen ritter nun
5 mit wunnigklichem schalle
des küniges schwester sun
da mit vil lawter stymme
clagten sie den telffigan
sein hercze das was grymme
10 dem künig merczigan
Er schrey mit lauter stymme
wol auff all meine man
vnd sůchent den mit grymme
der mir das hat gethan
15 wol tausent kiener wigande
bereitent sich da zů der not
sie fůrent ane schande
vnder einem baner rot
Terfis was er genennet
20 vnd der ir haubtman was
er was in not erkennet
für war so wissent das
vns wirt noch reicher sold
so sprach der tegen her
25 des berattet vns medbold
machmet vnd iupiter
Ach got was in der raste
freffel ersprenget wart
sie eiltent alle faste
30 da nach des heldes fart
da rieff gar klegeliche
wolf herr dieterich
hilff mir genedigkliche
herr got von hymmelrich
[123c] 35 Da troste got der gůte
den fürsten lobesan
er sprach auß freiem můte
der vnferczagte man
sol ich von der heiden hande
40 den leib ferloren han
so berat got in kriechenlande

mein eilff dienstman
Terferis der heiden
der kam auff in gerant
er fûrt in seiner scheiden
5 ein schwert hies peiger lant
da mit er manchen cristen
vor zeiten het erschlagen
mit kreften vnd mit listen
als wir es hören sagen
10 Hie mit kam an den kriechen
der heiden terferis
von zorn sach man riechen
sein liechte halßberg wiß
du giltest mir den doten
15 so ret der feige man
das du mir hast ferschroten
den iungen telfigan
Got weist wol sprach der gûte
er wolt michs nit erlan
20 mit zornigklichem mûte
reit mich der tegen an
vnd ferweiß mir one zweifel
den glauben den wir tragen
darumb hab ich dem teifel
25 den dienstman erschlagen
Wauffen alle annen
so sprach sich der freissan
er heisset telfigangen
des teüfels dienstman
30 mit seim schwert peigerlande
gab er jm einen schlag
[123d] vnd das er one schande
eins starcken strauches pflag
Wernher da sein geselle
35 der hûb sich balde dar
vnd da der tegen schnelle
des streiches ward gewar
da terferis dem iungen
dem ward ein schlag gethan
40 jm ward da abgeschwungen
sein haubte auff den plan

Wernher auff der griene
der fieng das fechten an
wolfdieterich der kiene
wider zû jm selber kan
5 er lieff auff dem gefilde
sie an mit grossem neit
vil manchen heiden wilde
felt er da an der zeit
Von manchem kienen recken
10 ward da gefochten wol
er kunde helm erschrecken
sein hercz was manheit vol
wen da wolfdieterich gerte
dem gab er einen schlag
15 mit seinem gûten schwerte
gar bald er dot gelag
Die heiden striten sere
gegen jm zornigklich
wauffen yemer mere
20 sprach wolf herr dieterich
wie üwer hercze zinget
die angst vnd die not
nach leid es sere ringet
üch nahet schier der dot
25 Doch duncket mich das beste
so sprach der werde man
vnd das ich auff das letste
nu hie erdencken kan
[124a] das ich mich darnach wende
30 des streites ist hie vil
recht also der ellende
der geren genesen wil
Der held wolfdieteriche
der sprengte da von dan
35 so rechte schnelligkliche
als ichs fernummen han
er ward zû den geczeiten
da vmbehalten gar
sie begunden faste reiten
40 die heidennischen schar
Das vil herte streiten

aber ein ende nam
die nacht da zû den zeiten
fast her gestrichen kam
wer das nu hören welle
5 der fürste lobesan
vnd wernher sein geselle
die wichent in den tan
Auff eine griene heide
kament sie da gerant
10 sie beistent alle beide
da nider auff das lant
sie warent one sorgen
die stolczen tegen gût
vncz an den liechten morgen
15 vor schaden wol behût
Da an des morgen rötte
wolfdieterich nit enlie
hin wider zû der nötte
der edel krieche gie
20 vnd wernher an seiner seiten
was jm getrülich mit
das was in herten streiten
gûter gesellen sit
Da fundent sie die heiden
25 als zû der selben zeit
[124b] da mocht nieman gescheiden
sich hûb ein herter streit
der von wolfdieteriche
vnd von wernher geschach
30 das man da sicherliche
vil manchen fallen sach
Sich hûb da auff der griene
groß not vnd vngemach
wolfdieterich der kiene
35 da beide schlûg vnd stach
von jm so ward getrunge
als wir es hören sagen
wernher der ritter iunge
vnd ward zû tod geschlagen
40 Da er nu auff der heide
den gesellen sein ferloß

da geschach jm also leide
sein sorge die was groß
da er die rechten mere
allererste da fernam
5 von seinen schlegen schwere
mancher zům tode kam
Der streit wert an der ferte
bis an die vesper czeit
mit schlegen er sich werte
10 er hielt allein den streit
dort vor dem fürsten clare
lagent fünfhundert man
von jm entrunnent zware
fünfhundert in den tan
15 Wolfdieterich der gehüre
der tegen vnferczeit
als vns die abentüre
vnd auch dis bůch hie seit
da gunde in nach reiten
20 der tegen lobesam
bis das er an den zeiten
zů den geczelten kam
[124c] Mit hoher mannes krefte
frumt er in vngemach
25 er facht mit ritterschefte
das es der künig sach
merczigan der reiche
der heiden so freissan
der ermante da geleiche
30 alle sein dienst man
Wol hundert tausent heiden
kamen zů samen dar
da mocht nieman gescheiden
die fanen zugent gar
35 von golde wunnigkliche
sach man da manchen fan
[124d] da ward wolfdieteriche
grimlich geritten an
Sich werte fast mit streiten
40 der tugenthafte man
der heiden an den zeiten

gar vil ir ende nan
schündig des künigs brůder
da auff dem weiten felt
der treib in da mit lůder
5 für manig reich geczelt
Bis das er in die schniere
so kreftigklichen kan
sein gůt roß da gar schiere
auch fallen da began

Hie ward Wolfdieterich gefangen, vnd sein gesell Wernher von den heiden erschlagen.

[125a] in brachtent auff der griene
die seil in grosse not
da von der ritter kiene
15 was nach gelegen dot
Yber in rant da gar schiere
die arge heidenschaft
fier edel ritter ziere
die fiengent in mit kraft
20 wolfdieterich ward gebunden
das ward gar schier erdacht
merczgon zů den stunden
ward da wolfdieterich bracht
Nu hörent abentüre
25 wie da der künig sprach
da er den held gehüre
mit augen anesach
sag wer gab dir ye die krefte
hie mit menlicher dat
30 die deine ritterschefte
an vns begangen hat
Des můstu fast engelte
so sprach der künig do
du solt beschawen selten
35 kein cristen niemer fro
du tarfst nit anderst dencken
ich gib dir keinen frid
man můs dich morne hencken
für mich an ein wid
40 Das miesse got erbarmen

so sprach der edel helt
vnd das ir an mir armen
die höll ferdienen welt
das můs ich mit traurigem můte
5 vnd betriebtem herczen stan
vnd will es got der gůte
es můs mir bas ergan
Es was auch worden spate
das künig merczigan
[125b] 10 mit seinen helden getrate
wolt da zů tische gan
sie freütent sich gemeine
zergangen was der streit
wolfdieterich lag alleine
15 in eim geczelte weit
Ein ritter gůt besunder
von heidennischer art
der dacht das ist ein wunder
sol diser degen zart
20 also sein end erkiesen
das ist ein grosses mort
vnd auch sein leib ferliesen
gietlich ret er die wort
Wannen er landes were
25 das fragte er in do
da sprach auß grosser schwere
wolfdieterich also
da bin ich sicherliche
von kriechen land her dan
30 ich heiß auch dieteriche
ein armer cristen man
Vnd so bin ich von langer
sprach der heidenische man
ob ich dich auff den anger
35 nu fůrte hie von dan
mit deinem geschmeid geliche
mechtest du dich erneren
ia sprach wolfdieteriche
ich will mich frölich weren
40 Der heiden eilt getrate
da er das roß nu fant

es was auch worden spate
er nam es in die hant
er band jm auff mit gyre
schopff vnd den sattel sin
5 vnd fůrt es da gar schyre
für den gefangen hin
[125c] Er lies jm das nit leiden
vnd lost jm seine bant
das thet ein wilder heiden
10 thůt vns dis bůch bekant
in waufte tugentliche
der ausserwelte gast
vnd das wolfdieteriche
eins ringes nit gebrast
15 Vns sagt die abentüre
da von dem kienen man
wolfdieterich der gehüre
reit für den künig hin dan
darnach der arge heiden
20 da ob dem tische saß
da mocht nieman gescheiden
sie wurden von plůte naß
Da zů den selben zeiten
ein gůter cristen man
25 der sach den kriechen streiten
da auff dem grienen plan
der cristen auff das letste
ward jm bey der wat bekant
er trat hin in die feste
30 da er tausent cristen fant
Er sprach ir helde kiene
ich sich dört einen man
da auff der heide griene
ein herten streit bestan
35 wer sich nu wölle cleiden
der bereit sich es ist zeit
ir wöllen mit den heiden
auch halten einen streit
Als durch den gottes wille
40 saumt sich da nieman mer
da wauftent sich gar stille

fünfhundert brüder her
sie koment gar herliche
in liechten brüngen do
[125d] da ward wolfdieteriche
5 gar auß der massen fro
Die heiden sich bereitent
auch menlich an den streit
iren harnasch sie an leitent
da zů der selben zeit
10 da hies merczgon der herre
auff plasen sein hör horen
das man es horte ferre
jm was an den cristen zoren
Ir sper sie under schwungen
15 sie sprengten da die roß
da sie zů samen sprungen
sie schüchten da kein moß
auff einander sie da stachen
gar mit menlicher kraft
20 der settel vil erbrachen
vnd auch vil manig schaft
Darnach sie alle zuckten
ire liechte wauffen glancz
die helm sie da ruckten
25 sie gewunnen manchen schrancz
ir schilt sie in erkluben
vnd ir eisenin gewant
das in die ringe stuben
da vmb die nassen bant
30 Die swert sach man da glesten
ir schleg warent nit clein
von iren helmen festen
das liechte feür erschein
da ward von streiten heis
35 vil manchem werden man
das jm der rote schweis
hin durch die ringe ran
Der streit begunde herten
von iren schlegen gros
40 mit manheit sie sich werten
sie waren zagheit plos

[126a] Hie streit wolfdieterich vnd sein brüder mit den heiden, vnd schlůgent ir aber gar vil zů tode.

da ward manig ritter her
auc also sere wunt
5 vnd das er nyemer mere
da mocht werden gesunt
Man hort die schwert erclinge
die sie in den henden trůgen
da auff die liechten ringe
10 sie kreftigklichen schlůgen
die helm wurden erschellet
das es gar lawt erhal
manig heiden ward gefellet
dot nider auff der wal
15 Wolfdieterich der werde
da also sere facht
[126b] er falte zů der erde
manigen heiden mit macht
zů allen beiden seiten
20 er schlůg vnde stach
bis das er zů den zeiten
der heiden hör durch brach
Die brüder warent kiene
sie gunden sich da regen
25 dört auff der heiden griene
mit stichen und mit schlegen
sie kundent helm erschrecken
mit ellenthafter hant
sie felten manchen recken
30 dot nider auff das lant
[126c] Wolfdieterich der freche
der was der heiden hagel
er felte da auß pleche
gar manchen stehelin nagel
35 er thet in vil zů leide
mit streit macht er sie taub
er felt sie auff der heide
recht als der wint das laub
Da lag manig heiden wilde
40 dot in seim eigen plůt

die feltent auff dem gefilde
die edelen brüder gůt
was sie ir mochten erlangen
die můstent leiden not
5 vmb die was es ergangen
sie můstent sterben dot
Sie machten ein gros weite
die brüder lobesan
künig merczgon auß dem streite
10 da selber kaum entran
mit fünfczehen sarracenen
gen merczfel in das lant
wolfdieterich mit den senen
reit in die stat zů hant
15 Doch hettencz in dem streite
zwey hundert man ferloren
sie sůchten auff der weite
die helde hoch geboren
wernheren sie da funden
20 vnd auch die brüder her
die wurden zů den stunden
bestat mit grosser er
Der held wolfdieteriche
befalch die sele sein
25 in das grab sicherliche
da got ward geleget ein
er bet mit grossen eren
den hymmelfürsten an
[126d] vnd empfalh da got dem heren
30 sein eilff dienstman
Das opfer das was reine
das da der tegen thet
sie baten in all gemeine
die brüder an der stet
35 das er beliben were
sie batten in faste do
da sagt er in die mere
mein ding stat nit also
Vrlob nam da mit eren
40 der held wolfdieterich
er wolt von dannen keren

so rechte tugentlich
da nu an dem morgen
die messe was gethan
der ritter vnferborgen
5 wolt scheiden da von dan
Sie wertent sich gar herte
ee jm vrlob ward geben
wann zû der widerferte
begund er faste streben
10 er nam vrlob mit eren
von dem gottes grab zû hant
dar nach von manigem heren
also schied der wigant
Von iherusalem da kerte
15 der tugenthafte man
da reit er an der ferte
hin vmb des möres tran
er kam zûn wilden rüssen
in das heidennische lant
20 mit senften winden süssen
kam er zû budin zû hant
Viel siesser augenweide
fant er da auff dem plan
vnd auff der selben heide
25 ein schöne burg da stan
[127a] geczieret wunnigkliche
mit edelen marmelstein
gegen wolfdieteriche
sie wunnigklichen schein
30 Der kienst vnd auch der beste
der sach die burg da an
wol hundert türne feste
warent gewirckt daran
fünfhundert nüwer zinnen
35 die warent wunnigklich
da sach der held von sinnen
ein wunder gemelich
Er het bey seinen zeiten
sölich wunder nye gesehen
[127b] 40 er gund vmb die burg reiten
vnd an die zinnen spehen

bis er die abentüre
mit seinen augen sach
der edel held gehüre
da zů jm selber sprach
5 Ach wauffen yemer mere
was mag das wunder sein
von hymmel got du here
thů mir deiner hilffe schein
dein gnade mich behiete
10 ich bin dein hant getat
durch dein götliche giete
so gib mir deinen rat

Hie reit Wolfdieterich vom heiligen grab widerumb heim, vnd kam zů einem schloß, da stack auff yegklicher zinnen ein dotenkopf, vnd auff der burg saß ein heidnischer künig, der het ein schöne tochter.

[127c] Nu will ich üch beteiten
vnd die wunder thůn bekant
wann bey des burk herren zeiten
ein cristen kam in das lant
20 mit seinem sturm gewande
vnd wolt da růwe han
ia also teüre pfande
můst er da hinder jm lan
Wa von die schuld nu keme
25 das will ich üch hie sagen
das manchem held geczeme
sein haubt ward abgeschlagen
das kam von zauber listen
vnd das kein cristen man
30 sein leben kunde fristen
er můst sein haubt da lan
Belligan der heiden
der het ein töchterlein
die nieman mochte leiden
35 sie mocht nit schöner sein
die kund mit zauberlisten
gar wol gefiegen das
das manchem werden cristen
sein freid genummen was
40 Vnd wann ein cristen alleine

da auff die feste kan
marppaly die reine
die nam sich sein dann an
on alle seine wauffen
5 so můst er mit der magt
da essen vnd auch schlauffen
es ist war als man sagt
So er dann one wauffen
kam an das bet hin dan
10 vnd er sie solt beschlauffen
als noch thůnd weib vnd man
so ward er dann getrencket
mit twalmen da zů hant
[127d] zů schlauffen er sich dan senket
15 not ward dem held bekant
Belgan an dem morgen
so het er die gewonheit
das er heimlich ferborgen
in die kemnat schreit
20 welcher ritter an dem bette
lag bey der tochter sein
den nam er an der stette
gros iamer ward jm schein
Er warff in zů der erde
25 sein marter die ward gros
dem edelen ritter werde
das haubt er da abschos
vnd stackt es dann besunder
hoch an der zinnen tach
30 das was das selczen wunder
das herr wolfdietereich sach
Ein turn sach man gar weite
hoch für die andern gan
da het er bey seiner zeite
35 vil haubt gestecket an
also het er die czinnen
alle wol bestacht
er het in seinen sinnen
tausent in seiner acht
40 Neün graben waren nit clein
für war so wissent das

mit sülen vnd marmelstein
er vnderseczet was
mit glasse was für wore
burg und grabe über czogen
5 es mocht nüt wann zum tore
sein in die burg geflogen
Da nu wolfdieteriche
die burg gar wol besach
so rechte tugentliche
10 er czů jm selber sprach
[128a] ich gesach in meinem můte
nie burg so wol gethan
ach wölte got der gůte
sölt sie zů constantinoppel stan
15 Das wölt ich an den steten
gar gern erwinschet han
das sie zů kriechen heten
mein eilff dienst man
so sprach der held behende
20 so wölt ich gerne leben
vnd hie in dem ellende
in vngemiete streben
Das kan ich an den zeiten
hie nit erwinschet han
25 ich sölt in die burg reiten
die nacht die gat mich an
so stecket an den czinnen
manig haubet iemerlich
wie sol ichs nu beginnen
30 herr got nu steüre mich
Doch můs dick der ellende
hart wagen seinen leib
nach seiner speis ellende
er sey man oder weib
35 ich bin zů rate worden
ob der würt milde sey
wer weist vmb seinen orden
jm wont leicht tugent bey
Mit wolbedachten sinnen
40 reit er zůr bürg hin dan
vnd das sach an den zinnen

der heiden belligan
da hies er sich bereiten
die heiden so fressan
das sie in sölten geleiten
5 den werden cristen man
Du solt auch balde gahen
du schöne tochter mein
[128b] vnd solt den gast empfahen
als lieb ich dir mag sein
10 ich sich auch noch ein nüwe
zinnen ler dört gethan
da můs auff all mein trüwe
sein werdes haubt auff stan
Als zů den selben zeiten
15 wie vns dis bůch hie seit
kam zů dem tor hin reiten
der tegen vnferczeit
er beiste von dem rossen
hin nyder auff das lant
20 da ward jm auf geschlossen
die porte da zů hant
Da nu dem fürsten gůte
die port ward aufgethan
er sach mit freiem můte
25 her gegen jme gan
belgan mit zauber listen
mit manchem sarracein
die hiessent da den cristen
felschlich got wilkum sein
30 Gramalit der portnere
das roß von jm empfieng
der ritter selden bere
da in die festen gieng
da kam her gen jm gangen
35 manig heidennischer man
er ward mit falsch empfangen
der fürste lobesan
Ein heiden kam gegangen
da von des küniges schar
40 der wolt da han empfangen
sein liechtes wauffen clar

das er fûrt an der seiten
so rechte ritterlich
da sprach zû den geczeiten
der held wolfdieterich
[128c] 5 Ich bin auß einer feste
her bürtig sprach der tegen
da gindent fremde geste
sölicher zichten pflegen
das sie nit von in geben
10 ire wauffen stehelin
darnach stat noch mein leben
traut lieber herre myn
Der heidennische ritter
da von des küniges schar
15 der sprach mit reden bitter
hin wider vmbe dar
was hipscher hofeczichte
künt ir dann da gepflegen
ir thûnt als einer in flichte
20 der sichs lebens hat ferwegen
Neün sprach mit grossen eren
der held wolfdieterich
ich traw wol meim heren
er laß genesen mich
25 darumb sprach der ellende
ich one sorgen stan
das schwert in meiner hende
will ich doch selber han
Der heiden dacht ferborgen
30 dich hilffet nit dein list
vncz morne an den morgen
nit lenger hastu frist
so gewinnent wir dan schlafen
dir dein haubet an
35 das wunnigkliche wafen
wart jm als da gelan
Da nu dem künig reiche
das wart kunt gethan
er sprach gar schnelligkleiche
40 da zû dem cristen man
was ist zû disen zeiten

nu das gewerbe dein
[128d] das du gedorstest reiten
hie in die feste mein
Genadent lieber here
5 so sprach wolfdieterich
ich erwürbe geren ere
mit manheit sicherlich
vnd wa man mit dem schwerte
zů streite solte gan
10 darnach mein hercz ye gerte
das ich voran sölt stan
Der heiden was bescheibe
sprach wiltu bey mir sein
so gib ich dir zů weibe
15 die schönen tochter mein
der seind wol hundert ritter
nachtes gelegen bey
vnd hant gelebet mit ir
noch ist sie maget frey
20 Wann er bey ir gelage
vnd sie nit zů weib gewan
darnach am andern tage
můst er mir sein haubet lan
so geschicht dir auff mein ere
25 wiltu es vnderstan
er sprach gnadent here
so laßt mich vrlob han
Gern sprah der herr fermessen
sein roß zoch man jm dar
30 darauff was schier gesessen
der edel fürste clar
da reit der werde cristen
hin für der bürge tor
da was mit zauber listen
35 ein grosser see dar vor
Da sprach wolfdieteriche
der tugenthafte man
wer hat so schnelligkliche
den see da her gelan
[129a] 40 da ich zůr bürge reit
da stůndent plůmen vnd cle

wie will mich nu zů arweit
bringen der grosse se
Da sprengte darein schnelle
der tugenthafte man
5 da schlůgent in die welle
fast hinder sich hin dan
sie schlůgent kreftigkleichen
da auff den kien wigant
vnd das er můst entweichen
10 hin wider auff das lant
Wolfdieterich der sprach here
durch deine namen trey
thů mir rat vnd auch lere
was mir das beste sey
15 ferleich mir weise sinne
ich förcht herr deinen zoren
mynn ich die heidinne
so hab ich dein huld ferloren
Sant iörg lieber here
20 du solt mir bey gestan
laß mich geniessen der ere
das ich dein hemd an han
zů land ich mich gern waget
so will mich der see nit lan
25 ferczag ich dann an der maget
das ist lesterlich gethan
Das manig held gros vnd cleine
ferloren hat den leib
hie durch die maget reine
30 vnd noch nie ward ein weib
ich můs es got lan růchen
so sprach der kiene man
vnd auch mein heil fersůchen
wie ir mynn sey gethan
35 Da reit wolfdieteriche
hin in die feste wider
[129b] er beiste schnelligkliche
da für den künig nider
er sprach herr lassent sehen
40 üwer schöne tochter wert
zwar das můs ye geschehen

ob ir mein hercz begert
Man bracht die iunkfra reine
mit sechczig megden dar
sie leicht für sie gemeine
5 als ein rose wol gefar
sie was recht als ein bilde
das schön entworffen sey
doch wont der maget milde
gar vil falsches bey
10 Der heiden sprach geliche
wie gefelt dir die tochter mein
da sprach wolfdieteriche
sie mecht nit schöner sein
wer der iunckfrawen reiche
15 der cristen tauff gegeben
so wölt ich willigkleiche
mit freiden mit ir leben
Da sprach der ybel heiden
du werder cristen man
20 nu laß dich anderst cleiden
ich můs dein harnasch han
den gehalt ich dir gar eben
da sprach der werde man
wer wölt mirn wider geben
25 wann ich morn rit daruan
Da sprach des heiden fröwe
die künigin wol gethan
das laß zů meiner tröwe
du werder cristen man
30 ich gib dirn one schaden
wider an deinen leib
ich laß mich an üwer gnaden
vil keiserliches weib
[129c] Da entstrickte sie den heren
35 die frawe lobesam
schilt vnd schwert mit eren
helm halßberg sie da nam
sie legt es gar genawe
da es wol behietet lag
40 hör was lieb die iunckfrawe
da mit wolfdieterich pflag

Sie fûrte zû der zeite
den tugenthaften man
in einen palast weite
der was gar wunnesan
5 sie empfieng da in der stille
den edelen fürsten frey
on ires vattern wille
was sie jm freintlich bey
Sie geriet bald zû jm gahen
10 die hochgeboren magt
vnd freintlich vmbefahen
mit armen als man sagt
das es dem fürsten reiche
mûste wol behagen
15 sie gund jm heimelleiche
da iren willen sagen
Sie sprach da zû dem gaste
ferschmahen ir meinen grûs
zwar das fertrüß mich faste
20 für war ich sprechen mûs
das ich nit sach mit augen
nie so ein schönen man
gelaubent mir on laugen
das üch nüt schaden kan
25 Got danck üch iunckfra reine
so sprach wolfdieterich
in aller welt gemeine
fint man nit üwern gelich
sölt ich mich üwer genieten
30 iunckfraw lobesan
[129d] was ir mir dann gebieten
das sol geren sein gethan
In dem sal was gegossen
ein lind von golde fein
35 die het auff iren schossen
manig cleines fegelein
die warent ergraben spehe
dar jnn manig edel stein
vnd auch geschmelczet wehe
40 geczieret mit berlin clein
Von oben an die este

manig rör von silber gie
vncz in den stam so feste
den yegklichs fegelin fie
die warent also gerichtet
5 zwen plaßbelg waren daran
gar meisterlich ferpflichtet
vncz an die fegelin kan
Wann sie die plaßbelg rûrten
vnder der linden reich
10 den wint sie danne fûrten
durch die rören minnigkleich
der gunde dann tringen
durch die rören hol
vnd auch die fegelin zwingen
15 das sie all sungen wol
Vnder der linden schöne
sach man ein tafeln stan
mit lob ich sie noch kröne
wann sie ist wunnesan
20 von weissem helffenbeine
darumb ein sidel was
von rotem marmel reine
darauff tausent ritter saß
So zû der hochgeczeite
25 belligan zû tische gie
dört in dem palast weite
der künig dann nit lie

[130ᵃ] Hie saß wolfdieterich czû tische bey des heiden pellians tochter, bey der er ligen solt, vnd er was in grossen sorgen.

30 er hies da gar geschwinde
ziehen die belg zû hant
so sungent auff der linde
die fogel allesant
Die hipschen augenweide
35 die sach wolfdieterich an
da kam der arge heide
mit seinen dienst man
da wolf herr dieteriche
bey der iunckfrawen saß
40 sie trûgent all geliche

dem edeln ritter haß
Da wolt nit lenger beiten
der künig vnd all sein man
[130b] die giengent zû den zeiten
5 da zû dem tisch hin dan
manig tischlachen wehe
das ward da für getragen
gewebet also spehe
vnd auch mit gold beschlagen
10 Der künig da an den fristen
des da mit enlies
da den vil werden cristen
zû tisch er siczen hies
mit seiner tochter mere
15 er in da essen bat
er sprach genadent here
des lassent mich haben rat
[130c] Der künig sprach behende
wir went dich nit er lan
20 da sprach der held ellende
so sol es sein gethan
da zû des tisches ende
vnd obenen als man seit
da ward dem held ellende
25 zû maßgenos geben die meit
Der heiden hies behende
die belg ziehen jm sal
da dient dem held ellende
die fegelein mit schal
30 yegklicher seine weise
sang an der selben stunt
daruon der held die speise
fergaß in seinem munt
Die maget sach mit augen
35 den edelen ritter an
sie sprach on alles laugen
üch nüt hie schaden kan
wan tranck vnd auch die speise
die send auch beide gût
40 darumb edeler ritter weise
so habent ein hohen mût

Da sprach der fürst gar stille
got danck üch iunckfraw fein
wann harte gûter wille
wirt mir hie von üch schein
5 das ich üch maget iunge
niemer vol riemen kan
der gûten handelunge
die ir mir hand gethan
Wiltpret vnd auch die fische
10 ward dannen da gethan
da saß auch über tische
manig heidennischer man
die da der künig reiche
auch hette ausserwelt
[130d] 15 sie plickten all geleiche
an den viel kienen helt
Ist das nu nit ein wunder
redt manig heidennischer man
sol diser held besunder
20 den leib ferloren han
sie taurt da alle sere
der tegen hochgemeit
doch warent ir vil mere
die jm da gundent leit
25 Die heiden warent frische
der künig lobesan
der plickte über tische
sein schöne tochter an
vnd lachte jnnigkliche
30 gegen der schönen magt
warumb er thet die gliche
das würt üch schier gesagt
Sie sprach ach vatter ziere
was lachen ir mich an
35 des antwurt ir gar schiere
der heiden belligan
ich reden es über lawte
du schöne tochter mein
dich soll da han zů trawte
40 der edel ritter fein
Wie ir geschehe leide

dem thet sie da gelich
ir hende alle beide
die legt sie da für sich
der held wolfdietericke
5 sach da den künig an
so rechte tugentliche
antwurten er began
Mit freyem můt ferwegen
dem heiden so freissam
10 als es dem kienen tegen
sein eren wol geczam
[131a] er sprach ach künig here
hie auff die trüwe mein
ich bin auff all mein ere
15 zů schwach der tochter dein
Der künig sprach vnferczaget
ob dus nit gern thůst
so hab ich dir gesaget
das du sie nemen můst
20 gar schier der held ellende
des heiden haß ersach
gar schnell vnd auch behende
er zů dem heiden sprach
Genadent künig here
25 vnd ausserwelter man
ich meint auff all mein ere
nit vnrecht han gethan
das ich üch für leite
hie den gebresten mein
30 vnd auch das beste seite
hie von der tochter dein
Mit falsch aber schmieren
der künig da began
mit worten disputieren
35 da mit dem cristen man
jm sey recht wie jm syge
du cristen wol gethan
mein tochter marpalyge
můst du zů weibe han
40 Ee ich mich lasse miessen
so sprach wolfdieterich

sie soll ee üwer geniessen
die maget mynnigklich
wa zů man ein will czwingen
das greif er frölich an
5 so mag jm an den dingen
dest minder missegan
Hie gelobt wolfdieterich
zů nemen auch die magt
[131b] des freit sich sicherlich
10 manig heiden vnferczagt
da stůnd jm nahe beye
gramaly der portner
er clagt den tegen freye
jm was leit seine schwer
15 Da bot jm die fermessen
gar dick den claren wein
sie sprach ir söllent essen
das sol üch gebotten sein
er sprach ach küniginne
20 ich will es lassen faren
vnd will hercz můt vnd sinne
bis auff die mynne sparen
Darumb törft ir nit sorgen
fürste lobesan
25 sie sprach gar vnferborgen
wir wellent schlaffen gan
sie fůrtent in getrate
über den hof hin dan
in eine kemnate
30 die was wunnesan
Vil manig kercze grosse
ward da getragen mit
da nach des hawß genosse
vnd nach des hofes sit
35 zů leid dem edelen ritter
vnd zů lieb dem megetein
das gmach würt dir noch biter
dacht manig saracen
So kament sie mit schalle
40 her mit wolfdieterich gan
die heiden můstent alle

von der kemnaten stan
belligan der reiche
sprach liebe tochter mein
ich befilch dir tugentleiche
5 den edelen ritter fein
[131c] Da sprach die ausserlesen
marpaly die tochter sein
mecht es mit hulden wesen
herr künig vnd vatter mein
10 das man vns on gedöne
lies vnser růwe han
er sprach ach tochter schöne
das sol sein gethan
Der edel künig reiche
15 der schied also von dan
es lies wolfdietereiche
bey seiner tochter stan
der heiden vngehüre
von der kemnote schreit
[131d] 20 vil hipscher abentüre
würt üch nu schier geseit
Ein bett so wunnigkliche
von helfenbeine gar
geczieret hofeliche
25 von liechter seiden clar
vor jm saß auff dem bette
das feine megetein
da stůnd still an der stette
der edel ritter fein
30 Sie sprach vil lieber here
vnd wölt ir nit heran
förchtent ir üch so sere
dürt ir nit zů mir gan

Hie stat Wolfdieterich vor des heiden pelians tochter vor dem bette, vnd wolt sie nit beschlaffen.

[132a] da sorg ich schön iunckfrawen
als vmb das haubet mein
das manchem ist gehawen
von dem leibe sein
40 Das land von herczen sincken

vil edeler ritter reich
man bringet ein schlaftrinken
das wissent sicherleich
trinckent ir das kiener man
5 vnd edeler fürste rein
der schlaff gesigt üch an
das üwer freid werdent clein
Ee sie das het geiehen
der kamerer bracht den wein
10 da sie das wurde sehen
in empfieng das megetein
sie sprach da gar getrate
ach kamerer kiener tegen
gang für die kemnate
15 ich will des fürsten pflegen
Die tir ward bald beschlossen
mit rigeln für das gaden
der wein ward da fergossen
das bracht jm keinen schaden
20 noch saß da vnferborgen
die maget minnigklich
vnd stůnd in grossen sorgen
der held wolfdieterich
Da sprach die maget reine
25 wie lang wöllent ir stan
getirrent ir nit alleine
her an das bette gan
er sprach zů den fristen
sorg zwingt das hercze mein
30 ich bin ein werder cristen
so seind ir ein heidein
Mynn ich üch zů der stunde
junckfraw hoch geboren
[132b] mein sel in helle grunde
35 miest ewig sein ferloren
ir wurdent dann cristen
vnd wölten üch teiffen lan
sie sprach mit hipschen listen
wie mechte das ergan
40 Ich macht ein kreiczlin cleine
an üch nach cristen lauff

vnd spreng üch mit wasser reine
so habent ir den tauff
so will ich darnach yemer
lieb han den üweren leib
5 vnd zwar das thůn ich niemer
sprach das heidennische weib
Bey machmet meinem gotte
will ich doch yemer sein
ich rede es one spote
10 er ist der herre mein
vnd was ich ye begeret
von meinem gotte han
er hat mich sein geweret
vnd hat mich nie gelan
15 Ich will in nit aufgeben
das sag ich dir für war
will ich er last mich leben
me dann fünfhundert iar
wolt ir mich des berauben
20 das wer ein michel spot
zwar ich will nit gelauben
an keinen deinen got
Ich han mein megtlich krone
behalten fünfczig iar
25 eim edelen fürsten schone
das sag ich üch für war
der ist genant wolfdieterich
auß kriechen lant geboren
vnd den hab ich mir sicherlich
30 zů eim bůlen ausserkoren
[132c] Er sprah ach schön iunkfröwe
wa kumt üch der name her
durch üwer megtlich tröwe
bescheident mich der mer
35 mag er sein geboren
der fürste lobesan
da gieng die ausserkoren
hin über ein bůche stan
Die maget ausserkoren
40 die sach das bůch da an
sie sprach hie stat geboren

der fürste lobesan
er ist gar vnfersprochen
ein treissig ieriger man
zwen tag alt vnd zwölf wochen
5 find ich hie geschriben stan
Mein geschlecht hat behalten
das bůch vil hundert iar
von sibillen der alten
das sag ich dir für war
10 von der ausserkoren
schreib es ein weiser man
er stat hin wol geboren
der fürste lobesan
Ich han das bůch in eren
15 gehalten fierczig iar
es sagt mir von dem heren
das sag ich üch für war
sein iugent die würt schone
vnd ein erbselig man
20 darnach sol er die krone
über alle künig han
Da sprach er zichtigkliche
wölt ir üch teiffen lan
ob ir wolfdietericheе
25 hie sehent vor üch stan
nein ich sprach zů der stunt
die maget wol gethan
[132d] er sprach so würt üch nit kunt
yemer ein cristen man
30 Sie sprach ach lieber here
laßt üch gedienet sein
ich fergoß durch üwer ere
meins vattern claren wein
fersůcht mich nach ürem sinne
35 traut lieber herre mein
gefelt mir dann üwer mynne
so will ich geren bey üch sein
Mint ich üch iunckfraw here
vnd maget wol gethan
40 mein got erczirnet ich sere
den ich zům herren han

ich mieste leiden quele
er lies mich nit genesen
mein leib vnd auch mein sele
miestent ferderbet wesen
5 Da sprach die mynnigkliche
mein got kan dir wol geben
ein ganczes himmelriche
vnd lengert dir dein leben
von jm so scheint auff erden
10 sunn mon vnd auch der wint
sol yemant gewaltig werden
das thûnd auch vnser kint
Da antwurt ir mit sinne
der tegen vnferczeit
15 was kint ich mit üch gewinne
das wer mir werlich leit
ich gelaub an got den heren
der mich beschaffen hat
am creicz mit grossen eren
20 will der so würt mein rat
Seind ir der mynne bere
so czwing ich üch den leib
da pracht in jnn die schwere
das hochfertige weib
[133a] 25 sie gunde sich endecken
die iunckfraw überal
sie lies den leib emplecken
die hiften waren ir schmal
Ir seiten warent reine
30 vnd auch ir bristlein
er sach zwey weisse beine
was mechte besser sein
er sach ir zwischen die beine
ein flecklin wol gethan
35 da wart der fürste reine
gar teüffelichen stan
Er sach ein rotes mindelein
zwey schwarczen öuglin clar
ir antlit vnd ir wengelein
40 die warent rosenfar
er kund da an dem weibe

kein wandlung nit gespehen
von irem stolczen leibe
gund jm gar we geschehen
Da sprach die wunnigkliche
5 seind ir ein byderman
so greift an weckerliche
da man üch mynn wol gan
so sprach das schöne weib
ach ritter hoch gemeit
10 land üch mein stolczen leib
hie mit nit wesen leit
Sie vmbfieng in an der stete
mit iren armen clar
vnd warff in an das bette
15 seit vns dis bůch für war
in einem rechten schinpfe
so ward auch das gethan
das empfieng ir zů gelinpfe
der dugenthafte man
20 Sie ruckte an den czeiten
da auff den werden man
[133b] sie sprach du můst mich treiten
ob ichs gefiegen kan
der edel held ellende
25 gab ir da einen schlag
mit seiner freien hende
das sie da stille lag
Da lag in grossem schmerczen
der vnferczagte man
30 er růft mit ganczem herczen
got fleißigklichen an
ach sinder trösterinne
milte můter reine meit
nu laß dir meine sinne
35 noch hüte sein gecleit
Sein sorge die was bitter
got sant jm gnade dar
vnd das der edel ritter
ward alles leides bar
40 sein wunnigklicher leib
schwiczen da began

er sprach nu deck dich weib
der gelust hat mich gelan
Sie sprang hin von dem bete
zauberen sie da began
5 das an der selben stete
die kemnote embran
der held wolfdieteriche
das kreicz da für sich schreib
da lasch das feür geliche
10 vnferseret er da beleib
Da sprach mit hipschem sinne
der ausserwelte man
er sprach nu sich heidinne
dein got der will dich lan
15 ich hab jm gedienet sere
will er mich danne lan
so will ich auff mein ere
hie nacket vor üch stan
[133c] Sie wolt sich nit an cleiden
20 das mocht jm nit geschaden
da kam der arge heiden
da aussen an das gaden
mit einem scharpffen waffen
er sprach sag tochter mein
25 hat dich der gast beschlaffen
wa kam mein clarer wein
Nein er auff all mein ere
rich mir es an dem zagen
ich will es yemermere
30 vor allen frawen clagen
er ist wol mynnembere
vnd mag auch one sein
[133d] ich forcht er kem in schwere
darumb schut ich den wein
35 Her gast dich bald bereite
wir wend zů streite stan
wolfdieterich sprach gemeite
das sol geren sein gethan
heist mir zů diser zeite
40 mein harnsch her füre tragen
streit gegen ganczem streite

will ich keim nit fersagen
Da nu wolfdieteriche
des heiden syn fernam
hartte schnelligkliche
5 bereiten er sich began

Hie fieret der heide Belligan wolfdieterichen zů eim abgot, vnd spricht es sey der dot, da schlůg Wolfdieterich den abgot nider zů der erden

[134ᵃ] achczig schůch von dem bette
sprang da der held hin dan
10 ee ich ein nacht noch so hette
ich bestünd ee tausent man
Vnd da nam in der heiden
bey seiner freyen hant
er fůrt in so bescheiden
15 da er ein bilde fant
er sprach mit worten bitter
das bild das ist der dot
es rieret keinen ritter
es bringet in jnn not
20 Da nu der fürste werde
die rede da fernam
er buckt sich gegen der erde
der fürste lobesam
das bild mit einer hende
25 er von dem stůle schwang
er schlůg es vmb die wende
das es zů sticken sprang
Das es gar lawt erkrachet
wolfdieterich das ersach
30 gar lawte er da lachet
nu hörent wie er sprach
da er sich het gerochen
nu schaw heiden gar eben
ich han dein dot zerbrochen
35 du würst nu yemer leben
Der heiden zirnet sere
er sprach es gilt dein leib
dich beschawet niemermere
ia weder man noch weib
40 das du mir mit gespötte

mein got hast hie erschlagen
dem ich für alle götte
gedient han bey mein tagen
Wes zeihestu mich danne
5 so sprach wolfdieterich
[134b] du thůst eim übeln manne
werlichen wol gelich
das du mir one schulde
treist also grossen neid
10 ich getraw got seiner hulde
er helff mir alle zeit
Da sprach der wilde heiden
du bist der kienste man
den ich bey meinen eiden
15 noch nye gesehen han
er wolt nit lenger beiten
er nam den ritter fein
vnd fůrt in an den zeiten
da für die diener sein
20 Da in ein sarracene
gegen jm kummen sach
den edelen ritter feine
er lachet vnde sprach
dört kumt mein herr her eilen
25 da mit dem cristen man
mit dem söllen wir kurcz weilen
vncz auff den abent han
Der heiden gunde iehen
ich nyms auff meinen eit
30 ich můs ee vor besehen
seine schnelligkeit
er nam in zornigkliche
vnd fůrt in für das tor
da sach wolfdieteriche
35 ein tieffen graben vor
Der was am selben ende
für war neün claftern weit
der heiden sprach behende
zů wolfdieterich an der zeit
40 dar über will ich springe
das man mirs wol gelaubt

thûstu das nit geringe
ich schlag dir ab dein haubt
[134c] Der heiden hochgeborne
zû einem schilte gieng
5 in einem rechten zorne
er in da vmbefieng
mit allen seinen kreften
den schilt er zû im schwang
mit rechten zauber scheften
10 er über den graben sprang
Den schilt bracht man schiere
dem werden cristen man
wolfdieterich der ziere
gar grosse sorg gewan
15 nach seines meisters lere
den schilt er zû jm schwang
ein klafter oder mere
er für den heiden sprang
Wolfdietrich sprah on strafen
20 hab ich behalten mein leben
mein harnasch vnd mein wafen
sol man mir wider geben
so will ich von dan reiten
neün sprach der heidnisch man
25 es ist zû disen zeiten
vmb mein gericht so gethan
Das wir zû samen nohe
in czweien hembden stan
auff zweien stielen hohe
30 die ich bereitet han
als ich dich hie bescheide
auff treyen stecken schmal
das vns die fiesse beide
gend nider hin zû tal
35 Trü scharpffe messer swere
werdent darczû geleit
vnd auch ein bugkelere
kaum einer henden breit
rierstu die erd für ware
40 die red gar wol behab
[134d] als vil als vmb ein hare

ich schlach dir dein haubet ab
Genadent lieber here
so sprach der werde man
wölt ir durch üwer ere
5 die ersten wirffe stan
neün sprach der heiden gliche
hawß ere můs fürgan
owe sprach wolfdieteriche
so můs ich traurig stan
10 Der künig hies bald springen
ein ritter lobesan
sechs scharpffe messer bringen
als er dick het gethan
sie warent harte schwere
15 yegklichs gar wole schneit
vnd auch ein bugkelere
kaum einer hende breit
Da eilt ein ritter cziere
da er die messer fant
20 er bracht die messer schiere
für wolfdieterich zů hant
da nu wolfdieteriche
die messer anesach
so rechte zornigkliche
25 er zů jm selber sprach
Er sprach bechtung behender
vnd wontest du mir bey
so were ich ellender
gar mancher sorgen frey
30 der mich am kreicz erloste
an den will ich mich lan
der kumme mir zů troste
vnd wöll mir bey gestan
In meinen grossen nöten
35 er leid auch für mich not
durch sein heiliges döten
will ich gern leiden den dot

[135ª] Hie knüwet wolfdieterich in seinem hembde, vnd befilcht sich got als er mit dem künig mit messern werffen solt, dem er die abgöt erbrach.

40 der heiden gab die wale

dem held auß kriechen lant
vnd das er auff dem sale
trü messer nam zů hant
Er hies die stiel behende
5 da tragen auff den plan
dar auff můst der ellende
die ersten wirffe stan
wenckst du als vmb ein hare
da von dem stůl hin dan
10 dir můs geschehen zware
als ich dir gesaget han
Der edel ritter werde
zoch ab sein gewand
[135b] er leit es auff die erde
15 vnd sprach auch da zů hand
soll ich leib gůt vnd ere
nu hie ferloren han
das rüwt mich nit so sere
als mein eilff dienstman
20 Da sprach gar tugentliche
der fürste lobesan
heidennischer künig reiche
wiltu mich selb bestan
so züch auch von deim leibe
25 dir cleider pfalleren
des lacht von rechtem keibe
der wilde sarracen
[135c] Nu warent zů der stunde
die recht also gethan
30 was einer redt mit seim munde
des torst er nit abgan
da můst der wilde heiden
abcziehen die cleider sein
wolfdieterich stůnd bescheiden
35 sein hembd was seidin fein
Der heiden sprach mit sinnen
sichstu dört cristen man
die haubet an der zinnen
die ich ferderbet han
40 noch stat ein zinne lere
auff die trüwe mein

[135d] da mûs dein haubt vnmere
auff zû pfande sein
Seit das ich vngestriten
hie mûs des todes sein
5 so laß mich doch vor bitten
ihesum den herren mein
bit vast in deim ellende
es thût dir werlich not
du mûst von meiner hende
10 vor mir geligen dot
Da fiel auff seine knüwe
der ausserwelte man
er rûft in ganczer trüwe
got fleissigklichen an

Hie stat Wolfdieterich vnd bellian der heidnische künig auf zweien stielen vnd werffent sich mit messern, vnd wirft Wolfdieterich den heiden zû tod

[136a] in mein nötlichen banden
soltu mie bey gestan
vnd berat in kriechen landen
20 mein eilff dienstman
Der heiden sprach mit zorne
wann wirffestu dann an
thetestu das bis morne
noch sich ich nyeman bey dir stan
25 stand auff den stûl behende
vnd wiltu hie genesen
ich sag dir held ellende
es mûs dein ende wesen
Da sprach wolfdieteriche
30 wie nu heidnischer man
ob dir kumt dein geliche
der dir gesiget an
vor dem mûstu dich schmiegen
so sprach der tegen gût
35 sich das dich nit werd triegen
dein grosser übermût
Der heiden sprach mit listen
ich weiß doch keinen man
von heiden noch von cristen
40 der mir gesiget an

in kriechen in behende
ein tegen vnferczagt
von dem nym ich mein ende
ist mir lang weißgesagt
5 Bistu der tegen clare
das thů mir hie bekant
so gib ich dir für ware
mein bürg vnd auch mein lant
wolfdieterich sprach behende
10 was fragstu wer ich sey
ich bin auß dem ellende
ein edeler ritter frey
Sich ristent behendigkliche
die zwen kienen tegen
[136b] 15 der held wolfdieteriche
het sich des leibs ferwegen
er sprach herr got der reiche
du milter ihesu crist
hilff mir genedigkleiche
20 wann nieman besser ist
Bistu bereitet schiere
du ausserwelter tegen
sprach wolfdieterich der ziere
du magst wol werffens pflegen
25 was vnser eim zů leide
vom andern sol geschehen
das werden wir alle beide
kurczlichen anesehen
So lůg zům glingken fůsse
30 sprach der heidenische man
den můstu mir für bůsse
da hie zů pfande lan
den will ich dir heften
da mit den messern mein
35 mit rechten meisterscheften
das soltu sicher sein
Der heiden gar behende
das erste messer erschwang
wolfdieterich der ellende
40 da von dem stůle sprang
er saczt die fiesse wider

der tugenthafte man
ein fogel mit seim gefider
mecht es kaum han gethan
Ein wurff ferfelet hette
5 der heidennische man
mein got machmette
sprach er wiltu mich lan
ich will von dir nit keren
du solt mir bey gestan
10 vnd hilff mir auch mit eren
als du dick hast gethan
[136c] Wer lerte dich die springe
sprach der heidennische man
das antwurt jm geringe
15 wolfdieterich lobesan
was fragstu mich mere
du heidennischer man
ich mûs doch leid vnd schwere
von deinem leibe han
20 Der heiden sprach geringe
du manst mich an den man
von dem ich auch die springe
hie vor gelernet han
bechtung vngelogen
25 geboren von meran
sag hat dich der erczogen
das solt mich wissen lan
Oder bistu von kriechen landen
genant wolfdieterich
30 eim held zû deinen handen
dem thûstu wol gelich
wann ich gar grosse ere
von dir gehöret han
das ich mich durch dein ere
35 will gern teüffen lan
Nu thet wolfdietereiche
als jm die red thet zorn
er sprach welcher ritter reiche
ist von wolffen geborn
40 mein nam der ist ferhelet
das will ich got clagen

hetstu noch zwürn gefelet
ich wölt dir in hie sagen
Er warff in rechter gohe
das ander messer dar
5 er hůb die hant zů hohe
vnd fersaumte sich da gar
er warff jm von der blasse
zwen löcke wunnesan
[136d] als sie mit eim scharsasse
10 werent geschoren hin dan
Hilff got in meim ellende
sprach wolfdietrich mit zorn
wie ist mir so behende
ein blatte hie geschoren
15 nu mag ich fürbas mere
doch kein pfaffe wesen
herr got durch all dein ere
so bin ich noch genesen
Hab ich noch nit troffen dich
20 sprach der heidennische man
neün sprach wolfdieterich
du hast mir nit gethan
ich bin noch vnfermelet
als tür als vmb ein faden
25 hetestu noch eins gefelet
das mecht mir nit geschade
Zwen wirff het da ferschossen
der heidennische man
er sprach gar vnfertrossen
30 machmet wiltu mich lan
das geschach mir doch niemere
sprach der heidenische man
vnd han doch geworffen sere
zwürn ich nu gefelet han
35 Nu hiet du deines herczen
sprach der heidennische man
da durch můs dir mit schmerczen
ein scharpffes messer gan
es ist scharpff auff den ecken
40 vnd heißt der grymme dot
es rürt nie keinen recken

es brecht sein leben in not
Mit allen deinen listen
magstu nit dannen kummen
ich sag dir kiener cristen
5 dir wirt dein leben genummen
[137a] ich sag dirs vnferhelet
das du nit magst genesen
das ich zwür han ferfelet
das ist mein schimpff gewesen
10 Wolfdietrich sprach gemeite
du solt mir friden geben
bis das ich mich bereite
ob ich behalt mein leben
er machte vor dem herczen
15 sant iörgen hembd hundert falt
das halff jm auß den schmerczen
vnd auch der gots gewalt
Das tritte messer schwere
warff der heidennische man
20 hin durch den bugklere
recht als ein weichen schwan
hin von dem hembde reine
schnelt es auff einen stein
der erspielt zů sticken cleine
25 recht als ein weiches bein
Herr künig ich bin gestanden
nu sölt ir mir auch stan
ich wirff neher mit mein handen
wann ir noch hant gethan
30 er sprach du tauber cristen
du magst mir nit geschaden
da seind mit zauber listen
mein messer überladen
Da meint der keiser reiche
35 auch sicher wesen gar
doch plickt wolfdieteriche
mit spilnden augen dar
hiet des glingken augen
du heidennischer man
40 das rehten fůs on laugen
der eins můs ich doch han

Da sprach zů den stunden
der heiden auß grosser not
[137b] hiet ich mich dann da vnden
so bin ich oben dot
5 ach machmet lieber here
du solt mir bey gestan
ich will mich yemermere
an dein genade lan
Wolfdieterich gar gohe
10 auch werffen da began
er hůb die hant gar hohe
der fürste lobesan
er lies die augen plicken
da nider auff das lant
15 ein fůß gund er jm zwicken
da auff den stůl zů hant
Ich bin sprah wolfdieteriche
ein vngelerter man
vnd wen ich sicherliche
20 dich recht getroffen han
wiltu mir nu entrinnen
wie soll ichs dann bewaren
mir ist in meinen sinnen
der stůl můs mit dir faren
25 Da zuckt der held ellende
das ander messer scharff
mit seiner freien hende
er durch sein seiten warff
ich weiß wie dir geschicht
30 du heidennischer man
dein messer schont dein nicht
das lupffen hat sie gelan
Da sprach der heiden reiche
dein geiden das ist gros
35 in aller welt geleiche
fint man nit dein genos
sag mir doch eigentliche
was herren magstu sein
ich heiß wolfdieteriche
40 vnd bin der feinde dein
[137c] Bistu wolfdieteriche

sprach der heidennische man
so thů bescheidenliche
du solt mich leben lan
man lobet dich gar sere
5 du ausserwelter tegen
das ich mich durch dein ere
meins glaubens will ferwegen
Wolfdietrich gund erwarmen
er sprach heidnischer man
10 du woltst dich nie erbarmen
über kein cristen man
mit deinen schnöden sinnen
schlůgst in ir haubet ab
als ich es an den zinnen
15 gar wol fernummen hab
Der heiden gunde fragen
wa kam necht mein clarer wein
heis mir herfür nu tragen
alle götte mein
20 ob ich nu vor dem cristen
mige hie genesen
ich förcht vor seinen listen
mieß es mein ende wesen
Die bilde man dar brachte
25 sie warent freidenbar
wolfdietrich ein creücz mahte
das sie zerstubent gar
da sprach sein tochter reine
er ist ein zauberer
30 ich förcht das er vns meine
bringen zů grosser schwer
Der heid sprach traurigklichen
machmet du herre mein
du solt von mir nit wichen
35 ich bin der diener dein
ich will auch yemermere
in deinem dienste stan
[137d] mein schöne tochter here
solt du zů weibe han
40 Vnd da sprach an der stette
der held wolfdieterich

zwar dein got machmete
ist meim got vngeleich
vnd geret dein got weibe
das ist ein selczen leben
5 sein macht will ich fertreibe
vnd bald ein ende geben
Nu hiet du deines herczen
du heidennischer man
da durh mûs dir mit schmerczen
10 ein scharpffes messer gan
spalt ich dirs nit geliche
als ich gesprochen hab
sprach wolf herr dietereiche
so schlag mir mein haubet ab
15 Er warf jm gegen dem herczen
das tritte messer dan
so gar mit grossem schmerczen
dem heidenischen man
er warff jm in dem leibe
20 das hercz mitten enczwey
recht als ein man seim weibe
schneit ein gebraten ey
Da der künig clegeliche
da was gelegen dot
25 erst kam wolfdieteriche
in iamer vnd in not
da an den fürsten reine
lieffent fünfhundert man
ferwaffent all gemeine
30 ein schwert er bald gewan
Da gunde sere streiten
der held wolfdieterich
er schlûg zû beiden seiten
so rechte zornigklich

[138a] Hie überlieffen Wolfdieterichen des heiden bellians diener, als er in mit den messern erworffen het, vnd schlûg ir vil zû tode.

er felt mit heldes mûte
manig wilden heiden dot
sant iörgen hembd das gûte
40 das ward von plûte rot

Da mit zornigem sinne
felt er manigen man
da lies die heidinne
ein nebel über in gan
5 vnd das jm vor den augen
ferschwant der liechte tag
der ritter one laugen
da keiner gesichte pflag
Er sprang zům heiden balde
10 ein messer er da nam
[138b] er zoch es mit gewalde
jm auß seins herczen stam
wolfdieterich der werde
warff die heidin mit kraft
15 das sie dot fiel zůr erde
des ward er sigehaft
Zů hant da schein die sunne
vnd auch der liechte tag
was freiden vnd was wunne
20 wolfdieterich da gepflag
er sprach herr got der gůte
du wilt mich doch nit lan
nu hab in deiner hůte
mein eilff dienstman
[138c] 25 Sant iörge lieber here
du solt mich geniessen lan
der tugent vnd der ere
das ich dein hembd an han
du hůbst mich auß dem taffe
30 du lieber pfetter mein
behiet mich vor über laffe
mag es mit hulden sein
Me dann trühundert heiden
die lieffen in da an
35 in iren waffen cleiden
woltent in erschlagen han
er thet da auff der ferte
vil manchen herten schwanck
das von den schlegen herte
40 sein schwert zů stucken sprank
Gramalit der portnere

bald wafnen sich began
er vnderstůnd die schwere
vnd halff dem cristen man
bis das dem held ellende
5 ein ander schwert da wart
da ward von seiner hende
kein streit da nit gespart
Von dem ellenden gaste
hůb sich gar starcke not
10 er schlůg vnd stach auch faste
die tieffen wunden rot
die wurdent da geschroten
mit ellenthafter hant
er felte manchen doten
15 da nider auff das lant
Die heiden sich fast wertent
mit ellenthafter hant
die rugken zů samen kertent
die tegen beidesant
20 sie hüwent vnde stachent
da zů der selben stunt
[138d] die heiden sie durchprachent
von in wart mancher wunt
Gramalit der portnere
25 da also sere streit
er frumt den heiden schwere
vnd auch gros herczenleit
der edel portner werde
der stifftet grosse not
30 er felte zů der erde
manchen wilden heiden dot
Wolfdieterich der milte
gar grosser kreffte wielt
er erhuw gar vil der schilte
35 er manchen helm da spielt
mit stichen vnd mit streichen
thet er den heiden we
was er ir mocht erreichen
die felte er in den cle
40 Die heiden můstent siechen
sie wurden dot geleit

da von dem edeln kriechen
den preiß er da erstreit
gramalit zů den zeiten
was jm getrülich mit
5 er halff jm erlich streiten
nach getrüwer freündes sit
Vncz es dem mitten morgen
da nahet an dem tag
ergangen was sein sorgen
10 vnd seines herczen clag
da lag auch das gesinde
vor jm erschlagen gar
da ergab sich geschwinde
die iunge künigin clar
15 Wie mechte wolfdieteriche
da senfter sein gewesen
wer sich ergab gietliche
den lies er da genesen
[139a] zwey hundert helden wilde
20 die rûften in da an
sie sprachen fürste milde
wir wöllen vns teiffen lan
Da sprach der fürst geczeme
zwar das mag nit geschehen
25 ist got üwer tauf geneme
so laß er ein czeichen sehen
wann er von einem steine
ein brunnen lasset gan
so söllent ir üch gemeine
30 dar jnne teiffen lan
Sie sprachen all gemeine
da glaubent wir nit an
[139b] wie mecht auß einem steine
ein schöner brunne gan
35 das von des brunnen qualle
gang wasser oder wein
er sprah darumb miesßt ir alle
des leidigen teiffels sein
Die cristen wöllent werden
40 die fallent in kreüczes stal
hin nider zů der erden

das thetent sie überal
sie sahent all gemeine
das grosse wunder an
das auß eim herten steine
5 ein schöner brunne ran

Hie bit Wolfdieterich vnsern herren got, das er das wasser auß einem felsen mache lauffen, dar jnn teift er die heiden.

[139c] Wolfdieterich sprah on laugen
sehent ir heidennischen man
10 das zeichen mit den augen
das üch got hat gethan
das miessent ir vngebetten
die warheit hie ferriehen
das ir es von machmetten
15 noch nye habent gesehen
Sie sprachent fürste reine
die warheit wöllen wir iehen
von vnsern götten gemeine
haben wir es nie gesehen
20 da sprach wolfdieteriche
got hat es me getan
ir söllent üch willigkliche
hie durch in teüffen lan
Sie sprachen all geliche
25 wie söllen wirs fahen an
da sprach wolfdieteriche
ich üch wol helffen kan
er nam ein bey dem hare
vnd sties in da hin ein
30 da sprach der fürste clare
das soll in gottes namen sein
Da sie nu das ersahen
in ward zům tauffe not
sie gerieten faste nahen
35 yegklicher sein haubt dar bot
da sie der fürste reine
nu all geteüffet het
da rettent sie all gemeine
cristenlich an der stet
40 Da hies er von den czinnen

die haubte alle tragen
die wurdent bestat mit mynnen
als wir es hören sagen
er sprach iunckfraw here
5 wöllen ir üch teüffen lan
[139d] zwar neün ich auff mein ere
so sprach die wolgethan
Da sprach wolfdieteriche
so miessent ir mit mir faren
10 da sprach die mynnigkliche
das kan ich nit bewaren
sie nam auch ire cleider
da an der selben zeit
sie sprach nu mag ich leider
15 wider üch haben keinen streit
Gramalit der portnere
gieng für wolfdieterich stan
ergangen was sein schwere
er sach in lieplichen an
20 er sprach ach fürste reiche
gedenckent hie daran
das ich üch willigkleiche
auß not geholffen han
Da sprach der fürste reine
25 du edeler ritter fein
burg und land gemeine
das soll dein eigen sein
da sprach der portnere
got danck üch werder man
30 so will ich alle schwere
vnd alles trauren lan
Dem stolczen iüngelinge
bracht man sein harnasch dar
da waffte sich geringe
35 der edel ritter clar
er sprach gar tugentliche
der ist ein tor genant
welcher ritter riche
sein schwert gibt auß der hant
40 Da wolfdieterich der gûte
sein harnsch het angeleit

da sprach auß freyem mûte
der tegen vnferczeit
[140a] wol hundert man alleine
trüw ich nu wol bestan
5 da ich vor hin einen
nit torste sehen an
Da hies der fürste cziere
sein roß jm ziehen dar
vnd bant da für sich schiere
10 die iungen künigin clar
vrlob nam er von cristen
für die porten er da reit
über den see mit listen
macht sie ein brugken breit
15 Darauf trapt wolfdieteriche
die brugk ward so schmal
vnd mochte sicherliche
niergent kummen überal
er sprach zû der küniginne
20 wer hat die brugk genummen
mit allem meinem sinne
kan ich nit dannen kummen
Sech ich üch hie ertrincken
so sprach die schöne meit
25 vnd auch zû grunde sincken
das were mir nit leit
du giltest mir sicherliche
vatter vnd mûter mein
da sprach wolfdieteriche
30 so mûstu mit mir darein
Sie sprach mit rotem munde
das kan mir nit geschaden
ich bin zû aller stunde
mit zauber überladen
35 seit ich vor üwern listen
mich nit kan wol bewaren
so will ich zû den cristen
wider in die feste faren
Vmbkert sich an den stunden
40 der tegen vnferczeit
[140b] da was hinder jm ferschwunden

die brugke als man seit
da sprach gar traurigkliche
der fürste lobesan
ach crist von hymmelriche
5 wie sol es mir ergan
Er sprach mit hipschen sinnen
iunckfraw nu geben rot
vnd helffent vns von hinnen
auß diser grossen not
10 sie wolt jm sein entrunnen
da er nu das befant
der edel held fersunnen
zoch sie an sich zû hant
Wolten ir mir entweichen
15 in meiner grossen not
ir miessent sicherleichen
bey mir geligen dot
des gunde sere weinen
die maget mynnigklich
20 das es den fürsten reine
erbarmt wolfdieterich
Er bande da zû samen
sich vnd die künigein
das ist recht in gottes namen
25 da mit sprengt er hin ein
da was gar schier ferschwunden
der vngefiege see
er sach da an den stunden
die bliemlin vnd den cle
30 Er sprach iunckfraw fein
wer hat den see genummen
die rosen vnd die pliemlein
die seind her wider kummen
er sprach nu freü dich hercze
35 wann du bist noch nit dot
sie sprach so leid ich schmercze
vnd endelose not
[140c] Da sprach die maget werde
üwer got will üch nit lan
40 nu land mich zû der erde
vil tugenthafter man

ir wend leicht von mir keren
sprach da der werde man
pruncz ich üch in den geren
das ist lesterleich gethan
5 Da schamt sich an der stette
der held wolfdieterich
da die iunckfraw rette
so rechte lesterlich
da gedacht an den stunden
10 der ausserwelte man
[140d] es ist noch weger embunden
wann so lesterlich gethan
Er lies da zů der erde
die hochgebornen meit
15 da sach der tegen werde
wie sie abczoch ir cleit
von irem stolczen leibe
vnd legt es neben sich
das wundert von dem weibe
20 den held wolfdieterich
Sie schlůg ir hend zů samen
vnd sach den fürsten an
der werde held benamen
wunder schawen began

Hie reit Wolfdieterich von der burg mit der künigin, vnd sie ferczauberet sich, das sie zů einer kreyen ward, vnd flog auff einen baum.

[141a] da ward also geringe
die magt ferwandelt da
von zauberlichem dinge
30 ward sie zů einer kra
Wauffen yemermere
dem wunder ist nüt geleich
sprach da der edel here
wolf herr dietereich
35 farhin sprach der ellende
der teüffel pflege dein
auch yemerme on ende
du vil wilde heidein
Der held wolfdieteriche
40 sie auff eim baum ersach

so rechte schnelligkliche
er lachte vnde sprach
wauffen yemer wauffen
het ich dein willen gethan
5 so het ich den teüffel beschlaufen
dem will ich dich hie lan
Er het got in seim sinne
vnd wolt reiten von dan
da lies die heidinne
10 ein nebel von ir gan
der stanck so kreftigkliche
da vor dem kienen baren
er forchte sicherliche
das er müst mit ir faren
15 Von dannen wolte reiten
der fürste lobesan
da bekam jm zů den zeiten
so ein schwarczer man
er hette an der stunde
20 ein kolben zornigklich
eim übelen hellhunde
schein er da wol gelich
Er lieff da gar geschwinde
wolfdieterich an mit zorn
[141b] 25 da sprach mit worten linde
der fürste hochgeborn
was hab ich üch zů leide
vil lieber herr gethan
das ir mich auff der heide
30 mit streit wöllent bestan
Zwar alle abentüre
die ward da nit gespart
hie mit der vngehüre
schlůg auff den ritter zart
35 vnd das wolfdietericke
vnder dem schilte lag
vnd er auch sicherliche
wist weder nacht noch tag
Er dacht ich will gern sterben
40 herr in dem namen dein
laß mich dein huld erwerben

herr got mag es gesein
so sprach wolfdieteriche
ich will es bas wagen sein
ee ich so lesterliche
5 hie kies das ende mein
Auff sprang mit seinem schilde
der vnferczagte man
er lieff auff dem gefilde
den schwarczen teüffel an
10 er nam jm an den stunden
gar bald das leben sein
da meint er überwunden
han alle seine pein
Da meinte der ellende
15 es het sein vngemach
genummen da ein ende
gar bald er kumen sach
da zwene hel hunde
die warent giete frey
20 die waren jm an der stunde
mit grossen kolben bey
[141c] Der eine schlůg in schiere
auff seinen festen helm
vnd das der tegen ziere
25 fiel nider in dem melm
vnd was jm gar entwichen
sein kraft vnd sein manheit
sein farb was jm ferplichen
als vns dis bůch hie seit
30 Got herr mit seim gewalte
der was jm stete bey
die zwen der ritter falte
des ward er sorgen frey
auß den zweyen fiere
35 da wurdent an der zeit
die erhůbent da gar schiere
an dem held den streit
Gar in menliche hicze
kam da der kiene man
40 mit rechter heldes wicze
gesiget er in an

da nu der fürste cziere
die fier het dot geleit
da lieffent in an schiere
echt auff der heiden breit
5 Sie schlůgent auff den werden
die vngeschlachten man
vnd das er auff die erden
aber strauchen began
sein leib leit grossen schmerczen
10 vnd vngefiege pein
er dacht in seinem herczen
es sol leicht also sein
Herr got sprach der gemeite
du litst menschlich den dot
15 das du der cristenheite
hilffest auch auß der not
du bist herr der vns warnet
vor aller missetat
[141[d]] dein leib hat vns erarnet
20 wiltu so wirt mein rat
Auff sprang in seim ellende
der held wolfdieterich
er lieff an da behende
die echte zornigklich
25 er schriet in tieffe wunden
den teüffeln so freissan
vnd das sie an den stunden
dot fielent auff den plan
Erst kam wolfdieteriche
30 in grosses vngemach
gar schier der ellentriche
vor seinen augen sach
sechczehen vngehüre
mit kolben stehelein
35 den was auch gůtheit türe
gros iamer ward jm schein
Da gedacht in seinem můte
der vnferczagte man
ach herre got der gůte
40 wie sol es mir ergan
dis ist des teüffels erbe

so sprach der kiene man
wann ich hie ein ferderbe
so find ich zwen da stan
Er lieff an auff der grienen
5 die teüffel allesant
wolfdieterich dem kienen
ward iamers vil bekant
sein helm begund jm riechen
von iren schlegen gros
10 da von der edel kriechen
ward aller eren blos
Des streites in befilte
er forcht des todes val
der edel ritter milte
15 fiel nider in kreüczes stal

[142a] Hie streit Wolfdieterich mit den schwarczen hellhunden, vnd da kam des ersten einer, den erschlůg er. Darnach czwen, darnach fier, darnach echt, darnach zwelff, die schlůg er alle zů tode.

er sprach herr got der reiche
20 hilff mir auß diser not
durch das du gewilligkleiche
hie litst für mich den dot
Sie stůnden über in zů blüwen
mit kolben vmb das haubt
25 vnd schlůgent in on trüwen
da mit ward er getaubt
das gunde ser erbarmen
vnsern herrn ihesum crist
der kam zů hilff dem armen
30 da zů der selben frist
Er sant jm da hernider
sein götlich gnad zů trost
[142b] er kam zůn sinnen wider
da von ward er erlost
35 die bösen geist gemeine
die můstent scheiden hin
die heidin vnreine
die fůrtent sie mit in
Sie ward da ir geselle
40 da zů der selben stunt

sie fûrtent sie zû helle
vnd warffens an den grunt
des freite sich gar sere
wolfdieterich one spot
5 der edel ritter here
sagt es genade got
[142c] Er sprach herr got der gûte
wer sich gancz an dich lat
den haltestu in hûte
10 sein end würt gûter rat
der edel fürste gûte
gurt seinem rosse bas
mit vnferczagtem mûte
er bald dar auffe sas
15 Da reit wolfdieteriche
gar balde da von dan
durch vngehüre reiche
hin gen des möres tran
durch holcz vnd über heide
20 sein roß ward dicke warm
er kam in fünfczehen tagweide
an sant iörgen arm
Als ich üch will bescheiden
jm was von dannen gach
25 er sach fünfhundert heiden
wie die jm iagten nach
da sprach wolfdieteriche
wöllen die mich all bestan
herr got von hymmelriche
30 wie sol es mir ergan
Ee dann wolfdieteriche
das wort da auß gesprach
ein heiden zornigkliche
gar bald da auff in stach
35 er wolt in da gar balde
zûr erd gestochen han
doch besaß jm mit gewalde
der vnferczagte man
Wolfdieterich der ellende
40 als ich fernummen hab
mit seiner freien hende

schlůg jm sein haubet ab
vnd das es auff die erde
fiel nider in das gras
[142d] du wist nit sprach der werde
5 das dein tod so nahe was
Da nu die heiden sahen
ires lieben herren dot
da gundents auff in gahen
das thet in grosse not
10 sie vmranten in gemeine
die heiden so freissan
da můst er altereine
mit in zů streite stan
Sie brachten in an der ferte
15 in iamer vnd in not
der streit was also herte
das gefilde das ward rot
da von der heiden plůte
vnd von des heldes hant
20 zweihundert heiden gůte
felt er dot auff das lant
Das trybent sie für ware
on alles abelan
bis das die sunne clare
25 zů gnaden wolte gan
er forcht des todes suchte
von angsten was jm warm
er hůb sich zů der fluchte
jn sant iörgen arm
30 Darein sprengt zů der stunde
der wunder kiene man
das roß das gieng zů grunde
fer sincken es began
er sprach herr got der gůte
35 es ist vmb mich gethan
nu hab in deiner hůte
mein eilff dienstman
Ein zwerglin auff dem mere
das růft den fürsten an
40 wolfdieterich lieber herre
ker gegen mir herdan

[143ᵃ] Hie sprengt Wolfdieterich in das mör, vnd bekam im ein czwerg, vnd der holet in mit einem schiff, vnd fůrt in auß dem mör.

ergreiffent dich die winde
du můst geligen dot
5 da halff jm das vrkinde
auß iamer vnd auß not
Mit einem schifflin cleine
het es gar schön bereit
da halff es dem fürsten reine
10 auß grosser arweit
es zuckt den held ellende
da in das schiff hin dan
das roß mit seiner hende
fůrt hin der cleine man
15 Es fůrt sie willigkliche
über den see so breit
[143ᵇ] vnd halff wolfdieteriche
auß grosser arweit
dem fürsten dem was gahe
20 von dem roß auff das lant
er was sein briedern nahe
das was jm vnbekant
Sein gsmeid truckt er behende
das was jm worden naß
25 der edel held ellende
bald auff sein roß da saß
er sprach zů dem geczwerge
nu gib mir zů ferstan
was herren auff dem berge
30 mag in der burg gehauset han

[143ᶜ] Hie kam wolfdietrich mit dem zwerg für die burg da sein diener in warent.

Da seind ir here kummen
zů üwern briedern beiden sant
35 die üch da hant genummen
üwer bürg vnd üwer lant
das üch hugditeriche
üwer vatter geben hat
alle kriechen reiche
40 vnd constantinoppel die stat

Sie hant die iüngelinge
uwer werde dienstman
ferschmidet hart in ringe
dar jnn sie gefangen gan
5 all nechte auff mein ere
miessent sie wechter wesen
ergriffent sie üch here
sie liessent üch nit genesen
[143d] Ir miestent mit in streiten
10 da sprach der fürst lobesan
ich sech zů disen zeiten
gern mein eilf dienstman
so sprach der kiene kerne
nu weise mich auff den graben
15 ich horte also gerne
wie das sie sich gehaben
Da weinte innigkliche
der edel fürste do
ach crist von hymmelriche
20 sol ich niemer werden fro
das ich nu iren schmerczen
hie nit gerechen kan
darumb bin ich von herczen
gar ein betriebter man
[144a] 25 Er fůrte da den iungen
hin an der bürge graben
da hort er sich bechtungen
gar clegelich gehaben
er sprach wolfdieterich here
30 ich förcht du seiest dot
dein tugent vnd dein ere
hilff vns anderst auß not
Maria gottes můter
wißten wir die rechten mer
35 vnd ob der fürste gůter
noch bey dem leben wer
so clagt ich nit für ware
mein grosses vngemach
es ist jm eilften iare
40 das ich sein nye gesach
Das krencket mir mein leben

soll ich die gros arweit
nu leiden hie fergeben
vnd auch mein grosses leit
vnd das man vns gemeine
5 hie durch den fürsten thůt
so sprach der fürste reine
des bin ich vngemůt
Da wolfdieterich der werde
seins meisters clag fernam
10 er beiste zů der erde
als es jm wol geczam
jm was gar nach geschwunden
gros was sein vngemach
das czwerglein an den stunden
15 da zů wolfdieterich sprach
Ach fürste hoch gemůte
zweyhundert ritter clar
die ligent an der hůte
wurdent die üwer gewar
20 ir kement nit von hynnen
es wer vmb üch gethan
[144b] so hieng man an die czynnen
üwer liebe dienstman
Da nu dem fürsten linde
25 der iamer ward bekant
er gurt seim roß geschwinde
darauff saß er zů hant
er danckte nach dem besten
dem cleinen czwergelein
30 vnd kert da von der festen
der edel ritter fein
Er reit in grossem schwere
ee dann es wurde tag
da hortent sein dienere
35 gar wol den hůfschlag
vnd schlůg sein hend zů samen
vnd sprach ich bin nit dot
hilff got durch dein trey namen
mein dienern auß der not
40 Da sprach sich hach on zweifel
herre brůder herbrant

da ist der übel teiffel
da für die burg gerant
er růffte gen vns here
vnd sprach ich bin nit dot
5 das got dann sein dienere
etwen hilff auß not
Die stim ist endeliche
die ich da han fernummen
da ist wolfdieteriche
10 ob got wil zů lande kummen
das vnser grosses trauren
hie sol ein ende han
vnd wir auff diser mauren
nit lenger türffent gan
15 Ist es der fürst ellende
so hat vnser arweit
ob got will schier ein ende
vnd vnser grosses leit
[144c] dar in wir seind gestanden
20 sie trostent ein ander do
in iren starcken banden
wurdent sie alle fro
Wolfdieterich můste reiten
er torst des tages schein
25 in kriechen nit erbeiten
das lant sol wesen sein
das můste jm da leiden
darczů zwang in gros not
von seinen briedern beiden
30 forcht er den grimmen dot
Er kam auß möres quiele
der fürste lobesan
da er in einem kiele
gar balde über kam
35 er kam hin an die habe
da in cecilien lant
da trat wolfdieterich abe
bald auff des möres sant
Ein feste gar zierliche
40 mit türnen wunnesan
die plickt wolfdieteriche

mit seinen augen an
da er die burg so reine
besach nu rechte wol
die was von marmelsteine
5 gebawen als man sol
Der berg vnd auch die feste
die warent beide gůt
wolfdieterich auff das letste
gewan gar senden můt
10 mit seim roß hielt er stille
da sprach der fürste clar
wißt ich des würtes wille
vil leicht hieb ich mich dar
[144d] Doch sol mich nit betragen
15 er kan lecht tugent pflegen
ich will mich zů jm wagen
so sprach der kiene tegen
villeicht ist sein gemiete
an tugeten also gethan
20 das er nach rechter giete
sein gest empfahen kan
Da reit der tegen milte
gar einen engen pfat
wann in des nit befilte
25 sein manheit jm das bot
die nacht kam her gestrichen
der tag jm da entran
zů nöten sicherlichen
kam da der kiene man
30 Da in dem wilden walde
vnd auff der bürge plan
erblickte er gar balde
den aller grösten man
der jm vor seinen augen
35 vor nie was worden kunt
er sorgte one laugen
seins lebens an der stunt
Hoch über alle baume
gieng seine lenge gar
40 er nam sein gnote gaume
er hies sich baldemar

zwů bringen gůt von horne
het er geleit an sich
darunder der ferlorne
stůnd einem held gelich
5 Er trůg ein stehelin stange
die was zwelff elen lanck
auch trůg der rise lange
ein schilt was nit zů kranck

[145ᵃ] Hie streit Wolfdieterich mit Baldemar dem risen in dem wald, der ein stehelin stang het, vnd über alle baum außgieng, vnd schlůg in zů dot,

er was einer grossen wende
an seiner grösse geleich
der teüffel dich hie schende
sprach wolf herr dietereich
15 Du bist des teüffels brůder
ein vngefieger czag
vnd bist ein recht walt lůder
für war ich dir das sag
es ward nie weibes kinne
20 so lang oder so gros
die dich zůr welt gewinne
sie wer des teüffels genos
Was sagstu kint vil tumbes
sprach da der starcke man
[145ᵇ] 25 du hast ein strasse krumbes
geritten durch den tan
ich gib dir vor der feste
zwey geteilt in kurczer stunt
vnd kiesest du nit das beste
30 du würtst sein vngesunt
Nu gib mir hie zů zolle
ein fůß oder ein hant
das kind ich dir hie folle
das můß hie sein mein pfant
35 so sprach der riß vnreine
sag an wie wiltu leben
du můst mir ye das eine
noch hüt zů zolle geben
[145ᶜ] Da sprach wolfdieteriche
40 dir wont nit sinne bey

wann got von hymmelriche
macht mich wol sorgen frey
het es der minste knechte
gottes einer geschworen
5 ir miestent reden rechte
wie hoch ir seind geboren
Wie wiltu kint so cleine
dein leben dann erneren
da antwurt jm der reine
10 so will ich mich hie weren
mit beiden meinen henden
vnd mit meins schwertes ort
ee ich an mir ellenden
lies stifften sölich mort
15 Da ward munt gegen munde
gar frefelich wider seit
wolfdieterich zů der stunde
der tegen vnferczeit
so rechte wol beraten
20 lieff er den risen an
den anger sie zertraten
die helden beidesan
Auß grossem übermůte
geschach da des risen kampf
25 von seinem stahelhůte
gieng ein vngefieger dampf
die stolczen tegen beide
die hieltent herten streit
sie schlůgent auff der heide
30 die tieffen wunden weit
Der walt der ward erschellet
das schůff ir beider zorn
gleich was gen gleich gestellet
sie warent ausserkoren
35 wolfdieterich der clare
der frumt jm grossen haß
[145a] dis bůch sagt vns für ware
da gefacht nie ritter baß
Ein stang in grosser schwere
40 der starcke rise trůg
in zornigklicher gere

er auff wolfdieterich schlûg
schleg on massen herte
dem tunder wol geleich
schlûg er da an der ferte
5 auff herr wolfdietereich
Ye doch der selden bere
des risen nit fergaß
die starcken schlege schwere
er jm zûm leibe maß
10 den starken schilt von horne
er jm da gar erspielt
in einem rechten zorne
der risen krefte wielt
Er sprach du werst dich lange
15 vnd ist doch nüt daran
mit seiner stehelin stange
ward aber ein schlag gethan
sein übermût gar schiere
ein schwaches ende nam
20 der stolcze tegen cziere
jm vil zû nahe kam
Das er dem risen vnreine
da schriet von seiner hant
die stang zû stucken cleine
25 das sie fiel auff das lant
da zoch er von der seiten
ein waffen das was breit
da zû den selben zeiten
das also sere schneit
30 Er lieff da zornigkliche
den werden ritter an
von herr wolfdietriche
ward aber ein schlag gethan
[146ᵃ] da niden in der weiche
35 traff in der kiene tegen
mit manchem herten streiche
gund er sein da pflegen
Ein grossen schlag der werde
dem vngefiegen risen maß
40 vnd das er auff die erde
fiel nider in das graß

mit einer grossen wunden
das kröse da zů hant
brach zů den selben stunden
auß seines leibes want
5 Beid leber vnd auch lunge
sach er da vor jm ligen
da von dem fürsten iunge
ward lenger nit geschwigen
er sprach ach held fermessen
10 nu lůg zů diser stunt
hast üt vngesundes gessen
das soltu mir thůn kunt
Meister von hohen graden
můstu hie bey dir han
15 wiltu on allen schaden
gesund hie von mir gan
also der selden bere
mit lachendem munde sprach
doch ist mir leit vnd schwere
20 dein grosses vngemach
Appollo vnd machmete
sprach da der terffigan
nu lant üch mit gebette
mein kumber sein bekant
25 das ich nu bin ferhawen
von eim sölichen man
das ir mich so land schawen
da thůnd ir übel an
Der riß auß grosser freisse
30 gar zornigklichen sprach
[146b] zwar deine iamers reise
die bringt mir vngemach
dein lachen vnd dein frawen
das bringt mir grosse pein
35 ach got wer ich ferhawen
von den genossen mein
Da mit neigt sich geliche
der vngefiege man
der held wolfdieteriche
40 gieng für den risen stan
er schlůg jm in dem walde

ab das haubet sein
von dannen schied da balde
der edel ritter fein
Er gieng da an den stunden
5 der ausserwelte man
das er sein roß gebunden
fant an einer linden stan
das kant in sicherliche
da er sein herre was
10 der held wolfdieteriche
saß zů jm in das gras
Da in dem ersten schlaffe
ein alter herre gie
da sunder alle straffe
15 der selb da nit enlie
der nam die sternen balde
da für die augen sein
was da geschach zů walde
das ward jm alles schein
20 Er sprach wol auf gar schiere
her künig marsilan
ein iunger ritter cziere
ist kummen in den tan
baldemar den starcken
25 hat er geschlagen dot
den leüten in der marcken
hat er geholffen auß not

[146c] Hie gieng ein alter heiden auff die burg, an ein zinnen, vnd sach an dem gestirne, das der rise in dem walde erschlagen was worden.

30 Seit nu baldemar der starke
zů walde leit erschlagen
das sol man in der marcke
den amptleüten sagen
das sie die kaufleit balde
35 her richtent durch das lant
man heischet in nym zů walde
kein fůß oder kein hant
Da sprach der künig gůte
wol auff all meine man
40 die mir mit heldes můte

hie seind mein vndertan
vnd bereitent üch eins gahen
ir stolczen helden gůt
lan vns nach lob empfahen
[146d] 5 den ritter hoch gemůt
Sie eiltent durch ein wunder
in was ein teil zů gach
ir fier vnd zweinczig besunder
die iagten jm da nach
10 sie kament gar geringe
gen wolfdieterich gerant
dem stolczen iüngelinge
ward grosser zorn bekant
Er gedacht schnell vnd balde
15 sie werent kummen dar
vnd das sie in dem walde
da streites nement war
er rant sie all gemeine
gar zornigklichen an

[147a] Hie streit Wolfdieterich mit des künigs marsilien dienern, als der künig in empfahen wolt, wann sie warent vor hin gerant vnd meint sie weren feint

da von dem fürsten reine
ward streites vil gethan
25 Mit also grossem neide
er da schlůg vnd stach
er zerhüw vil der geschmeide
gar manchen sattel er brach
er schlůg vil tieffer wunden
30 der wunder kien wigant
die nieman heilen kunden
thůt vns dis bůch bekant
Sich hůb ein michel hawen
da von dem ritter gůt
35 er gund das felt erstrawen
da mit dem roten plůt
er zerhüw die helmes noten
[147b] da mit vil grossem haß
er felte manchen doten
40 da nider in das gras

Der stolczen iungelinge
er manchen da ferschriet
er zertrante vil der ringe
vnd manig nagels niet
5 er kunde helm erspalte
der fürste lobesan
der recken er da falte
wol zweinczig auff den plan
Darnach mit reicher wete
10 künig marsilan zů reit
mit manchem helde stete
sie fûrtent reiche cleit
[147c] nu migent ir gerne heren
wie das der künig sprach
15 da er mit grossen eren
wolfdieterich anesach
Seind got willkum czů lande
vil ausserwelter tegen
got wölle one schande
20 der uwer ferte pflegen
in freintschaft wir üch sůchen
got hat üch her gesant
herr wend ir es gerůchen
üch würt gros tugent bekant
25 Rates vnd gůter lere
bedarff ich alczeit wol
doch fircht ich gar sere
das ich hie kumber dol
der mich wölt faren lassen
30 ich ritte gern für mich
gar weit seind mir die strassen
sprah wolf herr dieterich
Ich halt hie auff der griene
wer nu des meinen gert
35 so sprach der ritter kiene
das endet mir mein schwert
das ich auß frenden reichen
bis her gefieret han
wolt mir das hie entweichen
40 so miest ich traurig stan
Da sprach gar tugentliche

der künig hoch genant
von nieman sicherliche
würt üch hie streit bekant
das wissent auff mein ere
5 das sein hie niemant gert
seind edeler fürste here
ich gib üch hie mein schwert
Er gab wolfdieteriche
sein schwert da auß der hant
[147d] 10 die künigin zichtigkliche
thût vns dis bûch bekant
kam auch dört her geritten
mit ir manig edel weib
sie het nach hipschem sitten
15 geczieret iren leib
Die künigin zû der stunde
grûßt da den werden man
mit rosenfarbem munde
lacht sie in lieplich an
20 sie neigt sich zû der erden
bis nider auf das lant
sie vmefieng den werden
mit ir schne weissen hant
Ja aller mann ein wynne
25 so sprach die künigein
mein sip vnd auch mein kynne
du solt wilkummen sein
mir vnd auch got dem werden
seit ich dich hab gesehen
30 so mecht mir auff der erden
doch liebers nit geschehen
Mit ir schne weissen hende
sie in da vmbefie
zû ires herczen wende
35 truckt sie den milten hie
da bekant erst der iunge
fürste lobesan
das jm die handelunge
in freüntschaft ward gethan
40 Mit einem senften mûte
er danckens ir feriach

der edel ritter gûte
sein grosses vngemach
das nam da schier ein ende
er ward gefieret hin
5 zû hauß on missewende
da von der künigin
[148a] Freüntschaft vnd grosse milte
ward jm erbotten do
wann sie das nit befilte
10 sie warent alle fro
man sach in zichten lachen
vil manchen munt so rot
sie kundent kurczweil machen
die künigin das gebot
15 Also bracht hin zû hause
den ausserwelten tegen
hin zû der festen clause
da weder wint noch regen
noch keinerley beschwere
20 im nit da kunde schaden
da sach der selden bere
manig wunnigkliches gaden
Also ward hin gefieret
der ritter hochgemeit
25 mit armen vmerieret
als vns dis bûch hie seit
man vnd auch iunckfrawen
darczû die werden weib
die woltent all da schawen
30 des iungen fürsten leib
Da fûrt in gar getrate
der künig marsilan
in eine kemnate
das ward durch rûw gethan
35 zû warten wol seim leibe
den edelen fürsten gût
empfalch er seinem weibe
das sie in het in hût
Der künig schied von dannen
40 den held er einig lie
gar kien ob allen mannen

bey der küniginne hie
mit hipscher rede schimpffe
ward da geschallet vil
[148b] er empfieng es mit gelimpfe
5 es was seins herczen spil
Die edel künigin reiche
wolfdieterich anesach
sie lachte gar gietliche
vnd tugentlich sie sprach
10 wiltu der megte eine
dir hie zů weibe han
da sprach der fürste reine
des söllent ir mich erlan
Durch weib vnd durch ir minne
15 bin ich nit kummen her
das wissent küniginne
ich mynne schilt vnd sper
das ist die beste mynne
der ich nu pflegen kan
20 darumb fraw küniginne
sölt ir mich lieb erlan
Held du solt nit empfahen
die rede mir in zorn
vnd solt dich nit fergahen
25 du tegen hochgeborn
durch aller frawen ere
ser lachen er began
er sprach künigin here
ich habs in schimpff gethan
30 Ich bin doch küniginne
frawen vnd megten holt
ich sag üch meine sinne
das ich durch mynne solt
nach streite vnd nach fechte
35 wer michs nit will erlan
da seind mein zůfersechte
die ich zů der welte han
Da hies sie balde springen
als wir es hörent sagen
40 ir megt herfüre bringen
das fürsten söllen tragen

[148c] von leinyn wat ein hembde
gar keiserlich gewant
jm ward da trauren frembde
sie nam in bey der hant
5 Vnd wolt jm sein geschmeide
da haben abgeczogen
sein hembd was clare seide
zwar das ist nit gelogen
er gund hinder sich fliehen
10 er sprach das were vnczucht
das ich mich lies ausß cziehen
also ein werde frucht
Von einer üwer frawen
wer es mir gar zů vil
15 das man die sölte schawen
bey mir hie sunder czil
die mich mit irer hant
sölt bringen auß meiner wat
rostig ist mein gewant
20 ir sölt sein haben rat
Ach mynnigklichen frawen
darumb will ich üch bitten
wölt ir hie an mir schawen
die cleider wol geschnitten
25 so lassent mich alleine
das ich nit schame spech
vnd das mich üwer keine
plos mit iren augen sech
Des ward gewert der reine
30 so gar on allen haß
sie liessent in alleine
da ward nie manne baß
ein wunnigklich geschmeide
zoch ab wolfdieterich
35 ein hembd von clarer seide
schwang er gar bald an sich
Ein edelen girtel reiche
er bey dem hembde fant
[148d] geczieret wunnigkleiche
40 den er da vmb sich bant
die ringken gůt von golde

die warent fingers gros
jm ward zů reichem solde
des er gar wol genos
Bald vnd schnelligkliche
5 als vns die warheit seit
so was wolfdieteriche
geschloffen in sein cleit
wer mir der mer gemeine
in zichten wöll gelosen
10 jm bracht ein maget reine
da beide schůch vnd hosen
Erst kam die küniginne
sein edele můme gůt
sie bracht nach irem sinne
15 dem ritter hoch gemůt
ein cleit da von treyantel
das was ein samet reich
rock vnd darczů mantel
brach jm die minnigkleich
20 Gar vil edeler gesteine
was schon dar ein geleit
auch beide gros vnd cleine
ein borte der was breit
der in auch vmmeschloß
25 da vor der bruste sein
manig berlin clein vnd groß
warent gefiert darein
Saffir von oriente
vnd manig edel gestein
30 von hoher pressydente
schön vnder ein ander schein
vil türckel vnd iochande
sach man erglesten gar
wer edel gestein erkande
35 vnd liechte rubein clar
[149ᵃ] Warent in das gold gefieret
der kost was harte reich
also ward da geczieret
der held wolfdietereich
40 man bracht jm dar ein girtel
der was von golde rot

geczieret mit manchem tirtel
als es die schön gebot
Seim herczen nahe beye
lag ein reiliches gold
5 von allexandereye
in czichten was jm hold
die edel küniginne
gebot das man aldar
da bracht nach irem sinne
10 ein edel krone clar
Von mancher hande wünne
was sie erglestet klûg
durchleichtig als die sunne
da man sie für in trûg
15 es stûnd einer küniginne
einem gast zû geben wol
es warent czichtig sinne
das man trüw kiessen sol
Also ward da gekrönet
20 der held wolfdieterich
sein lob wart gar durh schönet
die künigin minnigklich
wolt in da lan beschawen
sie fûrt in mit der hant
25 da er fünfhundert frawen
in eim palast fant
Yegklich het an der seiten
da siczen iren man
sie sahent zû den zeiten
30 den werden ritter an
die alten mit den iungen
da zû der selben stunt
[149b] auff mit einander sprungen
thût vns die warheit kunt
35 Gietlich sie da empfingen
den hochgebornen man
so gar mit hipschen dingen
die künigin lobesan
die hies da gahen faste
40 bringen den claren wein
da irem lieben gaste

thet sie gros tugent schein
Mit güter handelunge
ward da sein war genummen
da warent alt vnd iunge
5 zů samen dare kummen
sie sprachent lieber here
nu gebent vns zů ferstan
die üwere grosse schwere
die ir erlitten han
10 Er gunde in gar balde
da von dem risen sagen
wie er in jnn dem walde
da het zů tod geschlagen
vnd wie es was ergangen
15 dem fürsten lobesan
wie jm lagen gefangen
sein eilff dienstman
Da trostent sie in gemeine
den tugenthaften man
20 die zarten frawen reine
die sahent in alle an
vmb das er het gestritten
so manchen herten streit
vnd so vil not erlitten
25 in also kurczer zeit
Gar schiere kam gegangen
der künig marsilan
er ward gar schon empfangen
von seinen dienstman
[149c] 30 er bat sie all gemeine
vnd auch die künigein
das sie in den ritter reine
liessent empfolhen sein
Sie warent one schwere
35 in ganczen trüwen fro
der künig selden bere
der hies auftragen do
trucksessen vnd schencken
da beide brot vnd wein
40 man sach da wenig wencken
gůter will ward da schein

Manig tisch von helfenbeine
mit golde wol beschlagen
[149d] die werck die warent reine
als wir das hörent sagen
5 die gedecke was von golde
gewirckt mit bilden fein
als es der künig wolde
zů eren dem gaste sein
Da ward gar wunnigkliche
10 bereit das reiche maß
der held wolfdieteriche
erlich zů tische saß
man sach in reicher wete
gar manchen spyleman
15 der leben was gar stete
vor dem künig marsilan

Hie siczt Wolfdieterich zů tisch bey dem künig marsilien, vnd bey der kunigin, die in heim gefiert, vnd gar erlich empfangen hetten, darumb das er den risen Baldemar in dem wald erschlagen het.

[150a] 20 Man hort höflichen singen
da vor dem werden man
vnd auch die saiten clingen
on alles abelan
nachtgallen vnd galander
25 die sungent widerstreit
gar frölich vnder einander
da an der selben zeit
Der duchte mich für ware
der wiczen wol ein kint
30 still vnd offembare
vnd wer an sinnen blint
welcher man sölich wirde
nit nemen will für gůt
die man von herczen girde
35 jm da zů eren thůt
Welcher wirt seinem gaste
ein holdes hercze treit
den will ich loben faste
vnd auch den gast gemeit
40 der hie mit zichten schone

ferdient vmb seinen wirt
das er jm danck vnd lone
von ganczem herczen birt
Bey jm so was der reine
5 bis an den czwölften tag
das vnder in gemeine
nie kein freid gelag
an dem treiczehenden morgen
als ichs fernummen han
10 der ritter vnferborgen
wolt scheiden da von dan
Mit eim senften geferte
er für sein mûmen trat
als in sein manheit lerte
15 vnd auch sein zucht da bat
er sprach da zû den frawen
möcht es mit hulden sein
[150b] so wölt ich gerne schawen
die dienstleite mein
20 Die ich in grossem schwere
han hinder mir gelan
der ritter selden bere
der wolt nit abelan
er wolt nit lenger bleiben
25 er hûb sich auff die fart
da von den schönen weiben
jm ser geflehet wart
Den tugent nie befilte
der wolt von dannen do
30 das ward manig weiplich bilde
in irem sinn vnfro
vrlobs er da gerte
der wunder kiene man
gar kaum in des gewerte
35 der künig marsilan
Lenger wart der ferte
von jm da nit gespart
von dannen er da kerte
der stolcze tegen zart
40 da stûnd dem tegen gûte
gen lamparten sein sin

er lies da in vmůte
die edelen künigin
Darczů den künig milte
lies er in sorgen stan
5 den tugent nie befilte
der schied also von dan
zů einem finstern walde
gen eim gebirge hoch
da reit der ritter balde
10 der sich zů sorgen zoch
Ein weit wildes gereite
ersach der kiene tegen
des selten zame leite
vor zeiten hant gepflegen

[150c] Von dem grossen vngehüren weib die über alle baum außgieng, vnd was hugdieterichs moum, wie sich Wolfdieterich vnd sie freintlichen grůßtent, vnd wie Wolfdieterich des ersten ab ir erschrack.

der edel ritter kiene
kam auff den weiten plan
20 da in dem walde griene
da sach er vor jm stan
Ein weib von wilder arte
über alle baum sie gie
den edel ritter czarte
25 nam das gros wunder hie
er dacht in seinem můte
da er ir jnnen wart
ach herre got der gůte
ich můß aber an die fart
30 Zwů wunder grosse brüste
sie an dem leibe trůg
[150d] wer darnach het gelüste
sprach da der tegen klůg
den gleich ich einem affen
35 für war ich sprechen sol
ir antlit was geschaffen
recht als ein schwarczer kol
Ir nase gen dem kinne
gieng ir da felligklich
40 ir augen sach man brinne

des straussen augen gelich
ir munt die beide oren
mit weite gar beschlos
die kurczweil an der cloren
5 den fürsten ser fertros
[151a] Ir har was der geleiche
als esels farb vnd lanck
wann es ir felligkliche
über den girtel schwanck
10 wer sie auff dem gerüte
geschůchet sölte han
er derft zwů rindes hüte
das söllent ir ferstan
Die zen in irem munde
15 sie plecken da began
wann zů der selben stunde
lacht sie den herren an
da von er auff der heide
dem weibe were zorn
20 er het bey seinem eide
einen kampffe wol geschworen
Sie sprach da zů dem werden
ir sölt on angste wesen
ir migent auff der erde
25 gar wol vor mir genesen
went ir freintschaft an schawe
die migent ir von mir han
er sprach genadent frawe
mecht ich mich daran gelan
30 Ab üch so ist mir ande
das wissent sicherlich
sie sprach wie ich nu stande
so rechte grusamlich
so hab ich doch mein tage
35 nie wider recht gethan
darumb land üwer clage
vil werder ritter stan
Wend ir freintschaft sůchen
der werdent ir gewert
40 ir türffent nüt enrůchen
lassent stecken üwer schwert

risen vnd manchem tiere
hab ich gesiget an
[151b] recht als ich ritter cziere
vor üweren augen stan
5 Ich dunck üch vngehüre
das weiß ich selber wol
darumb gib ich üch die stüre
als ich von rechte sol
mir ist in meinem můte
10 ir förchtent üch vor mir
got weist wol ritter gůte
das ich streits wol embir
Vwer vatter vnd üwer můter
die warent mir wol bekant
15 das wissent ritter gůter
vnd alles kriechen lant
das hab ich werlich mere
dann ein mal durchfaren
darumb ich üwer ere
20 gar gerne will bewaren
Ir seind auch herr vil tummer
dann ir noch söltent sein
leident ir keinen kummer
das land mir werden schein
25 so gib ich üch für ware
hie beide wein vnd brot
gen einem ganczen iare
hilff ich üch ausser not
Nu lon üch got der gůte
30 vnd geb üch seinen frid
vnd hab üch auch in hůte
wan alle meine gelid
waren mir nach gestorben
all hie zů diser stunt
35 ich meint ich wer ferdorben
so bin ich noch gesunt
Rüny die fraw milte
sich sein da vnderwant
wann sie des nit befilte
40 des helds auß kriechen lant
[151c] sie bracht in heim zů hause

da fant er siben weib
zû einer festen clause
geschaffen als ir leib
In empfiengent tugentliche
5 die frawen an der stunt
da danckt in wolfdieteriche
von gancz seins herczen grunt
sie kantent sein geberde
vnd das er forchte sich
10 sie sprachen on geferde
zû herr wolfdieterich
Vnd trosten jm sein gemiete
die weib von wilder art
got durch sein götlich giete
15 der hab üch held so zart
in tugent vnd in ere
er sprach üwer giet ist vil
das ich üch yemermere
mit lobe krönen will
20 Ja für die schönsten frawen
die ich ye hab gesehen
sie gundent in anschawen
vnd lieplichen anespehen
rümy die künigin weise
25 die hies dar tragen wein
darczû die besten speise
gûter will ward jm schein
Zam vnd auch wiltprete
fleisch vnd manchen fisch
30 mit gûtem willen stete
bracht man da auff den tisch
trinckfas vnd schalen
der hetten sie genûg
die wirtin sunder qualen
35 jm holdes hercze trûg
Da bleib er one sorgen
bis an den fierden tag
[151d] vnd an den fierden morgen
das er der rûwen pflag
40 er wolt nit lenger warten
da sprach der ritter fein

ich wer gern gen lamparten
mecht es mit hulden sein
Da söllent ir one schaden
ob got will kummen hin
5 da gund in auff sich laden
die edele künigin
sie nam in an den armen
die hochgeborne magt
sein not gund sie erbarmen
10 das sie den fürsten clagt
Den ritter hochgeborne
den nam sie da auff sich
als er wer ein eichorne
dem thet sie da gelich
15 sie trůg in kurczer weile
da beide roß vnd man
wol zwů vnd zweinczig meile
über das gebirg hin dan
Sie pracht wolfdieterichen
20 hin in lamparten lant
des danckt ir fleissigklichen
der fürste hochgenant
er reit mit grossen sorgen
der vnferczagte man
25 er kam am fünften morgen
für terfis auff den plan
Er sach vor terfis reiten
gar manchen held gemeit
das wunder an den zeiten
30 wolfdieterich als man seit
als wir es hand fernummen
durh eins burgers tohter clar
durch die so warent kummen
achthundert helden dar

[152ᵃ] Hie trůg das vngehüre weib Wolfdieterichen mit roß vnd mit harnsch über das gebirge einen tag wol czwů vnd czweinczig meilen.

Der selbe burger reiche
der was wernher genant
im dienet sicherliche
40 birg vnd weite lant

wernheres marcke
die was jm vnder than
mit sechczehen birgen starcke
dientent dem werden man
5 Sie sacztent in der griene
die maget hoch embor
fünfhundert held kiene
die hieltent ir da vor
der beste sicherliche
10 der was da von tustkan
[152b] ein edeler grafe reiche
geheissen herman
Ein fingerlein on schaden
was da gehenckt embor
15 an einem seidin faden
den helden allen vor
es sölt zů den geczeiten
durch frawen willen sein
sie theten manig reiten
20 da zů dem fingerlein
Wer an der selben stunde
durchstach das gold so rot
die magt mit rotem munde
jm dann ein kissen bot
[152c] 25 es hieng an einer schniere
das gold so wunnesan
das kunde nie beriere
mit sper da kein man
Hie mit so kam der kiene
30 wolfdieterich als man seit
her über den anger griene
er gegen jm da reit
da geriet in aneschawen
manig hochgeborner man
35 vnd auch die schönen frawen
die sahen in all an
Da in die schön amyge
zům ersten anesach
die clare wandels fryge
40 gar tugentlichen sprach
wer ist der ritter gůte

der dört helt auff dem plan
mich dunckt in meinem mûte
er sey des leibs ein man
Als sie des gasts ellende
5 was worden da gewar
mit ir schneweissen hende
winckt sie irem vatter dar
frag den held gehüre
was sey das er beger
10 vnd sûcht er abentüre
so heiß in kummen her
Er rant gar schnelligkliche
da gegen jm hin dan
das sach wolfdieteriche
15 bald risten er sich began
vnd da er in sach reiten
her auff der heiden weit
er meint zû den zeiten
er wölt in bestan mit streit
20 Er sprengt mit seinem spere
über den weiten plan
[152d] er wolte den burgere
zû tod gestochen han
der burger mûste weichen
25 da auff der heiden breit
dem held wolfdieterichen
dem was der iust da leit
Wolfdieterich sprah behende
was wolt ich han gethan
30 we dir du feiges ellende
wer darr sich an dich lan
so sprach zû den geczeiten
der tugenthafte man
wend die herren mit mir streiten
35 mûs ich sie all bestan
Neün sprach zû den geczeiten
der burger hoch gemeit
wer seind die dört her reiten
da auff der heiden breit
40 er sprach eins burgers kint
ein maget lobesan

durch die herkummen sint
achthundert auff den plan
Da hangt nach ritterscheffte
ein guldin fingerlein
5 wer das hinfiert mit kreffte
der soll geeret sein
vnd in lamparten lande
soll er gehöhet wesen
vnd mag on alle schande
10 hie dester baß genesen
Da sprach mit zichten schone
der hoch geboren man
mag ich den selben lone
auch von der magte han
15 ia edeler tegen reine
ob ir den preis beiagt
try kissen für das eine
wirt üch da von der magt
[153a] Da reit wolfdieteriche
20 da mit dem burger dar
da enpfiengent in tugentliche
die herren alle gar
wölt ir durch frawen ere
kurczweil mit vns han
25 so reitent vor dar here
da eren wir üch an
Wolfdietrich sich des weret
er hies sie reiten dar
hat mir got üt bescheret
30 es wirt mir darnach gar
da rant manig ritter reine
vnd hoch geborner man
sie felten all gemeine
als ichs fernummen han
35 Der held wolfdieteriche
hielt ferre dört hin dan
zů jm reit sicherliche
der graffe herman
er sprach ach ritter fein
40 die maget bit üch ser
vnd das ir zů dem fingerlein

thunt nu einen ker
Da sprach auff freier strassen
der tugenthafte man
des söllen ir mich erlassen
5 wann ich ser geritten han
durch wald vnd über gefilde
mit grosser vngehab
mein roß das ist nit vnbilde
dem gat an kreften ab
10 Der graff sprach helde reiche
mein roß söllent ir han
das ist das best werleiche
das man nu finden kan
das gůte roß herliche
15 das ward gar schier bereit
[153b] ein schöner sattel reiche
ward bald darauff geleit
Da für den fürsten werde
ward es gar bald geczogen
20 das roß für ander pferde
das ist auch nit gelogen
jm greiff der fürste werde
da in sein hüft hin dan
er truckt es auff die erde
25 vor manchem werden man
Owe sprach der fermessen
es mag mich nit getragen
mein roß das můß vor essen
vnd das will ich üch sagen
30 der burger neigt jm sere
er sprach vil werder man
sechczig fierteil oder mere
söllen ir hie von mir han
Ich will zů disen fristen
35 folgen meins meisters rat
der czoch das roß mit listen
als er mir gesaget hat
das er es wolte reiten
fierczehen tag vnd nacht
40 noch solt es zů den czeiten
han alle seine macht

Sein roß das gurt er herte
der vnferczagte man
vnd das es an der ferte
auch czirnen da began
5 on stegereiff geringe
er in den sattel sprang
sein roß thet fünfczehen springe
yegklicher zwû clafter lang
In dem sechczehenden sprunge
10 es da zwölff claftern spranck
da mit dem ritter iunge
des hab er yemer danck

[153c] Hie kompt Wolfdieterich gen terfis, vnd helt vor dem grienen plan, da man zû dem ring stach, den ein iunckfraw für die burg het gehenckt vnd stach Wolfdieterich dar durch. vnd behielt den preiß.

wann in dem selben iuste
traff er das fingerlein
er fûrtz in eim geluste
hin für das megetein
20 Die maget mynnigkliche
die eilt jm balde nach
sie sprach ach ritter riche
wa ist üch hin so gach
ir hand mir mein gold genumen
25 so sprach das megetein
ir migt nit dannen kumen
ir mießt mein gefangen sein
Ich will mich zû den zeiten
üch iunckfraw fahen lan
[153d] 30 aber hundert man mit streiten
die miestent mich lan gan
sie bot jm gegen dem kinne
ir rotes mindelein
vnd kußt in treistunt mit minne
35 so söllen ir gefangen sein
Graf herman sprach der starke
geboren von tustkan
wend ir stechen vmb tusent marke
ir seind ein kiener man
40 er sprach neun lieber here

ein marck ich nit enhan
doch wend ir stechen vmb ere
so will ich üch bestan
[154a] Graf herman sprach geswinde
5 bistu ein armer man
so soltstu herren kinde
hie vnbekimbert lan
das du zû disen zeiten
hie machst ein sölich gebrecht
10 du soltest kaum hie reiten
mit meinen dienstknecht
Da rüft die maget fein
da iren vatter an
ach lieber vatter mein
15 sprich für den werden man
der burger gunde sagen
was get es mich dan an
wann ich bey meinen tagen
sein kuntschaft nie gewan
20 Die maget bat in sere
vnd sprach thû als dir sey
fersuncken auff dem mere
zwû kielen oder trey
vnd dir das sey ferdorben
25 tausent marck oder me
vnd dir das sey gestorben
da auff dem wilden se
Der burger lacht gietliche
er sprach zwar tochter mein
30 er mag ein fürste reiche
in seinem land wol sein
du solt mit gûtem mûte
des helden bürge sein
so leß ich dich mit gûte
35 du schöne tochter mein
Die maget sprach gar schiere
wend ir mich zû bürgen nemen
ist das mein kempff ferliere
ich mag üch wol geczemen
40 mein vatter hat nit kinde
wann nüwen einig mein

[154b] lößt er mich nit geschwinde
so will ich üwer sein
Der graf sprah auff mein ende
ir seind ein gûtes pfant
5 er greiff ir nach der hende
sie gelobt es jm zû hant
da sprach die schön amyge
ein vorgab mûs ich han
erlaubent meim kempfen fryge
10 edeler graff herman
Zû rûwen fierczehen tage
mied ist roß vnd man
wer dann den preis beiage
der sol gewunnen han
15 der graff gar schiere sprach
das vrlob sölt ir han
man fûrt an gût gemach
das roß vnd auch den man
Man pflag da wol nach wirde
20 beid rosses vnd auch man
vòn ganczes herczen girde
die maget wol gethan
die het acht auff den herren
bis an den zwölften tag
25 das man sein wol nach eren
mit ganczen trüwen pflag
An eim sontag zû morgen
die herren wolgethan
die woltent vnferborgen
30 da zû der kirchen gan
da mit dem fürsten reine
gieng sie tugentleich
vor in allen gemeine
stûnd wolf herr dietereich
35 Das ambat nam ein ende
der edel burger reich
gieng wider heim behende
mit jm wolfdietereich
[154c] die tisch stûndent nach preise
40 der wirt der hies hertragen
tranck vnd gûte speise

als wir es hörent sagen
Die maget zů der stunde
da für wolfdieterich trat
auß rosenfarbem munde
5 sie in da essen bat
sie schanckt dem held ellende
selber den claren wein
mit ir schne weißen hende
das feine megetein
10 Man saget ir zů eren
die schönst durch alle lant
darumb was gegen dem heren
ir dienst gar wol bewant
der edel burger gůte
15 sprach schöne tochter mein
nu heiß in hohem můte
leben den ritter fein
An einer mitwochen
so was der tag geleit
20 als es da was fersprochen
da kam als man vns seit
so rechte ritterliche
graff herman auff den plan
er wolt wolfdieteriche
25 mit stechen da bestan
Da sprach auß hohem můte
die iunckfraw lobesan
wa ist der ritter gůte
der mich hie will bestan
30 die iunkfraw schiere sprach
ach lieber herre mein
mein kempf ist worden swach
das es nit mag gesein
Des frawte sich gar sere
35 der grafe herman
[154d] so will ich maget here
üch hie gewunnen han
so wöllent ir nit emberen
ir bestönd den kempffen mein
40 so söllen ir mich geweren
vil edeler graffe fein

Ob üch hie auff der heide
mein kempff gesiget an
das jm nüt thund zů leide
hie üwer dienstman
5 der graffe sprach zů hant
iunckfraw seind gewert
des sey mein trüw üwer pfant
vmb alles das ir gert
Da nu die mynnigkliche
10 die rede het gethan
da gieng sie gar liepliche
da für wolfdietereich stan
sie sprach ach ritter cziere
ich hab es wol fernummen
15 bereitent üch gar schiere
üwer widersach ist kummen
Ob ir üt haben miessen
so sprach die schöne magt
das kan ich üch wol biessen
20 ritter vnferczagt
er sprach mit senftem můte
ein gůter halßberg reich
zarte iunckfraw gůte
wer ich notdürftigkleich
25 Die magt mit rotem munde
die hies gar balde iagen
vnd zů der selben stunde
ein bringe dar nu tragen
es was gar alt geschmitte
30 für war so wissent das
dem alten herr otnitte
hie vor gewircket was
[155c] Da er die wunnigkliche
bringe ansichtig wart
35 dem held wolfdieteriche
dem liebte da die fart
sie gab sie dem ellenden
das feine megetein
mit ir schne weissen hende
40 so weffte sie in darein
Sie plickt in mit den augen

gar tugentlichen an
das ist on alles laugen
da von dem werden man
auch ward nie bas zů můte
5 bey allen iaren sein
[155b] jm het die maget gůte
sein helm geczieret fein
Da sie mit reichem schalle
in het bereitet gar
10 da zugent sie zů walle
mit ritterlicher schar
da sprach der graff gehüre
wend ir nu werder man
die frawen abentüre
15 hie lassen sehen an
So lassent mich ein reiten
mit krefften auff üch thůn
so migent ir an den czeiten
erwerben preis vnd sůn

Hie stach der Wolfdieterich mit graff herman durch hipscher frawen willen, vnd stach in ab, vnd behielt er das lob auff dem plan.

[155c] migent ir vor mir gesiczen
das ich üch nit stich nider
so will ich üch on schwiczen
25 ein anders halten wider
Da sprach wolfdieteriche
des söllen ir sein gewert
seit es so tugentliche
üwer hercz begert
30 so will ich auff der awen
mein iunckfraw eren daran
darnach die schönen frawen
so sprach der werde man
Der graff der hies jm lange
35 als wir das hören sagen
ein wunder grosse stange
die zwen nit mechten tragen
er nam nach ritterschefte
den schilt da in sein hant
40 er het acht manne krefte

thůt vns dis bůch bekant
Da hieltent an einer zeile
beide frawen vnd man
vnd die die kurcz weile
5 woltent schawen an
der burger kam geritten
wol mit acht hundert man
nach ritterlichem sitten
ferweffet auff den plan
10 Ob da der graffe falte
sein kempffen lobesan
vnd er im mit gewalte
sein tochter wolt genumen han
so wolt er in beczwingen
15 da auff dem weiten plan
vnd mit gewalte tringen
von seim kempffen hindan
Da sprach gar tugentliche
die keische maget gůt
[155b] 20 zů herr wolfdieteriche
herr habent gůten můt
sie hies mit hipschen dingen
ein ritter bald iagen
einen targürtel bringen
25 mit golde wol beschlagen
Da der targürtel reiche
zů felde kummen was
da beist wolfdietereiche
da nider in das gras
30 der edel fürste gůte
gurt seinem rosse bas
mit vnferczagtem můte
er bald dar auffe sas
Den schilt von horen feste
35 den hůb er da für sich
ob allen kempffen der beste
der saß so ritterlich
das er wol můst gefallen
beiden frawen vnd man
40 der graff hůb an zů schallen
da auff dem weiten plan

Der graff der kam gerennet
her über den weiten plan
sein hercz das was entprennet
da über den werden man
5 er rant auff in neidliche
on alle widerhab
das von seim eigen stiche
der graffe da fiel ab
Den stiche was gesessen
10 der held wolfdieterich
da beist er gar fermessen
vom rosse schnelligklich
der graff sprang auff getrote
er neigt dem werden man
15 nement das gold so rote
des stichs ir mich erlan
[156ᵃ] Zwar das mag nit geschehen
so sprach der werde man
ich můß auch hie lan sehen
20 was ich volbringen kan
er hies jm langen here
als wir es hören sagen
ein sumerlanges spere
das zwen nit mochten tragen
25 Ein clafter oder mere
sties er es hin zů tal
da hůb sich vnder dem here
ein freiden reicher schal
on stegreif der freige
30 da in den sattel sprang
[156ᵇ] des seit die schön ameige
jm gar grossen danck
Nu was auch auf gesessen
der graffe herman
35 dem fürsten hoch fermessen
dem torst er nit abgan
sein sorgen ward da heiß
dem ausserwelten man
von engsten jm der schweis
40 hin durch die ringe ran
Da sprengt der wol geczogen

über den hof hindan
obwendig dem sattelbogen
er da den grossen nan

Hie über rittent graf hermans diener Wolfdietrichen, vnd wolten iren herren rechen, da rante wolfdieterich in sie mit seinem spere.

[156c] er fûrt in von dem marcke
acht claftern da zû hant
mit einem iuste starcke
warff er in auff das lant
10 Da nu die schön ameige
den graffen ligen sach
die clare wandels freige
gar tugentlichen sprach
nu sehent wa erliget
15 da vor dem kempffen mein
er hat jm angesiget
ich mag wol ledig sein
Ach iunckfraw hoch geboren
so sprach der graff herman
20 vnd der da hat ferloren
mûs spot zûm schaden han
so ist es maget reine
auch vmb mich gethan
wann er bestûnd alleine
25 me dann zwey hundert man
Da nu der graffe reiche
da nider was gelegen
sein diener all geleiche
die woltent streites pflegen
30 vmb iren herren reine
der da gefallen was
sich hûb vnder in gemeine
da gar ein grosser haß
Sie zugent von den seiten
35 ir schwert die kienen man
vnd rantent zû den zeiten
den held wolfdieterich an
man seit von wolfdieteriche
was wunders er begie
40 den schaft gar kreftigliche

er in sein hende fie
Er was ein held in getrange
warhaft vnd vnbetrogen
[156d] er schwang das sper da lange
5 über den sattelbogen
der edel fürste werde
rant gegen in hin dan
er fölt ir zů der erde
da mer dann sechczig man
10 Da rant her der burgere
wol mit achthundert man
er vnderstůnd die schwere
das kein schad ward gethan
vnd das doch eteliche
15 die bein fielent enczwey
des acht wolfdieteriche
gar leicht als vmb ein ey
Hie mit so het ein ende
die abentür für war
20 die maget nam bey der hende
den edelen fürsten clar
sie fůrt in wirdigkliche
also mit ir hinein
erst ward wolfdieteriche
25 da nüwe freide schein
Da gieng die mynnigkliche
für iren vatter stan
sie sprach gar tugentliche
gib mir den werden man
30 des antwurt er der reinen
er ist mir vnbekant
ich will dir geben einen
der da hat bürg vnd lant
Da sprach die mynnigkliche
35 so bin ich disem hold
so hastu sicherliche
beid silber vnd auch gold
mir wirt bey meinem leben
nie lieber man bekant
40 wiltu mir einen geben
so gib mir den wigant

[157a] Sie bat in also faste
bis er sprach tochter mein
so will ich zů dem gaste
selber dein botte sein
5 ich gib üch beid zů samen
will dich der werde man
ich weiß nit hie bey namen
ob er dich wölle han
Der burger schied gietliche
10 von seiner tochter do
er kam zů wolfdieteriche
vnd sprach zů jm also
herr wend ir one schande
bey meiner dochter leben
15 so will ich bürg vnd lande
zů eigen üch hie geben
Wolfdieterich sach in an
vnd sprach zů jm also
des solt ein ellender man
20 billichen wesen fro
vnd der in seinem leben
der welt wer vnbekant
vnd man jm wölte geben
bürg vnd auch weite lant
25 So werdent sein in eine
vil ausserwelter man
ob ir mein tochter reine
zů weibe wöllent han
wann ich sag üch mit namen
30 mein tochter ist üch hold
so gib ich üch zů samen
beid silber vnd auch gold
Ich mag nit lenger beiten
so sprach der werde man
35 ich můß zů otnit reiten
dem keiser lobesan
der hat mein lang gewarten
es ist gar manig tag
[157d] vnd das ich da zů garten
40 vil freiden mit jm pflag
Da sprach auch der burgere

ir nennen mir einen man
der üch in üwerem schwere
nit me getrösten kan
wann got von hymmelreiche
5 will ich es yemer clagen
in hand die wirm freißleiche
hin in den berg getragen
Da sprach wolfdietereiche
wann lag der keiser dot
10 das sagent mir endeleiche
es thůt mir sicher not
nu bin ich darumb here
durch seinen willen kummen
ich hab die bösen mere
15 so gar vngeren fernummen
Es ist jm fierden iare
vnd das der keiser außreit
von starcken wirmen zware
kam er in arweit
20 von eim risen vnd seim weibe
die erschlůg er beide sant
zů schaden seinem leibe
so bracht er in das lant
Die czwen wilden wirme
25 die in da legten dot
da er facht zwen stirme
da thet jm růwen not
er kam vnder ein zauber linde
die nam jm da den sin
30 in einem schlaff geschwinde
trůg in ein wurm da hin
Da sprach wolfdieteriche
ist die keiserin noch on man
so will ich sicherliche
35 die starcken wirm bestan
[157c] rich ich den fürsten schone
das mir got heiles gan
so würt mir kreücz vnd krone
erst můß ich freiden han
40 Das will ich fürste reiche
meiner tochter thůn bekant

er gieng gar schnelligkleiche
da er die dochter fant
wie nu dochter reine
du bist noch one man
5 der gast der will alleine
die starcken wirm bestan
So thie jm got sein stüre
sprach da die schöne meit
seit das der held gehüre
10 nu ist so vnferczeit
sie gieng da gar getrate
über den hof hin dan
in eine kemnate
die was gar wunnesan
15 Ein hipschen fehin mantel
nam sie auß einem schrein
gewircket von treyantel
das feine megetein
vnd gieng da liepliche
20 für herr wolfdieterich stan
sie sprach ach ritter reiche
wem wend ir mich hie lan
Wolfdieterich sprach balde
iunckfraw habent kein not
25 ist das ich in dem walde
erschlach die wirme dot
das mich die keiserin here
gelobet zů einem man
so söllen ir auff mein ere
30 gar gůt gedingen han
Ich hab in meinem lande
noch eilff dienstman
[157d] da gib ich üch on schande
den besten den ich han
35 es seind vor andern lüten
herczogen lobesan
ir migent in gerne trüten
der üch wirt zů eim man
So seind da lieber here
40 den föhin mantel mein
das üch got durch sein ere

genedig wölle sein
geben mir nach üwerm rate
etwen ein byder man
ich will mich gar genate
5 an üwer genade lan
Wend ir nu fürste clare
wircken söliche werck
so gib ich üch für ware
gar ein gůt halßberck
10 so migent ir zů walde
dest bas den preiß beiagen
hundert halßberg balde
die hies man im dar tragen
Wolfdieterich der ellende
15 nam ir da zwölff zů mal
er warff sie mit der hende
da nider auff den sal
das sie da gar zersprungen
vor manchem werden man
20 vnd auch laut erclungen
da er das het gethan
Der burger sprach geringe
ich sach nie sterckern man
er hies den halßberg bringe
25 der jm was gelihen an
darein waften in schiere
zwen ritter löbelich
des dancket in der ziere
da wolf herr dieterich

[158ᵃ] Hie reit der burger von thersis mit wolfdietereichen, vnd wolten für keiser otnites burg zů der keiserin,

Der mich nu weißt gen garten
so sprach der kiene man
wann ich hie in lamparten
35 der wege nit enkan
da sprach sich der burgere
das sol geren sein gethan
so gar on alle schwere
fůrt er in da hin dan
40 Da sie kament gen garten

es was ferr in die nacht
da wolt nit lenger warten
wolfdieterich der geschlacht
sprach da zû den geczeiten
5 wie sol ichs fahen an
[158b] sol ich in die burg reiten
oder soll ichs faren lan
Da sprach auch der burgere
wöllent ir von der keiserein
10 erfaren fremde mere
so söllen ir heraussen sein
so hören ir die keiserinne
schier an der zinnen stan
so werden ir bald jnne
15 wie sie clagt iren man
Da reit heim der burgere
wolfdieterich an den graben
da rieft der wachtere
als wirs fernummen haben
[158c] 20 wer reitet vnerlaubet
da zû der burg heran
dem laß ich auff sein haubet
ein stein gar balde gan
Der edel fürste werde
25 die rede bald fernam
er beiste zû der erde
der fürste lobesan
da mit dem selben worte
so kam er an den graben
30 der wachter sein nym horte
er gunde stille haben
Da rieft der wachtere
o otnit herre mein
die weil du lebst on schwere
35 da mocht ich frölich sein
da trûg ich gûte cleider
der ich nu einig stan
otnit herre leider
seit ich dich ferloren han
40 Er schrei mit traurigem sinne
ach got hymlischer trost

wann soll die keiserinne
von sorgen sein erlost
sie hat clagt clegeliche
mein herren manchen tag
5 ach got von hymmelriche
das in nieman rechen mag
Gar mit traurigem sinne
gab er im manchen schlag
des hort die keiserinne
10 am bette da sie lag
da sie nu den wachtere
so cleglich het fernummen
da was ein scharpffes spere
erst in ir hercze kummen
15 Sie sprach da an der stete
got genad dem herren mein
[158d] ich clagt geren an dem bette
so mag es nit gesein
mein grosses herczen schwere
20 ich hie nit clagen kan
ich můß zů dem wachtere
hin an die zinnen gan
Ir söcklin an die fiesse
die keiserin balde sties
25 nu hört warumb die siesse
die schůch da ligen lies
das es nieman befinde
so sie gieng in dem sal
sie kam zům wachter geswinde
30 das gesind schlieff überal
Da sprach der wachtere
ach edele keiserein
land üwers herczen schwere
vnd üwer trauren sein
35 helft got sein leiden tragen
vnd land das weinen stan
sie sprach sweig laß mich clagen
ein frummen byder man
Da schrey das frawen bilde
40 man sol den billich clagen
den mir die wirm wilde

hand in den berg getragen
dem edelen ritter reiche
überlieffent die augen sein
da er sich so clegleiche
5 hort gehaben die keiserein
Sie sprach o otnit here
got genad die sele dein
die weil du lebst in ere
da mocht ich frölich sein
10 da kamen zů mir gemeine
graffen freien dienstman
der sich ich leider keine
seit ich dich ferloren han

[159a] Hie clagt vnd beweint die keiserin iren herren keiser otnitten den der wurm in dem wald ferschlunden vnd hin weg tragen het, das sie von grossem leid ir har auß reiffet, vnd ir kron von ir warff,

Schwaben vnd beyerlande
vnd alle teütsche lant
die dienten da on schande
20 all deiner freyen hant
von sant cristin der here
dient mir mit seiner hab
lant leüt gůt vnd ere
das gat mir alles ab
25 Mein schencken vnd truksessen
seind nu die herren mein
des hand sie sich fermessen
sie wend mein gewaltig sein
sie hand mich gewaltigkliche
30 ferstossen von dem erbe mein
[159b] herr got von hymmelriche
das laß dir geclaget sein
Ein schöner schilt was nüwe
hieng vor der keiserein
35 daran gemalt nach trüwe
zwey bilde also fein
eins was nach ir geschicket
das ander otnit geleich
wann sie es aneblicket
40 so weint sie junigkleich

Die zarte frawe here
schlůg ir gemelt in den munt
owe mir yemermere
das mir ye ist worden kunt
[159c] 5 ein sölich fürst tugentliche
als er hie vor mir stöt
ach crist von hymelriche
wer went mir meine nöt
Von grossem herczenleide
10 lies sie den schilt vmb gan
mein vatter was ein heide
so sprach die wol gethan
darumb hat er ersterbet
den lieben herren mein
15 sein stolczen leib ferderbet
des můs ich traurig sein
Ich bin von heiden kummen
vnd bin ein cristen weib
[159d] des hat er mir genummen
20 mein er vnd seinen leib
das můs ich weinen sere
so sprach die wol gethan
otnit vil lieber here
ich můs dich faren lan
25 Der wachter sprach keiserine
ir sölt üch wol gehaben
nu kindent ir wol spynne
doch beide seid vnd saben
das ir ferdienent schone
30 auch beide brot vnd wein
seit ir von kreücz vnd krone
miessent ferstossen sein

Hie warff wolfdieterich einen stein in die burg czů der keiserin, vnd schiede von ir in den wald mit den wirmen zů streiten,

[160a] 35 Traur hercz in meinen sinnen
vnd traur auch armer leib
sol ich die kron gewinnen
mit spinnen das tůt kein weib
der beste fründ für ware
40 ist mir gelegen dot

der mir still vnd offenbare
sein getrüwe dienste bot
Nu mocht der fürste rein
der clag nit me gehaben
5 er nam ein grossen stein
da an der bürge graben
vnd warff in an die zinne
das es gar laut erhal
die edel keiserinne
10 fiel nider hin zů tal
Dem wachter für die fiesse
in amacht sie da lag
vnd das die reine siesse
doch keines rierens pflag
15 er meint sie wer gestorben
vnd sprach o herr der not
ist nu der herr ferdorben
so ist mein fraw auch dot
Also sprach der wachtere
20 herr durch dein namen trey
behiet vns vor der schwere
ob es dein wille sey
vnd laß vns lieber here
hie werden nit zů spot
25 das bit ich dich gar sere
herr almechtiger got
Der keiserinnen reine
er da mit trüwen pflack
wie wol er von dem steine
30 auch also ser erschrack
da der stein an der mauren
lies den vil grossen knal
[160b] er gestůnt von rechtem trauren
das er nit fiel zů tal
35 Auff richt er sie behende
er legt sie in die schoß
von leid wand er sein hende
sein iamer der was groß
er sprach es lebt in zeite
40 noch kein so kreftig man
es sey dann herr otnite

vnd hab den wurff gethan
Da sie nu kam zů sinne
vnd wider vmb sich sach
die edel keiserinne
5 gar tugentlichen sprach
hortest du wachter keine
heinacht her füre traben
der disen grossen steine
mig her geworffen haben
10 Ja zarte fraw clare
es reit necht einer her bey
das weiß ich nit für ware
ob er beliben sey
es ist im fierden iare
15 das ir mein herren clagen
got wend es dann für ware
so mags der tuffel nit fertragen
Da sprach die keiserinne
schweig tugenthafter man
20 kein teüffel sol mit vns hinne
niemer zů schaffen han
otnit der kiene degen
der was ein kreftig man
was zwölff nit mochten erwegen
25 das warff er ferr hin dan
Nu kam auch sicherleiche
her auß der kriechen lant
ein iunger ritter reiche
wolfdieterich genant
[160c] 30 in dem achczehenden iare
gesiget er otnit an
kem der zů land für ware
er hilff vns hie von dan
Ist nu der tegen milde
35 herkummen in das lant
erschlecht er die wirm wilde
ich gib jm in sein hant
garten vnd auch berne
so sprach das schöne weib
40 will ich jm geben gerne
on meinen eigen leib

Da rieft die frawe reine
ist yemant an dem graben
der hie mit disem steine
mig her geworffen haben
5 ia sprach wolfdieteriche
hie helt ein ellend man
der sich auch sicherliche
on got nit mecht began
Da sprach die mynnigkliche
10 was hab ich üch gethan
das ir mich heimelliche
woltent erworffen han
da hort ich werde frawe
üch clagen ein byder man
15 da wolt ich üch lan schawe
ob ich mans kreft mecht han
Kompt der wurf von kreften
den ir da hant gethan
vnd nit von zauber scheften
20 so seind ir ein starcker man
vnd wa ir dann hin reiten
so würt üwer lobe groß
man fint zů allen zeiten
doch niergen üwern genoß
25 Der wurf der kam von kreften
den ich da hab gethan
[160d] vnd nit von zauberscheften
so sprach der werde man
gelaubent das nit üwer sinne
30 ich wirff noch einen dar
owe sprach die keiserinne
so wölt ir mich ferderben gar
Da sprach die fraw gehüre
wer hat üch her gesant
35 oder durch was abentüre
kumment ir her in das lant
er antwurt ir gar balde
ich will die wirm bestan
nu reitent hin zů walde
40 vnd streitent kiener man
Was solt ich von dem sturme

darumb zû miete han
ob ich erschlag die wurme
das mir got heiles gan
garten vnd auch berne
5 vnd alles teütsche lant
das will ich geben gerne
in üwer freyen hant
Vnd wem sol fraw danne
hie üwer stolczer leib
10 der ist frey aller manne
so sprach das schöne weib
wolfdieterich sprach do
so will ichs faren lan
nu redent nit also
15 vil ausserwelter man
Da sprach die mynnigkliche
da seind die sorgen mein
ir seyent mir nit geliche
so sprach die keiserein
20 das wurde mich dann rüwen
des seind mein sorgen groß
das laßt zû meinen trüwen
ich bin wol üwer genoß
[161ᵃ] Da sprach die keiserinne
25 wir frawen haben kurczen mût
was einer yecz nit ist jm sinne
geren sie es morne thût
hör ich üch frie vnd spate
hie loben werder man
30 mit gûter freinde rate
laß ich mich über gan
Globt mirs mit gûtem sinne
oder ich scheid daruan
da sprach die keiserinne
35 so sol es sein gethan
ach edeler ritter schone
gesigen ir den wirmen an
[161ᵇ] so wirt üch kreicz vnd krone
vnd mein leib vnderthan
40 Des geben mir ein wortczeichen
edele keiserin frey

so will ich mit herten streichen
den wirmen wonen bey
es laufet in dem walde
vil manig selczen man
5 er sprech morgen balde
er het es als gethan
So söllen ir lieber here
zů vns faren herein
wir bieten üch zucht vnd ere
10 üch wirt groß tugent schein

Hie warff die keiserin wolfdieterichen ein fingerlein in den graben czů einem wortzeichen als er die wirm erschlahen wolt

[161c] vncz das ich üch beschawe
vnd ir mich auch besehen
15 er sprach genadent frawe
zwar das mag nit geschehen
Kein man noch alle frawen
möchtent mich nit erbitten
das ich mich laß beschawen
20 ich hab dann vor gestritten
vnd wann das ist geschehen
das ich dem wurm gesige an
so söllent ir mich dick sehen
ob vns got heiles gan
25 Da sprach die keiserinne
so empfach das fingerlein
das laß ich ab der czinne
an eim seidin faden fein
ir hand da von zů stüre
30 zweier man kreft oder me
üch thůt geschmack oder füre
von keim wurm niemer we
Da trat hin one schaden
der edel ritter fein
35 er empfieng am seidin faden
das guldin fingerlein
die keiserin sprach balde
das ist die trüwe mein
gesigent ir zů walde
40 so will ich üwer sein

Vrlob nam er mit gieten
da sprach die wol gethan
nu mieß üch got behieten
vil ausserwelter man
5 das üch die wirm freißliche
nit in den berg auch tragen
oder ich miest ewigkliche
üch weinen vnd auch clagen
Er sprach da gar geschwinde
10 es můß gewauget sein
[161d] ist es das ich sie finde
das wissent keiserein
so rich ich werlich balde
den keiser lobesan
15 oder ich will auch zů walde
den leib ferloren han
Da vor wöll üch behieten
der reinen megte baren
got herr der wöll gebieten
20 das es so miesse faren
das man kum fröliche
die mere von üch sagen
das ist der fürste riche
der die wirm hat erschlagen
25 Vrlobs er begerde
sie bat in da zů hant
ach edeler ritter werde
sagt wie seind ir genant
durch aller frawen ere
30 nent üch vil werder man
das ich got yemermere
für üch gebitten kann
Des antwurt er ir balde
fraw das enmag nit wesen
35 ich můß ee da zů walde
vor sterben oder genesen
nach seinem roß er greiff
des hab er yemer danck
ferwaffet on stegreiff
40 er in den sattel spranck
Da weinte jnnigkliche

die edel keiserin zart
sie sprach otnit der fürst riche
sprang gelich deiner fart
bistu es fürste gûte
5 so sprach das schöne weib
so habe got in hûte
dein er vnd auch dein leib
[162a] Er sprengt da mit den sporen
das roß von dem graben
10 er sprach fraw hoch geboren
nu land mich vrlob haben
nu reitent hin fröliche
vnd streiten kiener man
vrlop nam der ellentriche
15 vnd schied also von dan
Dem ritter wandels eine
dem was von dannen gach
die edel keiserin reine
thet jm manchen segen nach
20 er wolt nit abelassen
er reit hin in den dan
[162b] da fant er auff der strassen
ligen ein doten man
Der lag da auff der erde
25 vnd was gar sere wunt
dem edelen fürsten here
ward michel iamer kunt
er sprach held ausserlesen
der kumber ist mir leit
30 du magst wol edel wesen
wann seidin seind dein cleit
Du magst wol held ellende
ein fürst gewesen sein
er het an seiner hende
35 manig guldin fingerlein

Hie fant Wolfdieterich ein doten ritter in dem walde ligen, der was den wirmen empfällen, vnd was einer schwangeren frawen man.

[162c] manig stück von seim gewande
lag vmb in jnn eim kreiß
40 der held nieman erkande

in begoß ein dötlich schweiß
O sprach wolfdieteriche
wer mag dir han gethan
ach edeler ritter riche
5 das ich dir nit helffen kan
die sele wolt da scheiden
hie mit für seinen munt
wolfdieterich auff der heiden
hort an der selben stunt
10 Ein weib da in dem walde
vnser frawen rieffen an
[162d] die vmeschloß da balde
einen baum in dem dan
sie was als man vns seit
15 obwendig dem gürtel bloß
ir iamer vnd arweit
was auß der massen groß
Der dot lag in dem walde
der was gewesen ir man
20 da floch die frawe balde
von jm da in den dan
da eilt wolfdieteriche
da er sie het fernummen
er wolte sicherliche
25 ir sein zů hilffe kummen

Hie fant Wolfdieterich ein frawen vnder einem baum die wolt eines kinds genesen, vnd er bracht ir wasser die weil was sie vnd das kint dot.

[163a] Er lies jm gar wol zawen
mit reiten durch den tan
30 vnd da er fant die frawen
in grossen nöten stan
da sie der fürste clare
zům ersten ward sichtig an
da segnet sich für ware
35 der tugenthafte man
Er sprach ach zarte frawe
wa seind ir here kummen
sagt mir durch üwer trawe
wer hat üch das cleit genumen
40 sie sprach ist stand als eine

die eins kindleins soll genesen
wie mechte ritter reine
mein arweit grösser wesen
Wolfdieterich sprach behende
5 üwer kumber ist mir leit
vnd mecht ich den gewende
darczů wer ich bereit
wüst ich wa ich in finde
der üch die cleider hat genumen
10 er mieste gar geschwinde
mit mir zů streite kumen
Sie sprach ach lieber here
das were mir zů vil
ich sprich es auff mein ere
15 es ist nit ein kindspil
ich wölt ee one cleider
vncz an mein ende wesen
wann ich weiß doch wol leider
das ich nit mag genesen
20 So nymt fraw mynnigkliche
den föhen mantel mein
das üch got von hymmelriche
genedig wölle sein
ich kan in keiner arweite
25 üch hie zů statten stan
[163b] da sie den mantel anleite
da ward sie wol gethan
Die frawe sprach mit zuchte
ich was eins graffen weib
30 das ist die erste fruchte
die da treit mein armer leib
mich wolt mein lieber here
zů meiner můter gefiert han
so hat mich betriebt sere
35 der leid wurm schadesan
Vnd der hat mir ferderbet
eilff edeler ritter fein
vnd hat mir auch ersterbet
den lieben herren mein
40 die not můst mich erbarmen
an meinem lieben man

ich ergreif in mit den armen
vnd zoch in jnn den tan
Der starcke wurm freißliche
der gab mir einen stoß
5 ach edeler ritter riche
da von ist mein arweit groß
in meinem herczen sere
ergreiff ich den baum zû hant
da an dem fürkere
10 erczert er mir mein gewant
Ich bin von jm entwichen
mein herr ist leider dot
des mûß ich ewigklichen
nu leiden grosse not
15 er sprach fraw schweigent stille
ich bin bey jm gewesen
vnd ist es gottes wille
so mag er wol genesen
Ywer kumber ist mir fremde
20 vnd mecht nit grösser sein
zerzerrent fraw das hemde
ferbindent mir die augen mein
[163c] vnd land mich üwer ame
zû disen zeiten wesen
25 ich hilf üch in gotz name
ob ir migent genesen
Wann frawe mynnigkliche
üch thete helffens not
ich hilff üch sicherliche
30 mich wende dann der dot
man soll sich in not nit schamen
so sprach der werde man
sie sprach ert die trey namen
vnd weicht von mir hin dan
35 Ist doch vmb mich ergangen
da sprach der werde man
ich han den tauff empfangen
ich will üch bey gestan
ich will üch willigkliche
40 hie bey mit dienste wesen
ich hilff üch sicherliche

ob ir migent genesen
Ir wöllent nit erwinde
ir helffent mir auß not
so bringt mir wasser geswinde
5 ee ich hie lige dot
das ich gelab mein hercze
es ist der tritte tag
das diser grosse schmercze
an mir noch nie gelag
10 Der herr ir wol gelaubte
er lieff hin durch den tan
den helm band er vom haubte
darein er wasser nan
er was zů lang gewesen
15 die zarte frawe fein
die was all da genesen
an irem kindelein
Sie lagent sicherliche
vnd warent beyde dot
[163d] 20 der held wolfdieteriche
der stůnd in grosser not
er sprach o frawe reine
hetst du dir helffen lan
so mechtent ir beid gemeine
25 noch wol üwer leben han
Er sprach o got der here
hetstu übels ye gethan
so sprech ich yemermere
du werst schuldig daran
30 hetstu ioch nit genummen
die sel dem kindelein
so were es ioch kummen
herr zů dem reiche dein
O herr laß deinen zoren
35 du bist weiser dann mein trey
wa wart ye kint geboren
jm wont auch ein sele bey
alle welt geliche
macht es nit leben gar
40 herr got von hymelriche
nym irer selen war

Er hůb da von der erde
můter vnd kindelein
dem edelen fürsten werde
ward grosser iamer schein
5 er gunde eilen balde
der herre da czů hant
vnd da er vor dem walde
ein geweihtes gotzhauß fant
Darein trůg er gar schiere
10 můter vnd kindelein
vnd auch den ritter cziere
got thet jm hilffe schein
des er fleißlichen gerte
sein genad er jm da gab
15 mit seinem gůten schwerte
macht er in da ein grab

[164ᵃ] Hie bringt Wolfdieterich die doten frawen, das kint, vnd den ritter zů begraben auff einen kirchoff bey einer öden capellen.

Er weinte innigklichen
20 die liechten trehen rot
der held wolfdieteriche
clagt da ir aller dot
da begrůb auch der ellende
das weib kint vnd den man
25 er befalch sie got behende
also schied er von dan
Aufsaß da in dem walde
der vnferczagte man
vnd reit da schnell vnd balde
30 hin fürsich in den tan
er kam gar balde riten
als wir es hörent sagen
[164ᵇ] da die wirm otniten
hetten in den berg getragen
35 Da erbeißte an der ferte
der tugenthafte man
den schilt ergriff er herte
vnd gieng für das hol stan
er rieft mit lauter stimme
40 als es dem held geczam

seind ir nu nit darinne
ir bösen wirm schadsam
Ir lebent one sorgen
in disem wilden tan
5 ir söltent alle morgen
hin nach der speise gan
[164c] üch sûcht ein ritter here
so sprach der werde man
durch aller frawen ere
10 wolt er üch geren bestan
Die wilden wirme weisse
die warent in den tan
gestrichen nach der speisse
da reit er auch dar van
15 er kam auff eine strassen
die der wurm het gethan
die reit on abelassen
der vnferczagte man
Da gedacht er an die mere
20 die jm der burger het geseit
wie in dem wald were
von zauber ein linde breit
vnd wa er sach ein linde
da in dem walde stan
25 da kert er von geschwinde
der tugenthafte man
So reit wolfdieteriche
da in den wilden tan
er sûchte endeliche
30 da den wurm schadesan
da in dem walde griene
reit er einer meilen weit
da hort der ritter kiene
da an der selben zeit
35 So ferr in dem gefilde
gar einen grossen sturm
den facht ein leo wilde
vnd ein vngefieger wurm
nu fûrt er an seim schilte
40 ein leo von golde rot
darumb der tegen milte

dem leo sein hilffe bot
Da sprang ab in dem walde
der tegen hoch genant
[164d] sein roß er da gar balde
5 zû einer linden bant
sein schilt faßt er gar feste
dar in ein leo rot
der kempf vnd auch der beste
dem tier sein hilffe bot
10 Wie wild der leo were
die sorge macht in zam
des fürsten selden bere
er da ware nam
er neigt sich one laugen
15 gegen dem werden man
vnd winckt jm mit den augen
gegen dem wurm hin dan
Sich leo die hilffe mein
die ich dir nit fersag
20 durch den gesellen dein
den ich am schilt hie trag
so sprach der fürste here
hilff ich dir nit auß not
ich fier dich niemer mere
25 an meinem schilt so rot
Der held wolfdieteriche
sein schwert fassen began
vnd lieff da schnelligkliche
den starcken wurme an
30 da facht der ritter milte
das der schweis von jm ran
man mecht in auff dem schilte
mit henden geschöpffet han
Da nu der leo wilde
35 des herren hilff ersach
da hûb sich auff dem gefilde
groß not vnd vngemach
er zerte von dem herczen
dem wurme schöpffe vil
40 mit iamer vnd mit schmerczen
hûb sich ein hertes spil

[165ᵃ] Hie streit ein leo vnd ein lintwurm mit einander vnd kam wolfdieterich dem leo zů hilffe

Der held wolfdieteriche
sein schwert aber da fieng
so rechte zornigkliche
er an den wurm da gieng
mit einem grossen geschelle
schlůg er da auff den wurm
der leo vnd sein geselle
erhůbent da den sturm
Mit schlegen er in taubet
gar fast vmb seinen gebel
vnd das jm auß dem haubet
brach ein feürin nebel
mit allen seinen sinnen
das sag ich üch für war
[165ᵇ] kund er sein nie gewinnen
so gar als vmb ein har
Sein haubt vnd sein genike
von horne herte was
da mitten spannen dicke
vnd lauter als ein glas
zwischen schultern vnd ühssen
was er zwelff elen lang
auff fier vnd zweinczig fiessen
was gar freißlich sein gang
Im ward da in dem sturme
der schlege vil gethan
er was ein wilder wurme
das feür ab jm embran
[165ᶜ] so streit wolfdieteriche
vncz an den abent hin dan
der schweis jm kreftigkliche
hin durch die ringe ran
Das schwert da von der hiczen
ward weicher dann ein pley
er kund in nie ferriczen
der edel fürste frey
schlůg aber da mit neide
als auff den wurm hin dan
da was aber bescheide

der leid wurm schadesan
Er thet auff wolfdietereichen
gar manchen herten stoß
das er jm můst entweichen
5 hinder die baume groß
er schlůg sein hend zů samen
da sprach der werde man
ach got durch dein trey namen
wie sol es mir ergan
10 Er sprach leo traut geselle
was haben wir hie gethan
des teüffels auß der helle
hand wir vns genummen an
mein swert will sein nit hawen
15 das soltu mercken eben
ich förcht gesel her lawen
wir ferlierent vnser leben
Da sprach der ritter here
leo kündstu mich ferstan
20 so miest ich yemermere
gros freide mit dir han
tretstu für mich ein zeite
vncz ich kielet die ringe mein
so wölt ich aber mit streite
25 dein gůt geselle sein
Er sprang hin für den heren
recht als er wer ein man
[165d] er facht nach grossen eren
das der schweis von jm ran
30 der starck wurm mit gewalde
treib in da hinder sich
da floch der leo balde
zů wolf herr dieterich
Er sprach o leo wilde
35 dein hilff ist mir gelegen
got durch seine milde
wöll meines siges pflegen
hörstu leo was wir wellen
den ich am schilte hab
40 hilfstu nit deim gesellen
ich heis dich schaben ab

Das schwert in beide hende
da der ellende nam
er lieff an so behende
den wurme schadesam
5 er schlůg auff in mit grause
das das feür empran
als es in einem hause
wer geczindet an
Sein grat schieppet von stuken.
10 vnd auß der massen schmal
er sprang jm auff den rucken
vnd schlůg da hin zů tal
das schwert im vor der hende
brechen da began
15 da geschach in dem ellende
nie so leid dem werden man
Wie bald wolfdieterich
da ab dem wurme sprang
er zuckt den knopf zornliche
20 die weil was jm nit lang
er warf den wurm on laugen
mit kreften das geschach
das jm fergiengent die augen
das er da nit gesach
[166a] 25 Der edel fürste milde
zů einem baum da sprang
da thet auch der wurm wilde
nach jm manchen rang
er leit sein hend zů samen
30 da sprach der kiene man
ach got durch dein trey namen
wie sol es vns ergan
O garten kreücz vnd krone
noch bistu vor mir frey
35 o sidrac du vil schone
wer sol dir wonen bey
můß ich in streites wate
den leib ferloren han
[166b] sidrac dich got beratte
40 vnd mein eilff dienst man
Der edel fürste werde

wolt sein geritten von dan
da stieß in zů der erde
der leid wurm schadesan
so rechte kreftigkliche
5 er in da vmeschloß
erst ward wolfdieteriche
sein sorge nie so groß
Da nu der leo ersach
das sein herr gefangen was
10 erst hůb sich vngemach
das plůt floß in das gras

Hie trůg der lintwurm den leo in dem munt vnd wolfdietereichen vnder dem schwancz.

[166c] der wurm der was bescheibe
15 er sties den leo zů tal
vnd das jm in dem leibe
das hercze sein erknal
In seiner grossen schwere
er schreyen da began
20 ob yergent leo were
der hülff dem werden man
jm schwancz het er den fürsten
den leo in dem munt
durch stauden vnd durch hürsten
25 trůg er sie an der stunt
Hin trůg er sie da beide
der starck wurm grymigklich
hin über berg vnd heide
den leo vnd wolfdieterich
30 got von hymmelriche
růft er mit trüwen an
er empfalch jm gnedigkliche
sein eilff dienstman
Giete was jm teüre
35 gar schnell was sein ganck
sein autem vngehüre
jm also sere stanck
hin trůg er sie geschwinde
da für die iungen sein
40 dem alten vnd seim kinde

wart michel wunne schein
Sie gullent mit gewalte
das thet die hungers not
da das ersach der alte
5 den leo er in bot
die iungen in eim greite
assent den leo gar
der alt wurm zů der zeite
bot seinen schwancz auch dar
10 Wolfdieterich ward enbunden
er ruckt auff höher baß
[166d] die wirme zů den stunden
frumtent jm grossen haß
da fiel wolfdieteriche
15 bald hinder sich hin dan
er ferbarg sich sicherliche
vnder manchen doten man
Da nu die würme weisse
den leo hettent ferczert
20 da wurdentz auff die speise
gereiczet vnd gebert
sie sůchtent an den stunden
den fürsten lobesan
sie da gar balde funden
25 vnder manchem doten man
Sie sugent in gemeine
sagt vns dis bůch für war
sie kundent dem fürsten reine
nit schaden vmb ein har
30 sant iörgen hemd here
das behůt in da gar wol
die iungen zürneten sere
der alt weich auß dem hol
Sie gunden dem plůt nach beissen
35 der alt thet jm den schaden
sie woltent in czerreissen
er was da über laden
er forcht da seine kinde
das er miest ligen dot
40 er lieff zů wald geschwinde
das thet jm grosse not

Da er das roß gebunden
fant an eim baume stan
das erczerte zů den stunden
der leid wurm schadesan
5 das roß nam er behende
in schwancz vnd in den munt
hin zů der steines wende
trůg er es zů der stunt
[167a] Da wurdent groß vnd cleine
10 dar von gefillet vol
da gerietent sie gemeine
spilen in dem hol
da der alt ward empfinden
das in zům schimpf was gach
15 da schleich er seinen kinden
gar tugentlichen nach
Da welet er nach der schwere
vnder den doten über all
vnd welcher der nu were
20 der in fiegt zů eim ball
er welet vnder in gemeine
vncz er kam an die stat
da er den fürsten reine
wolfdieterich het gelat
25 Der iungen warent vile
das sölt ir mich ferstan
da wurdent herten spile
mit jm gefangen an
sie wurffent in jnn dem steine
30 ye einer dem andern dar
biß das dem fürsten reine
sein kraft ferschwande gar
Da sie den fursten reine
vmb hettent geballet wol
35 da gerietent sie gemeine
entschlaffen in dem hol
raussen feintliche
der alte wurm began
noch lag wolfdieteriche
40 als cin vnferschnitner man
Also was jm ferschwunden

da beide kraft vnd macht
als wir es hie hand funden
vncz gen der mitten nacht
da gedacht der fürste here
5 da an des leo leib
[167b] da traurte er vmb sere
vnd vmb das schöne weib
Er gedacht an seinem wesen
der fürste lobesan
10 wie sein vatter het gelesen
der ausserwelte man
wann er schied von der erden
das mir darnach zů hant
dann sölt geteilet werden
15 bürg vnd weite land
Ich ward zů salnegk geboren
geteiffet one scham
got hat mir lecht erkoren
das mir wurm schadesam
20 sol nemen leib vnd ere
herr sol es also sein
so rüwent mich so sere
die dienstleüte mein
Da sůcht der fürste werde
25 ein schwert was wunnesan
nach seines herczen gerde
vnder manchem doten man
wann es zů beiden seiten
gar kreftigklichen schneit
30 das fůrt vor langen zeiten
ein riß hies egkeleit
Der edel fürste here
fersůchen es da began
ich stand noch one were
35 so sprach der werde man
noe ernert got der gůte
da er in der archen lag
da vor der sintflůte
das ist gar manig tag
40 Got auch daniel erloste
vor siben leo er lag

sein gnad kam jm zů troste
vil grosser sorgen er pflag
[167c] got sant jm sein genade
wann es jm notturft was
5 vnd das er one schade
also vor jm genaß
Got durch sein götlich ere
ernerte auch ionas
vnd das er in dem mere
10 vor allem leid genas
got durch sein götlich mynne
der halff dem tegen reich
hilff er mir auch von hynne
so hies ich aber wolfdietreich
15 Dort bey der steines wende
da gieng er hin zů tal
[167d] der edel held ellende
nam einen grossen fal
über den keiser reiche
20 den fürsten lobesan
dar vmb wolfdietereiche
gar grosse freid gewan
Da in dem berge tunckel
er auch sein waffen fant
25 sein knopff was ein karfunkel
er nam es in die hant
wolfdieterich sach behende
das es gar sere schneit
es was vnden an dem ende
30 wol einer spannen breit

Hie schlůg Wolfdieterich die wirmin zů tod die in vnder dem schwancz in das loch getragen hetten

[168a] Er schlůg es in den steine
das es gar lawt erklanck
35 da thet das schwert so reine
doch nye kein abewanck
der edel held geheüre
sties es fast in den stein
vnd das das wilde feüre
40 da in dem berg erschein

Er sach auch wa der alte
wurm bey den iungen lag
da lies er es got walte
vnd gab jm einen schlag
5 da in dem herten sturme
erhûb der gast den streit
das schwert schriet dem wurme
die tieffen wunden weit
Der wilde wurm so herte
10 auß seinem schlaf erschrack
der gast da an der ferte
mit kreften sein pflag
die schleg begundent hillen
da auff dem wurm freissan
15 das schwert nach seinem willen
den öbern sig gewan
Sich hûb da sicherliche
ein vngefieger sturm
den facht wolfdieteriche
20 vnd ein vngefieger wurm
das tribents den tag gare
vncz an die vesper zeit
da schlûg der ritter clare
dem wurm ein wunden weit
25 Was er sein mocht erlangen
das schriet er jm von dan
man sach da an jm hangen
die starcken stuck freissan
die grossen tieffen wunden
30 schmarczen in durch das horen
[168b] da lieff er zû den stunden
an den fürsten hoch geboren
Er stieß gar kreftigklichen
da auff den kienen helt
35 da mûst er jm entwichen
der ritter ausserwelt
hinder eines steines ecke
barg sich der kiene man
vncz das der kiene recke
40 ein nüwe kraft gewan
Der wurm begunde wieten

da nach dem werden man
da můst sich vor jm hieten
der fürste lobesan
er schlůg feür auß eim steine
5 das in dem loch empran
da lieff der fürste reine
den wurm bald wider an
Da sprach der tegen here
du böser wurm schadsan
10 durch aller frawen ere
will ich dich bas bestan
er leint sich auff zů stunde
vnd plert gar czornigklich
da stach in ein zům munde
15 der held wolfdieterich
Da von dem selben stiche
er wider bald auff sprang
wie bald wolfdieteriche
das schwert über sich schwang
20 der edel fürste milde
der gab jm einen schlag
vnd das der folant wilde
da auff der erden lag
Er schlůg sein haubet herte
25 das es vom leibe sprang
der wurm thet an der ferte
mit dem schwancz ein schwank
[168c] er schlůg feür auß eim steine
das in dem loch enpran
30 da kert der fürste reine
auß dem berg hin dan
Die eltst würmin sicherliche
die iagt jm balde nach
erst ward wolfdieteriche
35 vor dem berg zů streiten gach
sie hette zů der stunde
zen als ein eber schwein
elen lang vor irem munde
sie mochtent nit grösser sein
40 Der hals was ir on zweiffel
recht als ein widers horen

sie mochtent von dem teüffel
für war wol sein geboren
der schwancz was jm nit linde
dem starcken wurm freissan
5 als ichs geschriben finde
so hets ein clipffel dar an
Der grat was ir gar harte
vnd auß der massen schmal
ein schneid recht als ein barte
10 über den rugk zů tal
ir clawen gruenlichen
als vns dis bůch hie seit
sie bracht wolfdieterichen
in grosse arweit
15 Sie gundent faste springen
da auff den werden man
sie schlůg den iüngelingen
das er strauchen began
da ward erczirnet gancze
20 der helt von herczen grunt
den klipffel an dem schwancze
schlůg er im ab zů stunt
Da der wurm vngehüre
den klipffel hat ferloren
[168d] 25 da ward jm mit dem feüre
auff den fürsten zoren
er sprang auff schnelligkliche
mit zoren das geschach
das sie wolfdieteriche
30 den schilt von der hende brach
Wolfdieterich gar balde
sein schwert fassen began
er lieff da in dem walde
den wurm zornlichen an
35 er schlůg ir ab behende
das haubet da zů hant
da kerte der ellende
da er die iungen fant
Da schlůg er dot gar balde
40 zehen nach seiner gir
ein alt floch auß dem walde

ein iunge auch mit ir
sie trůgent beid gemeine
das sag ich üch für war
der von bern erschlůg eine
5 darnach über achczig iar
Als jm nu was gelungen
dem ausserwelten man
da schneit er in auß die zungen
die wolt er zů worczeichen han
10 er forcht es wurde sagen
filleicht ein ander man
er het die wirm erschlagen
durch die keiserin wol gethan
Der edel held ellende
15 der gieng da bald hin dan
hin zů der steines wende
da er otnit het gelan
die scheid an seiner seiten
het er noch ritterlich
20 des frewt sich an den zeiten
der held wolfdieterich
[169a] Von gold was ir geschmeide
das ist endelichen war
der bort von griener seide
25 geczieret also clar
wol fingers dick geliche
vnd einer spannen breit
so was er sicherliche
eben daran geleit
30 Er sties es in die scheide
vnd leit es auff den man
da sprach von grossem leide
der fürste lobesan
got helff deiner sel auß not
35 vil edeler keiser her
vnser feind ist dot
er irt vns niemer mer
Ich bit dich herr otnite
vil traut geselle mein
40 laß mir zů diser zitte
dein harnasch erlabet sein

mein sinn hand mir geroten
so sprach der werde man
vnd raubt ich einen doten
ich mecht die kron nit han
5 Otnit fürste schone
vnd traut geselle mein
laß mir kreicz vnd krone
von dir erlabet sein
gind mir zů disen zeiten
10 die keiserin lobesan
die ich mit hertem streiten
so saur erarnet han
Da kam zů den geczitten
ein engel wol gethan
15 der ret auß herr otnitten
recht als er wer ein man
er sprach wolfdieteriche
der harnasch der sey dein
[169b] vnd all mein künigriche
20 söllen dein eigen sein
Da auß her otniten
der engel zů jm sprach
du hast zů disen ziten
gelitten vngemach
25 zagheit die was dir türe
das an dir wol erschein
da dich der wurm vngehüre
trůg in den holen stein
Du wast zů den geczeiten
30 den wirmen zů speise geben
nu můstu aber streiten
hie vmb dein werdes leben
garten kreücz vnd krone
soltu für eigen han
35 vnd auch die keiserin schone
gar wol ich dir das gan
Der edel keiser reiche
der redte da nit me
das thet wolfdietereiche
40 von ganczem herczen we
er schut auß das gebeine

vnd weffte sich darein
er sprach o fürste reine
got genad der selen dein
Wolfdieterich zů den ziten
5 sein alte bringe nan
dar ein wand er otniten
den fürsten lobesan
er legt es gar ferflissen
hin in ein winckelein
10 vnd das er kunde wissen
welches otnit mechte sein
Er gieng schnell vnd balde
da auß dem berg hin dan
er sůchte in dem walde
15 den wurm der jm entran

[169c] Hie kompt herczog gerwart zů der keiserin, vnd wolt in den wald reiten die wirm zů erschlahen vmb iren willen.

sein harnasch was gar swere
er mocht nit ferre gan
20 er wolt nach seiner gere
mit willen gerůwet han
Da kam herczog gerwarte
gen garten ein gerant
mit achczig dienern zarte
25 ferwaffet alle sant
ach fraw durch üwer giete
nu land mich vrlob han
ich han in meinem gemiete
ich wöll die wirm bestan
30 Sie sprach gar tugentleiche
das sölt ir faren lan
[169d] ein fremder ritter reiche
der will sie vor bestan
er sprach keiserin reine
35 darumb bin ich üch gehaß
ich will sie bestan alleine
vnd gind sie nieman baß
Er nam da vrlob balde
von der keiserin wolgethan
40 vnd reit da hin zů walde

mit achczig seiner man
er kam auff das gefilde
als wir das hörent sagen
da einem wurme wilde
5 das haubt was abgeschlagen
[170a] Er wolte falsches pflegen
vnd sprach zůr selben stunt
wol auff ir kienen tegen
wir seind noch all gesunt
10 die wirm die seind erschlagen
vnd han ich das gethan
das söllent ir von mir sagen
ir werden dienstman
Ich will mit grossen freiden
15 nemen die keiserein
sie wolt mich han gescheiden
hie von dem reiche mein
ich will nit lenger warten
vnd ir geben kein zil
[170b] 20 vncz das ich kum gen garten
bey ir ich schlaffen wil
Gerwart sprach in dem walde
ir werden dienstman
ir söllent mit mir balde
25 hie für das hole gan
so kindent ir gesagen
die mer der keiserein
das ich sie hab erschlagen
hie mit den henden mein
30 Wend ir sein nit emberen
sprachent sein dienstman
so wöll wir mit üch geren
hin für die hülen gan

Hie schlůg herczog Gerwart auff die doten wirm die wolfdieterich czů tod het geschlagen in dem walde.

[170c] so kind wir sie bescheiden
vnd auch die warheit sagen
fragt sie vns bey den eiden
wir wend die lug fertragen
40 Heim giengen die held gezeme

vnd liessent die roß da stan
ob kein wurm zû in keme
das sie fluhent daruan
sie kament eim wurm nahen
5 der was da vor hin dot
da gund er auff in gahen
jm was zû streiten not
Er schlûg da in dem sturme
schleg gar one zal
10 da auff die doten wurme
das berg vnd tal erhal
das thet er in dem sinne
das sie da söltent sagen
die mer der keiserinne
15 er het die wirm erschlagen
Da sie da in dem walde
die grossen schleg fernamen
gar schnell vnd auch gar balde
sie zû gerwarten kamen
20 er wolte han betrogen
mit falsch die keiserein
er sagte mer gelogen
sehent ir diener mein
Was nöte manigfalte
25 ich seit erlitten han
sehent das ist der alte
der heisset schadesan
der vns nam clegelliche
den edelen keiser her
30 ir edelen ritter reiche
ich man üch üwer er
Das ir mir all gemeine
mit trüwen bey gestan
[170d] so mag ich die keiserin reine
35 mit kreücz vnd kron wol han
vnd schwerent all nach wone
da vor der keiserein
so wirt mir kreücz vnd krone
vnd miessent ir herren sein
40 Wann ir nu alle schweren
das ich die wirm hab erschlagen

so mag mir nieman weren
ich will die kronen tragen
das was zweyen grafen zoren
graff hartman vnd herman
5 die hetten durch in ferloren
wol me dann treisßig man
Sie sprachent gar behende
des söllent ir vns erlan
da ist ein ritter ellende
10 filleicht hie schuldig an
so gand mir von den augen
ir czwen bösen czagen
nu wissent one laugen
wan ich die kron wird tragen
15 Vnd mich gelobt zům heren
die edel keiserein
so miessent ir mit vneren
in meiner auhte sein
da sprachent die graffen reiche
20 das stand zů üch also
würbent wir so böstleiche
wir wurdent niemer fro
Das wir schwierent zwen eide
das vor nie wer geschehen
25 wir wend ee alle beide
ein vrlob hie feriehen
da fůrt der kiene tegen
eins wurmes haubt daruan
da fundentz vnder wegen
30 den ellentreichen man
[171a] Wolfdieterich der milte
vnder einen baume stůnd
er lent auff seinem schilte
als noch die recken thůnt
35 da in herczog gerwarte
zům ersten anesach
er grůst den fürsten zarte
nu hörent wie er sprach
Ist üch hie in dem walde
40 kein abentür widerfaren
des antwurt im gar balde

der ellentreiche baren
ich han hie ritter cziere
kein abentür gesehen
er wolt jm nit so schiere
5 von seiner not feriehen
Ich schlieff hie nach gemache
so sprach der hochgeboren
vnd so ich nu erwache
so hab ich mein roß ferloren
10 darumb seind nit vngemůte
wölt ir mir bey gestan
roß vnd cleider gůte
sölt ir hie von mir han
Neün sprach wolfdieteriche
15 ich dien eim andern man
der mich sicherliche
meins schadens ergeczen kan
so schwerent one haß
das ich die wirm erschlagen han
20 was wirme warent das
das ich nit lieg daran
Es seind die wirm freißliche
die ich da han erschlagen
die vns den keiser riche
25 hand in den berg getragen
wa hand ir das geraubet
so sprach wolfdieterich
[171b] es ist eins wurmes haubet
als es geduncket mich
30 Ich sich wol herczog gůte
ir seind schuldig daran
sagt wie was üch zů můte
da üch wurm schadesan
jm schwancz trůg vnd den leo
35 da nam in seinen munt
ich weiß wol her herczoe
üch ward groß iamer kunt
Da ir von wirmen gemeine
auch wurdent vmb getragen
40 wie genasent ir in dem steine
das söllent ir mir sagen

hör sprach der herczoge
wie sol ich das ferstan
der sagt hie mer geloge
er hab den schaden gethan
5 Vnd hab auch überwunden
die wirm auff diser fart
also sprach zů den stunden
der herczog gerwart
nu dar ir lieben heren
10 erschlahent in gelich
so wirt mir dann mit eren
die keiserin mynnigklich
An lieffent in mit streite
achczig kiener wigant
15 der falt er an der czeite
zwen vnd zweinczig auf das lant
ye wann ir einer wunt ward
so floch er in den tan
an lieff in herczog gerwart
20 ein wunder kiener man
Den edelen fürsten gůte
lieff er da an mit kraft
er het in seinem můte
zů streiten meisterschaft

[171c] Hie schlůg wolfdieterich herczog gerwart nyder mit allen seinen dieneren von der wirme wegen.

er gab dem fürsten milte
ein vngefiegen schlag
vnd das er vnder dem schilte
30 vor jm gestrecket lag
Die czwen graffen beide
graff hartman vnd herman
die sach man auff der heide
wolfdieterich bey gestan
35 wolfdieterich der ellende
schlůg jm da wunden trey
er sichert in mit seiner hende
der edel fürste frey
Wolfdietrih sprach jm walde
40 ir bößwicht allesant

[171d] nu fierent das haubte balde
da irs genummen hant
fûrtent ir on erlaubte
von hinnen einen fûß
5 zwar üwer werdes haubte
thet ich üch werlich bûß
Vnd gend mir bald here
ein gût roß wol gethan
mein harnasch ist zû schwere
10 ich mag nit ferre gan
der herczog bald ergreiff
vnd das sein roß da was
er hielt jm den stegreiff
bis er darauff gesaß
[172a] 15 Er sprach o held fermessen
land üwer zirnen sein
wöllent ir mit vns essen
ich gib üch brot vnd wein
da sprach wolfdieteriche
20 das thet mir werlich not
ich danckt jm willigkliche
der mir geb wein vnd brot
Da beiste der fermessen
nider auff der fart
25 da trûg jm selber essen
der herczog gerwart
got danck üch üwer eren
so sprach der werde man
[172b] wird ich zû eim heren
30 ich will üchs geniessen lan
Er sprach mit senftem sinne
was woltent ir han gethan
woltent ir die keiserinne
mit liegen gewunnen han
35 ir sehent den wirmen gemeine
an iren meülern an
ob kein wurm groß oder cleine
kein zungen mige han
Er lûgt in zû den munde
40 da er sie all besach
der herczog zû der stunde

gar czichtigklichen sprach

Diser ritter heischet der keiserin das bottenbrot, das die wirm erschlagen warent.

[172c] o edeler fürste werde
5 ich weiß auch das gar eben
vnd das kein tier auff erde
on zungen nit mag leben
Der held wolfdieteriche
die zungen an der stunt
10 nam da gar schnelligkliche
vnd saczt in jnn die munt
da sprach der wol geczogen
nu sehent ir werden man
mag ich nu vngelogen
15 die kron gewunnen han
Sie sprachent all geleiche
ia edeler ritter fein
ir habent ritterleiche
erfochten die keiserein
20 wir wöllent offenbare
das wunder von üch iehen
da vor der keiserin clare
das wir es hand gesehen
Da kam ein ritter cziere
25 gen garten ein gerant
er thet die mere schiere
der keiserin bekant
ach zarte frawe milde
gend mir das bottenbrot
30 es ligent die wirm wilde
von eim fremden ritter dot
Was fiert der ritter clare
da an dem schilte sein
das weiß ich nit für ware
35 vil edele keiserein
er falte in dem walde
meim herren sechczig man
vnd schilt mich an gar balde
das ich jm kaum entran
40 Owe fraw hoch gemeite

was hab ich nu gethan
[172d] das ich von schilten seite
hie von dem werden man
er nymmet mir mein leben
5 ich můß dar vmb ligen dot
fraw wend ir mir üt geben
so helffent mir auß not
Die keiserin linde
gab jm wol treißig marck
10 er floch von dann geschwinde
das er sich bald ferbarg
des lachte jnnigkliche
die edel keiserein
sie gedachte sicherliche
15 er mag ein hipscher man sein
Da kament one schwere
die zwen graffen gerant
sie thetent dise mere
der keiserein bekant
20 ach zarte frawe milde
gend vns das botten brot
da ligent die wirm wilde
von eim fremden ritter dot
Die keiserin sprach balde
25 kindent ir mir feriehen
ob gerwart in dem walde
sey üt zů leid geschehen
da von dem ritter alleine
der die wirm hat erschlagen
30 ia zarte frawe reine
das kindent wir üch wol sagen
Er fant da in dem walde
eins wurmes haubt freissan
das fůrt er dannen balde
35 vnd wolt üch genummen han
da wir den ritter funden
der het jm nach genumen das leben
mit treyen tieffen wunden
můst er sich jm ergeben
[173a] 40 Nu het ich geren fernummen
ist er zam oder wild

das er nit zû hof will kummen
das nymbt mich groß vnbild
das ich in nuwent sehe
das wer meins herczen spil
5 was mir dar vmb geschehe
das ducht mich nit zû vil
Der mir nu zû dem heren
hie wer der botte mein
der miest nach grossen eren
10 von mir begabet sein
da sprach der graff hartman
die fart will ich bestan
das soltu vnder wegen lan
sprach graff herman
15 Nit laß dich ferfieren
du lieber brûder mein
warumb woltstu ferlieren
also das leben dein
er ist doch ausserkoren
20 ein held für alle man
begreiffet dich sein zoren
es ist vmb dich gethan
Ich weiß wol noch vor zeiten
was zû terfis geschach
25 da hûb er mir ein reiten
das yederman wol sach
das ich von meinem stiche
fiel nider auff den plan
ich rat dir sicherliche
30 du solt dich sein erlan
Graf hartman sprach für ware
wir dientent einem man
brûder wol acht iare
das soltu wol ferstan
35 der hat vns vrlob geben
necht in dem fienstern tan
[173b] dien ich meiner frawen eben
wol sie mir lonen kan
Sie sprach du werder ritter
40 ich frey dir deinen leib
nu nym den falcken mitter

so sprach das schöne weib
sicht den der hoch geboren
so ferstat er sich gar wol
vnd das er nit in zoren
5 gegen üch reiten sol
Da sprach der graff reiche
es můß gewauget sein
ein falcken wunnigkleiche
gab jm die keiserein
10 da nam er vrlob balde
vnd schied frölich von dan
da fant er in dem walde
gar schier den werden man
Der held wolfdieteriche
15 ersach in an der czeit
er dachte sicherliche
der will dich bestan mit streit
in hat die flucht berüwen
das merck ich hie gar eben
20 des můß er bey mein trüwen
ferlieren hie sein leben
Des graffen er nit warte
er sprengte durch den tan
er wolt dem graffen zarte
25 das leben genummen han
da er im kam so nahe
er nam des fogels war
er warff den schaft auff hahe
der edel fürste clar
30 Wolfdieterich sprach behende
was wolt ich han gethan
we dir feiges ellende
sich darr nyeman an dich lan

[173c] Hie wolt wolfdieterich ein ritter nyder gestochen han, der ward zů jm gesant von der keiserin, mit einem falcken.

bistu des grafen reiche
der mir necht sein dienst enbot
so wer es gar böstliche
het ich dich bracht in not
40 Das rüwt mich yemer sere

sprach wolfdieterich bald
sag edeler ritter here
was woltstu in dem wald
er sprach mit senftem sinne
5 das thůn ich üch bekant
die edel keiserinne
hat mich zů üch gesant
Sie hette geren fernummen
ob ir werent zam oder wild
[173d] 10 das ir nit zů hofe kummen
das nymbt sie groß vnbild
da sprach wolfdieteriche
zwen würm seind nit erschlagen
ach edeler ritter reiche
15 das soltu der keiserin sagen
Ich mag sie nit erweichen
das es gelaub die keiserein
gebent mir ein worczeichen
traut lieber herre mein
20 da sprach wolfdietereiche
der tugenthafte man
ein edel worczeichen reiche
soltu hie von mir han
[174a] Törst ich dir hie getrüwen
25 sprach wolfdieterich zů hant
es miest dich niemer rüwen
des sey mein trüw dein pfant
ich geb dir von der hende
ein guldin fingerlein
30 du müst vncz an dein ende
sein yemer geeret sein
Er sprach ach lieber here
nement mein sicherheit
bey trüw vnd auch bey ere
35 so schwör ich üch ein eit
vnd das ich die botschefte
mit trüwen will bestan
[174b] bey meines eides krefte
das best ich yemer kan
40 Da sprach wolfdieteriche
die sicherheit ich will nemen

haltstu die kreftigkliche
das mag dir wol geczemen
vnd würd ich zů eim heren
ich will dichs geniessen lan
5 da schwůr jm bey sein eren
der grafe hartman
Se zeig der keiserinne
das guldin fingerlein
das ließ sie jm von der zynne
10 an eim seidin faden fein

Hie kam graff hartman von wolfdieterichen auß dem wald gen garten vnd ward von graff herman seinem brůder des ersten empfangen.

[174c] du hast dar von zů steüre
zweier man kraft oder me
15 dir tůt geschmack noch feüre
von keim wurm niemer we
Also schied auß dem walde
der tegen hoch gemeit
er kam gen garten balde
20 on alles herczen leit
er ward gar schon empfangen
von in da überal
er kam gar schier gegangen
mit freiden in den sal
25 Da in die keiserinne
zům ersten anesach
sie empfieng in da nach mynne
gar tugentlich sie sprach
sag graff zichtigkleiche
30 kanst du mir üt feriehen
ob du den ritter reiche
jm walde habest gesehen
Er sprach ia zarte frawe
ich sach den werden man
35 du spottest auff mein trawe
so sprach die wol gethan
ich züch das keiserinne
hie an das fingerlein
das ließt ir jm von der zinne
40 an eim seidin faden fein

Da nu die keiserin reine
das fingerlein ane sach
gar heisse sie da weine
sie clagt ir vngemach
5 er wils leicht nit behaben
vnd hat es mir gesant
das ließ ich jm in den graben
mit meiner weissen hant
Ich gelobt dem fürsten schone
10 gesigt er den wirmen an
[174d] so würt jm kreücz vnd krone
vnd mein leib vndertan
nu will er mein leicht spotte
der tegen vnferczeit
15 das will ich clagen gotte
mein grosses herczen leit
Die keiserin werde
die kam in groß amacht
das sie fiel zů der erde
20 die werd vnd die geschlacht
da sie nu kam zů krefte
da sprach das schöne weib
kan söliche ritterschefte
began sein stolczer leib
25 So gert er nit meiner mynne
sag was embot mir der man
er sprach das zwů wirmynne
noch giengent in dem tan
er will zů hauß nit kummen
30 er hab sie dann erschlagen
hat ir die red fernummen
das hies er üch auch sagen
Da sprach mit zichten balde
die edel keiserein
35 nu lauffent in dem walde
beren vnd wilde schwein
will die der ritter here
all fellen in dem tan
so geschicht mir niemermere
40 lieb von dem werden man
Da kam auch an den stunden

herczog gerwart gerant
ferbindent mir die wunden
mit üwer weissen hant
die seind mir hie zů walde
5 durch üweren willen geschlagen
sie sprach kert von mir balde
ir hand than gleich eim zagen
[175a] Woltent ir die römischen riche
mit liegen gewunnen han
10 das ist doch gar böstliche
einem herczogen gethan
ich wölt bey meinem eide
das will ich üch hie sagen
das er üch auff der heide
15 das haubt het abgeschlagen
Da reit er an den stunden
da in sein land hin dan
da ferbundent jm sein wunden
sein eigen dienstman
20 wolfdieterich der milde
reit gen eim garten se
er fant ein leo wilde
[175b] mit lauter stim er schre
Den het ein tierlin cleine
25 bracht in gar grosse not
er biß den leo reine
vnd das das plůt so rot
begunde von jm sigen
da nider hin zů tal
30 der leo begunde schrygen
das es gar lawt erhal
Wolfdieterich der milde
sach da den leo an
den tugent nit befilde
35 sprach wer hat dir gethan
mich wundert also sere
was dir zů schreyen sey

Hie hat gestriten ein cleiner wurm genant ein vipper oder ein saribant mit einem leo vnd wolfdieterich hilft dem leo, vnd schlecht den wurm tod

[175c] 40 ich sich doch nieman mere

mit streit dir wonen bey
Das tierlin gund beschawen
den fürsten lobesan
es sprang her von dem lawen
5 vnd lieff wolfdieterich an
es schoß hin mit dem feüre
auff den kienen wigant
vnd das dem ritter teüre
der schilt brant vor der hant
10 Wolfdieterich in der griene
bald hinder sich da sprang
das schwert zoch auß der kiene
die weil was jm nit lang
von zoren ward er brinnen
15 sagt vns dis bůch für war
er kund sie nie gewinnen
als teür als vmb ein har
Ich hab doch überwunden
den wurme schadesan
20 wie ich dich zů den stunden
hie nit gewinnen kan
das schwert zoch er mit gahe
hin nach dem tier er schwang
es richtet sich auff hahe
25 hin über den herren es sprang
Das dich got thie ferwassen
so sprach der werde man
wie hastu auff der strassen
so manchen wurm gelan
30 hie in disem walde
so frefenlich lassen gan
vnd du in nit mit gewalde
woltest gesigen an
Ich clags got seiner gnode
35 so sprach der kiene helt
sol ich dem grymmen tode
von dir hie sein geczelt
[175d] das mich nit zů der stunde
ferschland wurm schadesan
40 mit seinem weiten munde
das wölt ich lieber han

Er můst dem tier entweichen
fast sunder seinen danck
wann es gar kreftigkleichen
da auff den herren spranck
5 es ferbrant jm vor der hende
den schilt von golde fein
da sprengte der ellende
zů dem waug hinein
Der edel ritter teüre
10 lies sich da in die flůt
vncz er erlescht das feüre
sein hercz ward wol gemůt
der edel ritter here
ser leschen da began
15 es blies das feür gar sere
das der waug da empran
Der leo grymmigkliche
begund das tierlein fahen
da sprach wolfdieteriche
20 mecht ich dich noch erschlahen
wolfdieterich der milde
der schriet es da enczwey
da lies der leo wilde
von freiden einen schrey
25 Das haubet plies das feüre
recht das der waug empran
wolfdieterich der geheüre
reit auß dem waug hindan
waug lesch dich selber czware
30 so sprach der kiene man
wann brantstu zweinczig iare
ich mecht dir nit zů hilffe stan
Nu hörent durch ein wunder
wie das tierlein ist genant
[176a] 35 es heißt zů welsch ein zunder
zů teütsch ein saribant
in sittelen lant nach eren
ist es ein fipper genant
den leo vnd den heren
40 die het es nach ferbrant
Nu hörent weise lere

wie sie nu seind gestalt
ir seind zwey vnd nit mere
die werdent niemer alt
wann sie die můter treit
5 vnd sie die kint gebirt
der man sich für sie leit
so essent sie den wirt
So die iungen werdent weise
[176b] vnd zů kreften kummen sint
10 so würt die můter ir speise
vnd essent sie ir kint
also můß es den iungen
auch hernach ergan
nu hab ich von tieren gesungen
15 vnd sing nu von dem man
Der trickt sein gesmeid gůte
das was jm worden naß
mit vnferczagtem můte
er auff sein roß da saß
20 nu sag du leo wilde
wiltu zů walde gan
oder hie in dem gefilde
mir trulich bey gestan

Hie kam wolfdietereich mit seinem leo an die wirmyn die jm vor entran auß dem loch, vnd entran jm noch ein male.

[176c] Er neigt sein haubt behende
da zů der erd hin dan
ich sich sprach der ellende
du wilt mir bey gestan
30 heilt dir die fraw nit balde
die tieffen wunden dein
so will ich hie zů walde
yemer wild mit dir sein
Mit vnferczagtem sinne
35 reit er da durch den tan
da bekam jm die wirmynne
die jm da vor entran
da nu der kiene kerne
die wirm her kummen sach
40 nu migent ir hören gerne

wie er zům leo sprach
Er sprach gesell leo rot
du solt beleiben hie
thůt mir deiner hilffe not
5 so gedenck wie ich dich lie
ich halff dir auß den sorgen
da soltu dencken an
ich sag dir vnferborgen
ich will den wurm bestan
10 Seit ich dich han funden
du wirmyn an der zeit
so miessen wir an den stunden
halten ein herten streit
sie geriet die augen ferkeren
15 recht als ein spiegel glas
sie sprang hin auff den heren
ir můt gar grymmig was
Gar bald wolfdieteriche
sein schwert fassen began
20 er lieff gar zornigkliche
die wilde wirmyn an
da streit der kiene degen
sein zoren in des beczwang
[176d] das da von seinen schlegen
25 der walt gar erklang
Die starck wirmyn freißliche
da also ser erschrack
das herr wolfdieteriche
so starcker schlege pflack
30 sie sties mit eim geschelle
wolfdieterich auff das lant
der leo sein geselle
thet jm sein hilff bekant
Er gunde faste beissen
35 als wunt als er da was
dar zů gund er sich fleißen
er trůg der wirmin haß
wolfdieterich in seiner gryme
schlůg schlege zornigklich
40 die wirmin lies ein stime
vnd hůb zů fliehen sich

Wolfdieterich one schwere
reit gegen garten hin dan
da rüft der wachtere
da gen dem werden man
5 wer reitet der bürg so nahe
das soll er mich wissen lan
oder ich laß jm gahe
ein stein auff sein haubt gan
Ich bin der durh dein frawen
10 die wirme hat erschlagen
vnd bring ein wunder lawen
das soltu der herczogin sagen
das sie jm durch mein ere
heil die wunden sein
15 so will ich yemermere
mit ir leben on pein
Der wachter sprah gietliche
herr wend ir nit herein
neün sprach wolfdieteriche
20 sag du der keiserein

[177ᵃ] Hie bringt wolfdietrich den leo für die burg vnd reit wider die wirmin sůchen.

ich wöll noch eins zů walde
hin reiten in den tan
25 sůchen die wirmin balde
ob ich sie finden kan
Der wachter sprach behende
ach lieber herre mein
das kan ich wol volende
30 gegen der keiserein
da reit der fürste reine
hin wider in den tan
er lies den leo alleine
da an dem graben stan
35 Der wachter gieng getrate
als jm wol was bekant
für ire kemnate
er klopfte an zů hant
[177ᵇ] da sprach die mynnigkliche
40 die edel keiserein

wer clopffet so ernstliche
was mag der mere sein
Der wachter freüt sich sere
er sprach ich will üch sagen
5 hie von dem ritter here
der die wirm hat erschlagen
er hat ein leo wunde
bracht an der bürge graben
heilent ir die zů der stunde
10 so will er freid mit üch haben
Da gab sie jm geringe
ein marck goldes hin dan
ich můß mit disem dinge
doch selber vmegan
[177c] 15 wie das ich on gebrechte
den leo bring herein
da gieng hin zů dem knechte
die edel keiserein
Sie besante ein priestere
20 vnd sprach da an der stunt
bescheident mich der mere
vnd thůnd nu mir hie kunt
ob jr vor mitter nachte
ein messe türrent lesen
25 er sprach das wer in achte
ach fraw das mag nit wesen
Nieman vor mitternechte
kein meß nit haben sol
beid ritter vnd auch knechte
30 hortent die rede wol
das die keiserin linde
da auff gestanden was
der burggraf kam geschwinde
er trůg der keiserin has
35 Sie fragtent sie geschwinde
was mag das wunder sein
da sprach mit worten linde
die edel keiserein
mir ist getramet hèrte
40 an meim bet da ich lag
ich erwachte an der ferte

vnd wont es were tag
Mich geriet gar ser erfrawen
der die wirm het erschlagen
mich ducht er het ein lawen
5 bracht an der bürge graben
gend mit mir durch ein wunder
mag die red also sein
da giengent sie besunder
all mit der keiserein
10 Den leo sie ersahen
da sprachent ir dienst man
[177d] wann tier den herren nahen
so wend sie sie bestan
vnd went sie hussen dinne
15 wir hand das me gesehen
da sprach die keiserinne
mir sol hie bas geschehen
Da schicktent nach den hunden
der frawen dienstman
20 sie woltent an den stunden
den leo ferheczet han
da sprach die keiserin here
lant üwer iagen sein
oder ir miest yemermere
25 von meinen gnaden sein
Da hies die keiserin linde
ein kauter dare tragen
den pracht man ir geschwinde
als wir es hörent sagen
30 sie spreit mit senftem sinne
den kauter da hin dan
da gieng die keiserinne
bald für den leo stan
Merck leo was wir dein wöllen
35 so sprach die keiserein
thůs durch dein waltgesöllen
der dir halff auß der pein
vnd leg dich zů seiner frawen
das ward da bald gethan
40 da trůgent hin den lawen
ire werden dienstman

Da wůsch jm die fermessen
sein wunden all mit wein
da hies jm geben essen
die edel keiserein
5 er ward in ein kemnate
geleit ir nahe bey
da lag er frů vnd spate
wol aller sorgen frey
[178a] Ein mantel wunnenbere
10 sie in die hende nan
sie gieng zů dem wachtere
hin an die zinnen stan
da sprach die keiserinne
se wachter tugenthaft
15 vnd laß mich an der zinne
bey dir stan vnferklaft
Sie stůnd bey jm ein weile
vncz gen der mitten nacht
da kam in schneller eile
20 wolfdieterich der geschlacht
da sprach der fürste here
leo han ich dich ferloren
so gesicht mich niemermere
die keiserin hoch geboren
25 Die fraw begund sich clagen
sie sprach lieber herre mein
üch hat geheissen sagen
die edel keiserein
das sie auch hilff den lawe
30 selb in die burg hie tragen
seind ir dann nit mein frawe
wem solt ich anders clagen
Sie sprach ach lieber here
ich wolt mich ferborgen han
35 wer kan üwer schwere
hie baß dann ich ferstan
er sprach mit senftem sinne
was ir wend das sol sein
da sprach die keiserinne
40 so söllent ir faren herein
Wir wend üch huld erczeigen

neün sprach der werde man
wann ich weder erb noch eigen
in disem land nit han
so fersmachten ir mich zů heren
5 das seind die sorgen mein
[178b] dar vmb will ich dannen keren
vnd will hie aussen sein
Neün sprach die keiserinne
ich sag üch one laugen
10 er erfreüt mir hercz vnd sinne
vnd sahen üch nie mein augen
wann mir ist üwer ere
lieber dann alles gůt
kumment zů vns lieber here
15 vnd ritter hoch gemůt
Ich han von der geschichte
otnites harnasch an
mich zygent mordes lichte
die üweren dienstman
20 wend ir mir friden buwen
vnd freyen meinen leib
ia ich bey meinen truwen
so sprach das schöne weib
Land mich nach meinem sinne
25 noch einst zů walde faren
da sprach die keiserinne
das kan ich wol bewaren
wißt ir was mir embot
üwer rotes myndelein
30 schliegent ir die wirme dot
so wöltent ir mein eigen sein
Gedencken üch noch der worte
so sprach der werde man
so schließt mir auff die porte
35 vnd heissent mich ein lan
gang wachter von der czinne
vnd laß den ritter ein
er sprach geren keiserinne
was sol mein miete sein
40 Sie sprach mit senften worten
was du wilt das sol sein

er schloß da auff die porten
vnd ließ wolfdieterich ein

[178c] Hie empfieng die keiserin wolfdieterichen vnd fůrt in mit des wachters hilff heimlichen gen garten, vnd thet jm groß zucht vnd ere vnd fůrt in jnn ein kemnate, vnd legt in an ein bette.

der wachter schnelligkliche
empfieng das roß zů hant
die keiserin riche
den helm jm abebant
10 Ir hand mir frawe here
am leo ein dienst gethan
werent der würm noch mere
ich wölt sie al bestan
gefelt üch dann kiener tegen
15 so wol der dienste mein
so will ich alle wegen
in üwerem dienste sein
Wilpret vnd gůte fische
gab man dem ritter fein
[178d] 20 da dient jm selb zů tische
die edel keiserein
mit manchem augen blicke
sie jm den becher bot
sie kußt in also dicke
25 an seinen munt so rot
Da sie nu hetten gessen
da sprach der kiene man
ach frawe hoch gemessen
nu laßt vns schlaffen gan
30 die edel keiserinne
fůrt in an gůt gemach
von ganczes herczen sinne
jm tugent vil geschach
[179a] Ein blanckes ermlin weisse
35 recht als ein hermelein
schwanck da mit ganczem fleisse
die edel keiserein
sie schmuckt sich an sein wangen
vnd kußt in an sein munt
40 also stůnd vor jm brangen

die keiserin zů der stunt
Ach frawe mynnigkliche
wöllent ir nit zů mir gan
sie sprach ritter reiche
5 des söllen ir mich erlan
gewinnen wir ein kindlen reine
als es noch ist gethan
[179b] die welt die sprech gemeine
es mecht die kron nit han
10 Ist das hie üwer meine
so sprach der werde man
ach zarte frawe reine
so legent üch hindan
hin an ein ander ende
15 legt sich die keiserein
da streckte sie die hende
dem herren an die sein
Der burgraf sprach zornliche
ach frawe lobesan
20 ir hand ein ritter riche
nechten herein gelan

Hie streit wolfdieterich vor der burg garten mit dem burggraffen, vnd ward jm der leo erschlagen.

[179c] wann er was kummen trate
25 wol mit zwey hundert man
vnd clopfte an der kemnate
gar zornigklichen an
Da sprang hin von dem bette
die edel keiserein
30 sie fragte an der stette
was mer das mechten sein
der burgraf sprah er hat erslagen
den keiser hoch gemůt
wir sahent in an tragen
35 sein liechten harnasch gůt
Da schloß die keiserinne
trey rigel für das gaden
sie forcht in irem sinne
er kem zů grossem schaden
40 da erwachte behende

der ausserwelte man
er sprang da von der wende
gegen der tür hin dan
Was clagent ir so sere
5 vil keiserliches weib
sie sprach o lieber here
es ist vmb üweren leib
als ir auch retten nechte
vmb üwers leibes not
10 meins heren otnits knechte
die wend üch haben dot
Er sprach wa ist mein lawe
den heissent zů mir gan
da sprach die schöne frawe
15 das sol sein gethan
wölt got von hymelreiche
das ich auch wer ein man
ich wölt üch tugentliche
mit streiten bey gestan
20 Die keiserin hies den lawen
da bald her füre gan
[179d] man můst groß wunder schawen
da sprach der werde man
ach leo traut geselle
25 die feind seind vor der tür
mit einem grossen geschelle
da sprang der leo dar für
Wa ist mein harnasch gůte
vil edele keiserein
30 da sprach die wolgemůte
hie edeler ritter fein
da wafte sich behende
der ausserwelte man
schilt schwert nam der ellende
35 vnd gieng zů dem leo stan
Die tür ward aufgehawen
gestossen vnd geschlagen
da můst man wunder schawen
als wir es hörent sagen
40 des leo fart ward bitter
er sprang hin in die wal

er truckte hundert ritter
da nider in dem sal
Der edel fürste werde
hin zů dem leo spranck
5 er thet nach seiner gerde
vil manchen herten schwank
er gund die doten strawen
da nider auff den plan
zwischen in vnd den lawen
10 kament zwey hundert man
Da nu der fürste here
von seim gesellen trungen was
erst zirnet der leo sere
er zeigte seinen haß
15 er riß die stehelin ringe
ab manchem werden man
wol sechczig iüngelinge
die treib er ab dem plan
[180*] Des burggraffen swester sun
20 der ward auch dar gesant
da er das het ersehen nun
er zuckt ein spies zů hant
er schoß den leo werde
zů der alten wunden ein
25 das er fiel dot zůr erde
da weint die keiserein
Der sprach in dem geschelle
wolfdieterich in der not
o leo traut geselle
30 bistu mir gelegen dot
du můst mich yemer rawen
das ich dich ferloren han
er nam den spies vom lawen
vnd schoß in durch den man
35 Leo vnd der ritter reiche
lagen bey einander dot
erst kam wolfdietereiche
in iamer vnd in not
in bestůndent sicherlichen
40 einig treyhundert man
da můst er in entweichen

als auff den hof hin dan
Da kament kinde cleine
gelauffen gegen jm her
sie wurffen auff in steine
5 jm ward zů streiten ger
er sprach mit herten streiten
herr almechtiger got
sol ich zů disen zeiten
sie sein der kinde spot
10 Auff eim gewelbe reine
da stůnd ein tegen gůt
der warff mit einem steine
wolfdieterich auff sein hůt
das er zů den geczeiten
15 vnder dem schilte lag
[180b] vor in da auff der weiten
vnd keines rierens pflag
Da kam gar bald gelauffen
graff hartman vnd herman
20 die butent über in wauffen
vncz er sein kraft gewan
ach got wie zornigkleichen
schlůg er da aber dar
da můstent jm entweichen
25 die herren alle gar
Da sprach die keiserin here
hörent auff vil werder man
durch aller frawen ere
wend ir mein hulde han
30 so lassent von dem schalle
traut lieber here mein
erschliegent ir sie alle
wer wölt dann bey vns sein
Ich will fraw keiserinne
35 erschlahen die falschen man
wann ich trüw leüt gewinne
die wöllent wir dann han
ach edeler ritter reiche
die schulde die ist mein
40 mein sel můß ewihkleiche
für sie zů pfande sein

Sie sprach ir heren gemeine
nu hand ir wol gesehen
vnd das dem ritter reine
hie sol kein leit geschehen
5 dar vmb land mich nach mynne
die sach hie vnderstan
ir werdent noch wol jnne
wer den schaden hat gethan
Ich bit üch also sere
10 so sprach die frawe gůt
vnd folgent meiner lere
burggraff hoch gemůt
[180c] wann es mörgen würt tagen
so reitent in den walt
15 hat er die würm erschlagen
die mer befinden ir balt
Vnd hat er dann geföllet
mein lieben herren otnit
so thůnd jm wie ir wöllet
20 das laß ich one nit
hat er das aber gerochen
an dem wurm schadesan
so söllen wir in on fersprochen
billich zů herren han
25 Der burggraf schnelligkliche
besant treyhundert man
mit in reit wolfdieteriche
in den wilden tan
da wolten sie gemeine
30 erfaren die warheit
das gesind groß vnd cleine
da mit einander reit
Da bereit auch sich die reine
die edel keiserin
35 mit iren iunckfrawen gemeine
reit sie mit in da hin
sie mochte nit erbeiten
sie wolt es selber sehen
vnd wem sie der warheiten
40 sölt vnder in feriehen
Die zarten frawen funden

eins wurmes haubt freissan
da sprach zůn selben stunden
graff helnot von tustkan
sölt wir vns gen dem neigen
5 all vmb das würmelein
er hat weder erb noch eigen
wie mecht er herr hie sein
Die keiserin rüft klegliche
da got den herren an
[180d] 10 o crist von hymmelriche
nu laß ein zeichen ergan
lebt yergen in dem walde
kein wurm den laß vns sehen
wem wir hie in der halde
15 die warheit migent iehen
Ee die keiserin reiche
das wort ye auß gesprach
manig ritter lobelleiche
den wurm her kummen sach
20 er kam also geschwinde
her lauffen durch den tan
er eilt vnder das gesinde
vnd feriecht treyhundert man
Da lies roß vnd zaume
25 manig tegen lobesam
wer da floch zů eim baume
vnd oben dar auff kam
er het in jnn der wilde
vmb tausent marck nit geben
30 sie forchten den wurm wilde
das er in nem das leben
Da sprach wolfdieteriche
fraw wa seind üwer man
sie sprach gar traurigkliche
35 ich hab mich an üch gelan
werent ir tausent gemeine
in liechte ring ferschmit
ich trost mich fürste reine
dannocht ir aller nit
40 Da nu wolfdieteriche
die rede so fernan

ach got wie ritterliche
lieff er die würmyn an
er hieg ir an der seiten
da niden hin zů tal
5 ein tieffe wunde weite
da von lies sie ein gal
[181a] Da von die wild würmynne
gar ser erschrocken was
das plůt begund ir rinne
10 da nider in das gras
sie schoß für an der stette
da auff den werden man
das ers fingerlin nit hette
des můst er traurig stan
15 Sie treib in mit gewalte
da in den berg hindan
da sach sie wa der alte
dot lag ir lieber man
da von des alten döten
20 schrey sie gar iemerlich
da stůnd in grossen nöten
der held wolfdieterich
Zů jm rief gar behende
die edel keiserein
25 ach edeler held ellende
folgent der lere mein
sůchent den schilt vil reine
den mein herr otnit trůg
dar jnn leyt edel gesteine
30 das gibt üch hilff genůg
Da folgt er irem rate
vnd gieng gar bald von dan
hin in dem berg getrate
da lag der werde man
35 bey jm fant er den schilte
den nam er für die hant
dem edelen fürsten milte
sein grosse sorg ferschwant
Hercz můt vnd all sein sinne
40 gar grosse manheit pflag
er sach wie die würmynne

dört ob den iungen lag
er sties ir mit den dingen
das schwert jns maul hin dan
[181b] da geriet sie auff in springen
5 auß dem berg er da entran
Da ward der würmyn sorgen
gar michel vnd auch argk
sie treib da vnferborgen
den iungen ritter starck
10 er lies sich faste treibe
da hinder sich hin dan
das auch sehen die weibe
wie sein kraft wer gethan
Da rieft im fast engegen
15 die edel keiserein
ach ritter auß erwegen
nu wör das leben dein
mich mieste yemer rawen
dein iunger stolczer leib
20 denck an die schönen frawen
vnd an mich armes weib
Da nu wolfdieteriche
die rede so fernan
ach got wie ritterliche
25 lieff er die würmyn an
er gab ir durch den rugken
ein vngefiegen schlag
das sie in zweyen stucken
vor seinen augen lag
30 Die beide stuck da sprungen
von einander in dem tan
von ir lieffen fier iungen
die granten in da an
wend ir mich in dem walde
35 so bald mit streit bestan
das will ich wören balde
ob got will ob ich kan
Da zuckt der held ellende
sein wauffen das er trůg
40 mit seiner freyen hende
die haubt er in abschlůg

[181c] Hie schlůg wolfdietrih ein würmin enczwey da fielent fier iung würm auß, vnd waren die leüt all auf die baum geflohen vor forcht des wurms

wol mir sprach die keiserinne
5 das ich es gesehen han
des freüent sich mein sinne
das gerochen ist mein man
Er plies ein hörnlin cleine
das es gar lawt erhal
10 da kament sie gemeine
von baumen über al
sie sprachent frawe werde
ir hand den kiensten man
den man auff aller erde
15 doch niergen finden kan
Sie wolten in dem walde
in all zů herren han
[181d] wolfdieterich sprach balde
holent die doten man
20 sie sprachen lieber here
das söllent ir vns erlan
wer nit folgt meiner lere
der mag mein huld nit han
Die czwen herczog gemeine
25 die můstent an die schar
da wurdentz in dem steine
des alten wurms gewar
da sie in anesohen
sie tratten hindersich
30 vnd woltent sein geflohen
das sach wolfdieterich
[182a] Der stolcze tegen here
fast auff die selben schlůg
förchtent ir den wurm so sere
35 das ist ein vngefůg
sie seind on der eine
doch allesament dot
von disen allen gemeine
leident ir kein not
40 Da von gand fröliche
holent die doten man

woltent ir den harnasch reiche
also ferderben lan
sie trůgent auß der wende
wol achczig doter man
5 wolfdieterich in sein hende
otnittes haubte nan
Nu sehent weiplichs bilde
mit üweren augen an
vnd das der wurm so wilde
10 üch hat den schaden gethan
sie kant otnites haubet
noch an dem selben tag
da in der wurm beraubet
seins lebens als er pflag
15 Da die keiserin reine
das haubte ane sach
gar heisse sie da weine
vnd clagt ir vngemach
das har geleich der seiden
20 sie auß dem haubte brach
wann ir von grossem leiden
so we nie me geschach
Wolfdieterich sprach behende
ach frawe lobesan
25 üwer seiden hargebende
das söllent ir lassen stan
land üwer clag beleiben
durch meinen stolczen leib
[182b] der kan üch leid fertreiben
30 vil keiserliches weib
Sie sprach ach lieber here
ich mags nit haben rat
wann er es werlich sere
vmb mich ferdienet hat
35 wend ir üwer nit schonen
so clagent an fürsich
wurdent ir mein gewonen
ir wurdent auch clagen mich
Die keiserin reine
40 ließ da ir clagen stan
alle doten gebeine

fûrt man da hin dan
man bestat sie zû den zeiten
so rechte wunnigklich
sie genussent her otniten
5 des edelen keisers rich
Da fûrtent sie gen garten
den tegen lobesan
da wolt nit lenger warten
die keiserin da nam
10 den held wolfdieterichen
bey seiner freyen hant
sie thet jm sicherlichen
manig freintlich wort bekant
Sie kußt in so behende
15 an seinen roten munt
erst ward dem held ellende
gancze freüntschaft kunt
die nacht kam her gane
die tisch wurdent bereit
20 geczieret also schone
als vns dis bûch hie seit
Dem edelen fürsten weise
dem ward getragen dar
tranck vnd edel speise
25 zam vnd wild für war

[182c] Hie sassen wolfdietrich vnd die keiserin mit iren dienstmannen über tisch zû garten, vnd woltent hochczeit haben.

so gar on alles sorgen
die nacht ein ende nam
30 darnach am liechten morgen
die keiserin lobesam
Die sante in lamparten
den herren von tustkan
sie wolte da zû garten
35 ein reiche hochczeit han
helnoten zû den ziten
die fart empfolhen wart
er het vor herr otniten
gedient dem fürsten zart
40 Vor hin vil manig iare

gar mit menlicher kraft
[182d] in sant die keiserin clare
nach grosser ritterschaft
helnot geboren ab garten
5 thet da was man in bat
er reit hin gen lamparten
gar manchen engen pfat
Er wolt nit lenger beiten
er reit frölich von dan
10 bis er zů den selben zeiten
trey edel künig gewan
einer was auß spanger lande
der künig hartenit
der brachte vil wigande
15 mit jm da an der czit
[183a] Manig fraw minnigkliche
die bracht er mit jm dar
der ander auß franckriche
der künig adelgar
20 der brachte vil wigande
mit silber vnd mit golt
der trit von cecilien lande
der künig fridolt
Der bracht auch mit jm reiten
25 vil held in seiner scharen
die zů der hochczeiten
geren wolten mit jm faren
marggraff helnots reiten
was gar wol angeleit
[183b] 30 er bracht zů der hochczeiten
gar manchen held gemeit
Man dorft nit lange warten
vil manig werder man
die kament gen lamparten
35 auff einen weiten plan
es warent für die feste
geschlagen auff das felt
geczieret auff das beste
manig wunnigklichs geczelt
40 Holnot bracht gar geschwinde
wol treißig tausent man

die da die keiserin linde
zů eren wolte han

Hie was die hochczit mit herr wolfdieterich vnd fraw sidrac der keiserin vnd het man die geczelt vor garten auf geschlagen.

[183c] 5 es geschach ins meyen giete
als vns dis bůch hie seit
so yegklich frucht ir pliete
gegen dem summer treit
So die pliemlin auftringen
10 so rechte wunnesan
mit höfellichen dingen
hůb sich die hochczeit an
czepter vnd auch die krone
empfieng wolfdieterich
15 vnd auch die keiserin schone
gab man jm willigklich
Man gab dem fürsten reine
bürg vnd weite lant
die dientent all gemeine
20 da seiner freyen hant
wer ritterschefte gerte
vnder den rittern werd
gar bald man die gewerte
er schlůg sie mit dem schwert
25 Stechen vor schönen frawen
des fant man da genůg
das mocht man gern schawen
von manchem helde clůg
wer auff dem fürsten milte
30 fersůchen wolt sein heil
mit sper vnd auch mit schilte
vil manig ritter geil
Die woltent lassen schawen
wie ir kraft wer gethan
35 sie rantent vor den frawen
den held wolfdieterich an
die fůrt er mit gewalte
da auß dem sattel hin
manchen er nyder falte
40 da vor der keiserin

Dis leben in lamparten
vnd auch die hochczeit
[183d] die werte da vor garten
so gar on allen neit
5 fierczehen langer tage
sie hetten freiden vil
zergangen was ir clage
sie tribent manig spil
Vnd alles das man gerte
10 des gab man gůten rat
die weil die hochczeit werte
als es geschriben stat
da ward reich zů den stunden
vil manig armer man
15 me dann gen hundert pfunden
der vor nie keins gewan
Was hilffet das ich sage
von diser hochczeit mer
an dem fierczehenden tage
20 zergieng die hochczeit her
da von dem fürsten gemeine
man in vrlob gewan
vnd schiedent da gemeine
von in frölich hin dan
25 Man fůrte da von garten
manig kostperliche wat
das ward in von der zarten
die wunder schöne sidrat
bießt manchem held ellende
30 da seine grosse not
sie gab mit milter hende
da silber vnd gold so rot
Also schied da von lande
manig ritter wunnigklich
35 die keiserin on schande
vnd auch wolfdieterich
mit freiden da besassen
das lant so wunnigkleich
ab herczen ward gelassen
40 otnit der keiser reich
[184a] Sie bot es one wencken

gar wol dem werden man
da geriet er ser gedencken
an sein eilf dienstman
sechs wuchen oder mere
5 er trauren da began
vnd das der fürste here
doch nie kein freid gewan
Der frawen an dem bette
frumt er gar grosses leit
10 sein kummer an der stette
clagt er gar vnferczeit
ach herczen lieber here
so sprach die keiserein
wie clagen ir üch so sere
15 was mag üch geschehen sein
Ir hand groß vngeberde
vil tugenthafter man
nu land mich üwer beschwerde
doch halben mit üch han
20 ach zarte frawe reine
so sprach der werde man
ein man můß dick alleine
etwas am herczen han
Da sprach die keiserinne
25 ich meint man vnd weib
die da lebten mit mynne
die sölten sein ein leib
vnd auch zwů selen werde
vil tugenthafter man
30 nu land mich üwer beschwerde
doch halben mit üch han
Seit das ir sein begeren
so söllen ir mercken mich
ich hab in grossen schweren
35 eilff ritter tugentlich
darumb můß ich von herczen
hie gar betriebet sein
[184b] das in so grossem schmerczen
ligent die diener mein
40 Da sprach die frawe reine
nement treissig tausent man

für üwer mann gemeine
so söllent ir mich han
da sprach der fürste here
werent tausent keserein
5 die nem ich niemermere
hie für die diener mein
Da kert sich gen der wende
die frawe wol gethan
sie besante da behende
10 iren cappellan
der bracht ir auß lamparten
wol treißig tausent man
die kament da für garten
auff einen weiten plan
15 Die besten held alleine
fůrt man da in ein sal
vnder dem folck gemeine
hůb sich ein grosser schal
die keiserin traurigkliche
20 da in dem palast saß
da sprach wolfdieteriche
wem wend ir tragen haß
Das ir in liechte ringe
hand stolcze held bereit
25 vnd ir mir von dem dinge
nüt haben vor geseit
hab aber ich nit rechte
das ich üch feint bin
das üch eilff dienst knechte
30 seind lieber dann ein keserin
Das vil groß enteren
clag ich allen meinen man
die schmacheit von meim heren
er mag der kron nit han

[184c] Hie ermanet die keiserin ir ritter vnd knecht über wolfdieterichen in czů erschlahen.

sie sprungen auff mit gewalde
vnd stalten sich zů streit
ein alter herr sprach balde
40 zwar es ist noch nit zeit

Es dienent dick dienstknehte
irem herren also wol
vnd das er ir mit rechte
niemer fergessen sol
5 er sprach on alle schwere
ir söllent vns wissen lan
wie es vmb üwer dienere
nu müge sein gethan
Das sag ich üch on laugen
10 so sprach der werde man
[184d] vnd will üch vrteil fraugen
die besten die es ferstan
hetten ir sechczehen sün here
vnd auch fiertaussent man
15 vnd das ir auch nit mere
zů streite mechten han
Wurden ir dann beraubet
mit streit fier tausent man
wolten ir dann nit erlaubet
20 die kind fieren von dan
sie sprachen vngelogen
das künd wir wol ferstan
sie werdent so saur erczogen
wir fůrten sie von dan
[185a] 25 Mir was ein fürste reine
mit dienste vnderthan
der ferlor durch mich alleine
fiertausent kiener man
ich hies in dannen reiten
30 er wolte nit ferczagen
bis jm mit hertem streiten
sechs süne wurden erschlagen
Es was bechtung der riche
geboren von meran
35 er zoch mich tugentliche
der fürste lobesan
darnach mein brüder beide
mir namen das erbe mein
[185b] vnd fiengent mir zů leide
40 bechtung mit den sünen sein
Des erschrack in irem mûte

die keiserin lobesan
sie sprach o herr der gůte
was hab ich nu gethan
seind ir wolfdieteriche
5 auß kriechen land geboren
wie hab ich so iemerliche
dan üwer huld ferloren
Fergent mir lieber here
vnd tugenthafter man
10 das bit ich üch gar sere
das best ich yemer kan

Hie felt die keiserin Wolfdieterichen zů fůß, vnd bitt in vmb genade.

[185c] fergebent mir mein schulde
ich han nit recht gefaren
15 land mich han üwer hulde
vil edeles fürsten baren
Gedenckent an mein warten
vnd edeler fürst an das
vnd das ich hie zů garten
20 in rede mit üch was
das ich üch fürste werde
so geren sach alczit
darczů gedacht geferde
der keiser otnit
25 Da antwurt er ir balde
ach fraw das was mir leit
darumb ich da zů walde
mit den starcken würmen streit
den lon wend ir mir geben
30 das sol wol werden schein
ir wend mir nemen mein leben
vil edele keiserein
Sie sprach bey meinen trawen
da kant ich üwer nit
35 so seind wir armen frawen
gar wunderlich gesit
das wir vns niemer mere
hie auff das best ferstan
durch aller frawen ere
40 land mich üwer hulde han

Ir hand mit hörten streiten
mich vmestanden gar
das ich zů disen zeiten
üch nüt fersagen tar
5 ee ich mich liesse döten
vnd wer ir noch so vil
sich hieb von streites nöten
vor gar ein hörtes spil
Er gebart mit zornigem grůsse
10 als wölt er gefochtet han
[185d] da fiel jm selb zů fůsse
die keiserin lobesan
ich ergib leib gůt vnd ere
an üweren stolczen leib
15 da gunde weinen sere
das keiserliche weib
Ich man üch zů disen zeiten
an den keiser lobesan
da er zů wald wolt reiten
20 da ferbot er mir alle man
dann on üch fürste here
ir mechten mich wol bewaren
hie durch des keisers ere
söllen ir mirs lassen faren
25 So můtent was ir wöllen
ich will üch nüt fersagen
ich gewan nie liebern gesöllen
bey allen meinen tagen
doch leyt dar vmb erstochen
30 der leid wurm schadesan
werent mein diener gerochen
so miest ich freide han
Er greiff ir nach der hende
vnd sprach mit hipschem sitten
35 ich hab in dem ellende
der sachen vil erlitten
schaden vnd grosse schwere
ist mir gar vil geschehen
nu thůnd mir sein nit mere
40 das will ich üch übersehen
Den held wolfdieteriche

sie lieplich vmeschloß
mit armen mynnigkliche
ir freide die ward groß
ich mecht mich han ferstanden
5 das ir es werent gewesen
es lebt in allen landen
kein held so ausserlesen
[186a] Das ir da obelogen
dem wurme grymmigklich
10 iren mannen vnd mogen
gebot sie da gelich
alle die mir gûtes günnen
die söllen jm bey gestan
er ist von höchsten künnen
15 den ir zû herren han
Treißig tausent ritter reiche
die wolten mit jm faren
da welet wolfdietreiche
zwölfftausent auß den scharen
20 gocken nach hohem preise
die wurden da bereit
tranck vnd auch gûte speise
ward vil darein geleit
Harnasch vnd gûte schilte
25 trûg man gar vil daran
wolfdieterich der milte
auch die zwen graffen nan
die jm gar trüweliche
gar dick hetten gethan
30 er gab in westeriche
graff hartman vnd herman
Da nu herczog gerwarte
wider zû hulden kam
darumb batten frawen czarte
35 den fürsten lobesan
der reit auch mit jm dannen
der edel tegen gût
mit tausent dienstmannen
er het heldes mût
40 Da gieng die keiserinne
für wolfdieterich stan

sie sprach mit senftem sinne
ein forgab můß ich han
ich förcht die kriechen weibe
die geliebent üweren leib
[186b] 5 so miessent ir dört beleibe
förcht ich sprach das weib
Ich mag üch nit entwencken
vnd liebt ich ir noch trey
will ich an recht gedencken
10 so můß ich üch wonen bey
das will ich fürste clare
an üwer genade lan
ein ander gaub czware
die můß ich von üch han
15 Das ir mit üwer hande
üwer brůder lassent leben
vnd das ir in zů lande
durch mich ein fryden geben
er sprach da zů der stunt
20 ir söllent geweret sein
got der spar üch gesunt
vil edele keiserein
Da an die kielen kamen
beid roß vnd auch die man
25 vrlop sie balde namen
vnd fůrent da von dan
in czweinczig tag weile
kament sie an die hab
von constantinoppel ein meile
30 tratten die herren ab
Da kament auch die heren
all frölich auff das lant
sie leiten an mit eren
ir stehelin gewant
35 dar jnn sie solten streiten
sie wüstent wann das kam
vnd gen den feinden reiten
als es in wol geczam
Sie wolten schnelligkliche
40 ir zelt auf geschlagen han
da sprach von westerriche

der graffe hartman

[186c] Hie fert wolfdieterich über mör gen constantinoppel sein eilff dienstman zů erlösen. Vnd sein reich vnd constantinoppel wider zů gewinnen.

5 das seind nit gůte sinne
edeler fürst geschlacht
wurd man hie vnser jnne
sie überfielen vns bey nacht
Dört ferre vor dem walde
10 da leit ein weiter plan
da söllen wir bergen balde
die vnseren dienstman
vncz wir werden zů rate
wie wir es fahen an
15 das folgten sie genate
vil manig werder man
Vor dem selben walde
da stůnd ein weiter plan
[186d] da schlůgent sie auff balde
20 ire zelt lobesan
dar auff ein fanen schöne
darein ein adelar
da warent sie on gedöne
das ir nieman ward gewar
25 Heissent die roß her reiten
sprach wolf herr dieterich
wann es gang an ein streiten
das sie gand schnelligklich
das sie lernen weite springen
30 die sich über standen han
wann es gang an ein tringen
das sie vns zů statten stan
[187a] Tranck vnd gůte speise
gar schon bereitet wart
35 die trůg man dar nach preise
dem edelen fürsten zart
wie man es kund besinnen
das fürsten sölt behagen
das ward in ganczen mynnen
40 da für die herren tragen

Da nu die speise reiche
von dannen ward getragen
auff stůnd wolfdietereiche
als wir es hören sagen
5 er gieng da er die besten
all bey einander fant
die da in den notfesten
die kiensten waren erkant
Da sprach wolfdieteriche
10 der fürste lobesan
nu rattent all geliche
ir werden dienstman
mit wie gethanen dingen
ich lösen mig mein man
15 wie ich sie mige bringen
auß ir gefencknüß hin dan
Mein lieben meister bechtung
der mich erczogen hat
mit sein zehen sünen iung
20 die beide frye vnd spat
groß arweit hand erlitten
als durch den willen mein
das will ich üch bitten
das ir mir beholffen sein
25 Sie stůndent lang zů rate
wie sie es fiengen an
an einem abent spate
da sprach der graf hartman
ich hän gedacht auff das leste
30 so ferr ich yemer kan
[187b] das duncket mich das beste
des ich mich kan ferstan
Herr wölent vnder vns allen
zwölff die ir wellent han
35 vnd die üch auch gefallen
an die ir üch migen lan
sie seyent iung oder greise
welch ir dann wöllent haben
die söllent in wallers weise
40 mit üch gan an den graben
Da stand hin an ein ende

vnd hören wie sie leben
vnd bitten sie behende
üch durch got etwas geben
vnd durch die liebsten sele
5 die in der dot genummen hab
ir kummen in grosser quele
her von dem heiligen grab
Ist in dann bey iren tagen
kein freint gelegen dot
10 das hören ir sie wol clagen
vnd auch ir grosse not
ist das sie üch dann nennen
edeler fürste rich
so gend üch zů erkennen
15 das duncket geratten mich
So laßt man üch nit reiten
es můß gestritten sein
so nement von üwer seiten
das cleine hörnelein
20 erschellen es mit dem munde
herr fürste lobesan
so kumt üch zů der stunde
zů hilff manig werder man
Sie sprachen all geliche
25 das ist der beste rat
vnd den üch fürste riche
yeman hie geben hat
[187°] üch mag nit misselingen
traut lieber here mein
30 er sprach mit hipschen dingen
was ir wend das sol sein
Nu lon üch got der gůte
so sprach der fürste her
in herczen vnd in můte
35 fergiß ichs niemermer
wer mir hilft mit trüwen
erlösen meine man
es tarff in nit gerüwen
wol ich jm dancken kan
40 Der tag der nam ein ende
die nacht den sig gewan

wolfdieterich welt behende
zwölff die er wolte han
die giengent heimeliche
da an den graben hin
5 da hort wolfdieteriche
die lieben diener sin
Da sprach der iunge hache
wer gat da an dem graben
lebt er nit mit gemache
10 all stein die wir haben
werff wir auff üch behende
sie schwygen all geleich
da schmuckt sich an ein ende
der held wolfdietereich
15 Da sie nieman erhorten
da clagten sie ir leit
mit clegelichen worten
vnd auch ir groß arweit
sie sprachen got mein here
20 vnd hymmellischer trost
söllen wir nu niemermere
von sorgen werden erloßt
Vnser leiden ist on achte
sprach sich ein dienstman
[187d] 25 wann wir die ganczen nachte
hie auff der mauren gan
man helt vns so vnmere
das man vns gancz nüt geit
das ist die gröste schwere
30 die an meim leibe leit
Herbrant sprach für ware
wir hand ein leben kranck
yeczunt wol zehen iare
die czeit ist also lanck
35 das vns die rauhe else
auch nam den kien wigant
seyd wir auff disem felse
groß leid erlitten hant
Das clag ich gotte sere
40 die meine grosse not
wolfdieterich lieber here

wann du bist leider dot
dein hilff vnd auch dein trost
förcht ich sey vns gelegen
wann söllen wir werden erlost
5 sprachen die kienen tegen
Da antwurt jm herbrant
mir traumt heinnacht ein traum
den thůn ich üch bekant
des söllen ir haben gaum
10 wie das ein adler keme
wolt die künig ferderbet han
vnd vns mit gewalt neme
vnd fůrte vns von dan
Da sprach der junge hache
15 das was ye deine clag
die du mit vngemache
hast gehebet deine tag
wir hand ye gůt gedinge
gehebt zů seiner hant
20 so sprachen die iüngelinge
wer lößt vns vnser bant

[188a] Hie kompt wolfdieterich samt zwölft in wallers weise für das schloß da sein eilff dienstman auff gefangen lagen, vnd růft zů in das sie in etwas durch gottes willen geben sie kemen vom heiligen grab da gaben sie in harnsch

Dem held wolfdieteriche
überlieffent die augen sein
da er sich so clegelliche
hort gehaben sein diener fein
30 er sprach ir wachter here
gent vns etwas herab
durch der liebsten selen ere
die üch der dot genumen hab
Da sprach hach der reine
35 wiltu nit friden haben
ich würff dich mit eim steine
heb dich bald von dem graben
vns betrugent vor eim iare
wol achczig böser man
[188b] 40 die erschlůgen wir für ware

so mag es dir auch gan
Da sprach wolfdieteriche
das hand wir nit gethan
durch heidennische riche
5 wir her gewallet han
gend vns brot vnd wein
da von der czin herab
wir seind zwölff bilgerein
her von dem heiligen grab
10 Da sprach auß grosser quele
hach der kiene man
wir hand ferloren zwů sele
die hand vns lieb gethan
[188c] eins was mein vatter reine
15 den laß wir auß dem můt
durch die ander sel alleine
geben wir dir harnasch gůt
Wann wir in diser welte
doch anders nit enhan
20 wann allerhande gelte
seind wir gewesen an
fersecz den harnasch reiche
vmb brot vnd vmb wein
durch herr wolfdietereiche
25 vnd durch die sele sein
Groß trüw het in besessen
bey allen seinen tagen
meins vatters wir fergessen
in künd wir nit folclagen
30 owe sprach wolfdieteriche
wann lag üwer vatter dot
das sagent mir endliche
die frage thůt mir not
Ich bin gewesen seither
35 da ich wolfdieterich sach
sendet mich got hin wyder
ich sag jm üwer vngemach
vnd üwer grosses trauren
will ich in wissen lan
40 wie das ir auff der mauren
miessent gefangen gan

Es wolten zû pfingsten zware
die künig ein hof da han
da trûgent die fürsten clare
gar reiche cleider an
5 da trûgen wir grawe cleide
vnd schûch rinderein
wie möcht yemer so leide
herczogen kinden sein
Da sprach gar clegelliche
10 vnser vatter der werde man
[188d] owe wolfdieteriche
du fürste lobesan
zwar werest du nit dot
du wunder kiener tegen
15 du liest vns in der not
der armût nit hie pflegen
Nu wisß du auch wallere
er ret darnach nit me
er starb von rechter schwere
20 das thet vns allen we
man begrûb in auff das beste
die warheit mûß ich sagen
da wurdent wir erst feste
her in die ring geschlagen
25 Wolfdieterich gund bitten
die mit jm warent do
das sie da von jm ritten
da sprachen sie also
ach fürste hochgeboren
30 durch got üch wol gehaben
ir hand mein huld ferloren
weichen ir nit von dem graben
Da gundent sie sich risten
vnd ab dem graben gan
35 da schlûg sich zû den bristen
der fürste lobesan
o lieber herczog bechtung
du trüwer meister mein
so sprach der fürste iung
40 got gnad der selen dein
Das ich dich nit han funden

vnd du gestorben bist
das clag ich zů den stunden
dem hymmellischen crist
hie mein groß ellende
5 clag ich marien czart
mit seiner freyen hende
rauft er auß seinen bart
[189a] Owe sprach wolfdieterich
der meinen grossen not
10 das mir ist so clegelich
mein lieber meister dot
het ich es nit ergeben
der edelen keiserein
es blibent niemer leben
15 die beiden brieder mein
Owe der grossen schwere
vnd auch der grossen not
nu stand ich freiden lere
sein liechte farbe rot
20 die ward so gar ferplichen
so groß was da sein pein
er weinte jnnigklichen
den lieben meister sein
Owe sprach der milte
25 was sol mir ritterschaft
der not in nit befilte
er sprach menliche kraft
ist nu an mir ferdorben
so sprach der hoch geboren
30 seit mir der ist gestorben
den ich het ausserkoren
Ach crist von hymmelreiche
laß dir befolhen sein
mein meister tugentleiche
35 vnd nym jm ab sein pein
ich man dich an dein wunden
vnd an dein bitteren dot
nu hilff zů disen stunden
seiner selen auß der not
40 Im überlüffen sein augen
sein wangen wurden jm naß

wolfdieterich sunder laugen
hin auff den graben saß
jm was gar nach geschwunden
er saß hin auff das lant
[189b] 5 sein clag hort zů den stunden
der kiene herbrant
Wie clagstu dich so sere
ellender bilgerein
so sprach der tegen here
10 was mag dir geschehen sein
er sprach schnelligkliche
herbrant ich will dir sagen
ich bin wolfdieteriche
vnd můß mein meister clagen
15 Mit einem cleinen horne
růft er sein brüdern gar
die tegen hoch geborne
bald kamen zů jm dar
sie fragten in der mere
20 wer jm da het gethan
hastu hie keine schwere
das solt vns wissen lan
Es spricht ein tegen here
er sey der herre mein
25 so miest ich yemer mere
in ganczen freiden sein
da knüten sie behende
nider die werden man
auff der maur an ein ende
30 neben einander hin dan
Ist das wolfdieteriche
so sprach sich herebrant
ach got von hymmelriche
so löß vns vnser bant
35 das bat got also sere
der ausserwelte man
ob wir trüw vnd ere
an jm behalten han
Das czeigte got den iungen
40 helden da zů hant
ir ringe die zersprungen

zů stucken allesant
[189c] zergangen was ir trauren
sich hůb ein grosser schal
sie sprungen von den mauren
5 da nider hin zů tal
Die porten sie auf schwungen
die diener all geleich
gen in so kam getrungen
der held wolfdietereich
10 sein harnasch an jm lüchte
als da ein feür empran
herbrant das selb auch schühte
er treib in fast hin dan
Graff hartman sprach gleiche
15 herr söllen wir sie erschlan
neün sprach wolfdietereiche
das söllen ir durch mich lan
sie seind durch mein genade
mit sorgen überladen
20 schliegent sie mich halb zů tode
es mecht mir nüt geschaden
Da rieff in dem ellende
der kiene herebrant
spring brůder hach behende
25 vnd bring ein liecht zů hant
so wöllen wir beschawen
den ausserwelten tegen
ich förcht bey vnser frawen
er wölle vntrüw pflegen
30 Ein liecht da mit gewalde
bracht er in seiner hant
hache der tegen balde
jm seinen helm abbant
er sprach mit worten bitter
35 wes nement ir üch an
mein herr was ein iunger ritter
so seind ir ein alter man
Da sprach wolfdieteriche
der ausserwelte man
40 nu wisse tegen riche
kien vnd lobesan

ich han seithar beschwawet
gar manig fremde lant
darumb bin ich ergrawet
du kiener herebrant
5 Da sprach zûr selben stunde
der kiene herebrant
so zeigent mir die wunde
vnd die ich üch ferbant
da bot jm der ellende
10 sein haubet da hin dan
da fand er gar behende
die grossen wunde stan
Sie fielen in grosser schwerde
da für den werden man
15 er zuckt sie von der erde
der fürste lobesan
sie sprachen lieber here
ir söllent vns enthaubten lan
wir wolten vnser ere
20 an üch gebrochen han
Da sprach der tegen stete
so mag es nit ergan
wer üch üt leides thete
der möcht mein huld nit han
25 wolfditerich sprach geringe
nu ratent mir gar eben
das ich die stat beczwinge
das sie mir mein erb geben
Da sprachen auß freyem mûte
30 sein werden dienstman
so wöllen wir fürste gûte
die stat hie zinden an
zwar neün das wer mir leit
so sprach wolfdieterich
35 mein vatter mir auch seit
von siben zwölfbotten rich

[190a] Hie streit wolfdietreich vnd sein zwen vnd zweinczig man vor dem schloß vnd stat da sein diener auff gefangen warent gelegen, bis jm me hilff kam

40 Sie sprachen allgemeine

was gat es die heiligen an
sie hand vns fürste reine
zů leide vil gethan
da ward auch an fier enden
5 die stat geczindet an
da můsten die ellenden
mit in zů streite gan
Zwen vnd zweinczig nit mere
waren bey wolfdieterich
10 sein ėdelen diener here
die wurden freiden rich
sie sprachen an der mauren
wolfdieterich ist kummen
[190b] zwar vnser grosses trauren
15 hat nu ein end genummen
Da wurden zů den zeiten
die porten auff gethan
sich hůb ein michel streiten
die czwen vnd czweinczig man
20 die wurden da bestanden
als vns die warheit seit
von czweinczig tusent wiganden
zů streite wol bereit
Man sach des feüres röten
25 als in das wol geczam
wolfdieterich stůnd in nöten
vncz jm me hilffe kam

[190c] Hie pließ wolfdietereich in sein horen, da kamen jm die andern sein diener zů hilff, als herczog gerwart, graff herman, vnd graff hartman,

30 da lies der kiene tegen
sein ellend werden schein
er plies da gar ferwegen
sein cleines hörnelein
Das es da in dem walde
35 gab einen lauten schal
sein diener kament balde
gerennet über al
die stolczen tegen kiene
die kament wol bereit
40 mit einem fanen griene

der was mit gold durch leit
Sie ranten zů dem streite
als wir es hören sagen
[190d] die tieffen wunden weite
5 wurdent von in geschlagen
vil manig werder kriechen
ward da von in durchrant
sie wurffen manchen siechen
da nider auff das lant
10 Sie hüwen vnd stachen
graff herman vnd hartman
da den ir sper erbrachen
darnach yegklicher nan
zů beiden henden ir waffen
15 da zů der selben stunt
theten sie manchen schlaffen
den nieman wecken kunt

[191a] Hie streit Wolfdieterich mit den burgern vor der stat Constantinoppel. da ward im die stat wyder geben.

20 Da streit herczog gerwarte
mit tausent seiner man
er danckt dem fürsten zarte
was er jm het gethan
wydertrieß in dem walde
25 das wolfdieterich fergaß
manchen er nider falde
dot ligen in das graß
Vor constantinoppel auf der awen
hůb sich der herte streit
30 wann sie begunden hawen
die tieffen wunden weit
sie kant wol auff der heide
der kiene herbrant
[191b] wer jm ye thet zů leide
35 den felt er auff das lant
Also thet auch hache
der wunder kiene tegen
den man in vngemache
sach herter schlege pflegen
40 wen er erlangen kunde

der het den leib ferloren
wann zů der selben stunde
rach er da seinen zoren
Also thet auch bechtung
5 vnd sein brůder lüchtwein
vil manchem kriechen iung
theten sie kummer schein
[191c] man sach sie auff der heide
als eber hawen gan
10 sich hůb iamer vnd leide
da starb gar manig man
Erst thet wolfdieteriche
sein starck ellende schein
er gieng vor in zornliche
15 recht als ein hawend schwein
sein schleg waren nit cleine
er gab in schweren zol
des ward der grab gemeine
zů constantinoppel fol
20 Ein alter herr geliche
růft da die anderen an
ist dis wolfdieteriche
so seind wir jm vndertan
er ward mit falsch fertryben
25 hie von dem erbe sein
das ist kunt vnd geschryben
er solt hie herre sein
Vnderstand wir die schwere
es wer vns allen gůt
30 da sprachen die burgere
ia herre was ir thůt
das wöll wir zů allen zeiten
üch all gefelgnig sin
der alt der lies sie streiten
35 vnd trang von in da hin
Er rüft gar clegeliche
her land vns vnser leben
seind ir wolfdieteriche
so wöllen wir vns ergeben
40 da sprach der fürste reine
es ist üch wol bekant

die stat ist mein alleine
darczů das gancze lant
Mein vatter vnd mein here
macht mir es vnder than
[191d] 5 zwar mit keiner vnere
ich es ferloren han
wann das mich mit gewalde
fertryben die brüder mein
gend ir mir die stat nit balde
10 es můß üwer ende sein
Sich saczt nieman da wider
die noch hetten das leben
den fanen wurffentz nider
wir wend vns geren ergeben
15 seit üch got hat gesendet
herwider in das lant
das ward da schier volendet
sie schwůren jm alle sant
Sie sprungen zů den zeiten
20 all zů dem werden man
sie hülffen jm frölich streiten
vnd was er wolte han
da sprach herbrant der kiene
nu dar wolfdieterich
25 das vns nieman fersiene
ee wir zwingen die künig rich
Vnd da der fürste zarte
constantinoppel gewan
da macht er gerwarte
30 dar in zů haubtman
da zugent sie zů hant
für eine feste gůt
da man gar schier auf fant
die künig hoch gemůt
35 Die was atnis genennet
sie kament bey der nacht
hin für die burg gerennet
da rüft der an der wacht
nu sagent wer ir seyen
40 wa seind ir here kummen
seid ir freind oder feyen

das het ich geren fernummen.
[192a] Da sprach gar schnelligkliche
der kiene herebrant
es ist wolfdieteriche
5 her kummen in das lant
sich hebent grosse schwere
du solt sie wissen lan
wir seyen ir dienere
vnd wend sie selb bestan
10 Gar bald der wachtere
da zů der kemnat lieff
er kunte dise mere
mit lauter stim er rieff
wol auff ir künig here
15 mit mogen vnd mit man
vnd rettent üwer ere
üch wend die diener bestan
Ein ritter ausserkoren
ist kummen in das lant
20 von salnegk geboren
ist wolfdieterich genant
dem wend sie yemermere
helffen den preiß beiagen
nach üwer gůt vnd ere
25 wöllent sie yemer fragen
Sie hand üch fast getrawen
ir red ist gar freissan
wend ir den schaden schawen
so gend her zů mir stan
30 so werdent üch die geste
auch selber wol bekant
sie hand die gůten feste
constantinoppel ferbrant
Sie giengent an die zinne
35 mit sorgen über laden
da würden sie bald jnne
des iren grossen schaden
die künig vnd ir gesinde
[192b] wer in der bürge was
40 die waften sich geschwinde
sich bůb ein grosser haß

Wolfdieterich mit trüwen
warent die seinen bey
es dorfte sie nit rüwen
sie warent sorgen frey
5 sie ranten one schande
in kriechen überal
sie raubten in dem walde
sich hůb ein grosser schal
Die czwen künig reiche
10 die nament einen streit
gen herr wolfdietereiche
da zů der selben zeit
darnach über ein wochen
dar vmb manig herre bat
15 da ward der streit fersprochen
vor constantinoppel der stat
Sie santen zů den stunden
nach manchem helde reich
die gar wol fechten kunden
20 mit manheit sicherleich
da reit zů an den zeiten
manig hoch geborner man
sie gewunnent da zů streiten
wol fierczig tausent man
25 Wolfdieterich zů den zeiten
bracht in der kriechen lant
zwölff tausent held zů streiten
gen constantinoppel er sant
die luhen jm bey irem eide
30 auch wol fiertausent man
da mit er auff der heide
zů streite wolte gan
Die czil ein ende nomen
die herren fůrent zů

[192c] Hie streit Wolfdieterich mit seinen briedern vor constantinoppel den streit der fersprochen ward auf dem schloß atnis, vnd fieng sie, vnd fůrte sie gen constantinoppel in die stat, vnd wurden ir vil erschlagen.

die hör zů samen kamen
an einem morgen frů
40 so gar nach grossen eren

für constantinoppel auf das felt
da raumten die heren
manig kostperlich geczelt
Die kriechen sich bereiten
5 so gar mit ganczem fleis
gar bald sie anleiten
iren liechten harnasch weiß
die roß sach man da reiten
so gar mit grossem zoren
10 da hort man an den zeiten
[192d] plasen manig hörhoren
Wolfditerich der gûte
der wafte sich geschwind
mit grymmigklichem mûte
15 er vnd sein gesind
vnder allen seinen mannen
erwelt er herebrant
er gab jm den sturmfannen
in seine freyen hant
20 Der künig baner fûrte
ein herczog vnferczeit
sein gût roß er da rûrte
gen herbrant er da reit
[193a] er gab nit auff sein trogen
25 sich hûb iamer vnd not
herbrant stach den herczogen
auff seinem rosse dot
Die held begundent sprengen
zû samen da die roß
30 nach irem willen gengen
durch graben vnd durch moß
die sper sie vnder schlûgen
von zoren das geschach
die roß sie zamen trûgen
35 das manig sper zerbrach
Maniger zû der stunde
ward da gefellet nider
das er nit heilen kunde
an haubt vnd an gelider
40 manig roß ward da erstochen
in dem selben iust

vnd manig schilt zerbrochen
des czwang sie ir gelust
Dar nach von iren seiten
so zugent sie ir schwert
5 mancher ward zů den zeiten
des todes bald gewert
von iren scharpffen clingen
der gar gewiß wond sein
in seinen gůten ringen
10 der můste leiden pein
Ir streit wâs hoch zů preisen
der starcken ritterschaft
beid stahel vnd auch eisen
zerhügent sie mit kraft
15 sie kundent helme hawen
vnd auch die brüngen gancz
das man sie můst an schawen
mit manchem weiten schrancz
Gar manig held so freche
20 da durch den andern schriet
[193b] da giengent auff die pleche
an mancher stahels nyet
mit stichen vnd mit hawen
ward einer des andern hagel
25 das feld das sach man strawen
sie felten manchen nagel
Die schwert schlůgen sie dicke
das sie gar laute clungen
vnd das die feüres plicke
30 da auß den helmen sprungen
sie schrieten stahel vnd ysen
die wunder kienen tegen
das man auß wunden rysen
sach da das plůte regen
35 An streit sie sich nit saumten
sie gundent sich da rögen
der settel sie vil raumten
von stichen vnd von schlögen
sie kundent schilt zerhawen
40 vnd liechte helmes fas
des můst man manchen schawen

dot fallen in das gras
Wolfdieterich vf die kriechen
da beide stach vnd schlůg
er machte manchen siechen
5 der vor was frech genůg
er macht ein groß gereüte
wem er gab einen schlag
es wer roß oder leüte
gar bald er dot gelag
10 Von zorn gund er emprennen
der wunder kien wigant
er kunde ring zertrennen
mit seiner freyen hant
von zorn so macht er schwiczen
15 gar vil der ritterschaft
da ward von grossen hiczen
manig herr zweifelhaft
[193c] Mit stichen vnd mit streichen
schlůg er fornen vnd neben
20 wen er mocht erreichen
den nam er da das leben
er tungte seinen acker
vncz er das hör brach durch
mit manchem helde wacker
25 die leit er in die fůrch
Herbrant zů den geczeiten
mit seinen briedern gar
der hew an einer seiten
gar balde durch die schar
30 mit streites arweiten
so ward gar groß ir schal
manchen sie da leiten
dot nyder in der wal
Da begunde sere streite
35 herbrant der kiene man
er schlůg die wunden weite
das rot plůt darauß ran
die helm er da erschelte
mit ellenthafter hant
40 gar manchen er da felte
dot nyder auff das lant

Wolfdieterich in der swere
frumt in auch vngemach
da er sein lieben dienere
vor jm da fechten sach
5 mit iren grossen schlegen
schlůgent sie wunden weit
des gundent sie dot legen
vil manchen an der zeit
Wolfdietrichs held gemeine
10 gar kienlichen striten
ir schleg warent nit cleine
ir waffen sere schniten
vil manig kriechen werde
von in ferhawen wart
[193d] 15 das er fiel zů der erde
vnd für des todes fart
Wolfdieterich der kiene
da beide schlůg vnd stach
da auff der heiden griene
20 gar manchem we geschach
da zů den selben stunden
vil mancher lawte schre
mit iren tieffen wunden
fielen sie als der schne
25 Wolfdieterich der gůte
frumt in gar grossen schaden
sie můsten in dem plůte
über iren willen baden
er gund das bad angiessen
30 das manchem ward gar heiß
das er da můste schiessen
dot nider in den schweiß
Wolfdieterich den quallen
da in dem streite schanck
35 er můste balde fallen
wem er gab den getranck
er můst auch lygen schlauffen
der quallen was der dot
der trank der was sein wauffen
40 der schlaff die grosse not
Von seiner scharpfen schneiden

vil manchem we geschach
sie můstent kummer leiden
das mancher schrey laut ach
was er da mocht erlangen
5 wolfdieteriche der held
vmb die was es ergangen
ir ward maniger gefelt
Er was mit schlegen kummen
gen sein briedern hin dan
10 da ward der leib genummen
vil manchem werden man
[194a] da waßmůt der ellende
wolfdieterich ersach
das schwert bot er jm behende
15 nu hörent wie er sprach
Bistu wolfdieteriche
so soltu mich lan leben
ich will mich willigkliche
an dein genad ergeben
20 an deim grossen ellende
ich nie kein schuld gewan
das nym ich auff mein ende
des soltu mich genyessen lan
Künig bogen sprach zornliche
25 als ein vngetrüwer man
wen nenstu wolfdieteriche
das můß mich wunder han
er ist ein falscher here
geboren von westfal
30 wie lang er sich nu were
er kan sich erneren tal
Mit einem schilte herte
wolt er in lauffen an
da bekam jm auff der ferte
35 hach der kiene man
mit einem schlag zornliche
so schlůg er in hin dan
da sprach wolfdieteriche
du solt in leben lan
40 Waßmůt der künig reiche
der sorgte vmb sein leben

er lieff gen wolfdietereiche
vnd wolt sich han ergeben
da befalch er in geschwinde
hachen dem kienen man
5 er sprach den halt mir linde
er hat kein schuld daran
Da die zwen künig here
nider warent gelegen
[194b] da gunde fliehen sere
10 manig hoch geborner tegen
sie wichen schemeliche
da von dem streit hin dan
so gesigte woldieteriche
den zweyen künigen an
15 Man fûrte da gefangen
die künig in die stat
sie wurden wol empfangen
als es wolfdieterich bat
20 man gab in trincken vnd essen
als es geczeme was
wolfdieterich der fermessen
der thet gebieten das
Er vnd sein wigande
25 da wunders vil begieng
die besten auß dem lande
er alle sament fieng
sie můsten im all schwören
vnd auch sein erbe lan
30 des torst sich keiner wören
sie wurden jm vnderthan
Da sûchte man die wunden
die noch mochten genesen
die wurdent bald ferbunden
35 vnd auß dem feld gelesen
die doten all geliche
gemeinlich man auff hûb
sie weren arm oder riche
nach eren man sie begrûb
40 Wolfdieterich auff der heide
in ganczen freiden was
wann alles seines leide

er gancz vnd gar fergaß
wann er hat überwunden
zů constantinoppel sein not
wann nu das zů den stunden
5 jm lag sein meister dot

[194c] Hie schwörent dem keiser wolfdieterichen die burger von constantinoppel vnd die amptleüt in dem künigreich wider gehorsam zů sein.

Es was nach mitter nechte
ee sie hetten gemach
10 wolfdietrich schůff mit rechte
das man da messe sprach
die priester lasen den psalter
vnd gunden messe han
vor sant iohannes alter
15 ob manchem werden man
Wolfdieterich fürste here
bald neben sich da sach
ein sarck gecziert nach ere
nu hörent wie er sprach
20 wer leit nu hie so nahe
dem lieben vatter mein
[194d] das mecht mir wol ferschmahe
es můß ein lieber dot sein
Es ist bechtung der reiche
25 vnd den die künig haben
so rechte würdigkleiche
durch sein tugent begraben
wolfdieterich der starcke
sprang zů dem grabe dar
30 vnd zerte von dem sarcke
die steine alle gar
Da lag noch vnferweret
bechtung der fürste reich
da von ward ser beschweret
35 der held wolfdietereich
[195a] er zuckt in an den armen
vnd kußt in an den munt
er sprach got mieß erbarmen
das du nit bist gesunt
40 Da sprach hach der werde

land ligen den zigebart
jm was doch auff der erde
gar liczel gůtz gespart
wolfdieterich sprach behende
5 werestu nit der sune sein
dein leben het ein ende
hie durch den meister mein
Herr got von hymmelreiche
hilff seiner sel auß not
[195b] 10 das bit ich dich fleißliche
durch deinen bittern dot
ee wir hynnen gerůchen
so sprach der werde man
so mieß wir vor fersůchen
15 wie es vmb sie sey gethan
Wolfdieterich der reine
knüt nyder vnd all sein man
sie batten got gemeine
wie es vmb in wer gethan
20 ein stim redt zů dem heren
als ers vmb got erwarb
was wend ir mich zů ferseren
vnd ich so kaume starb

Hie bit wolfdieterich got das er jm geb zů ferstan wie es vmb herczog bechtung seins meisters sele stand, vnd erschein jm der geist.

[195c] Da fragt der fürst fermessen
wie es vmb in wer gethan
frümt mir sibenczig messen
so sprach der werde man
30 so würd ich one wenden
vnd mein kind all erlost
die ye zů üwern henden
hetten gar gůten trost
Da ward da nit fergessen
35 die priester kament dar
vnd sungent hundert messen
mit reinem opfer clar
da das nu nam ein ende
vnd alles was gethan
[195d] 40 wolfdietreich gieng behende

über sein meister stan
Da fant der fürste reine
sein meister überal
weiß schön das gebeine
5 da ligen hin zů tal
seins meisters haubet here
kust er an seinen munt
wer mich bet durch dein ere
ich gewert in zů der stunt
10 Er besaczt kriechen das reiche
mit manchem werden man
die pflagen sein trüwliche
vnd fůr frölich von dan

Hie empfieng die keiserin wolfdieterichen als er wyder heimkam, vnd sein dienstleüt von der gefengknüs erlöst, vnd sein brieder gefangen het

[196ᵃ] mit dem edeln gesinde
das er dar hette bracht
gen garten gar geschwinde
reit da der fürst geschlacht
20 Die keiserin mynnigkliche
jm da engegen gieng
iren herren wolfdieteriche
sie tugentlich empfieng
darnach empfieng in zware
25 manig fraw lobesan
vnd manig ritter clare
die jm waren vnderthan
Die keiserin tugentliche
sein brieder da empfieng
30 das můt wolfdieteriche
gar bald er von ir gieng
das můß mich ser ferschmahen
so sprach der werde man
das ir mein feind empfahen
35 vnd mein freind lassent stan
Sie sprach ach lieber here
hab ich vnrecht gethan
das will ich vmb üwer ere
ferdienen ob ich kan
40 so empfahent würdigkliche

die zehen diener mein
so sol keiserin riche
der krieg fersienet sein
Die keiserin geschwinde
5 lieplich gegen in da gieng
mit senften worten linde
sie yegklichen vmefieng
si kust sie tugentliche
vnd fůrt sie mit ir ein
10 in einen palast riche
sie schanckt in claren wein
Sie růwten wol acht tage
nach iren grosse not
[196b] ergangen was ir clage
15 erlich mans jn da bot
darnach am neünden morgen
da sprach wolfdieterich
wa sind mein brieder ferborgen
sie erarnentz sicherlich
20 Das sie an mir hand begangen
der lon würt in schein
das sie mir hand gefangen
die lieben dienstleüt mein
so gar on alle schulde
25 ich es ferdienet hab
des kumment sie nit zů hulde
ich schlag in ir haubet ab
Da für batten in gar sere
sein werde dienstman
30 sie sprachen neün lieber here
das wer vnrecht gethan
seit sie mit rechtem streiten
nit dot geschlagen sein
sie santent an den zeiten
35 da nach der keiserein
Sie kam gar schnelligkliche
die keiserin lobesan
da sprachen heimeliche
die werden dienstman
40 mein herr will sich geschenden
hie an den briedern sein

wölt got mecht ir es wenden
vil edele keiserein
Da sprach die keiserinne
ich will es geren thůn
5 ich trüw got seiner mynne
ich wöll in gewinnen sůn
das er in an den leiben
hie beiden thůt kein leit
ich kan jm leit fertreiben
10 dem fürsten vnferczeit
[196c] Die keiserin an eim ende
stůnd da gar traurigklich
da fragte sie behende
der held wolfdieterich
15 warumb stand ir in nöten
da sprach die keiserein
da wöllent ir mir döten
die lieben freinde mein
Das seind üwer brieder beide
20 die ir mir hand ergeben
mir geschach doch nie so leide
vnd nement ir in das leben
hie in meim eigen lande
des miest ich laster han
[196d] 25 es wer üch grosse schande
fürste lobesan
Durch aller frawen ere
sölt ir sie leben lan
vnd land die fürsten here
30 gesunt reiten hin dan
wider zů iren landen
mit sigel vnd eides kraft
thůnt sie schwören mit den handen
nach rechter ritterschaft
35 Er sprach ach schöne frawe
des seind gewert von mir
seit das durch üwer trawe
nach in stat üwer gir

Hie bit die keiserin wolfdieterichen für seine zwen brieder, das er sie leben laß, vnd sie wyder laß heim zů land reiten

[197a] was ich üch han gelobet
das will ich stete lan
darumb das ir nit endobet
keiserin lobesan
5 Drum das sich nach seim leide
kein man nit rechen sol
sie hetten alle beide
den dot ferdienet wol
sie tryben mit gewalten
10 mich von dem erbe mein
vnd hand bechtung den alten
bracht vmb das leben sein
Das will ich frawe linde
durch üch hie faren lan
[197b] 15 da bracht man gar geschwinde
die czwen gefangen man
ir land lych in der here
vnd sante sie von dan
sie theten nymermere
20 wider den werden man
Ein hof schrey zů den zeiten
der fürste lobesan
dar zů kam balde reiten
manig hoch geborner man
25 wer von dem römischen reiche
zu lehen ye gewan
so rechte schnelligkleiche
er da gen garten kam

Hie saß wolfdieterich vnder der kronen in seiner maiestat, vnd lyhe lehen vom heiligen reich, vnd was groß hochczit mit stechen vnd turnyeren,

[197c] Er empfieng sie wol mit eren
vnd hies sie wilkum sein
sie empfiengen in zů heren
da vor der keiserein
35 vnd schwůrent willigkliche
zů leisten sein gebot
yemer vnd ewigkliche
zů halten one spot
Die fürsten alle komen
40 als in das wol geczam

sie fûrten in gen romen
den fürsten lobesam
da ward er schon gekrönet
als man eim keiser thût
[197d] 5 das lant das ward geschönet
von seiner tugent gût
Er fûr wider gen garten
mit jm der herren vil
wer des da wolte warten
10 so fand man manig spil
turnyeren vnd rennen
da durch den fürsten her
wer ritterschaft kund kennen
der fant ir da ye mer
15 Da nu wolfdietereiche
vnder der kronen saß
zû der keiserin wunnigkliche
sprach er lieplichen das

Hie schickt wolfdieterich nach der iunckfrawen gen therfis, da er hett zû dem ring gestochen.

[198a] wüst ich wer in der welte
mir gûtes hat gethan
ich wölt es jm schon gelte
er müst sich auch began
25 Da gedacht gen terfisse
der fürste lobesan
das im die maget wisse
zû dienste het gethan
das sagt er der keiserinne
30 da heimelichen gar
sie sprach mit senftem sinne
so sendent zû ir dar
Ir sölt nach grossen eren
die maget holen lan
35 vnd sölt ir geben zû heren
ein hoch gebornen man
ob sie ioch wölt zû weibe
üwer diener einer nemen
von adel vnd von leibe
40 mag sie jm wol geczemen

Da hieß gar balde springen
der fürste lobesan
vnd schnell für sich bringen
den graffen hartman
5 da sprach der fürste wise
du lieber dienstman mein
du solt mir gen terfise
noch heüt ein botte sein
Hyn zů der schön amygen
10 vnd sag ir dise mer
der schönen vnd der frygen
vnd irem vatter wernher
das er zů hof wöll bringen
die maget wol gethan
15 wann alle ir gedingen
die söllent für sich gan
Gar geren lieber here
so sprach der graff hartman
[198b] zwölff ritter oder mere
20 fůrt er mit in hin dan
er leist die fart on schwere
darumb sein herre bat
er kåm zů wernhere
gen terfis in die stat
25 Da nu kam in die feste
der graff vnd seine man
die wunnigklichen geste
giengent für die maget stan
wissent ir maget reiche
30 wer vns hat her gesant
neün sprach die mynnigkleiche
ir thůnd mirs dann bekant
So würt es üch gesaget
iunckfraw mynnigklich
35 vns hat da her geiaget
mein herr wolfdieterich
vnd der da het zů walde
erschlagen die würm freissan
der will üch dancken balde
40 das ir jm hant gethan
Vil tugent vnd auch eren

da sprach die schön amy
got müß dem edelen heren
ewigklich wonen by
das er in seim ellende
5 mein nit fergessen hat
sie gieng da gar behende
hin in ein kemenat
Da nam sie hundert marcke
des liechten goldes rot
10 sie gab dem fürsten starcke
gar erlich bottenbrot
so gar nach grossen eren
wurdent sie da becleit
danckent dem edelen heren
15 seiner grossen würdigkeit

[198c] Hie bat die schön amy iren vatter sie herlichen auß zů richten, vnd auch sein ritterschaft zů besenden, mit ir gen garten zů reiten.

Er sprach das thůn ich geren
als ich mich kan ferstan
20 vnd wils auch nit emberen
so sprach der graff hartman
ich thet anderst eim feigen
werlich wol geleich
ich will die gaben zeigen
25 meim herren wolfdietereich
Die maget hieß mit fleisse
bereiten manchen wagen
gecziert mit silber weisse
mit gold wol beschlagen
30 darein da was gefieret
vil manig edelstein
[198d] gar wunnigklich geczieret
es auß den knöpffen schein
Die maget sprach behende
35 ach lieber vatter mein
dein ritterschaft besende
was der nu mügen sein
die gůt seind zů den dingen
du solt mich erlich dar
40 dem edelen fürsten bringen

das man vnser neme war
Da sante der burgere
als weit gieng sein gewalt
da gewan er one schwere
5 acht hundert helde balt

[199a] Hie schied die botschaft hinweg von der schön amy von terfis von wolfdieterichs wegen, da gab sie in gar köstliches bottenbrot.

jr roß warent bedecket
die jm da kamen heim
10 ir freid die ward erwecket
ir trauren das was clein
Von dannen schied mit eren
graff hartman vnferczeit
das er seim lieben heren
15 die botschaft balde seit
sie kament gar fröliche
zů garten eingerant
da gieng der graffe riche
da er wolfdietrich fant
20 Da in wolfdieteriche
zům ersten anesach
[199b] er empfieng in tugentliche
er dancket jm vnd sprach
genadent lieber here
25 ich han volendet die fart
ich nym es auff mein ere
die miet mir dar vmb wart
Hundert marck von gold riche
hat vns die maget geben
30 ich gesach nye ir geliche
so ritterlichen leben
von rotem samet nüwe
schnit sie vns allen cleit
sie dancket üch der trüwe
35 die ir an sie hand geleit

[199c] Hie kompt graff Hartman zů keiser Wolfdieterich, vnd hat die botschaft geendet zů terfis, vnd zeigt jm das bottenbrot das sie jm geben hat

Da sprach wolfdieteriche

hastu dort nit fernummen
vnd wann die mynnigkliche
zů hof wölle kummen
das wir auch gegen in gahen
5 mit vnsern dienstman
vnd gar schon empfahen
die maget lobesan
Herr da ich reit von dannen
da für sie nach mir her
10 wol mit achthundert mannen
ir ist so rechte ger
wie das sie nu herliche
zů hawse kum gefaren
die maget mynnigkliche
[199d] 15 sicht man da liczel sparen
Wolauff ir edelen heren
sprach wolf herr dieterich
bereitent üch nach eren
ir ritter löbelich
20 mit sper vnd auch mit schilte
rittent sie ir engegen
da folgt dem fürsten milte
manig hochgeborner tegen
Da sie kamen so nahen
25 das sie sahen einander an
da sach man zů samen gahen
manig hoch gebornen man
mit iren starcken scheften
vnd mit manlicher kraft
[200a] 30 mit rechten ritterscheften
erbrachen sie die schaft
Da wolt sein heil fersůchen
der held wolfdieterich
da wolt sein nit gerůchen
35 kein ritter lobelich
das will ich in nit raten
sprach die maget wolgethan
sie wist wol wie ir daten
dem graffen herman
40 Da ir auch zů terfisse
mit jm stachen an der czeit

da fûrten ir in mit prise
vom roß acht claftern weit
zwar an das selbe reiten
[200b] gedencken wir noch wol
5 darumb man zû den zeiten
üwer kürczweil emberen sol
Da lachte heimeliche
der held wolfdieterich
also theten jnnigkliche
10 die frawen all gelich
da ward nach preiß gestochen
von manchem ritter gût
vnd manig sper zerbrochen
vor den frawen hoch gemût
15 Hin zû der schön amygen
reit der held herebrant
da sties er auch der frygen
ein fingerlin an die hant

Hie kompt die iunckfraw von terfis zû herr wolfdieterichen gen garten mit grossen eren vnd ward ir herbrant fermehelt vnd empfieng sy die keserin

[200c] vnd da gab sie dem tegen
auch eins von golde clûg
als es die magt ferwegen
25 da an ir hende trûg
Mit wunnigklichem brangen
rittent sie gen garten ein
sie wurden schon empfangen
da von der keiserein
30 man saczt die maget here
auff ein gesidel reich
da bot man zucht vnd ere
der maget mynnigkleich
Man gab sie da zû weibe
35 dem kienen herebrant
zû trost seinem leibe
bürg vnd weite lant
gab jm auff mit der hende
wernher vor manchem man
40 nach seines lebens ende

sölt ers für eigen han
Da der tag was entwichen
da leitent sie sich nider
ach got wie recht lieplichen
5 lagent sie in dem gefider
mit armen vmefangen
in erentreichem mût
die nacht was hin gegangen
ee es sie duchte gût
10 Da sie waren auff gehaben
da sach man auff der ban
mit sper vnd schilten traben
manchen hoch gebornen man
sie pflagen ritterschefte
15 da durch den fürsten her
erbrachent sie die schefte
ye lenger vnd ye mer
Da saß wolfdieteriche
so gar mit milter hant
20 er lihe tugentliche
[200d] den fürsten da die lant
die es da haben solten
nieman er das ferczech
die es vmb in ferscholten
25 den gab er vnde lech
Er lonte tugentliche
wer jm gûtz het gethan
er gab da westeriche
graff hartman vnd herman
30 da warent sie gewaltig
vncz an ir beider dot
er lont in manigfaltig
der iren grossen not
Den herren in lamparten
35 den lont er allensant
er gab die burg zû garten
dem kienen herebrant
wann sie da was gelegen
bey seines schwehers lant
40 der pflag der kiene tegen
gar schon mit seiner hant

Da lebt herbrant der kiene
bey seiner frawen clar
sie gewunnen trey siene
das ist endelichen war
5 den ersten sicherliche
den nant er hiltebrant
der halff herr dieteriche
erfechten manig lant
Der ander was genennet
10 ner gar ein kiener man
der trit was weit erkennet
der hieß münch ylsan
darnach ein tochter reine
als wir das hand fernummen
15 von dem geschlecht alleine
seind die wölffinge kummen
Hachen den held bescheibe
den saczt er auff den rein
[201a] er gab jm auch zů weibe
20 ein edele herczogein
zů brisach mit gewalde
da saß der herre zart
da gewunnen sie auch balde
ein sun hieß eckart
25 Bechtung dem edelen heren
dem gab er da meran
er lonte wol nach eren
sein lieben dienstman
der fierde hieß bechtung
30 dem gab er kernter lant
der was ein tegen iung
thůt vns dis bůch bekant
Der fünfte der hieß bechter
der sechste allibrant
35 er lont ir wol ir schwer
sachsen vnd auch brobant
gab er in da zů lone
den fürsten vnferczeit
er lont in also schone
40 ir grossen arweit
Darnach warent ir fiere

die er gar balde sant
der edel fürste ziere
da in der kriechen lant
da warent sie gewaltig
5 vncz an ir aller dot
er lont in tausent faltig
der iren grossen not
Da nu wolfdieteriche
da beide gab vnd lych
10 den fürsten allen riche
vnd nyeman nüt ferczich
darnach gerten die heren
vrlob hin in ir lant
da gewert er sie mit eren
15 die held er alle mant
Das sie nu stete hielten
[201b] fürbas das sein gebot
vnd rechts gerichtes wielten
vnd armer leüte not
20 hin fürbas woltent wenden
vnd was das reich gieng an
das schwůrentz mit den henden
vnd fůrent da von dan
Yegklicher zů seim lande
25 sagt vns dis bůch für war
wolfdietereich one schande
fölcklichen zweinczig iar
lebt in gar grossen eren
da bey der keiserein
30 vnd gewan auch bey der heren
zwey schöne kindelein
Als es geschryben state
das eine ward ein magt
die nante man sidrate
35 als vns dis bůch nu sagt
das ander was ein kneblein
schön vnd mynnigklich
den nant man nach dem vatter sein
den iung hugdieterich
40 Man kund lieplichen warten
der kinde beide sant

die weil herbrant auff garten
gewan den hiltebrant
wolfdietrich one schande
sein sun hugdieterich
5 durch hofzucht sande
zů herbrant sicherlich
Das er in zug nach eren
darumb ward er jm geben
das er in sölte leren
10 nach fürsten sitten leben
das thet er willigkliche
er lert sie beide sant
den iungen hugdieteriche
vnd sein sun hiltebrant.

[201c] Hie leret herbrant den iungen hugditerich, vnd sein zwen sün fechten,

[202a] jn grosser hůt sie waren
er lert sie beide sant
weil sie waren in zwölff iaren
20 vnd das ir beider hant
Kund schirmen vnd springen
vnd fieren wol den schaft
vnd wie man solte ringen
erwerben preiß mit kraft
25 des wurden sie anderwisen
gar wol nach irer hant
das man sie ward prisen
als weit als alle lant
Man zoch sie zagheit fryge
30 als wirs noch hörent sagen
die weil die schön amyge
bey herbrant het getragen
[202b] zwen sün gar weit erkennet
der ein hieß illesan
35 der ander ner genennet
als ichs fernummen han
Die auch zwen helde warent
zů nöten manigfalt
vnd auch bey iren iaren
40 wurdent mit eren alt

sie hetten ein schwester zarte
als wir es hand fernummen
die was genant mergarte
von der wolfhart ist kummen
5 Da nu hugdieteriche
was in seim zwölften iar
da starb jm sicherliche
sein werde mûter clar

Hie starb vnd ward begraben die keiserin Wolfdieterichs haußfraw,

[202c] 10 sie ward gar bald begraben
so rechte würdigklich
man sach sich übel gehaben
den held wolfdieterich
Die herren auß dem lande
15 man balde kummen sach
sie clagten one schande
wolfdieterichs vngemach
er danckt in tugentliche
als jm das wol geczam
20 sein sun hugdieteriche
er balde zû jm nam
Wissent ir hie mein begeren
ir herren allesant
[202d] ich will des reichs emberen
25 vnd biessen was mein hant
hat meine tag begangen
ich will in ein closter faren
ich leb filleicht nit langen
die sel will ich bewaren
30 Seit das mir ist gestorben
die keiserinne nun
so ist mein freid ferdorben
wann das mir got ein sun
hat zû eim erb gelassen
35 dem gib ich meine lant
es dunckt mich in der massen
er werd ein held zû hant

Hie was keiser Wolfdieterich bey seinen ratleüten als die keiserin begraben ward, vnd sagt in wie er in ein closter wöll, vnd befilcht in hugdietrich

[203a] Der sol des reiches krone
an meiner stat hie tragen
ich empfilch üch allen schone
das ir jm helffent beiagen
5 den preis mit grossen eren
als ir mir hand gethan
da sprachen auch die heren
ist dann nüt anders daran
So wöll wirs thůn vil geren
10 sprach hach vnd herebrant
seit ir nit wend emberen
ir wöllent üwer lant
hie geben auß der hende
vnd alle römische reich
[203b] 15 da schwůrent die held ellende
all hugdieterich
Man saczt jm auff die krone
als man eim fürsten thůt
man erhůb in zů künig schone
20 mengklich ward hoch gemůt
on sein diener geleiche
die sach man freiden sparen
vmb das wolfditeriche
wolt in ein closter faren
25 Sie sprachen lieber herre
vnd fürste hoch geboren
nu würt vns freiden ferre
vns dunckt wie wir ferloren

Hie ward Wolfdietrich ein münch in dem closter tustkal Sant Jörgen orden, vnd gab das künigreich vnd die kron dem iungen Hugdieterichen seinem sun, vnd fůrte darnach gar ein geistliches leben.

[203c] üch haben also garbe
als ob ir werent dot
ir mynnigkliche farbe
35 ward bleich gel vnd rot

DA sprach wolfdietericbe
es mag nit anderst sein
ich můß hie sicherliche

biessen die sinde mein
vor dem ewigen falle
vnd vor der hellen glůt
ir lieben diener alle
5 nit seind so vngemůt
Sie sprachen offembere
das mygen wir nit gelan
es bringt vns grosse schwere
söllent wir one üch stan
10 als hie in üwerem lande
vnd ir noch seind ein man
gar wol mit üwer hande
was man solt greiffen an
Es ward nie ding so starcke
15 es můst ein ende han
er empfalch in lant vnd marcke
was jm was vnderthan
er ward schön auß bereit
da zů dem selben mal
20 manig herr mit jm reit
ins closter gen tustkal
Nu will ich üch bescheiden
als vns die warheit seit
es lag so nach den heiden
25 zů end der cristenheit
es was sant iörgen orden
da von den sarracein
vil kumbers ist schein worden
da briedert er sich ein
30 Der edel fürst gehüre
der ward da eingeknapt
[203d] er empfalh sich dem kumentüre
vnd sunderlich dem apt
das sie lerten den orden
35 halten den fürsten her
das er was brůder worden
des frewtent sie sich ser
Den künig auß römischem riche
sach man in freüden schweben
40 ich will sprach wolfdieteriche
mein swert noch hüt aufgeben

das ich mit meinem leibe
nit me yeb seine kraft
es sey dann das man treibe
vns von der brůderschaft
5 So will ich nit ferspreche
ich yeb aber mein hant
vor manchem helde freche
opffert er sein sturmgewant
er leit auff ein altere
10 sein kron von golde rot
da warent sein dienere
gar nach von leide dot
In treheten die augen
gemeinlich allensant
15 wolfdieterich sunder laugen
der sprach zů in zů hant
nu weinent nit so sere
warumb wend ir ferczagen
sie sprachen fürste here
20 wir künden üch nit vol clagen
Das wir ioch ewigkliche
in freiden sölten leben
sein sun hugdieteriche
bat jm da vrlob geben
25 das theten sie all geliche
als ich fernummen han
von herr wolfdieteriche
mengklich da vrlob nan

[204a] Hie reit der iung Hugdieterich vnd Herbrant widerumb heim als here Wolfdieterich ein münch was worden,

Hin wider heim zů lande
zugent sie tugentlich
da zoch auch hiltebrande
vnd hugdieterich
35 so gar mit grossen eren
der kiene herebrant
er gund sie beide leren
wol fechten mit der hant
Auff sie begunde horden
40 er vnd würdigkeit

wolfdieterich in dem orden
kumbers gar fil erleit
er gund jm übel behagen
da man die speise reich
[204b] 5 begunde für sie tragen
man teilt sie vngeleich
Das ward in ser erbarmen
er sprach was sol das leben
sol man hie nit den armen
10 so geleich den kosten geben
als mir vnd auch den besten
söl wir das ewig reich
ferdienen zů dem lesten
dem thůnd wir vngeleich
15 Ich iß also die sele
vil gar in meinen munt
das sie kem in die quele
in tieffer helle grunt

[204c] Hie henckt Wolfdieterich die münch über ein stang mit den berten, darumb das sie die speis nit geleich mit den münsten als mit den meisten teilten

ich getrawte bessern lone
vmb got ferdienet han
da ich saß vnder der krone
25 es můß hie anderst gan
Da man die speis bereite
da schut er sie zů samen
da sprach der vnferczeite
so söllen wir in gottes namen
30 hie teilen gar geleiche
was wir dann gůtes han
so sprach wolfdietereiche
das ist briederlich gethan
Die da hetten fürsten namen
35 die wolten es vnderstan
[204d] in strickt die bert zů samen
der fürste lobesan
an ein stang ellende
da hieng er sie bald an
40 sie reckten auff die hende

vnd schwůren dem werden man
Das sie auch niemermere
woltent wyder in streben
da schůf der fürste here
5 das man den armen můst geben
den tranck vnd auch die speise
als wol als wer er reich
dem edelen fürsten weise
danckten sie tugentleich
[205a] 10 Da zů der selben zeite
ein heidnisch künig was
er was erkennet weite
der hieß künig tharigas
er het dem selben orden
15 gar vil zů leid gethan
dar jnn was brůder worden
der fürste lobesan
Er het sie geren beczwungen
der heidennische man
20 das sie heidnischer zungen
da wurden vnderthan
das het er da getriben
mit in gar manig iar
[205b] das sie gar kaum beliben
25 das ist endelichen war
Nu wist nit sicherliche
der heiden tharigas
vnd das wolfdieteriche
dar jnn ein brůder was
30 ins closter er da sande
da mocht nit wesen wyder
sie schwůren in seim lande
er leit den orden nyder
Der bot begunde keren
35 da er hin ward gesant
er bracht den brieff den heren
da er das closter fant

Hie wydersagt der heidnische künig Tharias dem orden da wolfdieterich ein brůder in was, vnd bringt der bot den wydersag brieff.

[205c] 40 nu lesent die geschrift

die an dem briefe stot
wann es üch all antrift
ir kumment sein in not
Der brieff ward bald gelesen
5 da sahent sie wol das
sie nit wolt lan genesen
der heiden tharigas
da giengent sie geliche
die herren allesant
10 da man wolfdieteriche
in seiner zellen fant
Sie clagten jm ir schwere
den brieff man vor jm laß
da er fernam die mere
15 von dem künig tharigas
da trost wol die heren
der edel fürste reich
so wöll wir vns fast weren
sprach wolf herr dieterich
20 Seit ich bin brůder worden
ee ich mich fertreiben laß
von üch auß dem orden
ich schlach ee noch ein straß
hin durch die saracenen
25 wer ir ein ganczes her
würt mein swert vor in schenen
ich schlag in wunden ser
Sie söllentz liczel genyessen
das ich bin brůder worden
30 es můß můter kint fertriessen
wir wöllent vnsern orden
gar ritterlich behaben
wir söllent wol genesen
der gůten bůchstaben
35 würt wenig von mir gelesen
Die fart die würt jm leiden
du solt jm briefe tragen
[205d] vnd tharigas dem heiden
wyder vmbe sagen
40 ob in lebens fertriesse
so söll ers fahen an

ee ich jm ein brůder liesse
ich wölt in ee selb bestan
Der bot erschrack gar sere
da von wolfdieterichs worten
5 er lebt lieben tag niemermere
dann das er vor der porten
wer mit gemach gewesen
er empfieng gar bald den brieff
er meinte nit zů genesen
10 von dannen er bald lieff
Er sagte grosse wunder
dem heiden tharigas
den brieff man jm besunder
gar heimelichen laß
15 die wort fant er geschriben
die man jm da embot
ee der orden würd fertriben
er miest ee sterben dot
Der botte der sprach schnelle
20 da zů dem künig her
ich würb üch in die zelle
kein botschaft nyemermer
ab einem münche dort
ich ser erschrocken bin
25 so hört seind seine wort
der teüffel fier in hin
Ich merck an seinem griessen
er ist ein rechter schachman
er will sein sinde biessen
30 den orden treit er an
ab seiner red mir grauset
er sprach zůr selben zeit
er bestünd zehen tauset
alleine wol mit streit

[206ᵃ] Hie kompt der bot wider zů dem künig tharias, vnd sagt jm die botschaft von den münchen.

Die heren sich all frawten
das er ist brůder worden
wann sie got wol getrawten
40 er hilff in iren orden

gar ritterlich behaben
das sie vor üch genesen
gar vil übeler bûchstaben
will er üch vor lesen
5 Mit seiner scharpfen clingen
das seind die wunden ser
ir törftent zû den dingen
gar wol ein breites her
wend ir zûm closter faren
10 vnd zwingen mit gewalt
[206b] ir söllen üch wol bewaren
mit helden manigfalt
Da sprach tarigas der heiden
sag hastu nit fernummen
15 der warheit mich bescheiden
ob er nit seye kummen
von keiner hohen geburte
ward dir das nyergen schein
der bot jm da antwurte
20 ia lieber herre mein
Sie hielten in gar schone
vnd gebarten dem geleich
recht als er trüg die krone
über alle römisch reich
[206c] 25 sie nanten in mit hipschen dingen
da wolf herr dieterich
all die gegen jm giengen
die neigten jm tugentlich
Vil manig fürste wacker
30 bey diser rede saß
borocke von salacker
dem leid geschehen was
auch von wolfdietriche
da jm auch palemunt
35 sein diener fieng böstliche
als üch wol vor ist kunt
Wie er da het erschlagen
zwölff risen palemunt
als ir vor horten sagen
40 vnd zû der selben stunt
ein heiden hieß lumere

der borogks brůder was
borogk clagt sein schwere
dem künig tharigas
Ist das von kriechen lande
5 der held wolfdieterich
so arnet er die schande
das wisse künig rich
ich will nit sein zů troge
ich bring in noch in not
10 seit er mir meiner moge
so vil hat geschlagen dot
Da sprach des künigs botte
ach lieber herre mein
es duncket mich ein spote
15 land üwer trawen sein
ir werdent überwunden
es stirbt noch manig man
ich sech in dann gebunden
sust hab ich kein glauben dran
20 Borogk ward vnbescheiden
er sprach künig lobesan
[206d] mir dienent wilder heiden
wol fierczig tausent man
die fier ich czehen iare
25 on den schaden dein
dem closter zů gefare
ich rich die fründe mein
An dem auß kriechen lande
borock vnd tharigas
30 die besanten ir wigande
sie gewunnent als ich laß
me dann zwey tausent heiden
da an ir beiden schar
die fart můst manchem leiden
35 das er ye kam aldar
An einem oster morgen
da fůrent sie von dan
so gar on alle sorgen
mit manchem kienen man
40 fünff edel künig riche
für war ich sprechen mag

kein hör so kreftigkliche
vor closter ye gelag
Lumer der het gefangen
sein zehen dienstman
5 vor manchen zeiten langen
des brůder was freissan
der fordert mit gewalde
an die brieder allesant
das sie jm gebent balde
10 wolfdieterich an sein hant
Der jm auch het alleine
sein brůder geschlagen dot
da in dem land gemeine
hůb sich gar grosse not
15 als fůrent sie mit schalle
gar wol ein halbes iar
biß das die heiden alle
sich fermietent gar
[207a] Wolfdieterich der here
20 thet in gar grosses leit
alle tag gar sere
er vnder die heiden reit
er kam gar selten wyder
in das closter dan
25 er hette geschlagen nyder
oft wol sechczig man
Das thet wolfdietriche
dem ganczen orden zů trost
vnd das das closter riche
30 von heiden wurd erlost
er yebet sich in trüwen
der wunder kiene man
[207b] vnd bat got auff sein knüwen
der gerechtigkeit bey zů stan
35 Da giengent auch zů rate
die werden closterman
sie berietent sich getrate
des besten sunder wan
das sie nach hilffe santen
40 hin in die römischen reich
nach vil kienen wiganten

sie kament schnelligkleich
Hin in die römischen reiche
wolfdieterich bald embot
seim sun hugdietereiche
5 wie sie da littent not

Hie rennet Wolfdieterich vnder die heiden, als sie vor dem closter lagen vnd thet in gar grossen schaden.

[207c] Hie reitent die botten die brůder Wolfdieterich und der conuent des closters Tustkal zů keiser Hugdieterich gesant hetten, das er in wyder den heidnischen künig Tharias helffen söll.

von fünff künigen ferwegen
die red wer sicher war
sie werent vor in gelegen
me dann ein halbes iar
15 So wurden in die mere
gar schier kunt gethan
das was da nit gar schwere
vil manchem werden man
die da warent zů garten
20 bey herr hugdieterich
des sie mit trüwen warten
so rechte tugentlich
Nach bechtungs sün er sante
als vil als der noch was
[207d] 25 sie kament auß irem lante
da man den brieff gelaß
sie bereiten sich schnelligkliche
wie vil ir mochten sein
da sprach hugdieteriche
30 ich will dem vatter mein
Mit meinem leibe retten
vnd streiten mit der hant
da sprach auch an den steten
herbrandes sun hiltbrant
35 so will ich werlich reiten
auch mit dem herren mein
mein ersten streit auch streiten
dört mit den saracein
[208a] Ich will stan an üwer seiten

wir seind geleiche alt
des lachte zû den zeiten
manig kiener tegen balt
da sich geseltent zû samen
5 die zwen iungen man
in folgte nach mit namen
manig tegen lobesan
Im kament schnelligkliche
wol achczig tausent man
10 die hugdieteriche
da wurdent vnderthan
jm kam zû hylff noch mere
bechtungs sün allesant
[208b] da leitent jm das here
15 bechter vnd herebrant
Bechter vnd bechtwein
vnd ir brûder allebrant
die theten jm tugent schein
es warent held erkant
20 vnd hach on alle schande
der was ein tegen czier
da kamen auß kriechen lande
bechtunges sün wol fier
Ye zehen tausent wigande
25 fûrent vnder einem fan
der künig von römischem lande
der fûr frölichen dan

Hie empfacht Wolfdieterich seinen sun den iungen römischen künig vnd alle die mit jm, dem closter zû helffen, kumment,

[208c] 30 die fanen weite flugen
von gold ein reich gemal
da auch die herren zugent
zûm closter gen tustkal
Der held wolfdieteriche
35 ward ir gar bald gewar
bald vnd schnelligkliche
rant er da gen in dar
die baner sach man scheinen
er leit sie an ein hab
40 da in die saracenen

nüt mochten gewinnen ab
Er empfieng nach fründes siten
manig tegen vnferczeit
die durch in hetten erlitten
5 dick grosse arweit
er empfieng auch sunderliche
bechtung sün allesant
sein sun hugditeriche
thet er groß tugent bekant
10 Als vatter zů seim kinde
so sprach wolfdieterich
herr sun ich wol empfinde
das ir über römisch rich
gewalt habent mit eren
15 zů thůn vnd auch zů lan
des dancke got dem heren
die üch seind vnderthan
Er sprach vatter vnd here
es ist wol danckens wert
20 wa ich hin mit in kere
so bin ich trüw gewert
sie land mich auß ir pflegen
niemer kummen ein trit
mit tausent kiener tegen
25 so folgent sie mir mit
Die red land wir beleiben
vnd helffen vns weren das
[208d] den orden nit mig fertreiben
der heiden tharigas
30 vnd börogk von salacker
des brůder ich auch fie
mit manchem held wacker
will er sich rechen hie
Das ich palmunt den heiden
35 vnd sein brůder erschlůg
die fart die můß jm leiden
sprach manig tegen clůg
das sol in stan gar teüre
ee das wir raument hie
40 mit manchem held geheüre
er da zů rate gie

Kurcz was der heren raten
sie legten sich da an
zů samen sie da traten
wol achczig tausent man
5 wolfdieterich in beid hande
da nam den sturmfan
er empfalch in herebrande
der můst den vorstreit han
Er sprach wann üch anreiten
10 die wilden saracein
so will ich zů den zeiten
dann mit den briedern mein
hinden durch die heiden hawen
die tieffen wunden rot
15 man můß sie aneschawen
da auff der heiden dot
So kument dann die hunde
hie zwischen vns zwů scharen
sie kindent sich zů der stunde
20 doch nyemer wol bewaren
sie miesent alle sterben
vnd in dem plůte baden
so migen wir erwerben
den sig on allen schaden

[209ᵃ] Hie streit Wolfdieterich vnd die seinen mit den heiden vnd saracenen, vnd schlůgen ir vil zů tod.

Den rat lobt da geleiche
vil mancher můter baren
wir seind auß fremden reiche
30 darumb her gefaren
das wir hie wend erstreiten
preiß vnd auch frümkeit
sie stůnden an den zeiten
auff einen acker breit
35 Herr hiltebrant der iunge
vnd hugdieterich
der roß giengent in sprunge
sie warent freiden rich
sie geselten sich zů samen
40 da in des sturmes not

[209b] vnd empfiengent ritters namen
des tags mit mancher dot
Die cristen gar fröliche
die zugen auff das felt
5 manig heidnisch künig riche
raumtent da ir geczelt
da wolt nieman ferczagen
man sach gar manchen man
zû beiden seiten wagen
10 vnder dem sturmfan
Mit schilt vnd auch mit helme
man manchen recken sach
von staub vnd auch von melme
in leids genûg geschach
[209c] 15 gar grosse schleg sie wielten
das sie vil manchen leib
mitten enczwey spielten
des weinte manig weib
Die schwert in iren handen
20 nament sie da man
sach herr herbranden
da mit dem sturmefan
gar kreftigklichen tringen
hin durch der heiden schar
25 das feür begunde springen
von iren helmen clar
Man sach mit heldes handen
da streiten kreftigklich
den iungen hiltebranden
30 vnd hugdieterich
sie begundent sere hawen
da durch der heiden schar
das mûst da ane schawen
manig werder ritter clar
35 Ach got wie kreftigkliche
da neben hiltbrant streit
der iung hugditeriche
der helm er vil erschneit
die schleg gar lawt erklungen
40 da auff des helmes want
das felt gundent sie tungen

er vnd auch hiltebrant
Die czwen iungen alleine
warent durh die heiden kummen
vnd das herbrant da meine
5 in wer der leib genummen
auff sie kament getrungen
zwey tausent saracen
da ward den zweyen iungen
gar grosser iamer schen
10 Auff in ward da zerbrochen
vil manig grosses sper
[209d] ir roß wurden erstochen
so gar mit grosser schwer
sie kament da zů fůsse
15 beid nider auff das lant
ir beider groß vnmůsse
ersach der kien herbrant
Sein roß begund er manen
vnd rant hin zů in dar
20 da mit dem sturmfanen
mit in ein grosse schar
die halffen an den stunden
den herren auff zwey roß
da hetten sie überwunden
25 all ire schwere groß
Sie begunden darnach streiten
das manig ritter iach
das er bey seinen zeiten
nye iünger held gesach
30 so fremde schlege fieren
als der iung hiltebrant
er begunde sich fast rieren
das sein lob wurd erkant
Manig waffen cleit so werde
35 von samet vnd trigant
das man auff aller erde
kein bessers nit enfant
da mit warent geliche
ferdeckt die closterman
40 der held wolfdietereiche
fůrt selber den sturmfan

Er nam zů seiner hende
fünfhundert closterman
da an dem andern ende
trat er die heiden an
5 hin durch der heiden here
er da ein strasse schlůg
fünff tausent oder mere
die hettent weit genůg
[210a] Die alle zů den stunden
10 da nach dem fürsten striten
so vil der tieffen wunden
sie durch die heiden schniten
sie wurdent all gegerbet
das in geschach gar we
15 mit plůt da ward geferbet
das felt vnd auch der cle
Die griffel faste tryben
die edelen brieder gůt
die dint da mit sie schriben
20 das was das rote plůt
da mit sie begussent
das feld vnd auch den plan
der reiß sie liczel genussent
die sie dar hetten gethan
25 Borogke von salacker
der lumers brůder was
mit manchem heiden wacker
für war so wissent das
der rant mit zornes sinne
30 da an den fürsten rein
was er daran gewinne
das fůrt er mit jm hein
Er was erczyrnet herte
vnd rant wolfdieterich an
35 da bekam er auff der ferte
dem heiden freissan
zwischent den scharen beiden
schlůg er den heiden dot
da hůb sich von den heiden
40 groß iamer vnd groß not
Sie růftent clegelichen

machmet vnd terfigant
die brieder zornigklichen
wurdent da angerant
die hör zů beiden seiten
5 die littent grosse not
[210b] doch lag zů den zeiten
mancher wilder heiden dot
Wolfdieterich der freche
der was der heiden hagel
10 er hew auß manchem pleche
gar vil der stehelin nagel
er kund die helm zerschroten
vnd auch die eisen gewant
des felt er manchen doten
15 vor jm da auff das lant
Mit seiner scharpffen clinge
frumt er in vngemach
er zerhew die stehelin ringe
vnd manchen helm er brach
20 er kunde schilte spalte
der fürste lobesan
vil heiden er da falte
dot nider auff den plan
Er schlůg auch vil der wunden
25 der edel fürste milt
die nit geheilen kunden
durch helm vnd durch schilt
vil manchem saraceinen
den nam er da sein leben
30 vnd das stůnd auch die seinen
weißt got wol nit fergeben
Er schriet helm vnd auch eisen
da mit vil großem haß
die heiden sach man reisen
35 als vor der senß das gras
was er ir mocht erlangen
die falt er in den cle
vmb die was es ergangen
er thet den heiden we
40 Ein heiden ausserlesen
der clagte die geschicht

wir mechten wol genesen
vnd wer der brůder nicht
[210c] der schreibt bůchstaben weite
die seind vns fil zů schwer
5 er ist in disem streite
ein übeler brediger
Wer empfahet seinen segen
der würt sein vngesunt
es seind zwölff tausent tegen
10 von jm tod vnd auch wunt
wer jm hie würt zů teile
dem würt der leib genummen
er ist vns zů vnheile
her in das closter kummen
15 Vil manchem saraceinen
ward da der leib genummen
die weil warent die seinen
gar nach zů samen kummen
sie hetten gar durch brochen
20 das heidennische hör
vnd hetten sich gerochen
an in mit grosser wör
Doch warent dem ausserlesen
sechs lieber dienstman erschlagen
25 waren bechtungs kint gewesen
die kund er nye volklagen
des můste mancher leiden
des grymmen todes pein
er begund erst faste schneiden
30 hin durch die saracein
Gar vil der liechten helme
er da mit kreften spielt
er felt sie zů dem melme
in grosser kraft er wielt
35 an streit er sich nit saumet
gar vil der sattelbogen
wurdent von jm geraumet
das ist auch nit gelogen
Sein sun sach er da streiten
40 neben herr hiltebrant
[210d] da an herbrandes seiten

mit ritterlicher hant
das sich sein hercz enczunden
vnd seins leids fergaß
da sach er an den stunden
5 den heiden tharigas
Her gegen jm streiten
mit einer grossen schar
wolfdieterich zů den zeiten
hew gegen jme dar
10 gar ein weite strassen
da er nach zů jm kam
da mocht er nit ablassen
sein schwert mit neid er nam
In sein hend beide
15 vnd gab jm einen schlag
vnd das er auff der heide
vnder dem rosse lag
die hend bot er auff balde
so recht erbermigklich
20 da fieng in mit gewalde
der held wolfdieterich
Er empfalch in seinen manen
die fersorgten in wol genůg
der da fůrt der heiden fanen
25 das haubt er jm abschlůg
das baner was gelegen
das hör das ward ertrant
vil kiener held ferwegen
sturben von wolfdietrichs hant
30 Da fergosent sie ir züchte
die übelen saracein
vnd hůbent sich zů flüchte
wolfdieterich vnd die sein
begundent in nach iagen
35 da ward der heiden schar
sechczigtausent erschlagen
die andern ertruncken gar

[211ᵃ] Hie sichert der heidenisch künig Tharias vnd gab sich wolfdieterichen gefangen,

40 Da der streit was ergangen

der held wolfdieterich
der was mit leit vmfangen
der fürste tugentlich
hieß das folck bald achten
5 das sie da nement war
vnd jm sein sun bald brachten
da was von irer schar
Zwey tausent held gelegen
vnd sechs der diener sein
10 das warent kiene tegen
bechter vnd bechtwein
vnd allebrant der tegen
vnd sein brůder bechtung
[211b] das warent held ferwegen
15 die clagte alt vnd iung
Gar faste wyder streite
sie warent leides reich
da sprach zůr selben zeite
der held wolfdietereich
20 ich ferclage nit den schaden
zwar bis an meinen dot
das ich ůch hab geladen
zů üwer grossen not
Herbrant der ausserlesen
25 sprach lieber herre mein
ir ist so vil gewesen
der übelen saracein

[211c] Hie begrebt man die doten ritter in das closter die Wolfdieterich in dem streit ferloren het.

30 das es doch one schaden
nit mochte wol ergon
got halff in zů seiner gnaden
in hymmelreiches tron
Nit grösser möht sein gewesen
35 ir weinen vnd ir clagen
da wurdent sie auß gelesen
die da warent erschlagen
die wurdent zů den stunden
jm closter da begraben
40 da hieß man auch die wunden

ferbinden vnd auch laben
Vns kan nieman gesagen
wie seine dienstman
[211d] wolfdieterich gunde clagen
5 yegklichem er da nan
sein haubet in sein hende
vnd kußt in also dot
die begrebte nam ein ende
sie giengent in grosser not
10 In einen refentare
da mit den fürsten gůt
gieng manig tegen clare
die trosten jm den můt
da ward den edelen heren
15 die speiß gar wol bereit
man botz in wol nach eren
nach ir grossen arweit

[212a] Hie schwůr künig Tharias mit seinen mannen dem closter. Darnach wurdent sie alle geteuft, vnd wurden mit dem künig alle cristen.

20 Wolfdieterich nam getrate
was der besten was
mit den gieng er zů rate
vnd wie sie tharigas
gedancktent da der nöten
25 die er in het gethan
da söllent ir in töten
das riet manig weiser man
Herbrant sprach mit namen
den rat will ich nit geben
30 was hilff vns alle samen
das wir jm nemen das leben
noch seind wir vnergeczet
des vnseren grossen schaden
[212b] ee das er werd geleczet
35 so sol man für vns laden
Vnd heissent üch hie schweren
ob es üch duncket gůt
des closters nucz zů meren
vnd halten in seiner hůt
wolt er da wyder streben

mit freünden oder mit man
so nement jm das leben
das dunckt mich wol gethan
Wolfdieterich sein gesinde
5 nach tharigas da sant
da brachtent sie geschwinde
den künig da zů hant
[212c] gar yemerlich gebunden
mit sechczig seiner man
10 wolfdieterich zů den stunden
bald sprechen da began
Ir seind gar schedlich kumen
her in mein eigen lant
üch würt der leib genumen
15 ir schwerent dann mit der hant
all auff gestabte eide
mit gissel vnd eides kraft
das ir nym thůnt zů leide
mir vnd der brůderschaft
20 Das ir das closter erent
die weil es mige stan
vnd auch die cristenheit merent
mig wir das von üch han
wöllent ir den tauf empfahen
25 vnd alle üwere man
wend ir nit bald gahen
es ist vmb üch gethan
Mag ich mich da mit fristen
so sprach der heiden do
30 das ich hie werd ein cristen
das gelob ich üch also
das ich es thů behende
vnd auch die freinde mein
da schwůr bald der ellende
35 darnach manig saracein
Gar bald er da sande
in sein eigen reich
die besten auß dem lande
die kament schnelligkleich
40 die in da wolten erneren
von den hůb sich ein taden

sie můstent alle schweren
das sie dem closter on schaden
Auch yemer woltent leben
vil manchem heidennischen man
[212d] 5 ward da der tauff gegeben
vnd schiedent da von dan
hin wider heim zů lande
vnd hieltent cristen ee
vnd thetent schad vnd schande
10 dem closter nyemer me
Die heiden traurigkliche
schieden also von dan
da gieng hugdieteriche
für seinen vatter stan
15 mit jm gieng herbrande
der tegen lobelich
vnd gerten heim zů lande
da sprach wolfdieterich
Vrlob gib ich üch geren
20 herr vnd sune mein
ir söllent nit emberen
wann das auch müge sein
ir söllent alle iare
mich einest kummen sehen
25 da sprach der fürste clare
will got das sol geschehen
Got wöll das wir üch lange
mit eren finden hie
mit eim grossen getrange
30 manig herr für in gie
vrlobs da mancher gerte
von wolf herr dieterich
gar bald er sie gewerte
er empfalch in römische rich
35 Vnd darczů iren heren
sein sun hugdieterich
das sie den hielten in eren
den fürsten tugentlich
so söllent ir thůn wyder
40 herr sun allen üwern man
die trehen fielen in nyder

da sie schieden von dan

[213ᵃ] Hie streit wolfdieterich mit aller der doten geist die er erschlagen het, als er auff dem doten baum saß, vnd biessen wolt sein sind, da kamen die geist aller der die er erschlagen het, vnd schlůgent in mit grossen kolben

5 Da bat den fürsten milt
der iunge hiltebrant
herr gebent mir ein schilt
den ich fier durch die lant
des ich mich nit türff schamen
10 trey wolff von golde rot
die will ich durch üwern namen
fieren vncz in mein dot
In einem felde griene
in einem schilte blo
15 der edel fürste kiene
thet jm ein malen do
mit also hipschem dinge
ward er jm in die hant
[213ᵇ] von wolffen vnd vom ringe
20 wurdent die wölffing genant
Was von dem geschleht ist kumen
die fůrtent all den schilt
da ward vrlob genumen
von dem edelen fürsten milt
25 dem dancktent sie der eren
vnd fůrent in römische lant
da wurden auch die heren
empfangen allesant
Man gund da auff sie horden
30 das hetten sie erstrebt
wolfdieterich in dem orden
gar tugentlichen lebt

[213ᶜ] Hie kament die münch als sie zů mettin woltent gan, vnd funden wolfdieterich lygen als ob er dot were, wann jm was geschwunden.

35 an mancher hand dingen
mit fasten vnd gebet
wa er es kund volbringen
das er es geren thet
Es was jm alles geringe

er getrüwt die sinde sein
nit biessen mit dem dinge
er bat sein brieder fein
vmb ein bůsse schwere
5 das er in einer nacht
wurd seiner sünden lere
die bůß ward schier erdacht
Sie richtent jm ein bare
ins münster dört hin dan
[213d] 10 den edelen fürsten clare
hiessent sie darauff gan
das er darauff leg eine
vnd auch die nacht da lit
es wer groß oder cleine
15 da biesset er sein sünde mit
Wolfdieterich sich bereite
da nu die nacht her kam
da gieng der vnferczeite
als es jm wol geczam
20 vnd saß hin auff die bare
all die er ye erschlůg
die kament all für ware
er gewan arweit genůg
[214a] Sie gaben jm widerstreite
25 stöß vnd manchen schlag
was er bey seiner zeite
ye herter stürm gepflàg
das was ein wint gen disen
er het in seinem wan
30 das er wölt tausent risen
lieber bestanden han
Wem er ye leit gethete
der kam feintlich genůg
es hal recht als ein bete
35 was er da auff sie schlůg
da halff nüt an den steten
sie brachten in jnn not
die in bestanden hetten
die forchten nit den dot
40 Das tryb wolfdieteriche
gar wol ein halbe nacht

so rechte kreftigkliche
mit manchem geist er facht
sie hetten in betaubet
jm geschach doch nye so we
5 das har auff seinen haubet
ward weiß recht als der schne
Da nu die münch zû metten
des morgens woltent gan
die doten geist hetten
10 aller erst dar von gelan
wolfdietrich was geschwunden
er lag als wer er dot
da in die münche funden
sie erschracken ab der not
15 Sie sprachen all geleiche
wie ist es hin gefaren
sie sprachen crist der riche
der wöll die sel bewaren
er lag da von den schlegen
20 recht als er dot were
[214b] da geriet er sich erst regen
in seiner grossen schwere
Sie rüchten in auff gietlichen
vnd gundent in da laben
25 wir lobent got den richen
das ir üwer sünd biesset haben
er kam wyder zû kreften
das sag ich üch für war
vnd was in den brûderscheften
30 darnach wol sechczehen iar
Die engel an seim ende
fûrten sein sel hin dan
für got on missewende
also sol es vns auch gan
35 sprechent amen geleiche
das werd vns allen war
das vns got von hymmelreiche
helff an der engel schar

Hie endet sich Wolfdieterichs leben.

[216a] Hie nach folget der rosengart zů Wurms, mit seinen figuren.

An dem rein da leit ein stat
die ist gar wunnesam
wurms sie den namen hat
5 die weist gar manig man
dar jnn hieltent die recken sich
die hettent hochen můt
der ein hieß gibich
ein reicher künig gůt
10 Der het bey der frawen sein
trey sün gar hoch geboren
vnd darczů ein megetein
durch die so ward ferloren
vil manig kiener helt
15 als man von ir seit
genant crymhilt ausserwelt
die vil keiserliche meit
Zů weib ward sie ferheissen
einem stolczen wigant
20 der was seyfrit geheissen
geboren auß nyderlant
so groß was die stercke sein
das er die leo fieng
vnd sie mit den schwanczen fein
25 über die mauren hieng
Da ward von dem von berne
wunders so vil geseit
da gedacht also gerne
die wunder schöne meit
30 wie sie zů samen brechte

die zwen kienen man
vnd das man da spechte
welchers best het gethan
Sie het ein anger wit
5 mit rosen wol becleit
der noch zů wurms lit
anderhalb meilen breit
[216b] dar vmb gieng ein maure
ein seidin faden fein
10 da getorst der fürsten saure
keiner kummen darein
Sie bewart des garten hůte
mit zwölff kienen man
sie warent wol gemůte
15 mans nit besser finden kan
die selben reichen helde
die seind mir wol bekant
mein vatter ausserwelde
künig gibich genant
20 Ginther den andern nennen
den tritten gernot
hagen ir auch kennen
der förchtet nit den dot
folcker heisset der fünfte
25 der was ein kiener man
pusolt was der sechste
der sibent schrůthan
Der achtest heisset ortwein
von dem man vns vil seit
30 asperian was der neün
des leib was vnferczeit
der zehent heisset walther
geboren von wachssenstein
an dem rein ein her
35 der kiensten fürsten ein
Der eilfte heisset studenfůß
vnd hat gestritten wol
er gibt in herten streiten bůß
den recken schweren zol
40 der zwölfte ist genennet
ein held auß nyderlant

seyfrit man in erkennet
mit seiner werhaften hant
[216c] Die starcken zwölff recken
sölten des garten pflegen
5 darein nyeman torst schmecken
vor den zwölff stolczen tegen
der grosse übermůt
erschal durch alle lant
ob yergen wer so gůt
10 ein fürste hoch genant
Der kem in den garten
sampt zwölfte seiner man
da wurde man sein warten
vnd sie mit streit bestan
15 die widerwertigen mere
durch üweren übermůt
sprach der held völckere
ein kiener tegen gůt
Embietent reichen fürsten
20 die üch seind vnbekant
die noch wol getürsten
reiten durch alle lant
die wol getürrent fechten
wider fürsten hoch gemůt
25 wa es die wölffing spechten
es dücht sie nyemer gůt
Herr dieterich von berne
vnd auch sein dienstman
die kienen streites kerne
30 hand ye das best gethan
befindent sie die sachen
so kumment sie an den rein
des würt manig held lachen
des sölt ir sicher sein
35 Die anger werden rot
von plůt werden sie naß
die künigin sprach getrot
wie mecht vns wesen baß
da sprach gar wolgemůte
40 die edele künigein
[216d] het ich ein botten gůte

zům berner edel fein
Der den wölffingen schone
die sachen thet bekant
dem wölt ich geben lone
5 mit meiner milten hant
ich will üwer bot nit sein
sprach völcker der tegen
kem ich gen beren ein
so het ich mich ferwegen
10 Das ich mein frisches haubte
den wölffingen miest lan
ich will durch üweren rate
die botschaft nit bestan
da sprach ein iunger fein
15 ein herczog auß brobant
ir hand ein megetein
ein iunckfraw hochgenant
Ein schöne herczogein
der han ich das ist war
20 mit schilt vnd spere mein
gedienet manig iar
ich han ferbracht schiere
alle wuchen sicherleich
stechen vnd turnyere
25 durch iren willen reich
Saba on all schande
so ist die magt genant
gelobt sie mirs zů hande
die herczogin wol erkant
30 üwer bot würd ich geringe
gen beren in das lant
hin zů den wölffinge
so werd ich auß gesant
Würtstus gůtwillig schawen
35 so sprach die künigein
der schönen iunckfrawen
soltu gewaltig sein

[217a] Hie bat die künigin ein herczogen auß brobant ir bot zů sein zů dem von beren, vnd ferheisset jm die herczogin Saba zů geben.

40 den herczogen wolgemůte

nam sie da bey der hant
fûrt in jnn ein kemnat gûte
da sie die iunckfraw fant
Sie sprach edele iunckfrawe
5 schön vnd wol gethan
du solt den ritter schawe
vnd nemen zû einem man
die botschaft will er bewaren
gen beren in das lant
10 nach den wölffingen faren
so würt er auß gesant
Die fürsten all gemeine
die kumment an den rein
[217b] da hebt sich ein streiten feine
15 wie mecht vns baß gesein
da würt man redlich streiten
hawen vnd stechen vil
das würt zû den geczeiten
gar ein ritterliches spil
20 Da sprach die magt auß nöten
vil edele herczogein
wölt ir die menschen töten
mûß one mein schulde sein
der lon würt jm wol geben
25 soll er gelicke han
er sol von meinen wegen
die botschaft nit bestan
[217c] Er sprah nemt von meiner hende
das guldin fingerlein
30 ob ich in dem ellende
ließ das haubte mein
so hab ich mich ferwegen
nach ritterlichem sitten
das ich von üweren wegen
35 gen berne sey geritten
Geschicht üch leid zû berne
ir vil werder man
das sich ich nit gerne
vnd bin nit schuldig daran
40 von dem ritter reiche
empfieng sie das fingerlein

[217d] da wurden ir geleiche
naß jre wengelein
Wa ir nu in dem lande
werder fürst hin faren
5 so müß üch got heilande
mit gnaden wol bewaren
da brachte bald zů samen
der fürste lobesam
fünfhundert ritter mit namen
10 die er da mit jm nam
Sie hieltent ritterliche
zů wurms an einer schar
da sie so zichtigkliche
warent kummen dar

Hie nymbt der herczog von brabant vrlob zů reiten zů dem von berne.

[218a] Vrlobs er da gerte
der edel ritter fein
gar bald in des gewerte
die edele künigein
20 er schift mit seinem gesinde
zů wurms über den rein
die ersten nacht geschwinde
můst er zů heidelberg sein
An dem anderen morgen
25 die recken hoch genant
kament one sorgen
gen hall in schwaben lant
an des tritten tages schein
spat kament sie geritten
[218b] 30 da hin gen nörlingen ein
nach ritterlichem sitten
An dem fierden morgen
kament sie zů abent do
gen augspurg one sorgen
35 da warent sie alle fro
da sie kamen für garten
vnd beren sahen an
da sprachen die zarten
herczog vnd ritter lobesan

Nu bindent auff üwer schilte
es thût üch sicher not
ich förcht das crimhilte
hab vns geben den dot

Hie reit der herczog von brobant mit den seinen gen beren vnd bringent dem berner die botschaft von der künigin crymhilt.

[218c] ein ritter sprach mit zichten
wyder den fürsten gût
da ir woltent fernichten
10 üwere sinn vnd mût
Da söltent ir vns billeichen
an dem rein haben gelan
ir hand in fremden reichen
gar zegleichen gethan
15 da ir woltent trüwen
der herczogin crimhilt
was dorft ir dar auff buwen
ruckent noch üweren schilt
Vnd land vns mit in streiten
20 ob sie es an vns begeren
die weil wir seind an der weiten
so wöll wir sie geweren
da sprach der herczog gûte
des werdent ir wol gewar
25 ob ich mit ferczagtem mûte
werd fechten an der schar
Vnd sol ich hie zû berne
ferlieren meinen leib
ich mach vil witwen gerne
30 die noch seind ritters weib
ich will ich meinem streite
nit der zegest sein
ich haw die wunden weite
ich ret das leben mein
35 Zehenhundert ritter
hat der berner lobesan
die warent jm on bitter
teglichen vnderthan
die hat er auß erkoren
40 der berner vnferczagt

mit den frawen wolgeboren
als man vns von in sagt
Die recken hetten gessen
die tafeln warent bloß
[218d] 5 da man den herren fermessen
zichtigklichen auff goß
wasser auff die hende
nach wunnigklichem schal
da sprach der berner behende
10 nu merckt ir herren al
Nach üwerem fermigen beste
gebent mir weisen rat
vns kumment fremde geste
wie es dar vme stat
15 ferwafet wol mit ringen
vnd reitent durch mein lant
on mein geleit mit grymen
das ist mir wol bekant
Wie wöllent wir empfahen
20 die geste vnferczeit
vnerkant sie vns nahen
das ist vns wol geseit
da sprachen sie mit eren
herr dieteriches man
25 mit schwertes schlegen sweren
söllent wir sie zů vns lan
Da fielent die geste
gar frölichen über al
von den rossen beste
30 da nyder zů tal
wolfhart was zů der stunde
an ein fenster stan
da sprach er mit munde
als ichs gesehen han
35 Vnd wer ich nu geriste
in die ringe mein
ich wölt zů diser friste
nit jm hymmel sein
zehenhundert tegen
40 die wappetent sich da an
manige fraw mit segen

ferwapet da iren man
[219a] Ein herczogin fermessen
stůnd an ein finster zů hant
die was zů gissel gesessen
5 in lamparten lant
die was ein wol geborne
edele herczogein
von bern ausserkorne
nit schöner möcht gesein
10 Zůcht vnd auch ere
die hat sie nit ferloren
die herczogin here
die was vom rein geboren
sie sprach mir seind die geste
15 eins teiles wol bekant
[219b] sabin heißt der erste
ein herczog auß brabant
Was haltent ir dann hie
die mer söllent ir erfaren
20 die herczogin da gie
wolt die reiß nit lenger sparen
die stat het sie fernummen
da sie die recken fant
sie sprach seind gotwilkummen
25 herr herczog auß brabant
Dar zů üwer gesinde
wie die genennet sein
dieterich von bern geschwinde
dem ir nit seind gemein

Hie kam die herczogin die die botten vom rein kennet, vnd sagt in wie sich der von bern ristet, dar vmb das sie on geleit ferwaffet in sein lant kument

[219c] das ir ferwappet reiten
ir recken vnferczeit
35 als ob ir wöllent streiten
das mag üch werden leit
Das mieget in gar sere
vnd alle seine man
mit gar eim grossen here
40 will er üch hie bestan

da antwürt ir mit zichten
der herczog von brabant
wir wöllent in nit fernichten
dar vmb das wir in sein lant
5 On geleit kumment geritten
[219d] edele herczogein
dar vmb wir üch hie bitten
ir wölt vnser fürminderin sein
wann vns warent die dinge
10 zů bern nit wol bekant
darumb wir vnser ringe
haben gefieret in dis lant
Ach iunckfrau hoch gemeite
türrent wir mit üch hin
15 fürn fürsten mit geleite
zart edele herczogin
üch würt ein gůter lone
auff die trüwe mein

Hie geleitet die herczogin die gest für herr dieterich von Bern, vnd für sein manschaft.

[220a] von mir vnd mein mannen schone
die hie mit mir sein
Ich fier üch für den heren
so sprach die wol gemůt
25 das er mit seinen eren
nit wyder frawen thůt
da danckte ir mit zichten
der herczog von brabant
so gar mit grossen pflichten
30 vnd bot ir da sein hant
Sie fůrt in sicherliche
da für des berners sal
die fürsten all geliche
grůßt er da überal
35 er grůßt mit grossen eren
das gesind vnd die dienstman
vnd auch die frawen heren
die warent wol gethan
Er sprach mit hipschen dingen
40 der herczog one zorn

üch mieß hie wol gelingen
ir herren hoch geborn
da antwurt jm gar schone
der berner lobesam
5 als er billich solt thone
vnd jm das wol geczam
Wölt ir nu hören gerne
was antwurt da geschach
da sprach der von berne
10 ich habs für ein grosse sach
vnd das ir her seind kummen
ferwappet in mein lant
es bringt üch cleinen frummen
ir seind mir vnbekant
15 Mich nymmet grosse wunder
warumb ir kummen sein
in mein lant hie besunder
[220b] ferwappet reitent ein
ob ich in meinen zeiten
20 ye wider üch hab gethan
darumb ir mich mit streiten
licht woltent hie bestan
Ich bekenn sprach der bernere
mein rittent miessent es iehen
25 das es mir auff mein ere
nye mer ist geschehen
da antwurt jm mit eren
der herczog brabant
da warent vns zů beren
30 die weg noch vnbekant
Wem solten wir han geben
vnser ringe stehelein
vns hat geleit gar eben
ein schönes megetein
35 die hat vns zůgeseit
vnd auch getröstet wol
ein sicher frey geleit
das man vns halten sol
Sie sprach ach fürste here
40 laßt sie geniessen mein
durch aller frawen ere

üwer zirnen lassent sein
vnd hörent die botschafte
die man üch thůt bekant
er hat herczoges krafte
5 vnd ist geborn auß brabant
Ich bit üch thůnd es gerne
durch die hymmellischen meit
da sprach der von berne
das sey üch vnferseit
10 vnd hette sie für mich
geleit der kienste man
ich sag üch sicherlich
der das leben ye gewan
[220e] Sie mochten sein nit geniessen
15 als vil als vmb ein har
sie miessent das leben ferliessen
das sag ich üch für war
der von bern zůhant
wolt von zorn dannen gan
20 der herczog von brabant
bat in da stille stan
Da sprach gar tugentleiche
der herczog von brabant
heissent lesen die brieff reiche
25 die üch hie seind gesant
die schicket üch gewaltlich
vom rein ein herczogein
ir vatter heisset gibich
des diener wir nu sein
30 Was dar jn ist geschriben
das leß ein gelerter man
auff sprang vngetriben
des herren cappellan
er nam den brieff behende
35 da er in anesach
in sein beyde hende
lesend er da sprach
Wer gern ritter were
oder worden sey
40 der merck hie dise mere
vnd nahe mir hie bey

ein künigin von dem reine
hat botten her gesant
zû üch fürst alleine
wie hoch ir seind genant
5 Die hat ein garten vmefang
mit rosen schön durchleit
der ist einer meilen lang
vnd einer halben breit
darumb so gat ein maure
10 von einem faden seidein
[220d] sie spricht das würd eim saure
das yemant kem darein
Da hietent zwölff für ware
der aller kiensten man
15 so man beym rein clare
yergent finden kan
die zwölff recken kiene
thût sie vns hie bekant
der erst ir vatter schiene
20 künig gibich genant
Vnd günther vnferczagen
der tritte heisset gernot
der fierde heisset hagen
der fürchtet nit den dot
25 der fünft völcker genennet
gar ein kiener man
pusolt den sechsten kennet
der sibende schrûthan
Der achtest heißt orwein
30 gar kien als man vns seit
asperian heisset der nein
des leib ist vnferczeit
der zehent heisset walther
geboren von wassenstein
35 vnd ist an dem rein ein her
der kiensten fürsten ein
Der eilft der heisset studenfûß
der hat gestritten wol
er gibt in herten streiten bûß
40 den recken schweren zol
der zwölfte heisset sifrit

geboren auß nyderlant
der alleczeit nach eren strit
mit seiner sighaften hant
Die recken nach wolgefallen
5 wöllent der rosen pfleger sein
sie spricht trucz sey allen
fürsten das sie kumment drein
[221a] so söllent ir zwölff bringen
die den iren seind geleich
10 was söllen wir begynnen
so sprach herr dietereich
Gesigent die zwölff mit streit
denen jm garten an
rosen zů eim krenczlein geit
15 die künigin yederman
ein helsen vnd ein kissen
von der iungen künigein
vnd můß vor den helden geflissen
mit lob gekrönet sein
20 Sich ward ferwundern sere
von bern herr dieterich
was zeihen mich die frawen here
sie seind so wunderlich
das doch ir keine
25 will nemen einen man
ich hab in dann alleine
bestanden oder wöll in bestan
Schlecht er dan zů tode mich
oder hawet mich ser wunt
30 so kisset sie in tugentlich
an seinen roten munt
so würt jm dann zů miete
nit me dann ein rosen krancz
so seind ir hie mit giete
35 vnd bleibt üwer haubte gancz
Da sprach von garten
der alte hiltebrant
so will ich am reine warten
der selben kienen wigant
40 ein krenczlin will ich gewissen
han von der künigein

mit helssen vnd mit kissen
můß ich gekrienet sein
Da schamte sich der von bern
das er die red het gethan
[221b] 5 hiltbrant du kiener kern
du solt mich wissen lan
wie wir mit grosser ere
kumment an den rein
da sprach hiltbrant here
10 des wöllen wir werden ein
Me stat jm brieff geschriben
so sprach der cappellan
ir wurdent bald fertriben
ob ir es wöltent lan
15 vnd kumment ir nit an den rein
ir recken lobesan
so türren ir niemer kein
fürstliche stat bestan
Da sprach herr dieteriche
20 das seind traczliche wort
sie migent nit entwiche
ich will hie stiften mort
der brieff ist grob vnd feste
stat das geschriben daran
25 des miessent hie die geste
den leib ferloren han
Wolauff alle die meinen
so sprach herr dieterich
lassent ir leben keinen
30 vnd thůnt das endelich
zehenhundert recken
die wappetent sich da an
die frawen wurden decken
vnd wapen ire man
35 Sie migen mir nit entweichen
als vil als vmb ein har
sie bunden ir helm reiche
sagt vns dis bůch für war
sie griffen zů den schwerten
40 ir gemiet was freiden vol
die schilt sie zů in kerten

vnd wappeten sich all wol
[221c] Da sprach gar tugentlichen
der herczog von brobant
nu dar ir ritter riche
5 vnd seyent all gemant
fliehen ist schentlichen
so sprach der werde man
nu wörent üch ritterlichen
yegklicher als er kan
10 Der edelen herczoginnen
ergieng ir geleit zů hant
sie gieng mit gůten sinnen
da sie wolfharten fant
sie sprach lieber wolfhart
15 nu laß dir sein gecleit
[221d] mein grosse angst so hart
vnd hercz betriebtes leit
Er sprach schöne frawe
vnd edele herczogein
20 mag ichs wenden mit trawe
ich thůns auff die trüwe mein
sie clagt jm da mit trüwen
ir anligendes leit
ir söllent rauchung prüwen
25 seit er es nit ferstet
Sie sprach der von beren
fersinnet sich nit baß
er thůt gen gesten keren
den seinen grossen haß

Hie hat die herczogin wolfhart geclagt das der berner die botten vom rein erschlagen vnd ermörden will.

[222a] mir was auff sein genade
sein fridlich geleite worden
nu heißt er sie getrade
35 erschlagen vnd ermorden
Hilff du in nach dem besten
du hast sein er vnd frummen
den vil erberen gesten
die von dem rein seind kummen
40 vnd kumment sie mit eren

wider über rein
so soltu für war heren
ich gib dir ein schönes megetein
Des antwurt da mit zichten
5 wolfhart der kiene tegen
ich kan mit keinen pflichten
keiner frawen wol gepflegen
ich kan nit frawen dienen
mein hercz ist kienheit vol
10 es ist mein gröst fersienen
wann ich streiten sol
Vil edele herczoginne
ich will üch wissen lan
vnd will durch üwer mynne
15 den gesten bey gestan
vnd wer den gesten werde
noch heüte thet ein leit
ich schlieg in zů der erde
bey meim geschwornen eit
20 Da danckte jm mit zichten
die edele herczogein
da bracht man jm mit pflichten
das starcke rosse sein
wolffart der kien wigant
25 gurt seinem rosse baß
nam sein schilt in die hant
wie bald er darauff saß
Da reit der kiene tegen
hin durch ein finsteren tan
[222b] 30 vnd het sich da ferwegen
den berner zů bestan
wolfhart der kiene recke
růft das es lawt erdoß
sein kraft vnd auch sein sterke
35 was auß der massen groß
Die gest will ich beschirmen
also sprach wolfhart
mit meinem streit vnd stirmen
hie auff diser fart
40 herr dieterich lieber here
nu merckent mich gar eben

ich will üch nu die mere
hie zů ferstan geben
Gedenckent fürst behende
vnd merckent mich zů hant
5 ob ir wölt botten sende
hin in fremde lant
ob man die nit wölt hören
vnd wölt sie schlagen dot
das brechte üweren eren
10 groß vnglimpf vnd groß spot
Ob disen werden geste
hie geschech ein leit
mein huld ferloren heste
das sey dir hie geseit
15 des antwurt jm der zart
der alte hiltebrant
nu lon dir got wolfhart
du getrüwer wigant
Ich han nit vil gesehen
20 deiner bescheidenheit
doch kan ich hie wol spehen
das dir vntrüw ist leit
hiltebrant der alte
sprach lieber herre mein
25 die gest mit üwerem gewalte
heissent gotwilkummen sein

[222c] Hie empfacht der von beren vnd der alte hiltebrant den herczogen von brobant, der jm von der künigin die botschaft het bracht.

Ir sölt sie schön empfahen
30 vnd fieren mit üch heim
vnd üch zů jn nahen
vnd fragen in geheim
da sprach der von beren
getrüwer hiltebrant
35 du solt mir raten geren
du vil kiener wigant
Da ward gar schon empfangen
der herczog von brobant
was an in ward gelangen
40 das thet er dem berner bekant

da sprach der von beren
hiltebrant getrüwer mein
[222d] du solt mir raten geren
wie wir kummen an den rein
5 Das wir mechten beiagen
vnser lob vnd preiß
den helden wider sagen
das rat du mir mit fleiß
das wir vns mechten rechen
10 an sölicher schmacheit
das man vns lob mieß sprechen
die botschaft ist vns leit
Die man vns thůt ferkinden
in vnser eigen lant
15 das würt sich noch wol finden
ich rich es mit der hant
[223a] nu will ich nyemermere
heissen ein frummer man
ich reche dann mein ere
20 ob ichs gefiegen kan
Den rein miessen wir schawen
also sprach hiltebrant
die helm miessen wir hawen
berner kiener wigant
25 das das plůt so zart
von schlegen von vns gat
danck hab sprach wolffart
ich gib auch disen rat
Des freüten sich die geste
30 nach frelicher art
[223b] manig halßberg feste
darauff behalten wart
da sie warent empfangen
vnd erlich heim gefiert
35 da ward mit in begangen
nach grosser freid vnd ziert
Sie zugen auß mit schalle
ir stehelin gewant
wol auff ir gest alle
40 so sprach wolfhart zů hant
essent meins herren brot

vnd trinckent seinen wein
man gibt es üch on spot
wie lang ir hie wölt sein

Hie saß der von beren bey den gesten, als sie sich hetten abgeczogen, vnd redten von den dingen. Da kam Wolffart vnd berieffet sie zů tisch.

[223c] Peller vnd edel geschmeide
leitent sie da an
man sach die gest in seide
gar zichtigklichen stan
10 man gab den werden gesten
also grosse kraft
das man nach dem besten
heisset würtschaft
Da warent sie zů berne
15 bis an den czehenden tag
die weil manig ritter kerne
grosser ritterschaft pflag
zehen hundert marck von golde
gab jm der berner do
[223d] 20 die vom rein in solde
die macht er alle fro
Er cleit sie all geleiche
in pellerin gewant
gold vnd gewand reiche
25 die nament sie zů hant
der herczog sprach on neide
ich můß die warheit iehen
das ich bey meiner zeide
üwer geleich nye han gesehen
30 Von brobant der herczog iung
mit allen seinen man
er da mit zichten gung
hin für den berner stan

Hie geleitet der von beren den herczogen von brobant den gast wyder heim auß seinem land, als er wyder an den rein wolt reiten.

[224a] er sprach herr von berne
mecht es hulden sein
üwer vrlob het ich gerne
zů reiten an den rein

Da sprach von bern dieterich
der fürste vnferczeit
mein huld vnd vrlob williklich
das ist üch vnferseit
5 ich geleit üch auß meim lande
mit manchem kienen tegen
wölt ir aber on schande
so sol man üwer hie pflegen
Da danckt jm tugentliche
10 der edel herczog sabein
herr von bern riche
wir wöllent an den rein
was tugent oder trüwe
man von üch doch seit
15 das ist mir alles nüwe
worden in der warheit
Vom rein die edeln geste
in stahel wol bereit
von bern der fürst feste
20 gab in da selb das geleit
mit fünfhundert mannen
als er die geste fant
er geleitet sie von dannen
hin durch lamparten lant
25 Da sie von bern kamen
vnd garten sahen an
der herczog sprach mit namen
zům berner lobesan
got danck üch tugentliche
30 vil hochgeborner man
ir hand gar früntliche
mir vnd den mein gethan
Ir söllent wyder heim reiten
gen bern in üwer lant
[224b] 35 mir soll zů allen zeiten
üwer tugent sein bekant
wir kumment nu alleine
zů dem reine wol
von üweren zichten reine
40 ich yemer sagen sol
Was ir wöllent embieten

der vil keiserlichen meit
das würt ir alles mit gieten
von mir gar schon geseit
da sprach der von berne
5 nu sagent der künigein
sie mechte wol emberne
ir trawen lassen sein
Das sie mir thůt ferkinden
in mein eigen lant
10 das můß sich noch wol finden
an manchem kien wigant
sagent der künigin zart
ich hab der rosen vil
dann das ich ir die hochfart
15 nit me fertragen wil
Sechs tausent recken kiene
bring ich mit mir an den rein
die türrent fechten schiene
vmb ein rosen krenczelein
20 darnach bring ich zwölff
mit mir auff den plan
die in den rosen ir wölff
gar wol migent bestan
Vrlob nam da mit eren
25 der herczog von brabant
da rittent die heren
wider heim in ir lant
da kam heim geritten
der herczog auß brabant
30 vnd vmb die herczogin bitten
die gab man im zů hant
[224c] Crimhilt der küniginne
wurdent die mer geseit
da frawte sich mit sinne
35 die keiserliche meit
die künigin crimhilt
nit lenger beitet do
mit iren iunckfrawen milt
sie sich bereitet also
40 Die iunge herczoginne
gieng ir da an der hant

die wolt sie zů lon ginne
dem herczog von brabant
da was das megeteine
an irem leib becleit
[224d] 5 das da durch erscheine
die vil keiserliche meit
Ir arm die was man schawen
weiß als hermelein
vnder sibenczig frawen
10 mecht sie die schönste sein
mit irem hofgesinne
sie jm engegen gieng
crimhilt die küniginne
den herren schon empfieng
15 Biß mir gotwillkummen
herczog von brabant
was hastu fernummen
das thůn mir bald bekant

Hie empfacht die künigin crimhilt den herczogen von brabant iren botten vnd fragt in was jm der berner zů antwurt geben hab.

[225a] er sprach edele frawe
des werdent ir wol gewar
den berner wert ir schawe
mit vngefieger schar
25 Der von bern laßt uch wissen
vil edele künigin
üwer widertracz ir missen
selbs treiben wider in
das ir in so thůnd schelten
30 vnd embietent in sein lant
des mag noch wol engelten
maniger kiener wigant
Er hab zů bern ein garten
mit rosen also vil
35 doch das er üwer hochfarten
nit me fertragen wil
sechczig tausent recken
die bringt er an den rein
die sich wol türrent strecken
40 vmb ein rosen krenczelein

Darczů zwölff tegen kiene
die bringt er auff den plan
die in den rosen griene
die üweren türrent bestan
5 wol mir nu fürst vnd here
vnd herczog auß brabant
das ich üch han mit ere
gesant in des berners lant
Des gat es an ein hawen
10 das man sicht das plůt
helm schroten würt man schawen
von manchem ritter gůt
wer frum botten thůt senden
der felüret nüt dar an
15 nu will ich schnell volenden
was ich dir gelobet han
Zů weib ward jm da geben
saba die edel herczogein
[225b] das herczogthům gar eben
20 můst da sein eigen sein
er sprach edele küniginne
mecht es mit hulden geschehen
ich fůrte gern von hynne
die frawen zů fersehen
25 Mit üwerm rosen garten
will ich nit haben pflicht
thůn ir gar eben warten
das enwere ich dir nicht
auff bereit sich gar balle
30 der herczog von brabant
vnd fůrt sie da mit schalle
heim in sein eigen lant
Herr dieterich von bern
bey seinen reten saß
35 in můte also sern
das jm geschehen was
der grosse widertracze
den jm die künigein
embot on alle sacze
40 das er mecht da wyder sein
Von bern dieteriche

sprach getrüwer hiltebrant
die zwölff jm garten riche
die seind dir wol bekant
nu rat wa wir zwölff finnen
5 die sie getürren bestan
hiltebrant sprach mit sinnen
da můß ich zeit zů han
Seyfrit auß nyderlande
der ist mir wol bekant
10 er streit on alle schande
mit seiner freien hant
er hat bey seinen tagen
streites vil gethan
streit sölt ir jm nit fersagen
15 zart fürste lobesan
[225c] Pusolt der helde zart
der duncket sich ferwegen
den sol bestan wolfhart
der vil kiene tegen
20 wolfhart der sprach mit zichten
das will ich thůn gar gern
ich entweych jm mit nichten
er ist ein stolczer kern
Schlag ich in dann zů tode
25 den vngeteiften man
so erwirbe ich genode
ich sünden nit daran
wer bestat dan in dem garten
der ortwein geheissen ist
[225d] 30 der von allen arten
der türste mit allem list
Darczů wolt auch der kecke
nye kein streit ferlan
sigestab der recke
35 würt den recht wenden an
wer bestreit vns dan den ryse
der da heisset schrůthan
dem die recken gryse
biß an das mör seind vndertan
40 Wan er sein schwert gewinne
vnd da mit zů streite gat

so ferlürt er sein sinne
das er nyeman leben lat

Hie siczt herr dieterich von Bern vnd würt zů rat mit Hiltbrant vnd mit seinen mannen, wie sie sich in dem garten halten wöllen.

[226a] 5 vnd wer vor jm ein höre
wann in begreift der zorn
vnd hetten geleich gewöre
ir leben hetten sie ferlorn
Dem ich hie sein geleichen
10 gar wol gefinden kan
heiny gar freißleichen
kan vns den wol bestan
in stürmen vnd in streiten
so ist er vnbetrogen
15 ich sag üch zů den zeiten
er hat fier elenbogen
Mit seinen langen armen
bestreit er die recken wol
er laßt sich nit erbarmen
20 er geit in schweren zol
wer bestat vns den gemeiden
den rysen asperian
zwey schwert in seiner scheiden
da mit er fechten kan
25 Gegen dem ich achte
wittich den cleinen man
der můß mit seiner machte
den rysen groß bestan
sein schwert das ist festliche
30 kein helm ward nye so gůt
vnd schliege in wittiche
er mieste reren plůt
Wer sol vns dann fechten
mit völker dem tegen gůt
35 der thůt sein dingen rechte
vnd treit ein hohen můt
er kan wol fydeln vnd hofieren
vnd will der kienste sein
gegen dem sol sich rieren
40 der iunge ortwein

Wer fichtet dann mit hagen
dem vil kienen man
[226b] der getarr ein hör wol iagen
vnd es allein bestan
5 wir hören vom tegen bitter
ein gancze warheit sagen
er hab wol tausent ritter
allein zů tod geschlagen
Dem ich hie sein geleiche
10 gar wol gefinden kan
eckart der stercke reiche
sol den mit streit bestan
kumment sie in den garten
die zwen kienen man
15 sie ertretent die rosen zarten
auff dem grienen plan
Sie seind geleich einander
die zwen kienen tegen
recht als der salamander
20 seind sie beid ferwegen
wer will vns dann erwecken
den iungen gernot
der hat gar manchen recken
ferhawen auff den dot
25 Er hat in kurczen zeiten
gar manchen man erschlagen
helmschrot sol in mit streiten
da auß dem garten iagen
sie seind zwen geleich recken
30 vnd darczů vnferczagt
sie streitent wol mit stercken
biß einer den andern iagt
Vnd kumment sie in garten
das wissent hie für war
35 dem künig schlecht er scharten
des würt er wol gewar
er schlecht in durch sein ringe
vnd hawt jm wunden tieff
helmschrot der iünge
40 ist in den streiten stiff
[226c] Wer bestat vns küng ginther

der ist auch wol ein tegen
der tarr in streit nach er
gar wol auch waugen sein leben
mit dem lassent wir fechten
5 meinen brůder amelolt
der streit mit grossen mechten
darumb bin ich jm holt
So will ich selbs zů diser frist
künig gibich bestan
10 wie graw mir der bart ist
ich würd sein nit erlan
wer will mit studenfůß spilen
der geboren ist von dem rein
der will zů allen zilen
15 der kiensten einer sein
Er sorgt in seinem sinne
in getürr nyeman bestan
er můß wol noch werden jnne
das ich weiß einen man
20 der leit noch jm lůder
vnd ist seins leibs ein helt
ist mein geborner brůder
münch ylsan ausserwelt
Hilft vns des schimpfs warten
25 von ysenburg der brůder mein
so mechten wir in dem garten
gar wol mit freiden sein
den zwölfften recken mit eren
für den ich sorge han
30 wer will sich des erweren
vnd in mit streit bestan
Der ist geheissen walther
geboren von wachsenstein
vnd ist an dem rein ein her
35 der kiensten fürsten ein
dem ich seinen geleiche
niergen finden kan
[226d] wann dietlieb von styr reiche
der ist ein starcker man
40 Hilft vns der kiene tegen
vil lieber herre mein

so mecht wir vns ferwegen
zû reiten an den rein
da sprach der wol geczogen
von bern herr dieterich
5 ich rede es on gelogen
vnd rüwet werlich mich
Das ich dietlieb dem gûten
so wenig gedienet han
törst ich es jm zû mûten
10 ich wölt dar von nit lan
vnd wüste er die dinge
der tegen hoch gemût
er rit mit mir geringe
ich weiß das ers gern thût
15 Het ich ein botten behende
so sprach herr diterich
der mir das brecht zû ende
vnd thet es fürderlich
dem gebe ich zû lone
20 mein silber vnd mein gold
der mir das wirbet schone
dem würd ich von herczen hold
Sigestab der kiene
da für den berner trat
25 zû werben die botschaft schiene
darumb der berner bat
des danckt jm da mit zichten
der berner vnferczeit
sigestab mit pflichten
30 gar bald gen styr da reit
Vnd sûchte da on zitter
dietlieb den iungen tegen
gen fünfhundert ritter
was er in streit ferwegen

[227a] Hie reit Sigestab gen stir nach dem iungen Dietlieb, vnd het in herr dieterich von bern nach jm außgesant, das er jm sölte in dem garten helffen

ich bring den tegen gûte
als ichs gedacht han
40 in zwingt der übermûte

das ers nit fersagen kan
Sigestab der iunge
gar bald gen styre kam
als dann seiner reichtunge
5 da gar wol geczam
da empfieng in tugentliche
der alt herr bitteroff zů hant
er fragt in fürderliche
die mer thet er jm bekant
10 Da sprach der alte bitteroff
ir migent wol toren sein
[227b] das ir durch rosenhoff
wölt reiten an den rein
vnd das ir folgen wöllen
15 einer vngetrüwen meit
die mord vnd kampff gesöllen
gern zů samen treit
Da sprach der iung sigestab
es würt mir nyemer leit
20 darumb ich vil dest lieber hab
die keiserlichen meit
das sie gern fechten sehe
die ritter vmb ir manheit
das man da wol spehe
25 wer den preis von dannen treit
[227c] Da sprach bitteroff der alte
got geb üch glick vnd heil
das ir vom rein mit gewalte
bringent rosen ein michel teil
30 dietlieb ist nit zů lande
das sag ich üch für war
bey dem graffen on schande
ist er zů bettelar
Vrlobs da begerte
35 der iunge sigestab
des ward er bald gewerte
er hůb sich an die hab
mit wolbedachtem mûte
reit er gen bettelar
40 man thet jm vil zů gûte
dem edelen herren clar

Da empfieng in gar erliche
der milte marckgraff starck
vnd manig ritter riche
ir keiner das ferbarck
5 sie fragten in der mere
das wart jm kunt gethan
da der marckgraff here
die rede ward ferstan
Er sprach reiten ir an den reine
10 das ist kintlich gethan
ir mechtent senfter da heime
rosen geczogen han
die zwölff in dem garten
die seind mir wol bekant
15 die türsten vnd die zarten
sie zwingent alle lant
Vnd werden ir an dem reine
sigeloß oder erschlagen
so würt alle welt gemeine
20 iren spot dann auff üch tragen
das ir folgen wöllen
einer bösen falendein
[227d] vnd üch zů samen gesöllen
zů reiten an den rein
25 Sigestab der zarte
sprah des han wir vns ferwegen
das wir in dem garte
miessent streichen pflegen
wer vns für kind fersichte
30 der betöret sich werlich daran
sie treffent vns lecht nichte
kumment wir auff den plan
Wir wöllen in fergelten schiere
mit schlegen starck vnd groß
35 vnd hawen ir salyere
das sie werdent freiden ploß
ob ich dietlieb finde
den starcken kienen man
vnd das er vns dann kinde
40 in dem garten bey gestan
Ergangen wer mein schwere

so sprach der fürste clar
ich freite mich der mere
das sag ich üch für war
der margraf sprach in geheime
5 seyt es ist also gethan
dietlieb der ist nit heime
das will ich üch wissen lan
Er ist zůn sibenbürgen
da ist er worden wunt
10 ein mörwunder wolt in erwürgen
des ist er vngesunt
da sprach der iunge sigestab
nu můß ich zů jm dar
das ich in jnn den rosen hab
15 vnd das man werd gewar
Wer zů dem besten fechte
da in dem rosen garten
wann einer des andern rechte
in den rosen thůt warten
[228a] 20 da sprach der markgraf frume
got geb üch glick vnd heil
das ir vom rein widerume
kumment frisch vnd geil
Der markgraff sprach behende
25 ich günd üch wol der eren
sigestab sich thet wende
vnd wolt da von jm keren
gen sibenbürgen wolt er reiten
da er nu gen wien kan
30 da fant er zů den zeiten
dietlieb vor dem münster stan
Er empfieng in zů den stunden
den edelen tegen do
[228b] das er in hette funden
35 des warent sie beide fro
da fragt er in der mere
das ward jm kunt gethan
vnd wer der held were
der in dann sölt bestan
40 Er ist geheissen walther
geboren von wassenstein

der helt sich an dem rein mit er
sein manheit ist nit clein
ich will gern mit jm streiten
seit ich her von jm sagen
5 er hat bey seinen zeiten
der recken vil erschlagen

Hie empfacht der von Bern den iungen Dietlieb von stir.

[228c] Vnd schlecht er mich zû tode
so ist er ein byderman
10 ich ferczeih jm auff genode
ich will in mit streit bestan
dietlieb vnd sigestabe
die kerten da von dan
sie kament bald hin abe
15 mit fünfhundert man
Da kament sie gen garten
auff ein anger breit
dem von bern zarten
wurdent die mer geseit
20 mit manchem kienen ritter
er gegen jm da reit
er empfieng sie one bitter
die recken vnferczeit
Er vmfieng mit den armen sein
25 dietlieb den iungen man
vnd kußt in an den mund fein
das was zimlich gethan
er sprach dietlieb sage
mir auff die trüwe dein
30 fertrüßt dich nit die trage
crimhilt der künigein
Die sie mir hat emboten
in mein eigen lant
ob wir es nit rechen wotten
35 so wurden wir geschant
die botschaft mich miege
sprach dietlieb der tegen
ee ich es dann fertriege
ich ferlüre ee mein leben
40 Ich will in den garten

der kiensten ein bestan
des danckt jm von arten
der berner wol gethan
sie zugent mit einander
5 gen bern in die stat
[228d] keiner behielt besunder
was er dann gûtes hat
Mit trincken vnd mit essen
pflag man der herren wol
10 sie warent zû tisch gesessen
als billich geschehen sol
da warent sie zû berne
bis an den tritten tag
sie yebten sich nach ern
15 vil ritterschaft man da pflag
Da het der fürst von bern
wol sechczig tausent man
die warent nit zû ferkern
auff einem weiten plan
20 mit stahel vnd mit ysen
warent sie wol bereit
als sie woltent die rysen
bestan am rein mit streit
Der recken warent eilffe
25 die warent wol gerist
da machet wol zwölffe
münch ylsan genennet ist
der berner da gar schüre
mit sechczig tausent man
30 gen eisenburg da füre
auff einen weiten plan
Da schlûg man auff on loster
gar manig schön geczelt
da für das selbe closter
35 vnd auff das weite felt
da was der münch ylsan
gangen on ein wör
da sach der vil freissan
ligen ein grosses hör
40 Sie lagen auffs closters eigen
das thet münch ylsan zorn

was thůt vns das hie zeigen
so sprach der hoch geborn
[229a] ach crist von hymmelreiche
wie ist nu das gethan
5 nu were ich sicherleiche
gar gern ein milter man
Das wöllent böse heren
vnd übel leüte nicht
den schaden můß ich weren
10 was mir darumb geschicht
da ferkerte sich die farbe sein
an dem vil grymmen man
gel vnd grien ward sein schein
das er můst sehen an
15 Es ferkerte sich sein můte
der zorn was jm kummen
[229b] das er in sinnen wůte
sein fernunft ward jm genumen
da das sein brieder horten
20 an dem hoch geboren
das sich sein sinn ferkorten
von gietigkeit in zoren
Da torst in nyeman fragen
was jm da wer geschehen
25 ich hab mit meinen agen
ein breites hör gesehen
wie wir darczů gebaren
es thůt vns werlich not
ich můß dar ein faren
30 vnd sölt ich leiden den dot

Hie reit münch ylsan auß dem closter in seim harnasch, vnd will besehen was das hör thůn wölle, vnd er will des closters schaden fürkummen.

[229c] Sie thůnd vns fercht ich
ir lieben brieder mein
35 in mein ring wapent mich
ich will üwer aller fechter sein
so will ich zů in iagen
auff die heide breit
vnd will sie da fragen
40 es můß in werden leit

Ich streit mit in alleine
wie kien sie seind gethan
vnd iag sie all gemeine
ob ichs gefiegen kan
5 es sey dann das mir breche
das schwert in meiner hant
vnsern schaden ich da reche
das würt in wol bekant
Ein grosse stehelin stange
10 fûrt da der münch ferwegen
die was zwölff clafter lange
er wolt in geben den segen
er eylte bald zû in dar
der vil kiene wigant
15 da ward bald sein gewar
der alte hiltebrant
Da münch ylsan zû hant
auß dem closter kam
vnd sein brûder hiltebrant
20 zûm ersten das fernam
hiltbrant sprach zû den zeiten
ach lieber herre mein
dört sich ich ein her reiten
des sölt ir sicher sein
25 Er hat in seinem herczen
vnd auch in seinem wan
er wöll vns fiegen schmerczen
vnd mit streit bestan
doch mûß ich zû jm iagen
30 er ist der brûder mein
[229d] das ich jm mig gesagen
wer dise herren sein
Kem er her gerente
vnder die grossen schar
35 ee dann er vns erkente
er schlieg vns nyder gar
also kenn ich sein weise
er ist ein kiener wigant
den helm er da mit fleisse
40 auff sein haubet bant
Ein roß bracht man jm balde

dar auff er schnelklich saß
hiltebrant der alte
seiner weißheit nit fergaß
er dacht in seinem mûte
5 es ist der brûder mein
der kumpt in zornes flûte
ich thû jm die mere schein
Wie gar bitterliche
der münch gen hiltbrant reit
10 sein sper gar ritterliche
nam da der vnferczeit
da entwich jm gar weite
der alte hiltebrant
wann er ward mit neite
15 vom münch da angerant
Sein helm er jm scheüre
von dem haubte brach
der münch gar vngeheüre
seinen brûder bald ansach
20 da sprach der münch freisse
was han ich dir gethan
du soltest dise reisse
durch mich gelassen han
Vnd hetten dir die brieder mein
25 ye gethan ein leit
ich wölt dir selber richter sein
das glaub auff meinen eit

[230ᵃ] Hie kam hiltbrand dem münch Ylsan seinem brûder engegen. vnd will in bescheiden wer die herren seind. da rant der münch grymlich auff in.

30 wann das ir vns ferderben
vnser leüt vnd auch lant
vnd darczû vnser erben
also habent geschant
Werent ir ander leüte
35 das sag ich üch für war
so miest zû diser zeite
die kreftigkliche schar
entrynnen mit keinen eren
noch von kummen nicht
40 wann alles üwer weren

wer gegen mir ein wicht
Sol das closter nit geniessen
meiner grossen manheit
[230b] das sol mich wol fertriessen
5 dir sey hie widerseit
da antwurt der weise
der alte hiltebrant
noch ist üch dise reise
von mir noch vnbekant
10 Vns embütet gar traczlich
ein edele künigein
ir vatter heisset gibich
ein künig an dem rein
sie ist auch gar schone
15 als man vns von ir sagt
crimhilt die wol gethone
vnd künigkliche magt
[230c] Die hat ein garten vmefang
mit rosen wol becleit
20 der ist einer meilen lang
vnd einer halben breit
sie hat zwölff hieter fein
der aller kiensten man
als man sie an dem rein
25 nyergen finden kan
Dar söllent wir zwölff bringen
die den iren seind geleich
mit fechten vnd mit ringen
das wissent sicherleich
30 das yegklicher da ein
mit streiten mag bestan
[230d] rosen zů einem krenczelein
die gibt sie yederman
Ein helssen vnd ein kissen
35 gibt jm die künigein
vnd můß vor allen rissen
der allertürsten einer sein
der recken der seind eilff
die der botschaft seind fro
40 vnd wöltent ir der zweilff
werden nu also

So were üch mein here
mit ganczen trüwen hold
vnd gebe üch mit ere
sein silber vnd sein gold

Hie kam der berner selbs zů münch ylsan vnd bit in, das er wöll mit jm an den rein reiten, so spricht der münch er söll zům apt reiten, vnd den bitten.

[231ᵃ] were dann das vns gelünge
hernach über tausent iar
von vns man sagt vnd sünge
10 das sag ich üch für war
Wölt ir aber nit streiten
vil lieber průder mein
so sölt ir dannoch reiten
mit mir an den rein
15 ich můß in dem garten
der türsten ein bestan
wölt ir on fechten warten
so secht mein streiten an
Da sprach münch ylsan
20 vil lieber průder mein
[231ᵇ] magstu es an dem apte han
ich reit auch an den rein
wann ich in garten kume
so gilt es manchen man
25 ich will machen kurcz vme
ich tarr sie allein bestan
Zům apt reit der von bern
vnd dietlieb der tegen
sie kundent wol mit ern
30 der streit vnd kienheit pflegen
mit in heime vnd wittich
nach ritterlichem sitten
auch kam gar trülich
mit in eckart geritten

Hie redet der von Bern selbs mit dem apt, vnd bitt in vmb den münch ylsan.

[231ᶜ] Amelolt vnd helmschrot
vnd auch der iung ortwein
die woltent stiften grossen mort
vnd nit die besten sein
40 da sie für das closter kamen
vnd zichtlich clopften an

vnd es die münch fernamen
dem apt es kunt ward than
Der apt kam herauß gangen
mit seiner průderschaft
5 die herren wurden empfangen
mit irer gesölschaft
da bat in vmb münch ylsan
herr dieterich von bern
da halffen sie jm allesan
10 vmb den münch bitten gern
Da sprach der apt fermessen
es ist nit vnser recht
mit betten vnd mit messen
so seind wir gottes knecht
15 wir söllen tag vnd nacht
zů dienen sein bereit
got der vns hat gemacht
der brůder sey üch ferseit
Da sprach der münch ylsan
20 herr apt auff meinen eit
das ich üch wol sagen kan
geschech iren eim ein leit
das miesten die münch engelten
vnd den leib ferlorn han
25 es sey dann das ir welten
mich mit in reiten lan
Was das closter hat zůgenumen
in reichtung yemermer
das můß zů armůt kumen
30 so sprach der tegen her
was ich der münch ergreiffe
oder mag kummen an
[231d] die miessent anderst pfeiffe
es würt in an das leben gan
35 Der apt der sprach mit zichten
vil lieber brůder mein
ich můß in den geschichten
gegen üch gedultig sein
wölt ir mir auß dem garten
40 auch bringen einen krancz
so miest ir der streich warten

das würt werden die schancz
Die weil ir nit wölt emberen
ir wöllen mit in dar
vnd hie von vns abkeren
5 vnd reiten mit der schar
so will ich üch erlaben
reitent in gottes namen
das ir vns nit me taben
wir kummen licht nym zůsamen
10 Die herren lachten alle
vnd warent des gar fro
sie sprachen all mit schalle
das were recht also
ylsan der lacht auch sere
15 er sprach auff meinen eit
üch vnd den münchen here
söllen sein dir krencz bereit
Mich wöll dan in dem garten
nyeman mit streit bestan
20 heissent die brieder barten
alle her für mich gan
da stůnden sie mit sorgen
all vor dem kienen man
sie folgten jm vnferborgen
25 sie forchten den leib ferlorn han
Münch ylsan der rette
ich můß hin an den rein
haben mich in üwerem gebette
vil lieben brieder mein
[232a] 30 bitten all geleiche
vmb meiner selen heil
so bring ich üch fröleiche
rosen ein michel teil
Ich will so manchen wigant
35 in dem rosengarten bestan
als vil brieder wir hant
die vns seind vnderthan
sendet mich got wider vme
ir vil lieben brieder mein
40 on krenczlein ich nit kume
des sölt ir sicher sein

Wir sprechen es auff vnser eide
wir wend bitten tag vnd nacht
[232b] das üch got behiet vor leide
vnd üch geb kraft vnd macht
5 das er üch wider sende
vnd thie üch hilffe schein
da ritten sie behende
gen wurms hin an den rein
Die brieder all gemeine
10 batten mit grossem clagen
das er nymen kem heime
er würde zû tod geschlagen
das sie in irem orden
von jm wurden erlost
15 er wölt sie nu ermorden
ye einer den andern trost

Hie reit herr Dieterich von Bern vnd die seinen vnd münch Ylsen gen wurms an den rein.

[232c] Da ritten hin on trauren
20 die sechczig tausent man
da sahent sie manchen bauren
jm feld zû acker gan
sie zugen da mit freide
die wunder kienen tegen
25 vnd theten nyeman kein leide
wa sie waren vnder wegen
Die fürsten vnd die heren
hetten gar freien mût
wa sie reiten mit eren
30 da ferczerten sie ir gût
da weiset sie von dem lande
der alte hiltebrant
die straß gen wurms zûhande
ward in da wol bekant
35 An dem fünften morgen
als wir haben fernumen
da waren sie one sorgen
gen wurms an den rein kumen
da stiessen sie in den acker
40 die baner von der hant

da sprach der helde wacker
der alte hiltebrant
Ir recken von den hünen
erbeissent nyder hie
5 vnder allen fergen künen
gesach ich kein grössern nye
als einer bey dem rein
den kenn ich sicher wol
wer wider den willen sein
10 da über faren sol
Der bedarf wol gůt gelicke
sol er behalten sein leben
zů dem will ich mich schicke
ob er vns frist wöll geben
15 nu ist der selbe ferge
gar ein starcker man
[232d] vnd hat zwölff sün scherge
die seind auch freissan
Den er sol über fieren
20 sprach meister hiltebrant
zů lon můß er ferlieren
ein fůß vnd auch ein hant
da sprach der von berne
das were ein grosse sach
25 ee ich des wölt emberne
sich hieb ee vngemach
Ich will jm das nit geben
so sprach der kiene man
ich ferlüre ee mein leben
30 ich greiff in selber an
da sprach münch ylsan
ich will selber der bote sein
vnd will zů dem schifman gan
gen wurms hin an den rein
35 Wan er dan sicht meinen bart
der vngefiege man
so machet er sich auf die fart
vnd würt mich schawen an
vnd gedencken in seinem sinne
40 ob ich ein brůder sey
so fiert er vns von hynne

so werden wir sorgen frey
Das seind selczen sachen
walfhart gar schiere sprach
wie mag sich nu gemachen
5 sölich groß vngemach
von so vil recken zarten
gegen eim einigen man
vnd wölt doch in dem garten
sunst wol zwölff bestan
10 Wir wend in bitten vnd sagen
als man dem esel thůt
wann er die seck nit will tragen
so schlecht man in genůg
[233a] vnd söllen darnach sprechen
15 nu fiere vns über rein
das vns der teüffel reche
der liebe herre dein
An der selben stunde
der münch gieng hin zů hant
20 an den rein zů dem hunde
da er in ligen fant
er sprach wiltu überfieren
zwölffe brieder geistlich
daran soltu nüt ferlieren
25 das wiß du sicherlich
Da ginsit an dem reine
der gůte ferge sprach
[233b] da er den münche feine
mit seinem barte sach
30 ia vil lieber brůder
ich fiere üch gern durch got
da nam er seine růder
vnd fůr zů jm getrot
Da er kam über rein
35 vnd sach den münch bereit
er sprach herr münche mein
was haben ir mir geseit
gündent die brieder reiten
in üwerem land also
40 der teüffel zů den zeiten
mecht üwer wol werden fro

Hie schlecht münch Ylsan den schifman das er in nit wolt über rein fieren

[233c] Reitent ir in üwerem lande
also ferwappet durch got
in ringen vnd stahel gewande
5 das ist ein grosser spot
ir habent mich betrogen
an diser überfart
warumb hastu gelogen
du alter zigebart
10 Der ferg der zuckt das růder
auff den münch er da schlůg
in dem bart der brůder
kund böser list genůg
er vndersprang den remen
15 der was groß vnd auch lanck
sie schlůgen one schemen
vil manchen hörten schwanck
Der münch den fergen ergriffe
er zuckt in an den staden
20 da gundent sie in dem schiffe
von streichen vaste baden
das plůt da zů den fristen
hin zů der erden fiel
sie schlůgent mit fisten
25 einander in den giel
Der münch der gab den bauren
ein vngefiegen truck
das er zů der erd trauren
můst nemen einen buck
30 der ferg der zirnet sere
vnd flůchet da zůhant
du kummest vom teüffel here
der hat dich auß gesant
Du geist ein bösen segen
35 du teüffellischer man
der hellhund mieß dein pflegen
kem ich von dir hin dan
in stirmen vnd in streiten
ward ich noch nye gefalt
[233d] 40 du bist von des teüffels leüten
du zwingst mich mit gewalt

Als ob ich vmb siben iare
sey ein cleines kint
der münch sprach für ware
dein wören ist ein wint
5 mich wundert also sere
wannen dir die sterck sey kumen
ich han doch vor dick mere
mit streiten überwunnen
Mit meinen gůten geweren
10 die ich trag in meiner hant
wiltu sein nit emberen
es würt dir auch bekant
nu land von üwerem streiten
der ferge gar schiere sprach
15 bey allen meinen zeiten
ich lieber gest nye gesach
Als von hünen die recken
mit iren helden gůt
sie werdent manchen wecken
20 die noch ligent in gůter hůt
seit nach üch tůt senden
crimhilt die künigein
so will ich das auch enden
vnd üch fieren über rein
25 Sölt ich mich wider üch seczen
ir lieben heren mein
wer wölt mich schadens ergeczen
gegen crimhilt der künigein
seit fraw crimhilt gůte
30 üch selber hat begert
was ir mir dann zů můte
des sölt ir sein gewert
Da hieß er bald bereiten
die schiffe genůgsan
35 vnd an den staden leiten
darein sprang manig man
[234ᵃ] mit krönten helmen on sörge
groß freüd ward jn da kunt
ruprecht so hieß der förge
40 vnd sprach auß seinem munt
Seind gotwilkum von hünen

ir recken allesant
ich můß mich mit üch fersünen
ir waren mir vnbekant
hab ich üch vngefölle
5 oder leides ye gethan
der mit mir zürnen wölle
der soll es faren lan
Da sprachen die kienen
sie wölten es gern thůn
[234b] 10 vnd sich mit jm fersienen
vnd darczů geben lůn
da schiften die heren
frölichen über rein
da sach sie zů lande keren
15 crimhilt die künigein
Da sie der gest ward jnnen
sie gieng gar bald zů hant
gar mit frölichen sinnen
da sie iren vatter fant
20 sie sprach lieber vatter mein
vnd hastu nit fernumen
wie das der berner über rein
an dises land ist kumen

Hie empfieng künig Gibich herr Dieterich von Bern. als er über rein gen wurms was kummen.

[234c] Nu reit du in engegen
das stat dir gar wol an
mit manchem stolczen tegen
die du wol magst gehan
30 du gibst mir gůten rate
vil liebe tochter mein
fünfhundert held getrate
die söllent bereitet sein
In ir pellerin gewant
35 das migen wir wol gehaben
dem berner in vnserm land
wöllen wir nüt fertragen
der edel künig gibich
der was des vnferczeit
40 wol fünfhundert recken rich

die warent bald bereit
In hermelin gewande
groß reicheit lag daran
sie empfiengen one schande
5 den berner vnd alle sein man
er vmefieng sitlichen
von bern herr dieterich
vnd kußt in gar freintlichen
das stůnd gar hofelich
10 Da sprach der von bern
wir miessen üwer toren sein
das wir von rosen wegen kern
her zů üch an den rein
vnd durch söliche mere
15 wöllen erbrechen sper vnd schilt
das machet üwer tochtere
die künigin crimhilt
Das sie gegen den recken
ist so gar betrogen
20 sie lassent sich nit erschrecken
warczů haben ir sie geczogen
wölt ir folgen irer weise
ir ferlierent manchen man
[234d] vnd macht üch alt vnd greise
25 es würt üch an das leben gan
Gibich sprach on geferde
sie hat der recken vil
man finds nit besser auff erde
mit ritterlichem spil
30 sie land nit vnder wegen
durch keiner hande tro
wann sie söllen fechtens pflegen
so seind sie alleczeit fro
Da sprach der bernere
35 ir habent recken genůg
darumb seind üch vmere
alle recken zů vngefůg
darumb můß ich herbringen
mein recken die ich han
40 ir redent von den dingen
sie türren nieman bestan

Da legten sich die wölfinge
gen wurms hin auff das felt
da schlůg man auff geringe
dem berner manig zelt
5 das da mengkliche
můste die warheit iehen
das sie söliche zelt riche
vor nye me hetten gesehen
Crimhilt die küniginne
10 ir hochfart nit fergaß
sie sprach zů irem gesinne
nu zierent üch dest baß
ich můß nach eren empfahen
von bern herr dieterich
15 zů dem miessent wir gahen
nu ristent üch fürderlich
Da ward gar wol geczieret
vil manche schöne meit
die da ir har auff schnyeret
20 als vns die warheit seit

[235ᵃ] Hie empfieng fraw Crimhilt herr dieterich von Bern. vnd sein helde

mit gold vnd mit gesteine
gaben sie liechten schein
25 trüw hundert iunckfrawen reine
stůnden vor der künigein
Crimhilt die künigein
die was geczieret schon
von liechtem goldes schein
30 trůg sie ein köstlich kron
da sprach sich walfhart
dört kumt die künigein
mit ir so bringt die zart
manig rotes mündelein
35 Von irer hochfart wegen
würd ich ir nyemer hold
[235ᵇ] sie meint wir haben nye pflegen
edels gestein oder rote gold
vnd kum ich ir also nahe
40 ich gib ir einen schlag

in einem zorn gahe
das sie mein nit fergessen mag
Da sprach hiltbrant nein
held zwing du deinen zorn
5 schliegest du die künigein
dein er hettest du ferlorn
rich es an iren recken
hat sie dir üt gethan
mit lob wirt man dich decken
10 für einen byder man
[235c] Da sprach der von bern
ir hoch gelobten tegen
ir söllent zucht vnd ern
hie vor den frawen pflegen
15 so würt man üch wol sagen
vor der edelen künigein
das sie nit mige clagen
das wir so toren sein
Da kament die frawen feine
20 vnd die herczogin gemeit
von gold vnd edelm gesteine
waren sie gar wol becleit
sie theten czů in kern
die frawen wol gethan
25 biß got wilkum herr von bern
du fürste lobesan
Ich hör von deiner kienheit
so vil singen vnd auch sagen
das ich mit meinen tegen gemeit
30 üch nichten will fertragen
vnd das ich fürste here
von dir höre iehen
das můß mich frewen sere
das ich dich han gesehen
35 Des freüt sich mein gemiete
so sprach die künigein
ir migent in üwer giete
der türsten einer sein
ich bin nit der türsten
40 vil edele künigein
so will ich bei den fürsten

auch nit der beste sein
Vnd wer das nit gelaubet
das ist mir sicher leit
üwer hoffart mich fast taubet
5 des engilt mancher held gemeit
so sprach der berner gehüre
ich rede es one schant
[235d] ich bin durch abentüre
her kummen in das lant
10 Ich sehent gern bringen vme
die recken hoch gemeit
ich han erwartet kume
vil künigkliche meit
ir embietent üweren neide
15 vil manchem werden man
der üch bey seiner zeide
nie leides hat gethan
Ee wir es wölten fertragen
ich vnd die dienstman mein
20 wir wurden ee erschlagen
das wissent künigein
sie sprach hab gůten můt
dieterich du kiener tegen
ich will dir einen friden gůt
25 noch ganczer acht tag geben
Das du wol magst gerůgen
vnd auch alle dein dienstman
wer dann streites wil lůgen
den wirt man da bestan
30 ein fride ward gegeben
bis an den achtsten tag
da zwischen man gar eben
der gest nach eren pflag
Trincken vnd auch essen
35 des gab man in genůg
sie hetten wurms besessen
vnd schůffen iren fůg
da warent sie mit friden
bis an den neünden tag
40 die weil man da mit striden
vil ritterschefte pflag

An dem zehenden morgen
der frid ward aufgegeben
des můst in grossen sorgen
engelten mancher tegen

[236ᵃ] Hie ward der frid dem berner vnd seinen helden aufgesagt von der künigin

crimhilt die künigin weise
da nit vil lenger beit
mit ernst vnd mit fleise
10 sie sich gar schon bereit
Sie gieng da gar behende
da sie den berner fant
der frid der hat ein ende
das thůn ich dir bekant
15 sie sprach sichstu die recken
dört in dem garten stan
die tarr mir nieman wecken
sie hietent der rosen wol gethan
Der mit ir einem streiten wil
20 so sprach die künigein
[236ᵇ] helsen vnd kissen vil
das můß sein eigen sein
gesigt er in dem garten
ich gib jm ein krenczelein
25 vor allen fürsten zarten
můß er geeret sein
Doch vnder üch tegen
sich ich kein so kienen man
von dem ich mich ferwegen
30 das man sie sol bestan
da sprach der berner zarte
die red die ist ein wicht
vnd horte das wolfharte
er fertriege es üch nicht
[236ᶜ] 35 Da sprach gar zornigklichen
der alte hiltebrant
kerent üch zů flichten
ir werdent sunst geschant
ir vnd üwer mane
40 lebent ir dann czů vil

sie sprich es one schanne
sich hebt ein hartes spil
Man nam die küniginne
vnd fůrte sie von dan
5 es würt sich noch wol finne
ob ichs gefiegen kan
sie gieng zů der selben stunde
da sie iren vatter fant
[236d] vnd clagt jm da mit munde
10 über den alten hiltebrant
Da sprach künig gibich
da thůt er werlich übel an
vnd ist auch das sicherlich
gegen frawen vnrecht gethan
15 ich will dich selber rechen
vil liebe tochter mein
sie werdent noch wol sprechen
wer bracht vns an den rein
Auch sprach künig gibich
20 wa ist der ryse pusolt
dem zů allen zeiten ich
bin gewesen von herczen holt

Hie streit der held Wolfhart mit dem rysen Pusolt. Vnd schlecht Wolfhart dem rysen das haubt ab.

[237a] 25 das man mein tochter türe
also betriebet hat
ich clag dirs held gehüre
rich es mit meinem rat
Pusolt der sprach behende
30 künig vnd herre mein
ich red es auff mein ende
es můß gerochen sein
da sprach meister hiltebrant
sichstu das lieber wolfhart
35 nu ferwappen dich zůhant
vnd mach dich auff die fart
Wolfhart der sprach behende
wir hand vnrecht gethan
das wirs nit brachten zů ende
40 doch will ich auch daran

ich will nit lenger warten
wann es ist an der zeit
ich will hüt in dem garten
den rysen bestan mit streit
5 Da sprengte in die rosen
der kiene wolfhart zů hant
da ward er von dem grosen
pusolt bald angerant
er schlůg wolfhart mit smerczen
10 das er da nyder fiel
wann der ryß in seinem herczen
recht als ein kessel wiel
Hiltebrant der alte
der růft da wolfhart an
15 wie bistu mit gewalte
gefallen auff den plan
sol ich dich hie schawen
vom rysen werden erschlagen
ritter vnd auch frawen
20 die migent dich nit volclagen
Wolfhart der vil kiene
richtet da bald auff sich
[237b] in dem garten griene
vnd sprach noch lebe ich
25 anlieff er den grossen
vnd vngefiegen man
er schlůg auff in on mossen
er wolt nit abelan
Er schlůg jm tieffe wunde
30 als er me het gethan
das jm das plůt begunde
starck über den leib abgan
er straffet in mit streichen
vnd schlůg jm wunden rot
35 wa er in mocht erreichen
da bracht er in jnn not
Auff bot da sein hant
der grosse ryß pusolt
da sprach wolfhart bekant
40 du wardst nie keim cristen holt
das můß mich hie miegen

das will ich dir wol sagen
da ward dem vngefiegen
sein haubet abgeschlagen
Da kam crimhilt die künigein
5 vnd bracht jm ein rosenkrancz
ein helssen vnd ein kissen
macht jm sein freide gancz
da gieng auß dem garten
wolfhart der kiene tegen
10 da ward jm von dem zarten
hiltbrant gar wol gepflegen
In empfiegen all sein gesöllen
die mit jm warent do
ir alle die streiten wöllen
15 ir söllent werden fro
da sprach künig gibich
wa ist nu ortwein
das er hie nit rich
pusolt den brůder sein

[237c] Hie streit Sigestab mit dem rysen Ortwein. Vnd ward der ryse ortwein dot geschlagen von dem recken Sigestab.

Der von wolfharts hende
hie ist dot geschlagen
ich kan in biß an mein ende
25 niemer genůg beclagen
ee er das wort auß gesprach
da kam der ryß ortwein
o we mir dises todschlach
du lieber brůder mein
30 Der anger mieß ferderben
der die rosen ye getrůg
es miessent noch gar vil sterben
tegen vnd held genůg
deins todes můß engelten
35 noch maniger kiener man
[237d] sie werdent mich noch schelten
die ich noch würt bestan
Da sprach meister hiltebrant
hörest du das sigestab
40 wie nu der ryse ortwein grant

nu hilff jm in ein grab
streit mit jm frölichen
du ritter lobesan
got wöll dir gnad ferlichen
5 du gesigest jm wol an
Da sprach sigestabe
des hab ich mich ferwegen
darumb bin ich kumen herabe
das ich wöll streites pflegen
[238a] 10 wer er noch so vngefiege
so will ich in doch bestan
das mir got hilff zů fiege
vnd erlöß mich von dem freissan
Da sprang in den garten
15 der iunge sigestab
ortwein was sein warten
er meint er wer ein knab
ich sag üch das mit namen
von zorn das geschach
20 sie schlůgent beid zů samen
ir keiner nüt ensprach
Da strit mit grossem gruwen
der grosse ryß ortwein
wann in gar vast was ruwen
25 pusolt der brůder sein
da ward on erbarmunge
auff den ritter vil geschlagen
sigestab der iunge
wolt jm da nüt fertragen
30 Mit schirmen sich da friste
sigestab der iunge man
da entwich im mit liste
der ryß ortwein freissan
sie triben einander vme
35 mit streichen in dem garten
manigen weg so krume
sie schlůgent grosse scharten
Sigestab der kiene
den öbern sig gewan
40 er felt da in das griene
den risen auff den plan

die schleg gaben feüres schein
als wir es hören sagen
da ward der ryse ortwein
in den rosen dot geschlagen
5 Da machte sich hinab
crimhilt die künigein
[238b] auff saczt sie da sigestab
ein rosenkrenczelein
ein helssen vnd ein kissen do
10 gab sie dem iungen man
da wurden die wölffinge fro
das sigestab gewan
Da sprach künig gibich
owe mir diser not
15 wie haltent nu mein recken sich
das sie alle ligent dot
gar czwen kiene man
seind mir hie dot geschlagen
vil starcker ryse schrůthan
20 das will ich dir hie clagen
Nu rich du mir mein herczenleit
das stat dir gar wol an
ich will dir geben halben teil
vom reich das ich dann han
25 gedenck in deinem herczen
das sie dein freinde sint
vnd rich du iren schmerczen
sie seind deins brůders kint
Da sprach gar grymmigklich
30 der ryse schrůthan
vnd welcher ist der mich
jm garten will bestan
mich rüwent die zwen czarten
meines lieben brůders kint
35 die mir jm rosengarten
zů tode geschlagen sint
Da sprach meister hiltebrant
heime das hörstu wol
ich bitt dich den mit streit bestant
40 wann er ist zornes vol
er clagt mit traw worten

seines lieben brůder kint
die jm in dem garten
zů tod geschlagen sint
[238c] Da sprach heime der recke
5 ich will sein nit bestan
er hat trey mal mer stercke
dann ich noch nye gewan
vnd schlieg er dann zů tod mich
das wer der welte spot
10 da sprach hiltbrant zichtigklich
da vor behiet dich got
Vnd würde man hie jnnen
von deiner zagheit
es were von allen mein sinnen
15 mir für dich selber leit
ich rede es nit darume
das ich sein zag wöll sein
[238d] ich bin doch darumb kume
mit üch her an den rein
20 Got wölle mich behieten
vor dem wietenden man
ich hoff zů gottes gieten
ich föll in auff den plan
vnd were er treistund mynder
25 er wer mir noch groß gnůg
ferflůch sey die můter der kinder
die sie doch ye getrůg
In die rosen sprang der here
heime der ritter vnferczeit
30 da ward jm lob vnd ere
von dem berner geseit

Hie streit der reck heyme mit dem rysen Schrůthan, vnd schlecht heime den rysen zů tode.

[239a] da sprach von grossem zorn
35 der ryse schrůthan
was wiltu dich fertorn
du wunder cleiner man
Ich getraw deiner tausen
allein hie wol bestreiten
40 dir mecht ab mir wol grausen

du magst wol dannen reiten
heime sprach on sorgen
das seind die trau wort dein
dir ist noch ferborgen
5 die grosse manheit mein
Da zürnet ser der grosse
vnd gab jm einen schlag
das heime also plosse
vor jm in dem garten lag
10 hiltebrant der alte
rûffet da heime an
wie bistu mit gewalte
gefallen auff den plan
Ritter vnd frawen frummen
15 die habent das wol gesehen
das du zû schand bist kummen
laß dirs nit me geschehen
heime auff springen gunde
vnd lieff den rysen an
20 er schlûg gar tieffe wunde
dem vngefiegen man
Er gab jm starck streich genûg
nydwendig seiner bein
vnd was er oben zû jm schlûg
25 das halff in alles clein
er falt in auff den plan
den vngefiegen folant
von heime ward schrûthan
erschlagen vor allensant
30 Da kam die ausserwelt
crimhilt die künigein
[239b] vnd gab heime dem held
ein rosenkrenczelein
ein helssen vnd ein kissen
35 ward heime da bereit
das gewan der geflissen
am rein da er streit
Da gieng auß dem garten
heime der iunge man
40 da empfiengen in die zarten
der berner vnd alle sein man

da sprach der von bern
in trüwen bin ich dir hold
ich teile mit dir gern
mein silber vnd mein gold
5 Da sprach künig gibich
owe mir diser not
wie haltent mein recken sich
das sie all ligent dot
ferflůchet sey der garte
10 der die rosen het getragen
das mir die recken zarte
hie seind zů tod geschlagen
Sie warent mir vnderthan
mit dienst allczeit bereit
15 vil starcker ryse asperian
das sey dir in trüwen cleit
er sprach lieber here
ir söllent nit ferczagen
ich will üwer grosses schwere
20 rechen zů disen tagen
Die starcken wölffingen
die machent sein zů vil
ich můß zů disen dingen
treiben mein ritter spil
25 da redt auß grossem grimm
der grosse ryß asperian
ich will sie machen innen
das ich auch stercke han
[239c] Asperian der kiene
30 hat den garten in seiner hůt
mit zweyen schwerten schiene
er durch die rosen wůt
da hiltebrant der greise
den rysen wieten sach
35 er bat mit grossem fleisse
wittich hört wie er sprach
Wittich vil kiener tegen
es ist nu yecz an dir
das du solt streites pflegen
40 daran so dienstu mir
vnd auch dem vogt von bern

das thůn ich dir hie kunt
bürg vnd schloß mit ern
die werdent dir auch gesunt
Deinem vil gůten schwerte
5 mag nyeman widerstan
du bist in streit gelerte
bestand mir asperian
ich bin in fremdem lande
des můß ich hie engelten
10 berner on alle schande
ir söllent mich nit schelten
Das ir mich heissent streiten
mit dem freißlichen man
wert ir mein freünd zů zeiten
15 ir söltent michs erlan
er erschlieg mit seim gewinne
allein ein hör gar wol
darumb mich můt vnd sinne
hie vor jm warnen sol
20 Er ist mir zů grosse
vnd treit darczů zwey swert
er ist des teüffels genosse
wann er sein gesicht ferkert
soll ich dann mit jm streiten
25 wer es ein ander man
[239d] ich wölt nit lenger beiten
ich wölt in selbs bestan
Da sprach hiltebrant der alte
wittich du kiener wigant
30 du strafst mich mit gewalte
das wirt mir wol bekant
ich gib dir bey meinen eiden
hie gar ein gůten rat
nit laß in lenger beiden
35 wann es dir übel anstat
Da sprah von bern her dietrich
du solt mich genyssen lan
das ich dir gibe willigklich
da halbteil das ich han
40 dise weite reise
die wer hie gancz ein wicht

vnd bestiendest in dem kreise
mit streit den deinen nicht
Ir bittent mich vmb sachen
die ir nit türt vnderstan
5 es wurd sich anderst machen
wann ir kemen an den man
ich sprich es offenbare
ee ich in wölt bestreiten
so sag ich das für ware
10 ee wölt ich dannen reiten
Hiltebrant der greise
nam seinen herren von dan
er sprach nu ratent weise
wie wir es greiffen an
15 wölten ir ůwern schimmelt
vmb seinen falcken geben
so würd wittich der helt
darumb waugen leib vnd leben
Da sprach der von bern
20 ich geb jm lieber ein lant
doch will er sein nit embern
ich gib in jm an sein hant
[240a] ich tarr jm nit fersagen
würd du der bürge mein
25 es sol zů disen tagen
stet vnd auch feste sein
Was ist dir noch zů sinnen
sprach meister hiltebrant
das soltu mir ferkinnen
30 wittich kiener wigant
bestand dem rysen asperian
das bitt ich dich held gemeit
ein herczogthům vnderthan
ist dir von dem berner bereit
35 Da sprach wittich der gůte
ich sag dir hiltebrant
[240b] du solt mirs nit zůmůte
ich neme nit alles sein lant
das ich hie sölte sterben
40 von dem vngefiegen man
wer wölt mir huld erwerben

ich wils nit vnderstan
Er bat wittich gar sere
bestand in du kiener tegen
so will dir mein bere
5 seinen gůten schymmel geben
vmb dein roß falcke
gesigest du jm an
vnd erschlechstu den schalcke
so bistu ein byderman

Hie streit Wittich mit dem rysen asperian, vnd ward der ryse Asperian flichtig mit zweyen schwerten.

[240c] Bürgschaft wil ich versprechen
das pfert das würt dein lon
du solt dein manheit rechen
15 hie vor den frawen schon
seit du wilt bürge werde
du frummer hiltebrant
das schymmel das pferde
mein werd wan ich in bestant
20 So will ich manlich fechten
vnd bestreiten den grossen man
got helffe mir zům rechten
sein hochfart wirt er lan
das sey in gottes namen
25 vnd marie der reinen meit
sein harnsch sůcht er zů samen
nu sey jm widerseit
Da sprang in das griene
wittich der kien wigant
30 da dancktent jm gar schiene
der berner vnd hiltebrant
asperian sich zů jm kerte
er was da zornes vol
er trůg zwey grosse schwerte
35 da mit kund er fechten wol
Wann er kam zů streite
so was es jm ein wint
an lieff er da mit neite
wittich wielandes kint
40 doch so was der iunge

zů streiten vnferczeit
er zoch sein schwert balmunge
das herte helm erschneit
Sie sprungen da zů samen
5 vnd trůgen freien můt
ir waffen sie da namen
in des rosengarten plůt
von den zweyen schwerte
kam wittich in grosse not
[240d] 10 sein plůt er da rerte
sein ring die wurden rot
Sein goldfarben schilte
schlůg er jm von der hant
das wittich der milte
15 gar nach straucht auff das lant
wittich der kiene tegen
sein schwert fassen began
erst lieff der held ferwegen
den grossen rysen an
20 Er schlůg jm tieffe wunde
durch sein liechte bringe gůt
das darnach fliessen begunde
sein rosenfarbes plůt
von plůt so ward das griene
25 vnd auch der anger naß
da floch asperian der kiene
wie groß sein manheit was
Da saumte nit lenger sich
crimhilt die künigein
30 auff saczte sie wittich
ein rosenkrenczelein
ein helssen vnd ein kissen schon
gab sie dem iungen man
das was da wittiches lon
35 da macht er sich von dem plan
Da sprach der bernere
du bist ein byderbe man
du hast gefochten nach ere
des můst du lobe han
40 mein gůt roß schymel
gib ich dir hie zů lon

den hieß er da bringen schnel
vnd jm machen vnderthon
Wittiches falcken her dieterich
für seinen schymmel nan
5 vnd danckt jm da gar zichtlich
das er het gesigen an
[241ᵃ] in streiten mit sein geweren
so was er nit ein wicht
vnd lies auch seinen heren
10 in keinen nöten nicht
Künig gibich ward kosen
mit neid auß grossem zorn
wir haben in disen rosen
alles vnser glick ferlorn
15 er warde auch sprechen
staudenfůs nym du dich an
wann du magst vns wol rechen
du bist ein kiener man
Da sprach freüntlichen
20 staudenfůs von dem rein
[241ᵇ] nu sölt ich doch billichen
der erst gewesen sein
das were vns gewesen gůt
das will ich üch wol sagen
25 so weren die recken wolgemůt
jm garten nit erschlagen
Staudenfůs gar balle
hin durch die rosen wůt
in ritterlichem schalle
30 brant er recht als ein glůt
er hat gar grosse sorgen
in törste nyeman bestan
da was noch einer ferborgen
der was seins leibs ein man

Hie streit münch Ylsan mit dem rysen Staudenfůs von dem Rein. vnd behelt der münch den preise.

[241ᶜ] Da sprach der alte hiltebrant
sichstu das brůder ylsan
wie vns diser fürste mant
40 du solt in auch bestan

er ist geheissen staudenfůß
geboren von dem rein
dem soltu hie geben bůß
vnd sein beichtuatter sein
5 Ich bestand in mit gewere
vnd will jm geben den segen
das er darnach nyemermere
sol keines streites pflegen
er zoch ein grawe kappen
10 über sein stehelin gewant
den schilt was er zů jm sappen
sein helm er bald auff bant
In den rosen ließ sich schawen
der kiene münch ylsan
15 da spotten sein die frawen
die da waren auff dem plan
da er so freißlichen
hin durch die rosen wůt
des lachte jnnigklichen
20 manige fraw hochgemůt
Crimhilt sprach zů den dingen
ir mechten lieber zů kore gan
vnd helffen messe singen
dann das ir den wölt bestan
25 vnd hie in meinem garten
wöllent preiß beiagen
schlecht man üch durch den barten
ich will üch bald ferclagen
Münch ylsan der ward sprechen
30 hochgeborne fraw crimhilt
ich můß auch rosen brechen
vnd cleiden meinen schilt
ich het mein grawe kappen
auch fast gern becleit
[241d] 35 so můß ich dar in gnappen
das ist mir sicher leit
Ich můß hie auff erden
mich in der kappen clagen
doch můß mir der rosen werden
40 was ich ir mag getragen
da sprach auß grossem zorn

staudenfûß von dem rein
vnd sölt ich sterben morn
so miest ich lachen dein
Wem hat der von bern
5 sein toren her gesant
er mecht sein wol embern
het er mich recht erkant
er het es billich gelassen
vnd het er me recken frey
10 ich zeig dir auff diser strassen
ob ich ein tore sey
Auf hûb der minch die faust sein
er gab jm einen schlag
das staudenfûß von dem rein
15 vor jm in den rosen lag
da sprach staudenfûsse
du bist des teüffels pfaff
du gibst mir schwere bûsse
du achtest nit was ich claff
20 Het dich der teüffel gesendet
her zû vns an den rein
der ryse sich bald wendet
vnd zuckt das schwerte sein
mir ist in meinen zeiten
25 sölich laster nye me geschehen
in stürmen vnd in streiten
mûst man mir lob feriehen
Sie sprungen da zû same
die zwen kienen man
30 die rosen wild vnd zame
ertratten sie auff dem plan
[242ᵃ] der anger ward geneczet
vnd ward von plût so rot
ye einer den andern leczet
35 vnd wundet auff den dot
Keiner wolt dem ander wichen
als wir es hören sagen
sie stûndent kreftigklichen
keiner mocht den andern iagen
40 durch des helmes decken
schlûg der münch ylsan

staudenfûß dem kecken
ward da ein streich gethan
Mit grausamlichen plicke
traff einer den andern baß
5 münch ylsan hat das glicke
das er jm ein streiche maß
hin durch sein eysenhůt
das es jm gieng an das leben
des ward der münch wolgemůt
10 jm ward der preis gegeben
Da warden sie gescheiden
die zwen vil kienen tegen
staudenfůs zů grossem leiden
gab da der münch sein segen
15 da saumte sich nit lange
crimhilt die künigein
sie zů dem münch da sprange
mit einem rosenkrenczelein
Sie saczt jm auff sein blatten
20 ein schönen rosenkrancz
er gieng in den rosen watten
als wölt er zů eim dancz
ein helsen vnd ein kissen
gab sie dem kienen man
25 er sprach fraw künigin wissen
ich můß me rosen han
Ich han zwen vnd fünfczig brieder
in dem closter mein
[242b] da gelobt ich yeder
30 zů bringen ein krenczelein
haben ir nit me recken
die mit mir türren streiten
gegen den will mich strecken
mit meinen langen seiten
35 Wölten ir das nit gelauben
vil edele künigein
üwer rosen miest ich rauben
das miest üch ein schande sein
da sprach die künigein
40 ich han noch recken gůt
vnd das die rosen mein

vor raub wol seind behût
Wann die zwölff gestreiten
du vil kiener man
wiltu donn nit beiten
5 so würt man dich bestan
als vil du felst, merck eben
der recken an dem dancz
so dick will ich dir geben
dein briedern ein rosenkrancz
10 Ein helssen vnd ein kissen
von meinem roten munt
das gib ich dir geflissen
zů der selben stunt
ich gibe dir hie mein trüwe
15 man würt dich sein nit erlan
sich das es dich nit gerüwe
man würt dich recht bestan
Da sprach künig gibiche
was sol nu vnser leben
20 ich kan mein heiden riche
mit eren kein lobe geben
ich weiß noch einen recken
als ich mich han bedacht
der last sich nit erschrecken
25 er hat seins leibs groß macht
[242c] Walther ist er geheissen
geborn von wachsenstein
der würt sie anderst beissen
er förcht weder groß noch clein
30 er sol von meinen wegen
mir heüte bey gestan
so teile ich mit dem tegen
alles das ich dann han
Walther sprach mit senen
35 herr ich habs üch vor geseit
da woltent ir nu wenen
ich redte auß ferczagheit
ich wist das der von bern
hat manchen frummen man
40 doch will ich nit embern
ich will den mein auch bestan

Wenen ir das ander leüte
auch nit habent kraft
durch vnsern grossen neüte
so werden wir vnsighaft
5 da sprach meister hiltebrant
zů dietlieb von steyre
wol auff kiener wigant
das er nit lenger feüre
Dietlieb sprach in stillen
10 ich hab mich sein angenummen
vnd bin durch streitens willen
her an den reine kummen
ich will mit jm streiten
so sprach der iunge man
15 wie wol er bey seinen zeiten
vil grosse ding hat than
Den schilt begund er fassen
sein helm er bald aufbant
des danckten jm on massen
20 der berner vnd hiltebrant
dietlieb sprang in den garten
als wir es hören sagen
[242d] walther was sein warten
er meint er wölt in iagen
25 Da sprach der kiene walther
bistu von bitteroff geborn
hat dich dann des teüffels her
zů streiten mir ausserkoren
du bist noch vngewassen
30 das du doch heissest ein man
was thůstu für dich fassen
das du ein recken wilt bestan
Da sprach gar zornigkliche
der iung dietlieb gemeit
35 was bekümert dich fürst riche
mein iugent vnd kintheit
ich sol dich bringen jnnen
ob ich bin ein kint
mir ist gar wol zů sinnen
40 dein wören ist ein wint
Walther sprach on rüwe

was sol der übermůt
was ich dir rat in trůwe
das duncket dich nit gůt
da stritten die zwen recken
5 als ich üch sagen wil
von manheit vnd von stercken
hůb sich ein hartes spil
Helm vnd bringen gůt
die gaben liechten schein
10 da durch sprang ir beider plůt
des lacht die künigein
die rosen vnd die plůmen grien
wurden schweissig in dem garten
das man den zwen tegen kien
15 ires streitens můste zarten
Ir goldfarbe schilte
schlůgent sie von der hant
das es sach crimhilte
hin fliegen auff das lant

[243a] Hie haben gestritten Dietlieb von steir, vnd Walther von wachsenstein Vnd yegklicher ferdienet ein rosenkrenczelein vnd ein helssen vnd kissen

sie liessent von irem schirmen
die zwen kienen man
iren harnasch liessent sie tirmen
25 hin fallen auff den plan
Da sprach hiltbrant der alte
secht ir nit fraw künigein
wie sie streiten mit gewalte
es můß ir ende sein
30 sie migent zů disen stunden
einander nit gesigen an
sie schlagent tieffe wunden
vnd hand vom schirmen gelan
Da sprach die küniginne
35 wie sol ich sie gescheiden
[243b] das rat du mir mit sinne
ich manen dich bey den eiden
gebent beiden gewunnen
sprach hiltbrant künigein
40 vnd bringent da fersunnen

yegklichem ein krenczelein
Das fernam die künigin glancz
sie da nit lenger beit
yegklichem ein rosenkrancz
5 sie zichtigklich bereit
sie dancket da den zarten
ir seind zwen kiene man
ir hand hie in dem garten
das aller best gethan
[243c] 10 Vnd habent beid gewunnen
das hab ich wol gesehen
ritter vnd frawen kunnen
üch das gar wol feriehen
nu lassent von dem streiten
15 gesellen söllent ir sein
ich teile czů beiden seiten
meine rosenkrenczelein
Abbanden sie geschwinne
ir helm von stahel gůt
20 crimhilt die küniginne
gab in der rosen plůt
ein helssen vnd ein kissen
ward yegklichem bereit
da ward in gar geflissen
25 groß eer vnd lob geseit
Da geseltent sich zů samen
die zwen kienen man
sie hetten one schamen
ir bestes wol gethan
30 mit armen sie sich vmfiengen
die zwen iungen tegen
zů den wölffingen sie giengen
da ward ir nach ern pflegen
Da sprach von bern dieterich
35 ir hand manlich gestritten
streich vnd schleg kreftigklich
die haben ir nit fermitten
der anger ist geferbet
mit üwerem roten plůt
40 crimhilt sich nit erbarmet
sie ist dest baß gemůt

Da sprach der künig gibich
wa ist fölcker der spilman
der von alczen nennet sich
vnd auch wol fidelen kan
5 dem gib ich zů eigen
bürg vnd weite lant
[243d] er soll sein manheit zeigen
er ist ein kiener wigant
Fölcker sprach on logen
10 ob ichs gefiegen kan
mit meinem fidelbogen
mach ich in zů dancze stan
mein fideln erfreüt gemiete
wem es gefallen thůt
15 ich fideln durch helmes nyete
das darnach gat das plůt
Den schilt ward er zů jm trucken
vnd wolt da an die not
ein fideln auff seinem rugken
20 trůg er von golde rot
in den garten sprang mit mechten
fölcker der spileman
wölcher mit mir wöll fechten
der mach sich auff den plan
25 Wa ist der mit der fidelen
so sprach der iung ortwein
der also fest thůt gidelen
recht als ein wietent schwein
er ist fölcker genennet
30 sprach der alte hiltebrant
wann er dich ane rennet
so wöre dich kiener wigant
Ich bestant werlich den feigen
so sprach der iung ortwein
35 ich erschlache jm die geigen
vnd den fidelbogen sein
da nam er seinen schilte
vnd den stehelin eysenhůt
vnd sehe das crimhilte
40 so würde sie wol gemůt
Ortwein der vil kiene

sprang hin in das graß
da in dem garten griene
manige schöne frawe saß

[244ᵃ] Hie streit der iung ortwein der recke, mit dem rysen Fölcker von alczen genant fideler. Vnd würt der ryse flichtig.

was wilt mit der fideln machen
wir wend nit danczens pflegen
du machst mich hie zů lachen
wie wol du bist ein tegen
10 Da sprach der held fölckere
las mich ein fideler sein
ich würd dir zeigen schwere
mit dem fidelbogen mein
was ich da mit erreichen
15 das můß von einander gan
mit grossen schwertes streichen
sprangen zů samen die man
Ortwein der kiene
gar grosser stercke pflag
[244ᵇ] 20 dem fölcker in dem griene
gab er gar manchen schlag
das jm der rote schweis
durch sein ringe ran
fölcker dem ward gar heis
25 er macht sich von dem plan
Da sprach ortwein der iunge
pleib hie du spileman
ich thůn noch manchen sprunge
wir wend erst zů dancze gan
30 da wolt nit lenger beiten
fölcker der fideler
jm het gespannen die seiten
ortwein der iunger her
[244ᶜ] Crimhilt die geflissen
35 gab da dem iungen ortwein
ein helssen vnd ein kissen
vnd ein rosenkrenczelein
er gieng in hohem můte
auß dem garten zů hant
40 da empfieng in der gůte

der alte hiltebrant
Da sprach der künig gibich
vnser schande die ist groß
keiner kürczweile mich
5 noch nye so ser fertroß
ach reicher crist von hymmel
erhöre du hie mein clagen
[244d] wer richet mir in dem gerimmel
die mir seind tod geschlagen
10 Da sprach der ryse hagen
ach lieber herre mein
ir söllent nit ferczagen
ich thůn üch rauchung schein
sein schilt den ward er fassen
15 sein harnasch legt er an
er macht sich auff die strassen
den recken wolt er bestan
Da sprach hiltbrant der alte
sichstu das getrüwer eckart
20 wie der ryß treibt gewalte
nu mach dich auff die fart

Hie streit der getrüw Eckart mit dem rysen Hagen. Vnd ward Hagen flichtig. Vnd ferdienet eckart ein rosenkrenczelein.

[245a] mit dem soltu streiten
25 du vil kiener tegen
du hast bey deinen zeiten
gar grosser ding gepflegen
Da sprach auß grosser tugent
der getrüwe eckart
30 was kreft wir beid fermugent
das würt nit lang gespart
sein schilt er zů jm schwang
vnd auch sein stehelin helm
er durch den garten sprang
35 das von jm stub das melm
Durch die rosen was da iagen
der getrüwe eckart
da begegent jm hagen
als in dem rosengart
40 einer thet den andern griessen

mit worten vnferczeit
recht als die streiten miessen
der frid ward auff geseit
In den rosen griene
5 hûb sich ein hartes spil
da ertratten die zwen kiene
der liechten rosen vil
sie stritten zû den stunden
eckart vnd auch hagen
10 da warden tieffe wunden
von den zweyen geschlagen
Durch helm vnd liechte ringe
schlûgent die zwen frummen
sie theten grosse springe
15 da in der zorn was kummen
da gedacht in seinem sinne
der getrüwe eckart
wie er hagen gewinne
er sich nit lenger spart
20 Er schlûg mit grossen streichen
da auff den grymmen man
[245b] da ward hagen weichen
von eckart hindan
crimhilt da bald was iagen
25 da sie ersach den streit
vnd erlost den rysen hagen
wann es was an der zeit
Aufsaczt sie eckarten
ein rosenkrenczelein
30 sie wolt kissen den zarten
er sprach es sol nit sein
ich thûn üch hie zû wissen
es were mir sicher leit
das mich sölte kissen
35 ein vngetrüwe meit
Got behiet vns vor der swere
das dein will nit ergee
wann das geschehen were
vns were geschehen we
40 eckart mit grossen eren
gieng von dem rosen plan

da empfieng in der von bern
hiltbrant vnd all sein man
Er vmfieng in mit armen breit
vnd kußt in an sein munt
5 got sey lob vnd er geseit
das wir noch seind gesunt
da sie in vmmût schwebte
da sprach künig gernot
ee ich in schanden lebte
10 ee were ich lieber dot
Er ferwappet sich in ringe
vnd fasset seinen schilt
dise mordes dinge
maht mein schwester crimhilt
15 da sprang in das griene
gernot der künig reich
da dobet der vil kiene
vnd stûnd gar ritterleich

[245c] Hie streit der held helmschrot mit dem iungen künig Gernot Vnd ward Gernot flichtig zů den frawen

Da reiffet in dem garten
der iung künig gernot
wer hie streites wöll warten
der kum in die rosen rot
25 da sprach der recke helmschrot
hörstu das hiltebrant
wie der künig gernot
dört in den rosen zant
Sol ich nit zů jm springen
30 hin in den grienen cle
so geschicht mir in den dingen
von ganczem herczen we
fasse du deinen schilt
vnd saume dich nit lang
[245d] 35 sicht dann das fraw crimhilt
vmb iren brůder würt ir zwang
Helmschrot der sprach
ich will in gern bestan
den schilt er zů jm trach
40 vnd macht sich auff den plan

hin durch die rosen er schreit
also gar ritterlich
das sach vil manige meit
sie lachten jnnigklich
5 Da sie zů samen kamen
die zwen kienen man
da schlůgen sie zů samen
vor den frawen auff dem plan
[246a] sie fergussend beid ir plůt
10 auff dem anger breit
das man dar jnne wůt
das macht der frawen neit
Da kam zů grossem zorn
helmschrot der kiene tegen
15 anlieff er den hochgeborn
gernot mit grossen schlegen
er was grülichen hawen
auff den künig gernot
da floch er zů den frawen
20 wann er forchte den dot
Da nu ersach die not
crimhilt die künigein
auff saczt sie helmschrot
ein rosenkrenczelein
25 ein helssen vnd ein kissen
da mit gieng er hin dan
da empfieng in geflissen
der berner lobesan
Da sprach auß grossem zorn
30 der künig ginther
vnser ist keiner so geborn
der sich der wölffing erwer
er můß fliehen oder fallen
dot nyder auff den plan
35 der künigin zů gefallen
will ich den mein auch bestan
Ach crist von hymmelreiche
laß dir geclaget sein
das wir folgten so törleiche
40 crimhilt der schwester mein
da sprach hiltbrant der alte

hörstu das amelolt
der künig clagt mit gewalte
mit dem du fechten solt
Das sie seind siglos worden
5 wie sere er das clagt
[246b] spring zů jm in den orden
du tegen vnferczagt
ich bestand in mit meinem list
sprach herczog amelolt
10 was dises geschlechtes ist
dem würt ich nyemer holt
Der künig günthere
der ist so vngefůg
das er ein ganczes here
15 auff seinem rugken trůg
kein held ward nye so kiene
sie haben in fernicht
darumb gan ich in jnn dem griene
was in da leides geschicht
20 Er sprang in den garten
der vnferczagte tegen
er wolt da streites warten
des het er sich ferwegen
des erschrack nit sere
25 günther der künig reich
er fasset sein gespere
vnd stalt sich ritterleich
Da tratten sie zů samen
die hochgebornen fürsten
30 einer was den andern manen
sie ward nach manheit türsten
ir goldfarbe schilte
schlůgent sie von der hant
das sach fraw crimhilte
35 wie einer zům andern rant
Amelolt von garten
was gar ein starcker helt
er strit nach ritters arten
vil streich er dem künig zelt
40 er schlůg jm rote wunden tieff
durch helm vnd durch kragen

bald er zů seiner schwester lief
sunst were er erschlagen

[246c] Hie streit der jung künig ginther Crimhilten brůder mit herczog Amelolt. Vnd ward künig ginther flichtig zů seiner schwester.

5 Da kam die küniginne
vnd frist jm seinen leib
mit wolbedachtem sinne
das künigkliche weib
auff saczt sie amelolt
10 ein schönen rosenkrancz
helssen vnd kissen was sein solt
erst ward sein freüde gancz
Mit freüden gienge dannen
amelolt der herczog reich
15 vnder vil tausent mannen
fand man nit sein geleich
ich hab zů disen tagen
so sprach der herczog gůt
[246d] crimhilten brůder geiagen
20 hin durch der rosen plůt
Des begunden sie lachen
der berner vnd hiltebrant
sie empfiengen schon den hachen
sein helm er da abbant
25 da sprach künig gibich
was sol nu vnser leben
alle mein recken vnd ich
miessent in schanden streben
Wir hand in disem garten
30 kein glick noch heile nicht
ich můß sein selber warten
was mir darumb geschicht
[247a] in ring vnd harnasch gůt
ferwappet sich künig gibich
35 er was gar wol gemůt
er wolt da yeben sich
Er sprang mit grosser freide
hin in den grienen cle
da auff der weiten heide
40 hůb sich erst streites me

künig gibich fört dört here
sprach meister hiltebrant
nu gib mir mein gewere
das ich in selb bestant
5 Künig gibich het bald funden
sein kempffen in dem garten
[247b] sie schlůgen tieffe wunden
vnd grosse hélmes scharten
da sprach künig gibich here
10 zů hiltbrant vnferczeit
man hat mir geriemet sere
dein grosse weißheit
Dem mag wol sein also
sprach meister hiltebrant
15 des mechtestu noch werden fro
von meiner sighaften hant
lob sol jm nyeman singen
von seiner manheit
jm mecht wol misselingen
20 vnd würd jm darnach leit

Hie streit künig Gibich vnd der alt hiltbrant vnd ward der künig gibich flichtig, vnd ferdient Hiltbrant ein rosenkrenczelein.

[247c] Es kompt mancher in sein ioren
das er vil weißheit hat
25 vnd würt zů einem toren
wann es jm übel gat
künig gibich was bereit
vnd sprach auß grossem zorn
dir sey hie widerseit
30 hiltbrant hochgeborn
Da sprach der alte hiltbrant
du hast mir hie widerseit
nu hab ich dich nye geschant
noch nye gethan kein leit
35 das du mit mir wilt fechten
zů gefallen der tochter dein
got helff mir zů dem rechten
es mecht wol dein ende sein
Die rede nam ein ende
40 ir keiner lenger beit

ire schwert in die hende
die schilt die warent bereit
sie stritten mit einander
die zwen kienen man
5 recht als der salamander
in hiczen auff dem plan
Mit schlegen vnd mit stichen
hůb sich ein ritter spil
keiner wolt dem ander wichen
10 sie hetten krefte vil
ich sag üch das für ware
die zwen alten man
sie schlůgen durch grawe hare
das das plůt von in ran
15 Hiltebrant der alte
jm streiten weißheit pflag
er gab da mit gewalte
dem künig einen schlag
das er da můste falle
20 hin nyder auff den plan
[247d] da erschracken sein diener alle
vnd sein tochter wolgethan
Crimhilt die künigin here
da bald ein sin erfant
25 durch aller frawen ere
du frummer hiltebrant
schlag mir nit zů tode
den lieben vatter mein
hiltbrant thet jm genode
30 wa ist mein krenczelein
Das ich hie ziere
meinen grawen kopff
anderst ich schlag in schiere
mit meines schwertes knopff
35 ein krenczelein geflissen
gab jm die schöne meit
sie wolt in helssen vnd kissen
das was dem recken leit
Da sprach hiltbrant der alte
40 das hůren werck sol nit sein
ich will es heim behalte

der lieben haußfrawen mein
mit trüw ist sie gebrisen
vnd auch mit frümkeit
warumb sölt ich dann kisen
5 ein vngetrüwe meit
Det het ich wenig ere
das will ich üch wol sagen
heissent üweren vatter here
hin auß den rosen tragen
10 da gieng auß dem garten
der frumme hiltebrant
mit seinem grawen barten
den künig het er geschant
In empfieng mit trüem herczen
15 von bern herr dieterich
hiltbrant du wentst mir smerczen
wann ich dich ane sich

[248ᵃ] Hie sprang der hürnen Seifrit in den Rosengarten vnd rieft wa der von Bern sey obe er mit jm wölle streiten. vnd meint er sey ferczagt.

20 wer sich an alte kessel reibet
der fahet gern den raum
den schimpff man also treibet
gibich genaß gar kaum
Darnach solten stan zů strit
25 zwen mortgrymme man
auß niderlant künig seifrit
vnd der berner lobesan
seifrit auß nyderlant
der sprang da in den garten
30 wer es dem meinem bekant
das ich nit dörft hie warten
Förchtet er sich so sere
das er sich nit laßt schawen
[248ᵇ] söliche groß vnere
35 sölt er nit thůn vor frawen
ich hette das getrüwet
wir weren die ersten gewesen
ich sich wol das in rüwet
er förcht er mig nit genesen
40 Man riemet in gar sere

er wer ein fürst hochgeborn
das er ein zage were
das het ich doch ferschworn
wie ist er nu ein mane
5 er hat nit recken sin
ob ichs gefiegen kane
er kumt mir nyemer hin
[248c] Da sprach meister hiltebrant
herr von bern hören ir das
10 wie üch der hürnen seyfrit mant
er ist üch sere gehas
vil edeler fürst von bern
gedenckent ann schöne weib
ir seind ein stolczer kern
15 waugent hie üwern leib
Es manet üch zů streiten
seyffrit der hürnen man
wiewol ir zů den zeiten
jm nye haben leit gethan
20 ir söllen jm nit fertragen
seinen grossen übermůt
ir sölt üch mit jm schlagen
hie in der rosen plůt
Da sprach der von berne
25 wonte dir trüwe mit
du sechest nit also gerne
das ich hie mit jm strit
du vnd wolfharte
rattent mir spat vnd frů
30 das ich seifrides warte
ir bringen es nyemer darczů
Ir brechten mich vmb den leib
ir seind zwen falsche wicht
mein brieder vnd mein weib
35 lassent üch mein erbteil nicht
da sprach hiltbrant der feste
ir felschent vns daran
ich rat üch das beste
vnd wolfhart der frumme man
40 Wir raten üch zů aller zeit
zů manheit vnd frümkeit

daran doch üwer ere leit
wölt ir dann sein ferczeit
der berner zů hiltbrant sprach
bestand ich den hürnen man
[248d] 5 das wer mein grösts vngemach
ich miest den leib ferlorn han
Er erschlůg vor einem steine
ein trachen was freissan
dem mohten all fürsten gemeine
10 doch nit gesigen an
seiffrit der hürnen kinge
hat gar vil recken erschlagen
noch weiß ich trü dinge
da von will ich nit sagen
15 Er treit ein schwert so hert
das schneidet alle bant
kein harnsch sich da vor ernert
es ist menung genant
das ander ist ein bringe
20 da merck du mich gar recht
die macht von stahel ringe
der meister eckenbrecht
Er wircket sie nach kinsten
vnd nach meisterschaft
25 er wiste das der held in brinsten
gewunne grosse kraft
goldes vnd edel gesteine
des lage gar vil daran
es ward nye schwert so reine
30 das in gewinnen kan
Das trit went mir mein můt
er ist ein hürnen man
vnd het er fleisch vnd plůt
ich wölt in gern bestan
35 das ich mit jm sölt fechten
ich were ein tummer man
wa ich dein rat me spechte
mein huld miest ferlorn han
Owe meins grossen schrecken
40 sprach meister hiltebrant
söllent ir vnder allen recken

also sein geschant
[249a] das ich das vor nit wiste
das will ich got clagen
alle welt zû diser friste
5 würt iren spot auff vns tragen
Da sprach auß grossem zorn
herr dieterich von bern
mit seifrit mit horn
secht ir mich streiten gern
10 ich het so lang nit bitten
were er nit hürnein
mit jm het ich gestritten
es mag nu nymen sein
Da sprach mit dem barte
15 der alte hiltebrant
es ist nyeman me jm garte
dann seifrit auß nyderlant
yegklicher hat in dem garten
dem seinen gesigen an
20 seifrit ist üwer warten
ob ir in wend bestan
Du wöltest gern schawen
das ich ferlüre das leben mein
vnd das ich vor den frawen
25 bestünde den hürnein
was du mir rattest zû hande
das duncket mich ein wicht
seifrit auß nyderlande
den bestand ich werlich nicht
30 Da sprach hiltbrant der alde
man miest üch leht vorteil geben
gegen tieren in eim walde
törsten ir waugen das leben
wann ir weren alleine
35 so weren ir manheit vol
aber sunst ist es vmb keine
wa man preis beiagen sol
So wöllen ir nit fechten
ir wöllent sein ein zagen
[249b] 40 wa ich das an üch spechten
ir würden von mir geschlagen

hiltebrant der alte
sein faust er bald auffhůb
mit frefelem gewalte
er seinen herren schlůg
5 Das er begunde fallen
hin nyder auff das lant
seines zornes quallen
engalt da der hiltebrant
aufsprang er gar schnelle
10 sein schwert er fassen began
er schlůg mit vngefelle
auff sein frummen dienstman
Ich will dirs nit fertragen
du würtst sein vngesunt
15 das du mich hast geschlagen
frefenlich in meinen munt
mit seinem scharpffen swerte
gund er jm schlege geben
da het hiltbrant der werte
20 gar nach ferlorn sein leben
Das sach wolfhart der frum
er růft sein herren an
nit lieber herr warum
erschlahen ir üwer dienstman
25 wa man üch nit ist schawen
da weren ir kien als man gicht
aber vor ritter vnd frawen
türren ir fechten nicht
Wer üch für einen recken hat
30 der ist daran betrogen
das sich ich hie an diser that
es ist noch nit gelogen
ir streiten mit hiltbrande
der sich zů üch hat ferpflicht
35 seifrit auß nyderlande
den bestand ir aber nicht
[249c] Er sprach wietender wolfhart
nu laß die rede stan
ich han hie auff diser fart
40 gar ferczagtlich gethan
ich bin bey meinen tagen

ye gewesen ein man
solt mans dann von mir sagen
des miest ich schande han
Nu bring mir her den falcke
5 das gûte rosse mein
ich bestand werlich den schalke
vnd were er stehelein
da sprach wolfhart ferwegen
die rede gefelt mir wol
[249d] 10 ir redent als ein tegen
von rechte reden sol
Sein roß man jm da brachte
das girtet er nu bas
gar bald er sich bedachte
15 on stegreiff er darauff sas
er was in grymmem zorn
er fasset seinen schilt
das sach die wolgeborn
künigin fraw crimhilt
20 Er tobet also sere
vmb seinen dienstman
doch lobten in die here
das ers wolt vnderstan

Hie streit herr Dieterich von Bern mit dem hürnen künig Seyffrit auß nyderland, vnd ward Seyffrit flichtig vnd fellig.

[250a] er reit in zornes quelle
hin in die rosen rot
seifrit der kam gar schnelle
sein hochfart er jm embot
30 Wa bist so lang gewesen
sprach seifrit auß nyderlant
du magst nit wol genesen
ich will dir thůn ein schant
ich kum dir noch zů zeite
35 laß nu dein trawen sein
ich will dir auff diser weite
ein anders bringen ein
Du vnd die küniginne
kindent speher liste vil
40 üwer hochfertigen sinne

ich nym fertragen wil
nu binde du auff dein helme
dein hochfart würd dir leit
du vngetrüwer schelme
5 nu sey dir widerseit
Da sprach der hürnen seifrit
zû herr dieterich von bern
das ich mit dir vor frawen strit
ich thet nye ding so gern
10 ir helme sie auffbunden
yegklicher sein waffen nan
in dem rosengarten sie gunden
einander lauffen an
Sie triben einander vme
15 mit streichen das sie sich bogen
manchen weg so krume
das die schilt von in flogen
sie auf einander stachen
mit iren spiessen lang
20 ir manheit sie da rachen
einer thet dem andern zwang
Von den rossen sie da beisten
erst ward gar groß ir neit
[250b] jm garten sie einander reisten
25 mit stürmen vnd mit streit
sie bargent sich vnder die schilte
vnd lieffen einander an
da sprach fraw crimhilte
das ist manlich gethan
30 Sie schlûgen durh liechte ringe
vnd hörte stahels nyet
durch helm vnd durch bringe
ye einer den andern schriet
wa sie einander mochten reichen
35 da hafteten die schwert
mit kreftigklichen streichen
ye einer des andern begert
Einer auff den andern schlûg
mit herten streichen groß
40 sie gedachten wan ist sein gnûg
der kurczweil sie fertroß

von den schwertes schlegen
vnd von der helmen hal
die da theten die tegen
gehort man nüt überal
5 Seifrit auß niderland
was gar ein starcker man
den berner er anrant
da auff dem rosen plan
er schlůg jm tieffe wunde
10 durch seinen stehelin hůt
das darnach fliessen gunde
sein rosenfarbes plůt
Wie fichtet nu mein here
sprach meister hiltebrant
15 er streitet übel sere
antwurt wolfhart zů hant
er hat ein wunden tieff
in seinem stehelin helm
darauß jm das plůte lieff
20 er streit recht als ein schelm
[250c] Sein stich vnd schleg gemeine
was er thůt auff den hürnein
das hilffet alles cleine
vil lieber öhen mein
25 er treibt in jnn dem garten
recht als ein zagen torn
scheit man nit zů der farten
sein leib hat er ferlorn
Würt vns der herr erschlagen
30 vor der vngetrüwen meit
so künden wir nit volclagen
vnser grosses herczenleit
wir hetten weger rosen
da heim zů bern geczogen
35 dann das wir den herren losen
die künigin hat vns betrogen
Das wir gefolget haben
der hůren des sey wir torn
wer will vns leides laben
40 so wir haben den hern ferlorn
er ist noch nit in zorn

sprach der weise hiltebrant
rieff jm zû seinen orn
laut das er dich ferstant
Er hab mich geschlagen dot
5 man wölle mich begraben
so embrint er in zorn rot
vnd würt mich erst fast clagen
were mein herr herr dieterich
erczürnet das sag ich dir
10 er schlieg durh sein harnsch rich
da wer kein stercke für
Er mecht jm nit entziehen
er würd erst sein ein man
das seifrit mieste fliehen
15 oder für in fallen auf den plan
wolfhart rûft mit luter stimme
das es durch helm erdoß
[250d] mein schmercz ist sicher grimme
ich stand nu freüden ploß
20 Hiltbrant der ist dot
wir wöllen in begraben
ferliern wir üch in den rosen rot
wie migen wir das volclagen
ist hiltbrant gestorben
25 sprach herr dietereich
in trüwen vnd in sorgen
fint man nit sein geleich
Nu hiet dich hürnen seifrit
dich würt erst not bestan
30 es ist noch alles gewesen nit
was ich gestritten han
ich han von deinen schulden
ferlorn den vil frummen
in trüwen vnd in hulden
35 mag ich in nit me überkummen
Nu wöre dich du hürnen man
wann es thût dir sicher not
wan vns nyeman gescheiden kan
dann der grymme bitter dot
40 durch dich han ich ferlorn
den getrüwen hiltebrant

das rich ich an dir in zorn
mit meiner sighaften hant
Da sprach künig seifrit
du kanst des trauens vil
5 als ich noch sich deinen strit
so ist es mir ein eben spil
wer sein an dem haubt engilte
der můß sein schaden han
von harnasch vnd von schilte
10 sach man den rauch aufgan
Dem berner dem ward heisse
das er das feür außplies
seiffritten gieng der schweisse
vom haubt bis auff die fies
[251a] 15 hern dieterich von bern
ergreiff sein grymmer zorn
er schlůg seiffrit den kern
durch harnsch vnd durch horn
Das jm das rote plůt
20 ward fliessen in das gras
seiffrit durch die rosen wůt
mit flucht er kaum genas
dieterich mit ferwegem sinne
schlůg auff den rysen gros
25 das er der küniginne
ward fliehen in ir schos
Ein schleyrlein mit irem liste
warff sie über den tegen
mit dem sie da friste
30 seiffritten leib vnd leben
da sprach die künigein
berner bist ein frummer man
so soltu den rysen hürnein
mein heüt geniessen lan
35 Da sprach der von bern
die rede ist ein wicht
das ich üch sölt gewern
das thůn ich sicher nicht
üch ritter vnd üch frawen
40 bring ich all in not
ich will in zů tod hawen

vmb hilbrandes dot
Alles das in dem garten was
das wolt er han erstochen
er trůg erst seifrit grossen haß
5 hiltbrant wolt er han gerochen
hiltbrant der frumme
thet als ein byderb man
er was in den garten kume
vnd rüft sein herren an
10 Er sprach neün lieber here
lassent von üwerem zorn
[251b] ir hand erfochten ere
des bin ich wyder geborn
herr dieterich in giete
15 sach da hiltebrant an
das erweicht jm sein gemiete
das er in sach vor jm stan
Der berner nit me dobet
er kußt in an sein munt
20 got der sey heüt gelobet
das du noch bist gesunt
sunst hette nit ferfangen
weder ritter noch künigein
vmb seiffrit wer es ergangen
25 das schůff das sterben dein
Erst laß ich meinen zorn
so hiltbrant ist gesunt
die künigin wolgeborn
schlůg sich selber in den munt
30 da sprach die künigin reiche
ir seind ein byderbe man
wan man doch üwer geleiche
in aller welt nit finden kan
Aufsaczt sie dem von bern
35 ein rosenkrenczelein
helssen vnd kissen mit ern
das ward jm freüntlich schein
als nu die künigin schon
münch ylsan het zůgeseit
40 zwen vnd fünfczig krencz zů lon
weren seinen briedern bereit

Der münch sprang in den garten
vnd het sein kutten an
der zwen vnd fünfczig was er warten
die wolt er allein bestan
5 sie kamen her getrunge
vnd waren gewappet genůg
er thet gar manchen sprunge
sein sper er vnderschlůg

[251c] Hie streit münch Ylsan mit zwey vnd fünfczig helden. die er all allein bestůnd, vnd gab jm die künigin so manig krenczlein

Er stach sie nach einander
all nyder auff den plan
recht als der salamander
was er in hiczen gan
15 er falt sie zů der erden
vnd gab in seinen segen
vnder den recken werden
waren zwölff dot gelegen
Die andern bracht er alle
20 in angst vnd grosse not
sie sicherten gar balle
yegklicher sein hand auff bot
der münch darnach was traben
zů der künigein
[251d] 25 nu heissent sie begraben
vnd lassen üwer hochfart sein
Ich hab sie zů geristet
vnd bin ir beicht vater gewesen
das sie nit me gelistet
30 sie seind eins teils genesen
vnd wann die rosen gewassen
so ladent mich wider darein
die künigin bald was fassen
zwey vnd fünfczig krenczlein
35 Fraw künigin ir söllen wissen
auff den orden mein
zwey vnd fünfczig kissen
gebe mir üwer mündelein

[252a] Hie gab die künigin münch Ylsan zwey vnd fünfczig krenczlein, vnd so vil helssen vnd kissen.

wann die künigin zarte
den münch da wolte kissen
mit seinem rauhen barte
reib er sie vmb den trissen
5 Das darnach gunde fliessen
das rosenfarbe plůt
das was sie ser fertriessen
doch dunckt es den münch gůt
also sol man kissen
10 ein vngetrüwe meit
das sie solle wissen
was sie hat gestift für leit
Da sprach von bern dieterich
zů crimhilt der künigein
[252b] 15 üwer vatter künig gibich
der můß mein eigen sein
sein lant vnd auch sein leite
můß er von mir zů lehen han
in nöten vnd in streite
20 můß er mir bey gestan
Mit aller seiner machte
das will ich von jm han
das haben wir gedachte
es würt nit anderst gan
25 da ward der künig eigen
sein land vnd alles sein gůt
das macht sein tochter feigen
mit irem übermůt

[252c] Hie sichert vmb alle spenn, vnd schwert, künig Gibich, herr Dieteriche von Bern, vnd empfacht sein land von dem berner zů lehen.

Da sprach der von bern
zů der künigein
wir haben erfochten die ern
zů wurms an dem rein
35 haben wir mit üch gegeile
so lassent vns vrlob han
nu reitent heim mit heile
jr vnferczagten man
Ich můß die schand vnd spote
40 zů dem schaden tragen

das ich durch hochfart wotte
preis vnd er beiagen
vrlob nam der von bern
vnd alle sein wigant
[252d] 5 sie ritten mit grossen ern
wider heim zů lant
Mit lob thet man in zarten
in ward groß eer geseit
keinen rosengarten
10 pflanczt me crimhilt die meit
da sie gen bern kamen
die vil kienen tegen
da giengen sie zů samen
vnd theten würtschaft pflegen
15 Sie lebten in hochen eren
nach ritterlichem sitten
des frewten sich die heren
das sie also hetten gestritten

[253a] Hie reittent herr Dieterich von Bern, hiltbrant, münch ylsan, vnd dye andern herren wider heim gen Bern.

man sach turnyeren vnd stechen
vnd ander ritter spil
ir schaft höflichen brechen
in ward erfilt ir wil
25 Vnd das sie an dem reine
so ritterlich hetten gestritten
des lobt sie die gemeine
da sie heim kamen geritten
da sprach der wolgemûte
30 herre münch ylsan
berner fürste gûte
lassent mich vrlob han
Wann ich můß wider vme
gen eysenburg in den orden
[253b] 35 ich gelobt mein brieder frume
vnd würd ich nit ermorden
das ich yegklichem wölt bringen
ein rosenkrenczelein
sie sölten für mich singen
40 vnd auch zů mettin sein

Da sprach von bern dieterich
got gebe dir sein geleit
ich erlab dir willigklich
mein dienst sey dir bereit
5 seitmals du nit wilt beiten
got wöl dich in hůte han
du hast mir zů disen zeiten
liebes gar vil gethan
[253c] Er gesegnet herr dieterich
10 vnd sein brůder hiltbrant
vnd das gesind arm vnd rich
gen ysenburg er da rant
da er nu ane clopffet
vnd so fast was iagen
15 mancher brůder vor forcht hopfet
das er nit was erschlagen
Da hies er die brieder alle
mit einander für in gan
die krencz bring ich mit schalle
20 als ich üch gelobet han
die will ich üch geben
vil lieben brieder mein
[253d] das üwere haubt gar eben
söllent gekrönet sein
25 Yegklichem in dem orden
seczt er auff ein krenczelein
sie schryen all das morden
also truckt ers in hinein
yegklichem in sein blatten
30 das sie da rimpften sich
was sie gebetten hatten
gieng alles hindersich
Das in das rote plůt
hin über die oren ran
35 wie we es üch nu thůt
es kumt mich vmbsunst nit an

Hie seczt münch Ylsan seinen briedern die krenczlin auff, die er in auß dem rosengarten bracht het. vnd truckt sie in ir haubt das das plůt hernach ran

[254a] 40 seit wir doch seind gebrieder

so ist auch gar billich
das auch üwer yeder
leide als wol als ich
Vnd nement ir sie on smerczen
5 vil lieben brieder mein
ich sag üch mit trüwem herczen
ir miestent leiden pein
nu seind ir ye hipsche knaben
ir seind gekrönet wol
10 welher me wölle haben
der hebe sich auff vnd hol
So würt er wol jnne
was die krenczlein migen thůn
[254b] mir gab sie die küniginne
15 von meinem fechten zů lůn
der apt vnd auch der priolt
vnd auch der gancz conuent
die wurden erst dem münch holt
den man da ylsan nent
20 Wie we er in da thete
mit grossem vngemach
ir keiner da wider rette
von forchten das geschach
da sprach gar zornigkliche
25 der münch ylsan
nu helffen mir tragen geliche
die sünd die ich hab gethan

Hie henckt münch ylsan die münch mit den berten über ein stang, dye vngedultig waren, das er in die krenczlein in ir haubt getruckt het.

[254c] 30 Ir sölt mir helffen biessen
vnd auch mein sinde tragen
wann ir das thůn miessen
wend ir nit werden erschlagen
das theten sie jm geloben
35 die brieder allesam
das er nit me sölt doben
vnd darnach würde zam
Doch warent etteliche
die es nit wolten thůn
40 da sprach er zornigkliche

ich will üch geben den lůn
hand ir die krencz empfangen
vnd wölt vngedultig wesen
ich henck üch über ein stangen
5 würd üch ander vesper lesen
Er knypft in die bert zů samen
vnd hieng sie über ein stang
hangent hie in gottes namen
bis ich üch herabe lang
10 die brieder in dem orden
die schryen alle fast
er will vns noch ermorden
der teüffel neme den gast
Ir schreyen halff gar cleine
15 er kort sich nit daran
bis das die münch gemeine
batten den kienen man
er sölt sie herabe lassen
sie wölten got für in bitten
20 vnd wölten sich des massen
zů vesper vnd mettin zitten
Sie wurden all gar zame
keiner gedacht es darnach nye
wa er gegen in kame
25 da bogen sie ir knye
vnd halffen jm sein sünd tragen
mit singen vnd mit lesen
[254d] sein sünd můstent sie clagen
woltent sie anderst genesen
30 Sie sprachen brůder vnd here
seit ir seind wider kummen
so wöllen wir bitten sere
üwer sünd han wir aufgenomen
vil helden wurden erschlagen
35 durch crimhilten hochfart
die wolt got nit fertragen
da in dem rosen gart
Also nam das streiten ein ende
das von der frawen kam
40 got vnsern kumber wende
vnd maria lobesam

[256a] Dises ist der klein Rosengart oder der clein künig Laurin. Vnd von den schönen frawen.

IR herren hie besunder
fernement grosse wunder
5 die vor zeiten geschehen sint
als man es noch geschriben fint
gar weite in den landen
von gûten wiganden
seint hörte streit geschehen
10 als es die alten iehen
wer nu mit gûtem willen
den andern mag gestillen
[256b] der sol es thûn on allen has
nu merckent dise rede bas
15 nu lassen üch nit fertriessen
vnd mecht ich sein geniessen
ich sagte üch hipsche mere
von manigem tegen here
Es lebt in steürmarcke
20 ein stolczer tegen starcke
des name was weit erkant
dietlieb was er genant
Er het ein schwester schöne
die ich hie lob vnd kröne
25 sie was ein wunikliche maget
von der man gar vil gûtes saget

Hie fiert Laurin der geczwerg Dietlieb von steir sein schwester heimlich hin weg. vnd weißt Dietlieb nit wa er sie hin fieret.

[256c] Sie gieng eins tages schawen
30 gegen einer grienen awen
mit manigem ritter kiene

zů einer linden griene
mit ir gieng manig edel weib
die hetten geczieret ire leib
vnd vil der edelen knecht
5 die dienten da mit recht
dietlieb der was selb da bey
vnd darczů edele graffen trey
mit manigen recken ausserkorn
bei den ward die magt ferlorn
10 er kund sich wol gefristen
das kam von zauber listen
der die maget fůrt von dan
der het ein nebelkappen an
er fůrt sie durch wald vnd heide
15 vil manige tagweide
da er sein herberg fant
jm dienten alle wilde lant
er was ein künig reich
es lebte nyergen sein geleich
20 jm dienet manig tal vnd berg
vnd darczů manig cleiner zwerg
der künig der da nit enlies
der maget er sein trü ferhies
sie sölte tragen die krone
25 in seinem lande schone
über die rysen vnd geczwerg
vnd über die holen berg
soltu gancz gewaltig sein
da sprach das schöne megetein
30 bistu ein künig here
so sag mir durch all dein ere
gab mich dir der brůder mein
so will ich gern bey dir sein
vnd ist es nit also gethan
[256d] 35 so will ich alle freüde lan
bis das ich heim zů lande
kum one alle schande
da sprach der künig reich
schöne maget mynnigkleich
40 du solt alles trauren lan
ich will dir machen vnderthan

fünfczehen künig here
ich hab gewaltes mere
dann nye künig ward erkant
mir dienent alle weite lant
5 Da sprach die maget reine
wie bistu dann so cleine
sag mir den namen dein
wie magstu dann geheissen sein
man spricht mir maget schon
10 künig laurin mit der kron
die er erfacht mit der hant
mein nam der ist weit erkant
da sprach die mynnigkliche
seit du bist gûtes so riche
15 so söllen wir alles trauren lan
der künig lachen da began
nu lassen wirs in freüden hie
vnd sagen wie es dört ergie
Bey der linden griene
20 von manigem ritter kiene
ward gar grosse frag gethan
nach der maget lobesan
vnder der grienen linden
da kund sie nyeman finden
25 da sprach der steirere
das seind selczen mere
sol ich sie nyemerme gesehen
so kan mir leiders nit geschehen
wir söllen raumen disen plan
30 es mecht vns villeicht würser gan
[257a] dietlieb was on massen zorn
das er sein schwester het ferlorn
die megte vnd auch die frawen
die giengent auß der awen
35 heim zû hauß stûnd ir sin
dietlieb reit gen garten hin
er trûg in seinem herczen leit
das het er vngern yeman geseit
dann hiltbrant dem alten
40 der kunde weißheit walten
da er in ferr her kumen sach

nu hörent wie der alte sprach
ich fersihe mich nüwe mere
vns kompt der steürere
[257b] mich duncket an seinem reiten wol
5 sein hercz sey zornes vol
nu wol auff alle meine man
vnd hat jm yeman leit gethan
das wöllen wir helffen rechen
die edeln vnd die frechen
10 die saumten sich nit mere
der edele steürere
kam zů garten eingeritten
er ward nach fürstlichen sitten
gegrüsset vnd empfangen wol
15 als man noch fürsten thůn sol
fraw Yt vnd ir megetein
die batten in da wilkum sein

Hie was Dietlieb von Steir gen Garten kummen, vnd saß bey hiltbrant vnd clagt jm wie jm sein schwester hin weg gefiert sey worden.

[257c] 20 da dancket in on massen sere
dietlieb der tegen here
hiltbrant der tegen gůt
vnd manig recke hochgemůt
empfiengen wol den kienen man
25 das sie sein ere můsten han
Der alte meister hiltbrant
nam den recken bei der hant
vnd fůrt in vil getrate
in eine kemnate
30 dar jnn entwappet sich der gůt
also noch vil maniger thůt
des bat in meister hiltebrant
den helm er jm da abebant
den schilt legt er von jm hindan
35 man bat den herren siczen gan
auff ein gesidel on massen fein
da bracht man in den kielen wein
vnd gůter speiß also vil
das ich es yemer loben wil
40 aller ding ir nüt gebrast
er was zů hof ein werder gast

vnd da sie also sassen
vnd getruncken vnd geassen
die tafeln hies man heben dan
hiltbrant reden da began
5 nu sage mir tegen here
vil edeler steirere
warumb bistu her kummen
freind das het ich gern fernumen
er sprach das würt üch geseit
10 mein schöne schwester gemeit
die han ich wunderlich ferlorn
das ist mir an dem herczen zorn
nu bistu ein getrüwer man
nyeman bas geratten kan
15 zů sölichen sachen
hiltbrant begunde lachen
[257d] Nu wol auff alle mein man
des heldes trauren můß ergan
der hiltbrant bereitet sich
20 vnd auch sein recken herlich
in stahel ringe veste
sie theten ye das beste
da bereite sich der starcke
der held auß steiermarcke
25 sie kamen auff ein heide breit
sie waren zů streiten wol bereit
da funden sie ein wilden man
der was in die auchte gethan
von laurein dem geczwerg
30 ein künig von dem berg
hiltbrant der reit in an
vnd wolt in gefangen han
held lassent mich genesen hye
ich thet üch doch leides nye
35 ich bin ein armer waltman
vnd hat mich in auchte than
ein künig heisset laurein
der will vil gar ein herre sein
er pfliget grosser stercke
40 das ich es an jm mercke
er bestünd allein hundert man

es mecht im niemer missegan
das ich üch sage das ist war
er hat wol zwei vnd treisig iar
herre vnd dannoch langer
5 geczieret einen anger
da bey ein schönes gertelein
darumb ein faden seidein
das bringt manigen man in not
das er fergeüst sein plůte rot
10 fier porten an dem garten sint
wann man die beschlossen fint
so gesahe ich nye so kienen man
er mieste die rosen lassen stan
[258a] die porten seind von golde
15 wer sie zerstören wolde
vnd den faden breche
der künig es an jm reche
er mieste sich lassen pfenden
an fiessen vnd an henden
20 also besiczet er sein lant
da sprach meister hiltebrant
wa wonet der in dem lande
der also michel schande
begat an so manigem biderman
25 herre tyrolt heisset der dan
da wonet er mit hause
er hat vil manige clause
Hiltbrant von dannen reit
was jm der weise het geseit
30 das wolt er nieman wissen lan
durch grossen list was das getan
da ritten sie gen bern
da sahe man sie gar gern
da waren sie gar manigen tag
35 der würt ir gar schone pflag
die herren růweten das ist war
gar fölligklich ein halbes iar
das sie nit reisen wolten
als sie dann thůn solten
40 laurin der künig gůt
begieng vil grossen übermůt

zů tierolt in dem gewilde
mit speren vnd mit schilde
er was zů just wol bereit
nu wurden dise mer geseit
5 ferre in den landen weite
da bey der selben zeite

WAs zů bern gesessen
ein tegen so fermessen
der was geheissen dietereich
10 nyergen fant man sein geleich
[258b] bey den selben zeiten
in stürmen vnd in streiten
in torste nyeman bestan
er was ein tegen lobesan
15 er lebet on alle schande
die herren in dem lande
die waren jm all vnderthan
er was ein fürste lobesan
die seins landes pflagen
20 wie selten sie ferlagen
in liebet er vnd frümkeit
schand vnd laster was in leit
vnd wa die diener sassen
gar selten sie fergassen
25 sie preisten in für alle man
den edelen berner lobesan
Da sprah wittich wielandes sun
wir seind an dem helde das gewun
das nyeman in dem lande
30 lebet on alle schande
als der herre dietereich
man fint auch niergen sein geleich
der also grosse ding hat than
man sol in preisen für alle man
35 Da sprach meister hiltebrant
rechte abentür ist jm vnbekant
in den holen bergen
der pflegent die geczwergen

das wil ich von schulde iehen
wer söliche abentür wil sehen
der kompt in angst vnd not
sie schlagen manigen tegen dot
5 da hat er selten mit gestritten
vnd keinen kumer da erlitten
vnd hette er den gesigen an
so preiste ich in für alle man
die weil was herr dietrich kumen
10 vnd het ir beider red fernumen
[258c] er sprach meister hiltebrant
von garten ein weiser wigant
vnd were die red ein warheit
du hetest mir ee dar von geseit
15 hiltbrant was die rede zorn
er sprah zům fürsten hohgeborn
wöllent ir sein ein weiser man
so lassent red für orn gan
vnd folgent meiner lere
20 so haben ir preüß vnd ere
ich weiß einen cleinen man
dem seind vil wunder vndertan
der ist kaum trey spannen lanck
der vil manigem one danck
[258d] 25 hand vnd fůß hat abgeschlagen
das kan ich üch für war gesagen
der vil grösser was dann ir
dem nam er seiner freiden gir
er ist laurein genant
30 jm dienent alle wilde lant
er ist ein tegen lobesan
alle zwerg seind jm vnderthan
vnd ist der kienste aller man
zů tierolt in dem wilden dan
35 da het es erczogen zart
einen schönen rosengart
er hat in geczogen mit fleiß
trucz das jm yeman den zerreiß

Hie reiten herr dieterich von Bern vnd herr wittich, vnd wöllent sůchen den rosengarten den der clein künig laurein geczogen het

[259a] das die maure sölte sein
das ist ein faden seidein
wer jm den zerbreche
laurein an jm das reche
5 er mieste da lan schwere pfant
den rechten fûß die linken hant
Da sprach von bern her diterich
der was ein fürst lobelich
ich mûß sehen die rosen rot
10 vnd sölt ich kumen in grosse not
da sprach wittich der tegen
der reise will ich gern pflegen
mit üch vil lieber here mein
ich will gern üwer geselle sein
[259b] 15 würd ich den garten sichtig an
die rosen trit ich in den plan
auß ritten die preißnere
durch hochfertige mere
der ein was herr dieterich
20 von bern ein fürst löbelich
der ander was der schnelle
wittich sein geselle
da rittent sie vil balde
zû tierolt gegen dem walde
25 da die zwen kienen man
kament in den grienen tan
da ritten sie ein cleine weile
des waldes siben meile

Hie erschlahent die zwen fürsten der Berner vnd wittich die guldin porten vnd die rosen die künig laurein geczogen vnd gemacht het.

[259c] da kamen die helden kiene
auff einen anger griene
für einen rosen garten
vnd für die güldin porten
35 von golde vnd von gestein
da mit so het der clein
den rosengarten vmbfangen
wen mochte da ferlangen
der in sölte sehen an
40 der mieste alles sein trauren lan

vil wunne an dem garten lagk
die rosen gaben siessen gesmak
vnd darczů liechten schein
des kamen sie in grosse pein
5 Da sprach der herre dieterich
das wort gar geczogenlich
wittich traut geselle mein
das mag gar wol der gart sein
da von vns hiltbrant hat geseit
10 ich förcht wir kumen in arweit
als ich mich dann kan ferstan
des garten pfligt ein frumer man
die rosen gebent siessen smack
beide nacht vnd auch tagk
15 fertriesset mich sein cleine
ir glancz der ist reine
Da sprach wittich der tegen
sein wöll dan der teüfel pflegen
mit salczenen sachen
20 ich můs der hoffart mynder machen
die hie an disem garten leit
erbeissent herre es ist zeit
da erbeiste der held kiene
nyder zů der griene
25 wittich der wigant
zerstört die rosen allesant
vnd den mynnigklichen garten
vnd die guldin porten
[259d] wurden getreten in den plan
30 da můsten sie ir scheinen lan
als wir hand gehöret
die wunne ward zerstöret
was freiden an dem garten lagk
die rosen ferloren iren gesmak
35 vnd den wunnigklichen schein
des kamen sie in grosse pein
sie sassen nider in das gras
yetweder seines munds fergas
sehent da kam der herr geritten
40 ein zwerg nach ritterlichen sitten
er was laurein genant

ein sper fůrt er in der hant
bewunden wol mit golde
als es ein fürst fieren solde
da vornen an dem spere sein
5 da schwebet ein fan seidein
daran zwen winde
recht als sie lieffen geschwinde
in einem wilden walde
nach schnellen tieren balde
10 sie stůnden als ob sie lebten
vnd an dem baner schwebten
sein roß was an einer seiten vech
recht als ein wildes rech
darauff ein decken guldein
15 das gab in dem wald liechten schein
von gestein als der tag
der zaum der an dem rosse lag
der was clar guldein
als in der clein laurein
20 het in ellenthafter hant
da er die zwen fürsten fant
der sattel auff dem rosse sein
der gab gar wunniklichen schein
daran lag manig rubein gůt
25 das gab dem cleinen hochen můt
[260a] sein stegreif waren von gold reich
darin stůnd es so ritterleih
sein beingewant was rot als plůt
kein schwert ward nie so gůt
30 das in gewinen mecht vor herte
es kam mit geschwinder ferte
sein harnsch der was aller gůt
er was gehert mit tracken plůt
ein bringe was starck vnd fest
35 daruon sie gar schon glest
von gold gab sie lichten schein
kein waffen moht so gůt nit sein
das sie mechte gewinnen
sie ward gewirckt mit sinnen
40 darumb lag ein gürtelein
das mocht wol von zauber sein

da von het es zwölf man kraft
es pflag manheit vnd riterschaft
dauon gesiget es zû allen zeiten
in stürmen vnd in streiten
5 es was kien vnd starck
vnd darczû wiczig vnd karck
es was listig vnd hochgeborn
wan in begrif sein grimer zorn
so mûste er gar kiene wesen
10 der vor jm mechte genesen
laurein der was clein
sein kraft kam von gestein
es macht sich vnderweil groß
es was eins fürsten genos
15 über alle teütsche lant
es was weit vnd ferr erkant
das kam von seiner betrogenheit
es reit on alle zagheit
es fûrt ein swert in seiner hant
20 das was besser dann ein lant
da mit bewert es mangen streit
ferre in den landen weit
[260b] es was einer spannen breit
stahel eisen vnd stein es schneit
25 sein gehilcz was rot guldein
der knopf von karfunckel stein
darauß erlücht ein iohant
ein rubein vnd ein ademant
es gefacht manigen herten streit
30 man gesach weder ye noch seit
nye kein man so ellenthaft
es het zwölf manne kraft
sein wappenrock was seidein
von gestein gab es liechten schein
35 von maniger hande sachen
von zwey vnd sibenczig fachen
den fûrt es zû allen zeiten
in stürmen vnd in streiten
sein helm was vest vnd gût
40 er gab dem cleinen hohen mût
wann er was gancz guldein

daran so lag maniger rubein
dar bey der liecht karfunckel
die nacht ward nye so tunckel
er lüchte schon als der tag
5 von stein der in dem helme lag
dar auff ein kron guldein
die gab gar wunniklichen schein
von gestein vnd auch von golde
als es mans winschen solde
10 cron vnd helm gab liechten schein
dar auff sungen die fegelein
nachtgal lerchen vnd zise
schon in also stiller weise
lieplich als ob sie lebten
15 vnd in dem walde schwebten
mit listen so was es gedacht
vnd mit zauber vollebracht
es fůrt ein goldfaren schilt
der was mit sperbern gar vmilt

[260c] Hie lagen die zwen fürsten in dem rosengarten, vnd růwten Da kam künig Laurin vnd wecket sie auff mit trau worten

daran von gold ein leopart
recht als er wolte an die fart
der stůnd recht als er lebte
25 vnd nach ander wilden strebte
da was laurin für den garten geriten
die fürsten hetten sein erbiten
da er in kam so nahen
das sie in beide sahen
30 Da sprach wittich der tegen
got miesse vnser iemer pflegen
herr dieterich lieber here mein
das mag wol ein engel sein
sant michel der weise
35 fört da hör auß dem paradeise
[260d] Da sprach dieterich von bern
den engel sich ich nit gern
den helm soltu binden baß
ich förcht er trage vns haß
40 vnd ist sein eigen diser plan

zwar so hat er recht daran
da er in kam so nahen
grûß vnd schon empfahen
gaben jm die fürsten hohgeborn
5 da sprach der zwerg auß zorn
ir sündel vnd ir affen
was wend ir hie schaffen
sagent wie seind ir genant
oder wer hat üch her gesant
[261a] 10 was ist es das ir hie sûchent
seit ir so liczel rûchent
das üwer schnede gurren
mir hie haben ferwurren
die wunnigklichen rosen mein
15 ir migent wol zwen toren sein
die roß in meinem anger
vnd lassent ir sie langer
was schaden mir von üch geschicht
ich laß es vngerochen nicht
20 ich bring es üch zû saure
ir rechten walt gebaure
wer hat üch esel her gebetten
das ir mir hand ertretten
hie die meinen rosen rot
25 ir miessent beide ligen dot
oder geben schwere pfant
eins manes fûs vnd rechte hant
das mûß ich tûn es ist mein recht
ir seyen ritter oder knecht
30 darauff acht ich nit ein har
ich sag üch beiden das für war
ir miessent mir zû bûsse stan
die rosen ich hie geczogen han
hie in disem wilden dan
35 vor manigem kienen man
han ich sie gefreyet wol
üwer hercz ist ippigkeit vol
das lassent ir hie kiesen
des miessent ir ferliesen
40 beide fieß vnd hende
das üch der teüffel schende

geb her yegklicher ein pfant
den lingken fůs die rechten hant
dir wil ich haben schnelliklich
Da sprach von bern dieterich
5 neün du vil cleiner man
du solt dein zürnen lan
[261b] du solt nit fürsten pfenden
bey fiessen vnd bey henden
die wol gebent schweren sold
10 beide silber vnd auch gold
nu gegen des meyen zit
so got die sumer wunne git
so kumen aber rosen vil
für war ich das sprechen wil
15 ich han vil golds on massen
das ich kein pfant will lassen
der zwerg ward sprechen frey
ich hab me gold dan deiner trey
also sprach der laurein
20 was fürsten migent ir sein
seind ir zwen edel man
so hand ir wunderlich gethan
sagent was hand ir gerochen
das ir mir hand zerbrochen
25 den meinen rosengorten
vnd die guldin porten
hand ir getretten in den plan
vnd ich üch nye erczirnet han
vnd het ich üch ye leid gethan
30 so sölten ir mir widersagt han
vnd hetten mich bestanden
mit ellenhaften handen
das were adelich gethan
seit ich üch nye erczirnet han
35 was haben ir gerochen
das ir mir hand zerbrochen
mein fürstliche abentüre
die ich erczoch on üwer stüre
in meinem künigreiche
40 seit ir so frefenleiche
mir zerstört hand die rosen rot

des miessent ir beide leiden not
in disem wilden walde
nu gebent auff vil balde
[261c] roß harnasch vnd gewant
5 den lincken fůß die rechten hant
will ich von üch zů pfande han
vmb das ir haben so miß getan
Da sprach wittich der tegen mer
zů dem edelen berner
10 das hörent ir wol her dieterich
man redt vns beiden lesterlich
der clein man in tumben sitten
trauet vns mit grossem stritten
durch seinen übermůt
15 sein straffen dunckt mich nit gůt
düchte es üch her gůt gethan
ich wölt vns schier gerochen han
roß vnd man ist clein
ich neme es bey den bein
20 vnd würf es an ein steinen want
das thet ich wol mit einer hant
da von miest es geligen dot
hie in den liechten rosen rot
Da sprach der berner
25 got der ist ein wunderer
ob got sein wunder het gethan
selber an dem cleinen man
wyste es nit an jm manheit
es hette vns nit so vil geseit
30 der hochfertigen mere
ich wölt das ich zů bern were
der clein man ist ellenthaft
er můß von zauber han die kraft
das er in seinem reiche
35 lebet so wunnigkleiche
für war ich das sprechen sol
in eret alle welt wol
an dem vil eren lit
den lobet man billich alle czit
40 das haben wir nit gethan
sol es vns darumb übel gan

[261d] das rüwet mich gar sere
wittich folg meiner lere
in disem walde griene
bis kien vnd nit zů kiene
5 würt es an ein fechten gan
so zeige dann ein yegklich man
was er kan oder fermag
ich fercht das vns der leide tag
bescheine vor dem berg
10 vnd wir von dem geczwerg
kument beid in grosse not
hin in disen rosen rot
wittich thet die rede zorn
er sprah zum fürsten hoch geborn
15 ir iehent üch ein byderb man
zwar ir liegent ser daran
der zwerg ist doch ein heiden
ir miessent sein gescheiden
von allen gůten recken
20 ir türren nit ein mauß erschreken
förchten ir den cleine
er helt doch dört alleine
vor dem holen stein
ir migent wol ein zage sein
25 vor dem truwen ir nit genesen
ob ir ein tausent mechte wesen
die erschliegen ir doch on wör
ir oder ich weren in ein hör
sölich kraft ich an üch weiß
30 er reit ein roß clein als ein geiß
ob ich seiner zwölff sölt bestan
ich mechte leicht glicke han
das ich sie alle fieng
vnd sie an die beme hieng
35 da sprach künig laurein
her witich ir wölt gar übel sein
mag aber nieman vor genesen
ich will üch sunder feind wesen
[262a] seind ir nu ein byderb man
40 das söllent ir hie schawen lan
ich will üch sunder tragen has

herr wittich girten dem rosse bas
er streckte das fürgebiege
sein zorn was vngefiege
manlich er in den sattel spranck
5 des sagt jm laurein grossen danck
an den selben stunden
die helm sie ferbunden
die spere sie beide senckten
den marcken sie ferhenckten
10 sie waren beide kiene
auff dem anger griene
auf einander sie da zugen
als zwen falcken die da flugen
sie pflagen geschwinder ferte
15 ir zorn der was herte
herr witich was ein zornig man
er wolt den cleinen troffen han
vor zauber mocht es nit gesein
da traff in herr laurein
20 da man die helm gestricket
das er zů hant gericket
fast auß dem sattel hindersich
vnd in der vngefiege stich
mit kraft vnd mit gewalt
25 hin zů der erden falt
also fiel herr wittich in den cle
jm thet kein laster nye so we
da erbeiste laurein der kiene
nider zů der griene
30 da wolte es nemen seine pfant
den lingken fůß die rechten hant
wer jm da nit hilffe kummen
so hette es jm den leib genumen
herr dietrich der gewalt fertros
35 sein schwert er über in geschos
[262b] er sprach das wer ein schande
wa man es in dem lande
von zweien werden recken seit
das wer ein lesterlich arweit
40 da sprach der cleine laurein
was acht ich auff die schande dein

mich duncket andere mere
du seiest der bernere
du bist zů friege her kummen
es sol üch beide liczel frummen
5 ir miessent geben swere pfant
den lincken fůs die rechten hant
das will ich han von yederman
des werdent ir beide nit erlan
ich erbrachen mir meinen garte
10 den ich han erczogen zarte
ir hand den rosen we gethan
das will ich üch engelten lan
balde secze dich zů wör
ich wer deinr zwölff wol ein hör
15 herr dieterich der red erschrak
vnd das wittich vor dem cleinen lak
gefangen vnd gebunden
laurein an den stunden
wider auff sein roß gesas
20 er sprach ich wil dir tragen has
bistu der vogt von bern
so gefacht ich nye so gern
als mit dir zů diser zeit
sichstu wie der gebunden leit
25 also můs auch dir geschehen
so miessent ir beide iehen
üch sey geschehen grosse schant
in künig laurein lant
von dem cleinen zwergelein
30 des gefangen miessen ir sein
her dieterich von dannen gieng
sein roß er bey dem zaume fieng

[262c] Hie fasset herr Dieterich von Bern sein sper vnd wolt an den cleinen Laurein, da hielten in Hiltbrant vnd Wolfhart. vnd sagten jm wie der zwerg so starck were.

zornigklich er darauff saß
er sprah geczwerg nu wisse das
dein übermůt der wirt dir leit
darumb sey dir hie widerseit
40 der laurin sprach ich bin gerist

ich bestant dich zů diser frist
herr dieterich der wigant
der kam gegen jm gerant
durch not gund er in hassen
5 sein sper begund er fassen
gar ritterlich in sein hant
da kam der alt hiltebrant
der sich in streiten nye gespart
vnd der kiene wolfhart
[262d] 10 vnd dietlieb der helt gemeit
die brachte es all in arweit
hiltbrant der alte man
rieffet herr dieterichen an
vil edeler bernere
15 nu höre du dise mere
dein geiden ist gegen jm ein wicht
du kenest der geczwerge nicht
solte alle welt an dir stan
es sticht dich nyder auf den plan
20 so ferlürestu dein ere
vnd getarst auch nyemere
vil edeler fürste lobesan
an keines fürsten stat gestan
[263a] ich rate dir tegen kiene
25 erbeisse nyder zů der griene
zů fůß soltu es bestan
nit bas ich dir geratten kan
mit allen deinen sinnen
magstu sein nit gewynnen
30 durch sein hört geschmeide
mit keiner hande schneide
held erczeig du deinen has
vnd fersůch dein stercke bas
vnd triff es bey den orn
35 so würt es zů einem torn
du söllest dann nit glicke han
du gesigest wol dem cleinen an
herr dieterich da nit enlies
er thet das in sein meister hies
40 er beiste nider auff den plan
da sprach dietrich der kiene man

herr künig nu rechen üwer leit
hie auff diser weiten heit
zů fůsse will ich üch bestan
da erbeiste auch der cleine man
5 Da sprach künig laurein
das sol dir vnfersaget sein
den schilt er fassen da began
er lieff den edelen berner an
er schlůg jm vf des schiltes rant
10 das er jm schier auß der hant
můst fallen in den cle
dem berner thet das laster we
er kund mit seinen sinnen
den cleinen nye gewynnen
15 herr dieterich von bern
hette es geczwungen gern
als er von hiltbrant het gehört
er wolte es gern han betört
er thet jm manigen grossen stoß
20 das in der weil gar ser fertroß
[263b] Laurin der künig her
ward erpluwet ser
wie wol es was ein kiener tegen
so můst er sich doch sigs verwegen
25 mit zorn sprach der clein
weren du vnd ich allein
du mieste mein gefangen sein
das wisse auff die trüwe mein
dann hiltbrant der alte man
30 der vil weiser rete kan
der übel teüffel trůg in har
herr dieterich nam der rede war
er sprach laß dein straffen sein
hiltbrant den lieben meister mein
35 er schlůg den cleinen laurin
das jm vor den augen sin
fergieng die sunn vnd der tag
er gab jm manigen stoß vnd slag
mit dem knopff vmb sein orn
40 er macht es zů eim torn
das es also lawt erklang

wol einer meilen lang
von des helmes don
vnd von der guldin kron
laurin seiner künheit fergas
5 er wist nit wol wa er was
die weile meister hiltebrant
loste wittichen sein bant
zů der selben stunde
künig laurein begunde
10 greiffen zů dem malhen sein
dar auß nam er ein keppelein
darein ferbant er sich czů hant
vnd seinen gůten schiltes rant
da mocht man sein gesehen nicht
15 von zauber dick das geschicht
das sunst nicht möcht ergan
da lieff es an den kienen man
[263c] das sein herr dieterich nit sach
des kam er in grosß vngemach
20 er schlůg jm zů den stunden
zwölff grosse wunden
Da sprach der held von bern
nu schlieg ich dich also gern
so weiß ich nit wa du bist kumen
25 der teüffel hat dich genumen
du bist in kurczen stunden
hie vor mir ferschwunden
da schlůg dieterich der wigant
nach jm in ein steinen want
30 einer elen tieff vnd weit
er trůg dem cleinen grossen neit
herr dieterich stůnd in der not
sein schilt er zů schirme bot
hiltbrant der weise man
35 der rüft da seinen herren an
edeler vogt von bern
ich strafte dich aber gern
würstu von dem zwerg erschlagen
ich kan dich nyemer volclagen
40 vnd wölte es mit dir ringen
so mechte dir bas gelingen

fersůche an dem cleinen man
ob er dich mit ringen wöl bestan
vnd ist das es also geschicht
held so laß in von dir nicht
5 da sprah von bern der edel man
vnd kem ich dich mit ringen an
villeicht so gelinge mir bas
für war ich trag dir grossen has
laurein sich da schier fersan
10 das der werde kiene man
ringen an es begerte
gar schier es in gewerte
laurein der was clein
es fiel jm an die bein
[263d] 15 vnd warff in nyder in den cle
herr dietrich thet das laster we
Da sprach meister hiltebrant
von garten ein weiser wigant
herr dieterich lieber here mein
20 erbrechestu jm sein gürtelein
da von hat es zwölff man kraft
so würdestu sighaft
ir ringen ward also gros
das es den fürsten ser fertros
25 herr dietrich was ein zornig man
man sach von seinem munde gan
als von der össe thůt das feür
alle giete was jm teür
Er greiff jm in sein gürtelein
30 auff hůb er den laurein
der edele bernere
der was erczürnet sere
er warff laurein gar ferde
nyder auff die erde
35 das jm sein gürtel erbrach
des kam es in vngemach
das gürtelein fiel auf das lant
da nam es meister hiltebrant
zwölf man kraft het es ferlorn
40 der edel fürste hoch geborn
schlůg es da auff den plan

mit kreften was es gethan
das es also laut erhal
über berg vnd tieffe tal
hort man da beider streit
5 me dann einer raste weit
laurin der cleine man
růft herr dieterichen an
held laß mich lenger leben
ich will mich dir gancz ergeben
10 vnd bistu ein byderber man
des soltu mich geniessen lan
[264a] alles das ich gůtes han
das sol dir wesen vnderthan
laureins bete was ein wicht
15 dieterich sprah ich tůn es niht
dein hofart ist so gros gewesen
ich mag dich nit lassen genesen
du brechtest mich in grosse not
darumb můstu geligen dot
20 laurein was da sigelos
herr dieterichs zorn der was gros
das er gegen dem cleinen man
kein genade wolte han
da gedacht der clein laurein
25 dietlieb ist der schwager mein
wist er die mer als ich sie weis
er sprünge zů dir in den kreis
vnd hilf mir von hynnen wol
sein hercz ist heldes manheit vol
30 laurein der cleine man
der rüft dietlieben an
nu hilff mir dietlieb gemeit
von steir ein tegen vnferczeit
du solt mich geniessen lan
35 das ich dein liebe schwester han
nu hilff mir tegen here
durch aller frawen ere
dietlieb sprach das sey gethan
seit das ich gehöret han
40 das du hast die schwester mein
ich will für dich ein kempfe sein

vnd will dir helffen hie genesen
oder es můß mein ende wesen
dietlieb das da nit enlie
zů herr dieterich er da gie
5 er sprach edeler herr dieterich
von bern ein fürst lobelich
gib mir den cleinen laurein
als lieb dir alle ritter sein
[264b] Da sprach von bern her dietrich
10 das wort gar geczogenlich
dein bete ist gegen mir ein wicht
laurein gib ich dir nicht
es hat mir lasters vil gethan
das will ich es engelten lan
15 dietlieb schwůr bey seinem leben
ir söllen mir den zorn ergeben
edeler fürst von bern
so will ich üch dienen gern
vnd will üch wesen vnderthan
20 die weile ich das leben han
dietliebs bete was ferlorn
her dieterich sprach auß zorn
laurein will ich nieman geben
es můs mir hie lassen sein leben
25 herr dietlieb des da nit enlie
er bald zů seinem rosse gie
vnd was gar ein zornig man
gros not gieng in des an
wan er hete es gern fernumen
30 wie es darczů were kumen
das der cleine laurein
het die lieben schwester sein
er sprach will der von bern
das ich jm diene gern
35 so můs er mich eren hie
da mit er hin zů jm gie
vnd sprach gar zornigklichen
zů herr dieterichen
der reiche künig laurein
40 můs hie vngefangen sein
seit das ich hie fernumen han

das er mein schwester wolgetan
zû hause hat gefieret
wer in me anerieret
in zorns weiß das ist mir leit
5 ich bin zû bûsse hie bereit

[264c] Hie hat Laurein dietlieb an gerieft, das er jm helffe, wann er habe sein schwester, da nam Dietlieb dem berner den zwerg mit gewalt

für alles das er hat gethan
10 da für will ich zû pfande stan
vnd will für in ein kempfe sein
seit er ist der schwager mein
so mûs man in genesen lan
sölt es mir an mein leben gan
15 herr dieterich da nüt sprach
dietlieb an jm wol sach
das sein hercz in zorn pran
her dietlieb sich da wol fersan
das es nit anderst mocht ergan
20 er mûste den berner bestan
dietlieb der wigant
nam den cleinen bey der hant
[264d] sein bringe die gab liehten schein
dietlieb fûrt den schwager sein
25 über die heide breit
das was herr dieterichen leit
laurein der cleine man
ward ferborgen in den than
das sein herr dieterich nit sach
30 zû hiltbrant er da sprach
heiß mir mein roß her bringen
mit zornigklichen dingen
seinen helm er da aufbant
sein schilt den nam er in die hant
35 sein swert das gurt er vmb sich
da gieng er gar zornigklich
[265a] zû seinem roß vnd gurt jm bas
geschwind er darauff gesas
er sprach zû hiltebrant
40 gib mir mein sper in die hant

ich můs etlichen rieren
der mir hie will empfieren
laurein den cleinen man
der můß mir hie zů solde stan
5 oder ich riche mein leit
herr dietlieb was auch bereit
helm sper vnd auch schilt
het dietliep der fürste milt
gar schon an sich genummen
10 vnd was auch zů rosse kummen
[265b] dietlieb der kiene man
rüft herr dieterichen an
noch geben mir herr den laurein
als lieb üch alle ritter sein
15 dietliebs bete was ferlorn
herr dieterich sprach auß zorn
laurein gib ich dir nicht
was mir darumb geschicht
es hat mir lasters vil gethan
20 das ich es nit fergessen kan
die rede thet er in zorn
sein giete het er ferlorn
herr dieterich vnd hiltebrant
die kamen gen dietlieb gerant

Hie eilten der berner vnd hiltbrant dietlieb nach, da het dietlieb den zwerg in dem than ferborgen, vnd want sich vmb mit in zů streiten.

[265c] wittich vnd wolfhart
die hůbent sich auff die fart
dietlieb was ein kiener man
30 er hielt vor in auff dem plan
laurein den cleinen man
het er ferborgen in dem than
als er den berner anesach
das wort er zorniklichen sprach
35 ir söllent mir geben laurein
so will ich üwer diener sein
her dietliebs bet was ferlorn
herr dieterichen begrif der zorn
das er begunde wieten
40 üch wölle dann behieten

der teüffel auß der hellen
ich rich mich vnd mein gesellen
der mir ward gestochen vf den plan
von laurein dem cleinen man
5 das spere begund er sencken
dietlieb wolt jm nit wencken
er reit gegen jm hinwider
yetweder sties den ander nider
also kamen die zwen kienen man
10 von den rossen auff den plan
dietlieb vnd herr dieterich
die zwen fürsten lobelich
hinder zwen schilt sie sich bugen
zwey scharpffe swert sie zugen
15 das schůf ir beider neit
da geschach ein grosser streit
den helden beiden we geschach
der eine schlůg der ander stach
das schůf ir beider zorn
20 sie wůten in plůt über die sporn
den liechten rosen vnd dem cle
geschach da auß der massen we
dietlieb was ein kiener man
er lieff herr dieterichen an
[265d] 25 vnd schlůg in auf den helm sein
das er gab liechten feüres schein
als herr dieterich das fernam
da ward er dietlieben gram
das er gedacht widersich
30 mag ich nu gewinnen dich
so můstu vnd laurein
beide hie des todes sein
der schilt den her dietrih solt tragen
ward jm von der hand geschlagen
35 von dietliebs zorn das geschach
sie litten beid gros vngemach
man hort ir beider swerte clang
me dann einer meilen lang
herr dieterich der tegen here
40 hette da nit schiltes mere
in beide hend nam er sein swert

er trat gegen dem kempfen wert
er bracht ein alten schirmschlag
das dietlieb auff der erden lag
er sprach wie nu her iunger man
5 wend ir mir nu laurein lan
den ir mir hand ferborgen
das kumpt üch hie zů sorgen
dietlieb wider auff da sprang
das jm sein harnasch laut erclang
10 da lieff er zornigklichen
an herr dieterichen
herr dieterich der wigant
schlůg jm sein schilt von der hant
dietlieb můst entweichen
15 da von herr dietereichen
das můst er tůn durch die not
das er da nit gelege dot
da sprach meister hiltebrant
nu dar ir tegen beidesant
20 ir laffent dietlieben an
wir söllen sie nit me streiten lan

[266ᵃ] Hie ward der frid gemacht durch hiltprant zwischen dem berner vnd dietlieb, vnd ward Laurein in dem friden begriffen, vnd ferheisset in laurein sie in den holen berg zů fieren, vnd da wunder zů sehen

25 sie seind mit zorn überladen
sie tůnt einander grossen schaden
wittich vnd wolfhart
die hůben sich da auff die fart
sie waren zwen starcke man
30 sie lieffen dietlieben an
die zwen ritter iunge
dietliebs swert vndertrunge
hiltbrant der weise man
der machet ein friden daran
35 vnd der cleine laurein
sölt in dem frid begriffen sein
da kam es auß den sorgen
da es dietlieb het ferborgen
[266ᵇ] wie gros laurein sorge was
40 wie selten er doch ye fergas

der vil lieben frawen sein
der edelen vnd milten künigein
laurein der künig here
sprach zû dem steirere
5 dietlieb lieber schwager mein
ich sag dir von der schwester dein
alle czwerg seind ir vnderthan
das wisse tegen lobesan
du solt die rede glauben mir
10 wie sie mir ward das sag ich dir
Steire ein burg ist genant
da ich die reinen keischen fant
[266c] Nu mercke tegen kiene
vnder einer linden griene
15 wolt sie kurczweilen gan
mit maniger maget wolgetan
darnach hûten ir zweinczig man
mit listen ich sie in abgewan
ir reit das man mich nit sach
20 von meinen listen das geschach
vnder die linden ich da reit
da fant ich die schönen meit
da leücht sie für die ander schon
als für die stern thût der mon
25 Similte so ist sie genant
ich nam sie bey der weissen hant
aufsaczt ich ir ein keppelein
für mich swang ich das megetein
das sach weder weib noch man
30 ich fûrt sie mit gewalt hindan
mit mir in den holen berg
da dienet ir vil maniger zwerg
für war ich das sprechen wil
sie hat aller kurczweil vil
35 me dann alle künig hand
die ye gewunnen eigen lant
was ich gûtes mag gehan
das ist ir alles vnderthan
also sprach der clein
40 mit gold vnd mit gestein
fergilt ich wol alle lant

dannoch wolt ich haben pfant
für ein weites künigreich
das wissent alle sicherleich
noch wer ich nit ein armer man
5 das ist ir alles vnderthan
da sprah dietlieb der kiene man
mir liebt das ich mein swester han
gewaget durch den willen dein
las mich sehen die swester mein
[266d] 10 vnd ist die red ein warheit
als du mir hast geseit
meiner swester ich gûtes gan
sie sol dich han für alle man
ist es ir lieb so bin ich fro
15 vil laut erlacht der cleine do
er sprach lieber swager mein
similte die liebe swester dein
die ist noch ein reine meit
das wissest für ein warheit
20 des freite sich tugentleiche
dietlieb der fürste reiche
hiltbrant der weise man
was bey seinem herren stan
er sprach folgent dem rate mein
25 ir söllent beid gesellen sein
dietlieb ist ein starcker man
will er üch trülich bey gestan
er hilft üch sicherlich
beczwingen alle weite rich
30 da antwurt herr dieterich
von bern der fürst löbelich
er sprach vil lieber meister mein
was du mir ratest das sol sein
hiltbrant gieng da zû hant
35 da er dietlieben fant
er sprach tegen here
nu fernym hie mein lere
das merck gar on argen list
wann er dein geselle ist
40 dem alle recken seind vndertan
des mûstu yemer lobe han

Da sprach dietlieb der tegen
des sol ich mich gern ferwegen
als ich die mere han fernumen
vnd last er auch zů hulden kumen
5 meinen schwager laurein
so will gern sein geselle sein
[267a] Da sprach meister hiltebrant
von garten ein weiser wigant
des habent üch die trüwe mein
10 wir wöllen all gesellen sein
dietlieb vnd herr dieterich
mit ganczen trüwen sicherlich
schwůrent da geselschaft
sie hetten beide grosse kraft
15 vnd der cleine laurein
můst in dem frid begriffen sein
es stünd kurcz oder lang
laurein da her für sprang
er sprah zů dem schwager sein
20 seit wir nu gesellen sein
so will ich vns machen vnderthan
alles das ich gůtes han
gand mit mir in den holenberg
da dienet üch vil manig zwerg
25 die seind gar hipsch vnd fein
ich sag üch trüt gesellen mein
ir findent da kurczweil vil
fogelgesang vnd seiten spil
für war ich das sprechen mag
30 üch ist ein iar als ein tag
daran söllent ir nit ferczagen
ich mecht üchs halben nit sagen
wie vil der kurczweil ist
merckent das on argen list
35 das machen ich üch vnderthan
trüwent ir üch an mich zů lan
herr dieterich vnd sein man
fůrten hiltbrant hindan
sie fragten in gar tugentlich
40 ob sie törsten gelassen sich
an den cleinen laurein

vnd an die schönen rede sein
wir wisten gern die mere
ob es die warheit were
[267b] des antwurt in der weise man
5 darczû ich wol geraten kan
wan ich han wol gehöret sagen
wie laurein bey seinen tagen
über alle cleine czwerglein
wol gewaltig mechte sein
10 des söllen wir mit jm in den berg
so sehen wir die wunder werg
die söllen wir schawen gern
edeler fürst von bern
söltent wirs durch sorge lan
15 zwar das stünd vns übel an
das wir die cleinen zwerge
schüchten in dem berge
das wer vns yemer schande
wa man es in dem lande
20 von fünf werden recken seit
das wer ein grosse zagheit
des antwurt jm herr dieterich
von bern der edel fürste rich
der vns sinn vnd wicz hat geben
25 der behiet vns leib vnd leben
an den söllen wir vns lan
so kan es vns nit missegan
ich will die abentür besehen
vnd was mir darumb sol geschehen
30 Da sprach wittich der tegen
nu miesse sein der teüffel pflegen
der vns hie wil betriegen
mit seinem grossen liegen
Da sprach der kiene wolfhart
35 wir söllen billich auff die fart
wir miessen sehen die schonheit
da es vns von hat geseit
da sprach der alte hiltebrant
höre du cleiner wigant
40 wir wöllen vns an dein trüe lan
da soltu gedencken an

[267c] Da sprach der cleine laurein
die weil ich han das leben mein
so will ich üch bey gestan
ir söllent üch gancz an mich lan
5 sie folgten dem cleinen zwerg
gegen dem holenberg
wittich was die reise leit
er sprach wir kumen in arweit
das weiß ich wol auf diser fart
10 dietlieb vnd wolfhart
laurein vnd herr dieterich
die spotten sein all gelich
wittich was on massen zorn
er nam sein roß vnder die sporn
15 er zwang es als ein zornig man
vnd reit da gegen den berg hindan
mit schnelligklicher eile
me dann ein gancze meile
von zorn er nye wort gesprah
20 bis er des berges höhe sach
wittich erbeisset da zů hant
da kam der alte hiltebrant
dietlieb vnd laurein
wolfhart vnd der herre sein
25 sie begunden faste iagen
da sie den berg ersahen
wolfhart sprach nu bin ich fro
mich duncket wir sein schier do
neün wir sprach da laurein
30 ich sag üch traut gesellen mein
wir hand noch trey meilen dar
darumb nement mein eben war
die weg seind mir wol bekant
die da zů dem berge gant
35 die nacht begund in sigen an
ir söllen mich vor hin reiten lan
bis das wir kumen durch den walt
da weiß ich einen brunen kalt
[267d] vor einem holen berge stan
40 da söllen wir nacht selde han
des folgten sie dem cleinen man

bis das sie kamen in den than
da ward die fensterin also gros
das es die herren ser ferdros
doch kamen sie vil schiere
5 zů des brunnen refiere
laurein des nit enlies
die herren er erbeissen hies
Laurein gegen dem berg ging
daran ein guldin schelle hieng
10 die schellen leitet nie kein man
der berg der würd jm vfgetan
das wiste wol der künig reich
er leitet sie gar kreftigkleich
das es in dem berg erdos
15 den berg man in bald aufschlos
als der berg ward aufgethan
ein schein ward her füre gan
der leichtet schon als der tag
vom gestein das jm berge lag
20 das liecht schein durch den walt
der heren freid ward manigfalt
da sprach von bern her diterich
das seind sachen wunderlich
mich triegen dan die sine mein
25 der karfunckel geit disen schein
da sprach der cleine laurein
ein karfunckel gibt disen schein
der maniger in dem berge stat
nu folgent mir das ist mein rat
30 vnd hören was ich üch sage me
lassent die roß lafen in den clee
in wirt nit leides hie gethan
ir söllen mit mir zů hause gan
der wirt ist gar ein biderb man
35 ich weiß das er mir gůtes gan
[268ᵃ] er het zů lehen von meiner hant
hohe bürg vnd weite land
wir söllen heinnacht bei jm sein
er gibt vns brot vnd gůten wein
40 alles das man haben sol
der berg ist reicher costen vol

die herren giengen in den berg
sie sahen manigen wunder zwerg
vnd horten manigerley schal
in dem berge überal
5 vil manig sait sies erklang
da bey manig fogel gesang
vil manig busan laut erhal
in des reichen küniges sal
der würt wolt zů tische gan
10 die mer wurden jm kunt getan
wie laurein der künig here
da zů hause kummen were
fünf recken seind mit in kumen
die mere han ich gern fernumen
15 der würt zů seim gesind sprach
man sol in schafen gůt gemach
der würt was so tugentreich
er empfieng die gest wirdikleich
er empfieng den künig laurein
20 vnd auch die fünf gesellen sein
fürwar söllen ir wissen das
der würt mit in zů tische sas
den gesten schon gedienet wart
speise reich nach hocher art
25 trůg man in dar vnd gůten wein
der würt bat sie frölich sein
da sie nu also sassen
getruncken vnd geassen
die taffeln hies man heben dan
30 der würt bat in wissen lan
wie lang sie wölten bey jm sein
da sprach der cleine laurein
[268b] wir bleibent nit dann dise nacht
zů reiten haben wir gedacht
35 heim hin zů der festen mein
wan wir fernemen den tagschein
vrlob begerte laurein do
des waren sein gesellen fro
der wirt gieng mit in fürn berg
40 vnd mit in manig cleiner zwerg
der tag durh die wolken brach

laurein zů dem würte sprach
ir hand das beste vns gethan
nu land vns vrlob von üch han
der mon gibt so hellen schein
5 er mag dem tag gar nahe sein
yederman sein roß gefieng
da es auf der heide gieng
sie sassen auff vnd waren gemeit
her dieterich zů dem würt reit
10 er sprah wir wend von hinen farn
got müs üch üwer er bewarn
auff sas der cleine laurein
vnd dietlieb der schwager sein
wolfhart vnd hiltebrant
15 vnd wittich der kien wigant
sie ritten gegen dem würt reich
vnd nament vrlob tugentleich
er sprach got laß üch wol farn
mies üch leib vnd er bewarn
20 die herren da nit lenger bitten
mit freiden sie von dannen ritten
her für gieng des tages schein
da sprach der cleine laurein
die nacht hat ein end genumen
25 wir seind schier zů huse kumen
die herren waren vil gemeit
laurein alles vor hin reit
den herren was zů dem berge gach
sie eilten jm alle hinden nach
[268c] 30 in einer schnellen eile
trey lang vnd grosse meile
die sunne auß den wolken brach
das man iren liechten schein sach
an dem selben morgen frů
35 da kamen sie dem berge zů
vor dem berg stůnd ein plan
der was so wunnigklich getan
für war ich das sprechen wil
auff dem plan stůnd obes vil
40 me dann man erdencken kan
das obes was wunniklich getan

das obes gab siessen gesmack
bey nacht vnd auch bey tagk
[268d] was fogelgesang man haben sol
des was der plan alles vol
5 das was ein michel wunder
yegklicher sang besunder
man hort sie siesse singen
ir kelen schön erklingen
das es vnder einander hal
10 auff dem plane überal
man sach da wilder tiere vil
die triben miteinander spil
sie waren geczemet auf dem plan
man sach sie bey den herren gan
15 die tier waren gewenet darczů
das sie alle morgen frů

Hie folgeten die held dem zwerg, vnd er fůrt sie vnder ein griene linden da sahen sie manigerley tier scherczen, vnd horten aller fogelgesang

[269a] lieffent zů der linden breit
20 des was herr laurein gemeit
der plan gar schon geczieret was
für war so wissent das
wer da einen mecht gehan
der miest alles sein trauren lan
25 Da sprach herr dietereich
mein hercz das ist freiden reich
mich duncket in meiner weise
wir seyen in dem paradeise
Da sprach wolfhart zů hant
30 got der hat vns her gesant
wir migen wol iehen
vns sey gros abentür geschehen
Da sprach hiltbrant der tegen
ir söllent üwer sinne pflegen
35 das zymmet iungen recken wol
gůten tag man zů abent loben sol
Da sprach wittich der tegen
wöllen ir meines rates pflegen
so folgent held mir daran
40 gelaubent nit dem cleinen man

er kan so wunderliche werck
vnd gangen wir mit jm in den berk
ich förcht wir kumen in arweit
das sey üch helden vor geseit
5 Da sprach der cleine laurein
ir söllent on sorge sein
auff disem wunnigklichen plan
ir söllent gancze freid han
das wissent traut gesellen mein
10 der plan sol üwer eigen sein
got danck dir sprach dieterich
dein red ist hart frümklich
seind die werck als die wort
so ist es gar ein grosser hort
15 behaltestu die trüwe dein
an mir vnd an den gesellen mein
[269b] des můstu yemer ere han
Da sprah wittich der kiene man
vil edeler bernere
20 vnd glaubent ir seiner mere
üwer kurczwil würt ein wicht
gros leid üch von jm geschicht
wolfhart zů her witich sprach
förchten ir das vngemach
25 bleiben herauß lant vns hinein
wittich sprach das mag nit sein
sein roß das schlůg er in den cle
er fragte dar nach nit me
wittich was der erste man
30 den man sach gegen den berg gan
wolfhart vnd her hiltebrant
die eilten darnach zůhant
sie kamen für des berges tor
ein horn von golde hieng da vor
35 das plies wittich kreftigklich
des lachet von bern dieterich
Da sprach der cleine laurein
her dieterich traut geselle mein
wir söllen gen dem berge gan
40 die roß lassen wir auff dem plan
dietlieb vnd der künig reich

vnd von bern her dietereich
sie aneinander hiengen
gegen dem berg sie da giengen
wolfhart sprah wer last vns ein
5 wie lang söllen wir heraussen sein
Laurein gen dem berge gieng
das horn das dar vor hieng
das wittich hette geplasen ee
das ward geschellet darnach me
10 das es in dem gebirg erhal
vnd in des reichen künig sal
da lieff ein kamerer zůhant
da er den rechten schlissel fant
[269c] die port die ward auff gethan
15 die helden wurden eingelan
da fůrt sie laurein der gezwerg
mit jm in den tugent berg
durch ein porten guldein
da stůnden kurcze zwerglein
20 die waren hipsch vnd wol gestalt
sie empfiengen die recken balt
nach höfelicher würdigkeit
darnach bestůnd sie arweit
da sie kamen bas hinein
25 durch ein porte stehelein
beschlossen ward da der berg
das schůff laurein der zwerg
[269d] Einer in dem berge sas
der zauberey ein meister was
30 laurein hies in für sich gan
er sprach sichstu die fremden man
die hand zů streiten grosse kraft
kanstu von zaber meisterschaft
den würf an sie kreftigklich
35 trut gesell das bit ich dich
das sie einander nit me sehen
darumb will ich dir lobe iehen
der zauberer des da nit enlies
da es in der künig selber hies
40 er schůf den herren vngemach
von starckem zauber das geschach

Hie fůrt Laurein die helden in den holen berg, vnd wurden sie ferczaubert, vnd ward der berg zůgeschlossen, des kamen sie in grosse not.

[270a] ir keiner mocht den ander sehen
da begund herr wittich iehen
5 zwar nu leüg ich nit daran
vns hat betrogen der clein man
sie giengen aber fürbas hin
betriebet was ir sin
dieterich sprah was ist geschehen
10 nu mag ich nit me gesehen
die andern sprachen auch alsam
ist man vns hie zů hofe gram
das solle man vns wissen lan
das ist nit fürstlichen gethan
15 will der künig laurein
an vns brechen die trüwe sein
das sol in darnach liczel frumen
wan wir auß disen nöten kumen
da sprah wittich der kiene man
20 seit ich nieman gesehen kan
so rüwet mich vil ser die fart
wie duncket üch her wolfhart
noch triegen mich nit mein sinn
wer ich düssen als ich bin hinn
25 ich kem nit in disen berg
das hort laurein der zwerg
Da sprach aber laurein
ir söllent one sorgen sein
kein leid üch von mir nit geschiht
30 ich brich mein trü an üch nicht
da sach man gegen den fürsten gan
manigen zwerg wunnesan
die trůgen an das best gewant
als man es in dem lande fant
35 von gold gab es liechten schein
her dieterich vnd die gesellen sein
kamen in den berg gegangen
sie sahen ob inen hangen
da alles das man haben sol
40 des was der berg alles vol
[270b] laurein vnd sein ritterschaft

die hetten von gestein die kraft
sie danczeten vnd ritten vil
sie hetten maniger hande spil
darnach wurffen sie den stein
5 also gieng das spil gemein
man sach sie brechen vil schaft
die cleinen hetten grosse kraft
zů turnieren vnd zů stechen
sper auf einander brechen
10 des ward da vil von in gethan
sie hetten manigen spilman
die tribent manigerhande spil
vnd machten da kurczweil vil
in des reichen künigs sal
15 vor den gesten überal
da sach man vor dem tische gan
vier wolsingende man
zwen kurcz vnd zwen lang
sie sungen höfelich gesang
20 das es in dem gebirg erdos
der kürczweil nieman fertros
Laurein wolt zů tische gan
er bat sein werde dienstman
das sie der geste nemen war
25 die mit jm waren kummen dar
das seind gar ausserwelte tegen
der sol man mir nach eren pflegen
die rede thet der künig gůt
vnd het doch einen falschen můt
30 das můst jm darnach werden leit
er schůf jm selber arweit
Similte die het auch fernumen
das frume gest waren kumen
sie fragte wer sie mechten sein
35 da sprach das cleine zwerglein
der künig hat nach üch gesant
die geste sein üch wol bekant
[270c] sie sein von tütschen landen geborn
vnd seind ritter ausserkorn
40 der künig üch das bey mir embot
ir sölten durch keinerhande not

beswerd an üwrem herczen tragen
ich sol üch von den gesten sagen
da sprach die künigein
wol auff ir cleinen türnelein
5 das wir also zů hofe gan
das es nach eren sey gethan
sie wurden alle schon bereit
sie waren frölich vnd gemeit
das sie zů hofe solten gan
10 da kam vil maniger spilman
die freide machte manigerley
busanen vnd schalmey
man hort manige stym hel
gesang auß manger weissen kel
15 horte man sies singen
da begund zů hofe tringen
manig ritter elen lang
der eine lieff der ander sprang
durch freide ward das gethan
20 man sach vor der künigin gan
zwen kurcze senger
die sungen höfeliche mer
die triben maniger hande spil
vor der künigin freiden vil
25 die sungen meisterlich gesang
das es in dem gebirg erklang
wer die stim hort also
der ward mynnigklichen fro
alles sein trauren müst er lan
30 da sach man auff den palast gan
zů dienst der künigin her
vil manigen kurczen fideler
ye zwen vnd zwen besunder
man sach da manig wunder
[270d] 35 da ward dienstes vil gethan
da sach man auff den palast gan
similte die edele künigein
mit manigem kurczen tirnelein
sie waren schon vnd wolgethan
40 sie trůgen reiche cleider an
von pfeller vnd von seide

daran das best geschmeide
als man es billich haben sol
das stůnd in vß der massen wol
ein reiche kron guldein
5 trůg auff die edele künigein
edels gestein lag vil daran
trü land mechtens nit vergolten han
in der kron da lag ein stein
wem der vnder die augen schein
10 der ward frölich vnd gemeit
was an die geste ward geleit
mit zaber das ward abgethan
die herren sahen einander an
her dieterich vnd sein riterschaft
15 mit freiden wurden sie behaft
das sie einander mochten sehen
in künd nit liebers sein geschehen
die freide weret allen den tag
was man da kurczweile pflag
20 das sahen die geste allesam
in dem sale lobesam
Similte für den künig trat
laurein sie zichtiglichen bat
das sie gegen den gesten gieng
25 vnd sie würdigklich empfieng
similte was da fro
wann ir gemiet das stůnd also
das sie die geste gerne sach
von den ir liebes vil geschach
30 similte vnd ir meget gůt
gaben den recken hochen můt

[271ᵃ] Hie kompt Similt Dietliebs schwester vnd Crimhilt, mit iren iunckfrawen, vnd empfiengen die gest erlichen in dem holen berg,

dem steürer so lieb nie geschah
35 den das er sein lieb swester sach
in sölicher würdigkeit
ferschwunden was alles sein leit
Similte vnd ire megte zwar
die kamen zichtigklichen dar
40 mit rosenfarben wangen

da ward gar schon empfangen
herr dieterich vnd der meister sein
mit zichten sprach das megetein
Bis wilkum edeler dieterich
5 von bern ein fürst löbelich
mir ist lieb das ich dich han gesehen
ich höre dir grosse manheit iehen
[271b] wa man dich sicht jm lande
du hietest dich vor schande
10 kein laster hastu nye gethan
des můstu lob vnd ere han
da dancket ir herr dieterich
sie empfieng sein gesellen al gelich
so sie beste mochte
15 vnd iren eren wol dochte
irn brůder sie schon empfieng
mit armen sie in vmefieng
sie sprach lieber brůder mein
du solt mir gotwilkum sein
20 sie truckt in zů der brüste
sie in da halßt vnd küste
[271c] in rechter liebe das geschach
dietlieb zichtigklichen sprach
nu sag mir liebe schwester mein
25 wiltu auch lenger hynnen sein
in disem holen berg
bey laurein dem geczwerg
wiltu dir noch helffen lan
dir wirt noch wol ein bider man
30 sie sprah vil lieber brůder mein
was du mir ratest das sol sein
ich han keinen gebrechen nicht
dienst über dienst mir geschiht
was mein hercz begert
35 des würd ich tusentfalt gewert
mir wirt gedienet me dan wol
wann ich aber gedencken sol
an die die vnser mauge sint
da von so wirt mein freide blint
40 wan dis ist ein vngeteifter diet
sie glabent an crist von himel nit

ir gelaub ist mir gar vnwert
mein gemiet heim zů land gert
also sprach die schöne meit
ich wer gern bei der cristenheit
5 er sprach vil liebe swester mein
nu laß alles dein trauren sein
ich empfier dich dem cleinen man
sölt es mir an mein leben gan
laurein der frische
10 berůft die gest zů tische
er sprach traut gesellen mein
ir söllent hoch gemůte sein
vnd legen ab üch das stritgewant
helm vnd schilt von der hant
15 die swert vnd die bringe gůt
ir seind vor schaden wol behůt
die ausserwelten tegen her
gelaubten dem künig die mer
[271d] sie zugen ab ir gewant
20 zwen kamerer zů hant
brachten also reich gewant
das nie bessers ward erkant
in keines fürsten lande
recken mit gewande
25 wurden nye geczieret bas
für war so sol man wissen das
die tisch waren helffenbein
dar in vil manig edel stein
die leisten waren schon ergraben
30 manig herlich bild erhaben
schon als ob sie lebten
vnd in den liften schwebten
der des wercks ein meister was
der hat gar schon gefieget das
35 da er bey seinen aren
die tisch zů samen waren
mit listen schon gegossen
sie waren guldin zů den schlossen
des hab der meister iemer dank
40 da bey stůnd manig sidel bank
geczieret wol mit seiden rot

man brachte da wein vnd brot
vnd alles das man haben sol
den gesten ward gedienet wol
sie sassen zů den gesten nyder
5 die schencken kamen aber wyder
vnd brachten manigerley wein
man sach da manig czwerglein
zů dienst vor dem künig stan
vnd vor der maget wolgethan
10 vnd vor den gesten in dem sal
da was freidenreicher schal
man hort auß maniger stim hel
erclingen auß maniger kel
eine clein die ander gros
15 die kurczweil nieman fertros
[272a] darunder clungen seiten vil
sie triben maniger hande spil
die gest in freiden sassen
bis sie getruncken vnd geassen
20 nach hofelicher wirdigkeit
darnach bestůnd sie arweit
die tisch hies man dannen tragen
beide singen vnd auch sagen
hůb sich nach tische vil
25 darnach manig seiten spil
das es vnder einander erhal
in dem berge überal
der künig gebot der megte sein
das sie mit iren dürnelein
30 gieng wider an ir gemach
also schier das geschach
das ire kron vnd auch der stein
in dem palast nit me schein
den gesten thet der zauber we
35 ir keiner sach den andern me
der herren vngemach was groß
die weile sie gar ser fertros
ir freide ward gar ein wicht
das keiner sach den ander nicht
40 Laurein gieng da zů hant
da er die küniginne fant

er sprach vil edeles megetein
das du selig miessest sein
nu gib mir deinen trüwen rat
mein sach gar kumerlichen stat
5 was mir die recken hant getan
das will ich üch hie wissen lan
sie erbrachen mir mein garten
mein rosen vnd mein porten
die tratten sie mir in den plan
10 vnd het in nye kein leid getan
das het ich wol gerochen
wer mir so bald nit brochen
[272b] mein gürtelein das ich sol tragen
ich hette sie alle wol erschlagen
15 ich het von dem gürtelein kraft
das ich wer worden sighafft
dann hiltebrant der alte man
der vil speher list kan
der riet seinem herren do
20 wölt er yemer werden fro
vnd wölte sich an mir rechen
so sölt er mein gürtelein brechen
von dem leibe mein
so mecht er mein gewaltig sein
25 den rat gab jm hiltebrant
da schůf von bern der wigant
das mir mein gürtelein erbrach
da můst ich leiden vngemach
von herr dieteriches zorn
30 het ich auch den leib ferlorn
das wisse edele künigein
da kam dietlieb der brůder dein
vnd halff mir das ich genas
wie zornig der von bern was
35 deinem brůder bin ich holt
für war du mir das glaben solt
den fieren ich nit gůtes gan
wölt sich ditlieb ir nit nemen an
es wer vmb sie ergangen
40 sie miesten morgen hangen
Da sprach die künigin her

das überwindestu niemermer
vnd gieng dir an die ere dein
nu folge du der lere mein
vnd leg in sunst ein straffe an
5 das sie dich fürbas sölichs erlan
des soltu mir dein trüw geben
das du in nit nemest das leben
das gelobte ir der laurein
die maget het ein fingerlein
[272c] 10 wer das trůg an seiner hant
dem ward zwelf man kraft bekant
das sties sie jm an den finger sein
das hab dir für das gürtelein
was du nu wilt das wirt getan
15 du solt die helden leben lan
hilff in mit eren für den berg
das gelobte ir laurin der zwerg
ye doch brach es die trüwe sein
die es gab der künigein
20 an den ausserwelten tegen
da ward di muse falsch pflegen
zwölf man kraft ward in erkant
das schůf das gold an seiner hant
das jm het geben das megetein
25 da sant er nach dem swager sein
zwen stolcze ritter here
da kam der edel steirere
vil wunnigklich getreten
in die schönen kemneten
30 da der künig jnne saß
dietlieb seiner red nit fergas
er sprach hastu nach mir gesant
ya ich sprach der künig zůhant
ich sag dir sprach da laurein
35 du solt dich der gesellen dein
hie mit nichten nemen an
es můs in an ir leben gan
so genüssestu der swester dein
das ich dir wil genedig sein
40 du hast mir arges nit gethan
des wil ich dich geniessen lan

ich will dir yemer wesen hold
ich teil dir mein silber vnd gold
vnd alles das ich gůtes han
wiltu an dem rat bestan
5 neün ich sprach der tegen starck
der edel herr auß steirmarck
[272d] ich wölt ee ferlieren mein leben
seit ich han mein trüw geben
das in geschicht das gescheh mir
10 der hulden dein ich wol embir
Da sprach der cleine laurein
du můst die weile hinnen sein
bis du gewinst ein andern můt
vnd mein hilf nymst für gůt
15 laureins list waren gros
seinen schwager er beschlos
in der kemnate
da eilte er vil getrate
da er die vier gesellen fant
20 laurein der wigant
hies ein trincken für in tragen
nu hörent von vntrüwen sagen
man trůg da mort vnd wein
gallen vnd dolen trank darein
25 das hies der künig durch sein has
vil schier er zů den gesten sas
er sprah man sol vns trinken geben
wir wend in hohem můt leben
den herren man da trinken bot
30 des kamen sie in grosse not
laurein der künig rich
kund da wol gehieten sich
das er des tranckes nit ein nam
wann er was den gesten gram
35 die herren truncken aber dar
da von entschliefen sie vil gar
der schlaff yegklichen czwank
das er fiel nider auff die banck
des was herr laurein gemeit
40 er bracht die herren in arweit
yegklichen er gar sere bant

das sie weder fůs noch hant
mochten geregen als vmb ein har
laurein bracht ein risen dar

[273a] Hie hat Laurein den fier fürsten dolen tranck geben, das sie entschlafen Da lies er in alle fiere zůsamen binden, vnd lies sie in ein kercker werffen

der het an seinem leib die krafft
das er die edelen ritterschafft
all fier an ein stangen hieng
10 laurein mit den risen gieng
durch das gewelb in den berg
da sprach laurein der czwerg
risen kint du solt mir sagen
magstu die helden wol getragen
15 bis dört hin an das fienster hol
er sprach ich trüg ir zwölf wol
sein stang was rauch vnd lang
mit den helden er sie schwang
geschwind über die achseln hin
20 da lachet künig laurin
[273b] da warf er die tegen here
in einen tieffen kerkere
sie miesten ir leben han ferlorn
wer nit gewest der hoch geborn
25 dietlieb vnd die schwester sein
die theten in gros hilffe schein
similt die schöne meit
die trůg an irem herczen leit
vmb die edelen ritter fein
30 sie ferdeckte da den schein
der zů dem kercker solte gan
noch schlieffen die ellenden man
bis an den andern morgen frů
die herren hetten swache rů
[273c] 35 da der ander tag erschein
an manigen enden in den stein
der herren schlaf ergangen was
sie waren an ganczen freiden las
sie sprachen wie ist das gefaren
40 wie söllen wir den leib bewaren
seit wir also gebunden sein

vns hat der cleine laurein
erczeiget vngefiegen has
mechten wir jm fergelten das
das were mein will vnd rat
5 nu weis ich nit wie es vns gat
die rede thet herr dieterich
er sprach wir wissen alle glich
hie das leben han ferlorn
den held begrif sein grimer zorn
10 da er also in banden hieng
ein dampf jm von dem munde gieng
der ferbrant jm seine bant
erlöset ward jm ein hant
die ander machet er ledig do
15 des warent sein gesellen fro
ein kettin die was eisenyn
die lag jm an den fiessen sin
die ring waren armes gros
herr dieterich das ser fertros
20 mit der faust schlůg er daran
sie můsten von einander gan
reht als es wer ein weiches ey
die ring brach er all enczwey
herr dieterich ward der ringe fry
25 er erlediget auch die andern try
die bant die jm waren angeleit
herr dieterich der held gemeit
mocht es lenger nit fertragen
die kettin wurden auch erslagen
30 von herr dieteriches hant
was er gebandes an jm fant
[273d] das erbrach der held so gar
er sprach ir herren nement war
wie wir gefristen vnser leben
35 wir seind hie in den dot geben
hetten wir vnsern harnsch gůt
der ist gar wol vor vns behůt
vnd beschlossen in dem berg
von laurein dem geczwerg
40 des gefangen miessen wir sein
wie ratent ir traut gesellen mein

das wir ledig werden hie
ir keiner mocht geratten nie
wie sie von dannen sölten kumen
in was ir freide gar benumen
5 ir aller raten was ferlorn
der künig het iren dot gesworn
also lagen sie in sorgen
bis an den andern morgen
die herren hetten keinen trost
10 des sie von danen würden erlost
doch halff in das glick von dan
dietlieb was ein getrüer man
er sorget vmb dieterichen her
ye doch was er beschlossen ser
15 in einer kemnate gůt
der reck der was gar vngemůt
er kunde mit allen seinen sinnen
die schlos nie aufgewinnen
also můst er gefangen sein
20 bis in erlost die künigein
Similte die gieng da zů hant
da sie des sales schlissel fant
sie schlos auff rigel vnd türe
dietlieb sprang her füre
25 hart zornig was sein můt
da sprach die künigin gůt
herczen lieber brůder mein
das du selig miessest sein
[274a] so soltu volgen meiner lere
30 oder du ferlürst leib vnd ere
er sprach vil liebe swester mein
sag mir auff die trüwe dein
wa seind nu mein gesellen
das sie nit kummen wellen
35 seind sie lebendig oder dot
oder seind sie in keiner hand not
das riche ich so ich beste mag
es ist hüt der fünfte tag
das ich ir keinen nye gesach
40 die künigin trauriklichen sprach
die helde seind gefangen

sie mecht gar wol ferlangen
sie leiden grosse schwere
tieff in einem kerkere
Dietlieb sprach das ist mir leit
5 nu sey dem künig widerseit
vnd allen seinen czwerglein
die in dem berg migent sein
het ich meinen harnasch gůt
so wölt ich sein hoch gemůt
10 so erlöste ich die gesellen mein
oder es miest mein ende sein
ein fingerlein von golde rot
sein schwester jm da bot
sie sprach das stos an dein hant
15 es ist dir besser dann ein lant
von dem sichstu wen du wilt
ich zeige dir harnasch vnd schilt
dein helm vnd dein gůt swert
seit nu der künig falsch begert
20 vnd also grosse missetat
das er sein trüw gebrochen hat
so hiet dich sprach die künigein
vor dem cleinen laurein
vnd gesiget er dir an
25 es wirt dir an dein leben gan
[274b] Da sprach dietlieb der tegen
sein wölle dan der tüfel pflegen
ich löse dich vnd die gesellen mein
von dem cleinen laurein
30 von der künigin lobesan
ward jm gůter segen vil getan
das halff den tegen vnferczeit
das in kein waffen ferschneit
dietlieb vnd die schwester sein
35 giengen durch das gewelb hinein
da zeigt sie jm den kercker tieff
dietlieb wider vmb lieff
da er ir aller harnasch fant
ligen vor des sales want
40 da wafte sich der tegen gůt
er band auff seinen stahelhůt

sein swert das gurt er vmb sich
er sprah wer nu wil fahen mich
den will ich das gesehen lan
er sölt mich lieber lassen gan
5 helm vnd harnsch hör wir sagen
das die vier solten tragen
die schwert vnd die schilt breit
die nam dei tegen vnferczeit
vnd bracht es den gesellen sein
10 das sach der cleine laurein
dietlieb seinen gesellen rieff
da was der kercker also tieff
das in keiner fernam
dietlieb thet als jm geczam
15 er warf den harnsch hin zů tal
das es alles laut erhal
da es in das gewelbe fiel
zůhand hůb sich ein hertes spil
da sprach meister hiltebrant
20 ir herren vnser streit gewant
ist vns herein gegeben
man wil das wir noch lenger leben
[274c] man sach dietlieb den iungen man
vnder seinem helme stan
25 walsung het er in der hant
vnd einen gůten schiltes rant
den er zů streit solt tragen
da begunde mißhagen
laurein der cleine man
30 er rieffet seine helde an
jm was auff dietlieben zorn
gar laut erschellet er sein horn
das ferre in dem berg erhal
das horten die zwerg überal
35 darnach gieng es an ein clingen
von den liechten stahel ringen
da ward grosser haß vnd neit
sich hůb ein vngefieger streit
in dem holen berg
40 laurein vnd sein geczwerg
die waren zů streit wol bereit

ein grosse schar on massen breit
die sahe man bey dem künig her
ir warent tausent oder mer
yegklicher wolt ein recke sein
5 zů forderst gieng der laurein
sie trungen vast in den berg
da sprach laurein der czwerg
sehent ir den grossen man
mit seinem glanczen helm stan
10 der hat vns allen widerseit
das land üch helde wesen leit
der selbe man hat grosse kraft
auch hat er ein geselschaft
die ich gar vast gebunden han
15 vnd werdent ir die sichtig an
ir söllen keinen lassen genesen
oder es můs üwer ende wesen
ee er das wort vol auß sprach
vil manig swert man zuken sach
[274d] 20 trühundert wol bereiter man
die lieffen her dietlieben an
Dietlieb sie gegen jm kumen sach
nu hören wie der recke sprach
was sůcht ir hie ir cleinen man
25 wend ir zů streit an mich gan
were üwer noch tausent me
üch miest allen geschehen we
ein ritter dort her füre sprang
der was einer elen lang
30 er trůg auff dem haubte sein
ein liechten helm von golde fein
der widersagt dem kienen man
herr dietlieb stund vnd sach in an
er sprah was recken magstu wesen
35 ich trüen wol vor dir genesen
dem cleinen thet die rede zorn
es sprach zům fürsten hoh geborn
vns scheidet nieman dan der dot
nu wör dich held es tůt dir not
40 das thůn ich sprach der wigant
ein schweren stein nam er zů hant

da mit warf er den cleinen man
das er fiel nider auff den plan
als die zwerg sahent das
sie tratten alle naher bas
5 Da sprach der künig laurein
nu dar ir cleinen czwerglein
laffent in mit einander an
fellent in nyder auff den plan
vnd wartent gegen dem kerker
10 ich förcht das der berner
mit listen werd herauß gan
wie vast ich in gebunden han
ich förcht hiltebrandes rat
ir schwert vnd auch ir sarewat
15 das ist in alles dar gebracht
dietlieb hat es erdacht

[275ᵃ] Hie schlůg sich dietlieb mit den geczwergen in dem holen berg, vnd er schlůg ir gar vil zů tode,

werdent sie zů streit bereit
20 so kumen wir in arweit
werden ir sie sichtig an
so söllent ir keinen genesen lan
ir gelaub ist gegen vns ein wicht
sie kennent vnser gottes nicht
25 her laurein für das höre sprang
nach im ein geswinder ritter trang
vast gegen dem gewelb hindan
da sach man dietlieben stan
sein hercz das was manheit vol
30 er sach die zwerg alle wol
er het eins recken sin
er sprang zů den zwergen hin
[275ᵇ] man sach den tegen iung
sein gůt schwert walsung
35 tragen hoch in seiner hant
des wurden die zwerg gepfant
er schlůg in an den stunden
vil der tieffen wunden
das plůt in durch die ringe ran
40 also wörte sich der iunge man

dietliebs schwert das was so gůt
als er der tegen hochgemůt
zů stürmen het vil getragen
vnd durch manig helm geslagen
5 des swerts schneiden was ein wiht
es schneide laurein nicht
[275c] für war ich das sprechen wil
der berg hat geczwerge vil
der held ward ser gefochten an
10 wann er die stund mochte han
er thet hindersich ein schlag
da von maniger czwerg gelag
das moht in alles gehelfen niht
sein streiten was gen in ein wiht
15 da trungen sie den iungen man
vast an das gewelb hin dan
die weil was meister hiltebrant
vnd von bern der iung wigant
wittich vnd wolfhart
20 in stachel ringen wol bewart
die helden stůnden wol gesunt
sie waren in vil kurczer stunt
mit listen auß dem kercker kumen
vnd heten auch mit in genumen
25 ire helm vnd schilte breit
sie waren zů streiten wol bereit
die herren mochten nit gesehen
von zaber was das geschehen
in wer der leib allen genumen
30 vnd wer in nit zů hilffe kumen
dietlieb der edel steirer
zweinczig tausent oder mer
sach man da zů streite gan
alle mit dem cleinen man
35 da wolten sie den iungen
von dem gewelb han getrungen
da wöret sich der iunge man
er schlůg sie vom gewelb hindan
das ir vil maniges dot gelag
40 die zwerg hetten leiden tag
gewunnen an der selben zeit

da was ein vngefieger streit
ir aller fechten was ein wint
man sach da bitterolffes kint
[275d] brechen maniges helmes want
5 er schlůg mit ellenthafter hant
das es in dem gewelb erhal
vnd in dem berg überal
die schlege hort herr dieterich
vnd sein gesellen all gelich
10 Da sprach der vogt von bern
nu stritte ich vil gern
mich dunkt der berg sy streits vol
ich weis nit wen ich schlahen sol
oder wen ich sol bestan
15 nieman ich gesehen kan
wie ist mir geschehen
ich höre vnd mag nit sehen
da sprach meister hiltebrant
es ist besser dann ein lant
20 das ich dir herre geben wil
da von gewinstu freiden vil
für war ich das sprechen sol
ich gan dir aller eren wol
bas dann dem leibe mein
25 nu nym du hin das gürtelein
das soltu gürten vmb dich
so sichstu herre sicherlich
die geczwerg überal
in dem berg vnd in dem sal
30 er gab jm das gürtlein in die hant
vmb sich gurt es der wigant
sein hercz das was freiden vol
er sach die geczwerg alle wol
vnd dietlieb den iungen man
35 sach er in grossen nöten stan
von bern der edel fürste rich
sein schwert das gurt er vmb sich
ein liechten helm er auf gebant
sein schwert gab jm hiltbrant
40 da mit wolt er zů streite gan
zů hilff dietlieb dem iungen man

[276a] Der steirer rieff mit grimme
vnd mit heler stymme
er sprach ir traut gesellen mein
ir söllen bey dem gewelb sein
5 ir migent der vigent nit gesehen
da von meht üch schad geschehen
last mich volenden hie das spil
der geczwerg ist hie so vil
das ich nie grösser hör gesach
10 nu hören wie her dietrich sprah
ich sich hie vnbetrogenlich
die geczwerg seind wunderlich
sie bringen dietlieben in not
sein harnsch ist von plůte rot
15 ich můs jm helffen es ist zeit
herr dieterich wolt in den streit
da sprach der alte hiltebrant
laurein treit an seiner hant
ein fingerlein vnd wer das mein
20 ich sehe auch die zwerglein
ein stein in dem golde leit
der geit kraft zů aller zeit
wer in treit an seiner hant
zwölff man kraft wirt im bekant
25 da von het es vil grosse kraft
des würt es dicke sighaft
ich bit dich edeler fürste her
das du gedenckest an die mer
hergreiffestu den laurein
30 so achte du mir das fingerlein
dieterich in den stegreif sprang
künig laurein gegen jm trang
mit einer schar die was breit
her dieterich was vnferczeit
35 er schlůg zwey tusent oder mer
das fertros her laurein vil ser
laurein der künig reich
schlůg an herr dietereich
[276b] das jm sein fösselriem erbrach
40 her dieterich zorniklich sprach
dich hilft nit dein starcke wör

noch dein vngefieges hör
du bist ein trüwe loser man
dar vmb mûs es dir missegan
dich helffent nit die liste dein
5 dein zauber noch dein fingerlein
da mit du die held bringst in not
dein silber noch dein golde rot
das mag dich alles nit gefrumen
dir wirt hüt der preüß genumen
10 her laurein der was zorns vol
er sprach ich gestreite dir wol
her laurein vassete seinen schilt
da lieff es an den fürsten milt
vast wörte sich herr dieterich
15 von bern der edel fürste rich
gab her laurein einen schlag
das es vor jm gestrecket lag
er sprach wie nu her laurein
ir miessent mein gefangen sein
20 das sahen herr laurein ritter
sie wolten den edelen berner
mit streit überwunden han
da wörte sich der kiene man
das er gar wol vor jm genas
25 her dieterich der was nit las
er nam dem künig das fingerlein
vnd gabe es dem meister sein
das fingerlin nam hiltebrant
vnd sties es an sein hant
30 sein hercz was manheit vol
er sach die zwerg alle wol
die weil so was ein cleiner zwerg
herauß gelaffen für den berg
seins herren schad tet jm zorn
35 darumb plies er gar lut ein horn

[276c] Hie schlůg der von bern vil zwerg zů tod, vnd schlůg laurein den finger ab da hat er ein ring an von dem het laurein so grosse kraft,

fünf risen in dem walde
die horten es vil balde
40 die saumpten sich nit langer

auff einem grienen anger
hetten sie sich für geschlagen
yeklicher bracht vf in getragen
ein swert vnd stange stehelein
5 ire helm gaben liechten schein
die risen waren vnferczeit
vnd auch zû streiten wol bereit
risen kint der meister was
er sprach ir hören losent bas
10 ich han ein horns schal fernumen
wir söllen gegen dem berge kumen
[276d] der zwerg plies aber me
jm thet seins heren schade we
darnach ein sturmglok erclang
15 die hort man einer meilen lang
die risen horten disen schal
da lieffen sie berg vnd tal
da sie kamen für den berg
da sahen die den geczwerg
20 zûm tritten mal plies er ein horn
die weil het der künig ferlorn
zwölf tausent cleine zwerglein
vnd auch sein guldin fingerlein
das het jm her dieterich genumen
25 hiltbrant was auch zû strit kumen

[277a] Hie lauft ein zwerg für den holen berg, vnd erschelt ein horn, da kamen fünff starcke risen den zwergen zû hilff.

ir aller schaden er da rach
manigen schilt er da erbrach
30 her dietlieb vnd her dieterich
die striten beide ritterlich
zû in sprang meister hiltebrant
da ward gar manig pring ertrant
die trey gesellen stritten wol
35 die zwerg fluhen in die hol
wa sie sich ferbergen mochten
sie hetten genûg gefochten
dan sechs tausent cleiner man
lieffent die trey gesellen an
40 da geschach vil maniger slag

der zwerg vil dot gelag
[277b] die gloggen zoch man aber an
die fünf risen freissan
die fragt das zwergelein
5 was in dem berg mecht gesein
er sprach ir recken here
ich sag üch leide mere
in disem berg ist grosse not
da leit vil maniger ritter dot
10 das mûs ich von schulden clagen
meiner brieder seind try erslagen
die geste seind vns zû schwere
brieffent selber dise mere
ich kans üch halber nit gesagen
15 meim heren ist vil volcks erslagen
[277c] jm selber hat man gesigen an
helffent dem fürsten lobesan
mein herr leidet grossen schaden
vnd ist mit den feinden überladen
20 den schaden bis an den iüngsten tag
er niemer me volclagen mag
die risen trungen in dem berg
des freite sich maniger zwerg
die zû der flucht hetten kür
25 die sprungen alle wider herfür
Da hiltbrant das ersach
er zû herr dieterichen sprach
vnd zû dem steirere
ir stolczen herren here
30 ir söllent bey einander stan
ich mûs ein weile von üch gan
fünf risen han ich gesehen
von den vns schad meht gescheen
er gieng zû tal die steinen want
35 da er wolfhart vnd wittich fant
hiltbrant sprach ir tegen her
volgent beide meiner ler
ich mag nit lenger bey üch sein
ich rat üch traut gesellen mein
40 das ir vnder dem gewelbe blibt
hie mûs werden ein grosser strit

da von meht üch schad geschehen
ir migent der feind nit gesehen
hiltbrant der ritter gůt
der het ein getrüwen můt
5 er hůb sich wider in den streit
es ward weder ye noch seit
von helden nie gestritten bas
da nu die risen sahen das
das die trey gesellen gůt
10 so manigen falten in das plůt
sie woltens lenger nit fertragen
sie wolten preüs vnd er beiagen
[277d] yegklicher fasset seinen schilt
sie lieffen an die fürsten milt
15 der recken waren nit me dan trei
risenkint der trat hin bey
auß freiem můt er da sprach
da er so manigen doten sach
ligen beide hie vnd do
20 mein hercz wirt mir niemer fro
oder ich rich disen schaden
ir miessent auch jm plůt baden
es ist vmb üch ergangen
da grif er nach der stangen
25 als sein gesellen sahen das
sie tratten all hin nahe bas
das du thůst das thůnd auch wir
wir han zů streiten söliche gir
wem du wilt feind wesen
30 der sol von vns nit genesen
her dieterich sprach wa für
duncket sich diser waltgebür
vnd sein bergrinder
wir seind nit iunge kinder
35 mechten üwer zwelff wesen
wir wölten dannoch genesen
dietlieb vnd her hiltbrant
vnd herr dieterich der wigant
die warent zagheit frey
40 die werden recken alle trey
lieffen an die risen starck

der risen kraft sich nit ferbark
sie sprungen czů in in den strit
da was has vnd grosser neit
yegklicher riß ein stangen trůg
5 da mit er kreftigklichen schlůg
sie wurden streites wol gewert
die recken hetten gůte swert
die schlůgen sie auf helmes tach
das man das feüre sach
[278a] 10 sie gaben einander sweren lon
man hort von den swerten den don
vnd von den stehelin stangen
die zwen můst ferlangen
die dort stůnden bey dem hol
15 sie waren beide zornes vol
da sie fernamen disen schal
vnd sie doch nieman überal
vor in gesehen mochten
das sie zů streit nit gedochten
20 das was in leit vnd vngemach
wittich zů her wolfhart sprah
wolfhart traut geselle mein
söllent wir die besten sein
söllen wir nit zů streite gan
25 das stat vns lesterlichen an
Da sprach der kiene wolfhart
wir söllent billich an die fart
wa wir den streit rüren an
das wir beide nit enlan
30 wir laufen mit schlegen vnder in
das ist mein rat vnd mein sin
die helden an den stunden
ir helm sie aufbunden
ir swert gurten sie vmb sich
35 ir beider můt was ellentrich
yegklicher fasset seinen schilt
da kam die schöne sigemilt
sie sprach ir seind zwen kiene man
üwer red ich wol gehöret han
40 ich můs üch grosse manhet iehen
ir migent die feind nit gesehen

vnd ir wend sie doch bestan
das will ich üch geniessen lan
Similte die edel künigein
die het zwey guldin fingerlein
5 die heten von gestein die kraft
da von die edel ritterschaft
[278b] wurden frölich vnd gemeit
similte lenger nit embeit
sie bot yegklichem eines dar
10 die stein in dem golde clar
die gaben adelichen schein
yegklicher nam sein fingerlein
mit freiden da in sein hant
schier ward in abentür bekant
15 die helden wurden beide sehen
similten ward gros lob feriehen
sie danckten der künigein
her wittich vnd der geselle sein
sie sprungen frölich in den berg
20 das galt manigen cleinen zwerg
vnd auch die risen hoch gemůt
da die zwen recken gůt
zů dem streit gesprungent
ire halßberg laut erclungent
25 als sie kamen in den streit
sie schlůgen manig wunden weit
von in ward manig truk getan
sie schlůgen auf die helm plan
das sie sich von einander cluben
30 vnd an die wend stuben
man sach zwey tusent cleine man
die zwen tegen lauffen an
wittich vnd wolfhart
waren zů streiten wol bewart
35 sie stůnden wol zů wöre
sie lieffen an das höre
sie schlůgen vnd stachen
bis sie das hör durchbrachen
trey tausent oder mer
40 sie teten manigen ker
gar weit vnd auch gar lang

wer in da thete trang
der mûste schier geligen dot
die zwerg kamen in grosse not

[278c] Hie schlagen die helden die fünff risen vnd vil zwerg in dem holen berg Vnd ward künig laurein gefangen, vnd warden die berg erstört.

die helden stritten frimklich
des sach von bern her dieterich
vnd auch der edel steierer
vnd hiltbrant der tegen her
10 die werden recken alle trey
die warent zagheite frey
die zwen auch zû in kamen
vnd die trey das fernamen
Da sprach herr dieterich
15 nu wör ein yegklicher rise sich
die recken waren alle fro
das sie einander sahen do
erst hort man helm erschöllen
die fünf werden gesellen
[278d] 20 da sie zû samen kamen
vnd die risen das fernamen
sie werent gern gewesen von dan
die recken wolten sie nit lan
auß dem streite kumen
25 in wurd dan das leben genumen
den risen theten sie gros not
sie mûsten schier geligen dot
die fünf ausserwelten man
lieffent die risen an
30 yegklicher einen für sich nam
sie warent den risen gram
das sie in an den stunden
schlûgen tieffe wunden
[279a] die risen mit iren sinnen
35 mochten in nit entrinnen
also wurden sie erschlagen
nu migen ir wunder hören sagen
zwerg vnd risen lagen dot
da schwebt ein se von plût rot
40 spannen tieff vnd dannoch me

laurein schrey laut awe
das ich ye ward geborn
wie han ich gůt vnd er ferlorn
mein volck ist mir gelegen dot
5 die recken in dem plůte rot
wůten tieff bis an die knie
sie hetten vor gesehen nie
[279b] von plůt als ein tieffen bach
des leit vil maniger vngemah
10 wittich vnd wolfhart
die warent gern an der fart
das die risen vnd die czwerg
nit beliben in dem berg
also ward in der streit geben
15 da mit endet maniger sein leben
laurein ward gefangen
der streit was ergangen
die herren giengen in den sal
sie funden nieman überal
20 dann similt die künigein
von der sie hetten hilffe schein

Hie kamen die herren wider heim, vnd warden gar schon von den frawen empfangen,

[279c] Sie gaben der maget trost
25 vnd sprachen wir seind all erlost
von laurein dem künig her
er bestreit vns niemermer
wir söllen heim zů lande
faren on alle schande
30 die herren namen michel gůt
vil manigen wagen man da lůt
sie fůrten grosse schecz von dan
man sach sie all in freiden stan
one künig laurein
35 der můst zů bern ein gaugler sein
dietlieb der tegen vnferczeit
mit seiner schwester heim reit
da gab man ir ein biderb man
bey dem sie eren vil gewan
40 laurein der cleine man

mûst auch mit in reiten von dan
her hiltbrant vnd her dietrich
die riten hin gar frölich
die herren kamen als man seit
5 vil schier zû der linden breit
da der cleine laurein
stal von erst das megetein
Da sie zû lande waren kumen
da was ir trauren gar benumen
10 her hiltbrant vnd her dietrich
die namen vrlob sicherlich
von dietlieb vnd der swester sein
in dancket ser das megetein
Bitterolf an einer lauben stûnd
15 als noch vil edel fürsten thûnd
da warden jm die mer geseit
er hûb sich gegen der linden breit
mit manigem ausserwelten man
sach man in für die porten gan
20 sein hercz das was freiden vol
er empfieng auch die gest wol
[279d] nach würdigklichen eren
was man in früntschaft meren
die werden recken er da bat
25 das sie mit jm kerten zû der stat
yemer durch den dienste sein
des bat sie auch das megetein
die herren lenger nit da bitten
gegen der festen sy da ritten
30 man fûrt sy auf den palast reich
da bot mans in gar würdikleih
die speiß ward schon bereit
da ward vil abentür geseit
wie es in da ergieng
35 vnd wie sy laurein gefieng
wie sy sich gerachen
vnd jm sein hauß erbrachen
vnd wie der cleine laurein
dieterichs gefangen mieste sein
40 das hör ich gern sprah der würt
wer jm selber schaden bürt

vnd seim recht vnrecht thůt
des end würt selten gůt
also mag laurein sein geschehen
laurein sprach das můs ich iehen
5 hie mit was die red gethan
man sach sy all in freiden stan
on laurein den künig her
der pflag da keiner freiden mer
der würt pflag seiner geste wol
10 als noch ein würt thůn sol
er schůf in gůt gemach
mit ganczem fleiß das geschach
da was freid vnd wunne vil
vnd maniger hand fürsten spil
15 mit freid die zeit ward vertriben
trey tag die herren da beliben
darnach schieden sy von dan
herr dieterich vnd sein man
[280a] für den herren er da gie
20 herr dieterich da nit enlie
er sprach ir werden ritter gůt
seit ir vor leid seit behůt
so lassent vns zů lande farn
got müs üch lib vnd er bewarn
25 die herren da nit lenger bitten
heim zů lande sie da ritten
vnd der cleine laurein
der můst auff der ferte sein
hiltbrant vnd herr dieterich
30 kament heim gar frölich
wittich vnd herr wolfhart
warent auch auff der fart
gar frölich sie heim komen
ir trauren was in benomen
35 sie wurden schon empfangen
von roten münd vnd liehten wangen
vil manige maget wol gethan
sach man in engegen gan
höfelich griessen da geschach
40 vil hipscher frawen man da sach
die gegen den recken giengen

vnd sie würdigklich empfiengen
von freinden vnd von magen
hůb sich ein michel fragen
wie es ergangen were
5 sie sagten vil der mere
von manigerhande sachen
sie begunden frölichen lachen
sie sprachen alle geliche
zů herr dieteriche
10 breis vnd er hant ir beiaget
glick vnd heil hat üch betaget
so sprach maniger recke gůt
her dietrich ward wol gemůt
ergangen was sein schwere
15 hie endent sich dise mere
[280b] von similt der künigein
vnd von dem cleinen laurein
vnd von her dieterich vnd sein man
man sach sie all in freiden stan
20 Nu hat dis bůch ein ende
got vns sein hilffe sende
das wir zů allen stunden
in freiden werden funden
so mag vns wol gelingen
25 heinrich von osterdingen
dise abentür gesungen hat
das sie so meisterlichen stat
des waren jm die fürsten hold
sie gaben jm silber vnd gold
30 pfennig vnd reiche wat
hie mit dis bůch ein ende hat
von den ausserwelten tegen
Got geb vns allen seinen segen

Hie endet sich das lesen von dem cleinen Laurein

ANMERKUNGEN DES HERAUSGEBERS.

Die älteste ausgabe des Heldenbuchs hat bekanntlich den werth einer handschrift, da eine handschrift der gleichen recension nicht mehr vorhanden ist, ja fast den werth einer einzigen handschrift, da die späteren drucke nur nachdrucke des ersten sind, die sich mehr oder weniger willkührlich von ihrem original entfernen. Ein genauer widerabdruck des letzteren ist daher widerholt gewünscht worden. Er wird hier nach dem exemplar der Göttinger universitätsbibliothek geboten, welches früher der bibliothek Gotfried Thomas gehörte. Vgl. Catal. bibliothec. Thomasii vol. 3, sect. 3, p. 374, n. 5294. So citiert eine, wohl von Reußs hand herrührende notiz auf der vordern buchdecke. Das buch enthält 280 blätter folio, zweispaltig bedruckt, ohne irgendwelche zählung. Angabe von druckort und jahr fehlt gleichfalls. Die initialen sind zum theil eingemalt. Viele holzschnitte dienen zum schmucke des werks. Von diesen habe ich nur die überschriften hier mitgetheilt, um wenigstens die stellen zu bezeichnen, welche im originaldrucke durch bilder illustriert sind. Andere exemplare sollen sich in Berlin und Darmstadt befinden. Gödekes grundriß zur geschichte der deutschen dichtung 1, 83. Ich bezeichne die alte ausgabe mit G.

Die dem drucke G zu grunde liegende handschrift existiert, wie bemerkt, nicht mehr und wird in der druckerei verbraucht sein. Gödekè, grundriß 1, 83.

Ähnlich ist die Straßburger handschrift des Heldenbuchs, welche F. H. von der Hagen im litterarischen grundriß zur geschichte der deutschen poesie s. 2 ff., Gödeke im grundriß

s. 47, Holtzmann in seiner ausgabe des großen Wolfdietrich s. xvij beschreiben.

Eine zweite Straßburger handschrift beschreibt Holtzmann a. a. o. s. xix.

Eine andere ähnliche handschrift des Heldenbuchs, mit dem datum 1452, befindet sich in der fürstlich fürstenbergischen bibliothek in Donaueschingen. Vgl. J. V. Scheffel, die handschriften altdeutscher dichtungen der fürstlich fürstenbergischen hofbibliothek zu Donaueschingen s. 2 ff. K. A. Barack, die handschriften der fürstlich fürstenbergischen hofbibliothek zu Donaueschingen s. 76. Holtzmann hat sie für seine ausgabe des Wolfdietrich (Heidelberg 1865) benutzt und s. xiv beschrieben.

Andere handschriften verwandten inhalts beschreibt Holtzmann a. a. o. s. ix ff.

Über das verhältnis der handschriften zu dem drucke vgl. Holtzmann, Wolfdietrich s. xxxix f.

Vom ersten druck, G, gibt eine ausführliche beschreibung F. H. v. d. Hagen, grundriß s. 11 f.

Ludw. Hain im repertorium bibliographicum 2, 12, n. 8419 beschreibt die ausgabe so:

HELDENBUCH. s. l. a. et typ[ographi] n[omine], f[olio], r. ch[aracteribus], s[ine] s[ignaturis], c[ustodibus] et p[aginarum] n[umeris], 2 col[umnæ], 38 l[ineæ], 280 f[olia]. (Aug. Vindel., Gunth. Zainer; iisdem enim typis opus impressum esse fertur, quibus a. 1477 poemata Wolframi ab Eschenbach.)

Nach Gödeke, grundriß a. a. o. und Martin, Heldenbuch 1, xxxiv wäre G in Straßburg 1477 gedruckt. Vgl. jedoch Zarncke in Pfeiffers Germania 1, 62.

Druckfehler sind in G häufig; die augenfälligen habe ich meist nicht in den neuen abdruck aufgenommen z. b. 175, 19 c Mit lahendem. 176, 27 fievezehn. 180, 11 gttan. 181, 28 kůnigine. 182, 22 zůistreite. 23 hugdietericeh. 192, 22 seinrm. 193, 24 streitne. 194, 35 prach. 199, 21 sprah. 35 sprah h. durh. 242, 11 mit mit streiten. 243, 17 gelcit. 261, 27 burnne. 262, 12 frrwen. 290, 14 arinen.

Weitere drucke des Heldenbuchs sind folgende:

A. Augsburg bei Hanns Schönsperger. 1491. Fol. Mit

verkleinerten holzschnitten aus G. Exemplar in München. Vgl. F. H. v. d. Hagen, grundriß s. 17. Hain, repertorium n. 8420. Gödeke a. a. o.

H. Das helden buch mit synen figuren. Am ende: Hie endet sich der heldenbuch mit synem Register, vnnd hat gedruckt Henrich Gran burger zu Hagenaw in dem kosten des wysen vnd fürsichtigen her Hansen Knoblauch druckerher zu straßburg. Anno M. D. ix. jar vff samptag nach Assumptionis. In folio. So beschreibt die ausgabe G. W. Panzer in den annalen der ältern deutschen litteratur, Nürnberg 1788, s. 313, meint aber irrig, es sei dieses die erste ausgabe des werkes. Er sagt darüber weiter:

Obiger titel stehet auf zwo zeilen auf der ersten seite des ersten blats. Die rückseite füllet ein holzschnitt, welcher die helden, die in diesen gedichten vorkommen, vorstellet. Das folgende blat enthält die vorrede dises buchs, die mit einer anzeige des gesammten inhalts mit folgenden worten anfängt, welche ich deswegen ganz abschreiben will, weil dieselben alles sagen, was dieses heldengedicht in sich enthält. «Hye fahet an der heldenbuch, das man nennet den Wolffdietherich. vnd sagt des ersten von herr keiser Otnit vnnd dem kleinen Elberich, vnd von jr mörfart in die heidenschafft dem künig seyn tochter abzugewynnen. Darnach sagt es von herren hugdietherich. Vnd synen sun herr wolffdietherichen, wie die vmb gerechtigkeit haben gestritten. Vnnd jr manheit geübet, mit andern helden vnd künen mannen. Auch saget es von dem rosengarten, vnd von den schönen frawen. Vnnd saget ein lieplich lesen von dem kleynen Laurin Wie er synen rosengartenn so mit grosser manheit bewarte. Alles mit synen figuren lieplichen nach einander geordnet. Mit vyl anderen hystorien.» Auf diese anzeige folgt nun die vorrede selbst, die mit klagen über das allgemein herrschende verderben damaliger zeiten angefüllt ist. Dann fängt auf dem dritten blat die geschichte von keyser Otnit an, die sich auf der ersten columne der rückseite des 28sten blats mit folgenden schluß endigt: «Hie endet sich die mörefart von herr keyser Otnit vnd von dem kleynen zwergen Elberich. vnd vahet an Wolff dieterich.» Auf der zweyten columne eben dieser seite steht: «Hye vahet an die histori von her Wolff dieterichen. Auf der zweyten columne der ersten seite des 155sten blats «endet sich wolff dietherichs leben». Auf der rückseite dieses blats «volget der rosengarten tzu Wurms mit synen figuren», welcher auf der ersten seite des 186ten blats zu ende gehet. Auf der rückseite eben

dieses blats fängt endlich «der klein Rosengarten, oder der klein künig Laurin» an, der sich auf der zweyten seite des 206ten blats schließet. Den beschluß macht auf 5 blättern ein kurzer anhang, dessen inhalt also angezeigt wird: «In dissem teyle findet man wye die helden des ersten auff sind kummen auch wie sy wider ab sind gangen, vnnd ein ende genommen habent, wie sy genandt sind. Wo sy sich gehalten haben, vnnd wannen sy geboren sind.» Zuletzt steht obige schlußanzeige. Die letzte seite ist leer. Blätterzahlen und custos fehlen durchgehends. Doch sind signaturen da. Jede seite hat zwo columnen. Die eingedruckten vielen, theils größeren, theils kleineren holzschnitte, sind schlecht. Dieses heldenbuch enthält also vier bücher oder abschnitte. Der bekannte Wolfram von Eschenbach ist verfaßer der beyden ersten, und die folgenden beyden hat Heinrich von Efterdingen gedichtet. Beyde haben die ältern gesänge und heldenlieder des alterthums gesammlet, sich auch häuffig auf ein vorhandenes altes buch beruffen. Ihre gedichte enthalten also eine menge alter überlieferungen von wahren geschichten, die in fabelhafte umstände eingekleidet worden sind. Unter den vorkommenden helden soll der kayser Otnit den longobardischen Odoacrum, Dietrich von Bern, den Theodorich von Verona und der kleine Laurin den grafen Lorenz von Tyrol bedeuten. Es sind auch drey neuere ausgaben, von 1545, 1560 und 1590 vorhanden. Ein exemplar von der gegenwärtigen, höchst seltenen ausgabe ist in der feuerlinischen bibliothek.

I. Hagenau, bei H. Gran. 1509. Fol. Exemplare in Göttingen, Dresden, Berlin, Kopenhagen. Gödeke a. a. o.

B. Ausgabe ohne druckortangabe, 1545. Fol. Exemplare in Wolfenbüttel, Hamburg. Gödeke a. a. o. Pfeiffers Germania 1, 62.

Ein druck von 1549 existiert nicht. Gödeke a. a. o. Hagen, grundriß s. 18.

F. Frankfurt, bei Weig. Han und Sigm. Feyrabend 1560. Fol. Exemplare in Wolfenbüttel, Dresden, Berlin, Hamburg. Gödeke a. a. o. Holtzmann hat diese ausgabe für seinen Wolfdietrich benützt. Vgl. daselbst s. xxxix.

Ein druck von 1579 existiert nicht. Gödeke a. a. o.

K. Frankfurt bei Sigmund Feyrabendt. 1590. Der vollständige titel lautet: Heldenbuch, darinn viel seltzamer Geschichten vnd kurtzweilige Historien, von den grossen Helden vnd Rysen, Wie sie so Ritterlichen vmb eines Königs Tochter

gestritten haben, Vnd wies jnen zu Wormbs im grossen vnd kleinen Rosengarten ergangen ist. Ietzundt durchauß, mit newen Figuren gezieret vnd in vier vnderschiedliche Bücher abgetheilet, deßgleichen zuvor nie Getruckt ist, etc. 1590. Getruckt zu Franckfort am Mayn, in verlegung Sigmund Feyrabendt. Hinter dem titelblatt steht folgende vorrede:

Vorrede deß Heldenbuchs, an den günstigen Leser.

Nach dem, Guthertziger günstiger Läser, Ich vndenbenandter diß Heldenbuch, vor viel jaren im Truck hab außgehen lassen, vnd in langer zeit kein Exemplar mehr zu bekommen gewesen, bin ich durch viel guter ehrlicher Leut vermahnet worden, dieses Heldenbuch widervmb für die Hand zunemmen, Insonderheit von meinem insondersgünstigen Herrn vnd Freund Laurentz Albrecht, Bürger vnd Buchändler zu Lübeck bewegt worden, daß ich desto ehe den Kosten auff neuwe Figuren gewendet hab, welcher auch ein ziemliche Summa von mir empfangen hat, Dieweil er ein sonders gefallen zu diesem Buch hat, wiewol ich weiß, daß es nicht eim jeglichen recht in seinem Sinn seyn wirt, glaub auch nicht, daß einer sol geborn werden, der einem jeglichen recht thun köndt, Tröst mich deß gemeinen Sprichworts aber, daß man alle ding eim eher thut verachten als loben, Geschicht gemeiniglich aber von den jenigen, die es am wenigsten verstehen.

Vnd ist solches Buch in vier Theil getheilt, Nemlich, in dem Ersten theil ist begriffen, der Anfang vnd das Herkommen der Helden vnd Risen, Wie sie sich in Kriegßrüstung gehalten haben, Auch wie mancherley Gefahr jhres Leibs vnd Lebens außgestanden, Vnd in was Stärck vnd Geschwindigkeit sie kommen seynd, Deßgleichen was Mannheit vnd Stärcke sie gegen einander getrieben vnd gebraucht, Auch wie sie jren Anfang vnd Ende genommen haben. Deßgleichen von dem Kayser Ottniten vnd von dem kleinen Zwergen Elberich, wie sich die in jrem Leben gehalten haben, vnd was Mannlicher Ritterlicher Thaten, sie begangen, Auch wie der Keyser Ottnit von einem grewlichen Wurm vnder einer Linden hinweg geführt, vnd sein edles Leben also hat müssen auffgeben.

Im andern Theil wirt vermeldt, von dem Hugdietrichen vnd seinem Sohn, wie sie Mannhafftig gestritten haben, von wegen der Gerechtigkeit. Ist jm auch grosser Beystand von andern Rysen vnd Helden bewiesen worden, damit der fromme Keyser Ottnit an dem verfluchten Wurm, welcher manchen Helden vnd Rysen vmb das Leben bracht hat, gerechnet werde.

Im dritten Theil ist vermeldt, von dem schönen Rosengarten zu Worms, wie er ist auffkommen durch König Gibichs Tochter, Vnd nachmals in diesem Rosengarten, die gewaltigsten Rysen vnnd Helden im Wald erschlagen worden sind.

Im vierdten vnd letzten Theil wirdt vermeldt, von dem kleinen König vnd Zwerg Laurin, vnd wie er mit so grosser Mannheit vnnd Zauberlist seinen Garten erhalten hat, biß er letztlich von den Helden ist bezwungen vnd nidergedruckt worden, daß er jhr Spielmann hat müssen seyn.

Auch wirt vermeldt, von schönen kurtzweiligen Historien, welche vnnöhtig allhier zu erzehlen, dabey sicht man deß Menschen Leben, daß es ein kleine zeit währet, sondern dasselbige vergehet, wie die Blume auff dem Felde, die heut stehet vnd morgen vom Winde vmbgewehet wirdt, also ist es vmb deß Menschen Leben geschaffen, wann wir meynen am sichersten zu seyn, so müssen wir dahin. Damit sey die Genade Gottes mit vns alle, Amen.

Vnd bitt ich den günstigen Läser, weß Stands ein jeder ist, er wöll jhm mein gut Gemüt gefallen lassen. Datum Franckfurt am Mayn, den 28. Martij, Anno 1590.

Sigmund Feyerabend.

Im Musenalmanach für das jahr 1807, herausgegeben von Leo freiherrn von Seckendorf, Regensburg, stehen s. 13 bis 37 bruchstücke aus dem Heldenbuche: 1. die linde zu Garten. 2. Otnits rächer. Unterzeichnet ist L. U. d. h. Ludwig Uhland.

Ausführliche nachricht über das Heldenbuch gibt K. Gödeke, deutsche dichtung im mittelalter. Hanover 1854. s. 525 ff.

Verschiedene bücher sind unter dem titel Heldenbuch bekannt, welche nicht mit unserem alten Heldenbuch verwechselt werden dürfen.

Das Heldenbuch Kaspars von der Röhn, in einer Dresdner handschrift enthalten, gibt in einer umarbeitung des 15ten jahrhunderts die gedichte Otnit, Wolfdietrich, Etzels hofhaltung, riese Sigenot, Ecken ausfahrt, Dietrich und seine gesellen, könig Laurin, rosengarten zu Worms, das Hildebrandslied, das meerwunder, herzog Ernst. Vgl. Gödeke, deutsche dichtung im mittelalter s. 530 ff. und Zarncke in Pfeiffers Germania 1, 53 ff.

Friedrich Heinrich von der Hagen und Alois Primisser

haben 1825 bei Reimer in Berlin „der Helden Buch in der ursprache“ in quart herausgegeben. Es enthält in dem schon 1820 erschienenen ersten theil: Gudrun, Biterolf und Dietlieb, den großen rosengarten, Kaspars von der Röhn Heldenbuch, Otnit, Wolfdietrich; im 2ten theil den schluß des Heldenbuchs Kaspars von der Röhn, ferner hörnen Siegfried, Dietrichs ahnen und flucht zu den Heunen, die Ravennaschlacht.

Das Heldenbuch von Dr Karl Simrock. Stuttgart und Tübingen bei Cotta 1843 ff. 6 bände. Es enthält theils übersetzungen alter gedichte, theils umdichtung alter sagen. Der anhang b. 6, 395 ff. gibt über inhalt und behandlung aufschluß. Der erste band enthält die Gudrun, der 2te das Nibelungenlied, der 3te das kleine Heldenbuch d. h. Walther und Hildegunde, Alphart, den hörnernen Siegfried, den rosengarten, des Hildebrandslied, Ortnit, der 4te band den ersten theil des Amelungenlieds d. h. Wieland den schmied, Wittich Wielands sohn, Ecken ausfahrt, der 5te band den 2ten theil des Amelungenlieds d. h. Dietleib, Sibichs verrath, der 6te band den 3ten theil des Amelungenlieds d. h. die beiden Dietriche, die Rabenschlacht, die heimkehr.

Heldenbuch. Altdeutsche heldenlieder aus dem sagenkreise Dietrichs von Bern und der Nibelungen. Meist aus einzigen handschriften zum ersten mal gedruckt oder hergestellt durch Friedr. Heinr. von der Hagen. Leipzig bei H. Schulze. 2 bände octav. 1855. Der erste enthält die vorrede des Heldenbuchs aus der Straßburger handschrift, sodann Ortnit aus der Ambraser und Windhag-Wiener hs., Wolfdietrich aus der Ambras-Wiener hs., Ortnit und Wolfdietrich nach Hagens bruchstücken, Hugdietrich und Wolfdietrich aus Hagens hs., Alpharts tod aus der einzigen hs., die Ravennaschlacht aus der Windhag- und Ambras-Wiener hs.; der 2te band enthält Sigenot aus Laßbergs hs., Ecke aus Laßbergs hs., Dietrich und seine gesellen aus der Heidelberger hs., dasselbe gedicht nach Berliner und Leipziger bruchstücken, Dietrichs brautfahrt von Albrecht von Kemenaten aus Aufseßs handschrift im germanischen Museum, Etzels hofhaltung nach dem alten druck und Ermenrichs tod nach dem alten druck.

Deutsches Heldenbuch. Erster theil (Biterolf und Dietleib, herausgegeben von Oskar Jänicke; Laurin und Walberan, mit benutzung der von Franz Roth gesammelten abschriften und vergleichungen). Berlin bei Weidmann 1867. Zweiter theil (Alpharts tod, Dietrichs flucht, Rabenschlacht), herausgegeben von Ernst Martin. Berlin bei Weidmann 1866.

Zu einzelnen stellen habe ich noch folgendes anzumerken.

11, 20 l. mit mir.

12, 10 feinen] G liest seinen.

16, 1 Hier beginnt das lied von Otnit. Vgl. Otnit herausgegeben von F. J. Mone. Berlin bei Reimer 1821. Uhlands schriften zur geschichte der dichtung und sage 1, 421 ff. 26 Darauf ein holzschnitt in G. Ebenso hinter allen den text unterbrechenden bemerkungen in prosa, s. 32. 35. 42 u. s. w.

18, 15 solt] G slot.

19, 15 künigein] G küingein.

20, 26 G ůber. 30 G gůcen.

31, 33 K Drumb solt jhr mirs wol bieten.

36, 7 l. all.

40, 10 l. der.

51, 14 G gewalticlcihen.

53, 12 G ist hier nicht mehr ganz leserlich wegen einer späteren correctur mit dinte. Wahrscheinlich aber heißt es, wie in K und wie oben abgedruckt steht.

59, 20 da] G dd. K Nun.

61, 38 in an] G man.

62, 15 das] G dag.

63, 6 G helden.

65, 18 in verbis, herbis et lapidibus.

67, 7 l. der. 8 l. das.

68, 1 Vgl. 75, 3 ff.

75, 20 l. des.

79, 32 heiden] So G statt hende.

81, 19 G ferborgen sich sere. 20 fehlt dann in G das wort sere.

90, 25 ? der cleine brach.

92, 8 ? Hei was d.

99, 24 ? dem.

102, 16 ? nymer.

108, 20 G lampatere.

111, 3 Der miniator setzt zahlen über mich sehen, so daß zu

lesen wäre sehen mich.

117, 31 G reihc.

126 Hier beginnt der abschnitt über Wolfdietrich. Vgl. darüber «der große Wolfdieterich herausgegeben von Adolf Holtzmann». Heidelberg bei Mohr 1865.

128, 29 G anzins; l. Anzius. ? befalh der künig.

136, 21 G kuczer.

150, 14 G kůnigin. So 181, 28 und sonst.

151, 13 l. vns.

182, 39 beginnt eine strophe; die zeile sollte eingerückt sein.

191, 7 ? söumer.

196, 32 l. nit bey.

198, 5 Über Sippen vgl. Holtzmann, Wolfdietrich s. 347.

202, 35 ? seinem.

212, 16 Vgl. 213, 13 ff. 28 ? entweich. Doch vgl. 218, 30.

219, 39 f. Vgl. die stelle aus einem rechtsbuch von 1332 bei Schmeller, bayer. wörterb. 1, 559: also daz man im lungel und leber sicht.

220, 32 Über murschel s. Holtzmann, Wolfdietrich s. 358.

224, 5 ? grimmecliche.

233, 8 G rückt die zeile ein, als begänne eine neue strophe.

236, 3 ? antwurt ir.

237, 18 l. mit.

240, 37 ? gethan. Vgl. Holtzmanns Wolfdietrich s. 89, st. 573.

263, 24 gibt keinen sinn. Vgl. Holtzmanns Wolfdietr. st. 687.

266, 20 G hipsthem.

268, 34 ? blicket.

272, 17 fürste] ? fürsten. Bei zeilen mit vielen buchstaben erlaubt sich G oft kecke auslaßungen, um die zeile nicht brechen zu müßen. Daher oft h statt ch, durh, sprah, meht u. dgl. So 284, 8 erweket statt erwecket.

273, 4 Dieses und das folgende bild wären umzustellen.

275, 19 Holtzmann, Wolfdietrich s. 115: Daz tet mir auch vil balde sine helfe schin.

278, 17 ? daß der keiser.

284, 13 ? wil ich dir. 41 Eine hand des 17ten jahrhunderts schreibt in G an den rand: 4 elen ist gnug.

286, 32 ? Des.

288, 26 ? Enwær.

298, 41 G minnigklieche.

299, 11 G sbllen.

306, 20 G det.

313, 5 D fehlt in G; es ist aber größerer raum dafür frei gelaßen.

327, 24 l. mich.

331, 36 G sprrch.

332, 37 G für.

334, 10 G Bin. 11 Heist.

340, 24 achczig] In G ist radiert und mit dinte geändert in achczehn. Holtzmann, Wolfdietrich s. 151 liest: Der heiden ahzehen tusent. Als variante gibt er an: ahzigtusent wurdent verderbet gar BC.

341, 12 G seg. 17 G iberusalem.

350, 40 G tugenehafte.

353, 24 G din. 25 G eer.

357, 40 G bůrg.

359, 16 Der name ist in G nicht mehr deutlich zu lesen; Belg und u ist sicher; dazwischen stund vielleicht o oder a. Vgl. übrigens s. 358, 32, wo der name Belligan lautet. S. 361, 26 Belgan S. 367, 28 Pellian. S. 384, 15 Bellian. S. 777 b.

362, 3 G fůr.

363, 28 G Bert. Holtzmann, Wolfdietrich s. 168 Gerne.

364, 2 G bringet. 4 G tugenhafte.

367, 4 G warenr.

368, 11 l. nit.

369, 21 G taůrt.

370, 30 G besce.

375, 28 G würr.

378, 31 G mynn embere. Holtzmann, Wolfdietrich s. 180 minbere.

383, 25 l. die.

384, 14 G fleissigkiichen.

386, 4 G hethan.

387, 37 G schmeczen.

388, 40 Holtzmann, Wolfdietrich s. 189: und deiner füße beider, der drier wil ich eins han.

396, 8 G übersieht den strophenanfang, wie auch sonst zuweilen, z. b. 401, 38.

401, 17 G genůmmen. 38 Vgl. zu 396, 8.

405, 5 G dem tod.

411, 21 G zür.

413, 25 G des lant.

419, 13 G manchen.

420, 2 G gesigen.

433, 20 G spremgt.

434, 29 G gdt.

435, 39 G fierczchen.

436, 2 G vnferezagte.

439, 27 ? der grafe Herman. Vgl. Holtzmanns Wolfdietrich s. 229, str. 1484. 30 G iuukfraw.

457, 25 Über dieses sprichwort vgl. Ayrers dramen s. 554. 2288. 3478. Grimms deutsche sagen 2, 254. Uhlands schriften 2, 135. 40 G woczeichen. Vgl. 479, 9. 492, 18. 22 worczeichen. Holtzmanns Wolfdietrich s. 1747. Beneckes wörterbuch 3, 864 f. Vgl. 458, 12.

461, 33 G züm. 40 l. ich stand.

462, 31 G lelb.

464, 36 G wa wont. Holtzmann, Wolfdietrich s. 248, str. 1608: wo ward ie lebende kint geborn, im wonet ein sele bi?

469, 38 G höstu. Vgl. Holtzmanns Wolfdietrich s. 252, str. 1633.

486, 5 G hah.

491, 13 man fehlt G; ich habe es im text ergänzt nach Holtzmanns Wolfdietrich st. 1741.

495, 18 G wuddē.

503, 3 G genen. Vgl. Holtzmanns Wolfdietrich s. 278.

508, 27 l. Da.

509, 9 l. hie.

511, 8 G kleglicve.

517, 40 l. Helnot.

536, 1 G allesent.

540, 13 ? starkes ellen.

545, 10 G müste.

551, 25 G miesters.

554, 8 G thüt.

563, 25 Eine handschriftliche correctur in G will Bechtwein.

573, 29 G biessen zeit. 32 zeit fehlt G.

576, 3 Lumer] Lunher in Holtzmanns Wolfdietrich s. 72; Lymmer ebendas. s. 331. 6 G ferissan. Vgl. s. 583, 36.

577, 30 ? den.

583, 13. Vgl. s. 585 und Uhlands lied von der schlacht bei Reutlingen (gedichte, Stuttgart 1866, 50ste aufl., s. 364): Wie haben da die gerber so meisterlich gegerbt! Wie haben da die färber so purpurroth gefärbt!

593, 39 Bl. 215 ist in G vorn leer, die rückseite bringt einen großen, die ganze seite einnehmenden holzschnitt, den rosengarten darstellend.

594 Eine ausgabe des großen rosengartens aus der Heidelberger und der Straßburger handschrift gibt F. H. v. d. Hagen im ersten theile von «der Helden Buch in der ursprache». Berlin 1820. Im 2ten theile desselben werkes s. 188 steht der rosengarten zu Worms aus dem Heldenbuch Kaspars von der Röhn aus der Dresdener urschrift. Eine andere bearbeitung bringt der rosengarte von Wilhelm Grimm. Göttingen 1836. Eine andere: Der rosengarte in einer bisher unbekannten bearbeitung herausgegeben von Karl Bartsch. Aus Pfeiffers Germania b. 4, 1 ff. besonders abgedruckt. Wien bei Manz 1859. Vgl. auch Pfeiffers Germania 8, 196 ff. Mit unserer vorstehenden bearbeitung stimmt nahe die von Fr. H. v. Hagen in erneuter sprache gegebene in der Helden Buch. B. 1. Berlin bei Unger 1811. Über die sage und dichtung vgl. Uhlands schriften zur geschichte der dichtung und sage 1, 30. 32. 47. 102. 109. 123. 164. 191. 229 ff. 247 ff. 267—270. 275. 277 f. 281 ff. 285. 306. 412. Pfeiffers Germania 6, 307. Deutsche dichtung im mittelalter, von Karl Gödeke. Hannover bei Ehlermann 1854. s. 509. 545. Ludwig Steub, herbsttage in Tirol (allgemeine zeitung, beilage 29 Jan. 1867) s. 466 f.

602, 10 l. Zucht.

604, 28 l. von brabant.

608, 8 G komentian den.

609, 14 G spracht.

611, 39 G gelangan.

613, 1 G seinem.

619, 11 ? Heime. Vgl. 632, 31. 650 f.

625, 4 G geheine.

634, 17 l. die krencz.

635, 12 G wüdde.

639, 13 G vom.

643, 30 G ůch.

654, 16 ? grimme.

660, 7 G micht. 23 G zuckr.

668, 2 = Hagens Heldenbuch. Berlin 1811. 1, Roseng. s. 53.

676, 6 l. Des.

678, 18 Bei Hagen a. a. o. s. 60 steht Balmung, der bekannte name des schwertes. 30 G gewinnnen.

681, 12 = Hagen a. a. o. s. 63.

683, 20 Streit] Sonst, auch im reime, strit. 672, 38. 682, 8.

686, 10 = Hagen a. a. o. s. 67, str. 446. Dort: Mein lieber herre.

688, 8 G dē; dem oder den? Der mhd. gebrauch verlangt den.

Der aventiure crone 3587. 3594. Beneckes wörterb. 1, 359 b. Kehreins grammatik der deutschen sprache des 15 bis 17 jh. 3, 60.

693 Die vorderseite von G bl. 255 leer, auf der rückseite ein großer holzschnitt. 1 Laurin. Vgl. über das gedicht Gödekes deutsche dichtung im mittelalter s. 515 ff. Haupts zeitschrift für deutsches alterthum 5, 371. Uhlands schriften zur geschichte der dichtung und sage 1, 30. 44 ff. 102. 115. 121. 159. 161. 230. 246. 248. 262 f. 273. Martins deutsches Heldenbuch 1, xxxiii ff. 277 ff. Ausgaben des Laurin aus neuerer zeit sind: Kunech Luarin nebst bemerken von Ludwig Ettmüller. Jena bei Schmid 1829. Ausgabe von Oskar Schade, Leipzig 1854. Ausgabe von Julius Zacher in Haupts zeitschrift 11, 501. Neueste, mit benutzung der von Franz Roth gesammelten abschriften und vergleichungen, von Martin in seinem Heldenbuch 1, 199 ff. Berlin bei Weidmann 1867.

695, 10 der] G dar.

704, 2 G riterschat.

711, 9 ? Ir.

712, 21 G nbemere. 22 G loyesan.

719, 25 G het dielieb.

720, 2 Vgl. Haupts zeitschr. 11, 515, z. 542. 20 G ī.

729, 5 ? Es.

734, 26 G ger.

736, 23 G zichtlichen. Anders z. 39. s. 20, 41. 132, 28. 737, 23.

737, 35 G dz.

744, 22 G als es wer es weiches.

750, 5 G dz.

762, 35 G wûrden.

763, 25 ? Ofterdingen. Daß diese und die ähnliche angabe s. 339 nur fictionen sind, bedarf keines beweises.

REGISTER.

Abentrót 3.
Aberhemsch 123, 28.
Ackes 333. 334. 337. 338. 341.
Adam 14.
Adelger, Adelgar 3. 4. 517.
Adler, schwarzer, 5.
Alexandereie 423.
Alfan 181 f. 186. 206. 218.
Allebrant, Allibrant 563. 578. 587.
Almary 39.
Alphart 3. 7. 8.
Alt = gewaltig 721, 2.
Altenfellen 258. 275.
Alzen (Alzey) 2. 7. 666. 667.
Amelolt, Amelot 6. 7. 621. 632. 672. 673.
Amelung 3.
Amlung s. Amelung.
Amy, Amige 6. 558. 559. 561. 565.
Anzigus 6.
Anzius, Anzins 128.
Apollo, Appollo, Apöllo, Apölle 72. 73. 93. 94. 102. 103. 110. 313. 414.
Asperian 2. 595. 606. 619. 653—657.
Attenus 127. 195.
Atnis 541. 543.
Auche (Aachen) 1. 3. 7.
Augspurg 599.
Baldemar 410. 411. 415. 425.
Balmunge 657. 775.
Baren 218, 35.
Beatrix 240.
Becheler 6.
Bechter 563. 578. 587.
Bechtung 3. 5—7. 127—130. 132. 133. 137. 146. 150—152. 173. 177 f. 181. 192—194. 196—204. 224. 226—228. 230—233. 382. 386. 407. 522. 528. 533. 540. 550. 555. 563. 577—579. 585. 587.
Bechtwein 314. 578. 587.
Beffen 90.
Beierlant, Beyerlant, Peigerlant 188. 347. 452.
Belligan, Belgan, Pellian, Bellian 195. 358. 359. 361. 367. 369. 372. 379. 384. 391. 773.
Belmunt s. Palemunt.
Bern, Beren, Berne 3. 5—7. 9—11. 455. 457. 479. 594. 596—600. 602—605. 607—609. 611—617. 619. 622. 626. 627. 632. 633. 635. 636. 640—643. 652—655. 660. 662. 665. 670. 676. 677. 679. 681—683. 685. 686. 688—690. 698—701. 705. 707. 708. 711. 713—715. 717. 723. 725. 727. 731. 732. 737. 740. 750. 751. 653. 759. 760.
Berner, Bernere 3. 6—11. 597. 600. 601. 603. 604. 609—614. 616. 617. 627. 632. 640—642. 644. 645. 651. 652. 654—657. 663. 671. 673.

676. 678. 683. 685. 686. 688. 689. 699. 701. 708. 711—713. 715. 718. 719. 721. 731. 749. 753.
Bethalar s. Bethelar.
Bethelar (Bechlaren) 3. 6. 9. 623.
Bettelar s. Bethelar.
Beyerlant s. Beierlant.
Bibunk 214.
Billung 316.
Bitterof 3.
Bitteroff 3. 623. 663.
Bitterolff 751. 761.
Bodemey 315.
Bogen 6. 178 f. 183. 192. 196. 196. 198. 200. 201. 233. 234. 548.
Borocke, Börogk, Borogke, Borock 574. 575. 579. 583.
Botterolf 314.
Brabant, Brobant 563. 597. 599. 600. 602—605. 609. 611. 613. 615—617.
Brel 272.
Brigida 1.
Bringe 214, 7.
Brisach 3. 8. 563.
Brobant s. Brabant.
Brunwart 284.
Budin 357.
Buoch 81.
Büllen 322. 323.
Bunn 1. 3.
Burgun 1.
Cecilien 409. 517.
Cecilienland 3.
Clare 96.
Clemen 24.
Constantinopel 6. 76. 127. 153. 154. 171. 175—177. 182. 189. 193. 196. 198. 226. 231. 233. 360. 406. 526. 527. 539—544. 550.
Crimhilt, Crimhilte, Crymhilt 1. 2. 7. 10. 11. 594. 600. 615. 616. 626. 631. 639. 640—642. 645. 648. 650. 652. 657. 659. 661. 664—667. 669. 670—673. 675. 681. 682. 688. 689. 692. 736.
Crist, Christus 94. 204. 226. 231. 282. 325. 342. 385. 398. 403. 407. 453. 511. 534. 593. 628. 668. 671. 737.
Cristen 20 f.
Cristin 452.
Daniel 474.
Das was an einem morgen 154, 34.
Denmark 3.
Dieterich, Dieteriche 6—8. 10. 148. 155. 170. 352. 563. 596. 601—603. 607. 608. 610. 614. 617. 619. 622. 633. 635. 640—642. 644. 654. 658. 665. 676. 679. 681. 682. 684—686. 688—690. 699—702. 705. 707. 708. 710—721. 723—727. 729—733. 736. 737. 740. 744. 751—756. 759. 761—763.
Diether 6.
Dietlieb 3. 621—626. 632. 663. 664. 693—696. 712. 716—724. 726. 729. 731. 736. 737. 740. 741. 743. 744. 746—752. 754. 756. 760. 761.
Dietmar 6. 7.
Dietrich 5.
Donau 3.
Dot 379. 387.
Dotenbaum 591.
Eckart 3. 8. 11. 563. 620. 632. 668. 669.
Ecke 3. 4.
Ecke; recke: sterke 610, 30.
Eckeleit, Egkeleit 474.
Ecken; recken: sterken 620, 29.
Eckenbrecht 678.
Ecknad 4.
Eckwit 4.
Egen; dëgen: slegen 212.
Ehen = oheim 26.
Einbrüdern 568.
Einknapen 568.
Eisenburg s. Isenburg.
Eistete 126.
Elberich, Elbereich, Elbrich 3. 4. 12. 35. 37. 40—42. 44. 46—49. 51—53. 61. 63. 64. 66. 68—75. 77. 78.

81—84. 86—90. 93—106. 112. 113. 115—117. 292. 299—302. 304. 305.
Elegast 5.
Elias 62 f. s. Eligas.
Eligas, Elegast, Elygas, Elyas, Elias 4. 5. 18. 20. 21. 25. 26. 28. 29. 31. 61—64. 74. 75. 78. 81. 82. 84. 85. 87. 91. 96. 98. 99. 107. 108. 113. 299. 301. 303.
Els, die rauch, 6.
Elsaß 3.
Else, Elß 228—230. 232. 235—237. 530.
Ementrich s. Ermenrich.
Entwafenen 217.
Entwich 630, 12. 649. Vgl. strit 649.
Ergriffe 638, 19.
Ermenrich, Ermentrich 3. 6. 8. 9.
Ermentrich s. Ermenrich.
Ernest 318. 321.
Ernthelle 1.
Eschenbach 339.
Etsch 5.
Etzel 1. 4. 7—10.
Falke 655. 656. 658. 681.
Felker s. Volker.
Felscher (Volker) 2.
Fenus s. Venus.
Fideler 667.
Folker s. Volker.
Forgab 526.
Frankrich 517.
Frawmuot, Framuot 260. 261. 263. 270.
Fridolt 517.
Fruot 3.
Galitzen 169. 177 f.
Garten 3—7. 16. 17. 21. 22. 26. 33. 45. 50. 55. 57. 59. 94. 113. 116. 121. 125. 187. 191. 192. 239. 240. 247. 252. 257. 277. 278. 284. 296 f. 298. 299. 303. 304. 307. 309. 310. 446. 449. 455. 457. 470. 480—482. 488. 493. 500. 505. 506. 516—519. 521. 523. 552. 555. 556. 558. 559. 561. 562. 565. 577. 599. 607. 614. 626. 672. 695. 696. 700. 715. 724.
Gartensee 33. 495.
Geigelsaß 39.
Geisterkampf 592 f.
Gereiß 10.
Gerewart 25. Vgl. Gerwart.
Gernot 595. 606. 620. 670. 671.
Gerwart 5. 23. 25. 187. 188. 481—484. 486. 487. 489. 495. 525. 538. 539. 541.
Gesell 144, 7.
Gestrüsse 107, 37.
Geugelmære 64.
Gibich 1. 3. 7. 10. 594. 595. 605. 606. 621. 631. 640. 641. 646. 648. 650. 652. 658. 662. 666. 668. 673. 674. 676. 688.
Ginther s. Günther.
Gloggensachsen 3.
Goldemar 8, 5.
Gramalit, Gramaly 361. 371. 392—394. 396.
Grippigenland 1. 3. 7.
Grippigon 195.
Gritlingen 203.
Gudengart 3.
Günther, Ginther 3. 11. 595. 606. 620. 671—673.
Gung = gieng 613. 32.
Guot, von heiligen; sant Jörg der guote 172.
Hache, Hach 6. 7. 198. 202. 408. 530—532. 536. 539. 548—550. 563. 567. 578. 673.
Hagen 2. 10. 595. 606. 620. 668. 669.
Hall 599.
Harlinge 3. 8.
Harlung 6. 8.
Hartenit 517.

Hartman 484. 486. 490. 493. 525. 527. 528. 536. 538. 539. 557—559. 562.
Hartung 3.
Hausheblich 41.
Heidelberg 599.
Heime, Heiny 3. 4. 619. 632. 650—652.
Heinrich 763.
Helferich 3.
Hellenote s. Helnot.
Helmschrot 315. 620. 632. 670. 671.
Helnot, Hellenot, Hellenote 17. 21—23. 25. 511. 516. 517.
Henkewid 220.
Herbot 3.
Herbrant, Herebrant 6. 7. 198. 227. 408. 530. 531. 535—537. 539. 541. 542. 544. 546. 561—563. 565. 567. 569. 577. 578. 580—582. 585. 587. 588. 590.
Herche 7.
Herchin 9.
Herling s. Harlinge.
Herman 189. 432. 434. 436—439. 441. 443. 444. 484. 486. 490. 493. 525. 538. 539. 560. 562.
Herriche 4. 10.
Herrot 8.
Hertgund 135. 136.
Hertlin 8.
Hertwich 3.
Hilburg s. Hilteburg.
Hilgart 138.
Hiltbrant s. Hiltebrant.
Hiltburg s. Hilteburg.
Hiltebrant, Hiltbrant 3. 6. 7. 9. 10. 11. 563. 565. 569. 577. 580—582. 585. 591. 607. 608. 611. 612. 618. 619. 629—631. 635. 636. 643. 645—648. 650—656. 658. 663. 664. 666. 668. 670. 671. 673—680. 683. 684. 686. 689. 690. 695—700. 702. 711—715. 718. 719. 721. 723—726. 729—731. 740. 747. 749—756. 759. 761. 762.
Hilteburg, Hiltburg, Hilburg, Hilpurg 6. 130. 142. 144—146. 152—154. 164. 166. 168. 172. 186. 319. 335.
Hiltegunt, Hilgunt 138. 139. 146. 151. 165. 167.
Hitzinger 22.
Holnot l. Helnot 517.
Hünen 636. 639.
Hünenland 1. 7. 10.
Hug 1. 3.
Hugdieterich 6. 12. 127—129. 132—138. 140. 141. 143. 144. 146—154. 163. 165. 167. 168. 170. 173—177. 180—182. 184. 188—192. 206. 272. 319. 342. 406. 427. 564—567. 569. 577—581. 590.
Hunenland 1.
Jakob 188.
Ieder, dat. 661, 29.
Iemer schande 725, 18.
Jerusalem 1. 313. 341. 342. 357.
Jesus 384. 385. 403.
Ilsan, Illesan 6. 7. 563. 565. 621. 627—630. 632—636. 638. 658—661. 686. 687. 689. 690. 691.
Jörg 169—172. 174. 215—217. 240. 364. 388. 391. 392. 404. 405. 472. 567. 568.
Johannes 550.
Jonas 475.
Isenburg, Eisenburg, Eysenburg 621. 627. 689. 690.
Itte, It, Yt 7. 696.
Jupiter 313. 346.
Kauter 502.
Kerlingen 2. 66.
Kerne 23. 106. 407. 498. 596. 613. 618. 677. 685.
Kernten 188.
Kernter 563.

Köln 1. 3. 7.
Kriechen 127. 129. 134—136. 139. 142. 144. 147. 148. 165. 167. 168. 171. 177. 178. 180. 181—185. 188. 196. 201. 203. 204. 208. 209. 214. 218. 223. 224. 259. 262. 263. 317. 319. 325. 328—331. 334. 336. 340. 344. 346. 347. 349. 352. 353. 360. 367. 374. 383—386. 394. 403. 406. 409. 429. 455. 523. 526. 539. 540. 543. 544. 546. 547. 552. 564. 575. 578.
Kriechenland 6.
Kumentüre 568.
Kurzeń můt 457. 774.
Lamparten 5. 16. 21. 22. 26. 33. 50. 59. 80. 94—98. 104—109. 113. 119. 121. 125. 187. 239. 240. 247. 252. 256. 280. 298. 299. 303. 304. 307. 323. 426. 431. 434. 449. 516. 517. 519. 521. 562. 602. 614.
Lampartenland 4.
Lampartere, Lamparter 17. 18. 22. 24. 26. 37. 38. 40—42. 44. 46—49. 53. 55. 56—58. 60—64. 66. 68. 73. 74. 77—80. 82. 84. 85. 92. 110—114. 116. 117. 123.
Lateran, Latran 5. 17. 187.
Latran s. Lateran 5.
Laurin, Laurein 12. 693. 695. 696. 698. 700—705. 707. 709—711. 713—722. 724—734. 736—739. 741—744. 746—750. 752. 753. 759—763.
Leo, rother, 6. 497—499.
Liebegart 6. 130. 141. 142. 145. 155. 156. 161—163. 176.
Linde 695. 722.
Ludegast, Lugegast 1. 3.
Luders 25.
Lüchtwein 540.
Lugegast 1.
Lumere, Lumer 574. 576. 583.
Machahol 18.
Machemet s. Machmet.
Machen 6.
Machmet, Machemet, Machemete 6. 70—73. 90. 93. 94. 96. 103. 109. 110. 313. 342. 346. 374. 386. 387. 389. 390. 391. 395. 414. 584.
Maria 14. 407. 534. 656. 692.
Markan 316.
Marpalie, Marppaly, Marpalyge 359. 370. 372.
Marsilan, Marsilie 415—417. 419. 424—426.
Marsilien 174.
Medbold 346.
Meffrit 323.
Meir = meiner 281.
Meister 737.
Mentiger 3. 4.
Menung 678.
Menz 1. 3. 7.
Meran 5. 127. 137. 146. 198. 386. 522. 563.
Mergarte 566.
Merzfel 356.
Merzigan, Merzgon 345. 346. 350. 352. 354. 356.
Messein s. Messin.
Messin 5. 29. 59. 88. 113.
Michel 705.
Mitter 22.
Montebür s. Muntebure.
Müeßen = zwingen 370, 40.
Muntbur s. Muntebure.
Muntebure, Montebür, Muntbur, Muntebur, Muntebüre 5. 19. 41. 69. 71. 85—87. 89. 98. 109. 111.
Muote 261. Vgl. Frawmuot.
Murschel 220, 32. 772.
Nebelkap 4.
Nebelkappe 4. 272.
Ner 565.
Nera 95.
Nibelunge 7.
Niderlant 7. 10. 594. 595. 607. 618. 676. 679—681. 683.

Noe 474.
Nörlingen 599.
Österreiche 1. 322.
Ofen 10.
Ortwein s. Ortwin.
Ortwelle 275.
Ortwin, Ortwein, Orwein 3. 315. 595. 606. 618. 619. 632. 648—650. 666. 667.
Ossenhort 314. (Isenher bei Holtzmann s. 131.)
Osterdingen 763.
Osterreich 1.
Otenit 21. Vgl. Otnit.
Otnit, Otenit, Ottenit 4—6. 12. 16. 18. 20—23. 25. 27. 28—32. 34—38. 40—42. 44—48. 51. 52. 55—58. 60—63. 65. 66. 73. 75—80. 82—87. 90. 91. 97—99. 102—108. 110—112. 114. 115. 118. 121. 122. 124. 125. 187—190. 192. 239—241. 243. 244. 246. 247. 252—257. 265. 276—286. 288. 292—295. 299—302. 304. 306. 307. 309. 311—313. 440. 446. 449. 450. 452—455. 460. 465. 479—481. 504. 507. 510. 512. 515. 516. 519. 523.
Owe 3.
Palemunt, Palmunt, Belmunt 206. 207. 211. 213. 214. 216. 574. 579.
Palmunt s. Palemunt.
Peigerland s. Beierlant.
Portigal 8.
Preißnere 701.
Preußen 3.
Preußgawe s. Prüßgaw.
Profande 25. 192.
Prüßgaw, Preußgawe 3. 8.
Prunzen 399, 3.
Pusolt 595. 606. 618. 646—649.
Rachaol 5.
Rafen 4.
Rauch Els 6.
Refentare 588.
Rein 7. 563. 594—596. 598—600. 602. 605. 606. 608—610. 612—616. 621—627. 631. 632. 634—641. 646. 651. 652. 658—660. 663. 688. 689.
Riediger 3. 9.
Risenkint 754. 756.
Römer 220.
Rom 5. 17. 187.
Rome 556.
Rosengarte 1.
Rosse 39. 53. 54. 282. 287. 588.
Rottolf 315.
Rüny 429. 430.
Rüße 98. 99. 106. 107. 110.
Rüßen, Risen 4. 5. 18. 28. 91. 299. 357.
Rüßenland 3.
Rumler 313. 316.
Ruonze 4.
Ruoprecht 7.
Ruoz 120.
Ruprecht 639.
Rutz 280. 285. 287. 288.
Saba 597. 617.
Sabin, Sabein 602. 614.
Sachsen 563.
Salacker 574. 579. 583.
Salneck 6. 130. 133—135. 152. 154. 160. 173. 178. 474. 542.
Sarazene 72. 77. 81. 182. 184. 338. 341. 342. 356. 361. 371. 380. 383. 568. 572. 577. 578. 580. 582. 584—587. 589.
Saribant 495. 497.
Schadesam, Schadesan, Schadsan 310. 462. 466. 469. 471. 473. 474. 477. 483. 485. 496. 510. 524.
Schimmel, Schimmelt, Schymel 655—658.
Schochlůder 314.
Schruothan, Schruthan 3. 595. 606. 618. 650—652.
Schruthan 3.
Schündig 351.

Schwaben 188. 192. 322. 452. 599.
Seiden-neigen 6, 20.
Seifrit, Sifrit 7. 10. 594. 596. 606. 618. 676—686.
Sibenbürgen 181. 625.
Sibiche 8.
Sibille 375.
Sidrac s. Sidrat.
Sidrag s. Sidrat.
Sidrat (: wât 519), Sidrac, Sidrate, Sidrag, Sydrat 5. 6. 113. 187. 307. 470. 518. 519. 564. 566.
Sigemilt s. Similt.
Sigemin 6.
Sigeminne 6. 237. 239. 247. 249. 260. 261. 264. 266—270. 274. 277. 278.
Sigemunt 7.
Sigestab 3. 7. 618. 622—626. 648—650.
Similte, Similt, Sigemilt 722. 723. 734—736. 743. 744. 757. 758. 760. 763.
Sippen 198. 772.
Sittelen-lant 497.
Soldan 337.
Spanger 517.
Stan 238. 376, 36.
Steirer s. Stirer.
Stiefung 2.
Stir, Styr, Styre, Steir, Steire 3. 622. 623. 626. 663. 696. 722.
Stirer, Steirer, Steirere, Steierer, Steürer 695. 696. 722. 736. 741. 750. 752. 755. 759.
Stirmark, Styrmark, Steüermarck, Steiermark, Steirmarck, 3. 693. 697. 742.
Stirreiche 621.
Streiten, præt. strit 672.
Studenfuoß, Staudenfuos, Staudenfuoße 595. 606. 621. 658—661.
Suders (Tyrus) 5. 16. 18. 59. 60. 89.
Surgenland 5.
Syrren 18.
Tagmunden 126.
Telfigan s. Terfigan.
Terferis 347.
Terfigan, Telfigan, Telfigange, Terfigant 342. 346. 347. 414. 584.
Terfis, Thersis, Therfis 6. 346. 431. 436. 449. 490. 556. 557. 559—561.
Teufels bauwerk 7.
Teutsche lant 452. 457. 704. 734.
Tharigas, Tharias 571—575. 577. 579. 586. 588. 589.
Thenmark s. Denmark.
Thersis statt Terfis 449.
Tirolt, Tierolt 344. 698—701.
Trau 191. 192. 198. 237.
Tremunde 206. 211.
Tressan 258. 259. 262. 264. 265. 267—269. 273. 275. 313.
Trient 124.
Trier 1.
Troy 2. 5. 10. 232. 236. 237. 249. 252. 266. 280.
Trütlein 319. 322.
Tustkal 567. 568. 577. 578.
Tustkan 5. 6. 17. 22. 23. 25. 323. 432. 436. 511. 516.
Übergulde 257.
Überkommen 4, 26.
Umme : krumme 212, 2. 4.
Unger 1.
Ungerlant 2. 7. 9. 10.
Vasat 3.
Venus, Fenus 3. 11.
Verhengen 8.
Volker, Felker, Folker, Völkere, Völcker, Fölcker, Fölckere, Felscher 2. 7. 595—597. 606. 619. 666. 667.
Wachsenstein, Wassenstein 595. 606. 621. 625. 662. 664.
Wafenen 217, 13. 232.
Wafte 746.
Walgund s. Waligund.
Walhen 17.
Waligund, Walgund, Walegund 6.

130. 135—137. 139. 141. 142. 149—153. 159—161. 166. 167. 170. 173. 174. 176. 178.
Walledein (vâlendinne) 273.
Walpurg 126.
Walsung 747. 749.
Walther 2. 595. 606. 621. 625. 662—664.
Wasmuot, Waßmuot 6. 178 f. 183. 192. 196. 198. 199. 201. 233. 548.
Waßdrum 28.
Welderich 4.
Welle 120. 280. 283—288.
Wernher 6. 332. 333. 337. 338. 341. 345. 347—349. 351. 356. 431. 432. 557. 561.
Westeriche 525. 526. 562.
Westfal 188. 548.
Widergrein 314.
Widren 192.
Wielant 3. 656. 699.
Wien 625.
Wilcher 208.
Wildenclemen 24.
Wittich 3. 619. 632. 653—658. 699. 700—702. 705. 708—711. 714. 719. 721. 725. 726. 729—733. 750. 755. 757. 758. 760. 762.
Wölfelin, Wölflein, Wölfelein 169—172. 178. 199.
Wölfing 10. 563. 591. 596—598. 642. 650. 653. 665. 671.
Wolfdieterich 5. 6. 12. 125. 160. 170. 173. 175. 177. 178 f. 180 f. 184. 185. 187. 190. 192—194. 196. 198—218. 220—231. 233—238. 241. 243. 244. 246—260. 262. 264—270. 272—280. 283. 310. 312—314. 316—318. 321—329. 331—340. 342—346. 348—360. 362—366. 370—375. 378—418. 420—423. 425. 427. 430—434. 436. 438—450. 453. 455—458. 461. 462. 464. 465. 467—473. 475—482. 484—488. 491—493. 495—500. 503. 505. 506. 508. 511—516. 518. 519. 521. 523—525. 527. 528. 530—544. 546—562. 564—580. 582—584. 586—593.
Wolfhart, Wolffart, Walfhart 3. 7. 8. 566. 601. 609—613. 618. 637. 642. 645—648. 677. 680. 681. 683. 684. 711. 712. 719. 721. 725. 726. 729—733. 750. 755. 757. 758. 760. 762.
Wolfram, Wolffaram 339.
Wolrant 316.
Worzeichen 492.
Wunderer 708.
Wurms 7. 594. 595. 599. 635. 636. 640. 642. 644. 688.
Ypperland 2.
Zacharias 5.
Zacheris 24.
Zerhugen 183.
Zipperian 192.
Zorre 4.
Zunder 497.
Zunge 488.
Zuoder : bruoder 31.

INHALT.

Vorrede 1
Heldenbuch 12
Otnit oder die merfart 12
Vorrede 12
Erste abentüre 16
Zweite abentüre 30
Dritte abentüre 59
Vierte abentüre 73
Fünfte abentüre 85
Sechste abentüre 103
Siebente abentüre 118
Wolfdieterich 126
Der rosengarte zuo Worms 594
Der klein rosengarte oder der klein könig Laurin 693
Anmerkungen des herausgebers 764
Register 777

Prod/Libo L-53390

PT915E67 BOSTON UNIVERSITY
Das deutsche Heldenbuch, BOSS
1 1719 00427 3308

DO NOT REMOVE

CHARGE SLIP FROM THIS POCKET
IF SLIP IS LOST PLEASE RETURN BOOK
DIRECTLY TO A CIRCULATION STAFF MEMBER